ADNOVA finance

Handbuch

KOSTENLOSE HOTLINE
04262 304-360
Mo-Do 8:00 - 17:00, Fr 8:00 - 14:00

SOFTWARE · SERVICE · SICHERHEIT

www.landdata.de

LAND-DATA

LAND-DATA Zertifikate:
DIN ISO 9001, GoBS Testat,
DQS-Gütesiegel Datenschutz





Dieses Handbuch wurde mit ComponentOne Doc-To-Help.™ erstellt.

Inhalt

Besonderheiten der Buchführung 261

Auswertungspakete 675

ADNOVA von LAND-DATA

ADNOVA finance

ADNOVA finance ist die Software für alle Unternehmen und Steuerberater in Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Garten- und Weinbau sowie Gewerbe, die ihre Buchhaltung bzw. die Buchhaltung ihrer Mandanten mit dem PC bequem, schnell und professionell erledigen wollen.

Das Programm bietet derzeit den Standardindustriekontenrahmen SKR 04 und einen ausgereiften landwirtschaftlichen Kontenrahmen mit speziellen Erweiterungen für Garten- und Weinbau.

LAND-DATA verfügt über 40 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Buchführungsprogrammen. Als Spezialist für das landwirtschaftliche Rechnungswesen stellen wir sicher, dass die Besonderheiten des landwirtschaftlichen Steuerrechts vom Programm hervorragend unterstützt werden.

ADNOVA finance Masterline

ADNOVA finance Masterline ist die Programmvariante für Steuerberatungskanzleien und Buchstellen. Neben dem Datenaustausch zum und vom Mandanten bietet ADNOVA finance Masterline auf Wunsch eine Anbindung an das ADNOVA service center der LAND-DATA. Das ADNOVA service center übernimmt für Sie die Datensicherung der Mandantendaten, den Hochleistungs-Farbdruck und die Erstellung von überbetrieblichen Auswertungen.

ADNOVA finance Combiline

ADNOVA finance Combiline ist die Programmausprägung für Mandanten, die die laufende Buchführung selbstständig erledigen möchten, die Jahresabschlussarbeiten jedoch in einer Steuerberatungskanzlei oder Buchstelle durchführen lassen. Mit ADNOVA finance Combiline nutzen Sie die Vorteile der Datenerfassung und -auswertung in Eigenregie in Verbindung mit einer kompetenten Steuerberatung durch einen Partner Ihrer Wahl.

ADNOVA finance Profiline

ADNOVA finance Profiline ist die Programmausprägung für Unternehmen in Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Garten- und Weinbau sowie Gewerbe. ADNOVA fiance Profiline bietet die vollständige Buchführung bis hin zum Jahresabschluss. Möchten Sie eine zusätzliche Prüfung durch Ihren Steuerberater vornehmen lassen, können die Daten jederzeit bequem per E-Mail, CD, DVD oder als Sicherung auf einem USB-Stick an das Programm ADNOVA finance Masterline übergeben werden.

GoB-Testierung

Mit ADNOVA finance setzen Sie ein geprüftes Softwareprodukt ein, das den Anforderungen der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung entspricht und die Anforderungen der Finanzverwaltung auf den Datenzugriff unterstützt. Damit werden alle vorgeschriebenen Standards erfüllt, nach denen eine nachvollziehbare Buchführung per Hand oder EDV zu erfolgen hat. Das GoB-Testat gibt Anwendern die Sicherheit, dass beim Einsatz der Softwareprodukte von LAND-DATA alle vorgeschriebenen Richtlinien eingehalten werden und im Falle einer Betriebsprüfung mit dem GoB-Zertifikat der Nachweis der Einhaltung der gesetzlichen Regelungen erbracht wird.

In einer zweiten Prüfung wurde explizit die GoB/GoBS-Konformität der Belegfunktion bei Anwendung von Kontierassistent und Datendrehscheibe auf den Prüfstand gestellt. Auch hier wurde ein entsprechendes Testat erstellt.

Auf Anforderung senden wir Ihnen gerne das Testat zu. Wenden Sie sich bitte an unseren Benutzerservice, Tel. 04262 / 304 360. Den Wortlaut der Testierung können Sie auf unserer Internetseite www.landdata.de nachlesen.

ISO 9001 Zertifizierung

Mit der LAND-DATA Software arbeiten mehrere tausend Mitarbeiter in Steuerkanzleien und Unternehmen. Unsere Software bildet die Grundlage wirtschaftlicher Entscheidungen und Erklärungen gegenüber Banken und Behörden. Dabei setzen wir auf hohe Qualität und Fehlerfreiheit der Produkte und Dienstleistungen und damit auf ein hohes Maß an Kundenvertrauen. Alle Unternehmensprozesse sowie das Handeln von Mitarbeitern und Management orientieren sich an dieser Qualitätspolitik.

Die LAND-DATA GmbH hat sich mit einem effizienten Qualitätsmanagement für das Gütesiegel ISO 9001 qualifiziert. Der Aufbau und die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 ist ein wichtiger Schritt für unser Haus, um das Vertrauen bei den Kunden weiter auszubauen, die Kosten und den Fehlleistungsaufwand kontinuierlich zu senken und dadurch den Ertrag zu steigern.

Das erfolgreiche Führen und Betreiben einer Organisation erfordert, dass sie in systematischer und klarer Weise geleitet und gelenkt wird. Das umfasst, neben anderen Managementdisziplinen, auch ein effizientes

Qualitätsmanagement. Für den Ausbau und die Sicherung des Unternehmenserfolgs setzt die LAND-DATA GmbH auf die ständige Verbesserung des Managementsystems unter Berücksichtigung der Erfordernisse aller interessierten Parteien. Durch die konsequente Ausrichtung des Qualitätsmanagementsystems an der ISO 9001 profitiert das gesamte Unternehmen von der Systematik und den Inhalten dieser Norm. Sie führt nachweislich zu kontinuierlicher Verbesserung, sinkenden Prozess- und Fehlerkosten, motivierten Mitarbeitern und zufriedenen Kunden.

„Natürlich ist dieser Prozess mit der Verleihung des Zertifikats nicht abgeschlossen. Auch in Zukunft werden wir die LAND-DATA gezielt am Markt und an den Bedürfnissen unserer Kunden ausrichten. Dabei werden klare Strukturen und ein gezieltes Qualitätsmanagement von ganz entscheidender Bedeutung sein.“ so Geschäftsführer Dipl.-Ing. Andreas Baldamus anlässlich der Verleihung des Gütesiegels am 21. April 2006 in Visselhövede.

Copyright

Installation und Registrierung

Systemvoraussetzungen

Derzeit unterstützen wir die Betriebssysteme Windows XP Home, Windows XP Professional, Windows Vista Home Premium, Windows Vista Business, Windows 7 Home Premium und Windows 7 Professional. Einzelheiten zu den notwendigen Service Packs und Editionen sowie die Ansprüche an Hardware und Umgebung entnehmen Sie bitte unseren aktuellen Systemvoraussetzungen in unserer Internetpräsenz (http://www.landdata.de/).

Einstellungen im Betriebssystem

Folgende Einstellungen im Betriebssystem sind zusätzlich zum Standard notwendig, bzw. dürfen nicht vom Standard abweichen:

Windows am Arbeitsplatz

notwendiger Parameter	Wert	Ort
Indizierung für schnelle Dateisuche	die Indizierung muss eingeschaltet sein	Eigenschaften der Festplatte, hier Register *Allgemein*

Installation

Zur Installation des Programms legen Sie die Programm-DVD in das DVD-Laufwerk Ihres Rechners. Die Programm-DVD startet automatisch. Bitte folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

ADNOVA finance wird in das Standardverzeichnis \ADNOVA\ installiert, das Laufwerk kann von Ihnen vorgegeben werden.

Bei einer Erstinstallation wird neben dem Finanzbuchhaltungsprogramm auch das Dateihaltungssystem *Pervasive* installiert.

Registrierung

Beim ersten Start von ADNOVA finance öffnet sich der *Assistent zur Registrierung von ADNOVA Produkten*. Sie können die Registrierung bequem und einfach über das Internet vornehmen. Sie benötigen für diesen Vorgang Ihren Produkt-Installationsschlüssel, den Sie im Anschreiben zur Produktlieferung mitgeteilt bekommen haben. Im Registrierungsassistenten ist standardmäßig die Auswahl für die Online-Registrierung aktiv. Über die Schaltfläche *Weiter* gelangen Sie in den Bildschirm für die Eingabe Ihres Installationsschlüssels. Bitte folgen Sie den weiteren Anweisungen des Registrierungsassistenten.

Der *Assistent zur Registrierung* kann über *Start – Programme – ADNOVA – ADNOVA finance – ADNOVA finance registrieren* erneut aufgerufen werden.

Aktualisierung

ADNOVA finance unterliegt einer regelmäßigen Wartung und Pflege. Zwei bis dreimal jährlich stellt Ihnen LAND-DATA eine Programmaktualisierung zur Verfügung, die funktionale Programmerweiterungen, Anpassungen an gesetzliche Änderungen und Fehlerausbau enthält. Durch den von Ihnen mit uns abgeschlossenen Miet-, Pflege- bzw. Lizenzvertrag sind die Kosten für diese Programmaktualisierungen abgedeckt.

LAND-DATA stellt Aktualisierungen auf verschiedene Arten zur Verfügung:

- Automatisiertes Aktualisierungsverfahren über ADNOVA finance und ADNOVA connect
- Download aus dem Internet
- Anforderung einer Aktualisierungs-DVD

automatisiertes Aktualisierungsverfahren

In ADNOVA finance ist über die Übertragungssoftware ADNOVA connect ein automatisches Aktualisierungsverfahren eingerichtet. Das automatisierte Aktualisierungsverfahren für Einzelplätze ist ausführlich im Kapitel *Extras –* Software-Aktualisierung beschrieben.

Die Einrichtung der automatischen Software-Aktualisierung in Netzwerken erfolgt direkt in ADNOVA connect und ist im Handbuch zu ADNOVA connect beschrieben.

Download aus dem Internet

Kleinere Aktualisierungen werden sofort nach der Vertriebsfreigabe von LAND-DATA im Internet bereitgestellt. Falls Sie bereits über eine Kundenkennung verfügen, mit der Sie sich auf unseren Web-Seiten anmelden können, werden Sie über verfügbare Aktualisierungen beim Einloggen informiert. Liegt uns Ihre E-Mail- Adresse vor, erhalten Sie per E-Mail eine Nachricht über neue Aktualisierungen.

Vollversionen, d.h. komplette Programm-Versionen werden nicht ins Internet gestellt, sondern Ihnen unaufgefordert und kostenfrei auf DVD zugesandt.

Deinstallation des Programms

Eine Deinstallation von ADNOVA finance erfolgt über das Betriebssystem. Hierzu rufen Sie die Start-Leiste auf. Unter *Einstellungen – Systemsteuerung – Software* finden Sie eine Auflistung der auf Ihrem Rechner installierten Software. Hier wählen Sie ADNOVA finance aus und bestätigen die Option *entfernen*.

Die Verzeichnisse ADNOVA\Daten inklusive aller Unterverzeichnisse, ADNOVA\finance\DA und ADNOVA\finance\Prg-log mit Betriebsdaten und Protokolldateien werden durch eine Deinstallation nicht entfernt. So bleiben Daten und Protokolle erhalten, wenn eine erneute Installation gewünscht wird. Diese Verzeichnisse sind manuell zu löschen, sofern ADNOVA finance zukünftig nicht neu installiert werden soll.

Wird auf dem Rechner kein Produkt der ADNOVA Familie mehr genutzt, kann das Dateihaltungssystem ADPSQL ebenfalls deinstalliert werden. Diese Deinstallation nehmen Sie ebenfalls über *Start - Einstellungen - Systemsteuerung - Software* vor.

Übertragung des Programms auf eine neue Hardware

Sollte es notwendig sein, ADNOVA finance auf einem anderen Rechner zu installieren und sollen nicht nur die Daten, sondern auch benutzerspezifische Einstellungen übertragen werden, so ist dies nur möglich, wenn eine identische Version von ADNOVA finance auf der neuen Hardware verwandt wird. Gehen Sie in folgenden Schritten vor:

1 - Installation von ADNOVA finance auf der neuen Hardware

Zunächst müssen Sie die identische Version auf die neue Hardware installieren. Ein Kopieren des Programmes ist nicht möglich, da notwendige Registry-Einträge nur im Laufe der Installation vorgenommen werden, nicht aber durch ein Kopieren erfolgen können! Sie stellen auf Ihrem alten Rechner in ADNOVA finance im Menü *Hilfe - über* die derzeit installierte Version fest.

Zur Installation benötigen Sie eine entsprechende Vollversion von ADNOVA finance sowie eventuell durchgeführte Aktualisierungen.

Legen Sie die DVD der letzten Vollversion in das DVD-Laufwerk des neuen Rechners und folgen Sie der Installationsanleitung. Zum Ende der Installation werden Sie aufgefordert das Programm zu registrieren und Ihre persönlichen Anwenderdaten einzulesen. Dies können Sie bequem und einfach über das Internet vornehmen, Sie benötigen für den Vorgang Ihren Produkt-Lizenzschlüssel, den Sie in einem gesonderten Blatt bei der

Produktlieferung mitgeteilt bekommen haben. Bitte folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Anschließend installieren Sie die zur Vollversion gehörigen Aktualisierungen.

2 - Übertragung der Buchführungsdaten

In einem zweiten Schritt übertragen Sie nun Ihre Buchführungsdaten vom alten auf den neuen Rechner. Hierzu kopieren Sie das gesamte Verzeichnis \ADNOVA\DATEN auf die neue Hardware in das Laufwerk, in das Sie das Programm installiert haben.

Um die Betriebsdaten auf dem neu installierten Rechner in ADNOVA finance verfügbar zu machen, müssen Sie die Funktion Wiederherstellen zentraler Dateien ausführen. Diese befindet sich im Menü *Extras – Datenreorganisation.*

3 - Übertragung kanzleispezifischer Daten

Arbeiten Sie in einer Buchstelle / Steuerberatungskanzlei, so müssen Sie zusätzlich eventuelle kanzleispezifische Daten übertragen. Diese finden Sie im Verzeichnis ADNOVA\ SYSDAT\ ADF\ BST-DAT. Kopieren Sie die Daten in das gleiche Verzeichnis auf der neuen Hardware.

4 - Übertragung benutzerspezifischer Programmeinstellungen

Alle benutzerspezifischen Einstellungen wie individuelle Symbolleisten, Gestaltung der Umsatzbuchungsmaske, Fenstergrößen und -position sind im Verzeichnis ADNOVA \SYSDAT \ADF \PROFILES gespeichert. Bitte kopieren Sie auch diese Daten in das entsprechende Verzeichnis auf der neuen Hardware, wenn Ihre benutzerspezifischen Einstallungen erhalten bleiben sollen.

Netzwerkfähigkeit - ADNOVA share

ADNOVA finance ist netzwerkfähig. Die Netzwerkfähigkeit muss von Ihnen gesondert bestellt werden, eine Abrechnung erfolgt je Arbeitsplatz.

In ADNOVA share (Netzwerkfähigkeit) nehmen Sie die Rechte-Vergabe für alle Benutzer des Programms vor.

ADNOVA share verfügt über eine eigenständige Hilfe. Bitte entnehmen Sie diesen Dokumenten die Informationen zur Einrichtung und Handhabung.

Hinweise zu Bedienung und Oberfläche

Allgemeine Hinweise

In ADNOVA finance ist die Bedienung sowohl über die Maus als auch über die Tastatur möglich. Bei der Entwicklung wurde besonderer Wert auf einfache Arbeitsabläufe und übersichtliche Eingabemasken gelegt.

Im Programm werden Menüpunkte, die für die Betriebsform bzw. für die jeweilige Programmausprägung (Profiline, Combiline, Masterline) nicht freigegeben sind, als nicht-aktive Menüpunkte angezeigt, d. h. mit hellgrauem Text.

Der erste Start

Mit einem Doppelklick auf das Symbol ADNOVA finance starten Sie das Programm. Im Eingangsbildschirm wird Ihnen ein Benutzername vorgeschlagen. Dieser Benutzername wurde im Laufe der Installation ermittelt und gespeichert. Sie haben die Möglichkeit ein persönliches Kennwort einzurichten.

Wählen Sie die Schaltfläche *Kennwort*, um ein Kennwort zu hinterlegen welches beim zukünftigen Programmaufruf einzugeben ist, bzw. um ein vorhandenes Kennwort zu ändern.

Die Verwaltung von Benutzern und Kennwörtern erfolgt über die Zusatzkomponente ADNOVA share, die während der Installation automatisch mitinstalliert wurde. Über ADNOVA share können Sie weitere Benutzer mit eigenen Kennwörtern einrichten. Sie finden den Programmaufruf der Benutzerverwaltung ADNOVA share unter *Start – Programme – ADNOVA finance – ADNOVA share*. ADNOVA share verfügt über eine eigenständige Hilfe. Bitte entnehmen Sie diesen Dokumenten die Informationen zur Einrichtung und Handhabung.

Nach einer Aktualisierung von ADNOVA finance erhalten Sie beim erstmaligen Programmaufruf den Hinweis, dass eine neue Version eingespielt wurde. Nach Bestätigung dieser Hinweismeldung öffnet sich die Produktinformation, die Sie über die Neuerungen der Aktualisierung informiert.

Beispielsbetriebe

In ADNOVA finance finden Sie drei Beispielsbetriebe: ein landwirtschaftliches Unternehmen, ein gewerbliches Einzelunternehmen mit Offener-Posten-Verwaltung, sowie einen Weinbaubetrieb. So können Sie unterschiedlichste Beispielsauswertungen erstellen und Probebuchungen vornehmen. Neue Wirtschaftsjahre können zu diesen Betrieben nicht angelegt werden. Die Beispielsbetriebe werden bei jeder Programmaktualisierung automatisch ohne Abfrage aktualisiert, d.h. individuelle Eingaben werden jeweils überschrieben.

Bildschirmdarstellung

Neben den Möglichkeiten der Bildschirmanpassung in ADNOVA finance selbst *(Extras - Optionen -* Register Benutzereinstellungen*),* bietet das Betriebssystem Windows ebenfalls verschiedene Optionen der Veränderung der Bildschirmdarstellung. Diese werden natürlich für **alle installierten** Programme und nicht nur für ADNOVA finance wirksam.

Über den Weg der Bildschirmauflösung kann eine größere oder kleinere Darstellung eingestellt werden, farbliche Veränderungen des aktiven Feldes im Windows-Standard können zu übersichtlicherer Darstellung verhelfen, Schriftarten können unter Windows individuell skaliert werden.

Bildschirmauflösung

Die mögliche Bildschirmauflösung ist abhängig von der installierten Grafikkarte und dem vorhanden Monitor. Der Vorteil einer hohen Auflösung liegt in der Möglichkeit, viele Informationen gleichzeitig darstellen zu können und ein scharfes, augenverträgliches Bild zu erzeugen. Allerdings werden die Schriften in der Regel mit höherer Auflösung kleiner (siehe: *Hinweise zu Bedienung und Oberfläche –* Schriftgröße*.*

Die Änderung der Bildschirmauflösung ist eine Funktion des Betriebssystems Windows: Im Dialog *Start - Systemsteuerung - Anzeige* besteht die Möglichkeit, verschiedene Anzeigeoptionen zu verändern. Im Register *Einstellungen* können Sie Farben und Auflösung entsprechend der vorhandenen Grafikkarte und dem angeschlossenen Monitor einstellen. Für ADNOVA finance muss mindestens eine Auflösung von 1024 x 768 Bildpunkten eingestellt werden. Diese Auflösung bietet auch eine ausreichend große und klare Darstellung. Höhere Auflösungen sind möglich.

Schriftgröße

Die unter Windows verwendete Schriftgröße ist änderbar. Eine Änderung der Schriftgröße in dem Dialog *Start - Systemsteuerung - Anzeige* wirkt sich auf alle Anwendungen auf dem Rechner aus. Im Register *Einstellungen* finden Sie eine Schaltfläche *Erweitert.* Hierüber erreichen Sie weitere Möglichkeiten, die Anzeige zu verändern. Im folgenden Dialog können Sie im Register *Allgemein* die Schriftgöße für Windows anpassen. Wir empfehlen die Einstellung *Andere* mit einer Skalierung von 100 bis maximal 120 Prozent. Insbesondere bei Nutzung der Option *Bildschirmdarstellung anpassen* in

ADNOVA finance (Siehe auch: *Extras - Optionen -* [Register Benutzereinstellungen]*)* kann die Skalierung der Schriftart auf 100 bis 120% zu einer größeren Darstellung des Programmes führen, ohne dass die Bildschirmauflösung insgesamt verändert werden muss.

Fenstertechnik

Namensgebend für Windows ist die sogenannte Fenstertechnik, d.h. die Möglichkeit, dass mehrere Eingabemasken parallel geöffnet sein können. Eingaben in einem geöffneten Fenster führen häufig zu Veränderungen von Werten in einem anderen geöffneten Fenster. Selbstverständlich muss beim Wechsel zwischen den Fenstern gewährleistet sein, dass die veränderten Werte aktualisiert werden. Der parallele Aufruf ist daher nicht bei allen Fenstern möglich. Sie erhalten eine entsprechende Hinweismeldung.

Bei allen Fenstern, die Sie in der Größe verändern können, werden die Anpassungen, die Sie in der Platzierung und im Format vorgenommen haben, gespeichert und somit beim erneuten Aufruf beibehalten.

Möchten Sie das aktive Fenster wieder auf die Standardvorgaben zurücksetzen, ist dies über den Menüpunkt *Fenster - Aktuelle Fensterposition wieder herstellen* möglich. Über die dort ebenfalls aufgeführten Punkte *Sämtliche Fensterpositionen wieder herstellen* bzw. *Sämtliche Spaltenpositionen wieder herstellen*, können Sie alle Fenster bzw. individuell veränderte Spaltenbreiten in einem Schritt auf die Standardvorgaben zurücksetzen.

Wechsel zwischen Fenstern

Haben Sie mehrere Fenster zur Bearbeitung geöffnet, wie z.B. das *Konten ansehen* und die *Umsatzbuchung*, wird am unteren Rand des Programms eine Symbolleiste mit den aktuell geöffneten Fenstern eingeblendet. So haben Sie jederzeit einen Überblick über die geöffneten Funktionen und können durch Anklicken der in der Symbolleiste angezeigten Fenster einfach und komfortabel zwischen den Funktionen hin und her wechseln.

Fenstergrößen

Beim ersten Starten öffnen sich alle Dialoge in mittelgroßen Fenstern. Sowohl Größenveränderungen als auch die Maximierung von Fenstern werden benutzerspezifisch gespeichert. Beim nächsten Aufruf stellen sich die Fenster so wie bei der letzten Bearbeitung dar. So kann sich jeder Anwender eine den eigenen Bedürfnissen entsprechende Arbeitsoberfläche gestalten.

Bedienung Menüleiste

Die Auswahl eines Menüpunktes ist über die Maus oder die Tastatur möglich. Bei Tastatursteuerung öffnet der jeweils unterstrichene Buchstabe in Kombination mit der [Alt]-Taste die Anzeige der Unterpunkte. Des Weiteren ist eine Navigation über die Pfeiltasten möglich. Der Aufruf einer Eingabemaske erfolgt mit der [↵]-Taste.

Über definierte Tastenkombinationen ist der direkte Aufruf einer Eingabemaske möglich. Eine Tastenkombination besteht jeweils aus der Control-/Steuerungstaste ([Ctrl]-Taste bzw. [Strg]-Taste) und einem Buchstaben. Die eingerichteten Tastenkombinationen sind im Menü hinter den einzelnen Menüpunkten aufgeführt.

Folgende Tastenkombinationen sind definiert:

Bereich	Menüpunkt	Tastenkombination
Datei		
Betriebs-/WJ-Wechsel		Strg-F1
Ein- /Auslagern Betriebe	Auslagern	Strg -F9
	Einlagern	Strg -F8
WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten		Strg -W
Verarbeiten / Vortragen	Buchungen verarbeiten	Strg -B
	Daten/Salden aus VJ vortragen	Strg -D
ADNOVA service center	Auswertungen abrufen	Strg -F5
	Betrieb übertragen	Strg -F7
	Informationen zum Betrieb	Strg –T
Laufende Buchführung		
Umsatzbuchungen		Strg -U
Naturalumsatzbuchungen		Strg -N
Kontierassistent	Einlesen Daten aus Bankprogrammen	Strg -E
	Generieren Buchungsvorschläge	Strg -G
	Nachbearbeiten Buchungsvorschläge	Strg -H
	Auskunft HI-Tierdaten	Strg -K
Konten ansehen	Sachkonten	Strg -S
	Finanzkonten	Strg -F
Auswertungen		
Laufende Buchführung	Primanota Umsatzbuchung	Strg -P
	Summen- und Saldenliste (SuSa)	Strg -M
	Betriebsw. Auswertung (BWA)	Strg -A
	Rückberichte	Strg -R
	Konten in Journalform	Strg -J
Kontierassistent	Auszugsliste	Strg -I
Steuererklärungen	Umsatzsteuervoranmeldung	Strg -Umschalt-V
Auswertungspakete		Strg -Q
Vorschau		Strg -F3
Extras		
Archiv	ADNOVA ELO starten	Strg -F12
	ADNOVA ELO durchsuchen	Strg -Umschalt-F12
Optionen		Strg -O

Symbolleiste

Extras - Symbolleiste - anpassen

Direkt unter der Menüleiste befindet sich die Symbolleiste. Mit einem Mausklick auf die in der Symbolleiste angeordneten Symbole wird eine Eingabemaske gestartet. Die Symbolleiste kann individuell um die am häufigsten verwendeten Menüpunkte erweitert werden. ADNOVA finance wird mit drei vorgefertigten Symbolleisten ausgeliefert:

Symbolleiste	Beschreibung
Standard	Enthält Symbole für die wichtigsten Standard-Programmfunktionen.
Archiv	Enthält Symbole für die Verknüpfung mit dem Auswertungsarchiv
Kontierassistent	Enthält Symbole für die Arbeit mit dem Kontierassistenten.

Die Symbolleisten *Standard* und *Kontierassistent* werden standardmäßig angezeigt.

Über den Dialog *Extras - Symbolleiste - anpassen* und die Auswahl *Hinzufügen* auf der Registrierkarte *Symbolleisten* können spezielle Symbolleisten (z.B. Jahresabschlussarbeiten) definiert werden. Des Weiteren kann hier die Anzeige einzelner Symbolleisten an- und ausgeschaltet werden.

Anpassen der Symbolleiste

Extras - Symbolleiste - anpassen

Der Dialog *Anpassen* kann geöffnet werden durch folgende Aktionen:

- Wählen Sie aus dem Menü *Extras* den Eintrag *Symbolleiste* und darunter die Auswahl *anpassen*
- Doppelklick in den „leeren" Bereich neben einer Symbolleiste
- Mit der rechten Maustaste in den „leeren" Bereich neben einer Symbolleiste klicken und aus dem Kontextmenü *Anpassen* wählen

Das Register *Symbolleisten* im Dialog *Anpassen* ermöglicht das Hinzufügen, Umbenennen und Löschen vorhandener Symbolleisten. Die Schaltfläche *Zurücksetzen* führt zur Zurücknahme durchgeführter Änderungen.

Hinzufügen einer Symbolleiste

Durch Klicken auf die Schaltfläche *Hinzufügen* öffnet sich das Fenster *Neue Symbolleiste*. Geben Sie der Symbolleiste einen Namen und bestätigen Sie mit *OK*.

Hinzufügen von Befehlen

Durch Klicken auf das Register *Befehle* öffnet sich die Liste der zur Verfügung stehenden Befehle. Mittels *Drag&Drop* können die gewünschten Befehle einer neuen oder bestehenden Symbolleiste hinzugefügt werden. Soll ein

Befehl von einer Symbolleiste entfernt werden, so wird dieser einfach von der Symbolleiste mit der Maus in das Fenster *Anpassen* gezogen.

Ändern der Darstellung eines Befehls

Soll die Darstellung eines Befehls verändert werden, so öffnet man ein Menü mit entsprechenden Funktionen durch

- Klicken auf die Schaltfläche *Auswahl ändern*
- Klicken mit der rechten Maustaste auf den zu ändernden Befehl in der Symbolleiste

In dem erscheinenden Menü können folgende Eigenschaften des Befehls verändert werden:

- der Text
- Darstellung "nur Text"
- Darstellung "Text & Icon"
- Darstellung "nur Icon"

Hinzufügen/Löschen von Tastenkombinationen

Einige Befehle sind mit sogenannten Shortcuts (Tastenkombinationen) versehen. Die zugehörigen Funktionen können so schnell ohne Maus und ohne über das Menü gehen zu müssen aktiviert werden.

Durch Klicken auf die Schaltfläche *Tastatur* im Fenster *Anpassen* erreicht man einen Dialog, der es erlaubt Tastenkombinationen hinzuzufügen bzw. zu löschen.

Um einem Befehl eine neue Tastenkombination hinzuzufügen, wählt man den Befehl aus der Liste aus. Der Cursor ist dann im Feld *Neue Tastenkombination* zu positionieren und die gewünschte Tastenkombination zu drücken. Dann wird über einen Klick auf *Zuordnen* die Zuordnung abgespeichert.

Entfernt werden bestehende Tastenkombinationen durch Markierung mit der Maus und Klicken auf die Schaltfläche *Entfernen*.

Aus-/Einblenden von Schaltflächen

Am rechten Ende einer Symbolleiste erscheint ein kleiner nach unten zeigender Pfeil. Durch Klicken auf diesen Pfeil öffnet sich eine Funktion *Schaltflächen hinzufügen/entfernen*. Ein Klick auf diese Funktion öffnet ein weiteres Fenster in dem dann alle dieser Symbolleiste zugeordneten Befehle erscheinen. Durch Klicken auf eine Funktion kann diese un-/sichtbar gemacht werden. Zusätzlich kann über dieses Menü auch der Dialog *Anpassen* erreicht werden.

Zusätzliche Optionen

Auf dem Register *Optionen* des Dialoges *Anpassen* sind weitere die Darstellung betreffende Funktionen zu de-/aktivieren.

Option	Beschreibung
Personalisierte Menüs und Symbolleisten	Wird diese Option aktiviert so werden auf einer Symbolleiste bzw. in einem Menu jeweils nur die zuletzt am häufigsten verwendeten Befehle angezeigt. Durch Klicken auf den auf der Symbolleiste/im Menü erscheinenden Doppelpfeil können jedoch auch alle anderen Befehle erreicht werden. Dieses Verhalten entspricht dem Standard in Microsoft Office.
Grosse Symbole	Die angezeigten Symbole werden in doppelter Grösse angezeigt.
Quickinfo anzeigen	Wenn man die Maus über einen Befehl zieht, wird, falls vorhanden, ein *Tooltip* angezeigt
Shortcut anzeigen	Bestimmt, ob die Tastenkombination für einen Schnellstart der Funktion im Menü angezeigt wird.
Menüs animieren	Hier stehen verschiedene Effekte, die beim Öffnen von Menüs verwendet werden, zur Verfügung.

Tastaturbelegung

Die Belegung der [F]-Tasten ändert sich je nach aktuell ausgewähltem Feld und wird unten rechts am Bildschirm angezeigt. Folgende Tastaturbelegung ist in jedem Dialog gültig:

Funktionstaste	Beschreibung
[F1]	Dialogbezogene Hilfe
[F2]	Quersprung (z.B. aus der *Umsatzbuchung* zum *Konten anlegen*)
[F3]	Übersichtsfunktion
[F4]	Sonderfunktion lt. Bildschirm (z.B. Sprung aus der *Umsatzbuchung* zum *Konten ansehen*)
[F5]	Allg. Grundeinstellung
[F6]	Zeilen Löschen bei Listenanzeigen
[F11]	Splittbetrag
[F12]	Rechenfunktion
[Esc]	Rücksprung in die nächst höhere Ebene

Listenanzeigen

In zahlreichen Eingabemasken werden die bereits erfassten Werte in Form einer Liste (Listenanzeige oder Listview) angezeigt.

Beispiel: Erstaufnahme - Eröffnung - Finanzkonten

Die Spalten der Listen können individuell angeordnet werden, indem die ausgewählte Spalte bei fest gehaltener linker Maustaste an eine neue Position gezogen wird. Diese Einstellungen werden gespeichert und stehen beim nächsten Aufruf der Liste wieder zur Verfügung.

In Listenanzeigen kann eine Sortierung stattfinden. Mit einem Klick auf den Spaltenkopf wird aufsteigend nach den Werten in der Spalte sortiert.

Ein Blättern durch die erfassten Zeilen kann durch die Tasten [PageUp/ PageDown] bzw. [Bild ↑↓] erfolgen.

Übersichtsfunktion - F3/F4

Auf allen Feldern, in denen eine Code-Eingabe erfolgt, haben Sie die Möglichkeit, sich mit der Funktion [F3] eine Übersicht der vorhandenen Codes anzeigen zu lassen.

Um bestimmte Codes/Eintragungen zu suchen, tippen Sie nach Öffnung der Übersicht den gewünschten Code oder einen oder mehrere gesuchte Anfangsbuchstaben des gesuchten Eintrags ein.

Es wird ein Filter aktiv und in der Übersicht nur noch die zu Ihrem Such-eintrag passenden Zeilen angezeigt. Mit [F3] heben Sie diese Filterfunktion wieder auf - alle Datensätze werden wieder angezeigt.

Haben Sie den gewünschten Eintrag gefunden, übernehmen Sie diesen in das Erfassungsfeld per [Enter]-Taste oder mit einem doppelten Mausklick. Mit [ESC] schließen Sie das Übersichtsfenster ohne ein Auswahl zu übernehmen.

Befinden Sie sich in einem Übersichtsfenster, in dem mehr Spalten als nur Code und Bezeichnung angezeigt werden (z. B. Übersicht in der Umsatzbuchungsmaske auf dem Feld *Buchungsnummer*), können Sie mit den Tasten [F5] bzw. [F6] vorwärts bzw. rückwärts durch die Spalten blättern.

An verschiedenen Stellen des Programmes wurde im [F3]-Fenster eine Mehrwahlfunktion implementiert. Das bedeutet, dass in diesen Übersichtsfenstern durch Markierung mit der Maus mehrere der angezeigten Codes ausgewählt werden können. Beispielsweise können im Dialog *Datei - ADNOVA service center -* Betriebsdaten übertragen mehrere Betriebe gleichzeitig für die Übertragung ausgewählt werden, im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Konten -* individuellen Kontenplan einrichten ist es möglich alle betriebsspezifischen Konten zu markieren und in den Kontenplan zu übernehmen. In diesen Mehrwahlfenstern können mit [F7] alle Einträge markiert werden, mit [F8] alle getätigten Markierungen wieder entfernt werden.

Neben der Funktion [F3] erhalten Sie in vielen Programmteilen mit [F4] eine Übersicht über bereits im Betrieb benutzte Codes (angelegte Konten, vorhandene Stammdaten etc.). Die oben beschriebene Filterfunktion ist auch in den [F4]-Übersichten aktiv. Die Möglichkeit einer [F4]-Übersicht wird Ihnen in den betreffenden Dialogen in der Statuszeile (am rechten unteren Rand des Hauptfensters) angezeigt.

Funktionstaste	Beschreibung
[F3]	Aufheben der Filterfunktion
[F5]/[F6]	Blättern vorwärts / rückwärts durch die möglichen Suchspalten

Funktionstaste	Beschreibung
[F7]/[F8]	In Mehrwahlübersichten: alle Einträge markieren / alle getätigten Markierungen löschen

Integrierte Tools

Rechenfunktion

Im Programm ist eine Rechenfunktion integriert, die in der Umsatz- und Naturalumsatzbuchung von allen Feldern mit der Funktionstaste [F12] aufgerufen werden kann. Eingaben in der Rechenfunktion können über den Nummernblock auf der Tastatur oder aber mit der Maus erfolgen. Durch den Abschluss einer Berechnung mit [Enter] wird der errechnete Betrag in das aktuelle Betragsfeld übernommen.

Kaufmännische Eingabe

Mit dem Wechselschalter *K* kann in der Rechenfunktion die kaufmännische Eingabe ein- und ausgeschaltet werden. Der jeweilig eingeschaltete Zustand wird durch die Schreibweise in Großbuchstaben dargestellt. Voreingestellt ist die kaufmännische Eingabe.

Kaufmännische Eingabe EIN: Dezimalstellen müssen nicht durch Kommata getrennt werden, die letzten beiden eingegebenen Zahlen werden immer als Dezimalstellen interpretiert.

Kaufmännische Eingabe AUS: Dezimalstellen müssen gesondert nach der Eingabe des Dezimalkommas eingegeben.

Informationen zum Betrieb

Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Informationen zum Betrieb

In diesem Menüpunkt können Sie allgemeine Informationen zum Betrieb erfassen und wirtschaftsjahresübergreifend speichern. Es besteht die Möglichkeit mehrere Dokumente anzulegen und parallel zu pflegen. Beispielsweise kann bei einer Hofübergabe das Dokument des ausscheidenden Bewirtschafters weiter erhalten bleiben, während für den Hofnachfolger ein neues Dokument angelegt wird. Die Neuanlage eines Dokuments kann zudem erforderlich sein, wenn die Kapazität eines Dokuments (max. 2000 Zeichen) ausgeschöpft ist. Die Anlage eines neuen Informationsdokuments erfolgt durch Eintrag einer *Bezeichnung*, sowie *Priorisierung* (1-99) und wird über die Schaltfläche *Speichern* abgeschlossen. Bitte beachten Sie, dass sich bei der Anlage eines neuen Dokuments kein vorhandenes Info-Dokument in der Auswahl befinden darf, da ansonsten lediglich die Bezeichnung dieses Dokuments geändert wird. Die Auswahl kann über die Schaltfläche *Eingabe* geleert werden. In der F3-Übersicht werden Ihnen alle angelegten Info-Dokumente angezeigt.

Neben dem Aufruf über den Menüpunkt *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Informationen zum Betrieb* kann das Info-Fenster während der laufenden Arbeit mit [Strg +T] aufgerufen werden. Es können z.B. Einträge über

betriebsspezifische Informationen wie Versicherungsnummern, Aufteilung von bestimmten Buchungen, Buchungen zum Jahresende, Ansparabschreibung usw. vorgenommen werden. Bei geöffnetem Info-Fenster kann in dem Betrieb weitergearbeitet werden. So können Anmerkungen, die beim Bearbeiten auffallen, sofort eingegeben werden.

Je nach Ausprägung des Programms (Masterline oder Combi-/Profiline) werden Ihnen unterschiedliche Informationen angezeigt. Die *Information Buchstelle* steht nur Buchstellenmitarbeitern in der Masterline und die *Information Mandant* steht nur Mandanten in der Combi-/Profiline zur Verfügung, auch wenn der Datenbestand zwischen Buchstelle und Mandant ausgetauscht wird.

Bei der Speicherung der Informationen wird eine interne fortlaufende Nummer vergeben. Durch das Löschen einzelner Informationen können Lücken zwischen den Nummern entstehen.

Die Auflistung in der Übersicht erfolgt sortiert nach Priorität, Datum und laufender Nummer.

Systemcheck

Start - Programme - ADNOVA - ADNOVA Utilities - ADNOVA Systemcheck

Mit den ADNOVA Produkten wird ein Werkzeug auf Ihrem Rechner installiert, das Ihren Rechner bezüglich Betriebssystemkonfiguration und Einstellungen prüft und somit im Problemfall eine Fehlersuche und Unterstützung durch den LAND-DATA Benutzerservice möglich ist.

Sie finden ADNOVA Systemcheck in der ADNOVA Gruppe:

Start - Programme - ADNOVA - ADNOVA Utilities - ADNOVA Systemcheck

Sie starten den ADNOVA Systemcheck über die Schaltfläche *aktualisieren*. Die entsprechenden Informationen auf Ihrem Rechner werden gesammelt. Bevor Sie uns die Systemcheck-Datei per E-Mail zukommen lassen, füllen Sie bitte unbedingt das **Register Zusatzangaben** aus. Nur so kann eine schnelle Bearbeitung gewährleistet werden. Wichtig ist die Angabe Ihrer Adresse / Empfängernummer und eine ausreichende Problembeschreibung.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Aktualisieren	Die Sammlung der für eine Unterstützung relevanten Daten wird gestartet.
Speichern	Die Rechnerinformationen werden im Format *.ADI im Verzeichnis \ADNOVA \Utilities \Systemcheck \ADI-Dateien gespeichert.
Drucken	Die Informationen werden auf Ihrem Windows-Standarddrucker gedruckt
Senden	Steht auf Ihrem Rechner ein E-Mail-Client zur Verfügung, wird über diese Funktion die erzeugte Informationsdatei direkt in eine E-Mail eingefügt. Als Empfänger-Adresse wird der LAND-DATA Benutzerservice vorausgefüllt (support@landdata.de). Sie

Schaltfläche	Beschreibung
	werden gebeten ergänzende Angaben zum Systemcheck auszufüllen.
Fernwartung	Steht Ihnen eine Internetverbindung zur Verfügung, kann sich der LAND-DATA Benutzerservice auf Ihren Rechner schalten, um Sie per Fernwartung direkt und schnell zu unterstützen. Bitte setzen Sie sich telefonisch mit dem Benutzerservice in Verbindung. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 04262 304-360. mo bis do von 08:00 - 17:00 Uhr fr von 08:00 - 14:00 Uhr
Ende	Beenden der Anwendung

Im Navigationsbaum können Sie die auf Ihrem System ermittelten Informationen einblenden und einsehen. In allen ADNOVA Anwendungen können Sie das Werkzeug für den Systemcheck auch über das Menü *Hilfe - über - Systemcheck* aufrufen.

Shareware FinePrint

FinePrint ist ein Shareware-Druck- und Dokumentenerstellungsprogramm der Firma Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft Context mbH.

Wir liefern diese Shareware mit ADNOVA finance auf der DVD aus, da FinePrint für die Erstellung von Buchführungsdokumenten viele interessante Funktionen bietet und wir Ihnen die Möglichkeit zu einem ausführlichen Test des Programms geben möchten.

U.a. sind folgende Funktionen in FinePrint enthalten:

- Zusammenfassung mehrerer Seiten auf einer Druckseite
- Verwaltung von Druckaufträgen
- Druck von gerahmten Seiten
- Erstellen von Briefpapier mit "Wasserzeichen"
- Erstellen/Verwenden von Formularen

FinePrint befindet sich auf der ADNOVA DVD im Unterverzeichnis Service\fineprint. Die ADNOVA-DVD startet nach dem Einlegen selbstständig, bitte wählen Sie den Menüpunkt *Service - Fineprint 2000*.

Entscheiden Sie sich zur dauerhaften Nutzung von FinePrint, müssen Sie sich bei der Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft Context mbH (www.context-gmbh.de) registrieren lassen. Mit der Registrierung werden alle Sharewareeinschränkungen (Seiteneinschränkung beim Druck, Sharewarehinweis in der Fußzeile) aufgehoben.

Hilfe zum Programm

Hilfe

Im Menüpunkt *Hilfe* sind umfangreiche Informationen zum Programm hinterlegt. Hier finden Sie neben der HTML-basierten Programmhilfe das Handbuch im pdf-Format und die Produktinformationen zur jeweiligen Programm-Version. Des Weiteren sind in diesem Menüpunkt Dokumente mit den *Amtlichen Anleitungen*, *Fachinformationen* und *Kontenplänen* integriert.Darüber hinaus finden Sie hier Links zur LAND-DATA Internetseite sowie dem LAND-DATA Wiki.

ADNOVA finance Hilfe

Hilfe - ADNOVA finance-Hilfe

Das Menü *Hilfe - ADNOVA finance-Hilfe* ermöglicht parallel zur Programmnutzung den direkten Aufruf der Hilfedatei. Über das Register *Inhalt* können Sie in das Inhaltsverzeichnis einsteigen. Im Register *Index* kann die Eingabe eines Suchbegriffs erfolgen. Es werden Ihnen alle Überschriften aufgelistet, die den entsprechenden Begriff enthalten.

Die Funktion *Suchen* ermöglicht Ihnen darüber hinaus eine Volltextsuche in der Hilfedatei: Haben Sie einen Suchbegriff eingegeben, werden Ihnen alle Passagen aufgelistet, die dieses Wort enthalten. In den jeweiligen Texten ist der gesuchte Begriff farblich hinterlegt. Benutzen Sie das Zeichen * als Joker, wenn Sie nicht genau wissen, wie das zu suchende Wort endet.

Weiterhin kann die Hilfe zum Programm in jedem Dialog über [F1] aufgerufen werden. Sie erhalten jeweils Informationen zum angewählten Programmteil ohne lange in der Hilfe navigieren zu müssen.

ADNOVA finance Handbuch

Hilfe – ADNOVA finance-Handbuch

Unter diesem Menüpunkt wird Ihnen das komplette Handbuch zu ADNOVA finance im pdf-Format bereitgestellt. Durch die integrierten Lesezeichen können Sie gezielt die für Sie wichtigen Kapitel auswählen.

LAND-DATA Wiki

Hilfe – LAND-DATA Wiki

Durch die Auswahl des Menüpunktes *Hilfe – LAND-DATA Wiki* gelangen Sie direkt zum LAND-DATA Wiki – der Wissensdatenbank der LAND-DATA. Das LAND-DATA Wiki enthält vielfältige Informationen über das Unternehmen und die Produkte von LAND-DATA. Zudem werden hier aktuelle Hinweise und Informationen bereitgestellt, die Sie bei der täglichen Arbeit mit den ADNOVA Produkten unterstützen. Ein Archiv der Fachinformationen Landwirtschaft, Gewerbe und Technik rundet das LAND-DATA Wiki ab.

www.landdata.de

Hilfe - www.landdata.de

Sie können direkt aus dem Menüpunkt *Hilfe* die Internetseite der LAND-DATA aufrufen. Dort stehen Ihnen weitergehende Informationen zu den Programmen und zumUnternehmen zur Verfügung. Als registrierter Anwender haben Sie zudem die Möglichkeit, die Supportdatenbank der LAND-DATA und das LAND-DATA Wiki zu nutzen.

LAND-DATA Akademie

Hilfe – LAND-DATA Akademie

Dieser Menüpunkt ermöglicht den direkten Zugriff auf die LAND-DATA Akademie.

In der LAND-DATA Akademie finden Sie die Übersicht aller Schulungsangebote von LAND-DATA. Dort können Sie sich Ihre Kurse heraussuchen und sich anmelden.

Fernwartung

Hilfe – Fernwartung

Über den Menüpunkt *Hilfe – Fernwartung* starten Sie das Fernwartungsprogramm. Mit diesem Programm können sich die Mitarbeiter des LAND-DATA Benutzerservices auf Ihren Rechner schalten, um Sie per Fernwartung direkt und schnell zu unterstützen. Bitte setzen Sie sich telefonisch mit dem Benutzerservice unter der Telefonnummer 04262 304-360 in Verbindung.

Amtliche Anleitungen

Hilfe - Amtliche Anleitungen

In diesem Bereich finden Sie die amtlichen Anleitungen zu den Formularen der Umsatzsteuer und der Anlage EÜR sowie die BMELV-Ausführungsanweisung (komplettes Regelwerk inklusive der BMELV-Codes für Test- und Auflagenbetriebe) als *.pdf-Dateien. Zur Anzeige der Übersicht benötigen Sie das Programm Adobe Reader, das lizenzkostenfrei genutzt werden kann. Sollten Sie dieses Programm nicht auf Ihrem Rechner installiert haben, können Sie es entweder aus dem Internet herunterladen oder von unserer Programm-DVD installieren (*Service - Acrobat*).

Fachinformation

Hilfe - Fachinformation

Weiterhin sind im Menüpunkt *Hilfe* umfangreiche Informationen zu fachlichen Themen integriert. Diese Informationen werden von LAND-DATA in loser Folge ca. 8 - 10 Mal pro Jahr bereitgestellt und betreffen insbesondere Veränderungen im Kontenplan, Buchungshinweise, aktuelle Rechtsprechung und Organisationshinweise zum ADNOVA service center. Mit jeder Programm-Aktualisierung werden alle Informationen auf den aktuellen Stand gebracht.

Kontenpläne

Hilfe - Kontenpläne

Bewertungstabellen

Im Bereich *Bewertungstabellen* finden Sie die Bewertungstabellen, Standardherstellungskosten, Lohnansätze und Sachbezugswerte der letzten fünf Jahre als pdf-Datei hinterlegt. Zur Anzeige benötigen Sie das Programm Adobe Reader, das lizenzkostenfrei genutzt werden kann. Sollten Sie dieses Programm nicht auf Ihrem Rechner installiert haben, können Sie es entweder aus dem Internet herunterladen oder von unserer Programm-DVD installieren (Verzeichnis \Acrobat).

Kontenplan

In diesem Menüpunkt finden Sie eine pdf-Datei mit allen im Programm enthaltenen Kontenplänen und Umsatzsteuerschlüsseln sowie die Zuordnung der Konten zu den Abschlusspositionen.

Zur Anzeige der Datei benötigen Sie das Programm Adobe Reader, das lizenzkostenfrei genutzt werden kann. Sollten Sie dieses Programm nicht auf Ihrem Rechner installiert haben, können Sie sich es entweder aus dem Internet herunterladen oder von unserer Programm-DVD installieren (Verzeichnis \Acrobat).

Kontierungshandbuch LuF

In diesem Menüpunkt finden Sie ein Kontierungshandbuch für den landwirtschaftlichen Bereich. Über *Inhalt* können Sie in das Inhaltsverzeichnis einsteigen, oder über *Index* direkt einen Suchbegriff eingeben. Es werden Ihnen alle Überschriften aufgelistet, die den entsprechenden Begriff enthalten.

Die Funktion *Suchen* ermöglicht Ihnen darüber hinaus eine Volltextsuche im Kontierungshandbuch: Haben Sie einen Suchbegriff eingegeben, werden Ihnen alle Passagen aufgelistet, die dieses Wort enthalten. In den jeweiligen Texten ist der gesuchte Begriff farblich hinterlegt. Benutzen Sie das Zeichen * als Joker, wenn Sie nicht genau wissen, wie das zu suchende Wort endet.

Was ist neu?

Hilfe - Was ist neu?

Im Menü *Hilfe* finden Sie die Neuerungen zur jeweiligen Programmversion. Alle Änderungen gegenüber der Vorgängerversion sind hier detailliert beschrieben, so dass Sie sich schnell und gezielt über die Neuerungen informieren können.

Über...

Hilfe – Über...

Hier finden Sie Informationen zur verwendeten Version von ADNOVA finance, über die Schaltfläche *Systemcheck* kann ein Systemcheck Ihres Rechners durchgeführt werden.

Anlage eines neuen Betriebes

Betriebsverwaltung

Datei - Betriebsverwaltung

In der Betriebsverwaltung können Sie Betriebe neu anlegen oder löschen. Die Betriebsverwaltung erreichen Sie über das Menü *Datei - Betriebsverwaltung*.

Wichtiger Hinweis für Anwender ADNOVA finance Profiline und Combiline: Setzen Sie unser Programm für Ihren eigenen Betrieb ein, so können Sie nur die von uns vorgegebenen Betriebsnummern anlegen. Eine Übersicht, die Sie mit [F4] vom Feld *Betriebsnummer* aus aufrufen können, zeigt welche Betriebsnummern Ihnen zur Verfügung stehen. Eine Erweiterung ist jederzeit möglich, bitte setzen Sie sich hierzu mit unserem Vertrieb (Tel.: 04262 / 304-380) in Verbindung.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Betriebsnummer	Hier geben Sie die Nummer des einzurichtenden Betriebes ein. Die bereits angelegten Betriebe können Sie in einer [F3]-Übersicht einsehen. In der Programmversion Profiline und Combiline stehen nur die in der F4-Übersicht vorhandenen Betriebsnummern zur Verfügung.
Pfad	Bitte geben Sie den Datenpfad an (Auswahl aus F3-Fenster bzw. Quersprung mit F2).
Adressdaten	Die Adressdaten des Betriebes können hier eingegeben werden. Im Menü *Datei* - WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten können abweichende Adressen zu jedem Wirtschaftsjahr angelegt werden.

Funktionstasten

Aktive Funktionstasten werden zum jeweiligen Eingabefeld unten rechts in der Statuszeile angezeigt. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

Funktionstaste	Beschreibung
[F2]	Im Feld *Pfad* verzweigen Sie mit [F2] in das Menü Verwalten Pfade.
[F4]	Übersicht über lizensierte Betriebsnummern (nur Profi- und Combiline).
[F9]	Im Feld Betriebsnummer können Sie mit [F9] *Verwalten Pfade* aufrufen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Löschen	Löschen des ausgewählten Betriebes mit allen Wirtschaftsjahren von der Festplatte.

Verwalten Pfade

Datei – Betriebsverwaltung

Sie können verschiedene Datenpfade für Ihre Betriebsdaten anlegen. Den Dialog *Verwalten Pfade* erreichen Sie in der *Betriebsverwaltung* über die Taste [F2].

Das Programm unterscheidet zwischen aktiven und inaktiven Pfaden. Nur die Betriebe "aktiver" Pfade werden in der Betriebsübersicht angezeigt und auch nur in solche Pfade kann eine Datensicherung zurückgeschrieben werden. "Inaktive" Pfade können z. B. für eine temporäre Datensicherung genutzt werden.

Die Anlage eines Pfades nehmen Sie wie folgt vor:

1. Geben Sie eine freie Codezahl ein.
2. Aktivieren Sie den Pfad durch Eingabe eines "J" für ja.
3. Im Feld "LW" geben Sie das Laufwerk ein, auf dem Sie die Betriebsdaten speichern wollen.
4. Der Standardpfad für Betriebsdaten ist *Laufwerk*:\ADNOVA\DATEN\.

Soll der Betrieb nicht im Standardpfad gespeichert werden, so haben Sie auch die Möglichkeit, dem Standardpfad einen individuellen Pfad voranzustellen.
Beispiel: Geben Sie im individuellen Pfad "xxxxxx" ein, so werden die Daten im Verzeichnis C:\xxxxxx\ADNOVA\DATEN\ abgelegt.

Die Verzeichnisstruktur ADNOVA\DATEN\ ist vom Programm fest vergeben.

Wirtschaftsjahr anlegen / Betriebssteuerungs-daten

Datei - WJ anlegen/Btr.steuerungsdaten

Im Menü *Datei - WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten* werden die wichtigsten Steuerungsdaten für einen Betrieb / ein Wirtschaftsjahr erfasst.

Die Daten werden in vier Registern eingegeben, sie werden nachfolgend feldbezogen beschrieben.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Betriebsnummer	Anzeige der Betriebsnummer. Das Feld kann nicht überschrieben werden.	
Wirtschaftsjahr	Geben Sie das Wirtschaftsjahr in TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ ein. Dieser Zeitraum kann maximal 12 Monate umfassen. Wirtschaftsjahre mit weniger als 12 Monaten gelten als Rumpf-wirtschaftsjahre. Eine nachträgliche Änderung des Wirtschaftsjahresendes ist möglich, wenn es - keine Buchungen über den letzten Tag des neuen Wirtschaftsjahres hinaus gibt - kein Folgejahr angelegt ist - keine Betriebsflächenveränderungen vorhanden sind. Ein Rumpfwirtschaftsjahr kann nicht weniger als einen Monat umfassen. Über [F3] erhalten Sie eine Übersicht der bereits angelegten Wirtschaftsjahre. Folgende Zeiträume sind definiert, jeder andere max. 12 Monate umfassende Zeitraum ist möglich:	
	Wj.-Beginn	Monat
Kalenderjahresbetriebe	01.01. - 31.12.	1
nur Landwirtschaft:		
Grünlandbetriebe	01.05. - 30.04.	5
Obstbaubetriebe	01.06. - 31.05.	6
Wirtschaftsjahres-betriebe	01.07. - 30.06.	7
Weinbaubetriebe	01.09. - 31.08.	9
Forstbetriebe	01.10. - 30.09.	10

Rumpfwirtschaftsjahre: nachträgliche Einrichtung

Im Programm können nachträglich Rumpfwirtschaftsjahre eingerichtet werden, sofern Sie noch nicht über das neue Wirtschaftsjahresende hinaus gebucht haben. Geben Sie dazu einfach im Feld *Wirtschaftsjahr bis* das neue Enddatum ein. Zudem ist auch die Verlängerung eines angelegten Rumpfwirtschaftsjahres möglich.

Haben Sie bereits über das neue Enddatum hinaus gebucht, sind alle darüber hinaus gehenden Buchungen zuvor zu löschen oder auf das neue Enddatum des Wirtschaftsjahres zu ändern.

Bitte beachten Sie: Die Buchungsvorschläge im Menüpunkt *Laufende Buchführung – Kontierassistent – Buchungsvorschläge nachbearbeiten* mit einem Datum, das nach dem Ende des neuen Wirtschaftsjahres liegt, sind ebenfalls zu löschen. Nach dem Löschen ist eine Übernahme der Buchungen ins Hauptbuch zwingend erforderlich.

Sind die Buchungen endgültig verarbeitet und können daher nicht mehr gelöscht oder geändert werden, ist die nachträgliche Verkürzung des Wirtschaftsjahres im ADNOVA service center möglich. Bitte erkundigen Sie sich bei unserem Benutzerservice über die Konditionen und die Vorgehensweise.

Register Adresse

Datei - WJ anlegen/Btr.steuerungsdaten - Register Adresse

Feldbezeichnung	Beschreibung
Wj.-Beginn (Monat)	Aus dem eingegebenen Wirtschaftsjahr wird der Wj.-Beginn vorgeschlagen. Richten Sie ein Rumpf-Wj ein, muss der Wj.-Beginn von Ihnen angegeben werden. Bsp.: Der Betrieb beginnt am 1.1.XX, soll aber ein Wirtschaftsjahr 1.5. bis 30.4. haben. Der Wj-Beginn wird von Ihnen mit 05 angegeben. Das Feld Wj.-Beginn (Monat) hat rein informativen Charakter.
Pfad	Es wird der in der *Zentralen Betriebsverwaltung* eingerichtete Pfad angezeigt. Dieser kann nicht überschrieben werden.
Anschrift des Betriebs	Sie können hier Anrede, Titel, Name, Ortsteil, Straße, PLZ/Ort, Postfach, Telefon und Telefax eingeben. Auf dem Feld *Anrede* können Sie ein [F-3]-Übersichtsfenster mit den zur Verfügung stehenden Anreden öffnen. Die Anschrift wird je Wirtschaftsjahr gespeichert.
E-Mail-Adresse des Betriebs	Erfassen Sie hier die E-Mail-Adresse des Betriebs. Handelt es sich um einen selbstbuchenden Mandanten, wird diese E-Mail-Adresse im Dialog *Datei - Datensicherung* - Datenübergabe an Mandant bei der Übergabe der Sicherung per E-Mail herangezogen.

Register Kontenplan

Datei - WJ anlegen/Btr.steuerungsdaten - Register Kontenplan

Feldbezeichnung	Beschreibung
Oberfinanzdirektion (OFD)	Eingabe der zuständigen Oberfinanzdirektion. Über [F3] blenden Sie ein Fenster mit den 15 OFD'n ein und wählen die zuständige OFD direkt mit [Enter] aus. Anhand der erfassten OFD wird die Steuernummer aufbereitet. Wurde ein landwirtschaftlicher Kontenrahmen gewählt, werden im Programm entsprechend der erfassten OFD unterschiedliche Richtwerte für die Bewertung des Viehs und der selbsterzeugten landwirtschaftlichen Vorräte für die steuerliche Bewertung

Feldbezeichnung	Beschreibung
	herangezogen.
Kontenrahmen	Wählen Sie den gewünschten Kontenrahmen aus. Derzeit stehen im Programm folgende Kontenrahmen zur Verfügung: 1 = LD – Landwirtschaft 3 = LD – landw. Genossenschaft / Kapitalgesellschaft 14 = LD - SKR04
Kontenplan	Wurde im Feld Kontenrahmen der Code *1 – LD Landwirtschaft* gespeichert, können folgende Kontenpläne ausgewählt werden: A = Landwirtschaft (§ 4/1 EStG) B = Landwirtschaft (§ 4/3 EStG) C = Weinbau (§ 4/1 EStG) D = Weinbau (§ 4/3 EStG) E = Gartenbau (§ 4/1 EStG) F = Gartenbau (§ 4/3 EStG) Wurde im Feld Kontenrahmen der Code *3 – LD ldw. Gen. / Kap.ges.* gespeichert, können folgende Kontenpläne ausgewählt werden: A = Landwirtschaft C = Weinbau E = Gartenbau Die Kontenpläne C - F enthalten zusätzlich zu den Konten des Plans A weitere Konten für Weinbau bzw. Gartenbau.
Gewinnermittlung	Wurde im Feld Kontenrahmen der Code 14 – LD SKR04 gespeichert, machen Sie bitte in diesem Feld Angaben zur Gewinnermittlungsart des Betriebes. Folgende Eingaben sind möglich: 1 = § 4 (1) EStG 2 = § 5 EStG 3 = § 4 (3) EStG 4 = Überschuss Einnahmen über Werbungskosten Ein Wechsel zwischen den Gewinnermittlungsarten ist jederzeit möglich.
Rechtsform	Im [F3]-Fenster werden in Abhängigkeit vom gewählten Kontenrahmen die möglichen Rechtsformen aufgelistet. Die Rechtsform kann innerhalb eines Wirtschaftsjahres nicht geändert werden. Haben Sie das Wirtschaftsjahr mit der falschen Rechtsform angelegt, müssen Sie zuerst das Wirtschaftsjahr im Menüpunkt *WJ anlegen - Betr.steuerungsdaten* löschen und anschließend wieder neu anlegen. Folgende Rechtsformen können (in Abhängigkeit von dem gewählten Kontenrahmen) in ADNOVA finance bearbeitet werden: 11 = Einzelunternehmen 13 = Gesellschaft bürgerl. Rechts – GbR 14 = OHG 15 = KG 16 = sonstige Personengesellschaft 17 = GmbH & Co. KG Nur Kontenrahmen 3 LD ldw.Gen. / Kap. Ges. und 14 LD SKR 04: 62 = eingetragene Genossenschaft 63 = GmbH 66 = sonstige Rechtsform
Bilanzschema § 268 (1) HGB (SB)	Hier können Sie einstellen, ob in der **steuerlichen** Bilanz die Posten *Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag* und *Gewinnvortrag/Verlustvortrag* ausgewiesen werden oder der Posten *Bilanzgewinn/Bilanzverlust*. Der Ausweis von

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Bilanzgewinn/Bilanzverlust ist nach § 268 (1) HGB dann notwendig, wenn die steuerliche Bilanz unter Berücksichtigung der teilweisen oder vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt wird. Bitte beachten Sie, dass der Schalter *Bilanzschema* die Bezeichnung des Postens unabhängig von der tatsächlichen Verbuchung der Verwendung des Jahresergebnisses steuert.
Offene-Posten-Verwaltung	Mit diesem Schalter bestimmen Sie, ob für den betreffenden Betrieb eine Offene-Posten-Verwaltung aktiv geschaltet werden soll.
Auswertungsform	Bei Auswahl des Kontenrahmens *1- LD-Landwirtschaft* erfolgt hier die Eingabe der Auswertungsform: 0 = Kein Gewerbe 1 = Kleines Gewerbe Bei der Eingabe einer "1" für "Kleines Gewerbe" können landwirtschaftsspezifische Texte in den Auswertungen (stl. G+V / Bilanz / Vermögensbewertung) geändert werden. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben sich nur auf die Steuerung innerhalb des landwirtschaftlichen Kontenrahmens beziehen. Für Betriebe, die Einkünfte im Sinne von § 15 EStG oder § 15a EStG erzielen, muss ein entsprechender Kontenrahmen gewählt werden (landwirtschaftliche Kapitalgesellschaften oder SKR04). Diese Betriebe sollten nicht im landwirtschaftlichen Kontenrahmen mit der Auswertungsform *Kleines Gewerbe* gebucht werden!
Nebenbücher (Inventar, Vermögen)	Dieses Feld ist nur bei Betrieben des Kontenrahmens *1- LD-Landwirtschaft* mit Gewinnermittlung nach § 4 (3) EStG aktiv. Standardmäßig wird ein "J" vorgeschlagen. Nur wenn kein Inventar und keine Vermögensbewertung für den Betrieb geführt werden sollen, setzen Sie ein *N* für *nein* ein.
Endbestände Mengen aut.ber. (automatisch berechnen). Siehe auch: Besonderheiten § 4/3	Diese Option ist ebenfalls nur bei Betrieben des Kontenrahmens *1- LD-Landwirtschaft* mit Gewinnermittlung nach § 4 (3) EStG aktiv. Setzen Sie den Schalter auf "J", werden die Endbestände zum Ende des Wirtschaftsjahres automatisch errechnet. Setzen Sie den Schalter auf "N", müssen Sie die Bestände zum Ende des Wirtschaftsjahres eingeben.
GWG ohne §6 (2a) EstG im Ansch.Jahr als Vollabgang	Mit dieser Option kann für ein GWG (ldw. 940-999 / gew. 670-674) automatisch in der Anlagenbuchhaltung im Jahr der Anschaffung ein Vollabgang erzeugt werden. Damit wird das GWG nicht ins Folgejahr vorgetragen. Wird die Option verneint, werden GWGs ab dem Jahr nach der Anschaffung mit einem Buchwert von 0 Euro weiter im Inventar geführt. Bei Anschaffungen ab dem 1.1.2008 ist dieser Kontenbereich nur noch bei den Überschusseinkünften zu verwenden.

Register Organisation

Datei - WJ anlegen/Btr.steuerungsdaten - Register Organisation

Feldbezeichnung	Beschreibung
Organisationsnummer	Interne Kundennummer, die vom Programm automatisch gefüllt wird. Mit der Tastenkombination **[Alt)+[O]** im Feld *Personalnummer* ist das Feld *Organisationsnummer* editierbar. Dies ist jedoch nur möglich, sofern der Betrieb noch nicht zum ADNOVA service center übertragen wurde und noch keine Erstellung von Abrechnungsdaten erfolgte.

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Die nachträgliche Änderung der Organisationsnummer ist nur durch den LAND-DATA Benutzerservice möglich. Hierfür ist der Betrieb mit Abgabe der Schreibrechte zum ADNOVA service center zu übertragen und die Umstellung schriftlich anzufordern.
Empfängernummer	Die Adresse der betreuenden Buchstelle / des Vertriebspartners wird als Empfängernummer bezeichnet, da an diese Stelle Programme und Auswertungen gesendet werden. Im Menüpunkt *Auswertungen von LAND-DATA* kann für die Lieferung gedruckter Auswertungen eine abweichende Lieferadresse eingegeben werden, falls gewünscht. Bei der Neuanlage eines Betriebes wird eine Empfängernummer vorgeschlagen und kann überschrieben werden. Die Empfängernummer kann maximal **siebenstellig** sein.
Personalnummer	Geben Sie hier bitte Ihre bis zu 9-stellige Personalnummer ein. Im Betriebswechsel ist z.B. mit Hilfe der Voreinstellung einer bestimmten *Personalnummer* eine Selektion der zugehörigen Betriebe möglich. Auswertungen, die von LAND-DATA geliefert werden, sind ebenfalls innerhalb einer Lieferadresse nach den Personalnummern sortiert.
Datentypistnummer	Erfassen Sie hier ggf. eine Datentypistnummer, die Eingabe ist optional
Buchhaltungsbeginn	Beginn der Buchhaltung
Buchhaltungsende mit EDV	Ende der Buchhaltung
Zusätzl. Feldinventarbewertung	*Dieses Feld ist nur bei den landw. Kontenrahmen 1 und 3 aktiv.* Sie können hier wählen, ob eine zusätzliche steuerliche und/oder Handelsrechtliche Bewertung des Feldinventars erfolgen soll. Die Wahlmöglichkeit für die Bewertung besteht nach gültigen Erlassen nur einmal. Wird eine stl. oder handelsrechtliche Bewertung gewählt, muss sie in allen Folgejahren vorgenommen werden.
Bewertete Arbeit zu Beginn (des Wirtschaftsjahres)	*Dieses Feld ist nur bei den landw. Kontenrahmen 1 und 3 aktiv.* Die Tabellenwerte zur Bewertung des Feldinventares sind abhängig vom Wirtschaftsjahresbeginn, der Betriebsgrößenklasse (wird automatisch vom Programm ermittelt) und dem Anteil der bewerteten Arbeit. Es stehen drei Kategorien zur Verfügung: 1 = 0% Fremdarbeitskräfte 2 = 11% Fremdarbeitskräfte 3 = 100% Fremdarbeitskräfte
Bewertete Arbeit zum Ende (des Wirtschaftsjahres)	s. o.

Register Umsatzsteuer

Datei - WJ anlegen/Btr.steuerungsdaten - Register Umsatzsteuer

Feldbezeichnung	Beschreibung
Prüfung USt bei der Eingabe / Zeitraum ab	Im Feld *Prüfung USt bei der Eingabe* legen Sie fest, auf welches Umsatzsteuersystem bei der Erfassung der Umsatzbuchungen plausibilitätsgeprüft werden soll. Ab einem Wirtschaftsjahresbeginn in 2006 gelten: 1 = Regelbesteuerung Soll-Versteuerung 2 = Regelbesteuerung Ist-Versteuerung 3 = Partielle USt

Feldbezeichnung	Beschreibung
	4 = Pauschalierung 6 = Zusatzsteuer 7 = Kleinunternehmer Die folgenden Codes sind gültig für alle Wirtschaftsjahre mit Beginn vor dem 1.1.2006: 1 = Pauschalierend 2 = Optierend 3 = Zusatzsteuer 4 = Regelbesteuerung Soll-Versteuerung 5 = Regelbesteuerung Ist-Versteuerung 6 = Kleinunternehmer § 19 EStG Der *Zeitraum ab* muss kleiner oder gleich dem erfassten Wirtschaftsjahresbeginn sein. In einem zweiten Feld *Prüfung USt bei der Eingabe / Zeitraum ab* kann eine abweichende Voreinstellung angegeben werden, wenn das Umsatzsteuersystem im laufenden Wirtschaftsjahr wechselt.
Meldezeitraum USt-VA	Hier ist der Meldezeitraum für die USt-Voranmeldung einzugeben: 1 = jährlich 2 = vierteljährlich 3 = monatlich
Konsolidierung	Soll eine Umsatzsteuerkonsolidierung vorgenommen werden, bestimmen Sie hier, ob der aktuelle Betrieb Ziel- oder Quellbetrieb für die Konsolidierung ist. Handelt es sich um einen Quellbetrieb, ist zu differenzieren, ob es sich um ein "normales" Unternehmen oder eine Organgesellschaft handelt. Organgesellschaften haben eine eigene zusammenfassende Meldung einzureichen.
Finanzamtsnummer	Für die Umsatzsteuervoranmeldung erfassen Sie hier die Finanzamtsnummer. Mit [F3] erhalten Sie eine aktuelle Übersicht aller Finanzämter Deutschlands.
Bezirksnummer	Geben Sie die Bezirksnummer ein.
Unterscheidungs-Nr. /Prüfziffer	Geben Sie die Unterscheidungs-Nr. mit Prüfziffer ein.
USt-Identifikationsnummer	Hier erfassen Sie die USt-Identifikationsnummer des Betriebes.
Teilnehmernummer gem. § 6 StDÜV	Erfassen Sie hier die Teilnehmernummer für die Zusammenfassende Meldung

Auf die in den Betriebssteuerungsdaten angegebene Voreinstellung des Umsatzsteuersystems erfolgt während der Eingabe eine Gültigkeitsprüfung. D.h. es können keine abweichenden Umsatzsteuerschlüssel eingegeben werden, es erfolgt eine entsprechende Fehlermeldung. Die im Programm hinterlegten Voreinstellungen sind in der folgenden Tabelle noch einmal detailliert beschrieben:

Code	Bezeichnung	Erläuterung
1	Soll-Versteuerung	Gilt für land- und forstwirtschaftliche sowie Gewerbebetriebe, die Umsätze nach § 16 Abs. 1 UStG erzielen: Die USt wird nach vereinbarten Entgelten berechnet.
2	Ist-Versteuerung	Gilt für Unternehmen, die Umsätze nach § 20 Abs. 1 UStG erzielen: Die USt wird nach vereinnahmten Entgelten

Code	Bezeichnung	Erläuterung
		berechnet. Eine Ist-Versteuerung kann für den Kontenrahmen LD-SKR04 nur in Zusammenhang mit der Offenen-Posten-Verwaltung eingerichtet werden. In den landwirtschaftlichen Kontenrahmen erfolgt die Steuerung über den Umsatzsteuerschlüssel (2001 bis 2045) unabhängig von der Offenen-Posten-Verwaltung für Wirtschaftsjahre, die ab dem 1.1.2006 beginnen.
3	partielle USt	Gilt für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, die der Durchschnittsbesteuerung nach § 24 UStG unterliegen und einen land- und forstwirtschaftlichen Nebenbetrieb i.S. von § 13 Abs. 2 NR. 1 EStG führen. Dieser unterliegt aber nicht der Durchschnittsbesteuerung sondern der Regelbesteuerung nach § 1 UStG.
4	Pauschalierung	Gilt für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, die Umsätze nach § 24 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 UStG erzielen.
6	Zusatzsteuer	Gilt für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, die zusätzlich zu den Umsätzen nach § 24 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 UStG auch Umsätze nach § 24 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und/oder § 2 UStG erzielen.
7	Klein-unternehmer	Gilt für Gewerbebetriebe, die Umsätze nach § 19 UStG erzielen.

Soll-Verbuchung / Ist-Verbuchung

Unter Soll-Verbuchung wird eine Verbuchung der Geschäftsvorfälle mit Rechnungseingang und Rechnungsausgang verstanden, wie sie im gewerblichen Bereich üblich ist. Ist-Verbuchung bedeutet dagegen eine Verbuchung der Geschäftsvorfälle mit Zahlungsfluss (Berechnung der Steuer nach **vereinnahmten** Entgelten).

Umsatzsteuerlich wird grundsätzlich die Soll-Versteuerung (Berechnung der Steuer nach **vereinbarten** Entgelten) unterstellt (§ 16 Abs. 1 UStG), d.h. die Umsatzsteuer entsteht mit Ablauf des Voranmeldungszeitraumes, in dem die Leistungen ausgeführt worden sind (§ 13 Abs. 1 Nr. 1a UStG). Im Gegensatz dazu kann die Vorsteuer jedoch erst dann abgezogen werden, wenn die Lieferung oder Leistung ausgeführt wurde und eine Rechnung vorliegt.

In besonderen Fällen kann **auf Antrag** das Verfahren der Ist-Versteuerung (Berechnung der Steuer nach vereinnahmten Entgelten) durchgeführt werden. Dann entsteht die Umsatzsteuer mit Ablauf des Voranmeldungs-zeitraumes, in dem die Entgelte vereinnahmt worden sind (§ 13 Abs. 1 Nr. 1 b UStG). Dem Antrag auf Ist-Versteuerung wird bei einem Unternehmer nur dann stattgegeben (§ 20 Abs. 1 UStG), wenn

- der Gesamtumsatz (i. S. des § 19 Abs. 3 UStG) im vorangegangenen Kalenderjahr nicht mehr als 125.000,00 € (von 01.01.1996 bis 31.12.2004 500.000,00 € in den neuen Bundesländern) betragen hat oder
- er von der Verpflichtung, Bücher zu führen und aufgrund jährlicher Bestandsaufnahmen, regelmäßig Abschlüsse zu machen, nach § 148 der Abgabenordnung (Bewilligung und Erleichterungen) befreit ist.

Eine Ist-Versteuerung kann in ADNOVA finance nur in Zusammenhang mit einer Offenen-Posten-Verwaltung eingerichtet werden!

Da es in der Landwirtschaft i.d.R. keine Offene-Posten-Verwaltung gibt, ist es hier für eine korrekte Soll-Verbuchung erforderlich, bestimmte Umsätze in den vorherigen Umsatzsteuervoranmeldungszeitraum abzugrenzen. Das ist immer dann erforderlich, wenn das Belegdatum (Überweisungsdatum) im neuen Voranmeldungszeitraum und das Rechnungs- bzw. Lieferdatum im abgelaufenen Voranmeldungszeitraum liegt.

In ADNOVA finance wird hierfür die automatische Abgrenzung verwendet, die bei regelbesteuernden Unternehmen (in den Betriebssteuerungsdaten entspricht die Voreinstellung USt 1, 2 oder 3) immer in den letzten Voranmeldungszeitraum abgrenzt. Das Programm schlägt als Abgrenzungsdatum den letzten Tag des vorherigen Voranmeldezeitraumes vor. Siehe auch: Automatische Abgrenzungen im Kapitel *Besonderheiten der Buchführung - Umsatzsteuersystematik Landwirtschaft ab Wirtschaftsjahresbeginn 2006 - Regelbesteuerung*.

Register Handelsbilanz

Datei - WJ anlegen/Btr.steuerungsdaten - Register Handelsbilanz

Feldbezeichnung	**Beschreibung**
Erstellung der Handelsbilanz	Über dieses Feld wird die Erstellung einer Handelsbilanz gesteuert. WICHTIG! Die Angabe in diesem Feld ist maßgeblich für die Verfügbarkeit der Menüpunkte bzgl. der Handelsbilanz im Programm!
Gewinnermittlung	Je nach Eingabe der Restriktionen im Register Kontenplan, stehen Ihnen unterschiedliche Gewinnermittlungsarten zur Auswahl: Code 2 = § 5 EstG Code 3 = § 4 (3) EStG Code 4 = Überschuss Einnahmen über Werbungsk.
Bilanzschema § 268 (1) HGB	Hier können Sie einstellen, ob in der **handelsrechtlichen** Bilanz die Posten *Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag* und *Gewinnvortrag/Verlustvortrag* ausgewiesen werden oder der Posten *Bilanzgewinn/Bilanzverlust*. Der Ausweis von *Bilanzgewinn/Bilanzverlust* ist nach § 268 (1) HGB dann notwendig, wenn die Bilanz unter Berücksichtigung der teilweisen oder vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt wird. Bitte beachten Sie, dass der Schalter *Bilanzschema* die Bezeichnung des Postens unabhängig von der tatsächlichen Verbuchung der Verwendung des Jahresergebnisses steuert.
Größenklasse	Die Einteilung in Größenklassen erfolgt nach § 267 HGB in „Klein", „Mittel" und „Groß". Näheres entnehmen Sie bitte dem Kapitel Einteilung in Größenklassen nach § 267 HGB.
Ausweis der Bilanz	Über dieses Feld steuern Sie den Ausdruck der Bilanz. Es wird grundsätzlich die Einstellung „vollständig" vorgeschlagen. Auswahlmöglichkeiten: - Vollständig - Verkürzt

Feldbezeichnung	Beschreibung
	WICHTIG! Die Einstellung in diesem Register hat **keinen** Einfluss auf die Erstellung der Bilanz für die Offenlegung.
Ausweis der G+V	Über dieses Feld steuern Sie den Ausdruck der Gewinn- und Verlustrechnung. Es wird grundsätzlich die Einstellung „vollständig“ vorgeschlagen. Auswahlmöglichkeiten: - Vollständig - Verkürzt - Ohne WICHTIG! Die Einstellung in diesem Register hat **keinen** Einfluss auf die Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung für die Offenlegung.

Einteilung in Größenklassen nach § 267 HGB

Die Anhebung der Schwellenwerte für die Größenklassen gilt rückwirkend für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.12.2007 beginnen. Die Änderungen sind im Einzelnen der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Größenkriterien für kleine Gesellschaften		
Bei kleinen Gesellschaften handelt es sich um solche, die zwei der drei aufgeführten Kriterien an mindestens zwei hintereinander folgenden Stichtagen **nicht** überschreiten.		
	§ 267 Abs. 1 HGB bisher	**§ 267 Abs. 1 HGB neu**
Bilanzsumme	4,015 Mio. EUR	**4,840 Mio. EUR**
Umsatzerlöse	8,030 Mio. EUR	**9,680 Mio. EUR**
Anzahl Angestellte	50	**50**
Größenkriterien für mittelgroße Gesellschaften		
Bei mittelgroßen Gesellschaften handelt es sich um solche, die zwei der drei aufgeführten Kriterien an mindestens zwei hintereinander folgenden Stichtagen **nicht** überschreiten.		
	§ 267 Abs. 2 HGB bisher	**§ 267 Abs. 2 HGB neu**
Bilanzsumme	16,060 Mio. EUR	**19,250 Mio. EUR**
Umsatzerlöse	32,120 Mio. EUR	**38,500 Mio. EUR**
Anzahl Angestellte	250	**250**
Größenkriterien für große Gesellschaften		
Große Gesellschaften sind solche, die mindestens zwei der drei aufgeführten Kriterien für mittelgroße Gesellschaften überschreiten.		

Register Stl. Jahresabschluss

Datei - WJ anlegen/Btr.steuerungsdaten - Register Stl. Jahresabschluss

Für die Erstellung des stl. Jahresabschlusses, der als E-Bilanz elektronisch an die Finanzbehörde übermittelt wird, ist die Erfassung folgender Stammdaten erforderlich.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Finanzamtsnummer	Für die Übermittlung der E-Bilanz erfassen Sie hier die Finanzamtsnummer. Mit [F3] erhalten Sie eine aktuelle Übersicht aller Finanzämter Deutschlands.
Bezirksnummer	Geben Sie die Bezirksnummer ein.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Unterscheidungs-Nr./ Prüfziffer	Geben Sie die Unterscheidungs-Nr. mit Prüfziffer ein.
Steuernummer	Geben Sie die Steuernummer ein. Die hier eingetragene Steuernummer wird auf dem Deckblatt des Abschlusses ausgewiesen.
Stl. Identifikationsnummer	Hier erfassen Sie die steuerliche Identifikationsnummer des Steuerpflichtigen.
Sonder-/Ergänzungsbilanz	
Bilanzart	Hier tragen Sie die Bilanzart ein bzw. wählen sie aus der [F3]-Übersicht aus: 1 = Sonderbilanz 2 = Ergänzungsbilanz
Informationen zur Gesamthandsbilanz	
Name 1	Nachname Übernahme des Eintrags aus dem Register Adresse Feld *Nachname*
Name 2	Vorname Übernahme des Eintrags aus dem Register Adresse Feld *Vorname*
Finanzamtsnummer	Für die Übermittlung der E-Bilanz erfassen Sie hier die Finanzamtsnummer. Mit [F3] erhalten Sie eine aktuelle Übersicht aller Finanzämter Deutschlands.
Steuernummer	Geben Sie die Steuernummer ein.
Abschlussstichtag	Erfassen Sie hier den Abschlussstichtag der stl. Bilanz.

Register Sonstige

Datei - WJ anlegen/Btr.steuerungsdaten - Register Sonstige

Die folgenden Eingabefelder sind nur für die Kontenrahmen 1 und 3 aktiv!

Feldbezeichnung	Beschreibung
Testbetrieb J/N	Kennzeichnen Sie hier einen Testbetrieb des BMELV. Durch die Kennzeichnung werden einige Eingaben im Programmteil *Erstaufnahme - Allgemeine Daten - Sonstige allgemeine Daten* zu Pflichtfeldern.
Erwerbscharakter	Es wird unterschieden in 1. Haupterwerbsbetrieb 2. Nebenerwerbsbetrieb Beim Erwerbscharakter *Nebenbetrieb* sind in den Personendaten zusätzliche Angaben zu tätigen.
Pauschbetrag stl. Naturalentnahmen	Geben Sie hier ein *J* ein, werden die Naturalentnahmen pauschal bewertet. Bei Eingabe eines *N* müssen Sie die Bewertung der Naturalentnahmen selbst vornehmen.
Hauswährung	Eingabe der Währung, in der die Buchführung geführt wird. 1 = EUR -> Euro 2 = DM -> Deutsche Mark Hinweis: Für alle WJ, die nach dem 31.12.01 enden, wird als Hauswährung automatisch EUR eingerichtet.
Euro-Umrechnungs-differenz automatisch berechnen	Nur wenn Sie die Hauswährung erstmalig auf EUR gesetzt haben, können Sie hier wählen, ob eine evtl. Bilanzdifferenz automatisch berechnet werden soll. Stellen Sie *automatisch*

Feldbezeichnung	Beschreibung
	berechnen ein, so wird eine evtl. Differenz in der Bilanz als *Eurobilanzdifferenz* gesondert ausgewiesen. Hinweis: Beim § 4 (3) EStG-Betrieb wird keine Bilanzdifferenz berechnet.
Restwert Inventar 1,00 DM	Der Restwert eines Inventargutes soll bei Umstellung auf Euro wie folgt behandelt werden: 0 = Restwert umrechnen 1 = Restwert auf 0,00 Euro ändern 2 = Restwert auf 0,50 Euro ändern 3 = Restwert auf 1,00 Euro ändern Evtl. Differenzen werden in der Bilanz als *Restwert AV (Anlagevermögen*) gesondert ausgewiesen.

Weitere betriebsspezifische Einstellungen

Weitere betriebsspezifische Einstellungen können Sie im Menü *Extras* vornehmen. Über den Dialog *Optionen* können Sie verschiedene Grundeinstellungen vornehmen und die Umsatzbuchungsmaske individuell für den Betrieb einrichten (siehe: Extras / Optionen*)*. Hier finden Sie auch die Möglichkeit, Stammdaten von einem Betrieb in einen anderen zu kopieren (siehe: Steuerungsdaten kopieren*)*.

Wichtig!!
Kontrollieren Sie zuerst, ob auch alle Betriebe regelmäßig zum ADNOVA service center übertragen wurden.

Im Dialog *Datei – Zentrale Verwaltung – Optionen* haben Sie die Möglichkeit vorzugeben, wie viele Wirtschaftsjahre Sie im Programm gespeichert haben wollen. Voraussetzung hierfür ist aber, dass zuvor auch nur die eingestellte Anzahl an Wirtschaftsjahre zu den Betrieben vorhanden waren. Danach kann es durchaus erforderlich sein, dass die überzähligen Wirtschaftsjahre manuell gelöscht werden müssen. Bei der Anlage darüber hinausgehender Wirtschaftsjahre erhalten Sie einen Hinweis, bei dem durch Bestätigung das älteste Wirtschaftsjahr gelöscht wird. Dies kann insbesondere in Buchstellen sinnvoll sein, um den Platzbedarf für die Speicherung von Betrieben konstant zu halten. Siehe auch: Anlage folgender Wirtschaftsjahre

Anlage folgender Wirtschaftsjahre

Datei - WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten

Die Anlage eines neuen Wirtschaftsjahres erfolgt im Menüpunkt *Datei - WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten.* Nachdem Sie Anfangs- und Enddatum des neuen Wirtschaftsjahres eingegeben haben, schlägt das Programm in allen Eingabefeldern die Werte des Vorjahres vor. Sie können diese Vorschläge überschreiben oder übernehmen.

Nach Abspeicherung des neuen Wirtschaftsjahres werden automatisch alle weiteren Daten (Salden, allgemeine Daten, Inventar etc.) aus dem Vorjahr vorgetragen.

Dies gilt auch für die Anschrift des Betriebes, die in ADNOVA finance je Wirtschaftsjahr gespeichert wird.

Sie können einrichten, dass Sie bei der Neuanlage eines Wirtschaftsjahres einen Hinweis auf das Löschen älterer Wirtschaftsjahre erhalten. Dazu legen Sie im Menüpunkt *Datei - Zentrale Verwaltung - Optionen* die Anzahl der vor Ort erwünschten Wirtschaftsjahre fest. Bei Netzinstallationen ist dieser Menüpunkt nur Anwendern zugänglich, die der Rechtegruppe *Zentrale Verwaltung* angehören. Legen Sie anschließend ein über die definierte Anzahl hinaus gehendes Wirtschaftsjahr zu einem Betrieb an, erscheint ein entsprechender Hinweis mit der Möglichkeit das Löschen des ältesten Wirtschaftsjahres sofort anzustoßen.

Buchstellen und Steuerberatungskanzleien lassen im Regelfall alle Betriebsdaten im ADNOVA service center speichern und bieten damit auch ihren Mandanten, die die Programme ADNOVA finance Profiline oder ADNOVA finance Combiline einsetzen, diese zusätzliche Sicherheit.

Sind die Daten im ADNOVA service center gespeichert, empfiehlt es sich regelmäßig ältere, nicht mehr benötigte Wirtschaftsjahre vor Ort zu löschen.

Sind Ihre Daten nicht im ADNOVA service center gespeichert, liegt die Pflicht zur Aufbewahrung bei Ihnen. Wir empfehlen in diesem Fall auch ältere abgeschlossene Wirtschaftsjahre direkt im Programm im Zugriff zu behalten.

Wirtschaftsjahreswechsel

Datei - Betriebs-/WJ-Wechsel

Im Menü *Datei* können Sie über die Funktion *Betriebs-/WJ-Wechsel* den Betriebs-/Wirtschaftsjahreswechsel aufrufen. Es werden die für den aktuell ausgewählten Betrieb vorhandenen Wirtschaftsjahre aufgelistet. Wählen Sie das zu bearbeitende Wirtschaftsjahr mit einem Doppelklick aus.

In der Symbolleiste entspricht das erste Symbol von links dem Betriebs- bzw. Wirtschaftsjahreswechsel.

Daten aus Vorjahren vortragen

Datei - Verarbeiten/Vortragen - Daten/Salden aus VJ vortragen

Im Menü *Datei* finden Sie unter dem Menüpunkt *Verarbeiten / Vortragen* eine Möglichkeit, die Buchhaltung aus den Vorjahren in das laufende Jahr vorzutragen. Eine Eingrenzung des Vortrags für bestimmte Konten / Bereiche kann nicht vorgenommen werden. Die Daten werden beginnend mit dem ältesten Wirtschaftsjahr Jahr für Jahr vorgetragen.

Der Vortrag der Daten kann jederzeit wiederholt werden. Ein erneuter Vortrag ist notwendig, wenn die Zahlen eines Vorjahres durch Buchungen verändert wurden.

Wurden im aktuellen Wirtschaftsjahr Abschreibungen im Inventar geändert, so erscheint nach der Übernahme der Daten aus den Vorjahren ein Protokoll der Inventargüter, bei denen die AfA-Art aus dem Vorjahr übernommen wurde (Siehe auch: Fehlerliste Inventar).

Ein automatisches Vortragen der Daten aus den Vorjahren erfolgt bei einer Neuanlage eines Wirtschaftsjahres und bei der Übertragung eines Betriebes in das ADNOVA service center.

Sollen alle Daten noch einmal vorgetragen werden, unabhängig davon, ob eine aktuelle Änderung vorgenommen wurde, benutzen Sie bitte den Menüpunkt *Extras - Datenreorganisation - Daten aus VJ komplett vortragen*. Beachten Sie, dass auch das komplette Vortragen **individuell** in der Eröffnung **eingegebene Werte nicht überschreibt**!

Dieses Verfahren – individuelle Werte werden **nicht** durch das Vortragen **überschrieben** – gilt auch für **individuell eingegebene Kontenbezeichnungen**! Allerdings wird eine rückwirkende Änderung einer individuellen Kontenbetextung dann in das Folgejahr vorgetragen, wenn im aktuellen Jahr keine individuellen Veränderungen an dieser Betextung vorgenommen wurden.

Folgende Tabelle gibt einen Überblick, welche Daten wie in das folgende Wirtschaftsjahr vorgetragen werden:

Datenvortrag	Beschreibung / Beispiele
wirtschaftsjahres-übergreifende Daten	Prüfungsvermerke, Einrichtung der Kostenrechnung (Kostenarten, Zuordnung Konten-Bereiche zur KTA, kalk. Kosten/ Leistungen)
Daten werden nicht vorgetragen	Betriebshaushalt und Sachkonten.
Daten werden immer vortragen	Betriebssteuerungsdaten, Konten, Kostenstelle I, Kostenstelle II, Wertefelder werden aus dem Vorjahr in das aktuelle Wirtschaftsjahr übernommen. Ausnahme: Konten bzw. Kostenstellen sowie Wertefelder, die während eines kompletten Jahres nicht benutzt wurden, werden nicht übernommen.
Besonderheiten beim Inventar	Beim Vortragen der Inventarkonten werden alle Inventargüter (auch wenn der Buchwert Ende des VJ nur noch 0,00€ beträgt) übernommen. Gleichzeitig wird geprüft, ob ein Inventargut gelöscht wurde oder ob ein Vollabgang erfolgte. Alle Inventarnummern bleiben 5 Jahre nach letztmaliger Nutzung gesperrt und können erst dann Zeit wieder für Eröffnung bzw. Neuzugänge (Umsatzbuchungen) verwendet werden.
Daten werden nur vorgetragen, wenn keine individuellen Einträge zum ersten Tag des Wirtschaftsjahres vorgenommen wurden.	Adresse des Betriebes, Betriebsbeschreibung, Betriebsflächen, Gesellschafterkapitalkonten, Bewertungstabelle (Kostenrechnung), Buchungstexte, Darlehen (die Zusatzangaben der Darlehen), Forstdaten, Kooperation / Vermarktung, Personendaten, Stallplätze, Sonst. allgem. Daten, Grundeinstellung, Eingabebegrenzung, Bestandskonten (Vieh/ Vorräte), Feldinventar und Finanzkonten.

Übernahme der Daten aus Fremdprogrammen

ADNOVA finance bietet verschiedene Möglichkeiten, Daten der Buchführung aus Fremdprogrammen zu übernehmen.

Im Programm integriert ist der Import von Personenstammdaten via Datev-Format für die Offene-Posten-Verwaltung im Menü *Datei – Importieren - Fakturierungsdaten.* Eine Beschreibung des Importformates finden Sie im Kapitel *Export/Import – Importieren –* Fakturierungsdaten

Weiterhin bietet LAND-DATA eine Importschnittstelle für Inventardaten zum Zeitpunkt des Buchführungsbeginns mit ADNOVA finance. Bitte wenden Sie sich bezüglich Schnittstellenbeschreibung und Importunterstützung an den Benutzerservice der LAND-DATA (04262 / 304-360).

Erstaufnahme eines Betriebes

Allgemeines zur Erstaufnahme

Für die erstmalige Bearbeitung eines Betriebes ist es notwendig, dass Sie die Buchführung einrichten und die Eröffnung vornehmen.

Werden mit den Kontenrahmen LD-Landwirtschaft Test- und Auflagenbetriebe bearbeitet, beachten Sie, dass die *allgemeinen Daten* erfasst werden müssen (Siehe auch: Allgemeine Daten*)*.

Buchführung einrichten

Erstaufnahme – Buchführung einrichten

Im Menü *Erstaufnahme - Buchführung einrichten* können Sie für jeden Betrieb die Konten, die Offene-Posten-Buchhaltung (falls genutzt), Informationen zum Betrieb, Buchungstexte, Bescheinigungen zum Jahresabschluss und Kostenstellen einrichten. Die Funktionalität der Wertefelder (qualitative Zusatzangaben zu Konten und Belegen) steht nur in den Kontenrahmen Landwirtschaft (1 und 3) zur Verfügung.

Konten

Erstaufnahme – Buchführung einrichten - Konten

Für jeden zu bearbeitenden Betrieb können Sie einen eigenen Kontenplan mit ausgewählten Konten und einer individuellen Betextung anlegen oder aber den kompletten im Programm vorgegebenen Kontenplan übernehmen.

Die Anlage des Kontenplans muss für die Sach-/Finanzkonten und die Inventarkonten vorgenommen werden. Im Kontenrahmen 14 LD-SKR 04 gibt es keine Unterteilung zwischen Inventar- und Sach-/Finanzkonten, da die Inventarkonten in den Kontenrahmen integriert sind.

Über die [F4]-Funktion können nicht bebuchte Konten aus dem Betrieb wieder entfernt werden.

Hinweis: Konten, die im Kontenplan mit *HB* gekennzeichnet sind, werden ausschließlich im *HGB-Jahresabschluss*

berücksichtigt.
Konten, die im Kontenplan mit der Kennzeichnung *SB* versehen sind, finden ausschließlich im *Steuerlichen Jahresabschluss* Berücksichtigung.

Sach- / Finanzkonten

Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konten – Sach-/Finanzkonten

In diesem Menüpunkt können neue Sach- / Finanzkonten aus dem vordefinierten Kontenplan selektiv übernommen, Unterkonten gebildet und vorhandene Konten eingerichtet werden. Daneben kann für neue Betriebe der Kontenplan eingerichtet werden.

Kontenplan einrichten

Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konten – Sach-/Finanzkonten - [F4]

Bei einem neuen Betrieb wird zunächst über die Funktion [F4] der Kontenplan eingerichtet. Es stehen Ihnen folgende Optionen zur Verfügung:

- Kompletten Kontenplan übernehmen
- Individuellen Kontenplan anlegen
- Konten entfernen

Kompletten Kontenplan übernehmen

Bei Auswahl dieser Option wird der vollständige Kontenplan der Sach-/ Finanzkonten für den ausgewählten Betrieb angelegt.

Individuellen Kontenplan anlegen

Bei Auswahl dieser Option erscheint ein Fenster mit allen Konten.

Mit der Maus kennzeichnen Sie die Konten, die für den ausgewählten Betrieb benötigt werden. So schaffen Sie sich einen betriebsindividuellen Kontenplan. Bestimmte Konten, die das Programm standardmäßig benötigt, werden automatisch übernommen, auch wenn sie im individuellen Kontenplan nicht gekennzeichnet wurden.

Konten entfernen

Bei Auswahl dieser Option werden alle Konten, die noch nicht bebucht wurden bzw. keine obligatorischen Konten sind, in einem Fenster angezeigt.

Mit der Maus kennzeichnen Sie die Konten, welche für den ausgewählten Betrieb entfernt werden sollen.

Umsatzsteuerschlüssel einrichten

Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konten – Sach-/Finanzkonten - [F9]

Zu einem Betrieb können über die Funktion [F9] alle Umsatzsteuerschlüssel übernommen werden, oder aber eine selektive Übernahme einzelner

Schlüssel erfolgen. Wählen Sie die entsprechende Funktion mit der Maus aus. In der Übersicht der selektiv zu übernehmenden Schlüssel sehen Sie die LAND-DATA Vorgaben entsprechend Ihrer Eintragung zur Prüfung der USt bei der Eingabe in den Betriebssteuerungsdaten.

Eine nachträgliche Änderung der übernommenen Umsatzsteuerschlüssel in der Funktion *Konten einrichten* und in der Umsatzbuchung ist jederzeit möglich.

nur Kontenrahmen 14 LD-SKR04

Für die Voreinstellungen Umsatzsteuer 1 (= Soll-Versteuerung) und 2 (= Ist-Versteuerung) sind die Umsatzsteuerschlüssel mit der Übernahme des Kontenplanes bereits den entsprechenden Konten zugeordnet. Für die anderen Voreinstellungen ist eine Übernahme der Schlüssel mit der Funktion [F9] möglich.

Komplett USt-Schlüssel übernehmen

Für alle Konten erfolgt die Zuordnung der USt-Schlüssel. Das Programm prüft, ob bereits Umsatzsteuerschlüssel vorhanden sind und fragt, ob diese individuellen Eingaben überschrieben oder erhalten werden sollen.

Selektiv USt-Schlüssel übernehmen

In der angezeigten Übersicht sehen Sie in den Spalten *USt-Schl. Einn.* und *USt-Schl. Ausg.*, welche Konten bereits von Ihnen mit Umsatzsteuerschlüsseln versehen wurden. Die LAND-DATA-Vorgabe zu den einzelnen Konten finden Sie in den Spalten *USt-Schl. Einn.LD* und *USt-Schl. Ausg.LD.* Markieren Sie mit der Maus für welche Konten die USt.-Schlüssel übernommen werden sollen.

Umsatzsteuerschlüssel entfernen

Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konten – Sach-/Finanzkonten - [F6]

Die Funktion [F6] unterstützt Sie bei einem Wechsel von der Regelbesteuerung zur Pauschalierung. Bei Auswahl dieser Funktion öffnet sich ein Zusatzfenster in dem Sie die Zulässigkeit der Eingabe eines Umsatzstseuerschlüssels ändern sowie die Zuordnung der Umsatzsteuerschlüssel für einzelne oder sämtliche Konten entfernen können.

Konten einrichten

Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konten – Sach-/Finanzkonten

In diesem Menü können Sie eine Anpassung der Kontenbezeichnungen und die Zuordnung von USt-Schlüsseln und Kostenstellen zu einzelnen Konten vornehmen.

Bildung von Unterkonten

Unterkonten werden in der fünften Stelle gebildet. Im landwirtschaftlichen Kontenrahmen kann auch die vierte Stelle genutzt werden, evtl. Kontenplan-

erweiterungen durch LAND-DATA werden jedoch ebenfalls auf der vierten Stelle vorgenommen. Bei der Anlage von Unterkonten werden alle Daten des Hauptkontos übernommen, mit Ausnahme des Kontentextes. Alle Daten können Sie überschreiben.

Sie können jederzeit weitere Konten in den betriebsindividuellen Kontenplan aufnehmen. Hierzu geben Sie im Feld *Konto* die Nummer des Kontos ein. Wenn das Konto bereits im Standardkontenplan vorhanden war, erscheint folgende Abfrage:

Soll das Konto in den individuellen Kontenplan übernommen werden? (J/N): __

Wird die Abfrage bejaht, wird das betreffende Konto automatisch in den individuellen Kontenplan übernommen.

Eine Anlage von Unterkonten darf immer nur im Sinne des Kontenbereichs vorgenommen werden. Nur so kann die richtige Zuordnung in den Auswertungen gewährleistet werden.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto	Eingabe der Konto-Nummer. Mit den Tasten [PageUp/ PageDown] bzw. [Bild ↑↓] können Sie durch Ihre bereits angelegten Konten blättern.
Bezeichnung lang	Eingabe der ausführlichen Kontenbezeichnung.
Bezeichnung	abgekürzte Kontenbezeichnung, max. 20-stellige Bezeichnung
Schuldzinsberechnung J/N	Über dieses Feld steuern Sie, ob das Finanzkonto in der Schuldzinsberechnung Berücksichtigung findet. Die möglichen Konten sind im Kapitel *Jahresabschluss* - Schuldzinsberechnung beschrieben.
Finanzkonto	Über die Auswahl im Dropdownfenster nehmen sie die Deklaration der Finanzkonten für die Liquiditätsübersicht und die Liquiditätsplanung vor. Folgende Einstellungen stehen zur Verfügung: 0 – Standardvorbelegung beibehalten 1 – Zahlungsmittelkonto 2 – kein Zahlungsmittelmittelkonto Die nähere Erläuterung der Zahlungsmittelkonten entnehmen Sie bitte dem Kapitel Festlegung der Zahlungsmittelkonten
Saldo2 Anzeige UB	*nur Kontenrahmen 1 und 3*: Bei Finanzkonten kann über diese Funktion das Mitführen eines zweiten Saldos in der Transaktionswährung in den Umsatzbuchungen aktiviert werden. Der Saldo wird dann sowohl in DM als auch in EURO angezeigt.
Anlagevermögen Vieh	*nur Kontenrahmen 1 und 3:* Bei Eingabe von *J* (= ja) werden die so gekennzeichneten Konten bewertet.
Nettobetragseingabe bei Splittbuchungen vorschlagen	Aktivieren Sie diese Option für Finanzkonten, bei denen Rechnungen in der Regel mehrere Einzelpositionen als Nettobeträge enthalten, z.B. Landhandel. Weitere Erläuterungen zur Nettobetragseingabe finden Sie im Kapitel *Buchführung bestehender Betriebe* – Wechselschalter in der Buchungsmaske.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Eingabe USt-Schlüssel zulässig	Die automatische Aktivierung dieses Feldes erfolgt auf Grundlage des in den Betriebssteuerungsdaten – Register Umsatzsteuer ausgewählten Umsatzsteuersystems: Regelbesteuerung: Aktivierung für alle Konten Pauschalierung: Aktivierung für das Konto 61050 Bauleistungen § 13b UstG Partielle Umsatztsteuer: Aktivierung der Konten lt. Kapitel Partielle Umsatzsteuer Die Option kann für jedes Konto manuell aktiviert werden.
Sperre Umsatzsteuer-belastungsvergleich	Konten mit Umsätzen der partiellen Regelbesteuerung innerhalb der Pauschalierung sind hier für den Umsatzsteuerbelastungsvergleich zu sperren. Die Umsätze dieser Konten werden innerhalb des Umsatzsteuerbelastungsvergleichs als Nettoumsätze ausgewiesen. Sie sind sowohl in der Pauschalierung, als auch in der Regelbesteuerung mit den Nettoergebnissen enthalten und haben keine Auswirkung auf das Ergebnis.
USt-Schlüssel Einnahmen	Hinterlegen Sie hier bei einem optierenden Betrieb den USt-Schlüssel für Einnahmen auf den Sachkonten. Der USt-Schlüssel wird in der Buchungsmaske vorgeschlagen. Er kann dort ggfs. überschrieben werden.
USt-Schlüssel Ausgaben	Hinterlegen Sie hier bei einem optierenden Betrieb den USt-Schlüssel für Ausgaben auf den Sachkonten. Der USt-Schlüssel wird in der Buchungsmaske vorgeschlagen. Er kann dort ggfs. überschrieben werden.
KST I	*nur Kontenrahmen 1 und 3:* Die hier hinterlegte Kostenstelle I (nur zulässig bei Sachkonten) wird in der Buchungsmaske vorgeschlagen.
KST II	Die hier hinterlegte Kostenstelle II (nur zulässig bei Sachkonten) wird in der Buchungsmaske vorgeschlagen.
Gesellschafter	Bei Personengesellschaften kann hier der Gesellschafter definiert werden, der bei der Buchung vorgeschlagen werden soll.
VE/Stück	*nur Kontenrahmen 1 und 3:* Bei Viehbestandskonten sind hier die Vieheinheiten pro Stück zu erfassen. Diese Angaben werden bei den betriebswirtschaftlichen Auswertungen zum Viehbesatz herangezogen. **Bitte beachten Sie**, dass bei Tiergruppen für die eine Berechnung der Vieheinheiten auf Basis der verkauften Tiere erfolgt, je nach Produktionsprozess ggf. eine Anpassung der VE/Stück vorgenommen werden muss. Beispiel Mastschweine: Erzeugung aus eigenen Ferkeln = 0,16 VE/Stück Erzeugung aus zugekauften Läufern = 0,10 VE/Stück Die entsprechenden Vieheinheiten sind den BMELV-Ausführungsanweisungen zu entnehmen.
DE/Stück	*nur Kontenrahmen 1 und 3*: Bei Viehbestandskonten können Sie hier die Dungeinheiten / Stück erfassen. Diese Angaben werden bei betriebswirtschaft-lichen Auswertungen zu den Dungeinheiten herangezogen.

Inventarkonten

Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konten – Inventarkonten
nur für Kontenrahmen 1-3

In diesem Menüpunkt können die Bezeichnungen der Inventarkonten geändert werden.

Analog zum Sach- /Finanzkonten einrichten kann über die Funktion [F4] – *Kontenplan einrichten* ein betriebsindividueller Inventarkontenplan eingerichtet werden bzw. der vorgegebene Kontenplan in den Betrieb übernommen werden. Darüber hinaus stehen Ihnen auch hier die Funktionen [F9] – *Übernahme Umsatzsteuerschlüssel* und [F6] – *Umsatzsteuerschlüssel entfernen* zur Verfügung. Näheres zu diesen Funktionen entnehmen Sie bitte den Kapiteln Kontenplan einrichten, Umsatzsteuerschlüssel einrichten und Umsatzsteuerschlüssel entfernen.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto	Eingabe der Konto-Nummer. Mit den Tasten [PageUp/ PageDown] bzw. [Bild ↑↓] können Sie durch Ihre bereits angelegten Konten blättern.
Bezeichnung lang	Eingabe der ausführlichen Kontenbezeichnung.
Bezeichnung	abgekürzte Kontenbezeichnung, max. 20-stellige Bezeichnung
Eingabe USt-Schlüssel zulässig	Die automatische Aktivierung dieses Feldes erfolgt auf Grundlage des in den Betriebssteuerungsdaten – Register Umsatzsteuer ausgewählten Umsatzsteuersystems. Die Option kann für jedes Konto manuell aktiviert werden.
USt-Schlüssel Einnahmen	Hinterlegen Sie hier bei einem optierenden Betrieb den USt-Schlüssel für Einnahmen auf den Sachkonten. Der USt-Schlüssel wird in der Buchungsmaske vorgeschlagen. Er kann dort ggfs. überschrieben werden.
USt-Schlüssel Ausgaben	Hinterlegen Sie hier bei einem optierenden Betrieb den USt-Schlüssel für Ausgaben auf den Sachkonten. Der USt-Schlüssel wird in der Buchungsmaske vorgeschlagen. Er kann dort ggfs. überschrieben werden.

Kontoverbindungen

Erstaufnahme – Buchführung einrichten - Konto-/HI-Tier-Verbindungen

In diesem Menüpunkt erfolgt die Verknüpfung der Bank- und Warenwirtschaftskonten zu den Betrieben und den Finanzkonten der Buchführung. Eine derartige Verknüpfung ist sowohl für die Offene Posten Verwaltung als auch für den Einsatz des Kontierassistenten bzw. der *Datendrehscheibe* erforderlich. Darüber hinaus nehmen Sie in diesem Menüpunkt die Zuordnung der Hi-Tier-Betriebsnummer vor. In der dezentralen Version von ADNOVA finance ist dieser Dialog nicht aktiv - bitte lagern Sie den Betrieb zunächst ein und nehmen dann im zentralen System die Konten- bzw. Hi-Tier-Betriebsnummernzuordnung vor!

Im Kapitel Bereitstellung von Kontoauszugsinformationen sind die verschiedenen Verfahren und Wege zum Import von Bankauszügen

ausführlich beschrieben. Für die Bereitstellung der Hi-Tierdaten steht Ihnen ausschließlich das Verfahren der Datendrehscheibe zur Verfügung.

Im Dialogfenster *Konto-/HI-Tier-Verbindungen* wählen Sie zunächst die Kontenart, die Sie zuordnen möchten. Bei der Auswahl *Bankkonten* bzw. *Warenwirtschaftskonten* ordnen Sie anschließend im unteren Abschnitt die Bank bzw. Warenwirtschaftskonten des Betriebes je einem Finanzkonto zu. Lassen Sie sich im Feld *Konto* mit der Übersichtsfunktion [F3] alle vorhandenen Finanzkonten Ihres Betriebes anzeigen. Wählen Sie das entsprechende Finanzkonto aus und ergänzen Sie die Kontonummer und Leitzahl. Bei der Einrichtung der Datendrehscheibe für die Molkereien tragen Sie im Feld *Konto* die Erzeugernummer des Betriebes ein.

ACHTUNG! Fehler in den Eintragungen führen zu falschen Zuordnungen der Kontoumsätze zu den Betrieben! Eine Kontoverbindung kann nur einem Betrieb zugeordnet werden - siehe auch: Übertragung der Kontoverbindung bzw. HI-Tier-Betriebsnummer auf einen neuen Betrieb.

Wurde ein Finanzkonto, die Kontonummer oder die Bankleitzahl fehlerhaft erfasst, ist die gesamte Kontoverbindung zu löschen und erneut einzugeben. Die Vorgehensweise ist im Kapitel Korrektur einer fehlerhaften Kontoverbindung bzw. HI-Tier-Betriebsnummer detailliert beschrieben. Beachten Sie auch die Vorgehensweise der Änderung von Bank-/Warenwirtschaftsleitzahlen bei Fusionen von Banken und Landhändlern. Bei Auswahl der Kontenart *HI-Tierdaten Rind*, ist im unteren Abschnitt die 15stellige *HI-Tier-Betriebsnummer* einzutragen und das *Nutzungsniveau* auszuwählen. Im Feld *Nutzungsniveau* können Sie sich über ein Drop-Down-Menü die verfügbaren Nutzungsniveaus anzeigen lassen und das entsprechende per Mausklick auswählen. Die einzelnen Nutzungsniveaus sind im Kapitel *Kontierassistent* – Servicefenster HI-Tierdaten ausführlich erläutert.

ACHTUNG! Fehler in den Eintragungen führen zu falschen Zuordnungen der Tierdaten zu den Betrieben! Eine HI-Tier-Betriebsnummer kann nur einem Betrieb zugeordnet werden. Es ist möglich, einem Betrieb mehrere HI-Tierbetriebsnummern zuzuordnen.

Wurde eine HI-Tier-Betriebsnummer fehlerhaft erfasst, ist diese Zuordnung zu löschen und erneut einzugeben.
Für die Einrichtung eines Kassenbuchkontos ist lediglich die Nummer des Kassenkontos in der Buchführung zu erfassen, der Status *Teilnahme Datendrehscheibe* auszuwählen, sowie das *Startdatum* zu erfassen. Das frühestmögliche Startdatum ist der 01.01.2012.

Anzeige der Bankkonten, Warenwirtschaftkonten und der HIT-Konten

Sehr komfortabel ist die Möglichkeit der Auswahl der Kontoverbindungen aus dem Abschnitt *Anzeige der Bankkonten / Warenwirtschaftkonten*. Haben Sie bereits eine Kontoauszugsdatei eingelesen, werden hier alle Konten mit

Leitzahl und Kontonummer aufgelistet. Sie können das Konto per Mausklick auswählen und brauchen bei den Bank- und Warenwirtschaftskonten nur das Finanzkonto der Buchhaltung zu ergänzen.

Über die Auswahl *nicht zugeordnete Konten* bzw. *zugeordnete Konten*, die Sie oberhalb der Tabelle einstellen können, sehen Sie auf den ersten Blick, welche Bankkonten noch keinem Finanzkonto der Buchführung zugeordnet wurden.

Diese Funktion steht bei Auswahl der Restriktion *Kassenbuchkonten* nicht zur Verfügung.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto	Geben Sie das Finanzkonto des Betriebes, das zugeordnet werden soll, an. Mit [F3]-erhalten Sie eine Übersicht der Finanzkonten des Betriebes.
Bezeichnung	Die Bezeichnung des Finanzkontos wird angezeigt.
Bank/WW: Kontonummer	Geben Sie die Kontonummer des Bankkontos / Landhandelkontos an. Wurde bereits eine Datei über den Kontierassistenten bzw. die Datendrehscheibe eingelesen, finden Sie im Abschnitt Anzeige nicht zugeordnete Bank-/Warenwirtschaftskonten alle verfügbaren Konten.
Bank/WW: Bankleitzahl / Landhandel	Wählen Sie über F3 die entsprechende Leitzahl aus. Wurde das Konto aus den nicht-zugeordneten Konten übernommen, wird die zugehörige Leitzahl angezeigt.
HIT: HI-Tier-Betriebsnummer	Geben Sie die 15stellige HI-Tier-Betriebsnummer ein.
AuszugsNr. übernehmen	Die Kontoauszugsnummern sind nicht unbedingt identisch mit den gewohnten Auszugsnummern der Kontoauszüge auf Papier. Abhängig vom Electronic Banking Programm bzw. dem Rechenzentrum der Bank werden Auszugsnummern übermittelt oder nicht. Häufig stimmen die in den Kontoumsätzen enthaltenen Auszugsnummern nicht mit den Nummern Ihrer gedruckten Kontoauszüge überein. Über das Feld *AuszugsNr. übernehmen* können Sie daher bei der Übernahme von Daten aus einer MT940-Datei (aus einem Home-Banking-Programm) zum einzelnen Konto steuern, ob die Auszugsnummer als Belegnummer in die Buchungsvorschläge übernommen werden soll oder nicht. Standardmäßig werden von ADNOVA finance keine Auszugsnummern übernommen, da keine Verpflichtung besteht, dass die Kontoauszugsnummern auf Papier und in elektronischer Form übereinstimmen müssen. Der Geschäftsvorfall muss lediglich in angemessener Zeit durch einen fachkundigen Dritten nachvollzogen werden können. **Für Kontoumsätze aus der Datendrehscheibe werden die Auszugsnummern grundsätzlich nicht übernommen, weil die Auszugsnummern nicht mit denen aus dem Bankkontoauszugsdrucker übereinstimmen.** Für Daten aus dem Landhandel wird grundsätzlich die Rechnungsnummer als Belegnummer übernommen.
Freischaltformular	Das erste Freischaltformular wird automatisch erzeugt, sobald eine neue Kontoverbindung für die Datendrehscheibe angemeldet bzw. eine HI-Tierbetriebsnummer zugeordnet wurde, d.h. die Zuordnung und die Übertragung des Betriebes

Feldbezeichnung	Beschreibung
	ans ADNOVA service center erfolgt ist. Daher ist das Feld bei der Einrichtung der Kontoverbindung/HI-Tier-Betriebsnummer vorerst inaktiv. Wurde bereits ein Freischaltformular erstellt, so kann über dieses, nun aktives, Feld ein neues Formular angefordert werden. Setzen Sie hierfür per Mausklick einen Haken in dieses Feld.
Status Datendreh-scheibe	Hier bestimmen Sie, ob das erfasste Konto über die Datendrehscheibe Daten erhalten soll oder nicht. Arbeiten Sie mit der Variante Combiline oder Profiline ist eine Übernahme aus Ihrem Electronic Bankingprogramm nur möglich, wenn die Zuordnung *0 - keine Teilnahme Datendrehscheibe* gewählt wurde. Siehe auch: ADNOVA finance Combiline-Betriebe. Weiterhin ist der Status 0 korrekt, wenn Sie mit dem Zahlungs-verkehr arbeiten. Soll das Finanzkonto über die Datendrehscheibe Kontodaten erhalten, wählen Sie die *1 - Teilnahme Datendrehscheibe.* Soll für eine Kontoverbindung die Datenversorgung über die Datendrehscheibe wieder eingestellt werden, wählen Sie die Auswahl *2 - Beendigung Datendrehscheibe.* Die Weitergabe von Kontoauszugsdaten wird im ADNOVA service center ausgesetzt und Sie erhalten ein Kündigungsformular zur Weitergabe an den Mandanten. Das Formular muß unterschrieben an Bank bzw. Landhandel weiter-gegeben werden, damit die jeweiligen Rechenzentren LAND-DATA keine Daten für das gekündigte Konto mehr zur Verfügung stellen.
HIT: Nutzungsniveau	Geben Sie das gewünschte Nutzungsniveau für den Betrieb an. Vorgeschlagen wird die Voreinstellung des Benutzers bzw. der Kanzlei. Nähere Informationen finden sie in der unten angeführten Tabelle, sowie im Kapitel *Kontierassistent –* Servicefenster HI-Tierdaten.
Startdatum	Hiermit legen Sie fest, zu welchem Stichtag die Buchführung von der manuellen Erfassung auf die Datenlieferung über die Datendrehscheibe umgestellt werden soll. Sie erhalten von LAND-DATA die elektronischen Auszugsinformationen zum Betrieb ab dem eingegeben Datum. Das Startdatum können Sie nachträglich manuell im obigen Dialog ändern. Wir empfehlen als Startdatum das letzte Belegdatum plus einen Tag zu definieren. Eine automatische Änderung des Startdatums erfolgt, wenn Sie für die zur Datendrehscheibe angemeldeten Finanzkonten in der Umsatzbuchung über das Startdatum hinaus Daten erfassen. Das Startdatum wird in diesem Fall auf das jüngste Buchungs-datum zum jeweiligen Finanzkonto korrigiert. Damit ist sichergestellt, dass manuell erfasste Buchungen Ihnen nicht über die Datendrehscheibe erneut bereitgestellt werden. Beachten Sie bitte, dass ein Zeitraum von 2 bis 4 Wochen für das Verfahren der Freischaltung berücksichtigt werden muss. Daher sollten Sie nach der ersten Lieferung von Buchungsdaten über die Datendrehscheibe den Buchungsanschluss prüfen und eventuell fehlende Buchungen manuell nacherfassen.
Endedatum	Hier legen Sie fest, ab welchem Datum keine Belieferung der Kontoverbindung mit Daten über die Datendrehscheibe erfolgen soll.

Die Verwendung der Datendrehscheibe zum Importieren von HI-Tierdaten Rind wird auf drei unterschiedlichen Nutzungsniveaus unterstützt. Zwischen diesen Nutzungsniveaus kann zu jedem Zeitpunkt im laufenden

Wirtschaftsjahr auch mehrfach gewechselt werden. Folgende stehen Ihnen zur Auswahl zur Verfügung:

Nutzungsniveaus	
1 - nur Bestandsregister	Es wird nur das HI-Tier Bestandsregister mit den Jahresbeständen zu Beginn und zum Ende eines Wirtschaftsjahres abgeglichen.
2 - HIT-Einzelmeldungen + Bestandsregister	Neben den Daten des Bestandsregisters erhalten Sie beim Erfassen von **Zugängen** über die Rinderkonten zusätzlich die Bewegungsdaten der Einzeltiere.
3 - HIT-Einzelmeldungen (inkl. Abgänge) + Bestandsregister	Neben den Daten des Bestandsregisters erhalten Sie beim Erfassen von **Zu- und Abgängen** über die Rinderkonten zusätzlich die Bewegungsdaten der Einzeltiere

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im Kapitel *Kontierassistent – *Servicefenster HI-Tierdaten

Beim Schließen des Dialogfensters *Kontoverbindungen* überprüft das Programm, ob noch nicht übertragene Konten in Bezug auf das Verfahren der Datendrehscheibe vorhanden sind. Sofern dies der Fall ist, erhalten Sie die folgende Meldung:

Um die Freischaltung/Kündigung der Teilnahme an der Datendrehscheibe abzuschließen, muss der Betrieb zum ADNOVA service center übertragen werden!

Möchten Sie den Betrieb jetzt übertragen? Ja/Nein

Antworten Sie mit *Ja*, wird der Dialog *Betrieb übertragen* geöffnet und der aktuelle Betrieb ist zur Übertragung angemeldet. Über die Schaltfläche *Dateierstellung* können Sie so komfortabel die Übertragung der Informationen zur Datendrehscheibe an das ADNOVA service center vornehmen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Mit der Schaltfläche *Eingabe* positionieren Sie den Cursor im Feld Konto.
Speichern	Sie speichern die Zuordnung der Bankverbindung zu dem spezifischen Betrieb / Finanzkonto bzw. die Zuordnung der HI-Tier-Betriebsnummer zum Betrieb.
Löschen	Sie löschen die Zuordnung der Bankverbindung zu dem spezifischen Betrieb / Finanzkonto bzw. die Zuordnung der HI-Tier-Betriebsnummer zum Betrieb.
Ende	Sie beenden den Dialog.

Umsatzsteuerkonsolidierung

Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Umsatzsteuerkonsolidierung

Im Menüpunkt *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Umsatzsteuerkonsolidierung* können Sie angeben, aus welchen weiteren Betrieben die Umsatzsteuer im aktuellen Betrieb konsolidiert werden soll. Voraussetzung hierzu ist, dass in allen an der Konsolidierung beteiligten Betrieben im Dialog *Datei - WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten* im Register Umsatzsteuer das entsprechende Kennzeichen als Ziel- oder Quellbetrieb der Konsolidierung gesetzt wurde.

Bitte geben Sie die Betriebsnummern der Quellbetriebe ein und speichern Sie diese. Nun werden die angebenen Betriebe sowohl für die konsolidierte Umsatzsteuervoranmeldung, Dauerfristverlängerung, Zusammenfassende Meldung als auch für die konsolidierte Umsatzsteuererklärung berücksichtigt.

Für **Sonderfälle** haben Sie die Möglichkeit, die Gültigkeit einzelner Betriebe für die Konsolidierung zeitlich zu beschränken. Dies kann beispielsweise bei Hofübergabe und Beibehaltung der ursprünglichen Betriebsnummer notwendig sein. Diese eingeschränkte Gültigkeit wird nicht in das Folgejahr vorgetragen. Bitte beachten Sie, dass sich die Angabe des Wirtschaftsjahres immer auf den Zielbetrieb bezieht.

Im Register *Unternehmeradresse* können Sie die Adresse des Umsatzsteuerpflichtigen angeben, wenn diese von der Betriebsadresse des aktuellen Betriebs abweicht. Ist das Register nicht gefüllt, wird die Adresse des Zielbetriebs in der Umsatzsteuervoranmeldung und -erklärung verwandt.

Wertefelder

Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Wertefelder

nur für Kontenrahmen 1-3

Im Menüpunkt *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Wertefelder* können Sie "Wertefelder" zur Erfassung zusätzlicher Informationen Konten zuordnen und mit Vorschlagswerten versehen. Pro Konto können Sie max. 40 Zuordnungen vornehmen. Die Wertefelder und die erfassten Vorschlagswerte werden bei der Buchung im Dialog *Umsatz-/Naturalumsatzbuchungen* vorgeschlagen. Sie können diese Vorschläge übernehmen oder während der Buchung überschreiben.

siehe auch: *Besonderheiten der Buchführung /* Wertefelder.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Gruppe	Geben Sie die Ziffer *1* für Sach-/Finanzkonten ein. Die Eingabe von *2* für Inventarkonten oder *3* für Betriebsflächen ist z.Zt. noch nicht möglich. Anzeige über [F3]-Fenster.
Konto	Geben Sie das Konto ein, dem Sie die Wertefelder zuordnen

Feldbezeichnung	Beschreibung
	wollen. Anzeige über [F3]-Fenster.
Code	Geben Sie die Code-Nummer des Wertfeldes ein. Anzeige über [F3]-Fenster.
Vorschlagswert	Geben Sie hier den Vorschlagswert ein.

Buchungstexte

Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Buchungstexte

Häufig verwendete Buchungstexte können Sie in diesem Programmteil einrichten und später in den Dialogen der *Laufenden Buchführung - *Umsatzbuchungen bzw. Naturalumsatzbuchungen im Feld *Buchungstext* aus dem [F3]-Fenster auswählen. Mit Hilfe dieser Funktionalität ist ein zügiges Buchen möglich, da häufig verwendete Buchungstexte nicht immer wieder neu erfasst werden müssen.

Die Buchungstexte werden in den *Primanoten* und in den *Konten in Journalform* ausgewiesen.

Buchungstexte sind getrennt für Umsatzbuchungen und Naturalumsatz-buchungen zu erfassen.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Bereich	Auswahl des Bereiches über die Auswahlliste: "1" für Umsatzbuchungen oder "2" für Naturalumsatzbuchungen.
Code	Eingabe eines Codes für den Buchungstext. Eingebbar sind die Nummern 1-999.
Bezeichnung	Eingabe des individuellen Buchungstextes. Der Text kann bis zu 20 Stellen lang sein.

Bescheinigung

Erstaufnahme - Buchführung einrichten – Bescheinigung

In diesem Dialog können Sie die Bescheinigungen für den steuerlichen, handelsrechtlichen und/oder des betriebswirtschaftlichen Abschlusses sowie für die BWA (Betriebswirtschaftliche Auswertung), die Gewinnvorausschau und die Liquiditätsplanung individuell einrichten. (siehe auch: Kapitel *Jahresabschlüsse – Betriebswirtschaftliche Auswertungen-* Checkliste zum Jahresabschluss *bzw. Jahresabschlüsse – Steuerliche Auswertungen –* Checkliste zum Jahresabschluss*)*

Im Register *Definition* können Sie neben der eigentlichen Bescheinigung festlegen, in welcher Reihenfolge die Platzhalter *Datum, Ort* und *Unterschrift* eingefügt werden sollen. Tragen Sie im Platzhalter ein *J* ein, so wird eine Zeile für die manuelle Beschriftung freigelassen. Geben Sie ein *N* ein, so wird davon ausgegangen, dass das Programm die Zeilen füllt. Für den Ort stehen zwei Platzhalter zur Auswahl:

Platzhalter	Beschreibung
ORT	Ort des Unternehmens, der im Menüpunkt *WJ anlegen / Betriebssteuerungsdaten* im Register Adresse eingetragen ist.
$BUCHSTELLEORT$	Ort der Buchstelle, der im Menüpunkt *Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Sonstige allgemeine Daten* im Register Adressen Orga. und Behörden eingetragen ist.

Im Register *Zuordnung* ordnen Sie den einzelnen Auswertungen die gewünschten Bescheinigungen zu. Standardmäßig ist bei Betriebsanlage für die BWA die Bescheinigung 35, für die Gewinnvorausschau die Bescheinigung 37 und für die Liquiditätsplanung die Bescheinigung 38 hinterlegt, für die Jahresabschlüsse sind hingegen noch keinerlei Bescheinigungen zugeordnet.

Vorbelegte Bescheinigungen

Im Register *Definition* werden Ihnen über die [F3]-Taste ab Code 40 die aktuellen, von der Bundessteuerberaterkammer am 12./13. 04.2010 definierten, Bescheinigungen angezeigt. Die folgende Tabelle gibt Ihnen eine Übersicht über diese Bescheinigungen. Im Programm finden Sie zustätzlich die Bescheinigungen 1 bis 18, die von der Bundessteuerberaterkammer am 22./23. Oktober 2001 herausgegeben wurden.

Code	Beschreibung
21	**Bwl. Abschluss** Der Jahresabschluss wurde aufgrund der von uns gefertigten Buchführung, der vorgelegten Unterlagen und erteilten Auskünfte unter Berücksichtigung der Bewertungsvorschriften nach den Ausführungsanweisungen zum BMELV-Jahresabschluss erstellt. Die Wertansätze des Vorratsvermögens sowie die Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB wurden nicht geprüft.
31	**Vermerk Mandant** Hiermit wird bestätigt, dass der Abschluss in der vorliegenden Form dem festgestellten Jahresabschluss entspricht.
35	**BWA** Vorstehende BWA wurde von uns auf der Grundlage der von uns geführten Bücher, der vorgelegten Bestandsnachweise sowie der erteilten Auskünfte unseres Mandanten erstellt. Es sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der BWA sprechen.
36	**BWA** Vorstehende BWA wurde von uns auf der Grundlage der von uns geführten Bücher, der vorgelegten Bestandsnachweise sowie der erteilten Auskünfte unseres Mandanten erstellt. Das zu Grunde liegende Inventar haben wir auf seine Plausibilität beurteilt. Dabei sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der BWA sprechen.
37	**Gewinnvorausschau** Vorstehende Gewinnvorausschau wurde von uns auf der Grundlage der von uns geführten Bücher, der vorgelegten Bestandsnachweise sowie der erteilten Auskünfte unseres Mandanten erstellt. Es sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der Gewinnvorausschau sprechen.
38	**Liquiditätsplanung** Vorstehende Liquiditätsplanung wurde von uns auf der Grundlage der von uns geführten Bücher, der vorgelegten Bestandsnachweise sowie der erteilten Auskünfte unseres Mandanten erstellt. Es sind uns keine Sachverhalte bekannt

Code	Beschreibung
	geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der Liquiditätsplanung sprechen.
40	**Erstellung ohne Beurteilung; Führung der Bücher durch den Mandanten** Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls Anhang - unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und gegebenenfalls der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und gegebenenfalls den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Unternehmers bzw. der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.
41	**Erstellung ohne Beurteilung; Mitwirkung an der Buchführung durch StB** Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls Anhang - für das Geschäftsjahr unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und gegebenenfalls der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von uns durchgeführte Finanzbuchführung und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und gegebenenfalls den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Unternehmers bzw. der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.
42	**Erstellung ohne Beurteilung; Führung der Bücher durch StB** Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls Anhang - für das Geschäftsjahr unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von uns geführten Bücher und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Unternehmers bzw. der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls des Anhangs auf der Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den

Code	Beschreibung
	anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.
43	**Erstellung mit Plausibilitätbeurteilung; Führung der Bücher durch den Mandanten** Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls Anhang - für das Geschäftsjahr unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Unternehmers bzw. der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.
44	**Erstellung mit Plausibilitätsbeurteilung; Mitwirkung an der Buchführung durch StB** Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls Anhang - für das Geschäftsjahr unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von uns durchgeführte Finanzbuchführung und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Unternehmers bzw. der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, an deren Zustandekommen wir nicht mitgewirkt haben, haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.
45	**Erstellung mit Plausibilitätsbeurteilung; Führung der Bücher durch StB** Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls Anhang - für das Geschäftsjahr unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags

Code	Beschreibung
	erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von uns geführten Bücher und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und gegebenenfalls den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Unternehmers bzw. der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, an deren Zustandekommen wir nicht mitgewirkt haben, haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.
46	**Erstellung mit umfassender Beurteilung; Führung der Bücher durch den Mandanten** Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls Anhang - für das Geschäftsjahr unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß auf Ordnungsmäßigkeit beurteilt haben sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Unternehmers bzw. der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Beurteilungen so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil abgegeben werden kann. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei unserer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse sind die uns vorgelegten Unterlagen, auf deren Grundlage wir den Jahresabschluss erstellt haben, ordnungsgemäß.
47	**Erstellung mit umfassender Beurteilung; Mitwirkung an der Buchführung durch StB** Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls Anhang - für das Geschäftsjahr unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von uns durchgeführte Finanzbuchführung und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß auf Ordnungsmäßigkeit beurteilt haben sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen

Code	Beschreibung
	Vorschriften und den gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Unternehmers bzw. der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Beurteilungen so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil abgegeben werden kann. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei unserer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse sind die uns vorgelegten Unterlagen, auf deren Grundlage wir den Jahresabschluss erstellt haben, ordnungsgemäß.
50	**Erstellung bei abweichenden Auftrag; Ohne Beurteilung** Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls Anhang - für das Geschäftsjahr unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, jedoch in eingeschränktem Umfang auf Plausibilität beurteilt haben sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Unternehmers bzw. der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls des Anhangs auf der Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Darüber hinaus wurden wir beauftragt, Plausibilitätsbeurteilungen hinsichtlich ... durchzuführen. Zur Beurteilung der Plausibilität der ... haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen. Dabei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der ... sprechen. Über Art, Umfang und Ergebnis der Plausibilitätsbeurteilung unterrichtet der vorliegende Bericht vom ... .
51	**Erstellung bei abweichenden Auftrag; Mit Plausibilitätsbeuteilung; Mitwirkung an der Buchfürung** Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls Anhang - für das Geschäftsjahr unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von uns durchgeführte Finanzbuchführung und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber insgesamt auf Plausibilität und in eingeschränktem Umfang auf ihre Ordnungsmäßigkeit beurteilt haben sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Unternehmers bzw. der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von

Code	Beschreibung
	Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, an deren Zustandekommen wir nicht mitgewirkt haben, haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen. Darüber hinaus wurden wir beauftragt, eine umfassende Beurteilung hinsichtlich ... durchzuführen. Über Art, Umfang und Ergebnis der Beurteilung unterrichtet der vorliegende Bericht vom ... .
52	**Erstellung bei abweichenden Auftrag; Mit Plausibilitätsbeuteilung; Führung der Bücher durch StB** Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls Anhang - für das Geschäftsjahr unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von uns geführten Bücher und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber insgesamt auf Plausibilität und in eingeschränktem Umfang auf ihre Ordnungsmäßigkeit beurteilt haben sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Unternehmers bzw. der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie gegebenenfalls des Anhangs auf der Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, an deren Zustandekommen wir nicht mitgewirkt haben, haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen. Darüber hinaus wurden wir beauftragt, eine umfassende Beurteilung hinsichtlich ... durchzuführen. Über Art, Umfang und Ergebnis der Beurteilung unterrichtet der vorliegende Bericht vom ... .
55	**§ 4 (3) EStG; Aufzeichnungen durch Mandanten** Wir haben auftragsgemäß vorstehende steuerliche Gewinnermittlung für das Geschäftsjahr unter Beachtung der steuerrechtlichen Vorschriften und der gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Aufzeichnungen und Unterlagen sowie die erteilten Auskünfte, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben. Wir haben unseren Auftrag unter sinngemäßer Anwendung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt.
56	**§ 4 (3) EStG; Aufzeichnungen durch StB** Wir haben auftragsgemäß vorstehende steuerliche Gewinnermittlung für das

Code	Beschreibung
	Geschäftsjahr unter Beachtung der steuerrechtlichen Vorschriften und der gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von uns geführten Aufzeichnungen, sowie die vorgelegten Unterlagen und die erteilten Auskünfte, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben. Wir haben unseren Auftrag unter sinngemäßer Anwendung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt.

Erstellung individueller Bescheinigungen

Im Register *Definition* haben Sie die Möglichkeit individuelle Bescheinigungen zu erstellen. Diese Bescheinigungen werden zum Betrieb gespeichert. Die Einrichtung von individuellen Bescheinigungen auf Kanzleiebene nehmen Sie im Menüpunkt *Datei – Zentrale Verwaltung – Bescheinigung-Varianten* vor. Die Vorgehensweise bei der Erstellung individueller Bescheinungen ist für Betriebs- und Kanzleiebene identisch.

Auf Kanzleiebene stehen Ihnen die Codes 100-199 zur Verfügung (die Eingabe dieser Codes ist nur im Menüpunkt *Datei – Zentrale Verwaltung – Bescheinung-Varianten* möglich) auf Betriebsebene die Codes 200-499.

Bei der Erstellung individueller Bescheinigungen können Sie entweder eine vorbelegte Bescheinigung nach Ihren Erfordernissen anpassen oder eine komplett neue Bescheinigung erstellen.

Anpassung einer vorbelegten Bescheinigung

Für die Anpassung einer von LAND-DATA vorbelegten Bescheinung wählen Sie die entsprechende Bescheinung aus der F3-Übersicht aus und nehmen die erforderlichen Änderungen vor. Anschließend wählen Sie die Schaltfläche *Speichern unter* aus und gelangen hierüber in das Dialogfenster *Neue Bescheinigung erstellen*. In diesem Dialogfenster erfolgt die Eingabe eines *Codes* und einer *Bezeichnung* für die neue Bescheinigung. Um die Erstellung der neuen Bescheinigung abzuschließen betätigen Sie die Schaltfläche *Speichern*.

Erstellung einer neuen Bescheinigung

Für die Erstellung einer gänzlich neuen Bescheinigung wählen Sie im Register *Definition* die Schaltfläche *Neu* aus. Sie gelangen in das Dialogfenster *Neue Bescheinigung erstellen*. Hier tragen Sie einen *Code* und eine *Bezeichnung* für die Bescheinigung ein und schließen Ihre Einträge über die Schaltfläche *Speichern* ab. Die neue Bescheinigung wird in die Auswahl übernommen und Sie können nun ihren individuellen Text erfassen. Um die Erstellung der neuen Bescheinigung abzuschließen betätigen Sie die Schaltfläche *Speichern*.

Offenlegung

Im Dialog *Offenlegung* erfassen Sie die für eine Offenlegung von Jahresabschlüssen notwendigen zusätzlichen Stammdaten zum Betrieb. Im Folgenden finden Sie eine Beschreibung der einzelnen Felder auf den fünf Registern.

Register Firma

Feldbezeichnung	Beschreibung
Firma	Eingabe des Namens der Firma, für die die Offenlegung erfolgt.
Abteilung	Abteilung, die mit der Erstellung des Jahresabschlusses und der Offenlegung betraut ist.
Straße, PLZ, Ort	Anzeige der Firmenadressdaten (Erfassung unter *WJ anlegen – Betriebssteuerungsdaten)*
Bundesland	Anzeige des Bundeslands (Erfassung unter *Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Sonst. Allgemeine Daten*)
Die GmbH hat eine oder mehrere natürliche Personen als Gesellschafter	Sofern die GmbH eine oder mehrere natürliche Personen als Gesellschafter hat ist dies hier anzugeben.
Die Veröffentlichung soll an folgende E-Mail Adresse gesendet werden	Sie haben die Möglichkeit eine E-Mail Adresse zu erfassen, an die die Veröffentlichung gesendet werden soll.

Register Umfang

Feldbezeichnung	Beschreibung
Register Gericht	Angabe des Registergerichts
Register Art	Angabe der Registerart
Register Nr.	Angabe der Registernummer
Kunden-Nr. beim Bundesanzeiger	Die Kundennummer wird bei einer ersten Übertragung vom Bundesanzeiger vergeben und automatisch in ADNOVA finance gespeichert.
Organisierter Markt	Angaben zum organisierten Markt
Größenklasse (§ 267 HGB) - Klein - Mittelgroß - Groß	Angabe zur Größenklasse des Unternehmens Die Umschreibung der Größenklassen ist §267 HGB zu entnehmen (siehe Kapitel Einteilung in Größenklassen nach § 267 HGB)
Ausweis der Bilanz - Verkürzt - Vollständig	Angaben zum Ausweis der Bilanz für die Offenlegung
Ausweis der G+V - Ohne - Verkürzt - Vollständig	Angaben zum Ausweis der GuV für die Offenlegung

Register Ansprechpartner

Hier erfassen Sie die Kontaktdaten des Ansprechpartners.

Register Rechnungsempfänger

Hier erfassen Sie die Adressangaben zum Rechnungsempfänger.

Register Rechnungsanschrift

Hier erfassen Sie eine eventuell abweichende Rechnungsanschrift.

Eingabe der Eröffnungsbilanz

Erstaufnahme – Eröffnung

Zu Beginn der Arbeit mit dem Buchführungsprogramm müssen Sie einmalig eine Eröffnungsbilanz eingeben.

In den folgenden Wirtschaftsjahren werden die Anfangsbestände vom letzten Tag des vorangegangenen Wirtschaftsjahres auf den ersten Tag des neuen Wirtschaftsjahres vorgetragen.

In der Eröffnung veränderte Werte werden grün hinterlegt und mit einem Symbol gekennzeichnet.

Zur Eröffnung gehören folgende Bereiche:

- Finanzkonten, Forderungen und Verbindlichkeiten, Darlehenskonten
- Offene Posten Konten, bei Nutzung der *Offene-Posten-Verwaltung*
- Inventar
- Bestände an Vorräten und Betriebsmitteln
- Gesellschafter, wenn es sich um eine Personengesellschaft handelt
- Forderungenspiegel
  (im Kontenrahmen 1 lediglich für GmbH & Co. KG im Kontenrahmen 3 und 14 für alle Rechtsformen)
- Verbindlichkeitenspiegel
  (im Kontenrahmen 1 lediglich für GmbH & Co. KG im Kontenrahmen 3 und 14 für alle Rechtsformen)

Zusätzlich in der Landwirtschaft (Kontenrahmen 1 – 3):^

- Viehbestände
- Betriebsflächen im Eigentum, gepachtete und verpachtete Flächen
- Feldinventar

Finanzkonten

Erstaufnahme – Eröffnung - Finanzkonten

Im Bereich der Finanzkonteneröffnung geben Sie die Salden zu Beginn des Wirtschaftsjahres ein.

Sammelkonten sowie die zugehörigen Unterkonten sind für die manuelle Eingabe gesperrt.

Mit In-Kraft-Treten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ergibt sich die Notwendigkeit, neben den Anfangssalden für die Steuerliche Bilanz zusätzlich die Salden für die Handelsbilanz zu erfassen. Die Inhalte des BilMoG sind zwingend anzuwenden für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.12.2009 beginnen. Somit ist die Erfassung der Anfangssalden für die Handelsbilanz für Kalenderjahresbetriebe zum 01.01.2010 und für Wirtschaftsjahresbetriebe für das Wirtschaftsjahr 2010/2011 erforderlich. In ADNOVA finance können die Anfangssalden erstmalig für Wirtschaftsjahre erfasst werden, die nach dem 31.12.2008 beginnen.

Die Eingabefelder für die Anfangssalden der Handelsbilanz stehen Ihnen nur dann zur Verfügung, wenn in den *Betriebssteuerungsdaten* im Register Handelsbilanz die Angaben für die Erstellung der Handelsbilanz getätigt haben.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto	Eingabe des Finanzkontos. Anzeige über [F3]-Fenster.
Aktiva (steuerlich)	Eingabe der Aktivposten (Forderungen / Soll-Spalte).
Passiva (steuerlich)	Eingabe der Passivposten (Verbindlichkeiten / Haben-Spalte).
Private Schuld (steuerlich)	Anteil der privaten Schuld vom steuerlichen Saldo.
Aktiva (handelsrechtlich)	Eingabe der Aktivposten (Forderungen / Soll-Spalte).
Passiva (handelsrechtlich)	Eingabe der Passivposten (Verbindlichkeiten / Haben-Spalte).

Zusatzangaben Darlehen

Erstaufnahme – Eröffnung – Finanzkonten – F4: Zusatzangaben Darlehen
Jahresabschluss – Zusatzangaben Darlehen

Bei der Aufnahme der Darlehensbestände können Sie zusätzliche Angaben zum Darlehen erfassen. Ist ein Darlehenskonto in der Eingabezeile aktiv, rufen Sie über die Funktion [F4] das Eingabefenster für die Angaben über Art, Laufzeit, Höhe, Auszahlung in Prozent, Zinssatz, Tilgung in Prozent und Tilgungsbetrag auf.

Der eingegebene Tilgungsbetrag wird im BMELV-Abschluss im Bereich der Einzelaufstellungen der Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dieser in den Zusatzangaben erfasste Betrag hat Vorrang vor der aus den Salden ermittelten Tilgung. Bei dem Verfahren der Saldenermittlung ergibt sich der Tilgungsbetrag aus der Differenz der Salden zum Jahresende des Vorjahres und des aktuellen Jahres. Handelt es sich um ein im Wirtschaftsjahr neu aufgenommenes Darlehen, zu dem im selben Wirtschaftsjahr Tilgungen gebucht wurden, so sind diese als Tilgungsbetrag zusätzlich einzugeben, da die Saldenermittlung in einer derartigen Konstellation keine Tilgung ergibt. Bei der Umschuldung – hier wird die gesamte Darlehenssumme als Tilgung

gebucht - muss für einen plausiblen BMELV-Abschluss ebenfalls der tatsächliche Tilgungsbetrag eingegeben werden.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F2]	Quersprung zum *Konten einrichten*
[F4]	Zusatzangaben Darlehen

Offene Posten Konten

siehe Kapitel *Offene-Posten-Verwaltung* – Eröffnung Offene Posten

Vorräte / Vieh

Kontenrahmen 1-3: siehe Kapitel *Bewertungen Vieh und Vorräte* - Erstaufnahme Vieh / Vorräte

Kontenrahmen 14: eine Mengenführung ist im Kontenlan 14 derzeit nicht möglich. Für die Bewertung der Vorräte haben Sie in diesem Menüpunkt die Möglichkeit, die Bewertung mit einem Gesamtwert vorzunehmen.

Inventar

siehe Kapitel *Anlagenbuchhaltung* – Eröffnung des Inventars

Betriebsflächen

siehe Kapitel *Behandlung von Betriebsflächen – Erstaufnahme* – Eröffnung Betriebsflächen

Feldinventar

siehe Kapitel *Behandlung von Betriebsflächen – Erstaufnahme* – Eröffnung Feldinventar

Gesellschafter

siehe Kapitel *Besonderheiten der Buchführung – Personengesellschaften* – Eröffnung Gesellschafter

Forderungenspiegel

siehe Kapitel *Jahresabschluss* – Forderungenspiegel steuerlich

Verbindlichkeitenspiegel

siehe Kapitel *Jahresabschluss* – Verbindlichkeitenspiegel steuerlich

Allgemeine Daten zum Betrieb

Erstaufnahme – allgemeine Daten

Achtung! Die allgemeinen Daten werden bis auf eine Ausnahme nur für die Kontenrahmen 1 – 3 benötigt:

Bei Verwendung der Schnittstelle zu ADNOVA e.tax ist im *Register Zusatzangaben Adressen* die *Mandantennummer* für die Bereitstellung der ESt-Daten auszufüllen.

Die *allgemeinen Daten* werden zur Ergänzung und Vervollständigung verschiedener Auswertungen benötigt.

Zum einen dienen die in diesem Bereich zu erfassenden Daten der Vervollständigung des betriebswirtschaftlichen Abschlusses und der Berechnung von Kennzahlen in der Unternehmensanalyse. Daneben müssen für Test- und Auflagenbetriebe besondere Daten erfasst werden. Erläuterungen dazu können Sie den Ausführungsanweisungen zum BMELV-Jahresabschluss entnehmen. Sie finden die Ausführungsanweisungen in ADNOVA finance unter Hilfe – Fachinformation Landwirtschaft – BMELV-Ausführungsanweisung.

Daten, die im BMELV-Abschluss berücksichtigt werden, sind in den folgenden Tabellen mit den entsprechenden BMELV-Codes versehen.

Die *Allgemeinen Daten* werden jeweils in das nächste Wirtschaftsjahr übernommen und können dort durch Überschreiben geändert werden. Die Speicherung erfolgt wirtschaftsjahresbezogen.

Familienarbeitskräfte

Erstaufnahme – allgemeine Daten - Familienarbeitskräfte

Für Haushaltspersonen und Familienarbeitskräfte werden Angaben zur Beschäftigung im Unternehmen, zur Beschäftigung außerhalb des Unternehmens und zur Beschäftigung im Haushalt sowie über Ausbildung, Erwerbsunfähigkeit, Alter, Geschlecht und Verwandtschaft zum Betriebsinhaber erfasst.

Register Allgemeines

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Familienarbeitskräfte – Register Allgemein

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Personencode	Für jede Person im Betrieb oder in der Familie vergeben Sie einen Personencode. Es sind die Codes 1 bis 30 möglich. Eine Auswahl ist über das [F3]-Fenster möglich.	Code 1 entspricht 7001 Sp2
Personalnummer	Unter Personalnummer können Sie für Mitarbeiter eine betriebsinterne Nummer (z. B. aus der Lohnbuchhaltung) vergeben.	

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Name	Für die Eingabe eines Namens stehen 20 Stellen zur Verfügung.	
Verwandtschafts-verhältnis	Angabe über das Verwandtschaftsverhältnis der einzugebenden Person zum Betriebsleiter. Eine Auswahl ist über das [F3]-Fenster möglich.	
Verwandtschaftsgrad	Angabe über den Verwandtschaftsgrad der Person zum Betriebsinhaber. Eine Auswahl ist über das [F3]-Fenster möglich.	
Hofnachfolger J/N	Eintragung, ob es sich bei der einzugebenden Person um den Hofnachfolger handelt.	
Geburtsdatum	Angabe über das Geburtsdatum.	
Geschlecht	Angabe über das Geschlecht der Person. Eine Auswahl ist über das [F3]-Fenster möglich.	7001Sp9
Erwerbsunfähigkeit in %	Bei Erwerbsunfähigkeit nehmen Sie in diesem Feld die prozentuale Angabe vor (z.B. 40 % Erwerbsunfähigkeit).	7001Sp7
Haushaltszugehörigkeit und Mitarbeit	Angaben zur Haushaltszugehörigkeit und der Mitarbeit. Eine Auswahl ist über das [F3]-Fenster möglich.	
Haushaltsperson	Angaben zum Alter und Zugehörigkeit zum Haushalt. Eine Auswahl ist über das [F3]-Fenster möglich.	
Beköstigungstage/Wj.	Hier geben Sie die jährlichen Beköstigungstage der Haushaltsperson an. Für das gesamte Wirtschaftsjahr bei dauerhafter Haushaltszugehörigkeit wären 360 Tage einzugeben.	
Altenteiler J/N	Angabe, ob es sich bei der einzugebenden Person um einen Altenteiler handelt.	

Register Landw. Betrieb

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Familienarbeitskräfte – Register Landw. Betrieb

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Funktion im Betrieb	Geben Sie die Funktion ein, die die Person im Betrieb ausübt. Eine Auswahl ist über das [F3]-Fenster möglich.	7001Sp5
Beschäftigungsgrad	Geben Sie den Beschäftigungsgrad der Person ein. Eine Auswahl ist über das [F3]-Fenster möglich.	7001Sp5
Lohnsumme	Bei den entlohnten Familienarbeitskräften geben Sie die Summe der im Wirtschaftsjahr geleisteten Lohnzahlungen je Mitarbeiter ein.	7001Sp4 bzw. 7089Sp4
AK-Anteil im Forstbetrieb - in % - AKh	Hier tragen Sie nur etwas ein, wenn zum landwirtschaftlichen Betrieb mehr als 5 ha Forst gehören und der Betrieb zum Testbetriebsnetz gehört. Ist dieses der Fall, so geben Sie hier den prozentualen Anteil der landwirtschaftlichen Tätigkeit ein, die auf den Forst entfällt.	
AKh u. Tage pro Jahr	Hier nehmen Sie eine Aufteilung der Arbeitszeit in folgende Bereiche vor: Beschäftigung im landwirtschaftlichen Betrieb, Beschäftigung im Haushalt, Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft. Alle Angaben erfolgen in Tagen. Bei einer Vollzeitbeschäftigung im landwirtschaftlichen	

Feldbezeichnung	Beschreibung	
	Betrieb lautet die Angabe: 2380 AKh / 280 Tage. Fällt die Beschäftigungszeit je zur Hälfte auf Haushalt und Landwirtschaft, so lautet die Angabe: Besch.ldw.Betr.: 1190 AKh / 140 Tage, Haushalt: 1190 AKh / 140 Tage. Die Tage werden automatisch vom Programm (8,5 AKh / Tag) errechnet. Bei Beschäftigung im landwirtschaftlichen Betrieb und zusätzlicher außerlandwirtschaftlicher Tätigkeit können Sie maximal 2677 AKh für beide Bereiche zusammen eingeben.	
Beschäftigung landw. Betrieb	Anzahl der Arbeitskraftstunden im landw. Betrieb.	7001Sp3 bzw. 7089Sp3
Haushalt	Anzahl der Arbeitskraftstunden im Haushalt.	7001 Sp13 bzw. 7089 Sp13
Beschäftigung außerhalb der Landw.	Anzahl der Arbeitskrafttage außerhalb des landw. Betriebes.	7001 Sp11 bzw. 7089 Sp11

Register Ausbildung

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Familienarbeitskräfte – Register Ausbildung

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Schule	Angabe über den Schulabschluss. Eine Auswahl ist über das [F3]-Fenster möglich.	7001Sp6
Berufliche Ausbildung Ldw.	Es ist die Angabe über die landwirtschaftliche Ausbildung vorzunehmen. Eine Auswahl ist über das [F3]-Fenster möglich.	7001Sp6
Berufliche Ausbildung nicht Ldw.	Angabe über die nichtlandwirtschaftliche Ausbildung. Eine Auswahl ist über das [F3]-Fenster möglich.	7001Sp6
Bezeichnung der ausserh. Tätigkeit	Geben Sie hier bitte die Berufsbezeichnung ein.	
Berufliche Stellung	Angaben zur beruflichen Stellung. Eine Auswahl ist über das [F3]-Fenster möglich.	7001 Sp12
Art der sozialen Sicherung	Angabe der Art der sozialen Sicherung. Eine Auswahl ist über das [F3]-Fenster möglich.	
Art der Arbeitsstätte	Angabe der Art der Arbeitsstätte. Eine Auswahl ist über das [F3]-Fenster möglich.	
Beschäftigungsgrad	Geben Sie den Beschäftigungsgrad der Person ein.	7001 Sp12

Fremdarbeitskräfte

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Fremdarbeitskräfte

In diesem Programmteil werden die Fremdarbeitskräfte erfasst. Beachten Sie, dass in einer GbR alle Arbeitskräfte Fremdarbeitskräfte sind.

Die Arbeitskräfte nehmen Sie nicht einzeln auf. Sind in einem Bereich mehrere Personen tätig, so addieren Sie die Einzelangaben.

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Anzahl	Anzahl der Arbeitskräfte in einem Bereich.	7098Sp2
AK gesamt	Erfassung der AK, die sich bei Teilzeitbeschäftigung von der Anzahl der Arbeitskräfte unterscheiden können.	7098Sp3
Bruttolohn gesamt	Angabe über den Bruttojahreslohn der Arbeitskräfte in einem Bereich.	7098Sp4

Betriebsbeschreibung

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Betriebsbeschreibung

Die Betriebsbeschreibung beinhaltet allgemeine Angaben des Betriebes. Diese Angaben dienen dazu, betriebswirtschaftliche Auswertungen, wie die Unternehmensanalyse und den BMELV-Jahresabschluss zu vervollständigen sowie den Betrieb zu beschreiben.

Diese Daten geben Sie immer zum ersten Tag des Wirtschaftsjahres ein.

Register Flächenzahlen

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Betriebsbeschreibung – Register Flächenzahlen

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Flächenzahlen	Die Betriebszahl ist hektarbezogen und leitet sich aus der Betriebsmesszahl des Einheitswert-bescheides ab. Acker- und Grünlandzahlen sind Reinertragsverhältniszahlen verschiedener Böden zu dem Boden mit der Wertzahl 100. Sie sind ein Zwischenergebnis aus der Reichsbodenschätzung im Jahre 1935 und stehen ebenfalls im Einheitswertbescheid.	
Ertragsmesszahl	Die Ertragsmesszahl entnehmen Sie dem Einheitswertbescheid. Einzugeben ist der Wert je ha.	0044Sp3
Lagenvergleichszahl	Im Programm verknüpfen Sie die Vermarktungs-organisation A, B oder C mit der durchschnittlichen LVZ des Betriebes. Weinanbaugebiete werden zum einen nach der Vermarktung und zum anderen nach der Lagenvergleichszahl gegliedert. Je nach der Marktorganisation kann der Wein vorwiegend als A: Traubenwein B: Fasswein oder C: Flaschenwein vermarktet werden. Die Lagenvergleichszahl (LVZ) kennzeichnet jede einzelne Lage und wird von den Finanzämtern vorgegeben. Sie ist eine Relativzahl und reicht von 0 bis über 100. In Anlehnung an die LVZ setzen die Finanzämter Ausgangsbeträge je Quadratmeter fest, nach denen Weinberge bewertet werden.	
Wirtschaftswert, Wohnungswert und Einheitswert	Der Wirtschafts- und Wohnungswert des Eigentums ist der Einheitswertfeststellung zu entnehmen. In der Summe ergeben beide Teilsummen den Einheitswert. Während im Einheitswert nur Eigen-tumsflächen berücksichtigt werden, wird der Wert	

Feldbezeichnung	Beschreibung	
	der Zupachtflächen über den Flächenumfang multipliziert mit dem Hektarsatz aus der Einheitswertfeststellung errechnet.	

Register Vergleichswert

Erstaufnahme – allgemeine Daten – Betriebsbeschreibung – Register Vergleichswert

Die Vergleichswerte der einzelnen Nutzungen sind dem Einheitswertbescheid zu entnehmen.

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Vergleichswerte in EUR/ha	Die Vergleichswerte der einzelnen Nutzungen sind dem Einheitswertbescheid zu entnehmen.	0040Sp3 0041Sp3 0042Sp3 0043Sp3

Register Einzelertragswerte

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Betriebsbeschreibung – Register Einzelertragswerte

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Einzelertragswerte in EUR/ha	Für die Werte sind kalkulatorische ortsübliche Angaben zu machen.	
Pachtwerte	Für die Werte sind kalkulatorische ortsübliche Angaben zu machen.	8017Sp2
Innere Verkehrslage, Klima und Topographie	Über diese Angaben werden wichtige Informationen zum Betriebsspiegel zusammengetragen. Sie können Ihre Angaben im unteren Bereich um freie Bemerkungen ergänzen.	
Anzahl Schläge	Hier ist die Zahl der Schläge für die gesamte selbstgenutzte landwirtschaftliche Eigentums- und Pachtfläche einzugeben.	8018Sp2

Register Natürliche Verhältnisse

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Betriebsbeschreibung – Register Natürliche Verhältnisse

Über diese Angaben werden wichtige Informationen zum Betriebsspiegel zusammengetragen.

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Flächen mit Bewirtschaftungsauflage in ha	Hier ist die Fläche einzugeben, für die Bewirtschaftungsauflagen existieren (z.B. Wasserschutzgebiete).	8016Sp2
Bewässerbare LF in ha	Hier ist die Fläche einzugeben, die bewässert oder beregnet werden kann.	8015Sp2
Bewässerte LF in ha	Hier ist die Fläche einzugeben, die im Laufe des Wirtschaftsjahres mit festen oder beweglichen Anlagen tatsächlich bewässert oder beregnet wurde.	8014Sp2

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Weidetage auf Alm	Zahl der Weidetage, die das Vieh des Betriebes auf Almen geweidet hat, die nicht zur LF gehören.	8012Sp2
Höhe über NN in m	Hier ist die durchschnittliche Höhenlage der Betriebsfläche einzugeben.	8010Sp2
Bewirtschaftungsform	Die Art der Bewirtschaftung kann über das [F3]-Fenster ausgewählt werden.	0023Sp2
Weinbaugebiet	Das Gebiet kann über das [F3]-Fenster ausgewählt werden.	0022Sp2
Hangneigung der Weinbaufläche in %	Hier ist die durchschnittliche Hangneigung der Rebfläche einzugeben.	8011Sp2
Jahresdurch-schnittsbestand Pensionspferde	Geben Sie den Jahresdurchschnittsbestand der Pensionspferde an	8019Sp2

Register Zusätzliche Beschreibung

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Betriebsbeschreibung – Register Zusätzliche Beschreibung

Hier können Sie Ihre Angaben um freie Bemerkungen ergänzen.

Stallplätze

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Stallplätze

In diesem Dialog können Sie für beliebig viele Produktionsverfahren Stallplätze erfassen. Dabei wird zwischen den Stallplätzen Gülle und den Stallplätzen Festmist unterschieden.

Die Angaben zu den Stallplätzen dienen der Vervollständigung der Auswertung "Produktionskapazitäten".

Feldbezeichnung	Beschreibung
Produktionsverfahren	Für jeden Stallplatz geben Sie ein Produktionsverfahren ein. [F3]-Fenster: Anzeige aller möglichen Produktionsverfahren. [F4]-Fenster: Anzeige der in Kostenstelle I hinterlegten Produktions- / Unterproduktionsverfahren.
Stallplätze Gülle	Eingabe der Anzahl der Stallplätze Gülle.
Stallplätze Festmist	Eingabe der Anzahl der Stallplätze Festmist.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F4]	Übersicht und Auswahl aller in der Kostenstelle I definierten Produktionsverfahren und Unterproduktionsverfahren.

Sonstige allgemeine Daten

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Sonstige allgemeine Daten

Hier erfolgt die Eingabe von Zusatzangaben wie Betriebsadresse, Nummern des Betriebes bei Behörden, Adressen von Behörden, spezielle Daten geförderter Betriebe und bei juristischen Personen zusätzliche Angaben über Mitglieder, Entschuldung und bilanzielle Entlastung.

Die *Sonstigen allgemeinen Daten* sind unter anderem für die statistische Auswertung der Testbetriebe des Agrarberichtes erforderlich. Weitere Auswertungen, wie z.B. der BMELV-Abschluss, Regionalstatistiken und die Unternehmensanalyse werden durch diese Daten ergänzt und vervollständigt.

Für den Abschluss auf Diskette müssen Sie die ersten 5 Felder der „Sonstigen allgemeinen Daten“ erfasst haben: Bundesland, Regierungsbezirk, Kreis, Buchstellennummer bei der Ldw.Behörde und Betriebsnummer bei der Buchstelle.

Register Zusatzangaben Adresse

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Sonstige allgemeine Daten – Register Adresse

Feldbezeichnung	**Beschreibung**	
Bundesland Regierungsbezirk Landkreis	Die Angaben zum Bundesland, Regierungsbezirk und dem Kreis sind für alle Betriebe Pflichteingaben und ermöglichen im Rahmen des Agrarberichts überbetriebliche Auswertungen. Auf den Eingabefeldern können jeweils [F3]-Übersichten geöffnet und die erwünschten Eintragungen übernommen werden.	0003Sp2 0004Sp2 0005Sp2
Mandantennummer	Soll eine Übertragung relevanter Daten in das Einkommensteuerprogramm **ADNOVA e.tax** vorgenommen werden, muss hier die Mandantennummer des Steuerpflichtigen im Einkommensteuerprogramm angegeben werden. Dies gilt für alle verwendeten Kontenrahmen!	

Register Nummern bei Behörden

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Sonstige allgemeine Daten – Register Nummern bei Behörden

Im Rahmen einer Testbetriebsbuchführung ist die Eingabe der Betriebs-, Buchstellen- und Ordnungsnummer (für Betriebe im EG-Testbetriebsnetz) zwingend erforderlich. Unter diesen Nummern wird der Jahresabschluss anonym an übergeordnete Verwaltungen (Ministerien und EG) weitergereicht. Für Bayrische Testbetriebe ist die Gasölnummer ein Pflichtfeld.

Feldbezeichnung	**Beschreibung**	
Buchstellennr. bei Ldw.-Behörde	Die Nummer der Buchstelle wird von den Landesbehörden festgelegt. Von einer einmal vergebenen Nummer sollte nicht abgewichen werden.	0001Sp2

Feldbezeichnung	Beschreibung	
	Wird dennoch eine Änderung vorgenommen, so ist dies dem BMELV mitzuteilen, damit der bisherige Datenbestand angepasst werden kann. Unternehmen, die ihren Jahresabschluss selbst erstellen, tragen den Schlüssel 000 ein.	
Betriebsnummer bei Buchstelle	Betriebsnummer, unter der das Unternehmen bei der Buchstelle geführt wird. Ein Wechsel der Betriebsnummer eines Unternehmens sollte möglichst vermieden werden. Bei einer Hofübergabe an den Nachfolger sollte die Betriebsnummer beibehalten werden. Bei Änderung der Rechtsform oder Verpachtung des Unternehmens an den Hofnachfolger oder an Fremde ist eine neue Betriebsnummer zu vergeben, da in diesem Falle die Bilanzidentität nicht gewahrt bleibt. Für Unternehmen, die ihren Jahresabschluss selbst erstellen, wird die Betriebsnummer von der zuständigen Landesbehörde vergeben.	0002Sp2
EU-Ordnungsnummer	Testbetriebe - soweit sie nicht Nebenerwerbsbetriebe sind - sind gleichzeitig potenzielle Testbetriebe für das Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) der Kommission der Europäischen Gemeinschaften. Für diese Betriebe tragen die Buchstellen die vom Gebietsausschuss des INLB (er entspricht in der Regel dem Landesauswahlausschuss für das Testbetriebsnetz) zugeteilte EU-Ordnungsnummer ein. Die Eingabe ist zwingend erforderlich. Die EU-Ordnungsnummern sollten nicht geändert werden. Sollte dennoch eine Änderung vorgenommen werden, so ist dem BMELV dies mitzuteilen, damit der Datenbestand angepasst werden kann. Eine freigewordene EU-Ordnungsnummer darf nicht an ein anderes Unternehmen vergeben werden.	0008Sp2
Betriebsnummer bei Gemeinde	Geben Sie die Nummer des Betriebs bei der Gemeinde an.	
Betriebsnr. bei Ldw.-Behörde	Dieser Code wird für Auflagenbetriebe benötigt, die Ihren Abschluss als CSV-Datei an die Landwirtschaftsbehörde weitergeben. Daher ist dieses Feld für Betriebe, die den Abruf 519 benötigen, auszufüllen! Siehe auch: BMELV-Abschluss im CSV-Format	0007Sp2
Gemeindenummer	Die Verschlüsselung erfolgt nach den Schlüsselnummern der amtlichen Statistik. Die Schlüssel sind entweder dem amtlichen Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland oder den Verzeichnissen der Statistischen Landesämter zu entnehmen. Bei einer kreisfreien Stadt ist als Gemeindekennziffer 000 einzutragen.	0006Sp2
Begünstigtennummer	Hier können Sie die entsprechende amtliche Nummer erfassen.	
Nummer b. Regierungspräsident	Hier können Sie die entsprechende amtliche Nummer erfassen.	
Agrardieselnummer	Hier können Sie die entsprechende amtliche Nummer erfassen.	
Einkommensteuer-	Hier können Sie die entsprechende amtliche	

Feldbezeichnung	Beschreibung	
nummer	Nummer erfassen.	
Betriebsberaternummer	Hier können Sie die entsprechende amtliche Nummer erfassen.	
Berufsgenossenschaft	Hier können Sie die entsprechende amtliche Nummer erfassen.	
Ohrmarkennummer des Betriebes	Hier können Sie die entsprechende amtliche Nummer erfassen.	

Register Adressen Orga. und Behörden

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Sonstige allgemeine Daten – Register Adressen Orga. und Behörden

Es können Namen und Adressen von Organisationen und Behörden eingegeben werden. Eine zwingende Eingabe besteht nicht.

Bitte beachten Sie:
Der hier eingetragene *Name der Buchstelle* wird in der USt-Voranmeldung und USt-Erklärung herangezogen, sofern in den Restriktionen *Druck Adresse Buchstelle als Mitwirkende* ausgewählt wurde.
Die Einträge zum *Finanzamt* haben Vorrang gegenüber der Anschrift aus dem vorhandenen Finanzamtsnummernverzeichnis.

Register Daten geförderter Betriebe

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Sonstige allgemeine Daten – Register Daten geförderter Betriebe

Durch ergänzende Hinweise in diesem Bildschirm werden geförderte Betriebe gekennzeichnet. Auf den meisten Eingabefeldern lassen sich zur Anwenderunterstützung [F3]-Übersichten öffnen. Anhand der Buchführungsunterlagen geförderter Betriebe wird von den Landwirtschaftsbehörden die Effizienz von Fördergeldern überprüft.

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Gebührenerstattung durch BML	Auswahl über [F3]-Fenster	0025Sp2
Landesstatistik/ Auflagenbetrieb	Auswahl über [F3]-Fenster	0025Sp2
Art der Buchführung	Auswahl über [F3]-Fenster	0026Sp2
Ant. LF in Gebiets-kategorie	Durch Auswahl im [F3]-Fenster ist anzugeben, ob und inwieweit die LF des Unternehmens zu einem benachteiligten Gebiet, einem Berggebiet oder einem kleinen Gebiet gehört.	0021Sp2

Angaben zu Kooperation und Vermarktung

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Angaben zu Kooperation und Vermarktung

Die Angaben zu Kooperation und Vermarktung sind zwingend notwendig für Betriebe des Testbetriebsnetzes. Bei anderen Betrieben dienen sie der detaillierteren Beschreibung des Betriebes.

Register Kooperation

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Angaben zu Kooperation und Vermarktung – Register Kooperation

Es werden Kooperationen eingetragen, an denen der Betrieb beteiligt ist. Die Kooperationsformen kennzeichnen Sie durch *Ja* oder *Nein*.

Register Quoten und Lieferrechte

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Angaben zu Kooperation und Vermarktung – Register Quoten und Lieferrechte

Hier erfolgt die Erfassung aller Quoten und Lieferrechte des Betriebes. Die Angaben zu Referenzmengen sind für Testbetriebe erforderlich.

Feldbezeichnung	**Beschreibung**	
Nutzbare Referenzmenge Milch in kg	Hier ist die Referenzmenge einzugeben, die tatsächlich im Wirtschaftsjahr beliefert worden ist.	8020Sp2
-davon gepachtet in kg	Hier ist die gepachtete Referenzmenge am Ende des Milchwirtschaftsjahres anzugeben.	8021Sp2
Verpachtete Referenzmenge Milch in kg	Hier ist die verpachtete oder die verleaste Referenzmenge am Ende des Milchwirtschaftsjahres anzugeben.	8022Sp2
Nutzbare Referenzmenge Milch Vorjahr in kg	Hier ist die gültige Referenzmenge laut Bescheid am Ende des Milchwirtschaftsjahres anzugeben, das im vorherigen Geschäftsjahr endete.	8023Sp2
Basisfettgehalt in%	Hier ist der Basisfettgehalt für die Referenzmenge Milch laut Bescheid am Ende des Milchwirtschaftsjahres anzugeben.	8024Sp2
Natürlicher Fettgehalt Milch in %	Hier ist der durchschnittliche natürliche Fettgehalt der ermolkenen Kuhmilch in Prozent anzugeben.	8025Sp2
Anzahl Prämienansprüche Mutterkuhprämie	Hier ist die Anzahl der Prämienansprüche auf die Mutterkuhprämie (Höchstgrenze) aus dem "Zuteilungsbescheid über die Festsetzung der Prämienansprüche für die Mutterkuhprämie" nach § 8 der Rinder- und Schafprämienverordnung auszuweisen.	8028Sp2
Anzahl Prämienansprüche Mutterschafprämie	Hier ist die Anzahl der Prämienansprüche auf die Mutterschafprämie (Höchstgrenze) aus dem "Zuteilungsbescheid über die Festsetzung der Prämienansprüche für die Mutterkuhprämie" nach § 8 der Rinder- und Schafprämienverordnung auszuweisen	8029Sp2
Lieferrecht A-Rüben in dt	Hier ist die nach dem Zuckerrüben-Lieferungsvertrag mit der Zuckerfabrik im Geschäftsjahr im Rahmen der Grundquote (A-Quote) zu liefernde Menge an Zuckerrüben auszuweisen.	8031Sp2
Lieferrecht B-Rüben in dt	Hier ist die nach dem Zuckerrüben-Lieferungsvertrag mit der Zuckerfabrik im Geschäftsjahr im Rahmen der Ergänzungsquote (B-Quote) zu liefernde Menge an Zuckerrüben auszuweisen.	8032Sp2
Lieferrecht Stärkekartoffeln in dt	Hier ist die nach dem Anbauvertrag mit der Fabrik im Geschäftsjahr zu liefernde Menge an Stärkekartoffeln auszuweisen.	8033Sp2
Weinquote Tafelwein in hl	Hier ist die vermarktungsfähige Menge für Wein nach der Hektarertragsregelung zum 31. Mai des Geschäftsjahres auszuweisen.	8030Sp2
Brennrecht in hl	Hier ist das von der Branntwein-Monopolverwaltung	8039Sp2

Feldbezeichnung	Beschreibung	
	ausgegebene Brennrecht auszuweisen.	

Register Umsatzanteile im Garten- und Weinbau

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Angaben zu Kooperation und Vermarktung – Register Umsatzanteile im Garten- und Weinbau

Bei Wein- und Gartenbaubetrieben müssen Sie als Testbetrieb die Vermarktungsstruktur bei Vertragsproduktion beschreiben. Die Absatzanteile müssen Sie zu 100 Prozent aufteilen.

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Eigener Ausschank in % Export in %	Hier ist anzugeben, wie sich die Umsätze auf die verschiedenen Absatzwege verteilen. Falls keine ausreichenden Unterlagen vorhanden sind, ist eine Schätzung vorzunehmen.	8080Sp2 bis 8089Sp2

Zusatzangaben für Forstbetriebe

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Zusatzangaben für Forstbetriebe

Die hier einzugebenden Daten sind für Betriebe Pflichtangaben, die zum Testbetriebsnetz gehören und mehr als 10 ha Forstfläche bewirtschaften.

Das Einholen eines forstwirtschaftlichen Betriebsgutachtens oder einer Beschreibung der forstwirtschaftlichen Betriebsstruktur erleichtert die Eintragung.

Register Besitz ...

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Zusatzangaben für Forstbetriebe – Register Besitz...

Hier machen Sie Angaben zum Forstbesitz. Besitzarten und die Art des forstwirtschaftlichen Zusammenschlusses können über [F3]-Fenster ausgewählt werden. Die Verteilung der sonstigen Forstarten werden als Prozentverteilung angegeben.

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Waldbesitzart	Die Besitzart kann über das [F3]-Fenster ausgewählt werden.	8300Sp2
Forstwirtschaftlicher Zusammenschluss	Die Art des forstwirtschaftlichen Zusammenschlusses kann über das [F3]-Fenster ausgewählt werden.	8301Sp2
Anzahl Forststücke	Hier ist die Anzahl der forstlichen Besitzstücke auszuweisen, die von dem Betrieb bewirtschaftet werden.	8302Sp2
Sonstiger Forst	Die Verteilung der sonstigen Forstarten werden als Prozentverteilung angegeben und geben die forstwirtschaftliche Nutzung in ha wieder.	8335Sp2 bis 8338Sp2

Register Investitionen ...

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Zusatzangaben für Forstbetriebe – Register Investitionen...

Die Angaben dienen der Analyse von Investitionen in Forstbetrieben. Die im Forst geleisteten Arbeitszeiten sind hier ebenfalls zu erfassen.

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Investition Forstwirtschaft	Hier sind die Investitionen des Geschäftsjahres auszuweisen, die ganz oder überwiegend dem forstwirtschaftlichen Betriebsteil zuzurechnen sind. Hierzu zählen insbesondere die Investitionen für Erstaufforstung und für den forstlichen Wegebau.	8320Sp2
Länge der Forstwege in m	Auszuweisen sind die vorhandenen Wege, die dem forstlichen Betriebsteil des Unternehmens dienen und deren Kosten vom Unternehmen zu tragen sind.	8322Sp2
Neubau der Forstwege in m	Auszuweisen sind die im Geschäftsjahr neu angeleg-ten Forstwege, die dem forstlichen Betriebsteil des Unternehmens dienen.	8321Sp2
Bestandsbegründung in ha	Hier ist die Gesamtfläche der im Geschäftsjahr vorgenommenen Bestandsbegründungen einschließlich der Erstaufforstungen auszuweisen.	8324Sp2
Holzernte	Hier sind die Arbeitszeiten im Forst in Stunden für Holzernte (Holzeinschlag, Rücken und Transport) getrennt für unentgeltliche und entgeltliche Famili-enarbeitskräfte sowie für Fremdarbeitskräfte auszu-weisen.	8342Sp2
Sonstige Forstarbeit	Hier sind die Arbeitszeiten im Forst in Stunden für sonstige Arbeiten im Forst getrennt für unentgeltliche und entgeltliche Familienarbeitskräfte sowie für Fremdarbeitskräfte auszuweisen.	8344Sp2

Register Sonstige Angaben ...

Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Zusatzangaben für Forstbetriebe – Register Sonstige Angaben...

In diesem Register erfassen Sie den Hiebsatz. Geben Sie den Hiebsatz in cbm ohne Kommastelle ein. Entsprechende Angaben können Sie einem Forstbetriebsgutachten entnehmen oder bei Förstern erfragen. Bevor ein Hiebsatz eingetragen werden kann, muss im Dialog *Betriebsfläche* der Umfang der Forstfläche angegeben werden.

Feldbezeichnung	Beschreibung	
Hiebsatz in cm ohne Rinde	Hier sind getrennt für die Holzarten der planmäßige Hiebsatz bzw. der jährliche Nutzungssatz des Unter-nehmens aus dem forstlichen Betriebsgutachten oder aus dem Forsteinrichtungswerk auszuweisen.	8360Sp2 bis 8360Sp6
Holzeinschlag in cm ohne Rinde	Hier sind getrennt für die Holzarten die im Geschäftsjahr eingeschlagenen Derbholzmengen auszuweisen. Derbholz ist das eingeschlagene Holz mit einem Zopfdurchmesser ab 7 cm mit Rinde. Die Menge des eingeschlagenen, aber noch nicht	8362Sp2 bis 8362Sp6

Feldbezeichnung	Beschreibung	
	fertig aufgearbeiteten und die Menge des fertig aufgearbeiteten, aber noch nicht vermessenen Holzes ist ggf. zu schätzen.	
-davon Stammholz in cm ohne Rinde	Hier sind getrennt für die Holzarten die im Geschäftsjahr eingeschlagenen Stammholzmengen auszuweisen. Die hier auszuweisenden Stammholzmengen sind in Code 8362 enthalten. Zum Stammholz zählt auch das Schwellenholz. Dem Stammholz ist nicht das Stangen-/ Gruben- und Industrieholz zuzurechnen.	8363Sp2 bis 8362Sp6

Auswertungen zur Erstaufnahme

Auswertungen – Erstaufnahme – Steuerlich
Auswertungen – Erstaufnahme – HGB

Folgende Auswertungen zur Erstaufnahme sind möglich:

Eröffnungsbilanz stl. / HGB

Es werden die Bilanzwerte zum Wirtschaftsjahresbeginn ausgewiesen, Eingrenzungen sind nicht möglich.

nicht berücksichtigte Konten (EB) stl. / HGB

In dieser Auswertung werden alle Konten aufgelistet, die aufgrund eines Buchungsfehlers nicht in der Bilanz berücksichtigt werden, z.B. Darlehen mit einem Soll-Saldo.

Auswertungen zu den Stammdaten

Auswertungen – Stammdaten

Im Menü *Auswertungen* finden Sie auch die Möglichkeit, die erfassten Stammdaten auszudrucken.

So erhalten Sie eine strukturierte Übersicht der von Ihnen erfassten Stammdaten.

Informationen zum Betrieb

Auswertungen – Stammdaten – Informationen zum Betrieb

Die erfassten freien Textinformationen zum Betrieb werden ausgedruckt.

Kontenplan

Auswertungen – Stammdaten – Kontenplan

Nach Aufruf des Dialoges *Kontenplan* können Sie folgende Auswahl treffen:

- Ausdruck des gesamten Kontenplanes
- Ausdruck des individuellen Kontenplanes des aktiven Betriebes

- Ausdruck der individuell betexteten Konten
- Ausdruck der bebuchten Konten des aktiven Betriebes

Die von Ihnen vorgenommenen Restriktionen werden betriebsbezogen gespeichert und stehen Ihnen beim nächsten Aufruf der Auswertung in diesem Betrieb wieder zur Verfügung. Über die Schaltfläche Standard kann der von LAND-DATA vorgegebene Standard wieder hergestellt werden.

Nutzen Sie einen Ausdruck eines gesamten Kontenplanes als Kontierungsgrundlage. So stehen Ihnen die Konten übersichtlich zur Verfügung. Sie finden alle Kontenrahmen und -pläne inklusive der Umsatzsteuerschlüssel als formatierte Druckdateien auch im Menüpunkt *Hilfe – Kontenpläne*.

Stammdaten

Auswertungen – Stammdaten – Stammdaten

Für den Ausdruck kann zwischen den folgenden Punkten gewählt werden.

Kontenrahmen 1-3:

- Betriebsdaten
- Buchungstexte
- Kostenstellen I
- Familienarbeitskräfte
- Fremdarbeitskräfte
- Betriebsbeschreibung
- Sonstige allgemeine Daten
- Kooperation und Vermarktung
- Zusatzangaben Forst

Kontenrahmen 14

- Betriebsdaten
- Buchungstexte
- Kostenstellen I
- Kostenstellen II
- Sonstige allgemeine Daten

Nach Auswahl der gewünschten Bereiche werden die jeweiligen Stammdaten zum Betrieb gedruckt.

Anlage des Betriebes im ADNOVA service center

Diese Funktion steht nur in der Variante ADNOVA finance Masterline zur Verfügung.

Nach der Neuanlage eines Betriebes kann dieser zu Sicherungszwecken und zur Erstellung von Auswertungen zum ADNOVA service center übertragen werden. Dabei ist es gleichgültig, ob Sie für diesen Betrieb "nur" die Betriebssteuerungsdaten oder auch schon Buchungen erfasst haben.

Die Schritte zur Datenübertragung sind im Kapitel ADNOVA service center beschrieben (siehe: *ADNOVA service center* - Betrieb übertragen*)*.

Buchführung bestehender Betriebe

Betriebswechsel

Datei - Betriebs-/WJ-Wechsel

Über den *Betriebswechsel* rufen Sie den zu bearbeitenden Betrieb auf. Den Betriebswechsel finden Sie sowohl im Menü *Datei* als auch als direkten Aufruf in Ihrer Symbolleiste (erstes Symbol von links).

Der Aufruf von Betrieben kann aus folgenden Gründen gesperrt sein:

- der betreffende Betrieb wird durch einen anderen Mitarbeiter zeitgleich bearbeitet.

- der betreffende Betrieb ist auf Grund von Fehlern in der Rechteverwaltung ADNOVA share gesperrt (siehe Handbuch ADNOVA share).

- der betreffende Betrieb ist derzeit in ein dezentrales System ausgelagert (siehe:Ein- und Auslagern Betriebe*)*.

- der betreffende Betrieb wurde zur Weiterbearbeitung an den Mandanten / an die Buchstelle weitergegeben (siehe: *Besonderheiten der Buchführung /* ADNOVA finance combiline*)*.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Personalnr.	In diesem Feld können Sie die Personalnummer eingeben. (Im Dialog WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten müssen Sie im Register Organisation den Betrieb dem Mitarbeiter zuordnen, der ihn bearbeitet.) Blättern Sie nach Eingabe einer Personalnr. auf dem Feld Betriebsnummer mit den Tasten [Bild↑↓] bzw. [PageUp] / [Page Down], werden Ihnen nur die Betriebe des vor-eingestellten Mitarbeiters angezeigt. Wählen Sie einen anderen Betrieb, erhalten Sie den Hinweis, dass dieser Betrieb einem anderen als dem gewählten Mitarbeiter zugeordnet ist. Der Betrieb kann allerdings ohne Einschränkung bearbeitet werden.
Betriebsnummer	Hier geben Sie die gewünschte Betriebsnummer ein. Geben Sie nur die ersten Ziffern einer Betriebsnummer ein, können Sie mit den Tasten [PageUp/ PageDown] bzw. [Bild ↑↓] durch alle

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Betriebsnummern blättern, die mit den entsprechenden Ziffern beginnen. Über die Funktion [F3] erhalten Sie eine Übersicht über alle vorhandenen Betriebe. In der [F3]-Übersicht können Sie mit den Tasten [F5] bzw. [F6] im Feld *Suchspalte* die jeweils nächste bzw. vorherige Spalte auswählen.
Adresse und Betriebsstatus	Im unteren Bereich wird Ihnen die Adresse des gewählten Betriebes und der Status des Betriebes angezeigt.
Wirtschaftsjahre	Im rechten Fenster werden Ihnen die für den jeweiligen Betrieb vorhandenen Wirtschaftsjahre angezeigt. Das zuletzt bearbeitete Wirtschaftsjahr wird zur Bearbeitung vorgeschlagen. Per Doppelklick auf ein Wirtschaftjahr wählen Sie dieses aus.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F2]	Über die F2-Taste gelangen Sie in den Dialog WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten. Hier können Sie Wirtschaftsjahre anlegen / löschen und die Betriebssteuerungsdaten prüfen / verändern.
[F4]	Über die F4-Taste gelangen Sie in den Dialog Betriebsverwaltung. Hier können Sie neue Betriebe anlegen und ganze Betriebe löschen.

Erfassung der Geldvorgänge

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Über die Umsatzbuchungen werden die Geschäftsvorfälle im monetären Bereich erfasst.

Über die Erfassung der Geldvorgänge werden die Anlagenrechnung (über Inventarzu-/abgänge) und bei den Kontenrahmen 1 bzw. 3 die Bestandsführung (über Zu-/Verkauf) direkt angesprochen und automatisch ohne weitere Eingaben gepflegt.

Umsatzbuchungen

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Die Umsatzbuchungen können Sie über das Menü oder über die Euro-Münze in der Symbolleiste aufrufen. Der Bildschirmaufbau im Dialog *Umsatzbuchungen* ist abhängig von der Festlegung der Felder, die Sie im Menü *Extras - Optionen –* Eingabebegrenzung vorgenommen haben: Die Felder *Erntejahr*, *Buchungszeitraum*, *Belegseite*, *Lieferdatum*, *Abgrenzungsbuchungen* und *Kostenstelle II* werden nur angezeigt, wenn Sie sie aktiviert haben.

Das Feld *Buchungsart* wird nur dann angezeigt, wenn im Menüpunkt *Datei – WJ anlegen / Betriebssteuerungsdaten* im Register Handelsbilanz die Erstellung der Handelsbilanz ausgewählt wurde.

Das Feld *Gesellschafter* ist nur bei Personengesellschaften vorhanden.

Das Fenster *Saldo Gegenkonto* erscheint nur, wenn Sie ein Finanzkonto als Gegenkonto eingegeben haben.

Bei der Erfassung der Kasse (Kontenrahmen Landwirtschaft: 900 bis 907 bzw. Kontenrahmen Gewerbe: 1600 bis 1699) erhalten Sie bei der Abspeicherung des Betrags einen entsprechenden Hinweis, wenn der Kassenbestand durch diese Buchung negativ wird. Außerdem wird ein negativer *Saldo neu* auf diesen Konten rot dargestellt.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Buchungsart	**Nur bei Auswahl *Erstellung der Handelsbilanz* in den *Betriebssteuerungsdaten*:** Allgemeine Buchung: Die Umsatzbuchung wird in allen Auswertungen (steuerlich, handelsrechtlich, betriebswirtschaftlich) berücksichtigt. Steuerbilanzbuchung: Buchungen dieser Buchungsart werden nur für die Erstellung der Steuerbilanz berücksichtigt. Die Buchung erhält in der ersten Spalte die Kennzeichnung SB. Handelsbilanzbuchung: Buchungen dieser Buchungsart werden nur für die Erstellung der Handelsbilanz berücksichtigt. Die Buchung erhält in der ersten Spalte die Kennzeichnung HB.
Erntejahr (EJ)	**Nur Kontenrahmen 1 bzw. 3:** Das Feld *Erntejahr* können Sie über *Extras – Optionen –* Eingabebegrenzung fakultativ zur Erfassung aktivieren. Über das Erntejahr können Sie in der Pflanzenproduktion eine erntejahresbezogene Kostenrechnung erstellen. Die Erntejahre müssen innerhalb des WJ liegen. Wurde das Erntejahr aktiviert, können Sie aus verschiedenen Feldern mit der Funktionstaste [F9] in das Feld *Erntejahr* springen.
Buchungszeitraum (B.-Zeitraum)	Das Feld *Buchungszeitraum* können Sie über *Extras – Optionen –* Eingabebegrenzung zusätzlich zur Erfassung aktivieren. Der Buchungszeitraum dient dazu, einzelne Buchungen einem bestimmten Meldezeitraum für die Umsatzsteuervoranmeldung/-zusammenstellung zuzuordnen. Es wird immer der Monat /Jahr eingegeben, in den die Umsatz- / Vorsteuer fließen soll. Erfolgt kein Eintrag in den Buchungszeitraum, so ist das Belegdatum entscheidend für die Zuordnung der Buchung zu einem Meldezeitraum in der Umsatzsteuervoranmeldung. Wurde der Buchungszeitraum aktiviert, können Sie aus verschiedenen Feldern mit der Funktionstaste [F9] in das Feld *Buchungszeitraum* wechseln.
Buchungsnummer	Buchungsnummern werden vom Programm fortlaufend vergeben und dienen der eindeutigen Identifikation einer Buchung. Der Text *Neueingabe* erscheint bei der Eingabe neuer Buchungssätze. *Korrektur* wird angezeigt, wenn Sie eine vormals eingegebene Buchung zur Berichtigung aufrufen. Bei Aufruf einer vormals gelöschten Buchung erscheint der Hinweis *gelöscht*. Mit den Tasten [PageUp/ PageDown] bzw. [Bild ↑↓] können Sie durch Ihre bereits erfassten Buchungen blättern.
Finanzkonto	Eingabe des Finanzkontos. Für Buchungen zwischen zwei Finanzkonten empfiehlt es sich, über ein Geldtransitkonto zu buchen. Die Kontrolle der Salden innerhalb der Finanzkonten kann so problemlos erfolgen.

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Gesellschafterkapitalkonten sind nicht zugelassen. Bei umsatzsteuerpflichtigen Betrieben sind die Umsatzsteuer-konten ausschließlich über das Konto Ust-Zahllast aufzulösen.
Belegnummer	Eingabe der bis zu 8-stelligen Belegnummer. Der vorgeschlagene Wert (Übernahme aus der vorherigen Buchung) kann mit der Plustaste erhöht werden.
Belegseite	Sie können eine bis zu 2-stellige Seitennummerierung eingeben. Dieses bietet sich bei Kontoauszügen an, bei denen zu einer Belegnummer mehrere Blätter gehören. Der vorgeschlagene Wert (Übernahme aus der vorherigen Buchung) kann mit der Plustaste erhöht werden. **Achtung!** Die 2-stellige Seitennummer wird nicht in der Primanota ausgewiesen. Das Feld für die Belegseite können Sie in der Eingabebegrenzung ausschalten.
Belegdatum	Eingabe des Belegdatums. Das Belegdatum muss innerhalb des angewählten Wirtschaftsjahres liegen. Der vorgeschlagene Wert (Übernahme aus der vorherigen Buchung) kann mit der Plustaste erhöht werden.
Lieferdatum	**Nur Kontenrahmen 1 bzw. 3:** Das Lieferdatum wird in Inventarbuchungen als Anschaffungsdatum bzw. Abgangsdatum übernommen und für die Berechnung des Durchschnittbestands herangezogen. Abweichend vom Belegdatum können Sie ein Lieferdatum eintragen. Der vorgeschlagene Wert (Übernahme aus der vorherigen Buchung) kann mit der Plustaste erhöht werden. Das Feld *Lieferdatum* können Sie in der Eingabebegrenzung ausschalten.
Betrag	Eingabe des Betrages mit oder ohne Kommaeingabe in der Hauswährung. Die Eingabeform legen Sie in den Grundeinstellungen fest. Einnahmen werden mit "+" eingegeben. Der Betrag wird im Finanzkonto ins Soll und im Gegenkonto ins Haben gestellt. Ausgaben werden mit "-" oder [Enter] eingegeben. Der Betrag wird im Finanzkonto ins Haben und im Gegenkonto ins Soll gestellt. Über [F11] kann eine Splittbetragsroutine aktiviert werden.
Währung	Nur Kontenrahmen 1 bzw. 3: Im Jahr der Euro-Umstellung Anzeige bzw. Auswahl der Währung 1 = EUR (Euro) 2 = DEM (Deutsche Mark) Betriebe im Kontenrahmen 14 können nur in Euro gebucht werden.
Gegenkonto	Gegenkonten können sowohl Sachkonten als auch Finanzkonten sein. Gesellschafterkapitalkonten sind als Gegenkonto nicht zugelassen. Geben Sie als Gegenkonto ein Finanzkonto ein, so wird in einem Fenster derAnfangssaldo *Saldo (A)* und Endsaldo *Saldo (N)* zu diesem Konto angezeigt. **Kontenrahmen 1 bzw. 3:** Zur Buchung auf einem Konto des Anlagevermögens geben Sie vor der Eingabe des 3-stelligen Inventarkontos ein "A" oder "-" ein. **HI-Tierdaten:** Wird ein Rinderkonto eingegeben, so öffnet sich das HIT-Servicefenster automatisch. Weitergehende Informtionen siehe unten („Servicefenster HI-Tierdaten“).
Gesellschafterkonto	Die Angabe eines Gesellschafterkontos ist nur möglich, wenn als

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Rechtsform *Personengesellschaft* gewählt wurde (siehe Kapitel Personengesellschaften).
Inv.Nr.	Wird als Gegenkonto *Unterhaltung Maschinen und Anlagen* (331 Ldw. bzw. 6450 - 6494 SKR04) angesprochen, besteht die Möglichkeit, der Buchung ein Inventargut zuzuordnen. Mit F4 erhalten Sie eine Übersicht über die vorhandenen Inventargüter. Eine spezielle Auswertung zu den Unterhaltungsaufwendungen ist in der derzeitigen Version noch nicht enthalten.
§ 15a	Kennzeichnen Sie in diesem Feld per Mausklick Buchungen, für die eine eventuelle Vorsteuerberichtigung erfolgen soll. Dieses Feld kann über den Wechselschalter *O* eingeblendet werden, bzw. wird bei Reparatur- und Unterhaltungsaufwendungen automatisch eingeblendet.
Jahre	Erfassen Sie den Zeitraum, für den eine Vorsteuerberichtigung erfolgen soll in Jahren. Für Wirtschaftsgüter des Inventares wird der Zeitraum aus dem Inventar herangezogen.
USt-Schlüssel	In den Betriebssteuerungsdaten geben Sie im Feld *Prüfung USt bei der Eingabe* das Umsatzsteuersystem an, auf das die Gültigkeit des erfassten Umsatzsteuerschlüssels bei der Eingabe geprüft wird. Bei regelbesteuernden Betrieben wird das Feld *USt-Schlüssel* angesteuert, wenn als Gegenkonto ein Sach- oder Anlagenkonto angegeben wird. Bei pauschalierenden landwirtschaftlichen Betrieben wird das Feld angesteuert, wenn ein Anlagenzugang gebucht oder im *Einrichten Konten* für das betreffende Gegenkonto die *Eingabe USt-Schlüssel* aktiviert wurde (z.B. für innergemeinschaftlichen Erwerb oder in der partiellen Regelbesteuerung). Bei Kleinunternehmern wird das Feld nicht angesteuert.
USt-Identifikationsnummer	Bei den Umsatzsteuerschlüsseln Landwirtschaft bzw. LD-SKR04 210 – 212 und 371 – 389 sowie im Kontenplan Landwirtschaft zusätzlich 4210 und 4371 – 4389 öffnet sich ein Zusatzfenster zur Erfassung der Umsatzsteuer-ID des Lieferanten/Kunden. Bei Betrieben mit offener-Posten-Verwaltung wird die entsprechende Umsatzsteuer-ID aus den Stammdaten der Debitoren vorgeschlagen. Die Umsatzsteuer-ID wird zur Erstellung der Zusammenfassenden Meldung aus ADNOVA finance heraus benötigt und muss mit dem Länderkennzeichen erfasst werden.
Gewicht	In Abhängigkeit vom eingegebenen Gegenkonto wird das Feld *Gewicht* angesteuert. Die Gewichtsangabe erfolgt in der Regel in kg.
Stück	Das Feld *Stück* wird in Abhängigkeit vom Gegenkonto angesteuert. Die Stückangabe erfolgt in ganzen Zahlen.
Anbaufläche	Im *Umsatz* und im *Naturalumsatz* können Sie bei Saatgutzukauf/-verbrauch (Codes im Feld *Gegenkonto* und *Kostenstelle I* sind identisch) die Anbaufläche mit angeben. Über die einzelnen Anbauflächen erfolgt eine Bewertung des Feldinventars für das Wirtschaftsjahresende. Die Eingabe der Anbauflächen ist im Umsatz/ Naturalumsatz zwingend erforderlich, wenn eine Kostenstellenrechnung erstellt werden soll. Ansonsten kann sie auch als absoluter Wert zum Jahresende eingegeben werden (siehe: Jahresabschluss Betriebsflächen).
Buchungstext	Zu jeder Buchung können Sie einen 40-stelligen individuellen Buchungstext eingeben. In den Grundeinstellungen können Sie angeben, ob die Gegenkontenbetextung als Buchungstext übernommen werden soll. Wahlweise stehen neben der manuellen Eingabe auch noch

Feldbezeichnung	Beschreibung
	folgende Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung: Schnellauswahl mit Filterung über die Dropdown-Liste. Hierbei werden alle Buchungstexte des aktuellen Wirtschaftsjahres sowie des Vorjahres berücksichtigt, die im Hauptbuch und/oder dem Dialog *Nachbearbeiten Buchungsvorschläge* bereits verwendet wurden (die automatische Löschung der nicht verwendeten Buchungstexte erfolgt somit nach zwei Jahren). Darüber hinaus werden die dauerhaft eingerichteten Buchungstexte berücksichtigt. [Alt] + [X]: Kopieren des Buchungstextes in die Zwischenablage, unabhängig von der Position des Cursors. [Alt] + [V]: Einfügen des Buchungstextes aus der Zwischenablage, unabhängig von der Position des Cursors. [Alt] + [Y]: Aktivieren/Deaktivieren des automatischen Aufklappens der Dropdown-Liste der Buchungstexte [Alt] + [n]: Einfügen des Buchungstextes aus einer vorherigen Buchung. Bsp.: [Alt] + [3]: Einfügen des Buchungstextes aus der Buchung die drei Positionen vor der aktuell erfassten Buchung steht.
Abgr.Kto (= Abgrenzung von Buchungen in einen anderen Zeitraum)	In diesem Feld erfolgt die Eingabe des *Abgrenzungskontos* (es sind nur Forderungs-/Verbindlichkeitskonten zulässig). Die Eingabe ist nur möglich, wenn bereits ein Vorjahr vorhanden ist und die Buchung eine Neueingabe ist, weiterhin darf das Vorjahr nicht festgeschrieben sein. Automatische Abgrenzungsbuchungen ins Inventar sind nicht möglich. Die Abgrenzung muss hier manuell erfolgen. Mit der Eingabe des *Abgrenzungskontos* können Abgrenzungen in das vorherige Wirtschaftsjahr automatisch (Ausnahme: Inventarkonten) aus dem aktuellen WJ erstellt werden. Es werden dabei vom Programm zwei Buchungssätze erzeugt, obwohl nur eine Buchung eingegeben wird. Innerhalb des Wirtschaftsjahres kann bei umsatzsteuerpflichtigen Betrieben die Zuordnung von Buchungen zu Voranmeldungszeiträumen über die Eingabe des Abgrenzungsdatums erfolgen. Beachten Sie, dass bei Korrekturen oder Stornierungen beide Buchungen bearbeitet werden müssen. **Achtung!** Abgrenzugsbuchungen müssen bei einer Korrektur sowohl im Vorjahr als auch im laufenden Jahr angepasst werden.
Abgr. Datum	Nach Eingabe des Abgrenzungskontos wird Ihnen ein Standardabgrenzungsdatum vorgeschlagen: Bei pauschalierenden Betrieben wird als Standardabgrenzungsdatum jeweils der letzte Tag des vorangegangenen Wirtschaftsjahres vorgeschlagen. Bei partieller Umsatzsteuer und Regelbesteuerung richtet sich das Abgrenzungsdatum nach dem Meldezeitraum, der im Menüpunkt *WJ anlgegen / Betriebssteuerungsdaten* im Register *Umsatzsteuer* eingetragen ist. Es wird der letzte Tag des vorangegangenen Voranmeldezeitraumes vorgeschlagen. Das vorgeschlagene Abgrenzungsdatum kann bei Bedarf geändert werden.
Saldo (A):	Es erscheint automatisch der aktuelle Saldo des eingegebenen Finanzkontos in der Hauswährung.
Saldo (N):	Es erscheint automatisch der neue Saldo des eingegebenen Finanzkontos nach Eingabe des Betrages im Buchungssatz in der Hauswährung.

Hinweis!
Der angezeigte Buchungssaldo richtet sich nach der ausgewählten Buchungsart. Ist als Buchungsart *Allgemeine Buchung* oder *Handelsbilanzbuchung* ausgewählt. Wird der handelsrechtliche Kontensaldo angezeigt. Ist hingegen als Buchungsart *Steuerbilanzbuchung* ausgewählt, wird der steuerliche Saldo ausgewiesen.

Funktionstasten

Die aktiven Funktionstasten werden bei Ansprung des jeweiligen Eingabefeldes unten rechts in der Statuszeile angezeigt. Neben den Standardfunktionen [F1] = Hilfe, [F2] = Quersprung in die Stammdaten und [F3] = Übersicht stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

Funktionstaste	Beschreibung
[F4]	Quersprung zum *Konten ansehen* aus den Feldern *Finanzkonto* oder *Gegenkonto*. Handelt es sich um ein Anlagekonto, wird das Fenster *Anlagegüter* geöffnet.
[F5]	Allgemeine Grundeinstellungen.
[F7]	Druck der Primanota. Es wird Ihnen die erste noch nicht in einer Primanota enthaltene Buchungsnummer als Beginn vorgeschlagen. Bei OPV-Betrieben: Wenn der Cursor in einem der Felder *Fkto* bis *Betrag* steht, wird mit der Funktionstaste das Fenster mit den Zahlungskonditionen geöffnet.
[Alt]+[F8]	An- und Ausschalten der Anzeige des elektronischen Kontoauszugs unterhalb der Symbolleiste. Stammen die Daten der Umsatzbuchung aus einem elektronischen Kontoumsatz, sehen Sie für die entsprechenden Daten für die jeweils aktuelle Buchung.
[Alt]+[F9]	Ein- und Ausblenden des HI-Tierdaten-Servicefensters. Das Einblenden erfolgt auch automatisch bei Eingabe eines Gegenkontos aus dem Bereich Rindvieh. Weitergehende Informationen finden Sie nachfolgend im Abschnitt „Servicefenster HI-Tierdaten".
[F9]	Sprung in das Feld *Erntejahr* oder *Buchungsnummer* aus den Erfassungsfeldern der Umsatzbuchung. Die Felder *Erntejahr* und *Buchungsnummer* müssen zuvor in dem Menüpunkt *Extras – Optionen*, Register Eingabebegrenzung für die Erfassung aktiviert werden.
[F10]	Ein- / und Ausschalten des Korrekturmodus. Ausführliche Beschreibung siehe Kapitel: Korrekturmodus
[F11] im Betragsfeld	Splittbetragsroutine: Sie geben den Gesamtbetrag einer Sammelrechnung (z.B. Darlehensabrechnung) ein, der über die Beträge der einzelnen Buchungen aufgelöst werden soll und öffnen die Splittbetragsroutine mit [F11]. Dann erfassen Sie die Einzelbeträge mit Gegenkonto. Unter der aktuellen Buchungsnummer wird anschließend der Splitt-Master mit dem Gesamtbetrag ohne Gegenkonto angezeigt. Es wird automatisch der Buchungstext Splitt-Master angegeben. Darunter werden die Buchungen der Einzelbeträge (Splitter) aufgelistet, wobei die Buchungsnummer um eine laufende Nummer (z.B. 10/1; 10/2 usw.) erweitert wird. In der Primanota werden die Einzelbuchungen mit erweiterter Buchungsnummer unterhalb der Master-Buchung ausgegeben.

Funktionstaste	Beschreibung
	In allen anderen Auswertungen, z.B. dem Journal, erscheint die Masterbuchung nicht.
[F12]	Taschenrechner Nähere Erläuterungen siehe *Hinweise zu Bedienung und Oberfläche* - Integrierte Tools.
[÷] Nummernblock	Speichern und Rücksprung auf das in den *allgemeinen Grundeinstellungen* ([F5]) definierte Rücksprungfeld.
[*] Nummernblock	Speichern und Rücksprung auf das Feld *Belegnr.*
[+] Nummernblock	Verlassen des Feldes *Betrag* bei positiver Betragseingabe.
[Enter]	Wird das Feld *Betrag* mit der Taste [Enter] verlassen, wird der Betrag negativ. Soll ein positiver Betrag gebucht werden, so ist das Feld *Betrag* mit der Taste [+] zu verlassen. Dies gilt nur, wenn eine Neueingabe oder eine Veränderung des Betrages vorgenommen wurde. Das Betragsfeld einer erfassten Buchung, z.B. im Korrekturmodus, kann ohne Änderung ebenfalls mit der Taste [Enter] verlassen werden.
[ESC]	Beenden der Buchungen
[A] oder [-]	Wechselschalter Anlagenzu/-abgang
[G]	Wechselschalter Umrechnung Lebend- in Schlachtgewicht
[M]	Wechselschalter Minderung
[N]	Wechselschalter Nettobetragseingabe
[O]	Wechselschalter Vorsteuerkorrektur
[S]	Wechselschalter Storno
[V]	Wechselschalter Vorzeichenumkehr

Die Funktionen M, N, O, S und V sind im Kapitel Wechselschalter ausführlich beschrieben.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Der Cursor springt in das Feld Finanzkonto (Fkto).
Löschen	Löschen der aktuellen Buchung. Endgültig verarbeitete Buchungen können nicht gelöscht werden. Hier müssen Sie eine Stornobuchung erstellen und die korrekte Buchung vornehmen. Es erscheint die Abfrage: *Buchung endgültig verarbeitet! Stornobuchung erzeugen? J/N.*
Aktivieren	Die Löschung einer Buchung können Sie über die Funktion *Aktivieren* wieder rückgängig machen. Ausnahmen: Endgültig gelöschte Buchungen und gelöschte Anlagenbuchungen können nicht aktiviert werden.
Drucken	Ausdruck der Primanota.
Saldo2	Im Jahr der Euro-Umstellung: Eingabe eines Saldos zur Kontenabstimmung eines Finanzkontos, das ausschließlich in Transaktionswährung gebucht wird. Das gibt Ihnen die Möglichkeit der Buchungskontrolle von Konten, die nicht in Hauswährung geführt werden. **Beispiel:** Die Hauswährung ist ab dem 1.7.2000 EURO, aber die Kasse wurde weiterhin in DM geführt. Ein Vergleich mit dem nachrichtlichen Saldo zeigt eine evtl. Umrechnungsdifferenz.

Servicefenster HI-Tierdaten - Umsatzbuchungen

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Das Servicefenster HI-Tierdaten steht Ihnen im Menüpunkt *Laufende Buchführung – Umsatzbuchungen* zur Verfügung, sofern unter *Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konto-/HI-Tier-Verbindungen* das Nutzungsniveau 2 oder 3 ausgewählt wurde. Nähere Informationen zu den unterschiedlichen Nutzungsniveaus erhalten sie in den Kapiteln *Kontierassistent –* Servicefenster HI-Tier und *ADNOVA service center –* Datendrehscheibe HI-Tier.

Die Aktivierung des *Servicefensters HI-Tierdaten* erfolgt entweder manuell über die Tastenkombination [ALT + F9] oder automatisch beim Verlasssen des Feldes *Gkto*, sofern hier ein Rinderkonto eingetragen wurde. Über das *Servicefenster HI-Tierdaten* nehmen Sie die Zuordnung der Einzeltiere zu den Zukaufs- bzw. Verkaufsbuchungen vor. Die Identifizierung der Einzeltiere erfolgt über die Ohrmarkennummer. Sobald Sie das Feld *Stück* bestätigen, wird Ihnen im *Servicefenster HI-Tierdaten* ein Tiervorschlag angezeigt, der zu den erfassten Informationen in der Buchung passt. Es werden Ihnen so viele Tiere vorgeschlagen, wie im Feld *Stück* eingetragen wurden. Die Checkboxen vor den Einzeltieren werden vom Programm automatisch aktiviert, so dass Sie den Tiervorschlag unmittelbar durch *Speichern* übernehmen können. Selbstverständlich haben Sie aber auch die Möglichkeit die Selektion durch Deaktivierung der entsprechenden Checkbox zu entfernen. Für die Auswahl eines Tieres, das nicht im Tiervorschlag enthalten ist, öffnen Sie durch einen Mausklick auf das Plus-Zeichen vor der Gliederungszeile Zu- bzw. Verkauf die darunter liegende Ebene, in der Ihnen sämtliche Tiere der jeweiligen Gliederung angezeigt werden. Die Selektion erfolgt wiederum durch Aktivierung der Checkbox vor dem entsprechenden Tier. Sollen mehrere Tiere nacheinander markiert werden, so kann dies durch Drücken der Leertaste erfolgen. Mit *Speichern* wird die Zuordnung abgeschlossen. Nach erfolgter Zuordnung werden bei erneuter Auswahl der Buchung die zugeordneten Tiere im *Servicefenster HI-Tierdaten* angezeigt.

Achtung! Die Zuordnung der Tiere bleibt bei der Löschung einer Buchung erhalten. Die Zuordnung ist daher zuerst durch Deaktivierung der Checkbox aufzuheben und abzuspeichern. Anschließend nehmen Sie wie gewohnt die Löschung der Buchung vor. Die Tiere können nun einem anderen bzw. neuem Buchungssatz zugeordnet werden.

Das automatische Vorschlagswesen gleicht neben dem Status und der Bereichsart noch folgende Informationen ab:

Buchungssatz in ADNOVA finance	Tiere der HI-Tierdaten
Belegdatum, Lieferdatum, Abgrenzungsdatum	Zugangsdatum (muss kleiner gleich als das eingegebene Belegdatum sein)
Betrag	+ = Abgang - = Zugang
Gegenkonto	Geschlecht und Alter Monate
Stück	Anzahl der vorgeschlagenen Tiere

Zu jedem Tier wird ein Status angezeigt:

Status	Erläuterung
Checkbox: leer – Text: „offen“	Einzeltier nicht zugeordnet
Checkbox: angehakt – Text: „offen“	Einzeltier für Zuordnung ausgewählt
Checkbox: angehakt – Text: „zugeordnet“	Einzeltier dem aktuellen Konto zugeordnet
Checkbox: leer – Text: „zugeordnet“	Einzeltier einem anderen Konto zugeordnet
Checkbox: leer – Text: „kein Tiervermögen“	Tier gehört nicht zum Tiervermögen

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Regel	Anzeige der vom Programm vorgeschlagenen HIT-Regel. Hierbei wird auf die Voreinstellungen der Kanzlei bzw. des Mitarbeiters zurückgegriffen.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F3]	Im Feld *Regel*: Aufruf des Übersichtsfensters mit den möglichen HIT-Regeln
[F4]	Kennzeichnung eines Tieres als “kein Tiervermögen”. Z.B. bei Pensionsvieh.

Abgrenzungen

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Mit der Eingabe des Abgrenzungskontos (es sind nur Forderungs-/Verbindlichkeitskonten zulässig) können Abgrenzungen zum Ende des vorherigen Wirtschaftsjahres automatisch aus dem aktuellen WJ erstellt werden (Ausnahme: Inventarkonten). Es werden dabei vom Programm zwei Buchungssätze erzeugt, obwohl nur eine Buchung eingegeben wird. Die Eingabe ist nur möglich, wenn bereits ein Vorjahr vorhanden ist.

Automatische Abgrenzungsbuchungen in das Inventar sind nicht möglich. Die Abgrenzung muss hier manuell erfolgen.

Automatische Abgrenzungen in festgeschriebene Wirtschaftsjahre sind nicht möglich!

Bei Korrekturen oder Stornierungen müssen nach Speicherung und einmaligem Verlassen der Umsatzbuchungsmaske **immer beide** Buchungen bearbeitet werden, wobei die abgegrenzte Buchung im Vorjahr zu bearbeiten ist!

In der Umsatzbuchungsmaske wird die Abgrenzungsbuchung mit "Z" gekennzeichnet.

Abgrenzungsbuchungen werden nicht nur zu den Bilanzstichtagen, sondern auch zu den USt-Stichtagen erstellt. Daher sind im Folgenden die verschiedenen Möglichkeiten zusammengefasst dargestellt:

1. Wenn der Betrieb **umsatzsteuerpflichtig** ist, wird bei **Buchungen ohne Buchungszeitraum** die Abgrenzungsbuchung **in den vorherigen Meldezeitraum** gestellt. Bei *Meldezeitraum = Monat* mit Belegdatum des vorherigen Monats, bei *Meldezeitraum = Quartal* mit Belegdatum des letzten Tages des vorherigen Quartals, bei *Meldezeitraum = Kalenderjahr* mit Belegdatum des letzten Tages des vorherigen Kalenderjahres.

2. Wenn der Betrieb **Pauschalierer, Zusatzsteuerbetrieb** oder **Kleinunternehmer** ist, wird die Abgrenzungsbuchung nach der Verarbeitung der Buchungen **in das Vorjahr** mit dem letzten Tag des vorherigen WJ gestellt.

3. Bei Buchungen mit Buchungszeitraum wird die Abgrenzungsbuchung immer zum letzten Tag des vorherigen WJ erzeugt, unabhängig vom Umsatzsteuersystem.

Achtung! Bei Änderungen müssen die aus Abgrenzungsbuchungen erstellten Buchungen im Vorjahr verarbeitet und in das neue WJ vorgetragen werden.

Korrekturen

Anzeige der bisher eingegebenen Buchungssätze

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Vom Feld Buchungsnummer können Sie sich über die Funktion [F3] ein Fenster mit allen bisher eingegebenen Buchungssätzen anzeigen lassen.

Im unteren Bildschirmbereich befindet sich ein Eingabefeld zur Suche nach bestimmten Suchkriterien. Bestimmen Sie über die Auswahl zunächst, welches Kriterium Sie suchen möchten. Mit den Tasten [F5] bzw. [F6] im Feld *Suchspalte* können Sie die jeweils nächste bzw. vorherige Spalte auswählen. Anschließend geben Sie im Feld *Finde* den zu suchenden Begriff ein. Über die Schaltflächen ">" und "<" können Sie vorwärts und rückwärts suchen.

Wurde die "richtige" Buchung gefunden, bestätigen Sie mit [Enter]. Die Buchung erscheint im Eingabemodus *Korrektur* oder *Storno* auf dem Bildschirm und kann bearbeitet werden.

Korrekturmodus - Umsatzbuchungen

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Mit der Funktionstaste [F10] schalten Sie den Korrekturmodus ein und aus. Der Korrekturmodus bedingt, dass nach der Korrektur einer Buchung keine Neueingabe vorgeschlagen wird, sondern dass das Programm automatisch die der letzten korrigierten folgende Buchung zur Korrektur vorschlägt.

Dabei ist die Reihenfolge der Buchungen abhängig von der vorgenommenen Sortierung in der Umsatzbuchungsmaske: Durch einen Mausklick auf eine Spaltenüberschrift werden die Buchungen entsprechend dieser Spalte sortiert, ein zweiter Mausklick auf den gleichen Spaltenkopf wechselt zwischen auf- und absteigender Sortierung.

So haben Sie die Möglichkeit, komfortabel alle Buchungen eines Gegenkontos, einen bestimmten Buchungsabschnitt ab Buchungsnr. xx, oder die Buchungen mit einem bestimmten Buchungsdatum zu korrigieren.

Die Art der Korrektur hängt vom Verarbeitungsstatus der Buchungen ab: *Aufgezeichnete* Buchungen lassen sich verändern, *endgültig verarbeitete* Buchungen müssen storniert werden. Hierbei erhalten Sie eine komfortable Unterstützung durch die integrierte Stornoautomatik.

Wurde in dem Wirtschaftsjahr, in dem der Korrekturmodus aufgerufen wurde, ein **Wechsel des Umsatzsteuersystems von der Pauschalierung auf die Regelbesteuerung** vorgenommen, werden Sie gefragt, ob Ihnen das Programm die im Dialog *Konten anlegen* definierten Ust-Codes zur Korrektur vorschlagen soll. Ein solcher Vorschlag wird in das Feld *USt V* (= Vorschlag Umsatzsteuercode) gesetzt. Erfasste Umsatzsteuerschlüssel werden mit *USt E* (= erfasster Umsatzsteuercode) in der Korrekturmaske gekennzeichnet.

Änderungsmöglichkeiten

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Im Programm sind mehrere Änderungsmöglichkeiten vorgesehen. Diese Möglichkeiten sind vom Verarbeitungsstatus der Buchungen abhängig.

1. Buchungen im Status "aufgezeichnet"
Die aufgezeichneten Buchungen befinden sich noch im Zugriff, das heißt diese Buchungen können noch geändert und neu aufgezeichnet werden. Hier schlägt das Programm eine Korrekturbuchung vor.

2. Buchungen im Status "endgültig verbucht"
Diese Buchungen befinden sich für eine direkte Änderung nicht mehr im Zugriff. Hier fragt das Programm, ob eine "Storno-Buchung" erstellt werden soll. Bestätigen Sie die Frage mit "J" [Enter], so wird der Stornosatz erstellt und es erscheint eine weitere Abfrage.

Soll Buchung als Korrekturbuchung vorgeschlagen werden?
(J/N): J

Beantworten Sie diese Abfrage mit *J*, so werden die Inhalte der Originalbuchung für die neue Buchung vorgeschlagen. Diese Angaben können daraufhin mit den korrekten Werten überschrieben werden.

Als weitere Möglichkeit kann eine Stornierung auch ohne Aufruf der unkorrekten Buchung erfolgen. In diesem Fall wird der unkorrekte Buchungssatz unter Einschaltung des *S* für Storno und danach der korrekte Buchungssatz eingegeben.

Korrektur von Inventarbuchungen

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Korrekturen von **Inventarbuchungen** sind nur bedingt möglich (z.B. falsche Beleg-Nr.). Generell sollten Sie Inventarbuchungen löschen und neu eingeben, wenn Sie eine Korrektur dieser Buchung vornehmen wollen (siehe auch: Korrektur Inventar)

Korrektur von Splittbuchungen

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Bei der Korrektur von **Splittbuchungen** ist folgende Besonderheit zu beachten: Es können sämtliche Angaben verändert werden. Werden Änderungen am Splittmaster vorgenommen, erfolgt keine automatische Weitergabe an bereits erfasste Splitter, sondern die Änderung muss ggfls. in jeder einzelnen Splittbuchung vorgenommen werden.

Zur Korrektur aufgerufene Umsatzbuchungen können nachträglich in Splitt-buchungen umgewandelt werden. Dies gilt allerdings nicht für Anlagen- und OPV-Buchungen.

Korrektur von Abgrenzungsbuchungen

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Bei der Korrektur von **Abgrenzungsbuchungen** sind folgende Besonderheiten zu beachten: Abgrenzungsbuchungen werden mit dem Eintrag „Z“ (vgl. Primanota) in der Spalte „LSVZ“ gekennzeichnet. Abgrenzungsbuchungen ab dem Wirtschaftsjahr 2003 können bearbeitet und verändert werden, solange keine Verarbeitung erfolgte (d.h. die Umsatzbuchungsmaske nicht verlassen wurde). Nach erfolgter Verarbeitung erhalten Sie bei einer Korrektur den Hinweis: *Verarbeitete Abgrenzungsbuchungen können nicht verändert werden!* und müssen die beiden generierten Einzelbuchungen im laufenden und im Vorjahr stattdessen korrigieren.

Mit folgender Vorgehensweise können Sie aus einer Sachkontenbuchung nachträglich eine Abgrenzungsbuchung machen: Wählen Sie die betreffende Sachkontenbuchung aus und splitten Sie diese nachträglich mit der Splittfunktion [F11]. In der ersten Splittbuchung können Sie sodann das Sachkonto und im Feld *Abgrenzungskonto* das Forderungs-/Verbindlichkeits-konto mit dem entsprechenden Abgrenzungsdatum eintragen.

Wechselschalter in der Buchungsmaske

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Die Wechselschalter, ***A*** (Anlagenzu/-abgang), ***G*** (Umrechnung Lebend- in Schlachtgewicht), ***M*** (Minderung), ***N*** (Nettobetragseingabe), ***O*** (Vorsteuer-korrektur), ***S*** (Storno) und ***V*** (Vorzeichenumkehr) werden nachfolgend ausführlich beschrieben.

A - Anlagenzu- /abgang

Laufende Buchführung – Umsatzbuchungen

Kontenrahmen 1 bzw. 3:

Mit dem Wechselschalter *A* oder - auf dem Gegenkonto sprechen Sie das integrierte Inventar an. Nachdem die Taste *A* / - betätigt wurde, ist das Gegenkonto ein Inventarkonto. In der [F3]-Übersicht erhalten Sie dann die angelegten Inventarkonten angezeigt.

Kontenrahmen 14:

Im SKR04 wird das Inventar über die Kontenklasse 0 angesprochen, die Eingabe des *A / -* entfällt dementsprechend!

Buchungen mit positivem Vorzeichen werden als Anlagenabgänge, Buchungen mit negativem Vorzeichen als Anlagenzugänge interpretiert. Mit F4 erhalten Sie eine Übersicht über die vorhandenen Inventargüter. Nach Eingabe des Betrages und des Inventarkontos öffnet sich ein Zusatzfenster, in dem weitere Angaben zum Inventargut gemacht werden können.

Folgende Angaben sind bei der Buchung eines Anlagenzuganges möglich:

Feldbezeichnung	Beschreibung
Inventarnummer	Erfassen Sie ein neues Inventargut, wird Ihnen hier die nächste freie Nummer des angegebenen Inventarkontos vorgeschlagen. Diese kann überschrieben werden. Allerdings können bereits einmal benutzte Inventarnummern auch nach Abgang des Inventargutes nicht wieder belegt werden. Werden nachträgliche Anschaffungskosten gebucht, können Sie über die Inventarnummer das entsprechende Wirtschaftsgut auswählen.
Bezeichnung	Vorgeschlagen wird bei einem neuen Inventargut die Bezeichnung des Inventarkontos lt. Kontenplan. Zur besseren Beschreibung des Inventargutes kann dieser Standard mit einem individuellen Text überschrieben werden. Dieser Text wird zum Inventargut abgespeichert und auch im Inventarverzeichnis ausgewiesen. Wird eine bereits abgespeicherte Buchung wieder aufgerufen (Korrektur / Storno), dann wird im Zusatzfenster die zum Inventargut gespeicherte Bezeichnung angezeigt, auch wenn ursprünglich zu der Buchung ein anderer Text erfasst wurde.
zusätzliche Bezeichnung	Weiterer Raum für die Beschreibung des Inventargutes
Anschaffungsdatum	Weicht das Anschaffungsdatum vom Buchungs- / Belegdatum ab, kann hier die entsprechende Angabe erfolgen. Vorgeschlagen wird das Buchungsdatum.
Neues Wirtschaftsgut	Geben Sie an, ob es sich um ein neues Wirtschaftsgut handelt. Diese Angabe steuert die Sonderabschreibungsmöglichkeiten.
Ansparrücklage gebildet	Das Programm lässt das Buchen von Sonder-AfA nur bei Wirtschaftsgütern zu, für die eine Ansparrücklage gebildet wurde.
AfA-Art	Vorgeschlagen wird die lineare AfA, eine Änderung der AfA-Art ist möglich. Zulässige AfA-Arten werden Ihnen im [F3]-Fenster angezeigt.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Nutzungsdauer	ADNOVA finance schlägt die Nutzungsdauer laut der gültigen AfA-Tabelle vor. Im Kontenrahmen 1 und 3 wird die Branchentabelle Landwirtschaft herangezogen. Im Bedarfsfall kann die vorgeschlagene Nutzungsdauer hier überschrieben werden.
AfA %	ADNOVA finance schlägt die AfA - Prozent laut der gültigen AfA-Tabelle vor. Im Bedarfsfall kann der vorgeschlagene Prozentsatz überschrieben werden.

Folgende Angaben sind bei der Buchung eines Anlagenabgangs möglich:

Feldbezeichnung	Beschreibung
Abgangsdatum	Weicht das Abgangsdatum vom Buchungs- / Belegdatum ab, kann hier die entsprechende Angabe erfolgen. Vorgeschlagen wird das Buchungsdatum.
Inventarnummer	Auswahl des abgehenden Inventargutes ([F3])
Voll-/Teilabgang	Hier bestimmen Sie, ob es sich um einen Voll- oder Teilabgang handelt. **Achtung!** Je Wirtschaftsjahr ist nur ein Teilabgang für ein Wirtschaftsgut möglich!
Anteil am steuerlichem Anschaffungswert (Betrag)	Geben Sie den betragsmäßigen Anteil des Teilabganges am steuerlichen Anschaffungswert an. Die Differenz zum erzielten Verkaufserlös wird als a.o. Ertrag / Verlust ausgewiesen.
Anteil am steuerlichen Anschaffungswert (%)	Alternativ können Sie den abgehenden Teil vom stl. Anschaffungswert prozentual angeben, das Programm errechnet den entsprechenden Betrag.

Siehe auch: Inventar, Umsatzbuchungen

G - Umrechnung Gewicht

Laufende Buchführung – Umsatzbuchungen

Nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

Über die Funktion *Umrechnung Lebend-/Schlachtgewicht* wird in den Kontenrahmen 1 bzw. 3 gesteuert, ob es sich bei der Gewichtseingabe um das Schlachtgewicht oder das Lebendgewicht handelt. Der Wechselschalter kann über die Betätigung der Taste *G* an- oder ausgeschaltet werden. Es wird vom Lebendgewicht in Schlachtgewicht umgerechnet. Das *G* wird neben dem Betragsfeld angezeigt.

Wechselschalter	Beschreibung
ohne G	In der Umsatzbuchungsmaske wird das Schlachtgewicht (SG) eingegeben.
mit G	In der Umsatzbuchungsmaske wird das Lebendgewicht (LG) eingegeben und zusätzlich vom Programm eine automatische Umrechnung in Schlachtgewicht vorgenommen. Beide Werte werden angezeigt.

Den Wechselschalter *G* können Sie in jedem Feld, außer im Textfeld, aktivieren. Auf folgenden Konten wird das eingegebene Gewicht als **Schlachtgewicht** interpretiert:

206, 223, 224, 22410, 225, 242, 245, 248

Nur so ist eine einheitliche Datengrundlage für Unternehmensvergleiche gewährleistet. Als Hinweis erscheint bei diesen Konten hinter dem Gewicht ein *SG* für die Eingabe in Schlachtgewicht.

Bei allen anderen Konten können Sie wahlweise in Lebend- oder Schlachtgewicht buchen, wobei innerhalb eines Kontos einheitlich gebucht werden muss. Eine automatische Umrechnung von Lebend- auf Schlachtgewicht ist durch die Taste *G* möglich.

M - Minderung

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Der Wechselschalter *M* ist eine Hilfsfunktion während der Erfassung eines gekürzten Splittbetrages, z.B. wenn Aufwandsnachlässe oder Erlösschmälerungen (Skonti) vorliegen. Arbeiten Sie nicht mit der Offenen-Posten-Buchhaltung und wollen derartige Nachlässe / Schmälerungen bei der Erfassung der Rechnungseinzelpositionen berücksichtigen, bietet Ihnen der Wechselschalter *M* eine komfortable Unterstützung.

Der Schalter *M* ist nur innerhalb der Splittroutine aktivierbar / deaktivierbar und kann in jedem Feld, außer im Textfeld, aktiviert werden.

Geben Sie den Zahlungsbetrag ein, aktivieren anschließend die Splittroutine und den Wechselschalter *M.* Es erscheint ein Fenster *Minderung* mit einem Eingabefeld für den *Prozentwert* der Minderung. Nach Bestätigung mit *Enter* im Eingabefeld wird das Zusatzfenster verlassen. Anschliessend sehen Sie rechts unten im Bildschirm in der Statuszeile den Minderungsprozentwert dargestellt.

Mind 3,00%

Nun erfassen Sie die Rechnungseinzelpositionen, die bei der Zahlung gekürzt wurden. Die Kürzung des eingebenen Betrages erfolgt sofort nach Verlassen des Eingabefeldes, im Eingabefeld wird nur der gekürzte Wert angezeigt, dieser wird auch gespeichert. Die Minderungsfunktion dient nur einer temporären Unterstützung bei der Eingabe, die nicht in Folgeauswertungen dokumentiert wird.

Der Wert für die Minderung kann auch schon bei der Eingabe des Splittmasters angegeben werden. Dieser bewirkt in der Masterbuchung selbst keine Minderung, weil beim Masterbetrag immer der gekürzte Zahlungsbetrag zu erfassen ist und nicht der ausgewiese Gesamtbetrag der Rechnung!

Die Minderung kann für einzelne Splitter temporär deaktiviert werden, z.B. bei nicht gekürzten Gutschriftenpositionen innerhalb der Rechnung. Zur

temporären Deaktivierung betätigen Sie wieder den Schalter *M*. Soll die temporäre Deaktivierung aufgehoben und die Minderung wieder zur Anwendung kommen, erfolgt dies wiederum durch den Wechselschalter *M.* Das Zusatzfenster wird wieder angezeigt und in der Statuszeile wird der Prozentwert erneut hervorgehoben.

Wird der Betrag nicht verändert (z.B. bei der Verteilung des Restbetrags der letzten Rechnungsposition), wird beim Verlassen des Betragsfelds mit [Enter] keine aktive Minderung durchgeführt.

N – Nettobetragseingabe

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Der Wechselschalter *N* unterstützt Sie bei der Erfassung von Rechnungs-einzelpositionen, wenn diese auf einer Rechnung nur als Nettobeträge ausgewiesen sind.

Die Nettobetragseingabe ist in Wirtschaftsjahren mit einem Beginn ab dem 01.01.2006 möglich und ist bei sämtlichen Umsatzsteuersystemen (Pauschalierung, Kleinunternehmerschaft, Zusatzsteuer oder Regelbesteuerung etc.) einsetzbar.

Im Dialog *Erstaufnahme – Buchführung Einrichten –* Konten kann für Finanzkonten, bzw. im Dialog *Erstaufnahme – Buchführung Einrichten – Offene Posten -* Personendaten für Personenkonten definiert werden, dass die Nettobetragseingabe in Splittbuchungen automatisch aktiviert wird. Dies ist beispielsweise für die Finanzkonten des Landhandels bzw. bei Lieferanten und Kunden sinnvoll, wenn Rechnungen / Gutschriften in der Regel aus verschiedenen nur netto ausgewiesenen Einzelposten bestehen.

Für Sachkonten hinterlegte Umsatzsteuerschlüssel werden in der Nettobetragsroutine grundsätzlich herangezogen, unabhängig ob die Option *Ust-Schlüssel bei der Eingabe zulässig* aktiv ist oder nicht. So werden Ihnen die hinterlegten USt-Schlüssel nur vorgeschlagen, wenn die Nettoverbuchung aktiv ist. Sollen die USt-Schlüssel nur bei der Nettobetragseingabe vorgeschlagen werden, dann ist die Option *Ust-Schlüssel bei der Eingabe zulässig* nicht zu aktivieren. Dies ist insbesondere bei Pauschalierer/Kleinunternehmer (90xx Schlüssel) wichtig.

So aktivieren Sie die Nettobetragsroutine: Geben Sie in der Umsatzbuchung den zu erfassenden Gesamtbetrag ein, aktivieren anschließend die Splittroutine mit F11 und (falls nicht bereits automatisch vorbelegt) den Wechselschalter *N.* Über dem Betrag wird nun zusätzlich der Bruttobetrag angezeigt.

Bei einer Masterbuchung ist der brutto ausgewiesene Gesamtbetrag, bei gekürztem Zahlungsbetrag der gekürzte Bruttogesamtbetrag (s. Kapitel M – Minderung), zu erfassen. Dieser wird deshalb nicht in einen Nettobetrag umgerechnet. Eine unterschiedliche Erfassung (Netto- bzw. Bruttobetrags-erfassung) innerhalb eines Splittpaketes ist möglich. Hierzu betätigen Sie den Wechselschalter *N* erneut. Bei der Restbetragsberechnung wird immer der Bruttobetrag herangezogen.

Die Nettoerfassung wird automatisch deaktiviert

- wenn bei Zahlungen das Gegenkonto ein Personenkonto ist
- wenn USt-Beträge bei Privatkonten als Gegenkonten nicht verbucht werden
- wenn der Restbetrag auf den Splitter zugeschlagen wird. Durch Rundungen ausgelöste Kleindifferenzen von 0,2 Cent können nach einer Abfrage automatisch dem letzten Splitter zugeordnet werden

Wenn die Nettobetragserfassung aktiviert ist, dann ist das Feld *USt* immer editierbar. Die USt-Schlüssel der Gruppe 90xx sind speziell für die Nettobetragserfassung bei Pauschalierung bzw. für Kleinunternehmer eingerichtet, bei denen keine Abführung der Umsatzsteuer erfolgt. Diese USt-Schlüssel werden zur Dokumentation in der Primanota-Umsatzbuchung ausgewiesen, in anderen Auswertungen bleiben sie unberücksichtigt – hier werden weiterhin nur Bruttobeträge ausgewiesen.

Nettoverbuchung und Abgrenzungsautomatik

Wird in Vorjahre mit einem Wirtschaftsjahresbeginn vor dem 1.1.2006 abgegrenzt, wird der Betrag als Bruttobetrag abgelegt, da in diesen Jahren die Nettobetragsroutine noch nicht zur Verfügung steht. Daher kann es durch die Umrechnung evtl. zu kleinen Rundungsdifferenzen kommen.

O - Vorsteuerberichtigung

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Mit dem Wechselschalter *O* können Sie in der Umsatzbuchungsmaske zusätzliche Felder zur Kennzeichnung von Aufwendungen für die Berichtigung der Vorsteuer nach § 15a UStG aktivieren (Reparatur- und Erhaltungsaufwendungen, sowie Zugänge von Umlaufvermögen). Sie haben die Möglichkeit, das entsprechende Inventargut und die Anzahl Jahre, für die die Berichtigung vorgenommen werden soll, zu erfassen. Mit den Umsatzsteuerschlüsseln 96xx erfassen Sie bei pauschalierenden Betrieben und Kleinunternehmern den ggfls. zu korrigierenden Umsatzsteuersatz. In der Auswertung *Steuererklärungen - Umsatzsteuer -* Journal Vorsteuerberichtigung § 15a UStG erhalten Sie eine Übersicht über die Vorsteuerbeträge der Aufwendungen.

S - Storno

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Mit *S* für Storno werden Stornobuchungen gekennzeichnet.

Das *S* für Storno können Sie in jedem Feld, außer im Textfeld, aktivieren. Storno ist ein Wechselschalter und kann über die Betätigung der Taste *S* an- oder ausgeschaltet werden.

Das Programm verfügt über eine Stornoautomatik.

V - Vorzeichenumkehr

Laufende Buchführung – Umsatzbuchungen

Nur Kontenrahmen 1 bzw. 3:

Mit dem *V* für Vorzeichenumkehr können Sie Beträge als Aufwands- oder Ertragsminderung eingeben.

Eine Gutschrift, die auf Grund einer vorher bereits erteilten Rechnung eingeht, ist kein Ertrag, sondern eine Aufwandsminderung. Dabei wird die Gutschrift als positiver Betrag unter Einschaltung der Taste *V* eingegeben. In den Auswertungen wird dieser Betrag später als Aufwandsminderung dargestellt.

Gleiches gilt bei der Minderung eines Ertrags. Auch hier wird der negative Betrag unter Einschaltung eines *V* als Ertragsminderung gebucht und ebenso in den Auswertungen dargestellt.

Das *V* für Vorzeichenumkehr können Sie in jedem Feld, außer im Textfeld, aktivieren. Vorzeichenumkehr ist ein Wechselschalter und kann über die Betätigung der Taste *V* an- oder ausgeschaltet werden.

Eine Vorzeichenumkehr ist bei Anlagenbuchungen nicht möglich!

Eine Stornierung eines Buchungssatzes mit Vorzeichenumkehr ist erlaubt. Hierbei ist *S* und *V* für den Buchungssatz einzuschalten.

Buchungsbeispiele Umsatzbuchung Kontenrahmen 1 bzw. 3

Kauf von Saatgut mit sofortiger Aussaat

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-140,36	
Gegenkonto	111	Winterweizen
KST I	111	Winterweizen
Gewicht	500	
Anbaufläche	3	

Die Eingabe der KST I hat in den Umsatzbuchungen zwei Bedeutungen: Erstens wird die Buchung dem entsprechenden Produktionsverfahren zugeordnet und zweitens bewirkt die Eingabe der KST I bei Mengeneingaben einen sofortigen Verbrauch.

Für den Zukauf von Saatgut wird empfohlen, die Menge nicht auf Vorrat zu nehmen, sondern sofort als Verbrauch mit Angabe der KST I zu buchen.

Sind Gegenkonto und KST I aus dem pflanzlichen Bereich, kann wahlweise eine Anbaufläche angegeben werden. So wird das Feldinventar automatisch

mitgepflegt. Die Anbauflächen können im Jahresabschluss Feldinventar angepasst werden.

Einkauf Futter mit sofortigem Verbrauch

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-3500,00	
Gegenkonto	401	Viehfutter
KST I	221	Zuchtbulle
Gewicht	100000	

Durch Angabe der KST I gilt die gebuchte Menge als verbraucht und wird mit dem Betrag der angegeben KST I angelastet. Die Kostenstelle 22100 (Zuchtbulle) ist dem Produktionsverfahren 22200 (Milchkühe) fest zugeordnet. Bei Auswertung des Produktionsverfahrens 22200 werden die jeweilig mit KST I 22100-22109, 22200-22209, 23000-23009 und 23300-23909 (s. Zuordnung und Aufbau der Produktionsverfahren im Kapitel *Kostenrechnung*) gekennzeichneten Buchungen berücksichtigt.

Über den Dialog *Erstaufnahme – Buchführung einrichten* - Konten ist es möglich, spezielle Futterkonten einem Produktionsverfahren mit Hilfe der KST I zuzuordnen.

Kauf eines Zuchtrinds

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-2450,00	
Gegenkonto	226	Zuchtfärsen
Stück	1	

Eine KST I ist nicht einzugeben, weil das Gegenkonto autom. dem Produktionsverfahren Rinderaufzucht zugeordnet ist. Da das Gewicht in der Buchung fehlt, wird in der Kostenrechnung das Normgewicht (Tabellengewicht) pro Stück herangezogen.

Schweineverkauf

Finanzkonto	941	Forderungen
Betrag	6630,30	
Gegenkonto	242	Mastschweine
Gewicht	3555	
Stück	30	

Das Gegenkonto ist dem Produktionsverfahren 24200-Schweinemast fest zugeordnet, eine KST I ist deshalb nicht einzugeben.

Pachtzahlung

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-2500,00	
Gegenkonto	621	Pacht
KST I	110	Getreide

Pachtkosten können in der Regel keinem Produktionsverfahren zugeordnet werden. Deshalb ist es praktikabler die Ausgaben einem Betriebszweig zuzuteilen. In diesem Beispiel dem Betriebszweig Getreidebau.

Die Gruppenkostenstelle einer Zehnerkostenstellengruppe stellt in der Regel den Betriebszweig dar. Beispiel: 11000 Getreidebau, 12000 Zuckerrübenbau, 20000 Rindviehhaltung, 24000 Schweinehaltung.

Beihilfen

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	3542,50	
Gegenkonto	641 70	Bullenprämie
KST I	224	Bullenmast

Naturalentnahme für Gesellschaftsbetriebe bzw. Betriebe mit Regelbesteuerung

Für Gesellschaftsbetriebe und Betriebe, die der Regelbesteuerung unterliegen hat die Verbuchung von Naturalentnahmen über die Umsatzbuchungen zu erfolgen. Die Naturalentnahme wird mit Hilfe des Verrechnungskontos gebucht. Zum Wirtschaftsjahresende muss der Saldo des Verrechnungskontos wieder auf Null stehen.

Entnahme eines Mastschweins durch den Gesellschafter Schiller

Buchung 1:

Finanzkonto	909	Verrechnung
Betrag	280,00	
Gegenkonto	242	Mastschweine
Gewicht	110	
Stück	1	

Buchung 2:

Finanzkonto	909	Verrechnung
Betrag	-280,00	
Gegenkonto	790	Haushalt
Gesellschafter	7400	Schiller

Entnahme eines Mastschweins für einen Betrieb mit Regelbesteuerung

Buchung 1:

Finanzkonto	909	Verrechnung
Betrag	280,00	
Gegenkonto	242	Mastschweine
USt-Schlüssel	32	7 % USt
Gewicht	110	
Stück	1	

Buchung 2:

Finanzkonto	909	Verrechnung
Betrag	-280,00	
Gegenkonto	790	Haushalt

Innerbetrieblicher Austausch an Nebenbetriebe

Bei innerbetrieblichem Austausch an Nebenbetriebe wie Hofladen, Brennerei und Fremdenverkehr ist es angebracht, ein Verrechnungskonto für den jeweiligen Nebenbetrieb einzurichten. Der innerbetriebliche Austausch wird dann über Umsatzbuchungen mit Hilfe des Verrechnungskontos verbucht. Zum Wirtschaftsjahresende muss der Saldo des Verrechnungskontos wieder auf Null stehen!

Umbuchung vom Hauptbetrieb auf den Nebenbetrieb

Buchung 1:

Finanzkonto	909	Verrechnung
Betrag	500,00	
Gegenkonto	252	Hühnereier
Stück	2000	

Buchung 2:

Finanzkonto	909	Verrechnung
Betrag	-500,00	
Gegenkonto	614	Hofladen
Stück	2000	

Dividendengutschrift

Da in den Umsatzbuchungen immer zuerst ein Finanzkonto eingegeben werden muss, ist eine Buchung *Beteiligung* (951) an *Dividende* (653) in den

Fällen, in denen die Dividende auf eigenen Anteilskonten gutgeschrieben wird, über folgenden Weg zu buchen.

Buchung 1:

Finanzkonto	909	Verrechnung
Betrag	-1.250,00	
Gegenkonto	A 041	Beteiligungen
Inv.Nr.	1	

Buchung 2:

Finanzkonto	909	Verrechnung
Betrag	1.250,00	
Gegenkonto	635	Dividende
Inv.Nr.	1	

Erfassung von Natural- und Viehveränderungen

Nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

In den landwirtschaftlichen Kontenrahmen ist neben der Erfassung der Geldbewegungen auch eine integrierte Erfassung von Natural- und Viehveränderungen möglich. Daher bezieht sich das folgende Kapitel nur auf Betriebe, die im Kontenrahmen 1 oder 3 gebucht werden.

Alle Natural- und Viehveränderungen über Zu- oder Verkauf werden über die Geldvorgänge automatisch im Natural- und Viehbericht abgebildet. Alle weiteren Natural- und Viehveränderungen sind über die Naturalumsatzbuchungen mit Angabe der entsprechenden Naturalart (Geburten, Ernten, Versetzungen, Verbrauch / Schwund sowie verendete Tiere) einzugeben.

automatische Ernte

Für bestimmte Bestandskonten wird eine sogenannte "automatische Ernte" angewandt, damit eine Übereinstimmung zwischen Sach- und Bestandskonten gegeben ist. So erfolgt bei allen Getreidearten Konto 111__ - 118__ bei Eingabe der Ernte in den Naturalumsatzbuchungen erfolgt die automatische Ernte auf dem Gruppenkonto 110 Getreide/Stroh. Bei Zu- und Verkäufen erfolgt keine Veränderung des Bestands, der Endbestand wird nicht vorgetragen in das nächste WJ.

Bei dem Konto Zuckerrüben 121 erfolgt nach Eingabe der Ernte eine automatische Ernte unter dem Konto 122 Zuckerrübenblatt, allerdings nicht mit den gleichen Mengenangaben wie bei Getreide, sondern mit dem Umrechnungsfaktor 0,8. Bei Zu- und Verkäufen erfolgt keine Veränderung des Bestandes, der Endbestand wird nicht vorgetragen in das nächste WJ.

Die automatische Ernte für die oben genannten Konten entfällt für Wirtschaftsjahre mit einem Wirtschaftsjahresbeginn ab 01.01.2010.

Bei dem Konto Milch 230 erfolgt eine automatische Bestandsführung durch den Verkauf und Verbrauch, zugekaufte Milch wird nur im Endbestand ausgewiesen.

Naturalumsatzbuchungen

Laufende Buchführung - Naturalumsatzbuchungen

Der Dialog *Naturalumsatzbuchung* ist in drei Bereiche aufgeteilt: Bestandsanzeige, Auflistung der getätigten Naturalumsatzbuchungen und die Eingabezeile für neue Naturalumsatzbuchungen. Über die Funktionstasten [F6] und [Alt-F6] können Sie sich den Arbeitsbereich im Dialog auf Ihre Bedürfnisse einrichten. Es werden wahlweise nur Bestandsanzeige bzw. die getätigten Buchungen oder beides angezeigt, die Reihenfolge ist ebenfalls einstellbar. Die von Ihnen zuletzt getätigte Einstellung wird benutzerspezifisch gespeichert und steht Ihnen in jedem Betrieb wieder zur Verfügung.

Funktionstasten

Die aktiven Funktionstasten für das jeweilige Eingabefeld werden unten rechts in der Statuszeile angezeigt. Folgende Funktionen stehen in der Eingabezeile zur Verfügung.

Funktionstaste	Beschreibung
[F3]	Übersichtsfenster über die gültigen Codes.
[F5]	Wechsel in die allgemeinen Grundeinstellungen.
[F6]	Wahlweise Anzeige des Bestands, der getätigte Buchungen oder beider Bereiche.
[Alt-F6]	Veränderung der Reihenfolge von Bestandsanzeige und Buchungsübersicht.
[F7]	Druck der Primanota, der Cursor steht im Feld Buchungsnummer.
[F8]	Vorzeitiges Speichern der getätigten Buchung.
[Alt]+[F9]	Ein- und Ausblenden des HI-Tierdaten-Servicefensters. Das Einblenden erfolgt auch automatisch bei Eingabe eines Gegenkontos aus dem Bereich Rindvieh. Weitergehende Informationen erhalten Sie im nachfolgenden Abschnitt „Servicefenster HI-Tierdaten".
[F10]	Aktivierung des Korrekturmodus (siehe: *Umsatzbuchungen - Korrekturmodus*).
[÷] Nummernblock	Speichern und Rücksprung auf das in den allgemeinen Grundeinstellungen ([F5]) definierte Rücksprungfeld.
[*] Nummernblock	Speichern und Rücksprung auf das Feld *Belegnummer.*

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Rücksprung in das Feld *Beleg.*

Schaltfläche	Beschreibung
Speichern	Speichern der eingegebenen Buchung.
Löschen	Löschen der eingegebenen Buchung.
Aktivieren	Eine vormals gelöschte Buchung kann aktiviert werden. Ausnahme: Endgültig gelöschte Buchungen können nicht aktiviert werden.
Drucken	Ausdruck der Primanota.

Servicefenster HI-Tierdaten - Naturalumsatzbuchungen

Laufende Buchführung - Naturalumsatzbuchungen

Sofern im Menüpunkt *Erstaufnahme – Buchführung einrichten –* Konto-/HI-Tier-Verbindung das Nutzungsniveau 2 oder 3 eingerichtet wurde, wird Ihnen in den Naturalumsatzbuchungen das *Servicefenster HI-Tierdaten* angezeigt, sobald sie ein Rinderkonto ansprechen. Die Programmfunktion Buchungen generieren HI-Tierdaten ersetzt in der Regel vollständig die Eingabe von Naturalumsatzbuchungen für den Rinderbereich. In diesem Fall kann jedoch die Kontrolle der automatisch generierten Buchungen bequem über das Servicefenster HI-Tierdaten erfolgen. Wählen Sie hierfür eine Naturalumsatzbuchung per Doppelklick aus. In der Bearbeitungszeile werden Ihnen die Informationen zur Buchung angezeigt, z.B. für eine Versetzungsbuchung *Konto* und *Gegenkonto* sowie im Feld *Stück* die Anzahl der versetzten Tiere. Im *Servicefenster HI-Tierdaten* werden Ihnen die zu dieser Buchung zugeordenten Tiere (Ohrmarkennummern) aufgelistet.

Die Korrektur einer automatischen Buchung erfolgt direkt im Dialog *Laufende Buchführung – Naturalumsatzbuchungen*. Ist Ihnen beispielsweise ein Tier aufgefallen, das falsch versetzt wurde (z.B. ein weibliches Tier, das gemästet werden soll ist auf ein Konto für die weibl. Nachzucht versetzt worden), wählen Sie die entsprechende Versetzungsbuchung mit einem Doppelklick aus.

Automatische Buchung:

Naturalart	2	Versetzungen
Konto	228	Kälber weibl. < 6 Monate
Gegenkonto	208	Zuchtrinder weibl. 6-12 Monate
Stück	9	

Die Korrektur der automatisch generierten Buchung erfolgt durch die Anpassung der Stückzahl (für das angeführte Beispiel von 9 auf 8 Tiere) **und** der Herausnahme der Zuordnung im Servicefenster HI-Tierdaten.

WICHTIG! Die Herausnahme der Zuordnung ist für eine Korrektur alleine nicht ausreichend, da die Stückzahl der Buchung nicht automatisch angepasst wird. Die Zuordnung würde in diesem Fall erhalten bleiben.

Im Anschluss an die Korrektur ist manuell eine neue Versetzungsbuchung einzugeben.

Manuelle Buchung:

Naturalart	2	Versetzungen
Konto	228	Kälber weibl. < 6 Monate
Gegenkonto	207	Zuchtrinder weibl. 6-12 Monate
Stück	1	

In Einzelfällen kann es sinnvoll sein manuelle Versetzungsbuchungen einzugeben, obwohl generell die Buchungsgenerierung des Kontierassistenten genutzt werden soll.

Beispiel:

In Ihrem Betrieb werden die männlichen Kälber normaler Weise ausgemästet. Ausnahmsweise soll eines der Bullenkälber als Zuchtbulle aufgezogen und entspechend auf das Konto 201 Zuchtbullen 6-12 Monate versetzt werden. Da es sich um einen Einzelfall handelt und zudem kein Unterscheidungsmerkmal zu den anderen Bullenkälbern existiert, ist die Anlage eines zustäzlichen Regelsplitters nicht möglich bzw. sinnvoll. Es ergibt sich folgende Buchung:

Naturalart	2	Versetzungen
Konto	205	Kälber männl. < 6 Monate
Gegenkonto	201	Zuchtbullen 6-12 Monate
Stück	1	

WICHTIG! Die manuelle Buchung ist einzugeben **bevor** Sie den Menüpunkt *Laufende Buchführung – Kontierassistent –* Buchungen generieren HI-Tierdaten aufrufen. Hierdurch sparen Sie die Korrektur der automatisch generierten Buchung ein.

Zu jedem Tier wird ein Status angezeigt:

Status	Erläuterung
Checkbox: leer – Text: „offen“	Einzeltier nicht zugeordnet
Checkbox: angehakt – Text: „offen“	Einzeltier für Zuordnung ausgewählt
Checkbox: angehakt – Text: „zugeordnet“	Einzeltier dem aktuellen Konto zugeordnet
Checkbox: leer – Text: „zugeordnet“	Einzeltier einem anderen Konto zugeordnet
Checkbox: leer – Text: „kein Tiervermögen“	Tier gehört nicht zum Tiervermögen

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Regel	Anzeige der vom Programm vorgeschlagenen HIT-Regel. Hierbei wird auf die Voreinstellungen der Kanzlei bzw. des Mitarbeiters zurückgegriffen.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F3]	Im Feld *Regel*: Aufruf des Übersichtsfensters mit den möglichen HIT-Regeln
[F4]	Kennzeichnung eines Tieres als "kein Tiervermögen" z.B. bei Pensionsvieh.

Bestandsanzeige

Die Bestandsanzeige enthält den Anfangsbestand je Konto, sämtliche Zu- und Abgänge, den Endbestand, sowie den errechneten und eingegebenen Durchschnittsbestand. Von hier aus können Sie in alle für die Naturalbuchführung relevanten Programmteile navigieren. Der Tooltip unter dem Mauszeiger informiert Sie über die möglichen Quersprünge in die anderen Programmbereiche. Im Folgenden finden Sie eine Auflistung der möglichen Aktionen:

Spalte	mögliche Aktionen
Kontonummer	keine
Kontobezeichnung	keine
Einh. (=Einheit)	keine
Anf.best. (=Anfangs-bestand)	Der Dialog *Eröffnung - Bewertung Vieh/Vorräte - steuerlich u. betriebsw.* wird aufgerufen, das gewählte Konto steht in der Eingabezeile.
Ernte/Geb.	Es wird in der Eingabezeile eine neue Naturalumsatzbuchung vorgeschlagen, die Naturalart ist mit 1 und die gewählte Kontonummer vorbelegt.
Vers.-Zugang (=Versetzung Zugang)	Es wird in der Eingabezeile eine neue Naturalumsatzbuchung vorgeschlagen, die Naturalart ist mit 2 und die gewählte Kontonummer vorbelegt.
Zukauf	Der Dialog *Sachkonten ansehen* wird gestartet, die gewählte Kontonummer mit ihren Buchungen dargestellt.
Verkauf	Der Dialog *Sachkonten ansehen* wird gestartet, die gewählte Kontonummer mit ihren Buchungen dargestellt.
Vers.-Abgang (=Versetzung Abgang)	Es wird in der Eingabezeile eine neue Naturalumsatzbuchung vorgeschlagen, die Naturalart ist mit 2 und die Kontonummer wie gewählt vorbelegt.
Verendet	Es wird in der Eingabezeile eine neue Naturalumsatzbuchung vorgeschlagen, die Naturalart ist mit 4 und die Kontonummer wie gewählt vorbelegt.
Entn./Schw. (=Entnahme / Schwund)	Es wird in der Eingabezeile eine neue Naturalumsatzbuchung vorgeschlagen, die Naturalart ist mit 3, die Kontonummer wie gewählt und die Kostenstelle I mit 790000 vorbelegt.

Spalte	mögliche Aktionen
Futter	Es wird in der Eingabezeile eine neue Naturalumsatzbuchung vorgeschlagen, die Naturalart ist mit 3 und die Kontonummer wie gewählt vorbelegt.
Saatgut/Dünger	Es wird in der Eingabezeile eine neue Naturalumsatzbuchung vorgeschlagen, die Naturalart ist mit 3 und die Kontonummer wie gewählt vorbelegt.
Endbestand	keine
err. D.Best (=errechneter Durchschnittsbestand)	keine
D.Best (=Duchschnitts-bestand)	Es wird der Dialog *Jahresabschluss - Bewertung Vieh/Vorräte - steuerlich u. betriebsw.* aufgerufen, das gewählte Konto steht in der Eingabezeile.

Anzeige Naturalbuchungen

Beim Aufruf des Dialogs sind die Naturalbuchungen nach Buchungsnummer sortiert. Mit einem Mausklick auf einen Spaltenkopf sortieren Sie die getätigen Buchungen nach dem jeweiligen Spaltenkriterium.

Oben rechts im Eingabebereich der wird Ihnen der momentane Status zur aktuellen Buchung angezeigt: Der Text *Neueingabe* erscheint bei der Eingabe weiterer neuer Buchungssätze, *Korrektur* wird angezeigt, wenn eine vormals eingegebene Buchung zur Berichtigung aufgerufen wird. Bei Aufruf einer vormals gelöschten Buchung erscheint der Modus *gelöscht*.

Über die Checkbox *K/N/D* oberhalb der Eingabezeile können Sie die Sortierung der angezeigten Naturalbuchungen wahlweise umstellen auf eine Sortierung nach Bestandskonten. Innerhalb der Konten erfolgt dann die Sortierung nach Naturalart, innerhalb dieser nach Datum. Die von Ihnen zuletzt getätigte Einstellung wird benutzerspezifisch gespeichert und steht Ihnen in jedem Betrieb zur Verfügung.

In der Eingabezeile stehen Ihnen folgende Felder zur Verfügung:

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
K/N/D	Wahlweise *Sortierung* nach Bestandskonten. Innerhalb der Konten erfolgt dann die Sortierung nach Naturalart, innerhalb dieser nach Datum. Die Eingabe wird benutzterspezifisch gespeichert.
B.-Nr.	Die *Buchungsnummer* wird vom Programm automatisch vergeben. Sie dient der eindeutigen Identifikation der Buchung.
Beleg	Eingabe der bis zu 5-stelligen *Belegnummer*.
Bel.Dat.	Eingabe des *Belegdatums*. Das Belegdatum muss innerhalb des angewählten Wirtschaftsjahres liegen.
Naturalart	Die Natural- und Viehveränderungen geben Sie verschlüsselt ein (F3-Fenster): 1 = Ernte und Geburten 2 = Versetzungen 3 = Verbrauch und Schwund

Feldbezeichnung	Beschreibung
	4 = Tiere verendet
Kto	Bei Ernten und Geburten geben Sie das entsprechende *Konto*, z.B. Geburt eines Kalbes 228 oder Ernte von Winterweizen 111 ein. Ebenso ist bei Weinbaubetrieben mit der Traubenernte zu verfahren. Für die Buchung von Versetzungen geben Sie das Abgangskonto ein. Im Bereich *Verbrauch und Schwund* geben Sie nur Konto und Kostenstelle, von der Verbrauch oder auf die Schwund zu buchen ist, ein. Bei Verendungen von Tieren ist wie bei den Geburten das betroffene Konto anzugeben, z.B. Verendung eines Läufers Konto 245. Nach Eingabe des Kontos wird der aktuelle Bestand dieses Kontos angezeigt.
GKto	Das *Gegenkonto* wird nur bei der Naturalart 2 (Versetzungen) angesteuert. Geben Sie im Gegenkonto das Zugangskonto ein.
KSt. I	Bei Verbrauch oder Schwund (Naturalart 3) tragen Sie in der *Kostenstelle I* die "verbrauchende Stelle" bzw. Schwund (= 1000) ein.
Gewicht	Im Feld *Gewicht* ist das Gesamtgewicht in kg einzugeben. Im Bereich der Masttiere wird auf Grund der Gewichtsangabe der betriebswirtschaftliche Wert ermittelt. Wird keine Gewichtsangabe vorgenommen, so wird das im Programm gespeicherte Standardgewicht zugrunde gelegt.
Stück	Das Feld *Stück* wird in Abhängigkeit von den vorher eingegebenen Daten angesteuert. Die Stückangabe erfolgt in ganzen Zahlen.
Buchungstext	Zu jeder Buchung kann ein 40-stelliger individueller *Buchungstext* eingegeben werden. Wahlweise stehen neben der manuellen Eingabe folgende Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung: Schnellauswahl mit Filterung über die Dropdown-Liste. Hierbei werden aus dem aktuellen Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr erfassten und dauerhaft eingerichteten Buchungstexte berücksichtigt. [Alt] + [X]: Kopieren des Buchungstextes in die Zwischenablage, unabhängig von der Position des Cursors. [Alt] + [V]: Einfügen des Buchungstextes aus der Zwischenablage, unabhängig von der Position des Cursors. [Alt] + [Y]: Aktivieren/Deaktivieren des automatischen Aufklappens der Dropdown-Liste der Buchungstexte [Alt] + [n]: Einfügen des Buchungstextes aus einer vorherigen Buchung. Bsp.: [Alt] + [3]: Einfügen des Buchungstextes aus der Buchung die drei Positionen vor der aktuell erfassten Buchung steht.
Kostenstelle II	Eingabe der Kostenstelle II
Betrag/Einh.	Wird ein individueller Betrag erfasst, weist Ihnen das Programm hier den Betrag pro Einheit (Gewicht oder Stück) aus.
Betrag	Bei Versetzungen und Verbrauch (Naturalart 2 u. 3) können Sie einen individuellen betriebswirtschaftlichen Wert eingeben, der bei der Berechnung der Produktionsverfahren in der Betriebszweigabrechnung berücksichtigt wird. Wird keine Wertangabe vorgenommen, so werden die im Programm gespeicherten betriebswirtschaftlichen Standardwerte angesetzt.
Anbaufl.	Im Naturalumsatz können Sie bei Saatgutverbrauch (Code im

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Feld *Konto* und *Kostenstelle I* sind identisch) die *Anbaufläche* mit angeben. Über die einzelnen Anbauflächen erfolgt eine Bewertung des Feldinventars zum Wirtschaftsjahresende. Eine Eingabe der Anbauflächen ist im Umsatz / Naturalumsatz nicht zwingend erforderlich. Sie können die Flächen auch zum Jahresende erfassen.

Korrekturen - Naturalumsatzbuchungen

Laufende Buchführung - Naturalumsatzbuchungen

Im Programm sind mehrere Änderungsmöglichkeiten vorgesehen. Diese Möglichkeiten sind vom Verarbeitungsstatus der Buchungen abhängig.

Buchungen im Status "aufgezeichnet"

Die aufgezeichneten Buchungen befinden sich noch im Zugriff, das heißt diese Buchungen können Sie in dem Verarbeitungsstatus noch ändern und neu aufzeichnen. Hier ist keine Stornierung notwendig.

Buchungen im Status "endgültig verbucht"

Diese Buchungen befinden sich für eine direkte Änderung nicht mehr im Zugriff. In diesem Fall müssen Sie eine "Storno-Buchung" erstellen und die korrekte Buchung vornehmen.

Um eine Buchung zur Korrektur auszuwählen scrollen Sie mit der Maus durch das Fenter mit den erfassten Nautralumsatzbuchungen und wählen die zu korrigierende Buchung mit einem Doppelklick der Maus aus.

Weiterhin können Sie sich über die Funktion [F3] auf dem Feld *Buchungsnummer* ein Fenster mit allen bisher eingegebenen Buchungssätzen anzeigen lassen.

Unten in der [F3]-Übersicht befindet sich ein Eingabefeld zur Suche nach bestimmten Suchkriterien. Bestimmen Sie über die Auswahl zunächst, welches Kriterium Sie suchen möchten. Mit den Tasten [F5] (vorwärts) und [F6] (rückwärts) können Sie durch die Suchkriterien blättern. Haben Sie das entsprechende Suchkriterium ausgewählt, tippen Sie die Anfangsbuchstaben / Zahlen der gesuchten Kombination ein, das Programm filtert auf alle Sätze, die den gewünschten Kriterien entsprechen. Wurde die "richtige" Buchung gefunden, wählen Sie sie mit [Enter] oder einem Mausdoppelklick aus. Die Buchung erscheint im Eingabemodus *Korrektur* oder *Storno* auf dem Bildschirm und kann bearbeitet werden.

Korrekturmodus

Laufende Buchführung - Naturalumsatzbuchungen

Mit der Funktionstaste [F10] schalten Sie den Korrekturmodus ein und aus. Der Korrekturmodus bedingt, dass nach der Korrektur einer Buchung keine Neueingabe vorgeschlagen wird, sondern dass das Programm automatisch die der letzten korrigierten folgende Buchung zur Korrektur vorschlägt.

Dabei ist die Reihenfolge der Buchungen abhängig von der vorgenommenen Sortierung: Durch einen Mausklick auf eine Spaltenüberschrift werden die Buchungen entsprechend dieser Spalte sortiert, ein zweiter Mausklick auf den gleichen Spaltenkopf wechselt zwischen auf- und absteigender Sortierung.

So haben Sie die Möglichkeit, komfortabel alle Buchungen einer Naturalart, eines Gegenkontos, eines bestimmten Buchungsabschnitt ab Buchungsnr. xx, oder die Buchungen mit einem bestimmten Buchungsdatum zu korrigieren.

Die Art der Korrektur hängt vom Verarbeitungsstatus der Buchungen ab: *Aufgezeichnete* Buchungen lassen sich verändern, *endgültig verarbeitete* Buchungen müssen storniert werden. Hierbei erhalten Sie eine komfortable Unterstützung durch die *integrierte Stornoautomatik.*

Stornoautomatik

Laufende Buchführung - Naturalumsatzbuchungen

Für die Stornierung wird der unkorrekte Buchungssatz über die Buchungsnummer aufgerufen. Bei Aufruf der Buchung erscheint eine Abfrage, ob automatisch eine Stornobuchung erstellt werden soll. Bestätigen Sie die Abfrage mit [Enter], so wird der Stornosatz erstellt und es erscheint eine weitere Abfrage.

Soll Buchung als Korrekturbuchung vorgeschlagen werden? (J/N): J

Bei Bestätigung werden die Inhalte der Originalbuchung für die neue Buchung vorgeschlagen. Diese Angaben können Sie daraufhin mit den korrekten Werten überschreiben.

Manuelles Storno

Laufende Buchführung - Naturalumsatzbuchungen

Als weitere Möglichkeit können Sie eine Stornierung auch ohne Aufruf der unkorrekten Buchung durchführen:

5. Der Buchungssatz mit den unkorrekten Daten verbleibt unverändert im Buchungsbestand.
1. Sie geben einen zweiten Buchungssatz mit den gleichen unkorrekten Daten ein, jedoch müssen Sie hier ein Stornokennzeichen ("S") vergeben. Dieser Buchungssatz hebt den ersten Buchungssatz auf und verbleibt als "Storno-Satz" im Buchungsbestand.
2. Nach Erstellung des "Storno-Satzes" geben Sie den Buchungssatz mit den korrekten Daten ein.

Das "S" für Storno können Sie in allen Feldern, außer im Feld *Buchungstext* aktivieren. Storno ist ein Wechselschalter und kann über die Betätigung der Taste "S" an oder ausgeschaltet werden.

Buchungsbeispiele Naturalumsatz zum Kontenrahmen 1 und 3

Ernte Winterroggen

Erntejahr	2008	
Naturalart	1	Ernte und Geburten
Konto	112	Winterroggen
Gewicht	1500	

Ein Betrag kann in der Naturalumsatzbuchung nicht eingegeben werden, das Gewicht erhöht den Bestand auf dem Konto 112. Durch die Erfassung des Erntejahres wird diese Buchung in der Kostenrechnung dem entsprechenden Erntejahr zugeordnet.

Geburt Ferkel

Naturalart	1	Ernte und Geburten
Konto	249	Ferkel bis 25 kg
Gewicht	60	
Stück	50	

Die Ferkel sind der Sauenhaltung zugeordnet. In dieser Buchung sind Stück und Gewicht angegeben. In der Kostenrechnung wird deshalb nicht mit dem Normgewicht gerechnet, sondern mit den angegebenen Werten.

Versetzung Zuchtbullen

Naturalart	2	Versetzungen
Konto	201	Zuchtbullen 6-12 Mon.
Gegenkonto	221	Zuchtbullen > 1 Jahr
Stück	2	

Versetzungen finden in der Regel nur auf Viehkonten statt. Sie dienen dazu, Tiere von einer jüngeren Alters-/Gewichtsklasse in eine höhere zu bringen. Mit der Versetzung in eine andere Altersklasse ist oftmals auch eine Verschiebung in ein anderes Produktionsverfahren verbunden. In diesem Fall findet eine Versetzung von 20100 (Rinderaufzucht) nach 22200 (Milchviehhaltung) statt. Versetzungen können nur zwischen gleichartigen Konten stattfinden.

Versetzung Ferkel zu Masttieren

Naturalart	2	Versetzungen
Konto	243	Ferkel 10 - 25 kg
Betrag	10.000,00	
Gegenkonto	245	Läufer 25-50 kg
Gewicht	26000	
Stück	100	

In dieser Buchung ist ein Betrag angegeben, der auch für die Kostenrechnung herangezogen wird. Der Sauenhaltung wird der Betrag gutgeschrieben, der Mastschweinehaltung angelastet. Das individuelle Gewicht hat für die genaue Durchschnittspreisberechnung eine Bedeutung.

Aussaat Saatgut Wintergerste

Erntejahr	2008	
Naturalart	3	Verbrauch / Schwund
Konto	113	Wintergerste
KST I	113	Wintergerste
Gewicht	1600	
Anbaufläche	13	

In diesem Beispiel wird Saatgut aus dem Bestand verbraucht. In Buchungen mit dem Schlüssel für Zu- und Abgänge müssen Konto und KST I mit angegeben werden. Beim Saatgutverbrauch (Konto ein Pflanzenkonto, KST I ein Pflanzenproduktionsverfahren) kann die Anbaufläche für erntejahresbezogene Kostenrechnungen mit eingegeben werden. Die Anbauflächen können im Jahresabschluss Feldinventarbewertung ergänzt oder korrigiert werden. Ist das Feld Erntejahr eingeschaltet, erfolgt durch die Angabe des Erntejahres eine periodengerechte Zuordnung der Aussaatkosten.

Es besteht die Möglichkeit zur Naturalart 3 = Verbrauch / Schwund einen Betrag einzugeben, dieser wird für die Bewertung des Verbrauchs herangezogen. Ohne Betragseingabe wird der Tabellenwert betriebswirtschaftlich berücksichtigt.

Futterverbrauch Getreide

Naturalart	3	Verbrauch / Schwund
Konto	113	Wintergerste
Betrag	2.800,00	
KST I	242	Mastschweine
Gewicht	1000	

Aus dem Bestand wurde eigenerzeugtes Getreide für das Produktionsverfahren Schweinemast entnommen. Zu der Buchung ist ein Betrag als Bewertungsansatz für die Kostenrechnung angegeben.

Schwund Kartoffeln

Naturalart	3	Verbrauch / Schwund
Konto	132	Kartoffeln
KST I	100	Schwund
Gewicht	250	

Für eine Schwundbuchung (Verderb/Verlust) wird als Kostenstelle die KST I 100000 Schwund angegeben. Die Schwundbuchung dient der Fortführung der Mengenrechnung sowie zum informellen Ausweis in der Kostenrechnung.

Düngerverbrauch

Erntejahr	2008	
Naturalart	3	Verbrauch / Schwund
Konto	441	Düngemittel
Betrag	2.600,00	
KST I	155	Sonnenblumen
KST II	611	Sonnenbl. Direktsaat Sorte A
Gewicht	1000	

Zu der Verbrauchsbuchung kann für die detaillierte Kostenrechnung auch eine KST II eingegeben werden. In der Mengenrechnung ist darauf zu achten, dass die Mengen in Umsatz- und Naturalumsatzbuchungen nicht zweimal der gleichen KST II zugeordnet werden.

Der Düngerverbrauch wird dann neben dem genannten Produktionsverfahren (KST I) auch der angeführten KST II zugeordnet.

Lieferung eines Schweins an den Haushalt

Naturalart	3	Verbrauch / Schwund
Konto	242	Mastschweine
Betrag	280,00	
KST I	790	Haushalt
Gewicht	110	
Stück	1	

Um den Verbrauch eines Tieres an den Haushalt zu buchen, wird als KST I 75000, 78000 oder 79000 angegeben. Die Bewertung des Verbrauchs wird als Naturalentnahme im betriebswirtschaftlichen Abschluss bzw. in der Kostenrechnung ausgewiesen.

Für Gesellschaftsbetriebe und Betriebe, die der Regelbesteuerung unterliegen hat die Verbuchung von Naturalentnahmen über die Umsatzbuchungen zu erfolgen (siehe Kapitel Buchungsbeispiele Umsatzbuchung Kontenrahmen 1 bzw. 3).

Läufer verendet

Naturalart	4	Tiere verendet
Konto	245	Läufer
Gewicht	215	
Stück	5	

Buchungen mit Schlüssel für Zu- und Abgänge 4 = Verendet dienen zur Fortführung und Abstimmung der Mengenrechnung sowie dem informellen Ausweis in der Kostenrechnung.

Ist nur die Stückzahl angegeben, wird auf das Normgewicht zurückgegriffen. Als Bewertung dient die Bewertungstabelle bzw. der Tabellenwert betriebswirtschaftlich.

Verarbeiten/Vortragen von Buchungen

Datei - Verarbeiten/Vortragen/Festschreiben

Im Menü *Datei - Verarbeiten/Vortragen/Festschreiben* können Sie jederzeit die Verarbeitung von Buchungen sowie die Festschreibung einzelner Wirtschaftsjahre vornehmen. Weiterhin steht Ihnen hier die Funktion *Daten/Salden aus VJ vortragen* zur Verfügung.

Buchungen verarbeiten

Datei - Verarbeiten/Vortragen/Festschreiben - Buchungen verarbeiten

In ADNOVA finance wird zwischen zwei Verarbeitungsständen der Buchführungsdaten unterschieden: Zum einen steht das *Aufzeichnen* und darüber hinaus das *Endgültige Verarbeiten* von Buchungen zur Verfügung.

Werden neue Geld- bzw. Naturalvorgänge in den Umsatzbuchungen erfasst, werden diese direkt beim Verlassen der Buchungsmasken verarbeitet. Es werden nur Buchungen für die laufenden Auswertungen herangezogen, die aufgezeichnet oder endgültig verbucht sind.

Aufzeichnen von Buchungen

Die Buchungen im Buchungsbestand werden für vorläufige Auswertungen "aufgezeichnet", d.h. es werden Summendateien erstellt, die einen schnellen Zugriff auf die Auswertungen ermöglichen. In der Regel erfolgt die Aufzeichnung der Buchungen automatisch beim Verlassen der Erfassungsdialoge - im vorliegenden Dialog kann die Aufzeichnung separat gestartet werden.

Einzelbuchungen können auch nach Durchführung der Funktion *Buchungen aufzeichnen* jederzeit über den Korrekturmodus geändert werden.

Auswertungen aus aufgezeichneten Buchungen tragen den Vermerk *vorläufige Auswertung*.

Endgültiges Verbuchen

Datei - Verarbeiten/Vortragen/Festschreiben - Buchungen verarbeiten

Durch das *Endgültige Verbuchen* werden die Buchungen festgeschrieben und sind hiernach für Korrekturen nicht mehr im Zugriff. Dies bedeutet, dass Buchungen mit falschen Inhalten storniert werden müssen, eine Änderung im Korrekturmodus sowie ein Entfernen von Buchungen ist nicht mehr möglich. Auf den Auswertungen erscheint kein Vermerk über den

Verarbeitungsstatus. In der Primanota sind gelöschte Buchungen mit einem *L* gekennzeichnet.

Eine Ordnungsmäßigkeit der Buchführung ist gewahrt, wenn nach jeder Buchungseingabe zum Abschluss eine endgültige Verbuchung vorgenommen wird.

Daten/Salden aus VJ vortragen

Datei - Verarbeiten/Vortragen/Festschreiben - Daten/Salden aus VJ vortragen

Bei der Einrichtung eines neuen Wirtschaftsjahres werden die Daten automatisch aus dem Vorjahr vorgetragen. So ist gewährleistet, dass die Anfangssalden der Buchführung an das Vorjahr anschliessen.

Weiterhin werden bei der Übertragung eines Betriebs an das ADNOVA service center sämtliche Wirtschaftsjahre vorgetragen, um korrekte Anfangssalden in jedem Wirtschaftsjahr zu garantieren.

Wird keine regelmäßige Übertragung der Betriebe in das ADNOVA service center vorgenommen, ist es notwendig, nach Datenänderungen in alten Wirtschaftsjahren (z.B. für die Abschlußerstellung) in das aktuelle Wirtschaftsjahr zu wechslen und die Daten/Salden über diese Funktion in das neue Jahr vorzutragen. Es werden nur Daten vorgetragen, die vom Programm als aktuell verändert markiert wurden.

Wirtschaftsjahr festschreiben

Datei - Verarbeiten/Vortragen/Festschreiben

Die Funktion *Wirtschaftsjahr festschreiben* dient der Sperrung von Wirtschaftsjahren, um beispielsweise nach der Jahresabschlusserstellung oder bei der Weitergabe eines Datenbestandes eine Veränderung der Datenbasis in dem betroffenen Wirtschaftsjahr zu verhindern. Auswertungen im jeweiligen Wirtschaftsjahr sind weiterhin erstellbar. Eine Festschreibung ist jederzeit wieder aufhebbar, jede Veränderung des Status wird protokolliert.

Spalte	**Beschreibung**
Lfd. Nr.	Laufende Nummer des Vorganges
Datum/Uhrzeit	Datum und Uhrzeit zum Zeitpunkt der Veränderung werden festgehalten.
Anwender	Der Anwender, der die Änderung durchgeführt hat, wird protokolliert.
Vorgang	Die Art der Änderung (festschreiben oder frei geben) wird protokolliert.
Kommentar	Zu jedem Vorgang kann ein Kommentar erfasst werden, der gespeichert und angezeigt wird.

So erfassen Sie die Festschreibung eines Wirtschaftsjahres:

Über die Schaltfläche *Eingabe* oder einen Doppelklick auf die Zeile *[Neu]* in der Übersicht der Festschreibungen erzeugen Sie einen neuen Eintrag.

Geben Sie einen Kommentar zur Festschreibung ein und speichern Sie Ihre Eingaben mit der Schaltfläche *Festschreiben*. Falls ältere, nicht festgeschriebene Wirtschaftsjahre existieren, erhalten Sie den Hinweis, dass diese ebenfalls festgeschrieben werden. Bestätigen Sie mit *Ja*. Das betreffende Wirtschaftsjahr und eventuelle Vorjahre werden festgeschrieben, in der Übersicht sehen Sie eine entsprechende Protokollierungszeile.

So heben Sie eine getätigte Festschreibung wieder auf:

Über die Schaltfläche *Eingabe* oder einen Doppelklick auf die Zeile *[Neu]* in der Übersicht der Festschreibungen erzeugen Sie einen neuen Eintrag. Geben Sie einen Kommentar zur Aufhebung ein und speichern Sie Ihre Eingaben mit der Schaltfläche *Freigeben*. Das betreffende Wirtschaftsjahr wird freigegeben, in der Übersicht sehen Sie eine entsprechende Protokollierungszeile.

Beachten Sie folgende Besonderheiten:

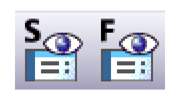
Der Datenbestand wird auch nach einer Festschreibung durch Konvertierungen und aktualisierte Bewertungen verändert.

Ist ein Wirtschaftsjahr festgeschrieben, sind Abgrenzungsbuchungen im Folgejahr nicht mehr möglich.

Konten ansehen

Laufende Buchführung - Konten ansehen

In diesem Dialog können Sie sich die Salden und Einzelbuchungen auf den Finanzkonten / Sachkonten ansehen. Sie erreichen die Kontenübersicht über den Quersprung aus der Umsatzbuchung mit [F4], über die Symbole



oder das Menü *Lfde Buchführung - Konten ansehen*.

Sofern in den Betriebssteuerungsdaten im Register Handelsbilanz die Erstellung der Handelsbilanz ausgewählt ist, werden Ihnen in der Kontenansicht ausschließlich Buchungen angezeigt, die in den Buchungsarten *Allgemeine Buchung* und *Handelsbilanzbuchung* erfasst wurden.

Tipp: Sofern Sie sich die steuerlichen Konten ansehen möchten, nutzen Sie bitte den Dialog *Auswertungen – Laufende Buchführung – Journale – Konten in Journalform* und wählen in den Restriktionen als Auswertungsart *steuerlich und betriebswirtschaftlich* aus. Anschließend klicken Sie auf *Vorschau/Druck* und im sich dann öffnenden Fenster die Schaltfläche *Vorschau*.

Bei Aufruf der Funktion erhalten Sie eine Übersicht über die bebuchten Konten. Nach Auswahl eines Kontos werden Ihnen die getätigten Buchungen angezeigt. Es werden auch Buchungen berücksichtigt, die noch nicht verarbeitet sind. Mit einem Doppelklick auf einer Buchung verzweigen Sie in die Umsatzbuchungen, um evtl. Korrekturen vorzunehmen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Druck / Vorschau	Druck des Journals.
Sort.Buch.Datum / Sort.Buch.Nr	Sortierung der Buchungen wahlweise nach Buchungsdatum oder Buchungsnummer.
Restriktionen	Eingabe von Restriktionen zur Anzeige und zum Druck: Auswertungszeitraum / Kostenstelle I.
Finanzkonten / Sachkonten	Wechsel zwischen Finanzkonten und Sachkonten.

Im Dialog *Sachkonten ansehen* wird Ihnen im Kopf der Übersicht der durchschnittliche Preis je dt und je Stück ausgewiesen. So können die getätigten Buchungen auf einen Blick auf Plausibilität überprüft werden, zudem erhalten Sie Informationen über die aktuellen Preisentwicklungen. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, über die Funktionstaste [F9] die Vorjahressummen und über [Alt]+[F9] die Einzelbuchungen des Vorjahres einzublenden. So ist eine schnelle Kontrolle zur Vollständigkeit bzw. ein Überblick über die Erlös-/Kostenentwicklung auf einzelnen Sachkonten möglich. Wurde die Anzeige der Vorjahressummen einmal gewählt, steht diese Ansicht dem jeweiligen Anwender auch nach einem Programmneustart in jedem Betrieb zur Verfügung. Eine Anzeige der Vorjahreseinzelbuchungen wird nicht gespeichert, sondern muss bei Bedarf über die Funktionstaste [Alt]+[F9] erneut aktiviert werden. Zum Deaktivieren der Vorjahresangaben betätigen Sie bitte erneut [F9] bzw. [Alt]+[F9].

Mit der Funktion [F6] können im *Finanzkonten ansehen* die Tagessalden von Kassenkonten geprüft werden.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F6] im Finanzkonten ansehen	Prüfung Kassensaldo. Für Kassenkonten wird eine Prüfung auf negative Tagessalden durchgeführt. Hierzu wird eine Sortierung nach Einnahmen und dann nach Ausgaben innerhalb jedes Tages durchgeführt. Auf negative Tagessalden wird mit einer entsprechenden Meldung aufmerksam gemacht – der negative Tagesendsaldo wird rot gekennzeichnet.
[F9]	Anzeige der Vorjahressummen. Eine Anzeige der Vorjahressummen bei den Anlagenkonten ist nicht möglich.
[Alt-F9]	Anzeige der Einzelbuchungen im Vorjahr. Wird in den Einzelbuchungen des aktuellen Wirtschaftsjahres navigiert, so werden im Vorjahresbereich die Buchung des selben Buchungsmonats markiert.

Über die Schaltfläche *Ust / Mengen* haben Sie die Möglichkeit der alternativen Anzeige von Informationen zur Umsatzsteuer (%-Satz, Betrag, Bezeichnung) oder zur Mengenerfassung (Preis / dt, Preis / Stück, Gewicht, Stück).

Wechsel des Umsatzsteuersystems

Laufende Buchführung – Nebenbuch Umsatzsteuer

Wechselt ein Betrieb das Umsatzsteuersystem, so ist dies zunächst im Menü *Datei – WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten* im Register Umsatzsteuer einzugebegen. Der Eintrag des neuen Umsatzsteuersystems erfolgt im dritten Feld, das die Bezeichnung *Prüfung der USt bei der Eingabe* trägt. Im darunter liegenden Feld *Zeitraum (neu) ab* wird das Datum eingetragen ab dem das neue Umsatzsteuersystem gelten soll. Die Einträge im ersten Feld *Prüfung der USt bei der Eingabe* und zweiten Feld *Zeitraum (alt) ab* bleiben für dieses Wirtschaftsjahr erhalten. Bei der Anlage des folgenden Wirtschaftsjahres werden dann die Einträge aus dem dritten und vierten Feld in das erste und zweite Feld übernommen, so dass ein erneuter Wechsel des Umsatzsteuersystems möglich ist. Im Feld *Meldezeitraum USt* wird gesteuert, wann die USt-Voranmeldung eingereicht wird: 1 = jährlich, 2 = vierteljährlich, 3 = monatlich.

Dies gilt sowohl für Betriebe der Kontenrahmen 1 bzw. 3 (hier erfolgt in der Regel ein Wechsel von der Pauschalierung nach § 24 EStG zur Regelbesteuerung), als auch für Betriebe des Kontenrahmens 14, die als Kleinunternehmen angelegt wurden, im laufenden Wirtschaftjahr jedoch die gesetzlichen Umsatzgrenzen für eine Umsatzsteuerbefreiung überschreiten.

Wurde der Zeitraum, ab dem der Betrieb umsatzsteuerpflichtig wird, **noch nicht bebucht**, sind keine weiteren Maßnahmen notwendig. Im Dialog *Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konten* kann über die Funktion [F9] Umsatzsteuerschlüssel eine Übernahme und Vorbelegung aller Konten mit dem Umsatzsteuerschlüssel vorgenommen werden.

Erfolgt die Umstellung des Umsatzsteuersystems für einen **bereits bebuchten** Zeitraum gibt es zwei Alternativen, um die Erfassung der Umsatzsteuerschlüssel nachzuholen:

Sind die Buchungen im Umstellungszeitraum hauptsächlich **vorläufig verarbeitet** und / oder sind es nur wenige Buchungen, sollten die Änderungen in der normalen Buchführung, dem **Hauptbuch** stattfinden.

Sind die Buchungen bereits **endgültig verarbeitet** und soll ein umfangreiches Storno im Hauptbuch vermieden werden, können die Änderungen in einem sogenannten **Nebenbuch Umsatzsteuer** vorgenommen werden.

Änderung der Buchungen im Hauptbuch

Im Hauptbuch überprüfen Sie sämtliche Buchungen und versehen sie gegebenenfalls mit einem USt-Schlüssel. Dies gilt auch für die endgültig verarbeiteten Buchungen, die über Stornierung zu korrigieren sind.

Als Hilfestellung steht Ihnen der Korrekturmodus (Funktionstaste [F10]) in den Umsatzbuchungen zur Verfügung. Im Korrekturmodus erfolgt die Platzierung des Cursors nach dem Speichern eines Buchungssatzes auf dem nächsten Satz lt. vorgenommener Sortierung und nicht auf der nächstfreien Buchungsnummer. Dadurch ist eine komfortable Korrektur mehrerer Buchungen hintereinander möglich. Das gilt auch bei endgültig verarbeiteten Buchungen. Werden diese ausgewählt, erfolgt die bekannte Abfrage bzgl. einer zu erzeugenden Stornobuchung und anschließendem automatischen Vorschlag der stornierten Buchung als Korrekturbuchung.

Wurde in dem Wirtschaftsjahr, in dem der Korrekturmodus aufgerufen wurde, ein **Wechsel zur Umsatzsteuerpflicht** vorgenommen, werden Sie gefragt, ob Ihnen das Programm die im Dialog *Konten anlegen* definierten Ust-Codes für die Korrektur vorschlagen soll. Ein solcher Vorschlag wird dann in das Feld *USt V* (= Vorschlag Umsatzsteuercode) gesetzt. Erfasste Umsatzsteuerschlüssel werden mit *USt E* (= erfasster Umsatzsteuercode) in der Korrekturmaske gekennzeichnet.

Nach Abschluss der Korrekturen kann eine Umsatzsteuervoranmeldung erstellt werden.

Änderung der Buchungen im Nebenbuch

Für einen nachträglichen Wechsel von Pauschalierung auf Regelbesteuerung steht Ihnen ein *Nebenbuch Umsatzsteuer* zur Verfügung. Beim ersten Aufruf der Funktion *Laufende Buchführung – Nebenbuch Umsatzsteuer* werden alle Buchungen selektiert und in das Nebenbuch übernommen, die

- lt. Belegdatum nach dem Umsatzsteuersystemwechsel erfasst wurden (s. Eintrag *Zeitraum ab* zu *Umsatzsteuersystem neu* in der Funktion *WJ anlegen / Betriebssteuerungsdaten),*
- endgültig verarbeitet sind,
- nicht gelöscht wurden,
- keinen Umsatzsteuerschlüssel im Hauptbuch (s. *Laufende Buchführung* in der Funktion *Umsatzbuchungen*) besitzen.

Nach der Selektion der Buchungen können Sie in diesem Nebenbuch Umsatzsteuerschlüssel nacherfassen. Wurde vorher eine Vorbelegung der Konten mit Umsatzsteuerschlüsseln im Dialog *Erstaufnahme – Buchführung einrichten –* Konten über die Funktion [F9] vorgenommen, werden diese Schlüssel vorgeschlagen und müssen nur abgespeichert werden.

Die in diesem Nebenbuch erfassten Umsatzsteuerschlüssel werden in der Umsatzsteuerzusammenstellung zum Nebenbuch ausgewertet, **sie erscheinen nicht in den Auswertungen zum Hauptbuch**.

Die über das *Nebenbuch Umsatzsteuer* ermittelten Werte (Umsatzsteuer und Nettobeträge) können anschließend manuell in das Hauptbuch überführt werden. Dazu wird je Konto in einer Summe der Bruttobetrag storniert (ohne Gewicht und Stück, da dies zu falschen Durchschnittsbeständen führen würde) und in einer Summe mit USt-Schlüssel (gegebenenfalls je Voranmeldungszeitraum) wieder eingebucht.

Die vorläufig verarbeiteten Buchungen sollen bzw. müssen weiterhin im Hauptbuch überprüft und ggfls. korrigiert werden.

Auswertungen im Nebenbuch

Im Dialog *Laufende Buchführung – Nebenbuch Umsatzsteuer* haben Sie die Möglichkeit, sich eine Umsatzsteuerzusammenstellung auf Grundlage des Nebenbuches drucken zu lassen. Dieser Zusammenstellung können Sie die Summen und Salden entnehmen, die evtl. zur Korrektur des Hauptbuchs je Konto umgebucht werden müssen. So können Sie das Hauptbuch durch wenige Stornobuchungen korrigieren, ein Storno der Einzelbuchen entfällt.

Auswertungen zu laufenden Geschäftsvorfällen

Primanoten

Primanota - Umsatzbuchungen

Auswertungen - Laufende Buchführung - Primanoten - Umsatzbuchungen

In der Primanota werden alle Buchungen berücksichtigt. Der Verarbeitungsstatus ist ohne Bedeutung.

Die Primanota protokolliert die eingegebenen Buchungen. Vor Erstellung der Primanota erhalten Sie im Auswahlbildschirm die *Buchungsnummer*, das *Datum* und die *Seite* der letzten Primanota angezeigt.

Für eine neue Primanota können Sie den Beginn und die Sortierung neu festlegen. Die Sortierung ist nach folgenden Auswahlkriterien möglich:

- Buchungsnummer
- Belegnummer
- Belegdatum
- Finanzkonto
- Gegenkonto
- Kostenstelle I

Nehmen Sie keine individuelle Eingabe vor, so wird die Sortierung nach der Buchungsnummer vorgenommen.

Primanota - Naturalumsatzbuchungen

Auswertungen - Laufende Buchführung - Primanoten – Naturalumsatzbuchungen

Nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

Sie erhalten hier die Ausgabe der Naturalumsatzbuchungen (zur Bedeutung der Felder siehe Primanota Umsatzbuchungen*)*.

Primanota - Privatanteile

Auswertungen - Laufende Buchführung - Primanoten – Privatanteile

Nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

Sie erhalten hier die Auflistung der im Programm *Jahresabschluss/ Privatanteile* erfassten Buchungen (zur Bedeutung der Felder siehe Primanota Umsatzbuchungen*)*.

Summen- und Saldenliste

Auswertungen - Laufende Buchführung – Summen- und Saldenliste

Die Summen- und Saldenliste (SuSa) gehört zu den Grundauswertungen eines Betriebes. Sie enthält eine Aufstellung aller bebuchter Sach- und Finanzkonten inkl. Debi- und Kreditoren. Die Ausgabe der Konten erfolgt nach Kontenklassen. Ausgewiesen werden Eröffnungsbilanzwerte, Verkehrszahlen des Auswertungszeitraumes sowie kumulierte Verkehrszahlen des aktuellen bzw. des Vorjahres.

Mögliche Restriktionen

Restriktion	Beschreibung
Variante	Eine Speicherung der Restriktionen und damit verschiedener Varianten der SuSa ist im Codebereich 200 – 499 möglich. Im Dialog *Datei – Kanzleivorgaben – SuSa* haben berechtigte Anwender die Möglichkeit für die Kanzlei Vorgaben für eine SuSa zu definieren (Codebereich 100 – 199). Der Bereich 1 – 99 ist für LAND-DATA-Vorgaben reserviert.
Standard	Kennzeichnen Sie die Variante, die als Standard grundsätzlich bei Aufruf der Auswertung vorgeschlagen werden soll.
Im Druck	Hier können Sie festlegen, dass der Variantenname als Überschrift im Ausdruck genutzt wird. Standardmäßig wird die Auswertungsform (siehe *Register Allgemein*) als Überschrift herangezogen.

Register Allgemein

Feldbezeichnung	Beschreibung
Bemerkung	Sie haben die Möglichkeit eine zweizeilige Bemerkung / Beschreibung zur jeweiligen Variante zu erfassen.
Als Fußnote	Kennzeichnen Sie, ob die erfasste Bemerkung als Fußnote ausgegeben werden soll.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Auswertungsform	Bestimmen Sie zunächst die Auswertungsform: 1 = aktuelles Wirtschaftsjahr 2 = Wirtschaftsjahr inkl. Vorjahr 3 = Wirtschaftsjahr inkl. Vorjahr (Salden)
Bewertungsarten	Wählen Sie ob die steuerliche, betriebswirtschaftliche oder handelsrechtliche Bewertung in die Berechnung einfliessen soll.
Zeitraumeinstellung	In diesem Bereich nehmen Sie die Zeitraumeinstellungen für die SuSa vor. Aus dem höchsten Belegdatum im Datenbestand wird das *bis-Datum* / der Monat / das Quartal, bis zu dem gebucht ist, ermittelt und vom Programm als Zeitraum vorgeschlagen. Das Datum im Feld *von-Datum* wird so errechnet, dass sich ein Drei-Monats-Zeitraum ergibt. Die vorgeschlagenen Werte können natürlich überschrieben werden.
Vorjahreszeitraum komplett	Haben Sie die Auswertungsform 2 oder 3 gewählt, können Sie hier bestimmen, ob der Vorjahreszeitraum identisch mit dem Zeitraum des aktuellen WJ sein soll (kumuliert) oder immer das gesamte Vorjahr umfassen soll.
Auswertungsteile	*Konten:* Ist das Checkfeld gesetzt, werden alle Sachkonten aufgeführt. *Debitoren / Kreditoren:* Ist das Checkfeld gesetzt, werden alle Debitoren bzw. Kreditoren aufgeführt.
Auswertungsinhalte festlegen	In diesem Bereich legen Sie die gewünschten Auswertungsinhalte fest: *Nur Konten, die im Auswertungszeitraum bebucht wurden:* Ist das Checkfeld gesetzt, werden nur die Konten ausgegeben, die Verkehrszahlen im Auswertungszeitraum aufweisen. Abschreibungen der Anlagekonten werden bei dieser Auswahl nicht ausgegeben. *Einzelne Inventargüter mit ausgeben:* Ist das Checkfeld gesetzt, werden alle Anlagekonten einzeln und mit Inventarnummer dargestellt, sonst werden Anlagekonten je Kontencode in einer Zeile zusammengefasst. *Mengen/Anbauflächen mit darstellen*: Ist das Checkfeld gesetzt, werden die Mengen und Anbauflächen in der Auswertung zusätzlich dargestellt. *Bestandsveränderungen*: Ist das Checkfeld gesetzt, werden die Bestandsveränderungen in der Auswertung ausgewiesen.

Register Eingrenzung Konten/KST

In diesem Register können Sie eine Eingrenzung der auszuwertenden Konten und Kostenstellen vornehmen. Werden für mehrere Bereiche Eingrenzungen vorgenommen, werden diejenigen Buchungen in der Auswertung berücksichtigt, die **entweder** Restriktion 1 **oder** Restriktion 2 erfüllen. So ist es beispielsweise möglich, ein bestimmtes Ertragskonto und alle Aufwandsbuchungen gegen die entsprechende Kostenstelle in einer Summen- und Saldenliste auszuwerten.

BWA - Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Auswertungen - Laufende Buchführung – BWA

Die Betriebswirtschaftlichen Auswertungen unterstützen Anwender bei der betriebswirtschaftlichen Betrachtung und Steuerung des Unternehmens. Alle im Programm angebotenen Auswertungsformen der BWA werden im Gesamtkostenverfahren ermittelt, d.h. der handelsrechtlichen Gliederung des GuV-Schemas wird Rechnung getragen. Der Ausdruck erfolgt in Staffelform und enthält alle wichtigen GuV-Positionen.

Die BWA dienen der unterjährigen Erfolgskontrolle eines Unternehmens mit Hilfe von Vergleichen aus den Vorperioden (innerbetriebliche Vertikalanalyse) und der Darstellung der Ertrags-/Aufwandstruktur in der Auswertungsperiode (innerbetriebliche Horizontalanalyse).

Für die Definition der Auswertungsspalten ist die Datev-Nomenklatur herangezogen worden. Diese hat zum Teil einen Standard im deutschen Rechungswesen gesetzt. Somit ist eine Vergleichbarkeit bzw. die Wiedererkennung für Dritte z.B. Banken sichergestellt. Dieser Standard ist um die Bedürfnisse des landwirtschaftlichen Rechnungswesens sowie auf das spezifische Umfeld der LAND-DATA-Anwender ergänzt bzw. abgestimmt worden.

Berechnungsalgorithmen

Bestandsveränderungen

Die ausgewiesenen Bestandsveränderungen *Vieh/Vorräte* werden unterjährig wie folgt errechnet:

Für Konten, die im Dialog *Jahresabschluss - Bewertung Vieh/Vorräte* für eine Bewertung nach Tabellenwert (KNZ=T) gekennzeichnet sind lautet die Berechnungsformel
(Bestand bis zum Auswertungsende * Tabellenwert im Dialog *Jahresabschluss-Bewertung Vieh/Vorräte*) minus Gesamtwert zum WJ-Beginn.

Für Konten, die im Dialog *Jahresabschluss - Bewertung Vieh/Vorräte* für eine Bewertung nach Durchschnittswert (KNZ=D) gekennzeichnet sind lautet die Berechnungsformel
(Bestand bis zum Auswertungsende * Durchschnittswert im Dialog *Jahresabschluss-Bewertung Vieh/Vorräte)* minus Gesamtwert zum WJ-Beginn,

Für Konten, die im Dialog *Jahresabschluss - Bewertung Vieh/Vorräte* individuell (KNZ=G) bewertet sind sind lautet die Berechnungsformel
Gesamtwert im Dialog *Jahresabschluss-Bewertung Vieh/Vorräte* minus Gesamtwert zum WJ-Beginn,

Die Bestandsveränderungen *Feldinventar* werden unterjährig wie folgt errechnet:
Gesamtwert im Dialog *Jahresabschluss-Bewertung Feldinventar* minus Gesamtwert zum WJ-Beginn unabhängig vom Kennzeichen der Bewertung.

Abschreibungen Inventar
Die planmäßigen Abschreibungen werden unterjährig in allen Bewertungsarten taggenau ermittelt.

Eine Besonderheit sind hierbei Inventargüter, für die ein Teilabgang erfasst wurde. Grundsätzlich wird in ADNOVA finance bei einem Teilabgang die volle Jahres-AfA berücksichtigt, bei einem Vollabgang hingegen die anteilige Jahres-AfA. Sofern in den BWA bei einem Teilabgang die anteilige Jahres-AfA berücksichtigt werden soll, empfehlen wir folgende Vorgehensweise:
Im Menüpunkt *Erstaufnahme – Eröffnung – Inventar* ist das Inventargut, für das ein Teilabgang erfolgen soll, zu löschen. Anschließend werden zwei neue Inventargüter erfasst, eins in Höhe des Teilabganges, das andere in Höhe des Restbetrages. Für das Inventargut, das in Höhe des Teilabganges eröffnet wurde, ist schließlich ein Vollabgang zu erfassen.

Die Sonderabschreibungen werden ausschließlich bei Auswahl der steuerlichen Bewertung berücksichtigt.
Da eine Sonderabschreibung nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt im Wirtschaftsjahr genommen wird, erfolgt die unterjährige Berechnung folgendermaßen:
Gesamtbetrag der Sonderabschreibung dividiert durch die Anzahl Tage im Wirtschaftsjahr. Der so ermittelte „Tagesbetrag“ wird anschließend mit der Anzahl der Tage für den Auswertungs- bzw. kumulierten Zeitraum multipliziert.

Bei den Sammelposten GWG wird für den kumulierten Zeitraum stets der gesamte Abschreibungsbetrag (ein Fünftel des Sammelpostens) berücksichtigt. Für den gewählten Auswertungszeitraum erfolgt die Berechnung wie folgt:
Gesamtbetrag der Abschreibung Sammelposten GWG dividiert durch die Anzahl der Tage für den kumulierten Zeitraum. Der so ermittelte „Tagesbetrag“ wird anschließend mit der Anzahl der Tage für den Auswertungszeitraum multipliziert.

Auswertungsformen

Folgende Auswertungsformen stehen zur Verfügung:

1 – Kurzfristige Erfolgsrechnung

Im Rahmen der *Kurzfristigen Erfolgsrechnung* werden die Ertrags- und Aufwandskonten der Finanzbuchführung ausgewertet. Das *vorläufige Ergebnis* errechnet sich aus der Differenz zwischen *Betriebsergebnis* und *neutralem Ergebnis*. Die Ermittlung des *vorläufigen Ergebnisses* erfolgt sowohl für die aktuelle Buchungsperiode als auch für die kumulierten (aufgelaufenen) Jahresverkehrszahlen des Wirtschaftsjahres. So kann die jeweilige Buchungsperiode dem bisher erreichten Ergebnis gegen-übergestellt werden.

2 – Vergleichs-BWA Vorjahr

Die *Vergleichs-BWA* stellt eine Gegenüberstellung von aktuellen Werten und Vorjahreswerten dar (Ist / Ist-Vergleich). Es wird die aktuelle

Buchungsperiode und das kumulierte Ergebnis den Ergebnissen des Vorjahres gegenübergestellt. Die Abweichungen werden absolut und relativ dargestellt.

3 – Jahresübersicht / Entwicklungsübersicht

Mit der *Entwicklungsübersicht* verfügen Sie über ein Kontroll- und Steuerungsinstrument, das Ihnen ermöglicht, die Entwicklung bestimmter Kontenwerte auf einen Blick einzusehen. Es werden die letzten vier Quartale dargestellt, die Betrachtung erfolgt nicht wirtschaftsjahresbezogen sondern jahresübergreifend. Neben den 5 Spalten mit den Quartalswerten wird eine Spalte mit den kumulierten Werten des Wirtschaftsjahres, in dem sich das aktuelle Quartal befindet, ausgewiesen.

5 – 3-Jahresvergleich

Im *3-Jahresvergleich* erhalten Sie eine Übersicht über die mittelfristige Entwicklung der Ertrags- und Aufwandskonten. Die aktuelle Buchungsperiode wird mit den entsprechenden Werten des Vorjahres und Vorvorjahres verglichen. Den aktuellen kumulierten Werten werden ebenfalls die Werte der beiden Vorjahre gegenübergestellt. Durch die Betrachtung eines Zeitraumes von drei Jahren ist es möglich, Tendenzen in der betrieblichen Entwicklung zu erkennen und frühzeitig zu berücksichtigen.

LAND-DATA hat für diese vier Auswertungsformen Standardvarianten definiert, die im Programm verfügbar sind. Alle Varianten arbeiten mit der Bewertung laut BMELV und berücksichtigen die anteilige Afa. Eine Berücksichtigung der Bestandsveränderung erfolgt nicht. In allen vordefinierten Varianten finden Sie die Bestandteile *Erfolgsrechnung*, *Finanzkonten*, *Privatkonten* und *nicht enthaltene Salden*. Eine Übersicht über die Gestaltung dieser Standardvarianten finden Sie in nachfolgender Tabelle:

Nr.	Bezeichnung	DG	M	DE	R	DE	R	DE	R
1	Vorjahres-vergleich	-	x	4	35	2	0	5	0
2	Kurzf. Erfolgs-rechnung	-	x	4	35	2	0	5	0
3	Jahres-übersicht	-	x	4	35	2	0	5	0
4	3-Jahres-vergleich	-	x	4	35	2	0	5	0
11	Vorjahres-vergleich	-	-	4	27	2	0	5	0
12	Kurzfristige Erfolgs-rechnung	-	-	4	27	2	0	5	0
13	Jahres-übersicht	-	-	4	27	2	0	5	0
14	3-Jahres-vergleich	-	-	4	27	2	0	5	0

Nr.	Bezeichnung	DG	M	DE	R	DE	R	DE	R
21	Vorjahres-vergleich	x	x	4	35	2	0	5	0
22	Kurzfristige Erfolgs-rechnung	x	x	4	35	2	0	5	0
23	Jahres-übersicht	x	x	4	35	2	0	5	0
24	3-Jahres-vergleich	x	x	4	35	2	0	5	0
31	Vorjahres-vergleich	x	-	4	27	2	0	5	0
32	Kurzfristige Erfolgs-rechnung	x	-	4	27	2	0	5	0
33	Jahres-übersicht	x	-	4	27	2	0	5	0
34	3-Jahres-vergleich	x	-	4	27	2	0	5	0

DG = Davon Gliederung; M = Mengen; DE = Detailebene; R = Raffung

Auswertungsteile

In allen Auswertungsformen können folgende Teilbereiche ausgewertet werden:

- Erfolgsrechnung (Ertrag / Aufwand)
- Entnahmen und Einlagen
- Finanzkonten
- Deckblatt/Bescheinigung
- Diagramme bzw. Anzahl Diagramme
- Liquiditätsübersicht
- Nicht enthaltene Summen/Salden

Der Auswertungsteil *Nicht enthaltene Summen/Salden* kann einerseits die Suche nach Gewinndifferenzen erleichtern, andererseits werden hier die im betriebswirtschaftlichen Abschluss nicht berücksichtigten Konten, wie z.B. die Ansparabschreibungen aufgelistet.

Diagramme

Innerhalb der BWA besteht die Möglichkeit, die Einzelauswertungen um Diagramme zu erweitern. Die Restriktionen für die Erstellung der Diagramme nehmen Sie im Register Allgemein vor.

Die grafische Auswertung in Form von Diagrammen erfolgt für folgende drei Bereiche:
1. Entwicklung
2. Veränderungen der Erträge und Aufwendungen
3. Einzelne Ertrags- und Aufwandspositionen

Entwicklung
Es wird die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung in zwei Einzeldiagrammen dargestellt und umfasst jeweils einen Zeitraum von 6 Monaten. Der ausgewertete Zeitraum richtet sich nach dem Ende des Auswertungszeitraumes.
Es werden für die Einzelmonate jeweils die Werte des aktuellen Wirtschaftsjahres sowie des Vorjahres dargestellt.

Veränderungen der Erträge und Aufwendungen
In diesen Diagrammen werden die Veränderungen der Erträge und Aufwendungen im Vergleich zum Vor- bzw. Vorvorjahr veranschaulicht. Es werden jeweils die 6 Positionen aus der Erfolgsrechnung mit den größten Veränderungen vom WJ zum Vorjahr dargestellt. Die Reihenfolge der dargestellten Positionen richtet sich nach der Sortierung in der Erfolgsrechnung.

Ertrags- und Aufwandspositionen
In diesen Diagrammen werden unterschiedliche Positionen der Erfolgsrechnung bis hin zur Kontenebene dargestellt. Neben den monetären Beträgen erfolgt auch eine grafische Aufbereitung der Mengen und Durchschnittspreise. Um die Schwerpunkte des Betriebes abzubilden, wählt das Programm gezielt die Positionen mit den höchsten Beträgen des aktuellen Wirtschaftsjahres aus der Erfolgsrechnung aus. Die Reihenfolge in der Darstellung der Diagramme richtet sich nach der Sortierung in der Erfolgsrechnung. Mit der Erhöhung der Anzahl der Diagramme im *Register Allgemein* wird der Detaillierungsgrad der grafischen Auswertung erhöht, so dass auch Ertrags- und Aufwandspositionen mit geringeren Beträgen dargestellt werden. Die Werte werden monatsweise ausgewiesen, sofern zwischen dem Ende des gewählten Auswertungszeitraums und dem Wirtschaftsjahresbeginn weniger als 7 Monate liegen. In allen anderen Fällen erfolgt die Ausgabe der Werte quartalsweise.

Restriktionen BWA
Im Kopfbereich des Restriktionsfensters zur BWA wählen Sie die Variante aus einer [F3]-Übersicht aus, die für die aktuell zu erstellende BWA als Vorlage dienen soll.

LAND-DATA hat eine Standardvariante hinterlegt, kanzleispezifische Varianten können über den Menüpunkt *Datei – Zentrale Verwaltung - BWA-Varianten* erstellt und abgespeichert werden. Diese definierten Varianten stehen im Auswertungsbereich über die [F3]-Funktion zur Verfügung. Eine Vorlage kann aufgerufen, verändert und dann über die Funktion *Speichern* als betriebsspezifische Variante abgespeichert werden. Hierzu ist der Codebereich 200 bis 499 vorgesehen. Die Variante wird mit einem eindeutigen Namen und einer Bemerkung versehen. Diese betriebsspezifische Variante steht danach im [F3]-Fenster für zukünftige BWA-Erstellungen im entsprechenden Betrieb zur Verfügung.

Über das Kontrollkästchen *Standard* kann eine ausgewählte BWA-Variante zur Standardvariante für einen Betrieb gemacht werden. Damit werden beim Aufruf der Funktion *Auswertungen – Laufende Buchführung – BWA* die BWA-Restriktionen in diesem Betrieb entsprechend der Standardvariante gesetzt

und stehen ohne weitere Eingaben zur Verfügung. Die Standard-BWA-Variante wird wirtschaftsjahresbezogen abgespeichert.

Ein Abspeichern einer BWA-Variante ausserhalb des Code-Bereiches 200 bis 499 ist im Auswertungsbereich nicht möglich. Soll eine betriebsspezifische BWA-Variante als Kanzleivorlage auch für andere Betriebe genutzt werden, gehen Sie bitte wie folgt vor: Rufen Sie über den Betriebswechsel den Betrieb auf, in dem die gewünschte BWA-Variante definiert wurde. Über den Dialog *Datei- Zentrale Verwaltung – BWA* stehen Ihnen nun im [F3]-Fenster auch die für den gewählten Betrieb abgespeicherten betriebsspezifischen Varianten zur Verfügung. Wählen Sie die gewünschte Variante und speichern Sie diese im Codebereich 100 bis 199 als Kanzleivorlage ab.

Register Allgemein

Feldbezeichnung	Beschreibung
Bemerkung	Im Feld Bemerkung wird Ihnen die mit der Variante abgespeicherte Beschreibung angezeigt.
Auswertungsform	Wählen Sie in diesem ersten Feld über [F3] die Auswertungsform, die Grundlage für die zu definierende BWA sein soll. 1 = Kurzfristige Erfolgsrechnung 2 = Vergleichs-BWA Vorjahr 3 = Jahresübersicht / Entwicklungsübersicht 4 = derzeit nicht belegt 5 = 3-Jahresvergleich Die Voreinstellung bei Neuanlagen ist die Auswertungsform 2.
Bewertung	Wählen Sie, welche Bewertung bei der Datenermittlung herangezogen werden soll: 1 = steuerliche Bewertung 2 = betriebswirtschaftliche Bewertung 3 = handelsrechtliche Bewertung
Als Davon-Glieder.	Wahlweise ist bei der BWA eine Gliederung als "davon"-Positionen möglich. Standardmäßig erfolgt der Ausweis der Gesamtpositionen unter den Einzelpositionen.
Zeitraumeinstellung	In diesem Bereich nehmen Sie die Zeitraumeinstellungen für die BWA vor. Die LAND-DATA-Vorschläge werden wie folgt ermittelt: Aus dem höchsten Belegdatum im Datenbestand wird das bis-Datum / der Monat / das Quartal, bis zu dem gebucht ist, ermittelt. Anschließend wird das Datum im Feld von-Datum so errechnet, dass sich ein Drei-Monats-Zeitraum ergibt. Die vorgeschlagenen Werte können natürlich überschrieben werden. Eine freie Zeitraumdefinition ist für die Auswertungsform 3 nicht zulässig. Für die Auswertungsform 3 wird grundsätzlich ein komplettes Kalenderjahr ausgewertet, auch wenn der Betrieb ein abweichendes Wirtschaftsjahr hat.
Vorjahreszeitraum komplett	Hier bestimmen Sie, ob der Vorjahreszeitraum identisch mit dem Zeitraum des aktuellen WJ sein (kumuliert) oder immer das gesamte Vorjahr umfassen soll.
Auswertungsteile	In diesem Bereich geben Sie an, welche Einzelauswertungen in Ihre BWA einfließen sollen. Sie haben zudem die Möglichkeit die Auswertung um ein Deckblatt, eine Bescheinigung sowie

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Diagramme zu ergänzen. Die maximale Anzahl der Diagramme beträgt 99.
Auswertungsinhalte festlegen	Hier können Sie bestimmen, ob Abschreibungen und Bestands-veränderungen in der Auswertung berücksichtigt werden sollen, oder nicht. Dies ist wichtig für unterjährige Auswertungen, um Schwankungen in den Bereichen Abschreibung und Bewertung auszuschalten.

Register Eingrenzung Konten/KST

In diesem Register können Sie eine Eingrenzung der auszuwertenden Konten und Kostenstellen vornehmen. Werden für mehrere Bereiche Eingrenzungen vorgenommen, werden diejenigen Buchungen in der Auswertung berücksichtigt, die **entweder** Restriktion 1 **oder** Restriktion 2 erfüllen. So ist es beispielsweise möglich, ein bestimmtes Ertragskonto und alle Aufwandsbuchungen gegen die entsprechende Kostenstelle in einer BWA auszuwerten.

Register Erfolgsrechnung

Im Register Erfolgsrechnung ist es möglich, Einstellungen für den Auswertungsteil *Erfolgsrechnung* vorzunehmen.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Titel	Es kann ein Titel für den Auswertungsteil vergeben werden
Druck	Bestimmen Sie, ob der erfasste Titel ausgedruckt werden soll
Bemerkung	Bemerkungstext
Fußnote	Der Bemerkungstext kann als Fußnotentext genutzt werden.
Monetäre Werte mit Dezimalstellen	Bestimmen Sie, ob die ausgewiesenen monetären Werte mit Dezimalstellen dargestellt werden sollen.
Detailebene	Hier geben Sie an, in welcher Detailebene der Auswertungsteil erstellt werden soll.
Raffung	Hier geben Sie an, auf wie viele Einzelpositionen die Auswertung gerafft werden soll. Es werden die wertmäßig absolut größten Positionen ausgewiesen.
Mengen darstellen	Wählen Sie, ob die Mengen separat ausgewiesen werden sollen, wenn Sie die Option *Konten mit Mengen* angewählt haben.

Detailebenen

Eine BWA kann bis zu fünf Detailebenen entsprechend der Abschlussgliederung ausgeben. Lediglich für die Liquiditätsübersicht innerhalb der BWA ist eine sechste Ebene vorgesehen. Die Detailebene 1 entspricht hier dem Gliederungsschema des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2). Die Detailebenen 2-6 entsprechen den Detailebenen 1-5 des jeweiligen Kontenrahmens (siehe unten). Neben der Angabe einer Raffung kann auch über die Angabe der Detailebene der Umfang und damit der Detaillierungsgrad der Auswertung festgelegt werden. Die Bedeutung der Detailebenen ist abhängig von Kontenplan, Auswertungsteilen und der verwendeten Bewertungsart *steuerlich*, *handelsrechtlich* bzw. *betriebswirtschaftlich*.

Kontenrahmen 1 - LD Landwirtschaft

Bewertungsart 1 - *steuerliche Bewertung* bzw
Bewertungsart 3 – *handelsrechtlich Bewertung*:

Detailebene	Beschreibung
Detailebene 1	Übergeordnete Abschlusspositionen, die mit Großbuchstaben (A., B., usw.) wie Betriebsergebnis gekennzeichnet sind
Detailebene 2	Differenzierung z.B. innerhalb des Betriebsergebnis nach Umsatzerlöse, Sonstige betriebliche Erträge, Materialaufwand etc.
Detailebene 3	Differenzierung z.B. innerhalb der Umsatzerlöse nach Pflanzenproduktion, Tierproduktion etc.
Detailebene 4	Differenzierung z.B. innerhalb der Pflanzenproduktion nach Getreide/Stroh, Kartoffeln etc.
Detailebene 5	Ausgabe der Einzelkonten

Kontenrahmen 3 - LD ldw. Gen./Kap.ges.

Bewertungsart 1 - *steuerliche Bewertung*:

Detailebene	Beschreibung
Detailebene 1	Übergeordnete Abschlusspositionen, die mit Großbuchstaben (A., B., usw.) wie Umsatzerlöse, Materialaufwand gekennzeichnet sind
Detailebene 2	Differenzierung z.B. innerhalb des Materialaufwandes nach Aufwendungen für RHB und für bezogene Waren, Aufwendungen für bezogene Leistungen etc.
Detailebene 3	Keine Bedeutung
Detailebene 4	Keine Bedeutung
Detailebene 5	Ausgabe der Einzelkonten

Bewertungsart 3 – *handelsrechtliche Bewertung:*

Detailebene	Beschreibung
Detailebene 1	Übergeordnete Abschlusspositionen, die mit Großbuchstaben (A., B., usw.) wie Betriebsergebnis gekennzeichnet sind
Detailebene 2	Differenzierung z.B. innerhalb des Betriebsergebnis nach Umsatzerlöse, Sonstige betriebliche Erträge, Materialaufwand etc.
Detailebene 3	Differenzierung z.B. innerhalb der Umsatzerlöse nach Pflanzenproduktion, Tierproduktion etc.
Detailebene 4	Differenzierung z.B. innerhalb der Pflanzenproduktion nach Getreide/Stroh, Kartoffeln etc.
Detailebene 5	Keine Bedeutung

Kontenrahmen 1 - LD Landwirtschaft / 3 - LD ldw. Gen./Kap.ges.

Bewertungsart 2 - *betriebswirtschaftliche Bewertung*:

Detailebene	Beschreibung
Detailebene 1	Übergeordnete Abschlusspositionen, die mit Großbuchstaben (A., B., C. usw.) wie Umsatzerlöse, Sonstige betriebliche Erträge etc. gekennzeichnet sind
Detailebene 2	Differenzierung z.B. innerhalb der Umsatzerlöse nach Pflanzenproduktion, Tierproduktion etc.
Detailebene 3	Differenzierung z.B. innerhalb der Tierproduktion nach Rindern, Schweinen etc.
Detailebene 4	Differenzierung z.B. innerhalb der Rinder nach Milchkühen, Zuchtbullen etc.
Detailebene 5	Ausgabe der Einzelkonten

Kontenrahmen 14 – LD-SKR 04

Bewertungsart 1 - *steuerliche Bewertung* bzw.
Bewertungsart 3 – *handelsrechtliche Bewertung*

Detailebene	Beschreibung
Detailebene 1	Übergeordnete Abschlusspositionen, die mit Großbuchstaben (A., B., usw.) wie Betriebsergebnis gekennzeichnet sind
Detailebene 2	Differenzierung z.B. innerhalb des Betriebsergebnis nach Umsatzerlöse, Sonstige betriebliche Erträge etc.
Detailebene 3	Differenzierung z.B. innerhalb Sonstige betriebliche Erträge nach Zulagen und Zuschüsse, Sonstiger Betriebsertrag etc.
Detailebene 4	Differenzierung z.B. innerhalb Sonstiger Betriebsertrag nach Sonst. Pacht- u. Mieterträge, Zuschreibungen etc.
Detailebene 5	Ausgabe der Einzelkonten

Raffung

Neben der Bestimmung der *Detailebene* kann der Anwender eine bestimmte *Raffung* der Auswertung vorgeben. Eine Raffung auf z.B. 20 Positionen bedeutet, dass in dem entsprechenden BWA-Teil nur die 20 wertmäßig absolut größten Positionen ausgewiesen werden. Die Ermittlung der 20 Positionen erfolgt für jede Betragsspalte separat, so dass bei unterschiedlichem Ranking in den einzelnen Spalten insgesamt mehr als 20 Positionen ausgewiesen werden können. Die Raffung kann für jeden Auswertungsteil separat definiert werden.

Die Angabe 00 im Feld *Raffung* entspricht der Angabe *keine Raffung*.

In der gerafften Darstellung werden die Gliederungsstufen nicht neu vergeben, sondern der besseren Vergleichbarkeit wegen im gerafften Auszug beibehalten. Fallen nun gesamte Gliederungsstufen durch die Raffung aus der dargestellten Auswertung, entstehen Lücken in der Gliederung, d.h. auf Position A kann Position C folgen etc.

Durch diesen Mechanismus kann die BWA „eingedampft“ werden und kurz und übersichtlich auf wenigen Seiten Ist-Situation und Entwicklung aufzeigen. Summen, die sich auf Grund der Raffung nicht mehr aus den ausgewiesenen Einzelpositionen der nächstniedrigen Detailebene errechnen lassen, werden mit einem Stern gekennzeichnet.

Register Entnahmen / Einlagen

Im Register *Entnahmen / Einlagen* ist es möglich, Einstellungen für den Auswertungsteil *Entnahmen / Einlagen* vorzunehmen.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Titel	Es kann ein Titel für den Auswertungsteil vergeben werden
Druck	Bestimmen Sie, ob der erfasste Titel ausgedruckt werden soll
Bemerkung	Bemerkungstext
Fußnote	Der Bemerkungstext kann als Fußnotentext genutzt werden.
Monetäre Werte mit Dezimalstellen	Bestimmen Sie, ob die ausgewiesenen monetären- Werte mit Dezimalstellen dargestellt werden sollen.
Detailebene	Hier geben Sie an, in welcher Detailebene der Auswertungsteil erstellt werden soll.
Raffung	Hier geben Sie an, auf wie viele Einzelpositionen die Auswertung gerafft werden soll. Es werden die wertmäßig absolut größten Positionen ausgewiesen.

Register Finanzkonten

Im Register *Finanzkonten* ist es möglich, Einstellungen für den Auswertungsteil Finanzkonten vorzunehmen.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Titel	Es kann ein Titel für den Auswertungsteil vergeben werden
Druck	Bestimmen Sie, ob der erfasste Titel ausgedruckt werden soll
Bemerkung	Bemerkungstext
Fußnote	Der Bemerkungstext kann als Fußnotentext genutzt werden.
Monetäre Werte mit Dezimalstellen	Bestimmen Sie, ob die ausgewiesenen monetären Werte mit Dezimalstellen dargestellt werden sollen.
Detailebene	Hier geben Sie an, in welcher Detailebene der Auswertungsteil erstellt werden soll.
Raffung	Hier geben Sie an, auf wie viele Einzelpositionen die Auswertung gerafft werden soll. Es werden die wertmäßig absolut größten Positionen ausgewiesen.

Register Liquiditätsübersicht

Im Register *Liquiditätsübersicht* ist es möglich, Einstellungen für den Auswertungsteil Liquiditätsübersicht vorzunehmen.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Titel	Es kann ein Titel für den Auswertungsteil vergeben werden
Druck	Bestimmen Sie, ob der erfasste Titel ausgedruckt werden soll

Feldbezeichnung	**Beschreibung**
Bemerkung	Bemerkungstext
Fußnote	Der Bemerkungstext kann als Fußnotentext genutzt werden.
Monetäre Werte mit Dezimalstellen	Bestimmen Sie, ob die ausgewiesenen monetären Werte mit Dezimalstellen dargestellt werden sollen.
Detailebene	Hier geben Sie an, in welcher Detailebene der Auswertungsteil erstellt werden soll.
Raffung	Hier geben Sie an, auf wie viele Einzelpositionen die Auswertung gerafft werden soll. Es werden die wertmäßig absolut größten Positionen ausgewiesen.

Für die Erstellung der Liquiditätsübersicht ist es zudem erforderlich die Zahlungsmittelkonten festzulegen, die in der Auswertung berücksichtigt werden sollen. Die folgende Tabelle zeigt, welche Fondstypen standardmäßig den Liquiden Mitteln zugeordnet sind. Aufgrund dieser Tabelle erfolgt in ADNOVA finance die Standardvorbelegung der Finanzkonten.

Bilanzposition	**Fondstyp**					
	Netto-Umlauf-vermögen	Umlauf-vermögen	Netto-Geld-vermögen	Geld-vermögen	**Liquide Mittel**	Geld
Kasse, Bank, Postcheck	X	X	X	X	**X**	X
Kurzfr. veräußerbare Wertpapiere	X	X	X	X	**X**	
Kurzfr. Forderungen u. sontige Vermögens-gegenstände	X	X	X	X		
Vorräte	X	X				
Aktive Rechnungs-abgrenzungsposten	X	X				
Kurzfr. Verbindlichkeiten	X		X			
Passive Rechnungs-abgrenzungsposten	X					

Festlegung der Zahlungsmittelkonten

Die Festlegung der Zahlungsmittelkonten nehmen Sie im Menüfenster *Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konten – Sach-/Finanzkonten* vor. In der unteren Hälfte des Menüfensters befindet sich auf der rechten Seite die Einstellmöglichkeit für die Zahlungsmittelkonten. Folgende Einstellmöglichkeiten stehen zur Verfügung.

0 – Standardvorbelegung beibehalten

Bei der Standardvorbelegung werden die Finanzkonten in der Liquiditätsplanung ebenso betrachtet, wie dies auch in der Bilanz der Fall ist

(siehe hierzu obige Tabelle). Entsprechend werden Finanzkonten, die in der Bilanz der Position „Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ (Kontenrahmen Landwirtschaft: 900, 910-919; Kontenrahmen SKR04: 1550 – 1859, 1890-1899) zugeordnet sind auch in der Liquiditätsplanung als Zahlungsmittelkonten deklariert.

1 – Zahlungsmittelkonto

Wenn ein Finanzkonto lt. Bilanz nicht als Zahlungsmittelkonto deklariert ist, Buchungen auf diesem Konto für die Liquiditätsplanung aber zu Änderungen der liquiden Mittel führen sollen, so ist für dieses Finanzkonto die Einstellung auf „1-Zahlungsmittelkonto“ zu ändern.

Beispiel:

Landhändlerkonto (Konten 99x) sind lt. Bilanz keine Zahlungsmittelkonten, sondern gehören zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Wenn aber für ein solches Konto eine Kontokorrentabrede/Kontokorrentvertrag vorliegt (vgl. § 355 Abs. 1 HGB), so ist dieses als ein „1 – Zahlungsmittelkonto“ einzurichten.

2 – kein Zahlungsmittelkonto

Wenn ein Finanzkonto lt. Bilanz als Zahlungsmittelkonto deklariert ist, Buchungen auf diesem Konto für die Liquiditätsplanung jedoch nicht zu Änderungen der liquiden Mittel führen sollen, dann ist ein solches Finanzkonto auf „2- kein Zahlungsmittelkonto“ zu ändern.

Beispiel:

Geldtransit (Konto 910) ist lt. Bilanz ein Zahlungsmittelkonto. Wenn dieses Konto aber als Verrechungskonto verwendet wird, so handelt es sich nicht um ein Kontokorrentkonto und ist mit „2- kein Zahlungsmittelkonto“ zu speichern.

Gliederungsschema der Liquiditätsübersicht

Die Erstellung der Liquiditätsübersicht (Kapitalflussrechnung) erfolgt bei LAND-DATA nach der originären Finanzierungsrechnung. Die erforderlichen Informationen werden den zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen der Finanzbuchführung entnommen. Die Ermittlung erfolgt auf Basis der Bruttobeträge gemäß Deutschem Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2).

Gliederungsschema:

1.		Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen
2.	-	Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte
3.	+	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind

4.	-	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
5.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten
6.	=	**Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit**

1.		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
2.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
3.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
5.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
6.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
7.	+/-	Einzahlungen und Auszahlungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
8.	=	**Cash Flow aus der Investitionstätigkeit**

1.		Einzahlungen aus Einlagen
2.	-	Auszahlungen für Entnahmen (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)
3.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten
4.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten
5.	=	**Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit**

Zudem wird nachfolgend die Ermittlung der Fondstypen dargestellt.

„Liquide Mittel“ (umfasst die Bilanzpositionen Kasse, Bank, Postscheck sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere):

1.		Liquide Mittel am Anfang der Periode
2.	+	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds
3.	+	Veränderung Verbindlichkeiten
5.	=	**Liquide Mittel am Ende der Periode**

„Geldvermögen“ (umfasst zusätzlich die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände)

1.	+	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am Ende der Periode
2.	+	Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände am Ende der Periode
5.	=	**Kurzfristiges Geldvermögen am Ende der Periode**

„Netto-Geldvermögen“ (umfasst zusätzlich die kurzfristigen Verbindlichkeiten)

1.	-	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen am Ende der Periode

2.	-	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten am Ende der Periode
5.	=	**Kurzfristiges Netto-Geldvermögen am Ende der Periode**

Rückberichte

Auswertungen - Laufende Buchführung – Rückberichte

Nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

Als Rückberichte stehen im Programm der Geldbericht mit Gruppenkonten, der Geldbericht mit Einzelkonten sowie der Natural- und Viehbericht zur Verfügung.

Alle Rückberichte können durch Eingabe eines Auswertungszeitraumes für einen frei wählbaren Zeitraum des Wirtschaftsjahres erstellt werden. Es werden nur Buchungen berücksichtigt, die mindestens vorläufig verarbeitet sind.

Rückberichte dienen zur Information über die laufende Geschäftstätigkeit des Betriebes. Im Geldbericht wird der lfd. Geldüber- /unterschuss und im Natural- und Viehbericht der aktuelle Bestand ermittelt.

Der *Geldbericht mit Einzelkonten* kann wahlweise mit Vorjahreszahlen oder Mengen mit/ohne Durchschnittspreisen erstellt werden.

Im *Geldbericht mit Einzelkonten* erfolgt die Darstellung der Einnahmen und Ausgaben je Konto. Bei dem *Geldbericht mit Gruppenkonten* werden Einnahmen und Ausgaben je Kontengruppe dargestellt.

Die von Ihnen getätigten Restriktionen werden betriebsbezogen gespeichert und stehen Ihnen beim nächsten Aufruf der Auswertung in diesem Betrieb wieder zur Verfügung. Über die Schaltfläche *Standard* kann der von LAND-DATA vorgegebene Standard wieder hergestellt werden.

Journale

Konten in Journalform

Auswertungen - Laufende Buchführung - Journale - Konten in Journalform

Nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

Dieses ist die umfangreichste Auswertung in der laufenden Buchführung und enthält sämtliche Einzelbuchungen mit Belegnummer und Datum sowie Mengen- und Geldangaben für jedes angesprochene Sach- und Finanzkonto. Zusätzlich sind Gegenkonto, Kostenstelle und Durchschnittspreise ausgegeben. Das Journal ist das Hauptbuch der Finanzbuchhaltung.

Restriktionen I

Feldbezeichnung	Beschreibung
Auswertungsart	Sie haben folgende Wahlmöglichkeiten - Steuerlich und betriebswirtschaftlich - Handelsrechtlich (HGB)
Restjournal	Aktivieren Sie dieses Feld, wird ein Journal erstellt, das alle seit dem letzen Ausdruck erfassten Buchungen enthält. Haben Sie zuvor ein Journal lediglich in der Vorschau kontrolliert, sind die Buchungen im Restjournal selbstverständlich enthalten. Ein Restjournal kann nicht erstellt werden, wenn weitere Restriktionen eingegeben werden.
Zeitraum	von – bis ein wirtschaftsjahresübergreifender Zeitraum mit maximal 12 Monaten ist möglich.
Konten	von – bis
Umfang des Journals	Sie können den Umfang des Journals bestimmen: - Finanz- /Ertrags- / Aufwands- und Privatkonten - Anlagekonten - Jahresabschlussbuchungen steuerlich - Debitoren - Kreditoren
USt-Schlüssel	von – bis
Belegnummer	von – bis
Buchungsnummer	von – bis
Kostenstelle I	von – bis
Kostenstelle II	

Restriktionen II

Feldbezeichnung	Beschreibung
Auswertungsinhalt	Sie können den Auswertungsinhalt festlegen: - Buchungsnummer ausweisen - Durchschnittsgewicht je Buchung ausweisen - Durchschnittspreis je Buchung ausweisen - Durchschnittspreis zur Kontensumme ausweisen - Kostenstelle II ausweisen
Sortierreihenfolge	Hier können Sie festlegen, in welcher Reihenfolge die verschiedenen Bereiche des Journals angeordnet werden sollen. Standardmäßig sortiert das Programm wie folgt: Ertrags- / Aufwandskonten = 1 Privatkonten = 2 Anlagekonten = 3 Finanzkonten = 4 Personenkonten = 5 Jegliche Änderungen sind zulässig.
Seitenvorschub	Ein Seitenvorschub nach jedem Konto kann hier aktiviert werden.

Die von Ihnen getätigten Restriktionen in den Bereichen *Umfang*, *Sortierreihenfolge* und *Seitenvorschub* werden betriebsbezogen gespeichert und stehen Ihnen beim nächsten Aufruf der Auswertung in diesem Betrieb

wieder zur Verfügung. Über die Schaltfläche *Standard* kann der von LAND-DATA vorgegebene Standard wieder hergestellt werden.

Journal Privatbuchungen

Auswertungen - Laufende Buchführung - Journale - Journal Privatbuchungen

Nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

Hier können Sie sich ein Journal über alle getätigten Privatbuchungen erstellen lassen. In den Restriktionen legen Sie den Kontenbereich fest.

Naturaljournal

Auswertungen - Laufende Buchführung - Journale - Naturaljournal

Nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

Das Naturaljournal bietet die Möglichkeit Einzelbuchungen der Konten auszuweisen, auf denen sich Bestände befinden bzw. Mengen gebucht wurden. Es können alle Einzelbuchungen aus dem Bereich der Zu- und Verkäufe (Umsatzbuchungen) aber auch der innerbetrieblichen Bewegungen (Naturalumsatzbuchungen) ausgegeben werden. Die Mengenbewegungen und Bestände können wahlweise mit unterschiedlichen Zwischensummen, Sortierungen und Aggregationsstufen ausgegeben werden.

Restriktionen

Feldbezeichnung	Beschreibung
Restjournal	Aktivieren Sie dieses Feld, wird ein Naturaljournal erstellt, das die seit dem letzen Ausdruck neu erfassten Buchungen enthält.
Zeitraum	von – bis
Konten	von – bis
Kostenstelle I	von - bis
Kostenstelle II	von - bis
Ohrmarkennummer	Von - bis
Buchungsnummer bzw. Belegnummer	Wählen Sie, ob die Buchungsnummer oder die Belegnummer im Naturaljournal ausgewiesen werden soll.
Einzelbuchungen	Wählen Sie, ob Sie ein ausführliches Journal mit Einzelbuchungen erstellen wollen, oder ob das Naturaljournal nur die jeweiligen Summen analog zum Natural- und Viehbericht enthalten soll.
Dungeinheiten	Optional können Sie sich die Dungeinheiten pro Konto ausgeben lassen.
Summen je KST I	Wählen Sie, ob die Summen für jede Kostenstelle I ausgewiesen werden sollen.
Summen je KST II	Wählen Sie, ob die Summen für jede Kostenstelle II ausgewiesen werden sollen.
Summen je Erntejahr	Wählen Sie, ob die Summen für jedes Erntejahr ausgewiesen werden sollen.
Einzeltiere (HIT-Daten)	Wählen Sie, ob die HIT-Daten je Einzeltier ausgewiesen werden soll.
Sortierung	Wählen Sie, ob die Sortierung der Buchungen im Naturaljournal chronologisch oder zunächst nach Art der Naturalbewegung

Feldbezeichnung	Beschreibung
	erfolgen soll. In der Sortierung nach Art der Naturalbewegung wird zunächst der Anfangsbestand angegeben, danach werden Ernten und Geburten aufgelistet, abschliessend folgen die Versetzungen / Zugänge. Innerhalb der Art der Naturalbewegung erfolgt eine chronologische Sortierung.
Seitenvorschub beim Kontenwechsel	Wählen Sie, ob vor jedem Kontenwechsel ein Seitenvorschub erfolgen soll.

Schaltfläche

Schaltfläche	Beschreibung
Standard	Die individuellen Einstellungen innerhalb der Restriktionen werden betriebsspezifisch gespeichert. Mit der Schaltfläche *Standard* wird die ursprüngliche Voreinstellungen wieder hergestellt.

Kontenschreibung

Auswertungen - Laufende Buchführung - Journale – Kontenschreibung

Nur Kontenrahmen 14

Dieses ist die umfangreichste Auswertung in der laufenden Buchführung und enthält sämtliche Einzelbuchungen mit Belegnummer und Datum. Das Journal ist das Hauptbuch der Finanzbuchhaltung.

In der Kontenschreibung werden alle Konten inklusive der Anlagekonten (Buchwert Beginn, Buchwert Ende, Abschreibungen) und Bestandskonten (Bestand Beginn, Bestand Ende) dargestellt. Es erfolgt ebenfalls ein Ausweis der Sammelkonten sowie von Umbuchungen im Inventar.

Restriktionen

Feldbezeichnung	Beschreibung
Auswertungsart	Sie haben folgende Wahlmöglichkeiten - Steuerlich - Handelsrechtlich (HGB)
Zeitraum	von – bis ein wirtschaftsjahresübergreifender Zeitraum mit maximal 12 Monaten ist möglich.
Konten	von – bis
Debitoren / Kreditoren ausweisen	Wählen Sie, ob Debitoren und Kreditoren in der Kontenschreibung mit ausgewiesen werden sollen.
USt-Schlüssel	von – bis
Beleg	von – bis
Buchungsnummer	von – bis
Buchungsnummer ausweisen	Wählen Sie, ob in der Auswertung die Buchungsnummer mit ausgewiesen werden soll.
Sortierungsreihenfolge	Hier können Sie festlegen, wie die Kontenschreibung sortiert werden soll. Die Standardeinstellung nach Programmaufruf

Feldbezeichnung	Beschreibung
	sortiert zunächst nach Datum und dann innerhalb eines Datums nach Beleg.
Druck bei Kontenwechsel	Wählen Sie, ob vor jedem Kontenwechsel ein Seitenvorschub erfolgen soll.

Die von Ihnen getätigten Restriktionen in den Bereichen *Debitoren/ Kreditoren ausweisen, Buchungsnummer ausweisen*, *Sortierreihenfolge* und *Seitenvorschub* werden betriebsbezogen gespeichert und stehen Ihnen beim nächsten Aufruf der Auswertung in diesem Betrieb wieder zur Verfügung. Über die Schaltfläche *Standard* kann der von LAND-DATA vorgegebene Standard wieder hergestellt werden.

Gesellschafterjournal

Auswertungen - Laufende Buchführung - Journale - Gesellschafterjournal

Für Personengesellschaften und Personenhandelsgesellschaften steht die Auswertung *Gesellschafterjournal* zur Verfügung. Es werden alle Buchungen auf den Gesellschafterkonten ausgewiesen. Siehe auch: *Besonderheiten der Buchführung /* Personengesellschaften.

Restriktionen

Feldbezeichnung	Beschreibung
Zeitraum	von – bis
Konten	von – bis
USt-Schlüssel	von – bis
Belegnummer	von – bis
Buchungsnummer	von – bis
Kostenstelle I	von – bis
Mit Seitenvorschub bei Kontenwechsel	Wählen Sie, ob vor jedem Kontenwechsel ein Seitenvorschub erfolgen soll.

Anlagenzu- und verkäufe

Auswertungen - Laufende Buchführung - Anlagenzu-/ und -verkäufe

In dieser Auswertung werden Ihnen sämtliche Anlagezu- und verkäufe des aktuellen Wirtschaftsjahres in Journalform aufgelistet.

Betriebsflächen

Auswertungen - Laufende Buchführung – Betriebsflächen

Nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

Hier werden Ihnen die Betriebsflächen zum Wirtschaftsjahresende aufgelistet.

Sonstige Auswertungen

Nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

Verwenden Sie den LAND-DATA Kontenrahmen 1 oder 3, haben Sie über das Menü *Datei – ADNOVA service center* die Möglichkeit, folgende Auswertungen zu der laufenden Buchführung aus dem ADNOVA service center abzurufen:

Auswertung	Beschreibung
201	Primanota Umsatzbuchungen
202	Primanota Naturalumsatzbuchungen
203	Primanota Privatbuchungen
211	Geldbericht mit Mengen
214	Geldbericht mit Einzelkonten
215	Geldbericht mit Gruppenkonten
220 / 221	Natural- und Viehbericht
230	Journal
232	Restjournal - es werden nur die Buchungen seit dem letzten Journalabruf aufgelistet. Ein Restjournal wird nur gedruckt, wenn mit dem Datenzugang des Abrufes keine Komplettübertragung erfolgte.
236	Anlagenzugänge und -verkäufe
845	Ausweisung möglicher Vorsteuerkorrekturbeträge Das BMF-Schreiben vom 29.12.1995 (BStBl 1995 Teil1 S. 831) legt die Anwendung der Vorsteuerkorrektur nach §15a UStG fest (sog. Mähdrescherurteil). Für die Inventarkonten 150 bis 189 sowie 210 bis 289 beträgt der Berichtigungszeitraum 10 Jahre. Für die Inventarkonten 001, 290 bis 899 beträgt der Berichtigungszeitraum 5 Jahre. Bei dem Korrekturzeitraum wird monatsgenau gerechnet, wobei gem § 45 USTDV bei Anschaffungsdatum bis zum 15. eines Monats der Monat berücksichtigt wird - bei Anschaffungsdatum nach dem 15. des Monats erfolgt keine Berücksichtigung. Achtung: bei der Ausweisung möglicher Vorsteuerkorrekturbeträge werden auch die Anlagegüter mit Korrekturbetrag aufgeführt, die ohne Vorsteuer gebucht wurden! Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nicht berücksichtigt. Die Auswertung *Ausweisung möglicher Vorsteuerkorrekturbeträge* bedarf somit einer gesonderten Prüfung.

Liquiditätsplanung

Die Liquiditätsplanung ist ein wichtiges Instrument, um die Zahlungsströme für zukünftige Zeiträume abzuschätzen und gezielt zu planen. Als Grundlage dient die Liquiditätsübersicht, die Ihnen im Rahmen der *BWA* zur Verfügung steht.

Innerhalb der Liquiditätsplanung erfassen Sie zunächst für Ihre Planungsperioden die erwarteten Ein- und Auszahlungsströme, aus deren Differenz sich die Cash Flow-Summe ergibt. Anschließend erfolgt die Verteilung der Cash Flow-Summe auf die Zahlungsmittelkonten, sowie die Erfassung der jeweiligen Kreditlinien. Im Ergebnis wird für jedes Zahlungsmittelkonto eine Über- oder Unterdeckung ausgewiesen, die den Liquiditätsstatus in den einzelnen Planungsperioden zum Ausdruck bringt.

Die Liquiditätsplanung gibt Ihnen somit die Möglichkeit die eingeräumten Kreditlinien zu überprüfen, sowie Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus bildet die Liquiditätsplanung die Grundlage für Zwischenfinanzierungen bei kurzzeitigen Engpässen und dient der Ermittlung der Kapitaldienstfähigkeit bei fremdfinanzierten Investitionen.

Berechnungsalgorithmen

Die Grundlage für die Liquiditätsplanung bildet die Liquiditätsübersicht, die Ihnen als Auswertungsteil im Rahmen der *BWA* zur Verfügung steht. Die detaillierte Erläuterung der Berechnung und Darstellung der Werte entnehmen Sie bitte dem Kapitel *BWA – Betriebswirtschaftliche Auswertungen –* Register Liquiditätsübersicht

Planungsvarianten

Laufende Buchführung - Liquiditätsplanung

Durch Aufruf des Menüpunktes *Laufende Buchführung – Liquiditätsplanung* gelangen Sie in den Restriktionsbildschirm für die Liquiditätsplanung. Im oberen Bereich des Restriktionsfensters nehmen Sie die Auswahl der Planungsvariante vor. In der F3-Übersicht werden Ihnen die verfügbaren Planungsvarianten angezeigt. LAND-DATA stellt Ihnen hier eine

grundlegende Planungsvariante zur Verfügung. Die Gestaltung dieser Variante können sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen.

Nr.	Bezeichnung	Bewertung	Planungs-periode	Planungs-zeitraum	Planvor-schlags-werte	Aus-wertungs-teile	Detail-ebene	Raffung
1	Liquiditätsplanung	bwl.	monatlich	aktuelles WJ	IST-Werte Vorjahr	Mit Deckblatt und Bescheini-gung	3	00

Sie haben die Möglichkeit individuell gestaltete Planungsvarianten auf Betriebs- oder Kanzleiebene abzuspeichern. Beide Möglichkeiten werden Ihnen im Folgenden dargestellt.

Erstellung einer Planungsvariante auf Betriebsebene

Die Erstellung einer betriebsspezifischen Planungsvariante nehmen Sie im Dialog *Laufende Buchführung – Liquiditätsplanung* vor. Wählen Sie hierfür bitte die Einstellung der Restriktionen nach den individuellen Bedürfnissen des zu planenden Betriebes aus (siehe auch Kapitel Festlegung der Restriktionen). Das Feld *Bemerkung* können sie hierbei vorerst unverändert lassen, es wird später beim Speichern der Variante automatisch mit dem Bemerkungstext gefüllt, den Sie im Speicher-Dialog erfassen. Wählen Sie anschließend die Schaltfläche *Speichern unter*. Im sich nun öffnenden Fenster tragen Sie im *Code-Feld* die Nummer für Ihre Planungsvariante ein. Für betriebsindividuelle Planungsvarianten stehen Ihnen die Codes 200 – 499 zur Verfügung. Erfassen Sie des Weiteren eine *Bezeichnung*, sowie eine *Bemerkung* für die Variante. Durch Auswahl der Schaltfläche *Speichern* schließen Sie die Erstellung der neuen Planungsvariante ab. Die Einstellungen dieser Variante werden unmittelbar in den Restriktionsbildschirm übernommen. Planungsvarianten, die Sie auf Betriebsebene erstellen, stehen Ihnen ausschließlich in dem Betrieb zur Verfügung, in dem sie erstellt bzw. gespeichert wurde. Möchten Sie hingegen eine allgemein gültige Planungsvariante erstellen, die für alle Betriebe nutzbar sein soll, ist diese auf Kanzleiebene einzurichten (siehe unten).

Erstellung einer Planungsvariante auf Kanzleiebene

Für die Erstellung einer neuen Planungsvariante auf Kanzleiebene rufen Sie sich bitte den Restriktionsbildschirm unter *Datei - Zentrale Verwaltung – Liquiditätsplanung-Varianten* auf. Im Restriktionsbildschirm nehmen Sie die entsprechenden Einstellungen vor, wobei Sie das Feld Bemerkung vorerst unverändert lassen können, es wird später automatisch mit dem erfassten Bemerkungstext im Speicher-Dialog gefüllt. Anschließend wählen Sie die Schaltfläche *Speichern unter* aus, um in den Speicher-Dialog zu gelangen. Für Planungsvarianten auf Kanzleiebene stehen Ihnen die Codes 100 – 199 zur Verfügung. Erfassen Sie bitte des weiteren eine *Bezeichnung*, sowie eine *Bemerkung* und beenden die Erstellung der Planungsvariante über die Schaltfläche *Speichern*. Die neu erstellte Planungsvariante wird Ihnen im

Restriktionsbildschirm sofort angezeigt. Planungsvarianten, die auf Kanzleiebene erstellt werden stehen Ihnen in der *F3-Übersicht* für alle Betriebe zur Verfügung.

Planungsschritte

Für die Liquiditätsplanung sind mehrere Planungsschritte erforderlich, die im Folgenden vorgestellt werden.

Wichtig! Es werden nur die Zahlungsvorgänge in der Liquiditätsplanung beim Cash Flow berücksichtigt, bei denen in der Einzelbuchung ein Zahlungsmittelkonto angesprochen wird. Wenn bestimmte Einzahlungen oder Auszahlungen in der Liquiditätsplanung vermisst werden, kann die Ursache darin liegen, dass das angesprochene Finanzkonto nicht als Zahlungsmittelkonto eingerichtet ist.

Festlegung der Zahlungsmittelkonten

Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konten – Sach-/Finanzkonten

In der unteren Hälfte des Menüfensters befindet sich auf der rechten Seite die Einstellmöglichkeit für die Zahlungsmittelkonten.

WICHTIG! Die Festlegung für sämtliche Finanzkonten muss vor dem Beginn der Planung abgeschlossen sein und bei gleicher Verwendung auch im Vorjahr vorgenommen werden!

0 – Standardvorbelegung

Bei der Standardvorbelegung werden die Finanzkonten in der Liquiditätsplanung ebenso betrachtet, wie dies auch in der Bilanz der Fall ist. Entsprechend werden Finanzkonten, die in der Bilanz der Position „Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ *900, 911-919* (Landwirtschaft), *1550 – 1859, 1890-1899* (SKR 04) zugeordnet sind auch in der Liquiditätsplanung als Zahlungsmittelkonten deklariert.

Hinweis: Das Konto Geldtransit *910* (Landwirtschaft) wird programmtechnisch so behandelt, dass Transaktionen zwischen Bankkonten nicht liquiditätswirksam sind.

1 – Zahlungsmittelkonto

Wenn ein Finanzkonto lt. Bilanz nicht als Zahlungsmittelkonto deklariert ist, Buchungen auf diesem Konto für die Liquiditätsplanung aber zu Änderungen der liquiden Mittel führen sollen, so ist für dieses Finanzkonto die Einstellung auf „1-Zahlungsmittelkonto“ zu ändern.

Beispiel:

Landhändlerkonten sind lt. Bilanz keine Zahlungsmittelkonten, sondern gehören zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Wenn aber für ein solches Konto eine Kontokorrentabrede/Kontokorrentvertrag vorliegt (vgl. § 355 Abs. 1 HGB), so ist dieses als ein „1 – Zahlungsmittelkonto" einzurichten.

2 – kein Zahlungsmittelkonto

Wenn ein Finanzkonto lt. Bilanz als Zahlungsmittelkonto deklariert ist, Buchungen auf diesem Konto für die Liquiditätsplanung jedoch nicht zu Änderungen der liquiden Mittel führen sollen, dann ist ein solches Finanzkonto auf „2- kein Zahlungsmittelkonto" zu ändern.

> **Achtung! Die Festlegung für sämtliche Finanzkonten muss vor dem Beginn der Planung abgeschlossen sein und bei gleicher Verwendung auch im Vorjahr vorgenommen werden!**

Die Notwendigkeit der Festlegung der Zahlungsmittelkonten im Vorjahr liegt darin begründet, dass Sie sich für die Planungserstellung sogenannte Plan-Vorschlagswerte anzeigen lassen können. Die Plan-Vorschlagswerte ergeben sich aus den gebuchten Ist-Werten des Vorjahres.

Festlegung der Restriktionen

Laufende Buchführung - Liquiditätsplanung

Die Liquiditätsplanung wird über den Menüpunkt *Laufende Buchführung – Liquiditätsplanung* aufgerufen. In der F3-Übersicht werden Ihnen die verfügbaren Planungsvarianten zur Auswahl angezeigt. Entsprechend Ihrer Auswahl werden die Restriktionen in den Registern *Allgemein* und *Sonstiges* vor eingestellt. Es besteht zudem die Möglichkeit eigene Planungsvarianten auf Betriebsebene (Code 200 – 499) anzulegen. Näheres zur Erstellung eigener Planungsvarianten entnehmen Sie bitte dem Kapitel Planungsvarianten.

Sie haben des Weiteren die Möglichkeit die aktuelle Variante als Standard für diesen Betrieb zu kennzeichnen, indem Sie in das Standardfeld einen Haken setzen. Die Variante steht Ihnen beim nächsten Aufruf der Liquiditätsplanung in diesem Betrieb wieder zur Verfügung. Ist für den Betrieb keine Standardvariante definiert, schlägt das Programm die Variante 1 der LAND-DATA-Vorgaben vor.

Konfigurationsmöglichkeiten

Folgende Konfigurationsmöglichkeiten stehen Ihnen im Dialog *Laufende Buchführung - Liquiditätsplanung* zur Verfügung:

Register Allgemein

Feldbezeichnung	Beschreibung
Bemerkung	Sie haben hier die Möglichkeit eine Bemerkung zu Ihrer Liquiditätsplanung zu erfassen. Die Bemerkung dient lediglich der genaueren Beschreibung Ihrer Planung, sie erscheint nicht im Ausdruck.
Bewertung	Das Ergebnis der Berechnung ist unabhängig von der gewählten Bewertungsform, beeinflusst wird lediglich die Gliederung der Kapitalflussrechnung. Grundsätzlich erfolgt die Darstellung nach Deutschem Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS2). Unterhalb der Hauptpositionen nach DRS2 erfolgt die Gliederung aufgrund der Bewertungsform: 1 = stl. Bewertung 2 = bwl. Bewertung
Zeitraumeinstellung	Wählen Sie, für welchen Zeitraum Ist- und Planwerte ermittelt werden sollen. - Planungsperiode: die Planung kann auf monatlicher oder quartalsweiser Basis erfolgen - Gebuchter Zeitraum (IST-Werte) - Planungszeitraum - Plan-Vorschlagswerte Die detaillierte Erläuterung der Einstellmöglichkeiten für Ihre individuelle Liquiditätsplanung entnehmen Sie bitte dem Kapitel Zeitraumeinstellungen.
Auswertungsteile	Bestimmen Sie, ob die gedruckte Liquiditätsplanung neben der Erfolgsrechnung ein Deckblatt und eine Bescheinigung enthalten soll. Die Bescheinigung 38 wurde von LAND-DATA vorgegeben und steht Ihnen zur Verfügung - eigene Bescheinigungen zur Liquiditätsplanung können Sie im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten* - Bescheinigung einrichten.

Register Sonstiges

Feldbezeichnung	Beschreibung
Titel	Geben Sie den gewünschten Titel der Auswertung ein.
im Druck	Bestimmen Sie, ob der erfasste Titel nur der Kennzeichnung der Variante dienen oder im Druck als Titel erscheinen soll.
als Fußnote	Bestimmen Sie, ob die zweite und dritte Zeile des erfassten Titels als Fußnote ausgegeben werden soll.
Dezimalstellen	Legen Sie fest, ob die monetären Werte mit Dezimalstellen ausgegeben werden sollen. Diese Einstellung wird sowohl für die Anzeige im Planungsfenster, als auch für den Ausruck verwandt.
Auswertungs-umfang	Bestimmen Sie hier Detailebene und Raffung der Auswertung. Eine weitergehende Definition der Begriffe Detailebenen und Raffung finden Sie im Kapitel *BWA*.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Erstellen	Erstellung der Planungsrechnung
Speichern unter	Speichern einer neuen, betriebsspezifischen Variante der

Schaltfläche	Beschreibung
	Liquiditätsplanung.
Ende	Schließen des Restriktionsfensters.

Zeitraumeinstellungen

Laufende Buchführung - Liquiditätsplanung

Die Zeitraumeinstellungen können individuell für Ihre Liquiditätsplanung ausgewählt und zusammengestellt werden. Es stehen Ihnen die Restriktionsmöglichkeiten *Planungsperiode, gebuchter Zeitraum (IST-Werte), Planungszeitraum* und *Plan-Vorschlagswerte* zur Verfügung. Diese Restriktionsmöglichkeiten werden im Folgenden näher erläutert und mit Beispielen hinterlegt.

Planungsperiode

Für die *Planungsperiode* können Sie zwischen den Einstellungen monatlich und quartalsweise wählen. Eine *Planungsperiode* kann maximal 12 Monate oder vier Quartale umfassen, die sich über zwei Wirtschaftsjahre erstrecken können. Die Überschreitung der Wirtschaftsjahresgrenze ist ausschließlich in die Zukunft möglich. D.h. die Liquiditätsplanung ist grundsätzlich in dem Wirtschaftsjahr zu erstellen, in dem der Planungszeitraum beginnt.

Beispiel:

Sie möchten für einen Grünlandbetrieb, mit Wirtschafsjahresbeginn zum 01.05. eine Liquiditätsplanung auf der Basis eines Kalenderjahres erstellen. Die Liquiditätsplanung wird demnach Daten aus zwei Wirtschaftsjahren enthalten. Die Erstellung der Planung muss im „alten“ Wirtschaftsjahr vorgenommen werden. Dies gilt auch dann, wenn aus dem „alten“ Wirtschaftsjahr lediglich IST-Werte übernommen werden und die eigentliche Planung erst im „neuen“ Wirtschaftsjahr beginnt.

Gebuchter Zeitraum (IST-Werte)

Eine Liquiditätsplanung kann komplett aus geplanten Werten bestehen, oder aber eine Kombination aus bereits über die Buchführung erfassten IST-Werten und Planwerten enthalten. Für den erstgenannten Fall lassen Sie bitte das Feld *gebuchter Zeitraum (IST-Werte)* frei.

WICHTIG: Bei Erstellung einer Planung OHNE Perioden mit IST-Werten werden die Salden der Zahlungsmittelkonten und der Kredite nicht vom Programm vorgeschlagen (siehe Kapitel: Erfassung der Planwerte).

Sofern Ihre Liquiditätsplanung neben den Planwerten auch bereits gebuchte Daten enthalten soll, setzen Sie in das Feld *gebuchter Zeitraum (IST-Werte)* einen Haken. Das Auswahlfenster für den Startmonat bzw. das Startquartal wird aktiviert und über das Dropdown-Menü kann bequem die entsprechende Auswahl vorgenommen werden. Der Monat bzw. das

Quartal bis zu dem IST-Werte in die Planung übernommen werden sollen, wird vom Programm automatisch an den *Planungszeitraum* angepasst.

Beispiel:

Als Startmonat wurde für die Restriktion *gebuchter Zeitraum (IST-Werte)* Juli 2010 ausgewählt. Der *Planungszeitraum* soll im Monat Oktober 2010 beginnen. Entsprechend dieser Einstellungen wird der letzte Monat für die IST-Werte vom Programm automatisch auf September 2010 gesetzt.

Planungszeitraum

Der *Planungszeitraum* kann maximal 12 Monate bzw. vier Quartale umfassen, die sich über zwei Wirtschaftsjahre erstrecken können. Zu beachten ist hierbei, dass die Perioden, die unter *gebuchter Zeitraum (IST-Werte)* und *Planungszeitraum* ausgewählt wurden zusammen als ein Planungszeitraum betrachtet werden.

Plan-Vorschlagswerte

Sofern für die im *Planungszeitraum* ausgewählten Planungsperioden entsprechende Werte in der Planung vorgeschlagen werden sollen, setzen Sie in dieses Feld bitte einen Haken. Das Programm zeigt automatisch die Perioden an, aus denen die *Plan-Vorschlagswerte* generiert werden. Es handelt sich hierbei um gebuchte IST-Werte des Vorjahres. Dementsprechend lassen sich die Werte in der Auswertung Liquiditätsübersicht nachvollziehen.

Der Planungsbereich

Laufende Buchführung - Liquiditätsplanung

Sie gelangen in den Planungsbereich, indem Sie nach Auswahl der Restriktionen die Schaltfläche *Erstellen* betätigen. Wurde für das aktuell im Zugriff befindliche Wirtschaftsjahr bereits eine Liquiditätsplanung erstellt, wird Ihnen diese bei erneutem Aufruf des Dialogs *Laufende Buchführung – Liquiditätsplanung* sofort angezeigt, ohne dass Sie erneut in den Restritkionsbildschirm gelangen. Möchten Sie jedoch die vorhandene Liquiditätsplanung nicht weiter fortführen oder sind Restriktionsänderungen erforderlich, können Sie den Restriktionsbildschirm durch Betätigung der Schlatfläche *Neu berechnen* aufrufen.

Die auf Grundlage der definierten Restriktionen erstellte Planungsrechnung steht Ihnen in Form einer Tabelle zur Verfügung. Oberhalb des Erfassungsbereichs der Tabelle werden Ihnen in zwei Zeilen die Positionen *nicht verteilte Cash Flow-Summe* und *Über-/Unterdeckung Gesamt* dargestellt. Diese Zeilen sind feststehend und daher jederzeit einsehbar. Die Gliederung des darunter befindlichen Erfassungsbereichs der Tabelle erfolgt nach der Kapitalflussrechnung des Deutschen Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2). Die Ermittlung der Daten erfolgt nach der direkten Methode. In den nachfolgenden Abbildungen erkennen Sie die entsprechende Gliederung.

		Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit
1.	+	Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen
2.	-	Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte
3.	+	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
4.	-	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
5.	+	Außerordentliche Einzahlungen
6.	-	Außerordentliche Auszahlungen

		Cash Flow aus der Investitionstätigkeit
1.		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
2.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
3.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
5.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
6.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

		Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit
1.		Einzahlungen aus Einlagen
2.	-	Auszahlungen für Entnahmen (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)
3.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten
4.	-	Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten

Die einzelnen *Planungsperioden* (Monate bzw. Quartale) werden in Spalten dargestellt, wobei die erste Spalte stets die Gesamtsumme der jeweiligen Position ausweist.

Das Plus-Zeichen vor einer Positionszeile zeigt Ihnen, dass weitere darunter liegende Ebenen geöffnet werden können, um in einzelnen Bereichen eine detailliertere Planung vorzunehmen. Durch einen Mausklick auf ein Pluszeichen öffnen Sie die darunter liegende Ebene. Ihnen werden sämtliche zur aktuellen Position untergeordneten Positionen inkl. der zugehörigen und im individuellen Kontenplan befindlichen Konten angezeigt, unabhängig davon, ob auf ihnen gebucht wurde. Durch einen Doppelklick auf die Bezeichnung eines Kontos gelangen Sie in das Dialogfenster *Konten ansehen*, wobei Ihnen unmittelbar das entsprechende Konto, das sich in der Liquiditätsplanung gerade in der Auswahl befand, angezeigt wird. Sie können sich so schnell und bequem einen Überblick über die Einzelbuchungen auf den jeweiligen Konten verschaffen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Detailebene	Es stehen die Detailebenen 1 bis 6 zur Verfügung. Die Auswahl erfolgt über die Pfeilschaltflächen.
Schriftgröße	Über die Pfeilschaltflächen kann der Schriftgrad verändert werden.
Alles ausklappen	Es werden sämtliche Detailebenen aufgeklappt bzw. angezeigt (Darstellung Detailebene 6).
Alles einklappen	Es werden sämtliche Detailebenen eingeklappt (Darstellung Detailebene 1), so dass lediglich die Hauptpositionen gemäß Deutschem Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2) einsehbar sind.

Neben dem Druck der fertigen Liquiditätsplanung besteht über die Schaltfläche *Datei kopieren* die Möglichkeit, eine csv-Datei mit Ihren aktuellen Planwerten zu erstellen. Diese csv-Datei kann anschließend mit einem Tabellenkalkulationsprogramm weiter bearbeitet werden. Auf diesem Wege besteht die Möglichkeit der Konsolidierung der Liquiditätsplanungen mehrerer Betriebe. Aus den csv-Dateien der einzelnen Betriebe werden hierbei die erforderlichen Positionen entnommen und in ein gesondertes Tabellen- bzw. Rechenblatt eingefügt. Empfehlenswert ist die Beschränkung auf die wichtigsten Hauptpositionen (Cash Flow-Summen und Gesamtsumme Über-/Unterdeckung). Anschließend erfolgt über die Summenbildung der Positionen die eigentliche Konsolidierung.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Drucken	Der Restriktionsbildschirm für den Druck der Auswertung wird geöffnet. Nähere Informationen zu den Restriktionsmöglichkeiten entnehmen Sie bitte dem Kapitel Auswertungen zur Liquiditätsplanung.
Neu berechnen	Der Planungsbereich wird geschlossen und Sie gelangen erneut in den Restriktionsbildschirm für die Liquiditätsplanung.
Datei kopieren	Sie haben hier die Möglichkeit, Ihre erstellte Planung in eine csv-Datei zu kopieren und in ein Zielverzeichnis Ihrer Wahl zu speichern.
Ende	Schließen des Planungsbereichs.

Erfassung der Planwerte

Laufende Buchführung - Liquiditätsplanung

Im Planungsbereich erfassen Sie die Werte für die einzelnen Positionen bzw. Konten. Je nach Erfordernis können Sie die Planung auf unterschiedlichen Detailebenen vornehmen.

Es empfiehlt sich vor Beginn der Planung zu entscheiden, wie detailliert die spätere Auswertung erstellt werden soll!

Diese Empfehlung ergibt sich aus der automatischen Summierungsfunktion innerhalb der Planungstabelle: Das Programm summiert die Werte der einzelnen Ebenen automatisch in den höheren Detailebenen. Diese Funktion wird durch manuell eingetragene Werte jedoch überlagert.

Beispiel:

Sie haben für die Position *Tierproduktion* einen Wert von 150.000 € eingetragen. Später geben Sie für die Position *Rinder, Milch* einen Wert von 90.000 € und für die Position *Schweine* einen Wert von 75.000 € ein. Der Wert 150.000 € in der Zeile *Tierproduktion* bleibt jedoch erhalten, weil der manuell eingetragene Wert Vorrang hat.

Die Summierungsfunktion kann durch die Funktionstaste *F9* wieder aktiviert werden. Näheres hierzu entnehmen Sie bitte dem Kapitel Nutzung der Funktionstasten in der Liquiditätsplanung.

Die Spalte Position/Konten, sowie die ersten drei Zeilen der Tabelle (Überschrift Planungsperiode, „nicht verteilte Cash Flow-Summe" und „Über-/Unterdeckung Gesamt) sind grundsätzlich fixiert und somit ständig einsehbar. Die Navigation im Erfassungsbereich der Tabelle erfolgt über die Enter-Taste von links nach rechts. Nach Bestätigung des Wertes in der letzten Spalte mit der Enter-Taste springt der Cursor in die nächste Zeile der ersten Spalte (Gesamtsumme). Sie haben zudem die Möglichkeit per Mausklick in der Tabelle ganz nach links bzw. ganz nach oben zu springen, indem Sie auf der Linie neben der fixierten Spalte bzw. unter der fixierten Zeile einen Mausklick ausführen (der Cursor verändert sich auf dieser Linie in ein „Schlosssymbol")

Bei der Erfassung der Werte gehen Sie wie folgt vor:

3. Eingabe des Betrages in Euro
1. "Eingabe „+" für einen positiven Betrag oder "-" für einen negativen Betrag (nach der Eingabe erfolgt unmittelbar die Berechnung der Werte in den höher gelegenen Detailebenen)
2. Eingabe der Eingabe und verlassen des Feldes mit der Enter-Taste (der Cursor springt in der gleichen Zeile eine Planungsperiode weiter)

Es ist empfehlenswert, zuerst den Gesamtwert der Positionen bzw. Konten festzulegen und diesen dann über die Planungsperioden zu verteilen.

Während der Eingabe bzw. nach dem Eintrag der individuellen Planwerte werden aktive bzw. bearbeitete Zellen farblich hervorgehoben. Die farbliche Darstellung erfolgt aufgrund der individuell konfigurierbaren Einstellungen im Menüpunkt *Extras – Optionen* im Register Benutzereinstellungen.

Wichtig: Die letzte Planungsperiode nimmt grundsätzlich die Differenz zwischen der Gesamtsumme und den anderen Planungsperioden auf. Die Eingabe eines inividuellen Wertes in der letzten Planungsperiode führt ggf. zur Veränderung der Gesamtsumme.

Die folgenden Beispiele verdeutlichen diese Funktionalität:

Beispiel 1
Die Gesamtsumme verändert sich während der Planung um 10.000€. Diese 10.000€ werden komplett in die letzte Planungsperiode aufgenommen, so dass immer eine vollständige Verteilung der Gesamtsumme gegeben ist. Werden diese 10.000€ in der weiteren Planung auf einzelne Planungsperioden verteilt, erfolgt jeweils eine Neuberechnung der letzten Planungsperiode.

Beispiel 2
Die Gesamtsumme wurde vollständig auf die einzelnen Planungsperioden verteilt, wobei der Betrag der letzten Planungsperiode automatisch vom Programm ermittelt wurde. Eine anschließende Planwertänderung der letzten Planungsperiode um 5.000€ führt dazu, dass auch die Gesamtsumme um diese 5.000€ angepasst wird.

WICHTIG: Bei Erstellung einer Planung OHNE Perioden mit IST-Werten werden die Salden der Zahlungsmittelkonten und der Kredite nicht vom Programm vorgeschlagen.

Die Salden der Zahlungsmittelkonten sind für die einzelnen Konten in der Position *Zahlungsmittel am Anfang der Periode* einzutragen. Die Anfangssalden der Kredite erfassen Sie für die Einzeldarlehen in der Position *Mittel- und langfristige Kredite am Anfang der Periode*. Die Einträge sind jeweils in der ersten Planungsperiode vorzunehmen.

Nutzung der Funktionstasten in der Liquiditätsplanung

Laufende Buchführung - Liquiditätsplanung

Im Planungsbereich stehen Ihnen über die Funktionstasten zusätzliche Eingabemöglichkeiten für die Planwerte zur Verfügung. Durch einen rechten Mausklick im Planungsbereich werden Ihnen die zur Verfügung stehenden Funktionstasten in einem Kontextmenü angezeigt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die entsprechenden Zusatzfunktionen.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F5]	*Bemerkung* Sie können zu den einzelnen Postitionen Bemerkungen erfassen und später bei der Erstellung der Auswertung entscheiden, ob diese im Druck erscheinen sollen.
[F6]	*Übergabe in Folgeperiode*

Funktionstaste	Beschreibung
	Ein erfasster Wert kann durch diese Funktion in die folgende Planungsperiode übernommen werden.
[ALT-F6]	*Übergabe in sämtliche Folgeperioden* Ein erfasster Wert kann durch diese Funktion in sämtliche Planungsperioden übernommen werden (Wichtig: Es erfolgt keine Übernahme in die letzte Planungsperiode, da diese stets die Differenz zur Gesamtsumme aufnimmt, siehe Kapitel Erfassung der Planwerte).
[F8] [ALT-F8]	*Zus. Planmöglichkeiten* Es werden die folgenden Zeilen zusätzlich ein- bzw. ausgeblendet: - (IST) - (VJ) - Veränderung zum Vorjahr in EUR - Veränderung zum Vorjahr in % - Anteil von Gesamtsumme
[F9]	*Eingaben aufheben* Löscht den manuell eingegeben Betrag und reaktiviert die Summierungsfunktion.

Im Weiteren werden Ihnen die Zusatzfunktionen detailliert erläutert und mit Beispielen unterlegt.

Funktionstaste F5 – Bemerkung

Durch die Auswahl der Funktionstaste *F5* wird das Fenster für die Erfassung einer Bemerkung geöffnet. Dieses Bemerkungsfenster kann in jedem Feld der Planungstabelle aufgerufen werden. Je Position/Konto (Zeile) steht Ihnen ein Bemerkungsfenster zur Verfügung. Nach der Erfassung des Textes schließen Sie das Fenster über das Kreuz. In der Tabelle erkennen Sie anschließend an einem roten Dreieck im Feld *Position/Konten*, dass für diese Zeile eine Bemerkung erfasst wurde.

Im Restriktionsfenster für die Erstellung der Auswertung können Sie später entscheiden, ob die erfassten Bemerkungen im Ausdruck erscheinen sollen. Sofern Sie dies möchten, werden die Bemerkungen jeweils in einer zusätzlichen Zeile unterhalb der entsprechenden Positionen/Konten ausgewiesen.

Funktionstaste F6/Alt-F6 – Übergabe Folgeperiode

Mit den Funktionstasten *F6/Alt-F6* können Sie Planwerte von einer Planungsperiode auf die Folge-Perioden zu übernehmen. Bei Nutzung der Funktionstaste *F6* wird der Wert in die darauffolgende Planungsperiode übernommen, während die Auswahl der Tastenkombination *ALT-F6* dazu führt, dass der Wert in sämtliche Planungsperioden übernommen wird. Bitte beachten Sie, dass keine Übernahme in die letzte Planungsperiode erfolgt, da diese stets die Differenz zur Gesamtsumme aufnimmt (siehe Kapitel Erfassung der Planwerte).

Beispiel:
Monatlich wiederkehrende Zahlungen für z.B. Löhne, Mieten etc. erfassen

Sie einmalig in der ersten Planungsperiode. Anschließend wählen Sie das Feld mit dem eingetragenen Betrag erneut aus und betätigen die Funktionstaste *Alt-F6*. Das Programm trägt daraufhin den identischen Betrag automatisch in sämtliche Planungsperioden ein.

Funktionstaste F8/Alt-F8 – Zus. Planmöglichkeiten

Mit den Funktionstasten *F8/Alt-F8* werden Zusatzzeilen mit erweiterten Erfassungsmöglichkeiten ein- bzw. ausgeblendet:

Aktivierung F8
Es werden die zusätzlichen Zeilen mit den erweiterten Planungsmöglichkeiten für die in der Auswahl befindliche Position geöffnet.

Aktivierung ALT-F8
Die Zusatzzeilen mit den erweiterten Planungsmöglichkeiten werden ausgeblendet.

F8 ist aktiviert - Wechsel der Positionszeile
Beim Wechsel auf eine andere Position bleiben die Zusatzzeilen der bisherigen Position weiterhin geöffnet. Für die neu ausgewählte Position erfolgt ebenfalls die Anzeige der Zeilen mit den zusätzlichen Planungsmöglichkeiten.

ALT-F8 ist aktiviert - Wechsel der Positionszeile
Beim Wechsel auf eine andere Position werden die Zusatzzeilen der bisherigen Position zugeklappt und für die neu ausgewählte Position nicht automatisch aufgeschlagen.

F8 und ALT-F8 sind aktiviert - Wechsel der Positionszeile
Beim Wechsel auf eine andere Position werden die Zusatzzeilen der bisherigen Position zugeklappt. Für die neu ausgewählte Position erfolgt automatisch die Anzeige der zusätzlichen Planungsmöglichkeiten.

Für die Verteilung der Gesamtsumme stehen Ihnen folgende Zusatzzeilen zur Verfügung:

Zeile	Beschreibung
(IST)	Ausgewiesen wird der Betrag, der bereits über die *Laufende Buchführung* für die im Zugriff befindliche Planungsperiode erfasst wurde.
(VJ)	Ausgewiesen wird der Betrag, der über die *Laufende Buchführung* für die im Zugriff befindliche Planungsperiode im Vorjahr (VJ) erfasst wurde.
Veränderung zum VJ in EUR	Erfassen Sie hier die Veränderung zum Vorjahr (VJ) in EUR für das in der Auswahl befindliche Konto bzw. die in der Auswahl befindliche Position. Nach Bestätigung des Betrages errechnet das Programm automatisch die *Veränderung in %* und weist diesen Wert in der entsprechenden Zeile aus.
Veränderung zum VJ in %	Erfassen Sie hier die Veränderung zum Vorjahr (VJ) in % für das in der Auswahl befindliche Konto bzw. die in der Auswahl befindliche Position. Nach Bestätigung des Prozentsatzes errechnet das Programm automatisch die *Veränderung in EUR* und weist diesen Betrag in der entsprechenden Zeile aus.

Zeile	Beschreibung
Anteil von Gesamtsumme	Erfassen Sie hier den Anteil (in %) der Gesamtsumme, der auf eine einzelne Planungsperiode entfällt. Bezugsgröße ist der Betrag in der Spalte *Gesamtsumme*.

Beispiel 1:
Der Betrieb, für den eine Liquiditätsplanung erstellt werden soll, hat seine Milchviehherde aufgestockt. Entsprechend gehen Sie davon aus, dass eine größere Anzahl von Bullenkälbern für den Verkauf anstehen wird. Sie gehen von zusätzlich 5.000€ für diese Position aus. Über die Funktionstasten *F8/Alt-F8* rufen Sie die Zusatzzeilen auf und tragen in die Zeile *Veränderung in EUR* den Betrag von 5.000€ ein. Das Programm errechnet automatisch den Wert für das Konto *205 Kälber männl. unter 6 Monate* sowie die *Veränderung in %*. Beide Werte werden unmittelbar in die entsprechenden Zeilen eingetragen.

Beispiel 2:
Geplant wird die Entwicklung der Liquidität für einen Mastschweinebetrieb. Sie gehen davon aus, dass sich die Futterkosten aufgrund der Marktlage für den zu planenden Zeitraum um 20% erhöhen werden. Nach Auswahl des Kontos *412 Schweinefertigfutter* rufen Sie über die Funktionstaste *F8/Alt-F8* die zusätzlichen Planungszeilen auf. In die Zeile *Veränderung in %* tragen Sie 20% ein. Die Zeilen für das Konto *412 Schweinefertigfutter* und die *Veränderung in EUR* werden vom Programm automatisch berechnet und aktualisiert.

Um die Werte in der Liquiditätsplanung auch für Dritte schlüssig darzustellen, rufen Sie anschließend über die Funktionstaste *F5* das Bemerkungsfenster auf und tragen eine entsprechende Bemerkung zur erwarteten Preissteigerung für Schweinefertigfutter ein.

Die Anzahl der gemästeten Schweine im dargestellten Betrieb wird identisch bleiben und somit auch die benötigte Futtermenge. D.h. die Futterkosten werden sich in jeder Planungsperiode um jeweils 20% (Steigerung Futterkosten bei gleichbleibender Menge) erhöhen. Sie tragen daher den Prozentsatz in die erste Planungsperiode in der Zeile *Veränderung in %* ein. Für die folgenden Planungsperioden kann die Übernahme des Prozentsatzes durch Nutzung der Funktionstaste *F6/Alt-F6* erfolgen.

Beispiel 3:
Sie erstellen eine Liquiditätsplanung für einen Bullenmäster. Insgesamt erwarten Sie Kosten für den Zukauf von Bullenkälbern in Höhe von 30.000€, die sich auf vier Termine verteilen, da alle drei Monate neue Tiere eingestallt werden. Für diesen Sachverhalt tragen Sie den Betrag von 30.000€ in der Spalte Gesamtsumme für das Konto 205 *Kälber männl. unter 6 Monate* ein. Anschließend wählen sie die Planungsperioden aus, in denen der Zukauf der Kälber geplant ist. Über die Funktionstasten *F8/Alt-F8* lassen Sie sich die zusätzlichen Planungszeilen anzeigen und tragen in der Zeile *Anteil von Gesamtsumme* den Wert 25 (%) ein. Das Programm ermittelt automatisch den entsprechenden Betrag von 7.500€ und trägt ihn in die Zeile für das Konto ein.

Funktionstaste F9 – Eingaben aufheben

Wenn Sie feststellen, dass innerhalb eines bestimmten Bereiches die Planung nachträglich auf einer tieferen Ebene erfolgen soll, so können Sie auf der übergeordneten Summenposition die bereits erfassten Planwerte mit der Funktionstaste *F9* entfernen.

> **Achtung! Durch das einfache Löschen bzw. Entfernen des Betrages wird das entsprechende Feld lediglich geleert. Für die Reaktivierung der Summierungsfunktion ist es zwingend erforderlich, dass die Eingaben durch die Funktionstaste F9 aufgehoben werden.**

Beispiel:
Sie haben für die Position *Tierproduktion* bereits manuell Beträge für die einzelnen Planungsperioden eingetragen, möchten nun aber die Positionen *Rinder/Milch* und *Schweine* einzeln erfassen. Die Position *Tierproduktion* soll hierbei automatisch vom Programm berechnet werden. Wählen Sie in diesem Fall das Feld *Tierproduktion* erneut aus (es ist hierbei unerheblich, in welcher Planungsperiode) und betätigen Sie die Funktionstaste *F9.* Das Programm wird daraufhin die Position *Tierproduktion* in allen Planungsperioden aufheben, d.h. die Felder leeren und die Summierungsfunktion wieder aktivieren.

Verteilung der Cash Flow-Summe

Laufende Buchführung - Liquiditätsplanung

Dem Prinzip der Kapitalflussrechnung folgend wird im Weiteren die *Nicht verteilte Cash Flow-Summe* vom Programm ermittelt:

1.		Zahlungsmittel am Anfang der Periode
2.	+	Summe Cash Flows
3.	=	Zahlungsmittel am Ender der Periode
4.	+/-	**Nicht verteilte Cash Flow-Summe**

Die ermittelte *Nicht verteilte Cash Flow-Summe* wird Ihnen oberhalb des Erfassungsbereiches der Tabelle dargestellt. Sofern ein zu verteilender Betrag vorhanden ist, erfolgt eine farbliche Hervorhebung der Felder.

Die *Nicht verteilte Cash Flow-Summe* ist nach der Erfassung sämtlicher Zahlungsein- und ausgänge für jede Planungsperiode auf die Zahlungsmittelkonten zu verteilen. Die Verteilung kann zum Einen durch die Festlegung der Salden am Ende der Planungsperiode erfolgen, zum Anderen können Sie sich über die Funktionstasten *F8/Alt-F8* die zusätzlichen Planungszeilen anzeigen lassen und hier die Funktion *Veränderung in EUR* nutzen (siehe auch Kapitel Nutzung der Funktionstasten in der Liquiditätsplanung).
Tipp: Soll die *Nicht verteilte Cash Flow-Summe*, oder ein verbleibender Rest dieser Summe, einem Zahlungsmittelkonto zugerechnet werden, kann der Saldo dieses Zahlungsmittelkontos auf Null gesetzt werden. Der *Nicht*

verteilten Cash flow-Summe wird der gelöschte Saldo hinzugerechnet. Anschließend kann die komplette *Nicht verteilte Cash Flow-Summe* für das Zahlungsmittelkonto eingetragen werden.

Eingabe des Kreditlimits

Laufende Buchführung - Liquiditätsplanung

Im Anschluss an die Verteilung der *Nicht verteilte Cash-Flow-Summe* auf die einzelnen Zahlungsmittelkonten, können Sie die Kredit-/Kontokorrentlimits zu den einzelnen Zahlungsmittel- bzw. Darlehenskonten erfassen. Das Programm ermittelt aufgrund der eingetragenen Beträge die *Über-* bzw. *Unterdeckung Gesamt*. Die ermittelten Beträge werden Ihnen oberhalb des Erfassungsbereiches der Tabelle dargestellt. Sofern sich durch die Berechnung eine Unterdeckung ergibt, wird diese farblich hervorgehoben.

Das Ergebnis ermittelt sich wie folgt:

1.		Zahlungsmittel am Ende der Periode
2.	+	Kreditlimit
3.	=	Über-/Unterdeckung

Beispiele:

Finanzkonto	912	Volksbank
Saldo	-5000,00	
Kreditlimit		(leer)
Über-/Unterdeckung	0,00	

Finanzkonto	912	Volksbank
Saldo	5000,00	
Kreditlimit		(leer)
Überdeckung	5000,00	

Finanzkonto	912	Volksbank
Saldo	5000,00	
Kreditlimit	2500,00	
Überdeckung	7500,00	

Finanzkonto	912	Volksbank
Saldo	-5000,00	
Kreditlimit	7000,00	
Überdeckung	2000,00	

Finanzkonto	912	Volksbank
Saldo	-15000,00	
Kreditlimit	8000,00	
Unterdeckung	-7000,00	

Auswertungen zur Liquiditätsplanung

Auswertungen - Liquiditätsplanung

Die Auswertung zur Liquiditätsplanung rufen Sie über den Menüpunkt *Auswertungen – Liquiditätsplanung* auf. Die folgende Tabelle stellt die Restriktionsmöglichkeiten für Ihre Auswertung dar.

Restriktionen

Feldbezeichnung	Beschreibung
Ohne Vorjahreszahlen	In der Auswertung werden ausschließlich die erfassten Planwerte dargestellt.
Mit Vorjahreszahlen	Für jede Planungsperiode werden sowohl der jeweils erfasste Planwert, als auch der entsprechende Vorjahreswert ausgewiesen.
Soll-/Ist-Vergleich	Bei dieser Art der Auswertung werden den erfassten Planwerten später die tatsächlich gebuchten Werte aus der laufenden Buchführung gegenübergestellt, so dass Sie eine Kontrolle Ihrer Planung vornehmen können.
Schriftgröße	Es kann zwischen den Schriftgrößen 7, 8 und 9 gewählt werden. Ein kleinerer Schriftgrad ist zu wählen, wenn im Ausdruck in einer Zelle ein Überlauf (Zahl wird als ### dargestellt) auftritt.
Erfasste Bemerkungen ausweisen	In der Auswertung werden die erfassten Bemerkungen in einer gesonderten Zeile unterhalb der entsprechenden Position dargestellt.
Individuelle Eingaben hervorheben	Die von Ihnen erfassten Werte werden in der Auswertung dopptelt unterstrichen dargestellt.

Zusätzlich zu den hier dargestellten Auswahlmöglichkeiten haben Sie im Vorfeld der Planungserstellung im Dialogfenster *Laufende Buchführung – Liquiditätsplanung* bereits Restriktionen für den Druck Ihrer Auswertung erfasst. Um diese erneut einzusehen bzw. Änderungen vorzunehmen wählen Sie bitte den Menüpunkt *Laufende Buchführung – Liquiditätsplanung* aus. Sie gelangen direkt in den Planungsbereich, können hier jedoch über die Schaltfläche *Neu berechnen* den Restriktionsbildschirm aufrufen und Ihre Eingaben einsehen, sowie ggf. Änderungen vornehmen. Die nähere Erläuterung der Restriktionen in diesem Dialogfenster entnehmen Sie bitte dem Kapitel Konfigurationsmöglichkeiten

Konsolidierung mehrerer Betriebe

Laufende Buchführung - Liquiditätsplanung

Im Planungsbereich haben Sie über die Schaltfläche *Datei kopieren* die Möglichkeit, eine csv-Datei Ihrer Planung zu erstellen. Diese csv-Datei kann anschließend mit einem Tabellenkalkulationsprogramm (z.B. Excel) bearbeitet werden. Auf diesem Wege besteht die Möglichkeit der Konsolidierung der Liquiditätsplanungen mehrerer Betriebe. Aus den csv-Dateien der einzelnen Betriebe werden hierbei die erforderlichen Positionen entnommen und in ein gesondertes Tabellen- bzw. Rechenblatt eingefügt. Empfehlenswert ist die Beschränkung auf die wichtigsten Hauptpositionen („Cash Flow-Summen“ und „Gesamtsumme Über-/Unterdeckung“). Anschließend erfolgt über die Summenbildung der Positionen die eigentliche Konsolidierung.

Der Kontierassistent

Kurz erklärt

Mit dem Kontierassistenten können Sie aus elektronischen Kontoauszugsinformationen Ihrer Bank Umsatzbuchungen in ADNOVA finance erstellen. Es können Kontoauszugsinformationen aus allen Homebanking-Programmen eingelesen werden, die Daten im Format MT940 liefern. Das bedeutet, Sie holen die Kontoauszugsinformationen von der jeweiligen Bank ab und stellen die Kontoauszugsdatei aus dem Homebanking-Programm für die Buchführung bereit. Zunehmend bieten die Banken auch beim Internet-Banking die Möglichkeit, Kontoauszugsinformationen im MT940-Format abzuholen.

Sie speichern die Kontoauszugsdatei auf Ihrem PC, lesen die Kontoumsätze in ADNOVA finance ein und verarbeiten diese mit dem Kontierassistenten weiter. Anhand von wiederkehrenden Merkmalen wie Verwendungszweck oder Kontoverbindung identifiziert ADNOVA finance die Kontoumsätze und führt automatisch eine Vorkontierung durch, d.h. es werden Buchungsvorschläge erstellt. Die Erkennungsmerkmale und Kontierungsregeln erfassen Sie in einer Regeldatei. Weiterhin werden Sie durch die Hinterlegung von Splittmustern und das Setzen so genannter Checks (Merker) unterstützt: Mit Hilfe von Splittmustern können wiederkehrende Sammelzahlungen wie z.B. Milchgeldabrechnungen in mehrere Buchungen aufgeteilt werden. Die von Ihnen gesetzten Checks geben Auskunft über die Vollständigkeit der erzeugten Buchungen. So werden Sie auf eine notwendige Nachbearbeitung der Buchungsvorschläge und ihre Ergänzung um Zusatzinformationen wie z.B. Mengen und Gewichte hingewiesen.

Die Vorteile des Kontierassistenten liegen auf der Hand: Wiederkehrende Kontoumsätze werden automatisch kontiert. Bereits elektronisch vorhandene Informationen müssen nicht erneut manuell erfasst werden. Durch die Übernahme vorhandener Inhalte wie Finanzkonto, Betrag und Buchungstext werden Eingabefehler vermieden. Darüber hinaus ermöglicht der Kontierassistent eine einfache und komfortable Nachkontrolle der Buchungsvorschläge.

Datendrehscheibe

Das Verfahren der LAND-DATA Datendrehscheibe stellt die optimale Ergänzung zum Kontierassistenten dar. Dieses Verfahren steht sowohl

Steuerberatungskanzleien und Buchstellen, als auch Anwendern von ADNOVA finance profiline zur Verfügung. Bei der Nutzung der Datendrehscheibe müssen Sie die Kontoauszugsinformationen nicht mehr selbst von Banken und Landhändlern abholen - diese Informationen werden von LAND-DATA zentral für alle angemeldeten Betriebe abgeholt und betriebsindividuell bereitgestellt.

Dies bedeutet, dass Sie die aus den verschiedenen Quellen gesammelten und aufbereiteten Daten aus dem ADNOVA service center abholen und weiterverarbeiten können. Ein Verbindungsaufbau erfolgt nur zum ADNOVA service center, nicht aber zu einzelnen Banken, Landhändlern oder Rechenzentren. So wird in ADNOVA finance Masterline und ADNOVA finance Profiline die Arbeit mit dem Kontierassistenten durch eine zentrale Datenlieferung noch effizienter.

Sollen HI-Tierdaten in ADNOVA finance weiterverarbeitet werden, ist die Teilnahme an der Datendrehscheibe zwingend erforderlich, da sie in diesem Bereich die einzige Möglichkeit der Datenlieferung ist.

In vier Schritten zum Ziel - so arbeitet der Kontierassistent für Bank- und Warenwirtschaftsdaten

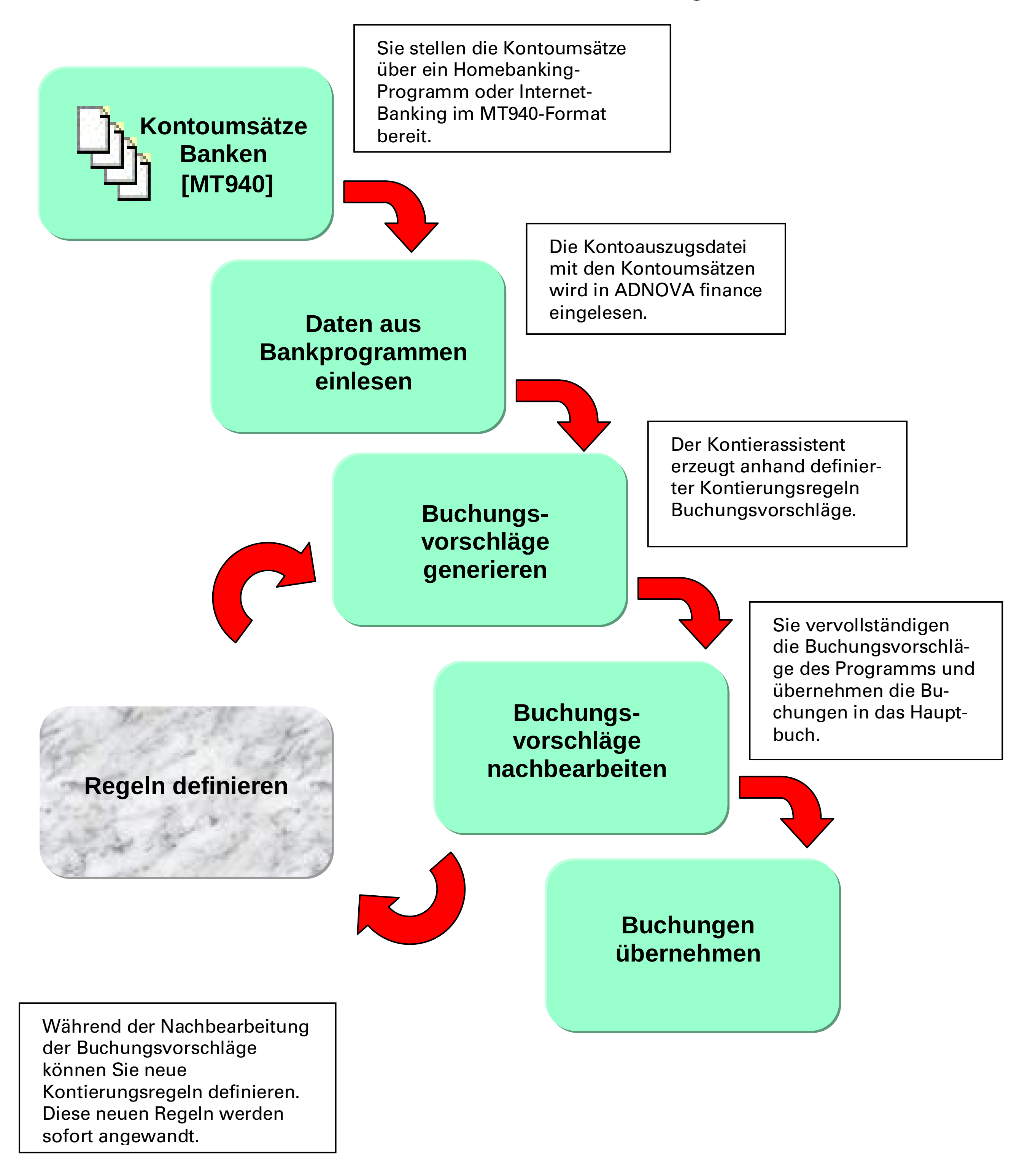
Die Datei mit den Umsätzen des Kontoauszugs wird in ADNOVA finance eingelesen (Daten aus Bankprogrammen einlesen).

Der Kontierassistent erzeugt Buchungsvorschläge anhand definierter Kontierungsregeln (Buchungsvorschläge generieren).

Sie kontrollieren und vervollständigen die Buchungsvorschläge des Programms (Buchungsvorschläge nachbearbeiten) und übernehmen die Buchungsvorschläge in das Hauptbuch (Buchungen übernehmen).

Bevor Sie das erste Mal Buchungsvorschläge generieren können, ist das jeweilige Konto einmalig einem Finanzkonto in der Buchhaltung zuzuordnen (Konto-/HI-Tier-Verbindungen). Die Kontierungsregeln für Bank- und Warenwirtschaftsdaten vervollständigen Sie laufend bei der Nachbearbeitung der Buchungsvorschläge (Regeldatei), so dass nach und nach ein immer höherer Anteil der Kontoumsätze automatisch kontiert werden kann.

Schematische Darstellung



Bereitstellung der Kontoauszugsinformationen

Die Bereitstellung von Kontoauszugsinformationen für die Buchführung ist auf verschiedenen Wegen möglich:

Datenexport aus Homebanking-Programmen

Mandanten, die ein Homebanking-Programm einsetzen oder Internetbanking betreiben, exportieren die Daten in das MT940-Format. Diese Daten können in ADNOVA finance eingelesen werden.

Datenabruf von Banken in der Kanzlei / Buchstelle

In der Buchstelle wird ein Homebanking-Programm eingesetzt und so konfiguriert, dass Daten entweder über HBCI/FinTS bzw. PIN/TAN oder über FTAM von den Banken abgerufen werden. Die Kontoumsätze sind regelmäßig von der Buchstelle bei den Bankrechenzentren abzurufen, die die Daten nur für eine begrenzte Zeit (häufig maximal 4 Wochen) vorhalten. Auf Konsistenz und Buchungsanschluss muss beim jeweiligen Datenabruf geachtet werden.

Datendrehscheibe

LAND-DATA bietet Buchstellen und Steuerberatungskanzleien sowie Anwendern von ADNOVA finance Profiline über die Datendrehscheibe die Dienstleistung der Lieferung von Bank- und Warenwirtschaftsdaten sowie von HI-Tierdaten an. Sowohl Kontoumsätze von Banken als auch Umsätze mit Landhändlern und HI-Tierdaten werden durch LAND-DATA bei den Rechenzentren abgerufen und dem Anwender über ADNOVA connect zur Verfügung gestellt.

Mögliche Verfahren der Bereitstellung

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Gegenüberstellung der von den Banken angebotenen Verfahren zur Bereitstellung von Kontoauszugsinformationen. Der Einzelanwender wird grundsätzlich mit dem HCBI bzw. PIN/TAN Verfahren arbeiten. Wenn in einer Buchstelle / Steuerkanzlei nicht die Datendrehscheibe, d.h. die Bereitstellung über das ADNOVA service center, zum Einsatz kommt, kann das FTAM-Verfahren sinnvoll sein. Das Verfahren der Datendrehscheibe (bei den Banken auch als *Datev-Verfahren* bekannt, da von Datev zuerst eingeführt) ist für die einfachste Art, Kontoauszugsinformationen in die Buchführung einzulesen. Weiterhin können über die Datendrehscheibe der LAND-DATA neben Kontoauszugsinformationen von Banken auch weitere Daten (derzeit Landhandel, HIT-Datenbank) bereitgestellt werden, sodass nur ein Verfahren für verschiedene Datenquellen eingerichtet werden muss.

HBCI/FinTS bzw. PIN/TAN	FTAM	Datendrehscheibe
Der Mandant muss für Homebanking bzw. Internetbanking freigeschaltet sein, dies ist je	Es ist keine Freischaltung des Mandanten für Homebanking bzw. Internetbanking notwendig.	Eine Freischaltung erfolgt durch ein LAND-DATA Formular (Anforderung durch entsprechende

HBCI/FinTS bzw. PIN/TAN	FTAM	Datendrehscheibe
nach Bank mit Kosten verbunden.		Eingaben im Dialog Konto-/HI-Tier-Verbindungen)
Der Mandant muss eine Teilnahmeerklärung bei der Bank anfordern, ausfüllen und wieder abgeben. Jede Bank hat eigene Formulare. Die Bank reicht diese Teilnahmeerklärung an das jeweilige Bankrechenzentrum weiter. Es kann wenige Tage oder auch mehrere Wochen dauern, bis die ersten Daten vom Bankrechenzentrum bereitgestellt werden.	Der Mandant muss eine Teilnahmeerklärung bei der Bank anfordern, ausfüllen und wieder abgeben. Jede Bank hat eigene Formulare. Die Bank reicht diese Teilnahmeerklärung an das jeweilige Bankrechenzentrum weiter. Es kann wenige Tage oder auch mehrere Wochen dauern, bis die ersten Daten vom Bankrechenzentrum bereitgestellt werden.	Der Mandant erhält eine Teilnahmeerklärung (=Freischaltformular) ausgefüllt vom Buchstellenmitarbeiter und gibt diese unterschrieben bei seiner Bank ab. Die Bank reicht diese Teilnahmeerklärung an das jeweilige Bankrechenzentrum weiter (Datev-Verfahren). Es kann wenige Tage oder auch mehrere Wochen dauern, bis die ersten Daten vom Bankrechenzentrum bereitgestellt werden.
Ein Homebanking-Programm ist in der Buchstelle zu installieren und HBCI/FinTS bzw. PIN/TAN einzurichten. Organisationen mit mehreren Außenstellen müssen in jeder Außenstelle ein Homebanking-Programm einrichten, damit die Kontoauszugsinformationen der von der Außenstelle betreuten Mandanten auch von dieser abgerufen werden können.	Ein Homebanking-Programm ist in der Buchstelle zu installieren und FTAM einzurichten. Organisationen mit mehreren Außenstellen müssen in jeder Außenstelle ein Homebanking-Programm einrichten, damit die Kontoauszugsinformationen der von der Außenstelle betreuten Mandanten auch von dieser abgerufen werden können.	Die Buchstelle aktiviert in ADNOVA finance die Datendrehscheibe zum jeweiligen Konto des Betriebes im Dialog Konto-/HI-Tier-Verbindungen.
Die Buchstelle benötigt die PIN des Mandanten und erhält darüber einen Lesezugriff. Evtl. erklärt sich die Bank bereit, der Buchstelle eine eigene PIN zuzuteilen, unter der alle Konten aller teilnehmenden Mandanten dieser Bank zusammengefasst werden. Nachteil: laufend hoher Verwaltungsaufwand	Es ist nur eine einmalige Initiierung mit jedem Bankrechenzentrum notwendig, anschließend werden die Daten aller Mandanten bereit gestellt, die eine Teilnahmeerklärung eingereicht haben bzw. zukünftig einreichen werden. Vorteil: nach Ersteinrichtung minimaler Verwaltungsaufwand	LAND-DATA schließt einen Vertrag mit den jeweiligen Rechenzentren der Banken. Anschließend werden die Daten aller Mandanten bereitgestellt, die eine Teilnahmeerklärung (Freischaltformular) eingereicht haben bzw. zukünftig einreichen werden. Vorteil: minimaler Verwaltungsaufwand
In regelmäßigen Abständen müssen die Kontoauszugsinformationen von den Banken abgerufen werden, wobei zu beachten ist, dass die Banken die Daten nur für eine begrenzte Zeit aufbewahren. Bietet das Homebanking-Programm keine Möglichkeit der Automatisierung des Datenabrufs, muss je Mandant ein Abruf manuell	Eine Automatisierung des Abrufs der Kontoauszugsinformationen von den Bankrechenzentren ist möglich. Die Bankrechenzentren stellen die Daten lückenlos und nicht überlappend zur Verfügung solange der Aufbewahrungszeitraum nicht abgelaufen ist. Nachteil: Aufbewahrungsfristen	Die Automatisierung des Abrufs der Kontoauszugsinformationen von den Bankrechenzentren erfolgt durch LAND-DATA. Die Bankrechenzentren stellen die Daten lückenlos und nicht überlappend zur Verfügung. LAND-DATA speichert die Daten über den Aufbewahrungszeitraum der Banken hinaus, so dass

HBCI/FinTS bzw. PIN/TAN	FTAM	Datendrehscheibe
aktiviert werden. Nachteil: Aufbewahrungsfristen müssen laufend beachtet werden	müssen laufend beachtet werden Vorteil: eine Automatisierung ist möglich	jederzeit auf zurückliegende Daten zugegriffen werden kann. Vorteil: keine Beachtung von Aufbewahrungsfristen notwendig Vorteil: Automatisierung Bestandteil des Verfahrens
Je nach Bankenprogramm müssen die Daten im MT940-Format aus dem Homebanking-Programm exportiert werden oder sie werden direkt durch die Bank im MT940-Format bereitgestellt. Export bzw. Bereitstellung des richtigen Zeitraumes ist sehr wichtig, damit die Kontoumsätze lückenlos und nicht überlappend zur Verfügung stehen!	Die Daten aller Konten aller teilnehmenden Mandanten werden je Bankrechenzentrum bereits in einer Sammeldatei im MT940-Format bereitgestellt. Diese enthält die Daten lückenlos und nicht über-lappend.	Die Daten von Banken, Landhändlern und HI-Tier-Regionalstellen aller teilnehmenden Mandanten werden je Buchstelle/ Steuerberatungskanzlei in einer Sammeldatei zur Verfügung gestellt. Diese enthält die Daten lückenlos und nicht überlappend.
Abruf über Internetverbindung möglich.	Abruf ausschließlich über ISDN-Verbindung.	Abruf ausschließlich über Internetverbindung.

Konto-/HI-Tier-Verbindungen

Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Konto-/HI-Tier-Verbindungen

In diesem Menüpunkt erfolgt für den ausgewählten Betrieb eine Verknüpfung der Bank- und Warenwirtschaftkonten mit den Finanzkonten der Buchführung sowie die Einbindung von HI-Tierdaten in den aktuellen Betrieb. Im Abschnitt *Bankkonten/Warenwirtschatfskonten zum Betrieb* ordnen Sie die Bank- bzw. Warenwirtsverbindung dem entsprechenden Finanzkonto zu. Lassen Sie sich hierfür in der Eingabezeile auf dem Feld *Konto* mit der Übersichtsfunktion [F3] alle vorhandenen Finanzkonten Ihres Betriebes anzeigen. Wählen Sie das entsprechende Finanzkonto aus und ergänzen Sie die Kontonummer und Leitzahl. Bei der Einrichtung der Datendrehscheibe für die Molkereien tragen Sie im Feld *Konto* die Erzeugernummer des Betriebes ein.

Des Weiteren erfolgt in diesem Menüpunkt die Zuordnung der HI-Tier-Betriebsnummer zum ausgewählten Betrieb, sowie die Auswahl des Nutzungsniveaus.

Speichern Sie eine neue Konto-/HI-Tier-Verbindung, überprüft ADNOVA finance automatisch, ob in den bereits eingelesenen nicht zugeordneten Kontoumsätzen diese Verbindung enthalten ist. Diese Kontoumsätze werden dann dem entsprechenden Finanzkonto des Betriebes zugeordnet.

ACHTUNG! Fehler in den Eintragungen führen zu falschen Zuordnungen der Kontoumsätze bzw. der HI-Tierdaten zu den Betrieben!

Weitere Informationen siehe: Kapitel *Erstaufnahme - Buchführung einrichten – *Konto-/HI-Tier-Verbindungen.

Einlesen Daten aus Bankprogrammen

Lfde Buchführung - Kontierassistent - Einlesen Daten aus Bankprogrammen (Strg + E)

Das Einlesen der Kontoumsätze erfolgt über den Menüpunkt *Lfde Buchführung - Kontierassistent - Einlesen Daten aus Bankprogrammen*.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Mit der Schaltfläche *Eingabe* positioniert sich der Cursor im Feld Pfad.
Speichern	Sie speichern den Pfad.
Protokoll	Sie können sich ein Protokoll über das Einlesen der Buchungsdaten ausdrucken bzw. am Bildschirm anzeigen lassen. Wahlweise ist das Protokoll nach Datum oder Betriebsnummer zu sortieren. In dem Protokoll finden Sie Informationen zu Einlesedatum und –uhrzeit, Betrieb, Wirtschaftsjahr, Anzahl der eingelesenen Buchungen, Finanzkonto, Bankkonto, Bankleitzahl und Zeitraum. Siehe auch Kapitel Protokoll Einlesen Kontoumsätze.
Start	Sie starten das Einlesen der Buchungen.
Weiter	Sie beenden den Dialog und wechseln zum nächsten Schritt, dem Generieren der Buchungen.
Ende	Sie beenden den Dialog.

Es muss zunächst der Pfad angegeben werden, in dem die Kontoauszugsdatei bereit steht.

Diesen Pfad (bis zu maximal fünf unterschiedliche Pfade) hinterlegen Sie im Programm, so dass Sie ihn beim Einlesen zukünftiger Dateien einfach auswählen können. Zum Auswählen setzen Sie in der angezeigten Liste einen Haken vor den entsprechenden Pfad. Wurde ein Pfad falsch eingerichtet oder soll geändert werden, überschreiben Sie bitte die entsprechenden Angaben. Ein Löschen ist derzeit nicht möglich.

Um Pfade zu hinterlegen geben Sie die gesamte Bezeichnung einschließlich des Laufwerks unter *Pfad definieren* im Feld *Pfad* an. Alternativ können Sie über die Schaltfläche *Pfadauswahl* in den Verzeichnisbaum verzweigen und den gewünschten Pfad suchen. Im folgenden Feld ergänzen Sie bitte den Dateityp der Kontoauszugsdatei, d.h. die letzten drei Buchstaben des Dateinamens hinter dem Punkt. So haben beispielsweise MT-940-Dateien aus dem Programm Starmoney die Endung STA. Im Feld *Homebanking-Programm* geben Sie zu Informationszwecken den Namen des Homebanking-Programms an.

Wenn Sie das Einlesen der Kontoauszugsdaten starten, werden alle in dem entsprechenden Verzeichnis bereit gestellten Kontoauszugsdateien mit dem

zum Pfad angegebenen Dateityp eingelesen. Es werden dabei nicht nur die Daten des aktuellen Betriebes übernommen, sondern auch die Daten aller anderen Betriebe, die in der Datei / den Dateien enthalten sind.

Nach dem Einlesen wird in Form eines Kurzprotokolls angezeigt, wie viele Kontoumsätze insgesamt eingelesen wurden und wie viele davon dem aktuellen Betrieb zugeordnet werden konnten. Zudem wird ein Protokoll geschrieben, dem Sie detaillierte Informationen entnehmen können.

Folgende Ursachen können dazu führen, dass Kontoumsätze keinem Betrieb zugeordnet werden können:

- Für die Bankverbindung ist keine Zuordnung zu einem Finanzkonto vorhanden.
- Das Wirtschaftsjahr ist nicht vorhanden.
- Die Daten wurden an den Mandanten/ die Buchstelle weitergegeben.
- Der Betrieb ist ausgelagert.
- Der Betrieb ist fehlerhaft.
- Der Betrieb wird vom ADNOVA service center abgerufen.
- Der Betrieb ist durch einen anderen Benutzer gesperrt.
- Der Betrieb hat nur Leserechte.

Alle Kontoumsätze, die nicht zugeordnet werden konnten, werden in ADNOVA finance gespeichert, sind jedoch noch keinem spezifischen Betrieb zugeordnet und werden daher auch nicht mit Betriebsdaten gesichert. Um die Buchungsdaten nachträglich einzulesen, gehen Sie wie folgt vor:

Beseitigen Sie die Ursache, z.B. lagern Sie den betroffenen Betrieb ein, legen ein fehlendes WJ an etc. Die entsprechenden Buchungsdaten werden automatisch zugeordnet, wenn Sie im Dialog *Einlesen Daten aus Bankprogrammen* die Schaltfläche *Start* betätigen, neue Kontoumsätze einlesen, oder neue Bankverbindungen speichern (siehe auch *Erstaufnahme - Buchführung einrichten* - Konto-/HI-Tier-Verbindungen)

Die Schaltfläche *Weiter* leitet Sie zum nächsten Schritt, dem Generieren der Buchungsvorschläge.

Buchungsvorschläge generieren

Lfde. Buchführung - Kontierassistent - Buchungsvorschläge generieren (Strg + G)

Aus allen bereits eingelesenen Konto- bzw. Kassenbuchumsätzen, die einem Betrieb zugeordnet sind, werden über den Menüpunkt *Lfde. Buchführung - Kontierassistent - Buchungsvorschläge generieren* Buchungsvorschläge für das Buchhaltungsprogramm erzeugt. Dabei werden die im Menüpunkt Regeldatei definierten Kontierungsregeln angewandt. Für Belege bzw. Belegzeilen mit einem Betrag 0,00 werden keine Buchungsvorschläge erzeugt. Es handelt sich um reine Informationszeilen zu Artikeln, Kontoführungsgebühren o.ä., die nicht zu verbuchen sind.

Im direkt angezeigten Kurzprotokoll sehen Sie, wie viele Buchungsvorschläge (Sätze) zu welchem Wirtschaftsjahr generiert wurden und bei wie vielen dieser Buchungen bereits eine Kontierungsregel angewendet werden konnte. Detaillierte Informationen enthält das *Protokoll Buchungsgenerierung*, welches Sie anzeigen bzw. ausdrucken können.

Die Schaltfläche W*eiter* leitet Sie zum nächsten Schritt, dem Buchungsvorschläge nachbearbeiten

Zuordnung Belegdatum und Umsatzsteuerschlüssel

Bei Bankumsätzen dient das im Auszug ausgewiesene Buchungsdatum als Grundlage für die Zuordnung der Umsätze zu den einzelnen Wirtschaftsjahren und wird auch als Buchungsdatum in die Buchführung übernommen.

Bei Umsätzen aus dem Landhandel dient das Lieferdatum als Grundlage für die Zuordnung der Umsätze zu den einzelnen Wirtschaftsjahren.

Liegen Liefer- und Rechnungserstellungsdatum im gleichen Wirtschaftsjahr, wird als Belegdatum das Rechnungserstellungsdatum plus ein Tag gesetzt. Liegen Liefer- und Rechnungserstellungsdatum in verschiedenen Wirtschaftsjahren, wird als Belegdatum der letzte Tag des Wirtschaftsjahres gesetzt, damit ist die ertragssteuerliche Abgrenzung hergestellt. In diesen Fällen muss die Vorsteuer manuell in das Folgewirtschaftsjahr abgegrenzt werden.

Der anzuwendende Umsatzsteuerschlüssel ergibt sich aus der angewandten Regel. Bei der Anwendung von LAND-DATA Regeln wird der zu generierende Umsatzsteuerschlüssel jedoch aus dem in der Rechnung ausgewiesenen Prozentsatz abgeleitet.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Start	Sie starten das Generieren der Buchungsvorschläge.
Protokoll	Sie können sich ein Protokoll über das Generieren der Buchungsvorschläge ausdrucken bzw. am Bildschirm anzeigen lassen. In dem Protokoll finden Sie Informationen zu der Anzahl der generierten Buchungsvorschläge insgesamt und auf wie viele Buchungen eine Kontierungsregel angewandt werden konnte sowie die Angabe bei wie vielen Buchungsvorschlägen ein Hinweischeck oder Pflichtcheck besteht.
Weiter	Sie beenden den Dialog und wechseln zum nächsten Schritt, dem Nachbearbeiten der Buchungen.
Ende	Sie beenden den Dialog.

Buchungsvorschläge nachbearbeiten

Lfde. Buchführung - Kontierassistent - Buchungsvorschläge nachbearbeiten (Strg + H)

Im Dialog *Nachbearbeiten Buchungsvorschläge* ergänzen und korrigieren Sie die anhand der Kontierungsregeln automatisch erstellten Buchungsvorschläge für Bank- und Warenwirtschaftsdaten sowie Kassenbuchumsätze.

Zur Nachbearbeitung werden alle Buchungsvorschläge aufgelistet. Das Symbol in der ersten Spalte zeigt Ihnen auf den ersten Blick, ob ein Buchungsvorschlag ergänzt werden muss oder nicht. Zur Unterstützung können Sie sich die vollständigen Informationen zum Kontoumsatz anzeigen lassen ([Alt-F8]-Taste).

Die von den Banken gelieferte Originalsortierung der Kontoauszüge wird bei der Bearbeitung der Buchungsvorschläge beibehalten. Beachten Sie bitte, dass diese Sortierung nicht unbedingt der Sortierung der Kontoumsätze auf Ihren gedruckten Kontoauszügen entsprechen muss. Die Banken liefern teilweise eine abweichende Sortierung in der eingelesenen Kontoumsatzdatei.

In der Anzeige der Nachbearbeitung von Buchungsvorschlägen erfolgt die Sortierung der Buchungen nicht nach Buchungsnummer, sondern nach Finanzkonto und innerhalb des gleichen Finanzkontos nach Buchungsnummer. Diese Sortierung kann sinnvoll sein, wenn im Abstand weniger Tage Belege eingelesen werden und mehrere Kontoverbindungen eingerichtet sind, da sonst das Finanzkonto in der Nachbearbeitung ständig wechselt.

Sonderfunktionen

Funktion	Beschreibung
[F4] im Feld *Gegenkonto*	Quersprung in den *Dialog Konten ansehen*
[F4] im Feld *Belegdatum*	Bei den *Gewinnermittlungsarten Einnahmen über die Werbungskosten* und *Einnahmen-Überschussrechnung* kann mit der Sonderfunktion F4 die betreffende Buchung dem Folgewirtschaftsjahr zugeordnet werden.
[F5]	Grundeinstellungen zum Dialog
[Alt]+[F7]	Buchungsvorschläge aufheben
[Alt]+[F8]	An- und Ausschalten der Anzeige des elektronischen Kontoauszugs unterhalb der Symbolleiste. Sie sehen die entsprechenden Daten für die jeweils aktuelle Buchung.
[F10]	Korrekturmodus
[F11]	Aktivierung der Splittbetragsroutine
[*] Nummernblock	Speichern des nachbearbeiteten Buchungsvorschlags und Quersprung in den Dialog Regeldatei. Auf dem Feld *Buchungsnummer* erfolgt ein Sprung auf den nächsten zu bearbeitenden bzw. zu kontrollierenden Buchungsvorschlag.
[÷] Nummernblock	Der aktuelle Satz wird gespeichert, und der folgende Vorschlag aufgerufen. Auf dem Feld *Buchungsnummer* erfolgt ein Sprung

Funktion	Beschreibung
	auf den nächsten zu bearbeitenden bzw. zu kontrollierenden Satz.
[A] oder [*]	Wechselschalter Anlagenzu/-abgang
[G]	Wechselschalter Umrechnung Lebend- in Schlachtgewicht
[M]	Wechselschalter Minderung aktivierbar in der Splittroutine
[N]	Wechselschalter Nettobetragseingabe aktivierbar in der Splittroutine
[O]	Wechselschalter Vorsteuerkorrektur
[S]	Wechselschalter Storno
[V]	Wechselschalter Vorzeichenumkehr aktivierbar in der Splittroutine

Die Funktionen A, G, M, N, O, S und V sind im Kapitel Wechselschalter ausführlich beschrieben.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Mit der Schaltfläche *Eingabe* positioniert sich der Cursor im ersten Eingabefeld.
Speichern	Sie speichern den nachbearbeiteten Buchungsvorschlag.
Löschen	Sie löschen den zur Nachbearbeitung anstehenden Buchungs-vorschlag.
Aktivieren	Sie aktivieren einen gelöschten Buchungsvorschlag.
Weiter	Sie starten den nächsten Schritt - das *Übernehmen der Buchungen*.
Ende	Sie beenden den Dialog *Nachbearbeiten Buchungsvorschläge*.

Vollständiger Buchungsvorschlag

Der Konto-bzw. Kassenbuchumsatz wurde automatisch kontiert. Der Buchungsvorschlagkann ohne Nachbearbeitung in das Hauptbuch übernommen werden.

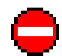
Vollständiger Buchungsvorschlag mit Hinweischeck

Das Fragezeichen macht Sie darauf aufmerksam, dass Sie bestimmte Felder einer Prüfung unterziehen möchten. Es taucht immer dann auf, wenn Sie in der angewandten Kontierungsregel einen Hinweischeck (gelbe Ampel) gesetzt haben. Sind die Angaben korrekt, belassen Sie die Buchung so wie sie ist.



Offener Buchungsvorschlag durch Pflichtcheck

Das Stopschild weist auf einen Bearbeitungs"zwang" hin, weil Sie einen Pflichtcheck (rote Ampel) gesetzt haben. Diese Buchungen müssen von Ihnen aufgerufen und die entsprechenden Felder ergänzt werden.



Offener Buchungsvorschlag

Für diesen Konto- bzw. Kassenbuchumsatz wurde keine Kontierungsregel gefunden oder der Satz ist Fehlerhaft.



Nachbearbeiteter Buchungssatz

Dieses Symbol kennzeichnet Buchungen, die bereits von Ihnen bearbeitet wurden.

Die Navigation im Dialog *Nachbearbeiten Buchungsvorschläge* wird Ihnen durch Schnellspeicher- und Navigationstasten erleichtert. Um von einem unbearbeiteten Buchungsvorschlag zum Nächsten zu springen, betätigen Sie im Feld *Buchungsnummer* die Tasten * oder ÷.

Haben Sie einen Satz bearbeitet und dabei festgestellt, dass eine Kontierungsregel geändert werden muss, speichern Sie den Satz mit der Taste * - das Programm speichert und wechselt in den Dialog *Regeldatei*. Wurde ein Satz von Ihnen bearbeitet und Sie möchten den nächsten Satz bearbeiten, benutzen Sie die Taste ÷ - das Programm ruft den nächsten offenen Buchungsvorschlag auf.

Die Check-Ampel

Durch die Kontierungsregeln definierte Checks werden in der Übersicht mit rotem oder gelbem Hintergrund kenntlich gemacht. Rufen Sie einen Buchungsvorschlag mit einem Check auf, so gelangen Sie aus der Buchungsnummer mit dem einmaligen Betätigen der [Enter]-Taste direkt in das mit einem Check hinterlegte Feld (siehe auch: Die Check-Ampel).

Ergänzung der Kontierungsregeln

Stellen Sie bei der Nachbearbeitung eines Buchungsvorschlags fest, dass eine Veränderung oder Ergänzung der Kontierungsregel sinnvoll ist, können Sie mit der *-Taste des Nummernblocks in die Regeldatei wechseln, nachdem Sie den Buchungsvorschlag entsprechend ergänzt haben. Der gerade nachbearbeitete Buchungsvorschlag wird gespeichert und ist damit abgeschlossen. In der Regeldatei wird Ihnen die betroffene Regel am Bildschirm zur Bearbeitung angezeigt. Nutzen Sie die [F4]-Taste um aus der Regeldatei in das Nachbearbeiten Buchungsvorschläge zurückzukehren, werden die geänderten Kontierungsregeln sofort auf die weiteren Buchungsvorschläge angewandt.

Splittbuchungen

Eine Besonderheit in der Nachbearbeitung betrifft die Ergänzung von Splittbuchungen: Es müssen in einer angewandten Regel nicht alle Splittbuchungen bearbeitet werden. Eine Speicherung und Übernahme in die Buchführung ist möglich, wenn der Restbetrag null ist, d.h. der gesamte Umsatz in Splittbuchungen aufgeteilt wurde, unabhängig davon, ob alle in der Regel definierten Splittbuchungen mit Beträgen ergänzt wurden oder nicht.

Abgrenzungen

Die nachträgliche Abgrenzung eines Buchungsvorschlages in das Vorjahr ist über die Eingabe eines Abgrenzungskontos möglich.

Die Generierung der Vorjahresbuchung erfolgt erst bei der Übernahme des Buchungsvorschlags in das Hauptbuch der Buchhaltung.

Und so machen Sie eine generierte Abgrenzungsbuchung rückgängig: Löschen Sie einfach das Abgrenzungskonto, so wird aus der Abgrenzungsbuchung ein "normaler" Buchungsvorschlag.

Aufheben von Buchungsvorschlägen

Über die Funktion [Alt-F7] können Buchungsvorschläge wieder aufgehoben werden. Dies ist dann sinnvoll, wenn einzelne Sätze falsch zugeordnet wurden oder ganze Regeln nicht korrekt definiert waren und es so zu falschen Zuordnungen gekommen ist. Zur Korrektur eines Buchungsstapels heben Sie zunächst mit der Funktion [Alt-F7] die Buchungsvorschläge für den gesamten Stapel auf. Korrigieren Sie dann die falschen oder unvollständigen Regeln im Menüpunkt *Regeldatei*. Anschließend werden die veränderten Regeln durch Anstoßen des *Generieren Buchungsvorschläge* auf die Kontoumsätze angewandt.

Weiterhin können Sie das Aufheben von Buchungsvorschlägen nutzen, wenn die Übernahme von Buchungen in das Hauptbuch nur bis zu einer bestimmten Buchung erfolgen soll. Dies kann beispielsweise sinnvoll sein, wenn zu den folgenden Buchungen die Kontoauszüge noch nicht in gedruckter Form vorliegen. Heben Sie den Buchungsvorschlag für die erste nicht zu übernehmende Buchung auf, so werden diese und die folgenden Buchungen im Nebenbuch belassen.

Servicefenster HI-Tierdaten - Buchungsvorschläge nachbearbeiten

Sofern im Menüpunkt *Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konto-/HI-Tier-Verbindung* das Nutzungsniveau 2 oder 3 eingerichtet wurde, wird Ihnen im Dialog *Nachbearbeiten Buchungsvorschläge* das *Servicefenster HI-Tierdaten* angezeigt, sobald sie ein Rinderkonto eingeben. Bei der Zuordnung der Einzeltiere zu den Zu- bzw. Verkaufsbuchungen werden Sie durch die programminterne Filterfunktion unterstützt. Die Filterfunktion produziert einen Tiervorschlag, der zu den erfassten Informationen in der Buchung passt. Dieser Vorschlag kann übernommen oder auch manuell geändert werden.

Die Zuordnung der Einzeltiere im Menüpunkt *Laufende Buchführung – Kontierassistent – Buchungsvorschläge nachbearbeiten* ist identisch mit der Vorgehensweise unter *Laufende Buchführung – Umsatzbuchungen*. Die detaillierte Vorgehensweise bei der Zuordnung der Einzeltiere zu den Buchungsvorschlägen entnehmen Sie daher bitte dem Kapitel Servicefenster HI-Tierdaten - Umsatzbuchungen.

Tipps zu Kontrolle und Bearbeitung

Zu Beginn der Arbeit mit dem Kontierassistenten sind die definierten Regeln häufig noch mit einem großen Unsicherheitsfaktor belegt. Benutzen Sie den F10-Korrekturmodus im Dialog *Buchungsvorschläge nachbearbeiten,* um einfach und schnell jeden erzeugten Buchungssatz, der nicht mit einem Check-Kennzeichen versehen ist, zu überprüfen.

Genauso können Sie den Korrekturmodus nutzen, wenn Sie zum Ende oder Beginn eines Wirtschaftsjahres die erzeugten Buchungsvorschläge noch einmal auf die Notwendigkeit der Abgrenzung überprüfen möchten.

Buchungen übernehmen

Lfde Buchführung - Kontierassistent – Buchungen übernehmen

Durch *Buchungen übernehmen* werden die nachbearbeiteten Buchungsvorschläge in die Buchführung übernommen. Sie stehen anschließend als vorläufig verarbeitete Buchungen in den Umsatzbuchungen und werden in den Auswertungen zur laufenden Buchführung und zum Jahresabschluss berücksichtigt.

Starten Sie *Buchungen übernehmen,* werden aus *Buchungsvorschläge nachbearbeiten* nur vollständige Buchungsvorschläge übernommen, d.h. die mit einem grünen Haken oder als nachbearbeitet gekennzeichneten Buchungsvorschläge sowie die Buchungsvorschläge mit Hinweis-Check (Fragezeichen). Die Übernahme erfolgt bis zum ersten offenen Buchungsvorschlag, d.h. bis zum ersten Buchungsvorschlag mit einem Pflichtcheck bzw. ohne Kontierungsregel. Alle Buchungsvorschläge unterhalb des ersten offenen Buchungsvorschlags, auch wenn sie vollständig sind, werden nicht übernommen, damit die Buchungsreihenfolge Ihrer Konto- und Kassenbuchumsätze bestehen bleibt.

Bei Start der Übernahme können Sie wählen, ob die Übernahme nur bis zum ersten offenen Buchungsvorschlag erfolgen soll oder ob auch folgende Finanzkonten bis zum jeweils ersten offenen Buchungsvorschlag übernommen werden sollen.

Zusammenfassung von Warenwirtschaftsbuchungen

Nutzen Sie die Datendrehscheibe können Sie im Menüpunkt *Datei - Zentrale Verwaltung - Optionen* im Register Kontierassistent festlegen, ob bei der Übernahme in das Hauptbuch (Umsatzbuchung) für Privat- und/oder Sachkonten eine Aggregierung von Splittern vorgenommen werden soll, wenn alle Angaben zu *Konten*, *Kostenstellen*, *Umsatzsteuer*, *Abgrenzung* und *Lieferdatum* identisch sind. Die Artikel können dabei verschieden sein. Ferner müssen das *Stornokennzeichen* und die getätigten Angaben zur *Vorzeichenumkehr* übereinstimmen.

Im Dialog *Buchungsvorschläge nachbearbeiten* sehen Sie die einzelnen Splitter, während der Übernahme der Buchungen in die Umsatzbuchung erfolgt die Aggregierung. Bei der Zusammenfassung werden die Felder *Betrag*, *Gewicht*,

Stück und *Anbaufläche* addiert, der bisherige Buchungstext wird durch den Text *Zusammenfassung* ersetzt.

Bei folgenden Buchungen kann keine Zusammenfassung vorgenommen werden:

- Buchungen mit Personenkonten als Konto oder Gegenkonto
- Abgrenzungsbuchungen
- Inventarbuchungen

Regeldatei

Definition

In der Regeldatei legen Sie fest, an welchen Merkmalen der Kontierassistent einen eingelesenen Kontoumsatz erkennt und welchem Gegenkonto der Kontoumsatz zugeordnet werden soll bzw. welche weiteren Angaben automatisch ergänzt werden sollen. Zusätzlich haben Sie über die Definition so genannter Checks die Möglichkeit sich bei der Kontierung an die Zusatzerfassung bzw. Vervollständigung bestimmter variabler Angaben hinweisen zu lassen (siehe auch: Die Check-Ampel).

Nach dem Einlesen von Konto- und Kassenbuchumsätzen können Sie direkt Kontierungsregeln definieren. Nach Aufruf des Menüpunktes werden Ihnen die offenen Kontoauszüge bzw. Kassenbuchumsätze vorgeschlagen. Diese Vorgehensweise empfiehlt sich insbesondere zu Beginn der Regelerfassung.

Haben Sie in Ihrem Betrieb die Kontierungsregeln bereits relativ vollständig definiert, ist eine Ergänzung und Modifikation der Regeln über einen Quersprung mit der [*]-Taste aus der Nachbearbeitung der Buchungsvorschläge sinnvoll (Siehe auch: Nachbearbeiten Buchungsvorschläge).

Kontierungsregeln Bank-/Warenwirtschaftsdaten

Lfde Buchführung - Kontierassistent - Regeldatei

Die Pflege der Kontierungsregeln für die Bank- und Warenwirtschaftsdaten nehmen Sie im Menüpunkt *Lfde Buchführung - Kontierassistent - Regeldatei* vor.

Sonderfunktionen

Funktion	Beschreibung
[C]	Setzen/Ändern von Checks
[F4]	Sie stoßen die Generierung von Buchungsvorschlägen mit von Ihnen neu definierten oder geänderten Regeln an. Das Programm *Regeldatei* merkt sich die neu erfassten oder auch geänderten Regeln bis zum Verlassen des Dialogs. Nach Beendigung des Generierungslaufs wechselt das Programm in den Dialog *Nachbearbeiten Buchungsvorschläge*.
[F11]	Mit dieser Funktion können Sie in die Erstellung von

Funktion	Beschreibung
	Splittmustern springen. Ein nochmaliges Drücken von [F11] entlässt Sie wieder in den normalen Modus.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Mit der Schaltfläche *Eingabe* positioniert sich der Cursor im Feld Gegenkonto
Speichern	Speichern der definierten Kontierungsregel
Löschen	Löschen einer definierten Kontierungsregel
Überspringen	Nach dem Speichern einer Kontierungsregel wird der nächste anzuzeigende Kontoumsatz eingeblendet. Mit der Schaltfläche *Überspringen* haben Sie die Möglichkeit, den aktuellen Kontoumsatz zu übergehen.
Auszugsliste	Über diese Schaltfläche können Sie sich die Kontoauszugsdatei in einer Übersicht anzeigen lassen. Die Übersicht enthält folgende Spalten: Datum des Kontoauszuges, Geschäftsvorfall, Valuta, Betrag, Name, BLZ, Konto, Auszug/Blatt, Verwendungszweck 1-4. Es können sämtliche Kontoumsätze ausgewählt werden. Eine Umsortierung der Kontoauszugsliste erfolgt durch Mausklick auf den entsprechenden Spaltenkopf.
Neu	Der nächste Kontoumsatz und die nächstfreie Regelnummer werden angezeigt. Der Cursor steht anschließend im Feld *Gkto*.
Drucken	Es erfolgt ein Druck der Regeldateiliste.
Ende	Verlassen des Dialoges

Zur Vorbereitung auf die Definition der Kontierungsregeln erhalten Sie einen ausgezeichneten Überblick über vorhandene Identitäten und Wiederholungen innerhalb der Kontoumsätze, indem Sie sich eine sortierte Kontoauszugsliste erstellen. Hierzu gehen Sie in den Dialog *Auswertungen - Lfde. Buchführung - Kontierassistent* – Auszugsliste. Wählen Sie in dem Restriktionsbildschirm per Mausklick die Option *Sortierung anwenden*.

Versuchen Sie bei der Regeldefinition gemeinsame Regeln für Kontoumsätze zu finden, die auf das gleiche Gegenkonto kontiert werden.

Anzeige der vorhandenen Kontierungsregeln

Im oberen Bildschirmbereich werden Ihnen in einer Tabelle alle bereits definierten Kontierungsregeln angezeigt. Folgende Informationen zu den Kontierungsregeln werden bereitgestellt:

Spalte	Beschreibung
Nr.	Laufende Nummer Kontierungsregel
Spl.Nr	Handelt es sich um einen Kontoumsatz, der über die Splittbetragsroutine in mehrere Teilbuchungen aufgeteilt wird, sehen Sie hier die laufende Nr. der einzelnen Splittbuchungen.
GKto	Gegenkonto, bei der Erfassung wird die Kontobezeichnung angezeigt

Spalte	Beschreibung
InvNr.	Inventar-Nummer
S	Kennzeichen für Storno
V	Kennzeichen für Vorzeichenumkehr
DK	Kennzeichen Debitor / Kreditor bei Personenkonten
Splitt%	Prozentualer Teil des Betrages des Kontoumsatzes, der in dieser Splittbuchung enthalten ist.
Splitt-Betrag	Absoluter Teil des Betrages des Kontoumsatzes, der in dieser Splittbuchung enthalten ist.
Ges. Kto	Gesellschafter-Konto
KST I	Kostenstelle I
USt-E	Umsatzsteuerschlüssel für eine Einnahme
USt-A	Umsatzsteuerschlüssel für eine Ausgabe
Buchungstext	Buchungstext
Abg.Kto	Abgrenzungskonto
Tage	Anzahl Tage ab WJ-Beginn, in denen abgegrenzt werden soll
verwendet am	letztes Anwendungsdatum des Regelsatzes
KST II	Kostenstelle II
EJ	Erntejahr
Lief.Dat	Lieferdatum
WF	Wertefeld
Stck.	Stück
Gew.	Gewicht
FKto	Es ist das zugeordnete Finanzkonto aus dem Kontenrahmen anzugeben. Hier kann ein Eintrag erfolgen, wenn eine definierte Regel nur bei Kontoumsätzen eines bestimmten Bankkontos angewandt werden soll.

Erfassung der Erkennungsmerkmale

Im mittleren Bildschirmbereich definieren Sie die Erkennungsmerkmale zu den einzelnen Kontoumsätzen. Je nachdem, ob der Kontoumsatz von einem Bankkonto oder einem Landhandelskonto stammt, stehen Ihnen unterschiedliche Erkennungsmerkmale zur Verfügung.

In diesem Dialog legen Sie fest, **an welchem Textteil ein Kontoauszug eindeutig erkannt werden kann** und somit eine automatische Kontierung immer dann angewandt wird, wenn dieser bestimmte Textteil im Kontoumsatz vorkommt.

Es werden Ihnen alle Kontoumsätze vorgeschlagen auf die noch keine Kontierungsregel angewendet, bzw. die noch nicht nachbearbeitet wurden. Vor dem Buchungsvorschläge generieren werden Ihnen also **alle** Kontoumsätze aufgelistet, nach dem *Buchungsvorschläge generieren* nur noch die verbleibenden Kontoumsätze auf die keine Kontierungsregel angewandt werden konnte und die auch nicht in *Buchungsvorschläge* nachbearbeiten abgearbeitet wurden. Dabei werden zunächst die Kontoumsätze der Bankkonten und dann die Kontoumsätze der Warenwirtschaftskonten im Detail dargestellt. Nach Abschluss der Bearbeitung durch *Speichern* wird der nächste Kontoumsatz angezeigt. Umsätze, denen keine Regel zugeordnet

werden soll bzw. bei denen bereits eine Regel bei vorherigem Vorkommen definiert wurde, können mit der Schaltfläche *Überspringen* ausgelassen werden.

Folgende Felder können für die Definition von Erkennungsmerkmalen und die Übernahme von Buchungstexten bei Bankkonten herangezogen werden:

Kontoinhaber	Geschäftsvorfall
Bankleitzahl	Konto Nr.
Betrag	Verwendungszweck 1
Verwendungszweck 2	Verwendungszweck 3
Verwendungszweck 4	Verwendungszweck 5
Verwendungszweck 6	Verwendungszweck 7
Verwendungszweck 8	Verwendungszweck 9

Nicht alle Bankprogramme übergeben allerdings in ihrer Export-Datei die Kontonummer und Bankleitzahl mit. Im Programm Starmoney fehlen diese beispielsweise in der MT940-Datei.

Folgende Felder können für die Definition von Erkennungsmerkmalen und die Übernahme von Buchungstexten bei Warenwirtschaftskonten herangezogen werden:

Landhandel (Leitzahl)	Landhandel (Bezeichnung)
Art (der Buchung)	Artikel-Nummer
Artikel-Bezeichnung	Artikel-Bezeichnung
Artikelobergruppe	Artikelgruppe
Artikeluntergruppe	Lieferdatum
Nettobetrag	Umsatzsteuersatz
Mengeneinheit	Menge

Für das Feld *Menge* kann durch die Schaltfläche rechts neben dem Feld zusätzlich bestimmt werden, ob die Menge in die Umsatzbuchung übernommen werden soll.

Weiterhin haben Sie die Möglichkeit im Feld *Finanzkonto* ein bestimmtes Finanzkonto einzugeben, wenn die definierte Regel nur auf Kontoumsätze eines bestimmten Finanzkontos angewendet werden sollen. Dieses Feld ist nur zu füllen, wenn bei zwei verschiedenen Finanzkonten das gleiche Erkennungsmerkmal angewendet werden und dabei zu unterschiedlichen Buchungsvorschlägen führen soll.

In den beiden Spalten mit Schaltflächen jeweils links von den Informationen zum Kontoumsatz können Sie kenntlich machen, ob die entsprechende Zeile als Erkennungsmerkmal bzw. als Buchungstext genutzt werden soll. Durch Drücken der entsprechenden Fläche in der jeweils linken Spalte definieren Sie, dass der nebenstehende Text Erkennungsmerkmal sein soll, es erscheint ein *grüner Haken*. In der rechten Spalte definieren Sie, ob der Text der Zeile in den Buchungstext übernommen werden soll, es erscheint *Abc*.

Joker * für eine beliebig lange undefinierte Zeichenfolge
Joker ? für eine genaue Anzahl undefinierter Zeichen

Kontoinhaber	*LANDBERATUNG*	LASTSCHRIFT
Bankleitzahl		
Betrag	-40,60	*MITHILFE*

Die Zeichen * und ? (Joker) unterstützen Sie bei der Definition von Erkennungsmerkmalen, wobei das Zeichen * bedeutet, dass an dieser Stelle eine beliebige Anzahl und Folge von Zeichen stehen kann, das Zeichen ? bedeutet, dass an der betreffenden Stelle ein nicht bekanntes Zeichen steht.

Markieren Sie mehrere Zeilen als Erkennungsmerkmale, werden nur Kontoauszüge von der Regel erkannt, auf die **die Merkmale aller markierten** Zeilen zutreffen.

TIPP: Überlegen Sie zunächst, an welcher Buchstaben- oder Zahlenfolge der Kontoumsatz wiederkehrend zu erkennen ist. Dies kann der Name sein, die Kontonummer oder ein bestimmter Text im Verwendungszweck. Sie müssen sämtliche nicht-wiederkehrenden Zeichen entfernen und an dessen Stelle den Joker * setzen. So erstellen Sie sicher und einfach entsprechende Erkennungsmerkmale. Das **Setzen der Sternchen und das Löschen des Textes** teilt dem Programm mit, dass jede Zeile, die den noch verbliebenden Text enthält, als passender Kontoumsatz erkannt wird. Der restliche Text in der Zeile kann beliebig variieren (entspricht *).

Bei den Zeilen *Kontoinhaber*, *Geschäftsvorfall*, *Bankleitzahl*, *Konto-Nr.* und *Betrag* wird das von Ihnen definierte Erkennungsmerkmal nur in der entsprechenden Zeile gesucht. In den Zeilen zum *Verwendungszweck* werden für jedes Erkennungsmerkmal alle vorhandenen Verwendungszweckzeilen des Kontoumsatzes durchsucht.

Beispiel Mietzahlung - unterschiedliche Gegenkonten

Unternehmer XYZ besitzt zwei Mietobjekte. Der eine Mieter hat in seiner Verwendungszweckzeile *Miete 12/04 Familie Meyer* stehen, der andere Mieter *Miete Schulz Dez. 2004*. Die monatlichen Überweisungen der Mietzahlungen sollen über den Kontierassistenten automatisch **zwei unterschiedlichen Gegenkonten** zugeordnet werden.

Ergebnis	Regel	Beschreibung
Falsch	*Miete 12/04 Familie Meyer*	Es werden von dieser Regel nur Kontoumsätze erkannt, die den gesamten Text exakt enthalten. Der Text *Miete 01/05 Familie Meyer* im Folgemonat wird nicht erkannt!
Falsch	**Miete* 12/04 Familie *Meyer**	Auch hier werden nur Kontoumsätze erkannt, die den gesamten Text enthalten. Der Text *Miete 01/05 Familie Meyer* im Folgequartal wird nicht erkannt, da der Text *12/04* nicht gelöscht wurde!

Ergebnis	**Regel**	**Beschreibung**
Falsch	**Miete**	Hier werden alle Kontoumsätze, die das Wort Miete enthalten auf das gleiche Gegenkonto gebucht, eine Differenzierung zwischen den Mietern *Meyer* und *Schulz* erfolgt nicht!
Richtig	**Miete* Meyer**	Diese Regel erkennt nun alle Kontoumsätze, die den Text *Miete* und *Meyer* enthalten. Der Text *Miete 01/05 Familie Meyer* im Folgemonat wird also auch erkannt!
Richtig	**Miete Schulz**	Diese Regel erkennt alle Kontoumsätze, die den Text *Miete* und *Schulz* enthalten. Der Text *Miete Schulz Jan. 05* im Folgemonat wird also auch erkannt!

Beispiel Mietzahlung - gleiches Gegenkonto

Unternehmer XYZ besitzt zwei Mietobjekte. Der eine Mieter hat in seiner Verwendungszweckzeile *Miete 12/04 Familie Meyer* stehen, der andere Mieter *Miete Schulz Dez. 2004*. Die monatlichen Überweisungen der Mietzahlungen sollen über den Kontierassistenten automatisch **dem gleichen Gegenkonto** zugeordnet werden.

Ergebnis	**Regel**	**Beschreibung**
Richtig	**Miete**	Hier werden alle Kontoumsätze, die das Wort Miete enthalten auf das gleiche Gegenkonto gebucht, eine Differenzierung zwischen den Mietern *Meyer* und *Schulz* erfolgt nicht!

Beispiel Versicherung

Um Versicherungen den richtigen Gegenkonten zuzuordnen, empfiehlt es sich, als Erkennungsmerkmal die Versicherungsnummer des Vertrages zu definieren. Der Text der ursprünglichen Verwendungszweckzeile lautet: *256.789.123 Beitr. KV/PV 12/04*

Ergebnis	**Regel**	**Beschreibung**
Falsch	*256.789.123 Beitr. KV/PV 12/04*	Die Regel wird nur dann angewandt, wenn der exakte Text in der Verwendungszweckzeile steht. Das heisst die Abbuchungen in den Folgemonaten 01/05 etc. werden nicht erkannt!
Richtig	**256.789.123 **	Die Regel wird immer dann angewandt, wenn in einer Verwendungszweckzeile die Zahlenfolge *256.789.123*, also die Nummer des Versicherungsvertrages steht. Das heisst die Abbuchungen in den Folgemonaten 01/05 etc. werden ebenfalls erkannt!

Zuordnung des Buchungstextes

Bestimmen Sie, an welchen Texten oder Textbereichen die Zeile, die als Buchungstext verwendet werde soll, erkannt wird.

Durch Verwendung der Zeichen * und ? (Joker) können Sie das Erkennungs-merkmal für die in den Buchungstext zu übernehmende Zeile exakt

festlegen. Begrenzen Sie das Erkennungsmerkmal auf den tatsächlich wiederkehrenden Teil des Verwendungszwecks und **löschen** Sie den restlichen Text! An die Stelle des gelöschten Textes muss ein Joker gesetzt werden!

Kennzeichnen Sie eine Zeile des Kontoumsatzes über die entsprechende Schaltfläche für die Übernahme als Buchungstext, wird beim Zutreffen der Erkennungsregel immer der gesamte Inhalt der Zeile als Buchungstext ausgewiesen. Definieren Sie mehrere Zeilen, werden diese hintereinander übernommen bis die maximale Länge des Buchungstextes von 40 Zeichen erreicht ist.

Beispiel: Die Zeile im Verwendungszweck *Hundesteuer zum 01.07.* soll als Buchungstext dienen.

Ergebnis	Regel	Beschreibung
Falsch	HUNDESTEUER ZUM 01.07	Es werden von dieser Regel nur Kontoumsätze erkannt, die den gesamten Text exakt enthalten. Der Text "HUNDESTEUER ZUM 01.10" im Folgequartal wird nicht erkannt!
Falsch	*HUNDESTEUE R* ZUM 01.07	Auch hier werden nur Kontoumsätze erkannt, die den gesamten Text enthalten. Der Text "HUNDESTEUER ZUM 01.10" im Folgequartal wird nicht erkannt!
Richtig	*HUNDESTEUE R*	Diese Regel erkennt nun alle Kontoumsätze, die den Text "Hundesteuer" enthalten. Der Text "HUNDESTEUER ZUM 01.10" im Folgequartal wird also auch erkannt!

Kennzeichnen Sie eine Zeile des Kontoumsatzes über die entsprechende Schaltfläche für die Übernahme als Buchungstext, wird beim Zutreffen der Erkennungsregel immer der **gesamte** Inhalt der **Zeile als Buchungstext** ausgewiesen. Das bedeutet in unserem Beispiel: Die Abbuchung der Hundesteuer zum 01.07. erhält den Buchungstext HUNDESTEUER ZUM 01.07., die Abbuchung der Hundesteuer zum 01.10. erhält den Buchungstext HUNDESTEUER ZUM 01.10.. Definieren Sie mehrere Zeilen, werden diese hintereinander übernommen bis die maximale Länge des Buchungstextes von 40 Zeichen erreicht ist.

Wenn Sie einen festen Buchungstext in der Erfassungszeile der Kontierungsregel (Feld *Buchungstext*) vorgeben, wird ein aus dem Kontoumsatz zu übernehmender Text hinter den festen Text gesetzt.

automatische Ergänzung von Informationen

Nachdem Sie die Erkennungsmerkmale für einen Beleg festgelegt haben, können Sie nun in einer Buchungszeile die Bestandteile angeben, die vom Kontierassistenten im Buchungsvorschlag automatisch ergänzt werden sollen. Folgende Informationen werden angezeigt bzw. können ergänzt werden:

Feldbezeichnung	Beschreibung
Nr.	Laufende Nummer Kontierungsregel

Feldbezeichnung	Beschreibung
Spl.Nr	Handelt es sich um einen Kontoumsatz, der über die Splittbetragsroutine in mehrere Teilbuchungen aufgeteilt wird, sehen Sie hier die laufende Nr. der einzelnen Splittbuchungen.
GKto	Hier erfassen Sie das Gegenkonto, auf das alle Kontoumsätze, die der Regel entsprechen, gebucht werden sollen.
InvNr.	Ist das Gegenkonto ein Inventarkonto können Sie hier die Inventar-Nummer erfassen. Inventarbuchungen müssen in der Nachbearbeitung immer bearbeitet werden (siehe: Nachbearbeitung Buchungen).
GKto-Text	Es wird Ihnen die Bezeichnung des Gegenkontos angezeigt.
S	Soll der Buchungsvorschlag eine Stornobuchung sein, können Sie in jedem beliebigen Feld der Erfassungszeile mit "S" ein Storno aktivieren.
V	Soll der Buchungsvorschlag mit Vorzeichenumkehr sein, können Sie in jedem beliebigen Feld der Erfassungszeile mit "V" eine Vorzeichenumkehr aktivieren.
DK	Arbeiten Sie mit der Offenen-Posten-Buchhaltung können Sie als Gegenkonto auch ein Personenkonto angeben, hierzu aktivieren Sie dies mit "D" bzw. "K" im Feld Gegenkonto. Eine Suche / Erkennung offener Posten anhand Rechnungsnummer etc. kann aus dem Kontierassistenten derzeit noch nicht gesteuert werden, d.h. die Zuordnung der Buchung zu den offenen Posten muss anschließend manuell erfolgen.
Splitt%	Prozentualer Teil des Betrages des Kontoumsatzes, der in dieser Splittbuchung enthalten ist.
Splitt-Betrag	Absoluter Teil des Betrages des Kontoumsatzes, der in dieser Splittbuchung enthalten ist.
Ges.-Kto	Hier können Sie ein bestimmtes Gesellschafter-Konto definieren, dem der Kontoumsatz zugeordnet werden soll.
KST I	Geben Sie die Kostenstelle I an, der der Kontoumsatz zugeordnet werden soll.
USt-E	Hier können Sie einen Umsatzsteuerschlüssel für die Verbuchung von Einnahmen vorgeben.
USt-A	Hier können Sie einen Umsatzsteuerschlüssel für die Verbuchung von Ausgaben vorgeben.
Buchungstext	Der hier eingegebene feste Buchungstext wird grundsätzlich in den Buchungsvorschlag übernommen
KST II	Geben Sie die Kostenstelle II an, der der Kontoumsatz zugeordnet werden soll.
Abg.Kto	Hier erfassen Sie ein Abgrenzungskonto, wenn die Kontoumsätze, in der Regel zu Beginn eines Wirtschaftsjahres abgegrenzt werden müssen (Beispiel: Milchgeldabrechnung, Telefonrechnung).
Tage	Geben Sie die Anzahl Tage ab WJ-Beginn an, in denen abgegrenzt werden soll. Liegt das Belegdatum innerhalb der angegebenen Zeitspanne ab Wirtschaftsjahresbeginn, wird die Buchung automatisch in das Vorjahr abgegrenzt. Liegt das Belegdatum außerhalb der angegebenen Zeitspanne ab Wirtschaftsjahresbeginn so wird eine normale Umsatzbuchung ohne Abgrenzung erzeugt.
verwendet am	Sie sehen das Belegdatum der letzten Anwendung der Kontierungsregel.

automatische Abgrenzung

Über die Regeldefinition ist eine automatische Abgrenzung möglich: Im Feld *Abg.Kto.* erfassen Sie das Abgrenzungskonto und im Feld *Tage* geben Sie an, wie viele Tage nach Beginn eines neuen Wirtschaftsjahres ein erkannter Beleg noch in das vorherige Jahr abgegrenzt werden soll. So ist eine Abgrenzung in der Regeldefinition möglich: Liegt das Belegdatum innerhalb der angegebenen Zeitspanne ab Wirtschaftsjahresbeginn, wird die Buchung automatisch in das Vorjahr abgegrenzt. Liegt das Belegdatum außerhalb der angegebenen Zeitspanne ab Wirtschaftsjahresbeginn so wird eine normale Umsatzbuchung ohne Abgrenzung erzeugt.

Bitte beachten Sie, dass die Abgrenzungsautomatik im Kontierassistenten nur für Abgrenzungen in das Vorjahr eingesetzt werden kann. Eine Abgrenzung aus umsatzsteuertechnischen Gründen in den vorherigen Meldezeitraum, wie er in der normalen Umsatzerfassung möglich ist, kann nicht vorgenommen werden.

Die Generierung der Vorjahresbuchung erfolgt erst bei der Übernahme des Buchungsvorschlages in das Hauptbuch der Buchhaltung.

ACHTUNG! Die Erzeugung einer automatischen Sachkontenbuchung im Vorjahr über die Abgrenzungsautomatik erfolgt bei der Übernahme ins Hauptbuch nicht, wenn kein Vorjahr vorhanden ist oder das Vorjahr festgeschrieben ist. In diesem Fall wird nur im laufenden Jahr die Zahlungsbuchung generiert.

manuelle Ergänzung von Informationen - die Check-Ampel für Bank-/Warenwirtschaftsdaten

In den Kontierungsregeln können Sie zusätzlich hinterlegen, ob Sie auf eine manuelle Ergänzung der Buchungsvorschläge in der Nachbearbeitung hingewiesen werden möchten bzw. die Nachbearbeitung zwingend notwendig ist.

Im Bildschirm *Regeldatei* haben Sie neben der eigentlichen Erfassungsmaske einen zusätzlichen Dialog *Check-Ampel*. In diesem Dialog können Sie festlegen, ob Sie zusätzlich zu den automatisch generierten Informationen die Erfassung von *Stück, Gewicht und Wertefeldern* und/oder weiteren Datenfeldern steuern möchten. Dies erfolgt durch Drücken auf die Check-Ampel im Zusatzfenster oder die Taste *C,* wenn der Cursor in dem zu prüfenden Feld steht.

Beispiel: Sie haben eine Kontierungsregel definiert, mit der alle Kontoumsätze über Abbuchungen des Energieunternehmens auf das Gegenkonto Strom gebucht werden. In der Nachbearbeitung möchten Sie bei diesen Buchungsvorschlägen die Kostenstelle ergänzen, um die entstandenen Kosten den verschiedenen betrieblichen Gebäuden zuordnen zu können. Stellen Sie den Cursor in das Feld *Kostenstelle*. Nun wird im Zusatzdialog *Check-Ampel* unten die Bezeichnung *Kostenstelle* angezeigt. Durch Drücken auf die Ampel können Sie den Check auf *gelb* oder *rot* verändern. Danach speichern Sie die Kontierungsregel.

Für alle Felder des eingelesenen Kontoumsatzes, für die die Check-Ampel auf **grün** gesetzt ist (dies ist die vorgegebene Einstellung), erfolgt beim Generieren der Buchungsvorschläge kein Check.

Für alle Felder des eingelesenen Kontoumsatzes, für die die Check-Ampel auf **gelb** gesetzt ist (dies erfolgt durch einmaliges Drücken auf die Check-Ampel im Zusatzfenster oder die Taste *C*), wird beim Generieren der Buchungen ein Hinweis-Check gesetzt. In der Funktion *Buchungsvorschläge nachbearbeiten* sind derartige Buchungsvorschläge mit einem Fragezeichen und das entsprechende Feld gelb markiert. Die Buchungsvorschläge können so in die Hauptbuchhaltung übernommen werden, das Fragezeichen ist lediglich ein Hinweis, dass evtl. eine Nachkontrolle und gegebenenfalls eine Nachbearbeitung notwendig ist.

Für alle Felder des eingelesenen Kontoumsatzes, für die die Check-Ampel auf **rot** gesetzt ist (dies erfolgt durch zweimaliges Drücken auf die Check-Ampel im Zusatzfenster oder die Taste *C*), wird beim Generieren der Buchungsvorschläge ein Pflicht-Check gesetzt. In der Funktion *Buchungsvorschläge nachbearbeiten* sind derartige Buchungen mit einem Stoppschild und das entsprechende Feld rot markiert. Die Buchung muss aufgerufen und abgespeichert werden, ein Füllen des markierten Feldes ist nicht notwendig.

Definition von Splittmustern

Unter Splittmustern verstehen wir die Definition einer Kontierungsregel, mit der ein Kontoumsatz über die Splittbetragsroutine auf mehrere Splittbuchungen aufgeteilt wird. So können Sie Kontoumsätze, die in der Buchführung auf verschiedene Gegenkonten aufgeteilt werden sollen bzw. die Teilbeträge mit unterschiedlichen Mehrwertsteuersätzen, unterschiedlichen Kostenstellen, Buchungstexten etc. enthalten, ebenfalls über den Kontierassistenten bearbeiten.

Sie aktivieren die Splittbetragsroutine über die Sonderfunktion [F11] und legen einmalig das Erkennungsmerkmal für das gesamte Splittmuster fest. Anschließend geben Sie zur einzelnen Splittbuchung die weiteren Angaben wie Gegenkonto, KSt I usw. ein. Jede Splittbuchung erhält eine eindeutige Nummer. Es kann der Betrag oder aber auch der Prozentsatz des Gesamtbetrages angegeben werden, der auf die einzelne Splittbuchung entfällt. Aus diesem Prozentsatz errechnet das Programm den entsprechenden Betrag. Dies kann beispielsweise bei der Aufsplittung von Verbrauchsrechnungen in einen betrieblichen und einen privaten Anteil nützlich sein.

Häufig ist es bei Splittbuchungen nicht möglich, bereits in der Regeldatei den Betrag für jede Splittbuchung vorzugeben, da dieser nicht bekannt ist. Ein Beispiel hierzu ist die typische Darlehensabrechnung, bei der der Gesamtbetrag monatlich identisch ist, der Anteil an Tilgung bzw. Zinsen jedoch bei jeder Abrechnung verändert ist. In solchen Fällen wird vom Programm automatisch ein Pflicht-Check auf den Betrag gesetzt. So werden Sie in der Nachbearbeitung einer derartigen Buchung direkt darauf hingewiesen, dass ein Betrag erfasst werden muss.

Beispiel: Der optierende Landwirt XYZ erhält eine monatliche Überweisung des Milchgeldes abzüglich der Nebenkosten. Das Milchgeld soll über den Kontierassistenten automatisch den korrekten Gegenkonten zugeordnet werden.

Sie aktivieren mit der Taste [F11] die Splittroutine und erfassen folgendes Splittmuster:

Splitt-Nr.	Ggn-Kto.	Bezeich-nung	USt.-Schl.	Menge	KST I	Buchungstext
1	230 00	Milch	2	Pflichtcheck		Rohmilch
2	421 00	Verkaufskosten	2		230	Stoppkosten
3	549	CMA	2		230	CMA-Beitrag
4	424 00	Leistungs-kontrolle	2		230	Kontrolle
5	A041/00	Anteile Molkerei				Geschäfts-guthaben

Die Erfassung des Splittmusters schließen Sie mit erneuter Betätigung der [F11]-Taste ab.

Soll auch eine automatische Abgrenzung der letzten Milchgeldabrechnung in das korrekte Wirtschaftsjahr erfolgen, können Sie zusätzlich zu den getätigten Angaben die Abgrenzungsautomatik nutzen: Geben Sie im Feld *Abgrenzungskonto* das entsprechende Konto an und im Feld *Tage seit* beispielsweise 30 Tage (seit Wirtschaftsjahresbeginn). Siehe auch: automatische Abgrenzung.

Sammelbuchungen

Die Aufteilungsmöglichkeit mit der Funktion [F11] – Splittbuchung gilt prinzipiell auch für Sammelbuchungen (= mehrere Überweisungen werden als ein Umsatz in einem Betrag auf dem Kontoauszug ausgewiesen). Es ist jedoch einerseits sehr aufwändig, alle vorhandenen Sammelbuchungen aufzuteilen, da meistens keine übergreifenden Regeln gefunden werden können und die Buchungen nachbearbeitet werden müssen. Andererseits ist eine erneute Buchungserfassung prinzipiell unsinnig, da in den Bankrechenzentren alle Einzelbuchungen zu den Überweisungssammlern vorliegen! Die bessere Alternative ist daher, die Bank um die Auflösung von Sammelbuchungen auf dem elektronischen Auszug zu bitten. Viele Banken tun dies heute bereits automatisch in den elektronischen Auszügen, andere sind auf Antrag auch ohne Berechnung von Mehrkosten dazu bereit.

Korrektur von Splittmustern

Wird ein bereits vorhandenes Splittmuster aufgerufen, ist der Splittmodus automatisch aktiv. Dies wird Ihnen in der Statuszeile angezeigt.

Wird der Splitter mit der höchsten Splittnummer innerhalb des Splittmusters gespeichert, wird Ihnen anschließend die nächste Splittnummer vorgeschlagen. Wollen Sie keinen weiteren neuen Splitter

anlegen, sondern eine neue Regel, beenden Sie mit [F11] den Splittmodus, das Programm schlägt Ihnen die nächste freie Regelnummer vor.

Anwendungsreihenfolge der Regeln

Im Allgemeinen werden sich die Kontierungsregeln zu einem Betrieb im Laufe der Zeit immer mehr verfeinern, so dass ein immer höherer Anteil von Kontoumsätzen automatisch vervollständigt werden kann. Daher werden die neuesten Regeln zuerst angewandt, d.h. die Sätze mit der höchsten laufenden Nummer. Sind auch Regelsätze für spezifische Finanzkonten vorhanden, werden diese in der Anwendung allen anderen Regeln vorangestellt.

Regeldatei-Kanzlei

Datei - Zentrale Verwaltung - Kontierassistent - Regeldatei-Kanzlei

Wird ADNOVA finance in einer Buchstelle / Steuerberatungskanzlei eingesetzt, können so genannte Kanzleiregeln definiert werden. So muss nicht jeder Mitarbeiter individuelle Regeln für jeden seiner Betriebe erarbeiten, sondern es können Regeln für sehr häufige Sachverhalte übergeordnet definiert und gepflegt werden.

Da die Regeln betriebsübergreifend definiert werden, müssen Sie zunächst festlegen, für welche Kontenrahmen und für welche Umsatzsteuersysteme Regeln erfasst werden sollen.

Die Vorgehensweise bei der Regeldefinition entspricht derjenigen bei betriebsbezogenen Regeln (siehe: Kontierungsregeln). Die Reihenfolge der Anwendung der Regeln erfolgt vom Speziellen zum Allgemeinen:

In einem ersten Durchgang wird geprüft, auf welche Kontoauszugsdaten betriebsindividuelle Regeln anzuwenden sind. Alle Kontoauszüge, zu denen keine betriebsindividuelle Regel besteht, durchlaufen einen zweiten Durchgang, in dem die kanzleispezifischen Regeln angewandt werden. Für Warenwirtschaftsbelege werden in einem dritten Durchgang dann die von LAND-DATA definierten Regeln angewandt.

Kopieren Regeldatei Kanzlei

Datei - Zentrale Verwaltung - Kontierassistent - Kopieren Regeldatei

Aus jedem Betrieb können über den Dialog *Datei - Zentrale Verwaltung - Kontierassistent - Kopieren Regeldatei* ausgewählte Regeln in die Kanzleiregeln kopiert werden. Diese Funktion steht nur Personen zur Verfügung, die die Berechtigung besitzen, die Zentrale Verwaltung zu bedienen.

Markieren Sie mit der Maus, welche Regeln des aktuellen Betriebes kopiert werden sollen. Über die Schaltfläche *Kopieren Kanzlei* werden die Regeln als Kanzleiregeln aufgenommen.

Regeldatei LAND-DATA

Für Kontoauszugsdaten aus Warenwirtschaftssystemen, die über die Datendrehscheibe geliefert werden und den Artikelkatalog der AGRARVIS verwenden, stellt LAND-DATA fertige Regeln zur Verfügung. In diesen

Regeln sind die Artikel und Artikelgruppen bereits den entsprechenden Gegenkonten im landw. Kontenplan der LAND-DATA zugeordnet.

In der Rangfolge der anzuwendenden Regeln ist die LAND-DATA Regel nachgeordnet, d.h. zuerst werden betriebsspezifische, dann kanzleispezifische und zuletzt die LAND-DATA Regeln angewandt.

Kopieren Regeldatei

Lfde Buchführung - Kontierassistent - Kopieren Regeldatei

Mit dieser Funktion können Sie eine oder mehrere Kontierungsregeln aus dem aktuellen Betrieb in andere Betriebe kopieren. So stehen allgemeingültige Kontierungsregeln nach einmaliger Definition auch weiteren Betrieben zur Verfügung. Nach Aufruf des Menüpunktes werden im Dialog die im aktuellen Betrieb (Quellbetrieb) befindlichen Kontierungsregeln angezeigt.

In die erste Spalte der Übersichtstabelle, vor der Spalte *Zuordnung*, befindet sich eine Spalte für die Mehrfachauswahl von einzelnen Kontierungsregeln. Die hier gekennzeichneten Regeln werden in die nachfolgend zu selektierenden Zielbetriebe übernommen.

Die Bestätigung der Schaltfläche *Kopieren* öffnet eine Mehrfachauswahl für die Selektion der Zielbetriebe. Mit *Ok* werden die Regeln in die ausgewählten Betriebe kopiert. Nach Abschluss des Kopiervorganges wird ein Protokoll angezeigt. Die Bestätigung der Schaltfläche *Ende* beendet den Dialog, ohne dass ein Kopiervorgang ausgelöst wurde.

Der Kopiervorgang erfolgt vom aktuellen WJ des Quellbetriebes (= aktueller Betrieb) in die Zielbetriebe mit Wirtschaftsjahresbeginn im gleichen Kalenderjahr. Es werden daher nur Zielbetriebe in der Mehrfachauswahl angeboten, die den entsprechenden Wirtschaftsjahresbeginn besitzen. Diese Prüfung ist notwendig, damit das Programm die fehlenden Sachkonten in den entsprechenden Wirtschaftsjahren der Zielbetriebe angelegen kann. Außerdem kann der Kopiervorgang nur in Zielbetriebe erfolgen, deren Kontenplan identisch mit dem Quellbetrieb ist.

Beim Kopieren der Kontierungsregeln kann es vorkommen, dass in der Kontierungsregel verwendete Konten und Schlüssel im Zielbetrieb noch nicht angelegt sind.

Folgende Konten und Schlüssel werden im Zielbetrieb automatisch angelegt: Finanzkonten, Sachkonten, Kostenstelle I und Abgrenzungskonten.

Folgende fehlende Konten und Schlüssel werden im Zielbetrieb nicht angelegt und fehlen daher in der kopierten Regel: Umsatzsteuerschlüssel, Kostenstelle II sowie Gesellschafterkonten.

Regeln, die Personenkonten enthalten, werden nicht kopiert.

Weiterhin werden in der Betriebsauswahl nur Betriebe angezeigt, die aktuell keine Sperrung besitzen. Sperrungen können unter anderem sein: defekter

Datenbestand, ausgelagerter Betrieb, Betrieb durch anderen User gesperrt, Datenübergabe an Mandant bzw. Buchstelle.

Fehler beim Kopiervorgang werden mit der betroffenen Betriebsnummer und einer Kurzerläuterung der Fehlerursache angezeigt.

Löschen/Analyse Belege

Lfde Buchführung - Kontierassistent - Löschen/Analyse Belege

Mit dieser Funktion können Sie sowohl für Warenwirtschafts- als auch Bankdaten eine Analyse der eingelesenen Belege durchführen. So ist es Ihnen möglich, bereits vor der Generierung von Buchungsvorschlägen eventuelle Dubletten (doppelt vorhandene Belege) zu erkennen und zu löschen.

Insbesondere durch den manuellen Import von Kontoauszugsdaten aus Homebankingprogrammen kann es zu Überschneidungen bei den Exportzeiträumen kommen. Die programmunterstützte Analyse der Belege findet leicht und zuverlässig Dubletten - diese können nach Identifizierung gesammelt per Mausklick gelöscht werden.

Im oberen Bereich des Dialoges werden Ihnen die vorhandenen Belege angezeigt. Per Mausklick auf die jeweiligen Spaltenköpfe können Sie die Belege entsprechend sortieren.

Im Bereich unterhalb der Belege definieren Sie die Kriterien für die Dublettenprüfung. Als farblich markierte Dubletten werden Ihnen diejenigen Belege angezeigt, die in den ausgewählten Kriterien identische Werte aufweisen.

Beim Aufruf des Dialoges findet eine Dublettenprüfung mit allen zur Verfügung stehenden Kriterien statt - lediglich der Verwendungszweck 2 bis 4 wird in die Prüfung nicht einbezogen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Aktualisieren	Wollen Sie andere als die vorgeschlagenen Kriterien zur Dublettenprüfung heranziehen, markieren Sie die Kriterien entsprechend. Anschliessend betätigen Sie die Schaltfläche *Aktualisieren*: Ihnen werden nun die Dubletten aufgrund der geänderten Prüfung farblich markiert dargestellt.
Löschen	Löschen aller mit einem Haken versehenen Kontobelege.
Aktivieren	Aufhebung der Löschung für gelöschte, mit einem Haken gekennzeichnete Kontobelege.
Dubl. markieren	Alle farblich markierten Dubletten werden mit einem Auswahlhaken versehen.
Ende	Verlassen des Dialogs

Servicefenster HI-Tierdaten

Für die Weiterbearbeitung der HI-Tierdaten, die Ihnen über die Datendrehscheibe geliefert werden, steht Ihnen in verschiedenen Menüpunkten das Servicefenster HI-Tierdaten zur Verfügung. Welche Menüpunkte dies sind, hängt vom Nutzungsniveau ab, dass Sie für Ihren Betrieb gewählt haben.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die unterschiedlichen Nutzungsniveaus, die Ihnen in ADNOVA finance zur Verfügung stehen. Zwischen diesen Nutzungsniveaus kann zu jedem Zeitpunkt im laufenden Wirtschaftsjahr auch mehrfach gewechselt werden.

Nutzungsniveau	**Welche Daten werden bereitgestellt?**	**Wie werden diese Daten in ADNOVA finance weiterverarbeitet?**
1 – nur Bestandsregister	HI-Tierbestandsregister	Manuelle Zuordnung des HI-Tierbestandsregisters zum Tierbestand in ADNOVA finance jeweils am Ende des WJ Abgleich des HI-Tierbestandsregisters mit dem Tierbestand in ADNOVA finance zum WJ-Ende
2- Bestandsregister +HIT-Einzelmeldungen (Zugang)	HI-Tierbestandsregister Geburtsmeldungen Verendungsmeldungen Zugänge (Zukäufe)	Manuelle Zuordnung des HI-Tierbestandsregisters zu den Rinderkonten in ADNOVA finance (einmalig) Manuelle Zuordnung der Einzeltiere bei der Buchung des Zukaufs in den Umsatzbuchungen automatische Buchungsgenerierung für Geburten, Versetzungen und Verendungen aufgrund definierter Regeln Abgleich des HI-Tierbestandsregisters mit dem Tierbestand in ADNOVA finance zum WJ-Ende automatische Stornierung von HI-Tiermeldungen (Zugang), zwischen zwei HI-Tierbetriebsnummern, die einem Betrieb zugeordnet sind
3- Bestandsregister +HIT-Einzelmeldungen (Zugang und Abgang)	HI-Tierbestandsregister Geburtsmeldungen Verendungsmeldungen Zugänge (Zukäufe) Abgänge (Verkäufe)	Manuelle Zuordnung des HI-Tierbestandsregisters zu den Rinderkonten in ADNOVA finance (einmalig) Manuelle Zuordnung der Einzeltiere bei der Buchung des Zukaufs bzw. Verkaufs in den Umsatzbuchungen automatische Buchungsgenerierung für Geburten, Versetzungen und Verendungen aufgrund definierter Regeln Abgleich des HI-Tierbestandsregisters mit dem Tierbestand in ADNOVA finance zum WJ-Ende automatische Stornierung von HI-Tiermeldungen (Zu-/Abgang),

Nutzungsniveau	Welche Daten werden bereitgestellt?	Wie werden diese Daten in ADNOVA finance weiterverarbeitet?
		zwischen zwei HI-Tierbetriebsnummern, die einem Betrieb zugeordnet sind

Schematische Darstellung

Bestandsregister „WJ-Beginn“

Im Menüpunkt *Erstaufnahme-Eröffnung-Vieh/Vorräte* werden die Tiere des HI-Tier-Bestandsregisters „WJ-Beginn“ den Rinderkonten in ADNOVA finance einmalig zugeordnet (Nutzungsniveau 1, 2, und 3)

HI-Tiermeldungen „Zugänge“

Manuelle Zuordnung der Einzeltiere zu den Zukaufsbuchungen in ADNOVA finance, Sie werden hierbei durch eine Vorschlagesliste im *Servicefenster HI-Tier* vom Programm unterstützt (Nutzungsniveau 2 und 3)

HI-Tiermeldungen „Abgänge“

Manuelle Zuordnung der Einzeltiere zu den Verkaufsbuchungen in ADNOVA finance, Sie werden hierbei durch eine Vorschlagesliste im *Servicefenster HI-Tier* vom Programm unterstützt (Nutzungsniveau 3)

HI-Tiermeldungen „Geburten“

Automatische Generierung der Naturalart „Geburt“ mit Zuordnung der Einzeltiere aufgrund einer definierten Geburtsregel (Nutzungsniveau 2 und 3)

HI-Tiermeldungen „Verendung“

Automatische Generierung der Naturalart „Verendung“ mit Zurodnung der Einzeltiere aufgrund einer definierten Regel (Nutzungsniveau 2 und 3)

Automatische Generierung der Naturalart „Versetzung“ für jedes Einzeltier aufgrund definierter Regeln (Nutzungsniveau 2 und 3)

Empfehlung für das Starten der Buchungsgenerierung: einmalig zum Ende des Wirtschaftsjahres.

Bestandsregister „WJ-Ende“

Nutzungsniveau 1:
Im Menüpunkt *Jahresabschluss-Vieh/Vorräte* werden die Tiere des HI-Tier-Bestandsregisters „WJ-Ende“ den Rinderkonten in ADNOVA finance manuell zugeordnet

Nutzungsniveau 2 und 3:
Die Zuordnung der Tiere des HI-Tierbestandsregisterszu den Rinderkonten in ADNOVA finance erfolgt durch die automatische Buchungsgenerierung

HI-Tier-Verbindung – Zuordnung der HI-Tier-Betriebsnummer

Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Konto-/HI-Tier-Verbindungen

Die Zuordnung der HI-Tierbetriebsnummer zum Betrieb in ADNOVA finance nehmen Sie im Menüpunkt *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Konto-/HI-Tier-Verbindungen* vor. Des weiteren erfolgt hier die Einstellung des Nutzungsniveaus.

Weitere Informationen siehe: Kapitel *Erstaufnahme - Buchführung einrichten –* Konto-/HI-Tier-Verbindungen.

Zuordnung des HI-Tierbestandsregisters

Erstaufnahme - Eröffnung - Vieh/Vorräte

In diesem Menüpunkt nehmen Sie einmalig die Zuordnung des HI-Tierbestandsregisters zu den Rinderkonten der Buchhaltung vor. Die Zuordnung erfolgt über das Servicefenster HI-Tierdaten, das über die Tastenkombination ALT + F9 aufgerufen werden kann, bzw. automatisch angezeigt wird, sobald Sie ein Rinderkonto auswählen.

Die detaillierte Vorgehensweise bei der Zuordnung des HI-Tierbestandsregisters entnehmen Sie bitte dem Kapitel *Erstaufnahme - Eröffnung -* Vieh/Vorräte.

Zuordnung der Einzeltiere in den Umsatzbuchungen

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Sofern im Menüpunkt *Erstaufnahme – Buchführung einrichten –* Konto-/HI-Tier-Verbindung das Nutzungsniveau 2 oder 3 eingerichtet wurde, wird Ihnen in den Umsatzbuchungen das *Servicefenster HI-Tierdaten* angezeigt, sobald sie ein Rinderkonto eingeben. Bei der Zuordnung der Einzeltiere zu den Zu- bzw. Verkaufsbuchungen werden Sie durch die programminterne Filterfunktion unterstützt. Die Filterfunktion produziert einen Tiervorschlag, der zu den erfassten Informationen in der Buchung passt. Dieser Vorschlag kann übernommen oder auch manuell geändert werden.

Die detaillierte Vorgehensweise bei der Zuordnung der Einzeltiere zu den Umsatzbuchungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel Servicefenster HI-Tierdaten - Umsatzbuchungen.

Die Zuordnung der Einzeltiere im Menüpunkt *Laufende Buchführung – Kontierassistent – Buchungsvorschläge nachbearbeiten* ist identisch mit der Vorgehensweise unter *Laufende Buchführung –* Umsatzbuchungen.

Buchungen generieren HI-Tierdaten

Lfde Buchführung - Kontierassistent – Buchungen generieren HI-Tierdaten

Für die Nutzungsniveaus 2 und 3 werden Ihnen über die Datendrehscheibe permanent neue bzw. veränderte Meldungen vom HI-Tier bereitgestellt. Hierzu gehören Meldungen über Zu- und Abgänge, die Ihnen in den Umsatzbuchungen zur Verfügung stehen, sowie Geburts- und Todmeldungen, die aufgrund hinterlegter Regeln automatisch zu Naturalumsatzbuchungen verarbeitet werden können. Die Meldung der ersten Kalbung einer Färse (Geburtsmeldung Kalb mit Angabe der Ohrmarkennummer der Färse) löst zudem die Versetzung der Färse zur Kuh aus. **Bitte beachten Sie, dass bei einer nicht gemeldeten Totgeburt die Versetzung der Färse zur Kuh manuell vorzunehmen ist, da die Geburtsmeldung als Auslöser für die Anwendung der entsprechenden Regel fehlt**.

Darüber hinaus können aufgrund der hinterlegten Regeln Versetzungsbuchungen erzeugt werden. Besonderheit bei den Versetzungsbuchungen ist, dass hierfür keine HI-Tiermeldungen existieren. Die Grundlage für die Versetzungsbuchungen ist die Information über das Alter eines jeden Einzeltieres, das sich wiederum aus dem Geburtsdatum ergibt. Die Tiere werden somit aufgrund der hinterlegten HI-Tierregeln automatisch taggenau versetzt. Hieraus ergibt sich der große Vorteil, dass in der Buchführung immer der korrekte Durchschnittstierbestand zur Verfügung steht, der beispielsweise die Grundlage für die Eingruppierung des Betriebes in der Unternehmensanalyse ist.

Voraussetzung für die Buchungsgenerierung ist, dass die Einzeltiere in der *Erstaufnahme - Eröffnung -* Vieh/Vorräte bzw. in den Umsatzbuchungen zugeordnet wurden. Bei der Zuordnung im Menüpunkt *Erstaufnahme – Eröffnung – Vieh/Vorräte* sind darüber hinaus die HIT-Regeln fest zu legen. Diese Informationen werden bei der automatischen Buchungsgenerierung herangezogen.

Im Menüpunkt *Laufende Buchführung – Kontierassistent – Buchungen generieren HI-Tierdaten* lösen Sie das Erstellen der Buchungen gemäß der HI-Tier-Regeln sowie die Berechnung des Durchschnittsbestandes aus. Dies sollte erst nach der Erfassung aller Umsatzbuchungen im jeweiligen Wirtschaftsjahr erfolgen, also zur Abschlusserstellung. Werden an den betroffenen Buchungen oder Zuordnungen im Nachhinein Änderungen vorgenommen, so muss die Generierung erneut ausgeführt werden. Im Dialogfenster Buchungen generieren HI-Tierdaten wird Ihnen das letzte Abholdatum von HI-Tierdaten angezeigt. Des Weiteren erhalten Sie die Information, für welchen Zeitraum die Buchungsvorschläge zusammengefasst werden. Letzteres können Sie im Menüpunkt *Extras – Optionen* im Register HI-Tier auswählen. Entsprechend der Empfehlung, die Buchungsgenerierung erst im Rahmen der Abschlussarbeiten auszulösen, wird als Datum, bis zu dem die Generierung erfolgt, der letzte Tag des Wirtschaftsjahres vorgeschlagen. Die Einstellung kann von Ihnen jedoch individuell angepasst werden.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Mit der Schaltfläche *Eingabe* positioniert sich der Cursor im Eingabefeld.
Start	Sie starten das Generieren der Buchungen zu den HI-Tierdaten.
Weiter	Aufruf des Menüpunktes Auskunft HI-Tierdaten
Ende	Sie beenden den Dialog.

Das Ergebnis der automatischen Buchungsgenerierung kann über die Schaltfläche *Weiter* im Menüpunkt *Laufende Buchführung – Kontierassistent –* Auskunft HI-Tierdaten kontrolliert werden. Zudem ist eine Kontrolle auch im Menüpunkt *Laufende Buchführung - Naturalumsatzbuchungen* über das *Servicefenster HI-Tierdaten* möglich. Wählen Sie hierfür eine Naturalumsatzbuchung per Doppelklick aus. In der Bearbeitungszeile werden Ihnen die Informationen zur Buchung angezeigt, z.B. für eine Versetzungsbuchung *Konto* und *Gegenkonto* sowie im Feld *Stück* die Anzahl der versetzten Tiere. Im *Servicefenster HI-Tierdaten* werden Ihnen die zu dieser Buchung zugeordneten Tiere (Ohrmarkennummern) aufgelistet.

Eine Korrektur der automatischen Buchungen kann im Dialog *Laufende Buchführung – Naturalumsatzbuchungen* vorgenommen werden. Ist Ihnen beispielsweise ein Tier aufgefallen, das falsch versetzt wurde (z.B. ein weibliches Tier, das gemästet werden soll ist auf ein Konto für die weibl. Nachzucht versetzt worden), wählen Sie die entsprechende Versetzungsbuchung mit einem Doppelklick aus.

Automatische Buchung:

Naturalart	2	
Konto	228	Kälber weibl. < 6 Monate
Gegenkonto	208	Zuchtrinder weibl. 6-12 Monate
Stück	9	

Die Korrektur der automatisch generierten Buchung erfolgt durch die Anpassung der Stückzahl (für das angeführte Beispiel von 9 auf 8 Tiere) **und** der Herausnahme der Zuordnung im Servicefenster HI-Tierdaten.

ACHTUNG! Die Herausnahme der Zuordnung ist für eine Korrektur alleine nicht ausreichend, da die Stückzahl der Buchung nicht automatisch angepasst wird. Die Zuordnung würde in diesem Fall erhalten bleiben.

Im Anschluss an die Korrektur ist manuell eine neue Versetzungsbuchung einzugeben.

Manuelle Buchung:

Naturalart	2	
Konto	228	Kälber weibl. < 6 Monate
Gegenkonto	207	Mastrinder weibl. 6-12 Monate
Stück	1	

Regeldatei HI-Tierdaten

Lfde Buchführung - Kontierassistent – Regeldatei HI-Tierdaten

In einer HI-Tierregel werden sämtliche Ereignisse (Geburten, Versetzungen, Verendungen, Hausschlachtungen etc.) abgebildet, die in Ihrer Rinderherde auftreten können. Das heißt sie benötigen in der Regel lediglich eine HI-Tierregel für Ihren Betrieb, in der die einzelnen Ereignisse mit Hilfe von Splittern beschrieben werden.

LAND-DATA stellt Ihnen eine allgemeine HI-Tierregel zur Verfügung, in der die klassischen Versetzungen für einen Betrieb mit Milchviehhaltung und eigener Nachzucht sowie Bullenmast aus eigenen Kälbern enthalten sind. Diese LAND-DATA Regel können Sie sich im Menüpunkt *Laufende Buchführung – Kontierassistent – Regeldatei HI-Tierdaten* anzeigen lassen bzw. ausdrucken. Hierfür betätigen Sie bitte die Schaltfläche *Drucken*, es wird Ihnen das Auswahlfenster für die Regeldateiliste angezeigt. Wählen Sie hier für das Feld *Bereich* 3-LAND-DATA aus und geben in den Feldern für die *Zuordnungsnummer von/bis* in beiden Feldern eine 1 ein. Über die Schaltfläche *Vorschau/Druck* wird Ihnen im Folgenden die Regeldateiliste LAND-DATA angezeigt, in der die HI-Tierregel „Lebensgang Rinder allgemein" aufgeführt ist. Innerhalb dieser Regel werden mit 15 Splittern Geburten, Versetzungen (auch Versetzung zum Muttertier), sowie Hausschlachtungen abgebildet. Sofern in dieser Regel alle Ereignisse enthalten sind, die in Ihrem Betrieb auftreten, ist es nicht erforderlich, dass Sie eine betriebsindividuelle HI-Tierregel einrichten.

Stellen Sie bei der Prüfung der LAND-DATA Regel fest, dass die darin abgebildeten Ereignisse (Geburten, Versetzungen etc.) nicht zu den Gegebenheiten auf Ihrem Betrieb passen, können Sie im Menüpunkt *Laufende Buchführung – Kontierassistent – Regeldatei HI-Tierdaten* eine betriebsindividuelle Regel erstellen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Mit der Schaltfläche *Eingabe* positioniert sich der Cursor im Feld *Nr.*
Speichern	Speichern der definierten HI-Tier-Regel
Löschen	Löschen einer definierten HI-Tier-Regel
Drucken	Das Dialogfenster für die Regeldateiliste wird geöffnet.
Ende	Verlassen des Dialoges

Zur Vorbereitung auf die Definition der Kontierungsregeln können Sie sich im Naturaljournal einen Überblick über die Naturalumsatzbuchungen verschaffen, die in der Vergangenheit für Ihren Betrieb erfasst wurden. Öffnen Sie hierfür das Dialogfenster unter *Auswertungen - Laufende Buchführung – Journale – Naturaljournal.* In den Restriktionen geben Sie in der Zeile *Konten* die Rinderkonten ein (z.B. 200-229) und wählen weiter unten die Sortierung „Naturalbewegung“.

Anzeige der vorhandenen HI-Tier-Regeln

Im oberen Bildschirmbereich werden Ihnen in einer Tabelle alle bereits definierten HI-Tier-Regeln angezeigt. Folgende Informationen zu den HI-Tier-Regeln werden bereitgestellt:

Spalte	Beschreibung
Nr.	Laufende Nummer HI-Tier-Regel
Spl.Nr	Splitter-Nummer
Bereich	Gültiger Bereich bzw. Naturalart
USt-S./Rechtsform	Gültige USt-Systematik/Rechtsform
Kto	Konto
GKto	Gegenkonto
Alter	Alter in Monaten
Gewicht	Gewicht in kg
Rasse	Rasse
USt	Umsatzsteuerschlüssel
KST I	Kostenstelle I
Ges.	Gesellschafter
Buchungstext	Buchungstext

Erfassung der HI-Tier-Regeln

Beim Aufruf des *Menüpunktes Laufende Buchführung – Kontierassistent – Regeldatei HI-Tierdaten* befindet sich der Cursor im Feld *Nr.* Nach dem Bestätigen gelangen Sie in das Feld *Bezeichnung*. Hier ist eine aussagekräftige Bezeichnung für die HI-Tierregel einzutragen, z.B. „Lebensgang Mutterkuhherde“. Nach dem Verlassen des Feldes *Bezeichnung* wird die Schaltfläche *Speichern* angesteuert, die Sie bitte bestätigen. Die angelegte HI-Tierregel wird Ihnen in der Tabelle im oberen Bereich des Menüfensters angezeigt. Innerhalb dieser Regel erfassen Sie nun über Splitter die Geburten, Versetzungen etc. die für Ihren Betrieb typisch sind. Nach dem Speichern der HI-Tierregel ist das Feld *Spl.Nr*. aktiv. Es wird Ihnen der nächste freie Splitter (hier 1) vorgeschlagen. Im Feld *Bereich* können Sie sich über die [F3]-Funktion die zur Verfügung stehenden Naturalbewegungen anzeigen lassen. Eine Beschreibung der Naturalbewegungen entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle.

Naturalart	Beschreibung
1 – Versetzung	Versetzung von einem Konto zum nächsten in der Altersabfolge z.B. Kto. 205 Kälber männl. unter 6 Mon. an 206 Mastrinder männl. 6-12 Mon. Auslöser für die Versetzung ist das Alter eines jeden Tieres, dass über die HI-Tierdaten zur Verfügung steht.
2 – Versetzung Muttertier	Versetzung einer Zuchtfärse zu den Muttertieren z.B. 226 Zuchtfärsen an 229 Mutter-/Ammenkühe Auslöser für diese Versetzung ist eine HI-Tier-Geburtsmeldung, in der die Ohrmarkennummer des Muttertieres eingetragen wurde. **Wichtig!** **Erfolgt für eine Totgeburt keine Meldung an HI-Tier, wird die betroffene Färse nicht zur Kuh versetzt, da der Regelauslöser fehlt. In diesem Fall ist die Versetzung zum Muttertier manuell vorzunehmen.**
3 - Geburt	Geburt eines Kalbes z.B. auf dem Konto 205 Kälber männl. unter 6 Mon. Auslöser für die Geburtsbuchung ist eine HI-Tier-Geburtsmeldung
4 - Naturalentnahmen	Entnahme eines Rindes in den Privathaushalt Es wird eine Buchung auf die Kostenstelle „Privat“ z.B. 790 Haushalt erzeugt Auslöser für diese Buchung ist eine Todmeldung bei HI-Tier mit der „Todesart“ Hausschlachtung

Je nach Auswahl der Naturalart im Feld *Bereich* stehen Ihnen für die Definition des Splitters unterschiedliche Eingabefelder zur Verfügung. Die Beschreibung der Felder und die erforderlichen Einträge entnehmen Sie bitte den folgenden Tabellen.

Naturalart 1 – „Versetzung“

Feldbezeichnung	Beschreibung
Kto	Tragen Sie hier das Abgangskonto ein, d.h. das Konto von dem aus die Tiere versetzt werden.
GKto	Geben Sie hier das Zugangskonto ein, d.h. das Konto, auf das die Tiere versetzt werden.
Alter	Tragen Sie hier das Alter in Monaten ein, ab dem die Versetzung vorgenommen werden soll. Vorgeschlagen wird das „bis Alter“ des Kontos, dass im Feld *Kto* eingetragen wurde.
Gewicht	Das hier erfasste Gewicht wird bei der Buchungsgenerierung in das Feld Gewicht übernommen. Die Eingabe eines Gewichts ist nicht zwingend erforderlich.
Rasse	Über die [F3]-Übersicht können Sie sich die verfügbaren Rassen anzeigen lassen. Die Codierungen für die Rassen entsprechen denen der HIT-Datenbank. Die Rasse kann eingetragen werden, wenn sie als zusätzliches übereinstimmendes Merkmal geprüft werden soll.
Buchungstext	Der hier eingegebene Buchungstext wird bei der automatischen Buchungsgenerierung in den Buchungssatz übernommen.

Beispiele:

Kto	228	Kälber weibl. < 6 Monate
Gkto	208	Zuchtrinder weibl. 6-12 Mon.
Alter	6	Monate
Rasse	1	Holstein-Sbt.
Buchungstext	Versetzung Nachzucht Milch	

Kto	228	Kälber weibl. < 6 Monate
Gkto	207	Mastrinder weibl.. 6-12 Mon.
Alter	6	Monate
Rasse	98	Kreuzung
Buchungstext	Versetzung weibl. Mastrind	

Diese beiden Splitter könnten beispielsweise für eine Milchviehherde zutreffen, in der Kühe, von denen keine weibliche Nachzucht erwünscht ist, mit einem Fleischbullen belegt werden. Über den Eintrag der Rasse bei der HI-Tier-Geburtsmeldung wird differenziert, welche Versetzung ein weibliches Tier durchläuft. Handelt es sich um ein reinrassiges Holstein Sbt. Kalb, so wird es in die Zucht (Konto 208) versetzt (erster Beispiel-Splitter), ein Kreuzungstier würde hingegen auf das Konto für die Mastrinder versetzt werden (zweiter Beispiel-Splitter).

Naturalart 2 – „Versetzung Muttertier“

Feldbezeichnung	Beschreibung
Kto	Tragen Sie hier das Abgangskonto ein, d.h. das Konto von dem aus die Tiere versetzt werden.
GKto	Geben Sie hier das Zugangskonto ein, d.h. das Konto, auf das die Tiere versetzt werden.
Gewicht	Das hier erfasste Gewicht wird bei der Buchungsgenerierung in das Feld Gewicht übernommen. Die Eingabe eines Gewichts ist nicht zwingend erforderlich.
Rasse	Über die [F3]-Übersicht können Sie sich die verfügbaren Rassen anzeigen lassen. Die Codierungen für die Rassen entsprechen denen der HIT-Datenbank. Die Übereinstimmung der Rasse zwischen der HIT-Datenbank und dem Regelsplitter ist Bedingung für die Anwendung des Regelsplitters.
Buchungstext	Der hier eingegebene Buchungstext wird bei der automatischen Buchungsgenerierung in den Buchungssatz übernommen.

Beispiel:

Kto	226	Zuchtfärsen
Gkto	229	Mutter-/Ammenkühe
Rasse	22	Limousin
Buchungstext	Versetzung zur Mutterkuh	

Naturalart 3 – „Geburt“

Feldbezeichnung	Beschreibung
Kto	Tragen Sie hier das Abgangskonto ein, d.h. das Konto von dem aus die Tiere versetzt werden.
Gewicht	Das hier erfasste Gewicht wird bei der Buchungsgenerierung in das Feld Gewicht übernommen. Die Eingabe eines Gewichts ist nicht zwingend erforderlich.
Rasse	Über die [F3]-Übersicht können Sie sich die verfügbaren Rassen anzeigen lassen. Die Codierungen für die Rassen entsprechen denen der HIT-Datenbank. Die Übereinstimmung der Rasse zwischen der HIT-Datenbank und dem Regelsplitter ist Bedingung für die Anwendung des Regelsplitters.
Buchungstext	Der hier eingegebene Buchungstext wird bei der automatischen Buchungsgenerierung in den Buchungssatz übernommen.

Beispiel:

Kto	205	Kälber männl. < 6 Monate
Rasse	1	Holstein-Sbt.
Buchungstext	Geburt männl. Kalb	

Naturalart 4 – „Naturalentnahmen“

Feldbezeichnung	Beschreibung
USt-S./Rechtsform	Definieren Sie, für welche Betriebe des betreffenden USt.-Systems bzw. der Rechtsform die zu erstellende HI-Tier-Regel verwendet werden soll. Wählen Sie zwischen folgenden Möglichkeiten: 1 = Pauschalierung/nicht GbR 2 = Regelbesteuerung/GbR
Kto	Das Feld *Kto* ist nur bei der Auswahl „2 = Regelbesteuerung/GbR“ im Feld *USt-S./Rechtsform* aktiv. Tragen Sie hier das Finanzkonto für die Buchung ein.
GKto	Das Feld G*Kto* ist nur bei der Auswahl „2 = Regelbesteuerung/GbR“ im Feld *USt-S./Rechtsform* aktiv. Tragen Sie hier das Gegenkonto (z.B. 750 Haushalt) ein.
Gewicht	Das hier erfasste Gewicht wird bei der Buchungsgenerierung in das Feld Gewicht übernommen. Die Eingabe eines Gewichts ist nicht zwingend erforderlich.
USt	Dieses Feld ist nur bei der Auswahl „2 = Regelbesteuerung/GbR“

Feldbezeichnung	Beschreibung
	im Feld *USt-S./Rechtsform* aktiv. Der hier erfasste USt-Schlüssel wird bei der automatischen Buchungsgenerierung vorgeschlagen, kann aber geändert werden.
KST I	Das Feld KST I ist nur bei der Auswahl „1 = Pauschalierung /nicht GbR“ im Feld *USt-S./Rechtsform* aktiv. Die hier erfasste Kostenstelle I wird bei der automatischen Buchungsgenerierung vorgeschlagen, kann aber geändert werden.
Ges.	Dieses Feld ist nur bei der Auswahl „2 = Regelbesteuerung/GbR“ im Feld *USt-S./Rechtsform* aktiv, wenn in den Betriebssteuerungsdaten die Rechtsform GbR ausgewählt wurde. Der hier erfasste Gesellschafter wird bei der automatischen Buchungsgenerierung vorgeschlagen, kann aber geändert werden.
Buchungstext	Der hier eingegebene Buchungstext wird bei der automatischen Buchungsgenerierung in den Buchungssatz übernommen.

Beispiele:

UST-S/Rechtsform	1	Pauschalierung nicht GbR
KST I	790	Haushalt
Buchungstext	Naturalentnahme Rind	

UST-S/Rechtsform	2	Regelbesteuerung/GbR
Kto	909	Verrechnung
Gkto	790	Haushalt
USt	32	7% USt, Entn. G.
Ges.	7400	Gesellschafter 1
Buchungstext	Naturalentnahme Rind	

manuelle Ergänzung und Kontrolle von Informationen - die Check-Ampel für HI-Tierdaten

Zu jeder HI-Tier-Regel können Sie zusätzlich hinterlegen, ob Sie auf eine manuelle Ergänzung der Buchungsvorschläge in der Nachbearbeitung hingewiesen werden möchten bzw. die Nachbearbeitung zwingend notwendig ist.

Im Bildschirm *Regeldatei HI-Tierdaten* haben Sie rechts neben dem Feld Buchungstext über die Ampel-Schaltfläche die Möglichkeit, einen Check für die betreffende HI-Tier-Regel festzulegen. Dies erfolgt durch Drücken auf die Schaltfläche Check-Ampel oder die Taste *C*.

Für alle Felder des eingelesenen Kontoumsatzes, für die die Check-Ampel auf **grün** gesetzt ist (dies ist die vorgegebene Einstellung), erfolgt beim Generieren der Buchungsvorschläge kein Check.

Für alle Felder des eingelesenen Kontoumsatzes, für die die Check-Ampel auf **gelb** gesetzt ist, wird beim Generieren der Buchungen ein Hinweis-Check gesetzt. In der Funktion *Buchungsvorschläge nachbearbeiten* sind derartige Buchungsvorschläge mit einem Fragezeichen markiert. Die Buchungsvorschläge können so in die Hauptbuchhaltung übernommen werden, das Fragezeichen ist lediglich ein Hinweis, dass evtl. eine Nachkontrolle und gegebenenfalls eine Nachbearbeitung notwendig ist.

Für alle Felder des eingelesenen Kontoumsatzes, für die die Check-Ampel auf **rot** gesetzt ist, wird beim Generieren der Buchungsvorschläge ein Pflicht-Check gesetzt. In der Funktion *Buchungsvorschläge nachbearbeiten* sind derartige Buchungen mit einem Stoppschild markiert. Die Buchung muss aufgerufen und abgespeichert werden, ein Füllen des markierten Feldes ist nicht notwendig.

Regeldatei HI-Tierdaten Kanzlei

Datei - Zentrale Verwaltung - Kontierassistent – Regeldatei HI-Tierdaten Kanzlei

Die hier angelegten Kontierungsregeln für die HI-Tierdaten gelten betriebsübergreifend.

Pro Kontierungsregel werden je nach Bedarf mehrere Splitter (z.B. Geburt – Versetzung 1 – Versetzung 2) mit entsprechenden Angaben zu Alter, Gewicht und Rasse angelegt.

Anhand des Abgleichs dieser Informationen mit den übermittelten/erfassten HI-Tierdaten werden automatisch die Buchungen für die einzelnen Naturalarten generiert.

Die detaillierte Vorgehensweise entnehmen Sie bitte dem Kapitel Erfassung der HI-Tierregeln.

Auskunft HI-Tierdaten

Lfde Buchführung - Kontierassistent – Auskunft HI-Tierdaten

Hier können Sie die in den Betrieb eingelesenen HI-Tierdaten kontrollieren und sich einen Überblick über eventuell zu bearbeitende Buchungssätze verschaffen.

Über das Feld Statuswahl können Sie auf bestimmte Datensätze filtern und über das Feld Ohrmarkennummer nach einem bestimmten Tier suchen.

Folgende Daten werden zu den Einzeltieren im Knoten „Info Einzeltiere“ sowie zu den Buchungen zugeordnete Einzeltiere im Knoten „Info Buchungen“ angezeigt:

Spalte	Beschreibung
Status Meldung	Anzeige des Status
K	Beim Bewegen mit dem Mauszeiger über dieses Feld in der Spalte „K“ werden bei Konsistenzfehlern in einem

Spalte	Beschreibung
	Informationsfeld Detailinformationen zu dem betreffenden Fehler angezeigt. Weitere Informationen finden Sie in der nachfolgenden Tabelle.
Geschlecht	Geschlecht
Datum	„Info Einzeltier“: Ereignisdatum des Buchungssatzes. Dieses Datum wird bei der Ermittlung des Durchschnittsbestands herangezogen. „Info Buchungen“: Belegdatum des Buchungssatzes
Ohrmarke	Ohrmarkennummer
Alter Monate	Alter in Monaten
Geburtsdatum	Geburtsdatum
Rasse	Tierrasse
Ohrmarke Mutter	Ohrmarkennummer des Muttertieres
LSZ	Kennzeichen für L = gelöscht S = Storno Z = zeitraumfremd
B.Nr.	Buchungsnummer im jeweiligen Menüpunkt z.B. in den *Umsatzbuchungen* oder den *Naturalumsatzbuchungen*. Ist das Feld gefüllt, kann mit einem Doppelklick der linken Maustaste zu der jeweiligen Buchung navigiert werden.
Konto	Konto Bei Tieren mit der Bereichsart Bestandsregister kann durch einen Doppelklick der linken Maustaste das entsprechende Bestandskonto aufgerufen werden.
Bereichsart	Bereichsart
HIT-Regel	Herkunft (Betrieb-, Kanzlei- oder LAND-DATA-Regel) sowie Nummer der HIT-Regel, mit der die betreffende Buchung generiert wurde.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F3] in den Feldern *Statuswahl* / *Ohrmarke*	Aufruf des Auswahlfensters für Filter- und Suchfunktionen

Inkonsistenz-Meldungen

Meldung	Ursache/Beispiele	Lösung
Hinweis Buchung prüfen	Beim Splitter der entsprechenden Kontierungsregel wurde ein Hinweischeck (gelbe Ampel) gesetzt.	Buchung muss nicht zwingend bearbeitet/durch Speichern bestätigt werden.
Hinweis Buchung nachbearbeiten	Beim Splitter der entsprechenden Kontierungsregel wurde ein Pflichtcheck (rote Ampel) gesetzt.	Buchung muss zwingend bearbeitet/durch Speichern bestätigt werden.
Die Reihenfolge der	Bsp.: Ein Tier das bereits tot	Meldung bei HIT korrigieren.

Meldung	Ursache/Beispiele	Lösung
Meldungsart ist ungültig	an HIT gemeldet wurde, wird noch versetzt.	
Die Zuordnung erfolgt mehrfach	Eine Meldung ist mehreren Buchungen zugeordnet worden.	Fehlerhafte Zuordnungen löschen.
Ungültige Folge der Zuordnung zum Konto	Bsp.: Zugangsmeldung mit Konto 226, die Todmeldung mit Konto 222 gebucht, dazwischen keine Versetzung	Versetzungsbuchung eingeben, bzw. die automatische Buchungsgenerierung auslösen
Das Geschlecht der Zuordnung zum Konto ist ungültig	Bsp.: Weibliches Tier einem Konto zugeordnet, das für männliche Tiere genutzt wird.	Ein passendes Konto wählen.
Zuordnungen vorhanden, obwohl kein Tiervermögen	Obwohl die Meldung mit <F4> als „kein Tiervermögen“ gekennzeichnet wurde, ist sie einem Konto/einer Buchung zugeordnet worden.	Entweder das Kennzeichen für „kein Tiervermögen“ deaktivieren oder die Zuordnung zum Konto/zur Buchung löschen.
Zuordnungen vorhanden, obwohl vorherg. Meldung „kein Tiervermögen“	Die vorhergehende Meldung wurde als „kein Tiervermögen“ gekennzeichnet.	Entweder das Kennzeichen für „kein Tiervermögen“ bei der vorhergehenden Meldung dekativieren oder die aktuelle Zuordnung löschen und ebenfalls mit <F4> „kein Tiervermögen“ kennzeichnen.
Zuordnungen vorhanden, obwohl Meldung storniert wurde	Obwohl eine Meldung bei HIT storniert wurde, ist diese Meldung einem Konto/einer Buchung zugeordnet worden.	Zuordnung löschen.
Keine Zuordnungen vorhanden	Meldungen sind keinem Konto/keiner Buchung zugeordnet worden.	Meldungen zuordnen.
Anzahl gebuchte Menge nicht gleich mit Zuordnungen	Bsp.: In der Buchung wurde die Stückzahl „5“ eingetragen, es wurden zu dieser Buchung aber sechs Meldungen zugeordnet.	Die Anzahl zwischen Konto/Buchung und den Meldungen korrigieren.
Konsistenz unklar, da Abgrenzungsbuch. noch nicht übernommen	Die Abgrenzungsbuchung in die vorangegangene Periode wurde noch nicht übernommen.	Entweder Buchungsvorschläge in die Umsatzbuchungen übernehmen und/oder den Menüpunkt *Umsatzbuchungen* schließen.
Konsistenzmeldung unklar, da vorhergehende Meldung inkonsistent	Die vorhergehende Meldung ist bereits inkonsistent.	Die vorhergehende Meldung bearbeiten/korrigieren.

Auswertungen

Auszugsliste

Auswertungen - laufende Buchführung - Kontierassistent - Auszugsliste (Strg + I)

In der Auswertung Auszugsliste werden die eingelesenen Konto und Kassenbuchumsätze inkl. aller enthaltener Informationen dargestellt.

Ausnahme bilden hierbei die Informationen *Auszugssumme, Kontostand lt. Auszug* und *Errechneter Kontostand*. Diese Informationen werden nur dann ausgewiesen, wenn für die *Auszugsliste* oder den *Restauszug* keine weiteren Restriktionen eingetragen sind.

Mit Hilfe der wahlweise einzublendenden Primanotazeile können Sie sich eine Arbeitsunterlage für Betriebsbesuche erstellen. Zudem wird der Status der Bearbeitung mit dem Kontierassistenten angezeigt. Folgende Status sind möglich:

- kein Check
- Hinweis-Check
- Pflichtnachbearbeitung
- kein Regelsatz zuzuordnen
- Buchung nachbearbeitet
- Generierung zurückgesetzt
- in Hauptbuchhaltung übernommen
- Fehler bei Übernahme in die Hauptbuchhaltung
- im Nebenbuch gelöscht
- keine Buchungsgenerierung

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Restauszug	Aktivieren Sie die Restriktion *Restauszug*, sind alle noch nicht gedruckten Kontoumsätze enthalten. Beachten Sie, dass für Restauszüge keine Zeitraumeingrenzungen möglich sind.
Ausweis inkl. Primanota	Mit Auswahl dieser Option erhalten Sie in der Auszugsliste eine Primanotazeile, in der Sie fehlende Angaben ergänzen können. So haben Sie eine Arbeitsunterlage bei Betriebsbesuchen zur Hand, wenn ein Rechner mit den elektronischen Belegen nicht verfügbar ist. Neben den getätigten Eingaben aus der Umsatzbuchung erkennen Sie auch die Checkstati zu den einzelnen Feldern: einfach unterstrichen = Hinweischeck, doppelt unterstrichen = Pflichtcheck.
Zeitraum	Hier können Sie den gewünschten Auswertungszeitraum eingeben. Wählen Sie Quartal oder Monat, ist das entsprechende Quartal bzw. der entsprechende Monat anzugeben. Wählen Sie einen freien Zeitraum, ist das Datum von – bis anzugeben.

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Diese Eingrenzung greift nur, wenn der Schalter Restauszug nicht aktiviert wurde.
Konten	Eingabe der Konten, Anzeige über [F3]-Fenster. Geben Sie hier kein Konto an, werden alle Konten des Betriebes ausgewertet, zu denen Kontoumsätze eingelesen wurden.
Sortierreihenfolge	Standard ist die Sortierung nach Kontoauszugsdatei. Möchten Sie eine abweichende individuelle Sortierreihenfolge, müssen Sie die Funktion *Sortierung anwenden* aktivieren. Anschließend können Sie Ihre Sortierreihenfolge festlegen. Um einen Überblick zu erhalten, welche Kontoumsätze sich wiederholen, empfiehlt sich die vom Programm vorgeschlagene individuelle Sortierung. Die sortierte Liste ist besonders bei der ersten Einrichtung von Kontierungsregeln hilfreich, um einen Überblick über die unterschiedlichen Kontoumsätze zu bekommen.

Regeldateiliste

Auswertungen - laufende Buchführung - Kontierassistent - Regeldateiliste

Die Regeldateiliste ist ein Ausdruck der Regeldatei mit allen definierten Kontierungsregeln für Bank-, Warenwirtschafts- sowie HIT-Daten.

Bei den Kontierungsregeln zu den Bank- und Warenwirtschaftsdaten werden jeweils das Gegenkonto, die Erkennungsmerkmale, den zu übernehmenden Buchungstext sowie das Datum, an dem die Regel zuletzt verwendet wurde, angezeigt.

Die HIT-Kontierungsregeln werden mit ihrer Bezeichnung, dem jeweiligen Bereich der einzelnen Splitter und in Abhängigkeit von den Bereichen mit ergänzenden Daten, wie z. B. Kontierung, Rasse, Gewicht, ausgewiesen. **LAND-DATA stellt Ihnen eine allgemeine HI-Tierregel zur Verfügung, diese können Sie einsehen, indem Sie im Feld *Bereich* "3-LAND-DATA" auswählen und in den Feldern für die *Zuordnungsnummer von/bis* jeweils eine 1 eintragen.**

Eine Auswertungserstellung können Sie anhand der Regelnummern auf den Ausdruck bestimmter Kontierungsregeln eingrenzen. Geben Sie keine Restriktion ein, wird die gesamte Regeldatei ausgewertet.

In den Kontierungsregeln werden Hinweis-Checks in dem entsprechenden Feld unterstrichen dargestellt, Pflicht-Checks im Fettdruck hervorgehoben.

Protokoll Einlesen Kontoumsätze

Auswertungen - laufende Buchführung - Kontierassistent – Protokoll Einlesen Kontoumsätze

Alternativ kann das *Protokoll Einlesen Kontoumsätze* im Menüpunkt *Laufende Buchführung – Kontierassistent – Daten aus Bankprogrammen einlesen* über die Schaltfläche *Protokoll* aufgerufen werden.

In dieser Auswertung werden die eingelesenen Kontoumsätze für die einzelnen Betriebe protokolliert und bietet damit eine umfassende Kontrollmöglichkeit. Konnte eine Zuordnung der Kontoumsätze zum Betrieb

nicht vorgenommen werden, wird in der Auswertung ein entsprechender Hinweistext ausgegeben, der die Ursache der Nicht-Zuordnung beschreibt.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Sortierung	Die Sortierung kann entweder nach *Datum* oder nach der *Betriebsnummer* erfolgen.
Letztes Tagesprotokoll	In der Auswertung werden die zuletzt eingelesenen Kontoumsätze aufgeführt.
Zeitraum von – bis	In der Auswertung werden die eingelesenen Kontoumsätze des eingetragenen Zeitraumes aufgeführt.
Betrieb von – bis	Die Auswertung kann hier auf einzelne Betriebsnummern eingegrenzt werden.

HI-Tierauszugsliste

Auswertungen - laufende Buchführung - Kontierassistent – HI-Tierauszugsliste (Strg + I)

In der Auswertung HI-Tierauszugsliste werden die eingelesenen HI-Tierdaten inkl. aller enthaltener Informationen dargestellt. Optional kann die dazugehörige Primanotazeile ausgewiesen werden. Zudem kann auf den Status der Bearbeitung, auf die Bereichsart sowie auf bestimmte Betriebe gefiltert werden.

Folgende Status sind möglich:

Status	Erläuterung
offen	Einzeltier nicht zugeordnet
zugeordnet (manuell)	Einzeltier manuell zugeordnet
zugeordnet (automatisch)	Einzeltier automatisch zugeordnet
HIT-Meldung storniert	HIT-Meldung wurde storniert, Tier ist auch keinem Buchungssatz zugeordnet
HIT-Meldung storniert (zugeordnet)	HIT-Meldung wurde storniert, Tier ist aber noch einem Buchungssatz zugeordnet
kein Tiervermögen	Tier gehört nicht zum Tiervermögen, z.B. Pensionsvieh
kein Tiervermögen (storniert)	Tier gehört nicht zum Tiervermögen, z.B. Pensionsvieh, Buchung ist storniert
Hinweischeck	Einzeltier zugeordnet, mit einem Hinweischeck versehen
Pflichtcheck	Einzeltier zugeordnet, mit einem Pflichtcheck versehen
Konsistenzfehler	Konsistenzfehler
Einzeltiere mit Konsistenzfehler	Konsistenzfehler bei Einzeltieren

Folgende Bereichsarten sind möglich:

- Bestandsr. (WJ-Beginn)
- Zugang

- Geburt
- Tod
- Abgang
- Versetzung
- Bestandsr. (WJ-Ende)

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Restauszug	Aktivieren Sie die Restriktion *Restauszug*, sind alle noch nicht gedruckten HI-Tier-Datensätze enthalten. Beachten Sie, dass für Restauszüge keine Zeitraumeingrenzungen möglich sind.
Ausweis inkl. Primanota (PN)	Mit Auswahl dieser Option erhalten Sie in der Auszugsliste eine Primanotazeile. Hierüber lässt sich nachvollziehen, welche HIT-Meldungen welcher Buchung zugeordnet wurde.
Zeitraum	Hier können Sie den gewünschten Auswertungszeitraum eingeben. Wählen Sie Quartal oder Monat, ist das entsprechende Quartal bzw. der entsprechende Monat anzugeben. Wählen Sie einen freien Zeitraum, ist das Datum von – bis anzugeben. Diese Eingrenzung greift nur, wenn der Schalter Restauszug nicht aktiviert wurde.
Sortierung	Standard ist die Sortierung nach den Bereichsarten. Wahlweise können Sie die HI-Tierauszugsliste auch nach den Einzeltieren sortiert anzeigen lassen.

Inkonsistenz-Meldungen

Meldung	Ursache/Beispiele	Lösung
Hinweis Buchung prüfen	Beim Splitter der entsprechenden Kontierungsregel wurde ein Hinweischeck (gelbe Ampel) gesetzt.	Buchung muss nicht zwingend bearbeitet/durch Speichern bestätigt werden.
Hinweis Buchung nachbearbeiten	Beim Splitter der entsprechenden Kontierungsregel wurde ein Pflichtcheck (rote Ampel) gesetzt.	Buchung muss zwingend bearbeitet/durch Speichern bestätigt werden.
Die Reihenfolge der Meldungsart ist ungültig	Bsp.: bei der automatischen Buchungsgenerierung wird ein Tier, das bereits tot an HI-Tier gemeldet wurde noch versetzt, da die Todmeldung von der HIT-Datenbank erst nach der Generierung geliefert wird	Versetzungsbuchung korrigieren bzw. löschen
Die Zuordnung erfolgt mehrfach	Eine Meldung ist mehreren Buchungen zugeordnet worden.	Fehlerhafte Zuordnungen löschen.
Ungültige Folge der Zuordnung zum Konto	Bsp.: Zugangsmeldung mit Konto 226, die Todmeldung	Versetzungsbuchung eingeben, bzw. die

Meldung	Ursache/Beispiele	Lösung
	mit Konto 222 gebucht, dazwischen keine Versetzung	automatische Buchungsgenerierung auslösen
Das Geschlecht der Zuordnung zum Konto ist ungültig	Bsp.: Weibliches Tier einem Konto zugeordnet, das für männliche Tiere genutzt wird.	Ein passendes Konto wählen.
Zuordnungen vorhanden, obwohl kein Tiervermögen	Obwohl die Meldung mit <F4> als „kein Tiervermögen" gekennzeichnet wurde, ist sie einem Konto/einer Buchung zugeordnet worden.	Entweder das Kennzeichen für „kein Tiervermögen" deaktivieren oder die Zuordnung zum Konto/zur Buchung löschen.
Zuordnungen vorhanden, obwohl vorherg. Meldung „kein Tiervermögen"	Die vorhergehende Meldung wurde als „kein Tiervermögen" gekennzeichnet.	Entweder das Kennzeichen für „kein Tiervermögen" bei der vorhergehenden Meldung dekativieren oder die aktuelle Zuordnung löschen und ebenfalls mit <F4> „kein Tiervermögen" kennzeichnen.
Zuordnungen vorhanden, obwohl Meldung storniert wurde	Obwohl eine Meldung bei HIT storniert wurde, ist diese Meldung einem Konto/einer Buchung zugeordnet worden.	Zuordnung löschen.
Keine Zuordnungen vorhanden	Meldungen sind keinem Konto/keiner Buchung zugeordnet worden.	Meldungen zuordnen.
Anzahl gebuchte Menge nicht gleich mit Zuordnungen	Bsp.: In der Buchung wurde die Stückzahl „5" eingetragen, es wurden zu dieser Buchung aber sechs Meldungen zugeordnet.	Die Anzahl zwischen Konto/Buchung und den Meldungen korrigieren.
Konsistenz unklar, da Abgrenzungsbuch. noch nicht übernommen	Die Abgrenzungsbuchung in die vorangegangene Periode wurde noch nicht übernommen.	Entweder Buchungsvorschläge in die Umsatzbuchungen übernehmen und/oder den Menüpunkt *Umsatzbuchungen* schließen.
Konsistenzmeldung unklar, da vorhergehende Meldung inkonsistent	Die vorhergehende Meldung ist bereits inkonsistent.	Die vorhergehende Meldung bearbeiten/korrigieren.

Besonderheiten in Zusammenhang mit der Offenen-Posten-Verwaltung

Nutzen Sie in ADNOVA finance die Offene-Posten-Verwaltung, sind bei der Definition von Regeln nachfolgende Hinweise zum OP-Ausgleich mit dem Kontierassistenten zu beachten:

OP-Ausgleich durch automatische Ausgleichsbuchungen

Sie buchen Ihre Rechnungen über ADNOVA finance und haben im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Offene Posten -* Einstellungen Zahlungsverkehr die Restriktion *automatische Ausgleichsbuchungen erzeugen* eingestellt. Die Erstellung der DTAUS (Lastschriften, Überweisungen) erfolgt über den Zahlungsverkehr in ADNOVA finance. Bei der DTAUS-Erstellung werden in der Umsatzbuchung alle Rechnungen gegen ein Verrechnungskonto (z.B. 925) ausgebucht.

Alle Regeln zu Rechnungen enthalten als Gegenkonto das Verrechnungskonto (z.B. 925). Bei der Übernahme der generierten Buchungsvorschläge ins Hauptbuch wird so das Verrechnungskonto ausgeglichen.

OP-Ausgleich durch Null-Saldo-Ausgleich

Sie buchen Ihre Rechnungen über ADNOVA finance. Der Zahlungsverkehr wird nicht genutzt.

Die Regeln enthalten als Gegenkonto die entsprechenden Debitoren / Kreditoren. Da kein direkter Ausgleich der OP-Posten erfolgt (die Rechnungsnummer fehlt in den Buchungen), können die einzelnen Rechnungen nach der Übernahme der Buchungen in das Hauptbuch über die Funktion Null-Saldo-Ausgleich ausgeglichen werden.

OP-Ausgleich durch direkten Ausgleich über die Erfassung der Rechnungsnummer

Sie buchen Ihre Rechnungen über ADNOVA finance. Der Zahlungsverkehr wird nicht genutzt. Die Regeln enthalten als Gegenkonto die entsprechenden Debitoren / Kreditoren. Im Dialog Buchungsvorschläge nachbearbeiten ergänzen Sie für diese Buchungsvorschläge die Rechnungsnummer. Bei der Übernahme der Buchungen in das Hauptbuch werden die Rechnungen ausgeglichen.

Offene-Posten-Verwaltung

Allgemeines

In der Offenen-Posten-Verwaltung werden Forderungen und Verbindlichkeiten insbesondere im Kontokorrentverkehr, also in den Geschäftsbeziehungen zwischen Lieferanten und Kunden, am Tage ihres Zustandekommens auf so genannten Personenkonten abgebildet. Zahlungsein- und -ausgänge werden gegen die Forderungen und Verbindlichkeiten gebucht. Dies ermöglicht dem Betrieb jederzeit einen guten Überblick über den aktuellen Stand von Forderungen und Verbindlichkeiten.

Personenkonten werden in ADNOVA finance als Nebenbuch / Kontokorrent geführt. Dies ist in den meisten Finanzbuchhaltungssystemen der Fall (siehe z.B. DATEV, BBV, Addison, NLB). Die Führung der Personenkonten als Nebenbuch der Buchführung bedingt die Zuordnung zu einem Bilanzkonto (z.B. das Konto Forderungen / Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung).

In ADNOVA finance stehen für die Personenkonten 5 bis 8 Stellen zur Verfügung. Wir empfehlen, für Debitoren und Kreditoren 5-stellige getrennte Nummernkreise einzurichten, z.B. Debitoren von Konto 10000 bis 69999 und Kreditoren von 70000 bis 99999.

Die Eingabe erfolgt rechtsbündig.

Die Steuerung in den Umsatzbuchungen erfolgt bei den Feldern *Konto* und *Gegenkonto* durch die zusätzliche Eingabe eines *D* für *Debitor* und eines *K* für *Kreditor*. Somit kann das Programm bei der Eingabe zwischen einem Konto des jeweiligen Kontenplanes und einem Debitor laut Personenkonten unterscheiden.

Als Bindeglied zwischen den Finanzkonten und den Personenkonten sind als Bilanzkonten bestimmte Finanzkonten vorgesehen:

LD-SKR 04	Landwirtschaft
1200, 1270, 1290, 1305 und 1306, 3300, 3420, 3470, 3505 und 3506	94900 bis 94929

Da diese Konten automatisch vom Programm bebucht werden, sind sie für manuelle Buchungen gesperrt.

Die Offene-Posten-Verwaltung beinhaltet einen automatischen OP-Ausgleich. Es stehen zahlreiche Auswertungen mit umfangreichen Sortier- und Selektionsmöglichkeiten zur Verfügung, so z.B. eine stichtagsbezogene OP-Liste oder auch OP-Konten, wahlweise mit nur offenen oder auch mit bereits ausgeglichenen Posten. Fälligkeitslisten beinhalten eine Übersicht über zukünftig fällige und bereits überfällige Zahlungen und Rechnungen. So erhalten Sie eine Übersicht über die Liquidität, wahlweise monats-, wochen-, oder tagesbezogen.

Ein integriertes Mahnverfahren mit drei Mahnstufen und frei wählbaren Mahntexten ermöglicht die Erstellung verschiedener Mahnungen oder auch von Kontoauszügen. Wahlweise können auch Mahngebühr und Verzugszinsen berechnet und auf den Mahnungen mit ausgewiesen werden.

Das Modul Zahlungsverkehr ermöglicht den elektronischen Zahlungsverkehr mit Datenträgeraustausch.

Einrichtung und Stammdaten

Voraussetzungen

Damit ein Betrieb mit offenen Posten gebucht werden kann, darf noch kein Folgewirtschaftsjahr angelegt sein. Der Beginn der Offenen-Posten-Verwaltung ist immer nur im aktuellen Wirtschaftsjahr möglich.

Einrichtung in den Betr.steuerungsdaten

Datei - WJ anlegen - Btr.Steuerungsdaten

Das Modul Offene-Posten-Verwaltung wird über die Betriebssteuerungsdaten für den jeweiligen Mandanten aktiviert. Im Register Kontenplan ist im Feld *Offene-Posten-Verwaltung* ein *J* zu setzen, wenn der betreffende Betrieb mit Kontokorrent geführt werden soll. Die Offene-Posten-Verwaltung ist standardmäßig in ADNOVA finance enthalten.

Grundeinstellungen

Extras - Optionen

Im Dialog *Extras - Optionen* können im Register Grundeinstellungen Voreinstellungen für die Anzeige der Offenen-Posten-Verwaltung in der Umsatzbuchungsmaske eingerichtet werden:

Option	Auswahl	Vorein-stellg.	Bedeutung
Offene Posten zum Konto nach Eingabe des Kontos anzeigen?	Ja / Nein	Ja	Nach Eingabe einer Kontonummer öffnet sich ein Zusatzfenster, in dem alle offenen Posten zu diesem Konto angezeigt werden.
Geraffter Ausweis	gerafft /	Ja	gerafft: Buchungen mit gleicher Rechnungsnummer und gleichem

Option	Auswahl	Vorein-stellg.	Bedeutung
der offenen Posten?	ungerafft		Belegdatum zum Personenkonto werden im Zusatzfenster zusammengefasst angezeigt. ungerafft: Einzelausweis jeder Buchung im Zusatzfenster
Skonto generell vorschlagen	Ja/Nein	Ja	Wird bei Zahlungen ein Kreditor ange-sprochen, erfolgt ein Vorschlag zum Skonto in Höhe von mindestens 2,50 € bzw. 2 % des Rechnungsbetrages, obwohl in den Personendaten keine Vorgaben zum Skonto eingetragen sind.

Stammdaten zum Betrieb (Mandanten)

Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Offene Posten - Betriebsstammdaten

Im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Offene Posten - Betriebs-stammdaten* werden die Stammdaten zum Betrieb (Mandanten) erfasst. Werden keine abweichenden Daten zu den Personenkonten (Debitor / Kreditor) angelegt, so werden diese von den einzelnen Programmfunktionen genutzt. Die zum Betrieb bzw. zum Personenkonto erfassten Stammdaten werden beim Buchen vorgeschlagen und können überschrieben werden.

Bei Neuanlage eines Betriebs sind die Daten nicht vorbelegt, über die Schaltfläche *Standard* erfolgt eine Belegung der Felder mit vordefinierten Standardwerten.

Register Kommunikation

Feldbezeichnung	Beschreibung
Zustellsatz	Die hier getätigten Angaben zum Zustellsatz werden bei der Erstellung der Mahnungen und Kontoauszüge genutzt.
Briefanrede	Die hier getätigten Angaben zur Briefanrede werden bei der Erstellung der Mahnungen und Kontoauszüge genutzt Die Standardvorgabe ist *Sehr geehrte Damen und Herren.*
Grußformel	Die hier getätigten Angaben zur Grußformel werden bei der Erstellung der Mahnungen und Kontoauszüge genutzt, Beispiel: *Mit freundlichen Grüßen.*
Mahnbank 1	In diesem Feld erfolgt die Angabe zum Ausweis der Mahnbank auf dem Mahnausdruck. Als Eingabe sind bestimmte Finanzkonten des Betriebs zulässig. Mit der Taste [F3] erhalten Sie eine Übersicht über die möglichen Konten.
Mahnbank 2	Angaben zu einer zweiten Mahnbank sind möglich.

Register Zahlungsverkehr

Im Register *Zahlungsverkehr* können Sie allgemeine Vorgaben zum Zahlungs-verkehr, den Zahlungskonditionen, einem vorzunehmenden Kleindifferenz-ausgleich und dem Null-Saldoausgleich vornehmen.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Zahlungsart Eingang	Hier bestimmen Sie die Art des Zahlungsträgers in der Regel bei Debitoren. Vom Programm wird das elektronische Standardaustauschformat DTAUS unterstützt. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht. Folgende Codes können verwandt werden: 5 = DTAUS Einzugsermächtigung 9 = Sperre Zahlungsverkehr
Zahlungsart Ausgang	Hier bestimmen Sie die Art des Zahlungsträgers in der Regel bei Kreditoren. Vom Programm wird das Standardaustauschformat DTAUS unterstützt. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht. Folgende Codes können verwandt werden: 2 = DTAUS Überweisung 9 = Sperre Zahlungsverkehr
Netto Zieltage	Eingabe der Zieltage für die Nettozahlung.
Skonto 1	Sie definieren für eine Skontogewährung die Anzahl der Tage und den Prozentsatz.
Skonto 2	Hier können Sie für eine zweite Skontostufe die Anzahl der Tage und den Prozentsatz definieren.
Kleindifferenz	Angabe eines Betrages oder eines Prozentsatzes, ab deren Unterschreitung eine Kleindifferenz ausgewiesen werden soll. Werden sowohl Betrag als auch Prozent erfasst, erfolgt ein Ausweis, wenn einer der beiden Werte unterschritten ist. Der Restsaldo kann sowohl im Soll als auch im Haben bestehen, dieses wird nicht gesondert geprüft. In den Auswertungen zur Offenen-Posten-Verwaltung werden die Buchungen mit "K" gekennzeichnet. Als Kleindifferenz gekennzeichnete Beträge in den offenen Posten bleiben beim Zahlungsverkehr unberücksichtigt. Der Ausgleich der Kleindifferenzen ist über eine entsprechende Umsatzbuchung (sonst. Ertrag/Aufwand) vorzunehmen.
Sperre OP- Ausgleich bei Nullsaldo - Debitoren	In diesem Feld können Sie die Funktion *Nullsaldoausgleich* für einzelne Konten sperren, wenn kein automatischer Ausgleich erfolgen soll. Ein Nullsaldoausgleich ist über die Funktion *laufende Buchführung - Offene Posten –* Nullsaldoausgleich zu starten. Ein Nullsaldoausgleich ist erforderlich, wenn der Saldo eines Personenkontos gleich null ist, aber Rechnungen und Zahlungen zum Konto auf Grund z.B. unterschiedlicher Rechnungsnummern noch offen sind.
Sperre OP- Ausgleich bei Nullsaldo - Kreditoren	siehe: Sperre OP- Ausgleich bei Konten-Nullsaldo Debitoren.

Register Mahnwesen

Im Register *Mahnwesen* können Sie allgemeine Vorgaben zum Mahnwesen und den Kontoauszügen vornehmen. Vom Programm werden drei Mahnstufen unterstützt.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Mahnschlüssel	Hier definieren Sie, wie häufig und in welcher Abfolge standardmäßig gemahnt werden soll. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht über die gültigen Mahnschlüssel. Eine Sperre des Mahnwesens ist mit dem Code "9" möglich.
Mahnbetrag	Hier erfassen Sie den Mindestbetrag, ab dem gemahnt werden

Feldbezeichnung	Beschreibung
	soll.
Mahnprozent	Alternativ zur Eingabe eines Mindestbetrages können Sie einen Prozentsatz als Mahnlimit definieren. Werden sowohl Betrag als auch Prozent erfasst, erfolgt eine Mahnung, wenn eine der beiden Grenzen überschritten wird.
1. - 3. Mahnung	In den Feldern zur ersten bis dritten Mahnung definieren Sie den Abstand zwischen den Mahnungen in Tagen, den zu verwendenden Mahntext, die Mahngebühr und den jeweiligen Verzugszinssatz. Mahntexte können im Dialog *Erstaufnahme - Einrichten Buchführung - Offene Posten* - Mahn-Kontoauszugstexte erfasst werden.
Letzte Mahnfrist	Hier definieren Sie die letzte Mahnfrist in Tagen.
Kontoauszugsart	Alternativ zur Mahnung können Sie auch die abgeschwächte Form der Zahlungserinnerung, den Kontoauszug, nutzen. Sie können zwischen der Auflistung aller offenen Posten oder nur der mahnfälligen Posten auf dem Kontoauszug wählen. Mit dem Code "9" sperren Sie die Erstellung von Kontoauszügen.
Kontoauszugstext	Wählen Sie aus Ihren definierten Kontoauszugstexten aus. Kontoauszugstexte können im Dialog *Erstaufnahme - Einrichten Buchführung - Offene Posten* - Mahn-/Kontoauszugstexte erfasst werden.

Register Allgemein

Im Register *Allgemein* werden Erstanlage, Datum der letzten Änderung und Bearbeiter protokolliert.

Schaltflächen

Folgende Schaltflächen stehen im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Offene Posten - Betriebsstammdaten* zur Verfügung:

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Wechsel in das erste Eingabefeld des entsprechenden Registers.
Speichern	Speicherung der erfassten Daten.
Standard	Belegung aller Felder mit von LAND-DATA vorgegebenen Standardwerten (siehe Tabelle: Standardwerte).
Vorschau /Druck	Ein Ausdruck aller zum Mandanten/Betrieb erfassten Stammdaten ist in jedem Register über die Schaltfläche Vorschau/Druck möglich.
Ende	Verlassen des Dialogs.

Standardwerte

Feldbezeichnung	Standardwert
Briefanrede	Sehr geehrte Damen und Herren!
Grußformel	Mit freundlichen Grüßen
Zahlungsart Eingang	3 = DTAUS Einzugsermächtigung
Zahlungsart Ausgang	2 = DTAUS Überweisung
Skonto Sperre	Nein

Feldbezeichnung	Standardwert
Kleindiff. Sperre	Nein
Sperre OP Ausgleich bei Konten-Nullsaldo	Bei Debitoren = Nein Bei Kreditoren = Nein
Alle anderen Felder	werden im Standard auf "leer" gesetzt.

Stammdaten zum Personenkonto

Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Offene Posten - Personenkonten

Im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Offene Posten - Personenkonten* werden die Stammdaten zu Debitoren und Kreditoren erfasst. Die zum Personenkonto definierten Stammdaten werden in der Umsatzbuchung vorgeschlagen und können überschrieben werden.

Ist kein individueller Eintrag zum Personenkonto vorhanden, so werden die Werte aus den Stammdaten des Betriebs berücksichtigt.

"Diverse"-Konten

"Diverse"-Konten werden für Kreditoren / Debitoren genutzt, die nur selten angesprochen werden ("Einmal"-Kunden), so dass die Einrichtung eines einzelnen Kontos der Übersicht halber nicht sinnvoll ist. Im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Offene Posten - Diverse Adressen* können zu diesen Konten jeweils beliebig viele Adressen aufgenommen werden.

Bei den "Diverse"-Konten ist in der *Adresse* nur die Eingabe der *Kurzbezeichnung* zulässig. Außerdem sind die Register *Kommunikation* und *Bankverbindung* ausgeschaltet.

Allgemeine Angaben im Dialog

Feldbezeichnung	Beschreibung
Knz	D = Debitor K = Kreditor Durch die Eingabe einer 1 (= D) bzw. 2 (= K) können Debitoren/Kreditoren ebenfalls angesprochen werden.
Kontonr.	Kontonr. des Personenkontos. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht über die angelegten Konten.
Knz Diverse-Konto	Hier bestimmen Sie, ob es sich um ein "Diverse"-Konto handeln soll oder nicht (J/N).

Register Adresse

Feldbezeichnung	Beschreibung
Anrede	Hier erfassen Sie die Anrede im Schriftverkehr mit dem betreffenden Debitor / Kreditor über die [F3]-Auswahl. Bei Eingabe / Auswahl des Codes 5 (= frei) besteht die Möglichkeit, in der Bezeichnung eine freie, individuelle Eingabe vorzunehmen.
Titel	Der Titel kann als freier Text eingegeben werden.
Name1	Erfassen Sie die Firmenbezeichnung (1) bzw. den Nachnamen.

Feldbezeichnung	Beschreibung
(Nachname)	
Name2	Firmenbezeichnung (2) oder Vorname
Kurzbezeichnung	Für die Ausgabe auf dem Bildschirm und in Auswertungslisten wird aus Platzgründen als Kontobezeichnung die hier eingegebene Kurzbezeichnung herangezogen.
Ortsteil	Eingabe des Ortsteils
Straße	Eingabe der Straße
Postleitzahl	Eingabe der Postleitzahl
Ort	Eingabe des Ortes
Postfach	Eingabe des Postfaches
Postleitzahl Postfach	Hier erfassen Sie die Postleitzahl des Postfaches. Der Ort wird in der Anzeige aus dem Feld *Ort* übernommen.
Land	Eingabe des Länderkennzeichens, mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht.
Kundennummer	Eingabe der Kundennummer
USt-Id Nr	Eingabe der USt-Identifikationsnummer
Steuer-Nr.	Eingabe der Steuer-Nr.
Kunden-Nr. bei. Kunden / Lieferanten	Eingabe der eigenen Kundennummer beim Kunden / Lieferanten.

Register Kommunikation

Feldbezeichnung	Beschreibung
Telefon	Eingabe der Telefon-Nr.
Fax	Eingabe der Telefax-Nr.
Homepage	Eingabe der Homepage-Adresse
E-Mail Adresse	Eingabe der E-Mail Adresse
Weitere 1 + 2	Eingabe weiterer Kommunikationsverbindungen mit freier Bezeichnung.
Zustellsatz	Die hier getätigten Angaben zum Zustellsatz werden bei der Erstellung der Mahnungen und Kontoauszüge genutzt.
Briefanrede	Die hier getätigten Angaben zur Briefanrede werden bei der Erstellung der Mahnungen und Kontoauszüge genutzt Die Standardvorgabe ist "Sehr geehrte Damen und Herren".
Grußformel	Die hier getätigten Angaben zur Grußformel werden bei der Erstellung der Mahnungen und Kontoauszüge genutzt.

Register Zahlungsverkehr

Im Register *Zahlungsverkehr* können Sie Vorgaben zum Zahlungsverkehr, Zahlungskonditionen, einem vorzunehmenden Kleindifferenzausgleich und dem Null-Saldoausgleich zu dem betreffenden Personenkonto vornehmen.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Zahlungsart Eingang	Hier bestimmen Sie die Art des Zahlungsträgers bei Debitoren. Vom Programm wird das Standardaustauschformat DTAUS unterstützt. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht.

Feldbezeichnung	Beschreibung
	5 = DTAUS Einzugsermächtigung 9 = Sperre Zahlungsverkehr
Zahlungsart Ausgang	Hier bestimmen Sie die Art des Zahlungsträgers bei Kreditoren. Vom Programm wird das Standardaustauschformat DTAUS unterstützt. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht. 2 = DTAUS Überweisung 9 = Sperre Zahlungsverkehr
Netto Zieltage	Eingabe der Zieltage für die Nettozahlung. Die Fälligkeit wird immer ab dem Belegdatum der Buchung gerechnet.
Skonto 1	Sie definieren für eine Skontogewährung die Anzahl der Tage und den Prozentsatz.
Skonto 2	Hier können Sie für eine zweite Skontostufe die Anzahl der Tage und den Prozentsatz definieren.
Kreditlimit	Hier definieren Sie das Kreditlimit des Personenkontos. Es dient nur zur Information und wird in einigen Auswertungen mit ausgewiesen.
Kleindifferenz	Angabe eines Betrages oder eines Prozentsatzes, ab deren Unterschreitung eine Kleindifferenz ausgewiesen werden soll. Werden sowohl Betrag als auch Prozent erfasst, erhalten Sie einen Hinweis, wenn einer der beiden Werte unterschritten ist. Der Restsaldo kann sowohl im Soll als auch im Haben stehen, dieses wird nicht gesondert geprüft. In den Auswertungen zur Offenen-Posten-Verwaltung werden die Buchungen mit *K* gekennzeichnet. Als Kleindifferenz gekennzeichnete Beträge in den offenen Posten bleiben beim Zahlungsverkehr unberücksichtigt. Der Ausgleich von Kleindifferenzen ist über eine entsprechende Umsatzbuchung (sonst. Ertrag / Aufwand) vorzunehmen.
Sperre OP Ausgleich bei Nullsaldo	In diesem Feld kann die Funktion *Nullsaldoausgleich* für einzelne Konten gesperrt werden, wenn kein automatischer Ausgleich erfolgen soll. Ein Nullsaldoausgleich ist über die Funktion *Laufende Buchführung - Offene Posten –* Nullsaldoausgleich zu starten. Ein Nullsaldoausgleich ist erforderlich, wenn der Saldo eines Personenkontos gleich null ist, aber Rechnungen und Zahlungen zum Konto auf Grund z.B. unterschiedlicher Rechnungsnummern noch offen sind.

Register Mahnwesen

Im Register *Mahnwesen* können Sie allgemeine Vorgaben zum Mahnwesen und den Kontoauszügen bei Debitoren vornehmen. Bei der Anlage eines Kreditors ist dieses Register inaktiv.

Gemahnt werden alle Debitoren, bei denen

- keine Mahnsperre gesetzt ist
- ein mahnfähiger Sollbetrag vorliegt, der über dem Kleindifferenzbetrag sowie dem Mahnbetrag liegt

Keine Mahnungen werden erstellt, wenn ein Habensaldo bei dem betreffenden Debitor vorhanden ist.

Verzugszinsen werden ab dem Zeitpunkt der Fälligkeit bis zum Tag des Druckes der Mahnung berechnet.

Mahngebühr und Zinsen werden nachrichtlich auf der Mahnung mit ausgewiesen. Es werden auf Grund dieser Angaben keine automatischen Buchungen erzeugt.

Feldbezeichnung	**Beschreibung**
Mahnschlüssel	Hier definieren Sie, wie häufig und in welcher Abfolge standardmäßig gemahnt werden soll. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht über die gültigen Mahnschlüssel. Eine Sperre des Mahnwesens ist mit dem Code "9" möglich.
Mahnbetrag	Hier erfassen Sie das Mahnlimit. Nur offene Posten über diesem Betrag werden gemahnt.
Mahnprozent	Alternativ zur Eingabe eines Mindestbetrages für das Auslösen einer Mahnung können Sie einen Prozentsatz als Mahnlimit definieren. Werden sowohl Betrag als auch Prozent erfasst, erfolgt eine Mahnung, wenn einer der beiden Werte überschritten ist.
Mahnkostensperre	Für einzelne Debitoren kann hier die Erhebung von Mahnkosten gesperrt werden.
1. - 3. Mahnung	In der Feldern zur ersten bis dritten Mahnung definieren Sie den Abstand zwischen den Mahnungen in Tagen, den zu verwendenden Mahntext, die Mahngebühr und den jeweiligen Verzugszinssatz. Als der erste Mahnabstand ist der Fälligkeitstag anzugeben. Bei Erstellung von Mahnungen prüft das Programm, ob ein *Datum letzte Mahnung* vorhanden ist. Die nächste Mahnung wird dann ab dem Datum der letzten Mahnung zzgl. des erfassten Mahnabstandes erstellt. Mahntexte können im Dialog *Erstaufnahme - Einrichten Buchführung - Offene Posten* - Mahn-/Kontoauszugstexte erfasst werden.
Letzte Mahnfrist	Hier definieren Sie die letzte Mahnfrist in Tagen. Es sind die Anzahl der Tage nach der letzten Mahnung einzugeben. Die letzte Frist in Tagen kann in Mahntexte eingefügt werden. Hierzu finden Sie in den Mahntexten entsprechende Platzhalter. Das Datum zur Erstellung der letzten Mahnung wird ermittelt aus dem Erstellungstag der letztmaligen Mahnung zuzüglich der Anzahl der Tage *letzte Mahnfrist*.
Kontoauszugsart	Alternativ zur Mahnung können Sie auch die abgeschwächte Form der Zahlungserinnerung, den Kontoauszug, nutzen. Sie können zwischen der Auflistung aller offenen Posten oder nur der mahnfälligen Posten auf dem Kontoauszug wählen. Mit dem Code "9" sperren Sie die Erstellung von Kontoauszügen.
Kontoauszugstext	Wählen Sie einen Text aus Ihren definierten Kontoauszugstexten aus. Kontoauszugstexte können im Dialog Erstaufnahme - Einrichten *Buchführung - Offene Posten* - Mahn- / Kontoauszugstexte erfasst werden.

Register Allgemein

Feldbezeichnung	**Beschreibung**
Bemerkung	Das Vorhandensein einer Bemerkung zum Debitor/Kreditor wird in diesem Feld mit *J/N* angezeigt.
Bilanzkonto	Eingabe des Bilanzkontos für die Zuordnung des Perso-

Feldbezeichnung	Beschreibung
	nenkontos in der Bilanz. **Achtung!** Nach der ersten Buchung ist dieses Feld nicht mehr änderbar. Mit der Funktiontaste [F3] erhalten Sie eine Übersicht über die gültigen Konten.
Sachkonto	Hier kann die Eingabe eines Sachkontos als Kontierungshilfe für das Gegenkonto in den Umsatzbuchungen erfolgen. Das Sachkonto wird in den Umsatzbuchungen vorgeschlagen und kann überschrieben werden.
Nettobetragseingabe bei Splittbuchungen vorschlagen	Aktivieren Sie diese Option für Personenkonten, bei denen Rechnungen in der Regel mehrere Einzelpositionen als Nettobeträge enthalten. Weitere Erläuterungen zur Netto-betragseingabe finden Sie im Kapitel *Buchführung bestehender Betriebe* – Wechselschalter in der Buchungsmaske.
Betreuer 1 - 3	Eingabe der Betreuer. Betreuer können als Selektionsmerkmal in den Auswertungen genutzt werden.
angelegt am	Das Datum der Anlage des Personenkontos wird angezeigt.
letzte Bearbeitung	Das Datum der letzen Veränderung des Personenkontos wird angezeigt.
Bearbeitername	Der Bearbeiter, der die Änderungen durchgeführt hat, wird angezeigt bzw. kann eingetragen werden.

Schaltflächen

Folgende Schaltflächen stehen im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Offene Posten - Personenkonten* zur Verfügung:

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Wechsel in das erste Eingabefeld des entsprechenden Registers.
Speichern	Speicherung der erfassten Daten.
Löschen	Eine Löschung des Personenkontos kann nur erfolgen, wenn das Personenkonto noch nicht bebucht wurde. Ansonsten ist die Schaltfläche Löschen inaktiv.
Vorschau /Druck	Ein Ausdruck aller zum Personenkonto erfassten Stammdaten ist in jedem Register über die Schaltfläche Vorschau/Druck möglich.
Ende	Verlassen des Dialogs.

Funktionstasten

Folgende Funktionstasten stehen im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Offene Posten - Personenkonten* zur Verfügung:

Funktionstaste	Beschreibung
[F5]	In allen Registern kann über die Funktionstaste [F5] eine freie Bemerkung zum Debitor/Kreditor angelegt werden. Hier können weitere wichtige Informationen zum Kunden-/Lieferantenverhältnis textlich abgelegt werden.

Diverse Adressen

Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Offene Posten - Diverse Adressen

"Diverse"-Konten werden für Kreditoren/Debitoren genutzt, die nur selten angesprochen werden, so dass die Einrichtung eines einzelnen Kontos der Übersicht halber nicht sinnvoll ist. Im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Offene Posten - Diverse Adressen* können zu den "Diverse"-Konten jeweils beliebig viele Adressen aufgenommen und bereits vorhandene Adressen geändert werden.

Bei Aufruf des Menüpunktes erhalten Sie zunächst eine Übersicht über bereits angelegte diverse Adressen und können diese zur Änderung aufrufen. Über *Ende* schließen Sie den Übersichtsdialog.

Mit der Funktion [F4] erhalten Sie eine Übersicht über die angelegten "Diverse"-Konten. Wählen Sie das "Diverse"-Konto aus, für das Sie eine neue Adresse anlegen möchten.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Knz. D/K	Hier wird angezeigt, ob das zu wählende "Diverse"-Konto ein Debitor oder Kreditor ist. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht aller diversen Adressen, die bereits einem "Diverse"-Konto zugeordnet wurden.
Konto	Für die Neuanlage einer Adresse wählen Sie hier, zu welchem "Diverse"-Konto die neue Adresse angelegt werden soll. Mit [F4] erhalten Sie eine Übersicht aller "Diverse"-Konten.
Name1 (Nachname)	Erfassen Sie die Firmenbezeichnung (1) bzw. den Nachnamen.
Name2	Firmenbezeichnung (2) oder Vorname.
Anrede	Anrede für die einzugebende Adresse, mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht.
Ortsteil	Eingabe des Ortsteils.
Straße	Eingabe der Straße.
Postleitzahl	Eingabe der Postleitzahl.
Ort	Eingabe des Ortes.
Postfach	Eingabe des Postfaches.
Postleitzahl Postfach	Hier erfassen Sie die Postleitzahl des Postfaches. Der Ort wird in der Anzeige aus dem Feld *Ort* übernommen.
Land	Eingabe des Länderkennzeichens, mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht.
Kundennummer	Eingabe der Kundennummer.
USt-Id-Nr	Eingabe der USt-Identifikationsnummer.
Steuer-Nr.	Eingabe der Steuer-Nr.
Kundennummer bei Kunden /Lieferanten	Eingabe der eigenen Kundennummer beim Kunden / Lieferanten.
Kontonummer	Eingabe der Kontonummer.
Bankleitzahl	Eingabe der Bankleitzahl, mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht sortiert nach Bezeichnung. Die Bankbezeichnung wird nach Eingabe der BLZ angezeigt. Siehe auch: *Datei - Schlüsseldaten - Bankleitzahlen*

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Wechsel in das erste Eingabefeld des Dialogs.
Speichern	Speicherung der erfassten Daten.
Löschen	Eine Löschung einer diversen Adresse kann nur erfolgen, wenn diese Adresse im laufenden Wirtschaftsjahr noch nicht bebucht wurde. Ansonsten ist die Schaltfläche *Löschen* inaktiv.
Ende	Verlassen des Dialogs.

Kontoverbindungen – Offene Posten

Erstaufnahme – Buchführung einrichten - Konto-/HI-Tier-Verbindungen

Im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Konto-/HI-Tier-Verbindungen* werden die Bankverbindungen zum Betrieb eingegeben. Beim Zahlungsverkehr kann dann zwischen diesen einzelnen Bankkonten gewählt werden.

In der Übersicht werden alle Konten aufgelistet, bei denen Kontonummer und Bankleitzahl vorhanden sind. Folgende Felder sind für die Zuordnung zum Zahlungsverkehr von Bedeutung:

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto	Hier erfolgt die Eingabe des Finanzkontos, zu dem eine Bankverbindung angelegt werden soll. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht der Finanzkonten mit Bezeichnung. Die Neuanlage eines Finanzkontos im Kontenplan des Betriebs ist mit [F2] möglich.
Bezeichnung	Anzeige der Finanzkontenbezeichnung.
Kontonummer	Hier erfassen Sie die Kontonummer zum Finanzkonto.
Bankleitzahl	Eingabe der Bankleitzahl, zusätzlich erhalten Sie eine Anzeige der Bezeichnung. Mit der Taste [F3] wird Ihnen eine Übersicht der möglichen BLZ mit Bezeichnung angezeigt. Im Dialog *Datei - Schlüsseldaten - Bankleitzahl* können von Ihnen Bankleitzahlen ergänzt oder verändert werden. Diese individuellen Änderungen werden bei einem Programmupdate mit den LAND-DATA Vorgaben überschrieben. Mit dem Programm wird von LAND-DATA immer die aktuelle offizielle Tabelle der Bankleitzahlen Deutschlands ausgeliefert.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Wechsel in das erste Eingabefeld des Dialogs.
Speichern	Speicherung der erfassten Daten.
Löschen	Löschen einer ausgewählten Bankverbindung.
Ende	Verlassen des Dialogs.

Einstellungen Zahlungsverkehr

Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Offene Posten - Einstellungen Zahlungsverkehr

Im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Offene Posten - Einstellungen Zahlungsverkehr* nehmen Sie die grundlegenden Einstellungen zum Zahlungsverkehr vor. Die Werte dienen zur Steuerung des aktuellen Zahlungslaufs. Sie werden daher nicht pro Wirtschaftsjahr, sondern vom Wirtschaftsjahr unabhängig gespeichert.

Register Bank/Ausgleich

Feldbezeichnung	Beschreibung
Bankverrechnungskonto Einzug	Geben Sie hier das Bankverrechnungskonto für den Einzug an. Standardmäßig wird das Konto 925 00 vorgeschlagen. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht über die zulässigen Konten. Siehe auch: Allgemeines zum zahlungsverkehr.
Bankverrechnungskonto Überweisung	Geben Sie hier das Bankverrechnungskonto für Überweisungen an. Standardmäßig wird das Konto 925 00 vorgeschlagen. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht über die zulässigen Konten. Siehe auch: Allgemeines zum zahlungsverkehr.
Zahlungsintervall in Tagen	Erfassung des Zahlungsintervalls in Tagen. Die Standardvorgabe beträgt 7 Tage.
Ausgleichsbuchungen automatisch generieren	Legen Sie fest, ob die Ausgleichsbuchungen automatisch über das Bankverrechnungskonto generiert werden sollen. Standardmäßig ist diese Funktionalität aktiviert.
Berücksichtigung **nur** der Posten	Der Zahlungsverkehr kann für verschiedene Posten eingegrenzt werden: Posten, ... die bis zum nächsten Zahltermin nettofällig sind ... die bis zum nächsten Zahltermin Skonto 1 fähig sind ... die bis zum nächsten Zahltermin Skonto 2 fähig sind Erfolgt keine Eingabe bei den 3 Positionen, werden alle Posten berücksichtigt.

Register Skontoabzug/-umfang

In diesem Register nehmen Sie Angaben zur Skontierung im Zahlungsverkehr vor. Bestimmen Sie per Mausklick, welche der Optionen gültig sein sollen:

- Fristgerechte Skontierung bei Zahlungen an Kreditoren Standardvorbelegung = ja.
- Generelle Skontierung bei Zahlungen an Kreditoren.
- Gutschriften skontieren bei Debitoren - Gutschriften sind grundsätzlich mit Vorzeichenumkehr zu buchen.
- Debitoren mit einem Haben-Saldo beim Erstellen von Lastschriften berücksichtigen.
- Kreditoren mit einem Soll-Saldo beim Erstellen von Zahlungen berücksichtigen.
- Dauerhaft gesperrte Posten im Vorschlag anzeigen.

Register Zahlungsträger

In diesem Register nehmen Sie Angaben zum Zahlungsträger vor:

Feldbezeichnung	Beschreibung
Ausgabeverzeichnis DTAUS1	Geben Sie das Verzeichnis für die Ablage der Datei DTAUS1 (Datenträgeraustauschdatei) an. Dies Verzeichnis ist frei konfigurierbar. Wenn der angegebene Ordner bei der Erstellung der DTAUS1 nicht vorhanden ist, fragt Sie das Programm, ob der Ordner angelegt werden soll. Bei Bestätigung wird der Ordner angelegt.
Ordner suchen	Über die Schaltfläche *Ordner suchen* können Sie einen entsprechenden Ordner im Dateisystem auswählen.
DTAUS1 Verwendungszweck Anzahl	Geben Sie die Anzahl der Verwendungszweckzeilen an, zwischen 1 und 14 Zeilen sind möglich. Vom Programm wird ein Wert von 14 vorgeschlagen. Werden weniger als 3 Zeilen eingestellt, erfolgt keine automatische Aufteilung der Zahlungsträger.
DTAUS1 Verwendungszweck Aufteilung	Automatische Zahlungsträgeraufteilung bei Verwendungs-zwecküberlauf/Standard = eingeschaltet. Sind zu einem Zahlungsvorgang mehr Verwendungszweckzeilen vorhanden als in der Verwendungszweckanzahl definiert, generiert das Programm automatisch mehrere Zahlungssätze. Die ersten werden jeweils mit 1,00 € erstellt, hier werden alle definierten Verwendungszweckzeilen gefüllt. Der letzte Zahlungssatz enthält dann den Restbetrag und die restlichen Verwendungszweckzeilen. Diese Automatik ist bei Angaben von weniger als drei Verwendungszweckzeilen ausgeschaltet, hier wird der Verwendungszweck abgeschnitten.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Standard	Das Programm setzt die von Ihnen getätigen Eingaben wieder auf die LAND-DATA Standardwerte zurück. Folgende Standards sind definiert: Bankverrechnungskonto Einzug = 925 00 Bankverrechnungskonto Überweisung = 925 00 Zahlungsintervall = 7 Tage Ausgleichbuchungen = ja fristgerechte Skontierung Kreditoren = ja Berücksichtigung nur fälliger Posten Zeilen Verwendungszweck in DTAUS1 = 14 Aufteilung des Verwendungszwecks in DTAUS1 = ja Text in DTAUS1 in Großbuchstaben = 1 (ja) Alle anderen Felder werden auf leer gesetzt.

Mahn-/Kontoauszugstexte

Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Offene Posten - Mahn-/Kontoauszugstexte

Im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Offene Posten - Mahn-/Kontoauszugstexte* erfolgt die Eingabe der Texte für das Mahnwesen zur Offenen-Posten-Verwaltung.

Über die Funktion *Standard* können die Vorschlagswerte der LAND-DATA übernommen bzw. wiederhergestellt werden.

Die Standardvorgaben sind bei Auslieferung nicht zum Betrieb gespeichert. Sollen diese verwandt werden so ist es notwendig, einmal über die Funktion *Standard* die Vorgabetexte in den entsprechenden Betrieb zu übernehmen.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Textart	Es kann zwischen den Textarten 1 = Mahntexte 2 = Kontoauszugstexte gewählt werden.
Textgruppe	Es können neun verschiedene Textgruppen für jede Textart angelegt werden.
Bezeichnung	Geben Sie für die Textgruppe eine Bezeichnung ein. Für bestehende Textgruppen wird die Bezeichnung angezeigt.
Text Nr	Zu jeder Textgruppe können neun verschiedene Texte frei angelegt werden.
Text	Anzeige/Eingabe des entsprechenden Textes.
Fußzeile	Anzeige/Eingabe des Textes der Fußzeile.

Schaltflächen

Feldbezeichnung	Beschreibung
Eingabe	Wechsel in das Feld *Textart*.
Speichern	Speicherung der erfassten Daten.
Standard	Übernahme der im Programm vorgegebenen Standardtexte.

Standardtexte

Textart / Gruppe / Nr.	Text
1 / 1 / 1	Nach Durchsicht unserer Unterlagen haben wir festgestellt, dass folgende Rechnungen noch zur Zahlung offen stehen. Wir bitten Sie, die Außenstände zu begleichen und bedanken uns hierfür schon im Voraus.
1 / 1 / 2	Unsere 1. Mahnung, mit der wir Sie an die auf Ihrem Konto offen stehenden Beträge erinnerten, haben Sie bisher ungeachtet gelassen. Wir bitten Sie nochmals um den Ausgleich oder um Mitteilung, wann Sie unsere Forderungen begleichen werden.
1 / 1 / 3	Nachdem unsere wiederholten Zahlungserinnerungen nicht zum Forderungsausgleich führten, bitten wir Sie hiermit, nachstehende Beträge innerhalb von 7 Tagen nach Datum dieses Schreibens zu begleichen. Andernfalls werden wir die Angelegenheit unseren Anwälten übergeben.
1 / 2 / 1	Sicher ist es Ihrer Aufmerksamkeit entgangen, unten stehende Rechnungen zur Zahlung anzuweisen. Bitte veranlassen Sie, dass dieser Betrag kurzfristig an uns überwiesen wird, damit wir Ihr Konto ausgleichen können.
1 / 2 / 2	Unsere Erinnerung an die Fälligkeit der unten aufgeführten Rechnungen haben Sie sicher übersehen. Wir bitten Sie, umgehend die entsprechende Zahlung vorzunehmen.
1 / 2 / 3	Trotz mehrfacher Mahnung blieben untenstehende Rechnungen bis heute offen. In Anbetracht der langen Zielüberschreitung müssen wir Sie bitten, den Ausgleich jetzt unverzüglich vorzunehmen.
1 / 3 / 1	Die nachstehend aufgeführten Rechnungsbeträge, auf deren Fälligkeit wir

Textart / Gruppe / Nr.	Text
	bereits hingewiesen hatten, sind bis heute nicht beglichen. Wir bitten Sie nunmehr, für den baldigen Ausgleich unserer Forderungen zu sorgen.
1 / 3 / 2	Sie haben meine Mahnung vor ..... Tagen erhalten, jedoch noch keine Zahlung geleistet. Als Geschäftsmann werden Sie sicher Verständnis haben, wenn ich Sie bitte, dies nachzuholen. Für einen Ausgleich der Beträge innerhalb der nächsten 7 Tage wäre ich Ihnen dankbar.
1 / 3 / 3	Da wir trotz der 1. und 2. Mahnung weder einen Zahlungseingang noch eine Erklärung für die Zahlungsverzögerung erhalten haben, sehen wir uns leider gezwungen, den Erlass eines Mahnbescheides zu beantragen, falls die Zahlung nicht innerhalb von 7 Tagen erfolgen sollte.
1 / 4 / 1	Sicherlich ist es Ihrer Aufmerksamkeit entgangen, unsere Rechnung(-en) zu bezahlen. Bitte begleichen Sie den zu zahlenden Betrag in den nächsten Tagen. Sofern Sie die Rechnung(-en) inzwischen bezahlt haben, betrachten Sie dieses Schreiben als gegenstandslos.
1 / 4 / 2	Trotz unserer Erinnerung konnten wir noch keinen Zahlungseingang verbuchen. Ihre Überweisung erwarten wir binnen 7 Tagen oder nutzen Sie unser Einzugsverfahren. Sofern Sie die Rechnung(-en) inzwischen bezahlt haben, betrachten Sie dieses Schreiben als gegenstandslos.
1 / 4 / 3	Da unsere Mahnungen Sie nicht veranlasst haben, unsere Rechnung(-en) zu begleichen, fordern wir Sie letztmalig auf, den noch zu zahlenden Betrag umgehend zu begleichen. Sofern Sie die Rechnung(-en) bereits bezahlt haben, betrachten Sie dieses Schreiben als gegenstandslos. Sollte der Betrag nicht in 7 Tagen auf unserem Konto sein, werden wir ein gerichtliches Verfahren gegen Sie einleiten.
2 / 1 / 1	Aus nachstehendem Auszug geht hervor, dass auf Ihrem Konto die mit einem Mahnkennzeichen -Mahnstufe- versehenen Beträge fällig sind und am .... noch offen waren. Wir bitten um Überweisung.

Eröffnung Offene Posten

Erstaufnahme - Eröffnung - Offene Posten Konten

Die Eröffnung der offenen Posten (Rechnungen) erfolgt im Dialog *Erstaufnahme - Eröffnung - Offene Posten - Konten* durch die Eingabe der einzelnen Rechnungsbeträge. Es ist zu jeder Rechnung eine Buchung einzugeben. Das Feld USt kann hier mit eingegeben werden, damit beim Zahlungsausgleich mit Skonto der entsprechende USt-Schlüssel vorgeschlagen wird.

Die Buchungsnummer wird bei der Eingabe automatisch fortlaufend wie in den Umsatzbuchungen vergeben.

Nach dem Buchungstext erscheint das Fenster für die Zahlungskonditionen bzw. es kann direkt aus der Buchungszeile mit [F7] aufgerufen werden.

Zu den diversen Debi-/Kreditoren wird ein weiteres Zusatzfenster zur Eingabe der Adresse und der Bankverbindung neben den Zahlungskonditionen aufgerufen.

Feldbezeichnung	Beschreibung
B.-Nr.	Fortlaufende Buchungsnummer, wird vom Programm vergeben.
S	Anzeige des Wechselschalters Storno.
L	Anzeige des Gelöschtkennzeichens L.
	Eingabe "D" für Debitor bzw. "K" für Kreditor.
Kto	Eingabe des Personenkontos.
Rech.Nr.	Eingabe der Rechnungsnummer. Bei Betrieben mit dem Kontenrahmen LD-SKR 04 stehen für die Rechnungsnummer bis zu 8 Stellen zur Verfügung, in den landwirtschaftlichen Kontenplänen ist die Rechnungsnummer auf 6 Stellen begrenzt.
Datum	Das Rechnungsdatum muss vor Beginn des ausgewählten Wirtschaftsjahres liegen.
Betrag	Eingabe des Rechnungsbetrages, es sind max. 7 Vorkommastellen zulässig.
USt	Eingabe des Umsatzsteuerschlüssels, die Bezeichnung wird vom Programm angezeigt.
Buchungstext	Die Eingabe eines freien Buchungstextes ist möglich.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[S]	Die Funktion *Storno* kann auf allen Feldern, (außer im *Buchungstext* und in der *Buchungs-Nr.*) durch die Eingabe von *S* aufgerufen werden. *S* ist ein Wechselschalter und kann durch erneutes Betätigen ausgeschaltet werden.
[+]	Das Betragsfeld wird positiv abgeschlossen.
[-] oder [Enter]	Das Betragsfeld wird negativ abgeschlossen.
[F7]	Übersicht Zahlungsbedingungen.

Schaltflächen

Feldbezeichnung	Beschreibung
Eingabe	Wechsel in das Feld Konto der aktuellen Buchung.
Speichern	Speichern der eingegebenen Buchung, das Programm vergibt die nächste freie Buchungsnummer, der Cursor springt in das Rücksprungfeld Konto.
Löschen	Löschen der ausgewählten Buchung. Endgültig verarbeitete Buchungen können nicht gelöscht werden, hier ist eine Stornobuchung einzugeben.
Aktivieren	Eine zur Löschung gekennzeichnete Buchung kann wieder aktiviert werden.
Ende	Verlassen des Dialogs.

Laufende Buchführung – Offene Posten

Erweiterung der Umsatzbuchungen

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Eine Buchung der offenen Posten ist nur in Verbindung mit der Aktivierung der *Offene-Posten-Verwaltung* im Dialog WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten möglich. Über die Eingabe der Kennzeichen "D" bzw. "K" bei Konto und Gegenkonto werden zusätzliche Funktionen und Felder für die Offene-Posten-Verwaltung aktiv. Die [F3]-Übersichten enthalten die angelegten Debitoren / Kreditoren.

Belegnummer

Bei Einsatz der OPV ist bei den Eingangsrechnungen in der Umsatzbuchung die Belegnummer der Eingangsrechnung einzutragen. Sinnvoll ist es, einen eigenen Belegnummernkreis für die Eingangsrechnungen einzurichten und die Eingangsrechnungen einzeln durchzunummerieren.

Als Belegnummer sollte grundsätzlich **nicht** die Rechnungsnummer des Lieferanten (bzw. aus Platzgründen die letzten Stellen der Rechnungsnummer) erfasst werden. Damit ist die Gefahr einer nicht mehr eindeutigen Belegnummer gegeben. Im Verwendungszweck wird zudem nicht diese, sondern die im Zusatzfenster zu den Zahlungskonditionen eingegebene Rechnungsnummer ausgewiesen. Daher sollte eine derartige Verfahrensweise nicht angewandt werden.

Im Kontenplan Landwirtschaft kann eine 6-stellige, im Kontenplan LD-SKR04 eine 8-stellige Belegnummer vergeben werden.

Bei Ausgangsrechnungen ist im Feld *Beleg* die Rechnungsnummer der erfassten Rechnung einzutragen.

Funktionstasten

Funktionstasten	Beschreibung
[F6]	Wechsel zwischen der Anzeige der Buchungen nach Primanota oder Personenkonto.
[F7]	Bei Rechnungen werden die Zahlungskonditionen eingeblendet, bei Zahlungen erfolgt ein Hinweis zum Skonto.
[F8]	OP-Suche bei Zahlungen.
[+]	Aus den Feldern Gegenkonto und Rechnungsnummer springt der Cursor nach Betätigung der [+]-Taste in die Übersicht OP-Konto und eine Rechnung kann aus der Übersicht ausgewählt werden.

Die Verbuchung von Eingangsgutschriften (Aufwandsminderung) bzw. Ausgangsgutschriften (Ertragsminderung) ist mit Vorzeichenumkehr vorzunehmen.

Die Splittbetragsroutine [F11] steht nur bei der Erfassung von offenen Posten zur Verfügung, bei der Buchung von Zahlungen können Beträge nicht gesplittet werden.

Übersicht offene Posten [F6]

Im Kopf der Übersicht finden Sie:

- D / K Kennzeichen Debitor/Kreditor
- gewähltes OP-Konto
- Bezeichnung des Kontos
- Saldo Beginn
- Saldo Ende
- Summe Soll der offenen Posten zum Personenkonto
- Summe Haben der offenen Posten zum Personenkonto

In der tabellarischen Buchungsübersicht finden Sie Angaben zu:

Spalte	**Beschreibung**
Rechnungs-Nr.	erfasste Rechnungsnummer.
Datum	Belegdatum aus Umsatzbuchung oder Eröffnung der offenen Posten.
Fälligkeitsdatum	Fälligkeitsdatum - ist kein Fälligkeitsdatum erfasst, wird das Belegdatum als Fälligkeitsdatum angenommen.
Soll / Haben	Anzeige der Beträge aus Umsatzbuchung oder Eröffnung der offenen Posten.
KNZ	Kennzeichen Buchung: R = Rechnung Z = Zahlung
Saldo	Der Saldo pro Rechnungnummer wird berechnet und in der letzten Zeile zur Rechnungsnummer ausgewiesen.
Kennzeichen Saldo	S = Soll H = Haben
A	Handelt es sich beim Gegenkonto um ein Anlagegut, wird in dieser Spalte ein *A* ausgewiesen.
Gkto	Gegenkonto
USt	Umsatzsteuerschlüssel

Die Sortierung in der Buchungsübersicht erfolgt nach *Rechnungs-Nr.* und *Datum*. Bei Rechnungen und gerafftem Ausweis werden Buchungen mit identischer Rechnungs-Nr. und gleichem Datum zusammengefasst, Zahlungen werden immer einzeln ausgewiesen.

Sind Rechnungspositionen zu einer Rechnung zusammengefasst worden, so wird im Gegenkonto als Text *div.* ausgewiesen. Außerdem bleibt das Feld *USt* leer.

Übersicht Zahlungsbedingungen/Skonto [F7]

In dem Zusatzfenster für die Zahlungsbedingungen erfolgt die Eingabe der Zahlungskonditionen zu den einzelnen Rechnungen. Die Zahlungskonditionen werden aus den Stammdaten der Personenkonten vorgeschlagen und können überschrieben werden.

Die Übersicht für die Zahlungsbedingungen erscheint automatisch beim Speichern der Buchung bzw. kann mit [F7] aufgerufen werden.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Rechnungs-Nr. beim Lieferanten	Die *Rechnungs-Nr. beim Lieferanten* wird beim Zahlungslauf in den Verwendungszweck übernommen. Es stehen 15 Stellen zur Verfügung, die Eingabe ist nicht auf Zahlen beschränkt.
Zieltage	Vorschlag der Zieltage.
Fälligkeitsdatum	Berechnung des Fälligkeitsdatums anhand von Belegdatum und Zieltagen.
Skonto 1	Konditionen Skonto 1
Skonto 2	Konditionen Skonto 2
Zahlung	Angabe der Zahlungsart: Überweisung /Abbuchung / Einzug /kein Datenträgeraustausch.
Mahnung	Bei Debitoren werden die Angaben zum Mahnwesen angezeigt.
Kontoauszug	Bei Debitoren werden die Angaben zum Kontoauszug angezeigt.

Bei "Diverse"-Konten erscheint ein weiteres Fenster zur Eingabe der Adresse und Bankverbindung.

Offene-Posten-Suche [F8]

Die OP-Suche kann über [F8] aufgerufen werden. Es kann wahlweise nur in Kreditoren oder Debitoren oder in beiden Personenkontengruppen gesucht werden. Als Suchbedingung kann jeweils nur eine Auswahl herangezogen werden. Folgende Suchfelder sind vorhanden:

- Auswahl Kreditor/Debitor
- Konto
- Rechnungsnummer
- Betrag
- Kundennummer
- Kontenbezeichnung
- Name 1
- Name 2
- Ort

Allgemeines zum Zahlungsverkehr

Mit ADNOVA finance wird das Bankenstandardaustauschformat DTAUS unterstützt. Zahlungsverkehrsdateien können auf Diskette an die Bank weitergegeben werden, mittlerweile unterstützen auch etliche Bankingprogramme die Übertragung von DTAUS-Dateien.

Der Zahlungsverkehr muss für Lastschriften und Überweisungen getrennt erfolgen, da eine DTAUS nicht Lastschriften und Überweisungen in einer Datei enthalten darf. Eingangsrechnungen sind beim Debitor zu erfassen, Ausgangsrechnungen beim Kreditor. Bei wechselseitigen Beziehungen zwischen Geschäftspartnern sind zwei Konten einzurichten.

Das Bankverrechnungskonto ist ein Zwischenkonto, auf dem Zahlungsvorgänge gebucht werden und somit das Personenkonto bereits zum Zeitpunkt der Zahlung ausgleichen. Zur Wahrung einer optimalen Übersicht bietet es sich an, für jeden Zahlungslauf ein eigenes Bankverrechnungskonto einzurichten, zum Beispiel getrennt für Lastschriften und Überweisungen.

	Landwirtschaft	**LD-SKR 04**
Lastschriften	925 01	3660-3679
Überweisungen	925 50	3680-3699

Im Zahlungsverkehr ist eine automatische Erstellung von Ausgleichsbuchungen über das Bankverrechnungskonto integriert. Ausgleichsbuchungen werden so automatisch in die Umsatzbuchungen übernommen. Der Zahlungsfluss bei der Bank ist daher gegen das Verrechnungskonto zu buchen.

Achtung! Bei der Erstellung von Überweisungen/Lastschriften werden die ausgeglichenen Rechnungen automatisch endgültig verarbeitet. Die Zahlungsbuchungen bleiben auf dem Status „vorläufig“ verarbeitet.

Diese Verfahrensweise ermöglicht Ihnen einen bedeutend besseren Überblick über den Zahlungsverkehr. Eine Abwahl dieser Automatik ist über den Dialog Einstellungen Zahlungsverkehr möglich.

Lastschriften/Überweisungen

Laufende Buchführung – Offene Posten - Zahlungsverkehr - Lastschriften / Überweisungen

siehe auch: Allgemeines zum Zahlungsverkehr

In diesen Dialogen erstellen Sie die Datenträgeraustauschdatei für Lastschriften bzw. Überweisungen. Im Restriktionsbildschirm bestimmen Sie, welche offenen Zahlungen in den Zahlungslauf einbezogen werden sollen.

Restriktionen

Feldbezeichnung	**Beschreibung**
Zahltermin	Das aktuelle Tagesdatum wird vorgeschlagen. Wenn das Datum nicht innerhalb des gewählten Wirtschaftsjahres liegt, erhalten Sie die Meldung: *Bitte Datum innerhalb des Wirtschaftsjahres angeben.*
Nächster Zahltermin	Das Programm berechnet den nächsten Termin auf Grund des in den Einstellungen zum Zahlungsverkehr definierten Zahlungs-

Feldbezeichnung	Beschreibung
	intervalls in Tagen. Ein Überschreiben ist möglich.
Bank	Angabe der Mandantenbank. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht der vorhandenen Bankkonten des aktuellen Betriebs. Sie erhalten einen entsprechenden Hinweis, wenn zu dem ausgewählten Konto keine Bankverbindung in den Stammdaten angegeben wurde. Name und Kontonummer der Mandantenbank werden angezeigt.
Saldo	Zu Informationszwecken wird immer der aktuelle Saldo lt. Buchführung des angegebenen Kontos angezeigt.
Überweisungsbetrag maximal	Der maximal erlaubte Überweisungsbetrag kann eingegeben werden. Zurzeit dient dieses Feld nur zur Information und wird in den Berechnungen noch nicht berücksichtigt.
Bankverrechnungskonto	Das im Dialog Einstellungen Zahlungsverkehr gespeicherte Bankverrechnungskonto wird angezeigt, kann aber für den aktuellen Zahlungslauf überschrieben werden. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht der gültigen Bankverrechnungskonten.
Konto von/bis	Grenzen Sie hier bei Bedarf den Kontenbereich ein, der in den Zahlungslauf einbezogen werden soll. Bei Lastschriften sind nur Debitoren zulässig, bei Überweisungen nur Kreditoren. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht der zulässigen Konten.
Rechnungs-Nr. von/bis Datum von/bis Kundennummer von/bis	Grenzen Sie hier bei Bedarf Rechnungsnummer, Datum und Kundennummer für den Zahlungslauf ein.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Wechsel in das erste Eingabefeld, hier: Zahltermin.
Erstellen	Ein Zahlungsvorschlag wird auf Grundlage der gewählten Restriktionen erstellt. Die Daten werden in einer Zwischendatei gespeichert und stehen nach Verlassen und erneutem Aufruf des Dialogs *Zahlungsverkehr* wieder zur Verfügung.
Ende	Verlassen des Dialogs.

Über die Schaltfläche *Erstellen* werden die entsprechenden Buchungen selektiert und ein Zahlungsvorschlag angezeigt.

Die Mandantenbank ist nicht änderbar. Sie kann nur vor Erstellung des Zahlungslaufes geändert werden.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Zahltermin Nächster Zahltermin Bank	Anzeige der Angaben zu Zahltermin und Bankverbindung.
Saldo	Der aktuelle Saldo des Bankkontos wird angezeigt.
Zu zahlender Betrag	Summe der Zahlbeträge. Werden Änderungen vorgenommen, wird dieses Feld sofort aktualisiert.
Saldo neu	Der Saldo des Bankkontos nach Zahlungslauf wird angezeigt. Werden Änderungen vorgenommen, wird dieses Feld sofort aktualisiert.
Konto	Der obere Teil des Bildschirms enthält eine Übersicht der aus

Feldbezeichnung	Beschreibung
Bezeichnung Zahlbetrag Skonto Betrag Kontosaldo Name 1 Name 2	den selektierten Buchungen ermittelten Lastschriften bzw. Zahlungen. Die selektierten Buchungen werden bei den Nicht-Diversen-Konten pro Personenkonto und dem Kennzeichen zum Zahlungsverkehr zusammengefasst, bei den diversen Konten erfolgt die Zusammenfassung nach Rechnungsnummer.
Saldo	Saldo zum Personenkonto inkl. Zahlungsvorschlag. Bei diversen Konten erfolgt kein Ausweis des Saldos.
Status Rechnungs-Nr. Datum Fälligkeit Knz ZV Betrag noch offen Zahlbetrag Skontobasis Skonto % Skonto Betrag USt-Schlüssel	Im unteren Teil des Bildschirms besteht die Möglichkeit zur Änderung der ausgewählten Zahlung. Die Buchungen im unteren Teil werden grundsätzlich bei den Personenkonten (auch bei diversen Konten) auf Grund der identischen Rechnungsnummer und des identischen Belegdatums zusammengefasst. Zahlbetrag, Skontobasis, Skontobetrag und Skontoprozent können zu den einzelnen aufgelisteten Buchungen geändert werden.
Restbetrag	Der Restbetrag zu jeder Zahlung wird angezeigt. Er errechnet sich aus dem noch offenen Betrag abzgl. des eingegebenen Zahlbetrages abzgl. des erlaubten Skontos.
Verwendungszweck	Der Verwendungszweck wird vorgeschlagen aus Kundennummer, Rechnungsnummer, Datum und Betrag. Bei Lastschriften wird die *eigene Kundennummer* und bei Kreditoren die *Kundennummer beim Lieferanten* als Vorschlag übernommen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Cursor springt ins Feld Zahlbetrag der Eingabezeile.
Speichern	Speichern der eingegebenen Werte.
Löschen	Löschen der ausgewählten Rechnung aus der Übersicht.
Restriktionen	Das Restriktionsfenster wird aufgerufen.
Liste	Drucken der Vorschlagsliste Zahlungen. Sie können wählen, ob die Liste nach Konto oder Namen sortiert werden soll.
DTAUS erstellen	Alle Zahlungen laut Übersicht werden in die DTAUS geschrieben. Entsprechend den Angaben in den Einstellungen Zahlungsverkehr werden Ausgleichbuchungen automatisch generiert und in die Buchhaltung übernommen. Nach der erfolgreichen Übernahme in die DTAUS werden die Daten in der Zahlungsübersicht gelöscht und die dazugehörigen Buchungen endgültig verarbeitet. Die Ausgleichsbuchungen werden nicht endgültig verarbeitet. **Wichtig!** Bitte beachten Sie, dass die Abarbeitung einer erstellten Zahlungsverkehrsdatei im gleichen Wirtschaftsjahr erfolgen muss!
Ende	Verlassen des Dialogs.

Funktionstasten

Folgende Funktionstasten stehen zur Verfügung:

Funktionstaste	Beschreibung
[F9]	Ein Fehlerprotokoll wird am Bildschirm angezeigt.

Übersicht Zahlungsläufe

Laufende Buchführung - Zahlungsverkehr - Übersicht Zahlungsläufe

siehe auch: Allgemeines zum Zahlungsverkehr

In diesem Dialog erhalten Sie eine Übersicht über bereits im Wirtschaftsjahr durchgeführte Zahlungsläufe. Alle getätigten Zahlungsläufe werden gesichert, damit jederzeit bei Bedarf (z.B. defekte Diskette, fehlerhafte Übermittlung) ein Zahlungslauf erneut an die Bank geliefert werden kann.

Spalte	Beschreibung
Zahlungslauf	Angabe, ob es sich bei dem betreffenden Zahlungslauf um Lastschriften oder Überweisungen gehandelt hat.
Datum/Uhrzeit	Datum und Uhrzeit des Zahlungslaufes.
Satzzahl	Anzahl der erzeugten Sätze zu dem Lauf.
Summe Beträge	Summe der Beträge zu dem Lauf.
Dateiname	Dateiname der Datenaustauschdatei.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Auswahl	Auswahl eines Zahlungslaufes.
Löschen	Löschen des ausgewählten Zahlungslaufes.
Vorschau/Druck Liste	Ausdruck der Zahlungsliste zum ausgewählten Zahlungslauf.
Ende	Verlassen des Dialogs.

Mahnungen erstellen

Laufende Buchführung - Offene Posten - Mahnungen

Mahnungen können nur für Debitoren erstellt werden. Bei der Erstellung der Mahnungen werden die zu dem Betrieb und zu dem jeweiligen Personenkonto erfassten Stammdaten berücksichtigt.

Nach erfolgreichem Ausdruck der Mahnungen werden die Mahnstufe und das letzte Mahndatum im Datenbestand aktualisiert.

Für die Auswahl der Buchungen und die Art der Mahnungserstellung können zahlreiche Optionen eingestellt werden.

Register Einstellungen

Feldbezeichnung	Beschreibung
Druckdatum	Erfassung des auf der Mahnung ausgewiesenen Druckdatums. Das aktuelle Tagesdatum wird vorgeschlagen, kann aber mit einem beliebigen Datum überschrieben werden.
Zahlungen berücksichtigen bis	Im aktuellen Lauf zur Erstellung der Mahnungen werden alle mahnfälligen Posten bis zu dem angegebenen Datum berücksichtigt. Das aktuelle Tagesdatum wird vorgeschlagen, kann aber überschrieben werden.
Druck auf Papier mit Briefkopf	Die Adresse des Absenders wird nicht gedruckt.
Aktuelle Mahnstufe beibehalten	Die Mahnstufe wird im betreffenden Mahnlauf nicht hoch gesetzt. Diese Funktion kann für notwendige Wiederholungen erforderlich sein.
Mahnung erstellen	Um getrennte Läufe für Mahnungen und Kontoauszüge zu erstellen, können Sie hier wählen, ob in dem aktuellen Lauf Mahnungen erstellt werden sollen. Sind zu einer Rechnungsnummer Schlüssel zur Mahnung und zum Kontoauszug eingegeben, hat die Erstellung der Mahnung Vorrang.
Eine Mahnung für alle Mahnstufen	Sind für einen Debitor mehrere Mahnstufen in einem Mahnlauf vorhanden, so können diese in einer Mahnung zusammengefasst werden (Option ist aktiv).
Ausgemahnte Posten berücksichtigen	Posten, die bereits alle Mahnstufen durchlaufen haben, werden weiterhin angemahnt.
Kontoauszug erstellen	Um getrennte Läufe für Mahnungen und Kontoauszüge erstellen zu können, können Sie hier wählen, ob in dem aktuellen Lauf Kontoauszüge erstellt werden sollen.
Mahngebühren berechnen bei Erstellung Kontoauszug	Sie haben bei der Erstellung von Kontoauszügen die Wahl, ob Mahngebühren erhoben werden sollen oder nicht.
Verzugszinsen berechnen bei Erstellung Kontoauszug	Sie haben bei der Erstellung von Kontoauszügen die Wahl, ob Verzugszinsen erhoben werden sollen oder nicht.
Verzugszinsen berechnen	Sie haben bei jedem Lauf die Wahl, ob Verzugszinsen erhoben werden sollen oder nicht. In den folgenden Feldern können Einstellungen zur Berechnung der Verzugszinsen vorgenommen werden.
- ab Fälligkeitsdatum - ab Datum der ersten Mahnung	Verzugszinsen können optional ab Fälligkeitsdatum oder ab dem Datum der ersten Mahnung berechnet werden.

Register Restriktion

Werden in den Restriktionsfeldern keine Angaben vorgenommen, werden alle Datensätze in die Auswertung einbezogen.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto von/bis	Geben Sie an, welche Personenkonten in den Mahnlauf einbezogen werden sollen. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht der Konten.
Rechnung-Nr. von/bis	Geben Sie an, welche Rechnungsnummern in den Mahnlauf einbezogen werden sollen.
Datum von/bis	Geben Sie an, welcher Zeitraum in den Mahnlauf einbezogen werden soll.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Kundennummer von/bis	Geben Sie an, welche Kundennummern in den Mahnlauf einbezogen werden sollen.
Mahnstufe von/bis	Geben Sie an, welche Mahnstufen in den Mahnlauf einbezogen werden sollen.
Dauerhaft gesperrte Posten anzeigen - bei Mahnungen - bei Kontoauszügen	Wählen Sie, ob dauerhaft gesperrte Posten bei Mahnungen bzw. Kontoauszügen angezeigt werden sollen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Der Cursor springt in das erste Feld des aktiven Registers.
Erstellen	Auf Grundlage der getätigten Einstellungen und Restriktionen werden die Mahnungen erstellt und in der Folge auf dem Bildschirm zur Nachbearbeitung angezeigt.
Ende	Beenden der Funktion.

Auf Grundlage der getätigten Einstellungen und Restriktionen werden die Mahnungen erstellt und in der Folge auf dem Bildschirm zur Nachbearbeitung angezeigt. Sie erhalten eine Übersicht über die aus den selektierten Buchungen ermittelten Mahnungen.

Die Sortierung innerhalb der Liste erfolgt nach Personenkonto und Mahnstufe. Erst werden die Mahnungen und anschließend die Kontoauszüge zum jeweiligen Konto ausgewiesen. Die höchste Mahnstufe wird zuerst ausgewiesen.

Spalte	Beschreibung
Status	Der Status wird ausgewiesen: F = Fehler Sp = Sperre
Auswertung	Hier erhalten Sie Informationen über die Auswertungsart: Eine Zusammenfassung der Mahnstufen wird mit dem Text *Mahnung* belegt, bei einzelnen Mahnstufen wird diese ausgewiesen. Für Kontoauszüge erhalten Sie den Text *Kontoauszug*, hier werden die unterschiedlichen Mahnstufen nicht ausgewiesen.
D/K	Kennzeichen Debitor/Kreditor
Konto	Personenkontonummer
Bezeichnung	Bezeichnung des Personenkontos.
Zahlbetrag	Der Zahlbetrag errechnet sich aus dem Rechnungsbetrag - Anzahlung + Zinsen + Gebühren. Es werden alle Mahnstufen zum Konto zusammengefasst, wenn dieses beim Mahnlauf angewählt wurde.
davon Zinsen	Ausweis des Zinsbetrages, wenn die Mahnstufen zusammengefasst wurden, erfolgt der gemeinsame Ausweis der Zinsen aller Mahnstufen zum Konto.
davon Gebühren	Ausweis der Mahngebühr.
Name 1	Name 1 des Personenkontos, bei diversen Konten wird der Name der diversen Adresse angezeigt.

Spalte	Beschreibung
Name 2	Name 2 des Personenkontos, bei diversen Konten wird der Name der diversen Adresse angezeigt.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Der Cursor springt in das Feld Zinsen zur Eingabe.
Gebühren	Der Cursor springt in das Feld *Gebühren* zur Eingabe.
Speichern	Die getätigten Eingaben (Zinsen und Gebühren) werden zur betreffenden Mahnung abgespeichert.
Löschen	Die ausgewählte Zeile wird mit den dazugehörigen Buchungen aus der Zwischendatei gelöscht.
Einstellungen	Aufruf der Einstellungen zu den Mahnungen
Drucken	Ausdruck der Mahnungen.
Liste	Ausdruck der Vorschlagsliste für die Mahnungen.
Ende	Beendigung des Dialogs.

Nullsaldoausgleich

Laufende Buchführung – Offene Posten – Nullsaldoausgleich – Automatisch bzw. manuell

Automatischer Nullsaldoausgleich

Das Programm bietet eine Automatik-Funktion zum Nullsaldoausgleich. Damit werden auf einem Konto mit dem Saldo "null" alle Posten als ausgeglichen gekennzeichnet, auch wenn eine 1:1 Zuordnung der Rechnungen und Zahlungen anhand der Rechnungsnummern nicht möglich ist. So können Buchungen, die ganz ohne oder mit falscher Rechnungsnummer gebucht wurden, als ausgeglichen gekennzeichnet werden.

Manueller Nullsaldoausgleich

Da in der Praxis Buchungen in der Regel kontinuierlich anfallen, so dass ein Personenkonto selten einen Nullsaldo aufweist, obwohl es ausgeglichene Posten beinhaltet, besteht die Möglichkeit, eine manuelle Zuordnung der Posten für den Nullsaldoausgleich vorzunehmen. Nach Aufruf der Funktion und Eingabe eines Personenkontos erhalten Sie eine Übersicht über die getätigten Buchungen.

Zu den Buchungen erfolgt der Ausweis der Rechnungs-Nr., Datum, Fälligkeit, Ausgleichskennzeichen, Mahnstufe, Betrag Soll, Betrag Haben, Kennzeichen Storno, Kennzeichen Rechnung oder Zahlung, Saldo, Kennzeichen Saldo, Gegenkonto und Fälligkeitstage.

Der Ausweis erfolgt grundsätzlich gerafft. Bei gerafftem Ausweis der Buchungen werden Rechnungen mit identischer Rechnungsnummer und gleichem Datum zusammengefasst. Als Gegenkonto wird dann *Div.* ausgewiesen. Die Felder *Knz Gegenkonto, Storno* und *Vorzeichenumkehr*

werden in diesem Falle leer angezeigt. Fälligkeitsdatum und die Fälligkeitstage werden aus der ersten Buchung genommen.

Sie können mit der Maus die Buchungen markieren, die ausgeglichen werden sollen. Die Summe Soll, die Summe Haben sowie der Saldo der ausgewählten Buchungen wird Ihnen im Kopf des Dialogs angezeigt. Eine Speicherung des Ausgleichs ist nur möglich, wenn der Saldo der ausgewählten Buchungen "Null" ist.

Wird unter *Laufende Buchführung - Offene Posten - Null-Saldo-Ausgleich* ein manueller oder automatischer Ausgleich von Offenen Posten für Debitoren- oder Kreditorenkonten vorgenommen, so führt dies automatisch zu einer **endgültigen** Verarbeitung dieser Buchungen.

Feldbezeichnung	**Beschreibung**
Kennzeichen zum Personenkonto	D = Debitor K = Kreditor
Konto	Personenkonto [F3] = Übersicht / Blättern mit [Bild ↑↓]

Spalte	**Beschreibung**
Checkbox	Auswahl der Buchungen für den Nullsaldoausgleich per Kennzeichnung durch Mausklick.
Rechn.-Nr.	Rechnungsnummer
Datum	Belegdatum
Fälligkeit	Fälligkeitsdatum der Rechnung. Wurden zur Rechnung Zieltage erfasst, wird die Fälligkeit aus dem Belegdatum zuzüglich Zieltage errechnet. Ansonsten wird das Buchungsdatum als Fälligkeitsdatum genommen.
K	Ausgleichskennzeichen: K = bestehende Kleindifferenz N = Nullsaldoausgleich G = Normaler Ausgleich
M	Mahnstufe
Soll Haben	Betrag Betrag
S	Ausweis des Kennzeichen S für Storno bei Einzelbuchungen.
V	Ausweis des Kennzeichen V für Vorzeichenumkehr bei Einzelbuchungen.
Kennzeichen Betrag	R = Rechnung Z = Zahlung
Skonto	Wurde Skonto gewährt, wird der entsprechende Betrag ausgewiesen.
Saldo	Saldo pro Rechnungsnummer Der Saldo wird immer in der letzten Zeile zur Rechnungsnummer ausgewiesen.
Kennzeichen Saldo	S = Soll H = Haben
Kennzeichen Gegenkonto	A = Anlagenbuchung
Gegenkonto	Anzeige des Gegenkontos. Werden mehrere Buchungen zusammengefasst, wird "Div." ausgewiesen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Der Cursor springt in das Feld Kennzeichen zum Personenkonto zur Eingabe.
Speichern	Die getätigten Eingaben werden zu den betreffenden Rechnungen abgespeichert.
Ende	Beendigung des Dialogs.

Ausgleich Kleindifferenzen

Laufende Buchführung - Offene Posten - Ausgleich Kleindifferenzen

Zahlungen zu Rechnungen erfolgen nicht immer Cent-genau. In den Stammdaten zur Offenen-Posten-Verwaltung können Sie definieren, wie hoch der Betrag für eine *Kleindifferenz* sein soll. Eine bestehende Kleindifferenz wird in den Auswertungen Offene-Posten-Konten bzw. Offene-Posten-Liste ausgewiesen. Erfolgt keine Zahlung des Restbetrages, so können zum Ausgleich der Rechnungen automatisch Umsatzbuchungen in Höhe des Kleindifferenzbetrages erzeugt werden.

Achtung! Diese Funktion wird nicht für „Diverse"-Konten durchgeführt!

Nach Aufruf der Funktion besteht die Möglichkeit zu dem Ausgleichslauf ergänzende Angaben zum Datum, zu den Ausgleichskonten, zum Umsatzsteuerschlüssel und zum Buchungstext vorzunehmen. Im Feld *Konto von/bis* können die Konten zusätzlich zu den Stammdaten für einzelne Läufe eingegrenzt werden.

Die Ausbuchung von Kleindifferenzen erfolgt bei den Debitoren über das Konto *Sonst. Aufwand* und bei den Kreditoren über das Konto *Sonst. Ertrag*. Für den richtigen Ausweis der Umsatzsteuer ist mit den Berichtigungsschlüsseln der USt zu arbeiten.

Die erstellten Ausgleichsbuchungen werden in die Umsatzbuchungen mit der nächsten freien Buchungsnummer integriert.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto von / bis	Möglichkeit zur Eingrenzung der Personenkonten. Wird kein Konto eingegeben, so werden alle Personenkonten laut Stammdaten berücksichtigt. [F3] = Übersicht der zulässigen Konten
- Debitoren - Kreditoren	Standardeinstellung nach Programmaufruf: Debitoren = ja Kreditoren = ja
Datum	Pflichtfeld, das Tagesdatum wird vorgeschlagen, wenn es innerhalb des ausgewählten Wirtschaftsjahres liegt, sonst wird der letzte Tag des Wirtschaftsjahres als Buchungsdatum

Feldbezeichnung	Beschreibung
	vorgeschlagen.
Ausgleichskonto Debitoren	Pflichtfeld, vorgeschlagen wird 669000 = Sonst. Aufw. [F3] = Übersicht der gültigen Konten
Ausgleichskonto Kreditoren	Pflichtfeld, vorgeschlagen wird 668000 = Sonst. Erträge. [F3] = Übersicht der gültigen Konten
USt-Schl. (Berichtigung Ausgaben)	Eingabe des USt-Schlüssels. [F3] = Übersicht der gültigen USt-Schl.
USt-Schl. (Berichtigung Einnahmen)	Eingabe des USt-Schlüssels. [F3] = Übersicht der gültigen USt-Schl.
Buchungstext	Eingabe eines Buchungstextes – "Kleindiff. Ausgleich" wird als Text vorschlagen. [F3] = Übersicht der Buchungstexte

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Der Cursor springt in das Feld "Konto von" zur Eingabe.
Buch. erstellen	Erzeugung der Buchungen.
Ende	Beendigung des Dialogs.

Auswertungen zur Offenen-Posten-Verwaltung

Im Dialog *Auswertungen - Offene Posten* finden Sie folgende Auswertungen zur Offenen-Posten-Verwaltung:

Offene Posten Konten

Auswertungen - Offene Posten - Konten

Die Auswertung *Offene Posten Konten* gibt Ihnen eine Übersicht über die Buchungen der offenen Posten aller Personenkonten zum Wirtschaftsjahr. Sie dient der Dokumention der Personenkonten als Nebenbuch der Buchführung und entspricht der Kontenschreibung der Finanzkonten.

In der Auswertung erfolgt der Ausweis des Kontos mit dem Namen und der Kundennummer in der ersten Zeile. In den folgenden Zeilen werden dann der Vortrag und die Buchungen zu dem jeweiligen Konto ausgewiesen. Abschließend werden zu den einzelnen Konten die Summe für Betrag Soll, Betrag Haben und Saldo ausgewiesen.

Bei sogenanntem "gerafftem" Ausweis der Buchungen werden Rechnungen mit identischer Rechnungsnummer und gleichem Datum zusammengefasst. Als Gegenkonto wird in diesem Fall *Div.* ausgewiesen, die Felder *Knz Gegenkonto*, *Storno* und *Vorzeichenumkehr* sind leer. Das Fälligkeitsdatum und die Fälligkeitstage werden aus der ersten Buchung übernommen. Abweichende Daten können zwar in der Umsatzbuchung eingegeben werden, entsprechen aber nicht dem Rechnungsausweis.

Register Restriktion I

Erfolgt keine Eingabe, so werden alle Buchungen berücksichtigt.

Feldbezeichnung	**Beschreibung**
Konto von / bis	Wählen Sie den Kontenbereich, der in der Auswertung bearbeitet werden soll. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht der Personenkonten.
Debitoren / Kreditoren	Wählen Sie, ob Debitoren und/oder Kreditoren in die Auswertung einbezogen werden sollen.
Datum von / bis	Wählen Sie den Auswertungszeitraum. Der Zeitraum muss innerhalb des gewählten Wirtschaftsjahres liegen.
Rechnungs-Nr. von/bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Fälligkeit von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Beleg von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Kundennummer von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Betreuer von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Sortierung innerhalb des Kontos	Standardmäßig ist die Auswertung sortiert nach: Datum = 1 Rechnungs-Nr. = 2 Beleg = 3 Gkto = 4 Betrag = 5 Änderungen können beliebig vorgenommen werden.

Register Restriktion II

Feldbezeichnung	**Beschreibung**
Kontenumfang	Wählen Sie den Kontenumfang: - Konten mit offenen Posten - Alle Konten
Postenumfang	Wählen Sie den Postenumfang: - Offene Posten - Alle Posten - Ausgeglichene Posten
Raffung	Wählen Sie den Ausweis: - Gerafft - Ungerafft
Seitenvorschub	Wählen Sie den Seitenvorschub beim Druck: - Fortlaufend - Bei Kontenwechsel

Die von Ihnen getätigten Restriktionen in den Bereichen *Debitoren / Kreditoren, Sortierreihenfolge* und *Restriktion II* werden betriebsbezogen gespeichert und stehen Ihnen beim nächsten Aufruf der Auswertung in diesem Betrieb wieder zur Verfügung. Über die Schaltfläche *Standard* kann im Programm der vorgegebene Standard wieder hergestellt werden.

Offene Posten Liste

Auswertungen - Offene Posten - Liste

Die Auswertung *Offene Posten Liste* gibt Ihnen einen Überblick über die Buchungen der offenen Posten aller Personenkonten. Auf Grund der Restriktionsmöglichkeiten kann auch eine komplette Liste der Personenkonten ausgegeben werden.

In der Auswertung wird in der ersten Zeile das Konto mit Namen und Kundennummer ausgewiesen. In den folgenden Zeilen werden die Buchungen zu dem jeweiligen Konto gelistet. Abschließend werden zu den einzelnen Konten die Summen für Betrag Soll, Betrag Haben, Saldo und das Kreditlimit ausgewiesen.

Die Erläuterung der Abkürzungen in den Spaltenüberschriften entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle.

Abkürzung	Beschreibung
„K“	Ausgleichskennzeichen: K = bestehende Kleindifferenz N = Nullsaldoausgleich G = Normaler Ausgleich
„M“	Mahnstufe
Kennzeichen „Betrag“	R = Rechnung Z = Zahlung

Am Ende der Auswertung wird die Summe über alle Konten mit einer weiteren Unterteilung nach Jahren dargestellt.

Bei gerafftem Ausweis der Buchungen werden Rechnungen mit identischer Rechnungsnummer und gleichem Datum zusammengefasst. Als Gegenkonto wird dann "Div." ausgewiesen, die Felder Knz Gegenkonto, Storno und Vorzeichenumkehr sind leer. Fälligkeitsdatum und Fälligkeitstage werden aus der ersten Buchung (kleinste Buchungsnummer) übernommen.

Ermittlung Fälligkeitstag:
Der in der Offenen-Posten-Liste ausgewiesenen Fälligkeitstag wird nach folgendem Schema ermittelt:

Belegdatum der Rechnung
+ Zieltage
= Fälligkeitstag

Die Zieltage werden im Zusatzfenster *Zahlungskonditionen*, dass zum Speichern der Umsatzbuchung eingeblendet wird, im Feld *Zieltage* angezeigt.

Die *Zieltage* werden vorgeschlagen, wenn zum Personenkonto oder in den Betriebsstammdaten ein Wert für die *Netto-Zieltage* eingetragen ist:
Für das **Personenkonto** erfolgt der Eintrag der *Netto-Zieltage* im Menüpunkt *Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Offene Posten – Personenkonten* im

Register Zahlungsverkehr.
Die *Netto-Zieltage* zu den **Betriebsstammdaten** erfassen Sie im Menüpunkt *Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Offene Posten – Betriebsstammdaten* im Register Zahlungsverkehr.
Sind sowohl zum Personenkonto, als auch in den Betriebsstammdaten *Netto-Zieltage* erfasst worden, so hat der Eintrag zum Personenkonto Vorrang.

Alternativ können die *Zieltage* während der Buchungserfassung geändert oder nachgetragen werden.

Beim Ausweis der Tage in der Spalte *Fäl-Tage* in der Offenen-Posten-Liste wird die Differenz der Tage zwischen dem aktuellen Tagesdatum und dem errechneten Fälligkeitsdatum herangezogen. Die Anzahl der Tage wird mit einem Minuszeichen versehen, wenn das Fälligkeitsdatum überschritten wurde.

Register Restriktion I

Erfolgt keine Eingabe, so werden alle Buchungen berücksichtigt.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto von/bis	Wählen Sie den Kontenbereich, der in der Auswertung bearbeitet werden soll. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht der Personenkonten.
Debitoren / Kreditoren	Wählen Sie, ob Debitoren und / oder Kreditoren in die Auswertung einbezogen werden sollen.
Rechnungs-Nr. von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Datum von / bis	Wählen Sie den Auswertungszeitraum. Der Zeitraum muss innerhalb des gewählten Wirtschaftsjahres liegen.
Fälligkeit von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Beleg von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Mahnstufe von/bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Kundennummer von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Kreditlimit	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Betreuer von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Sortierung innerhalb des Kontos	Standardmäßig ist die Auswertung sortiertnach: Rechnungs-Nr. = 1 Datum = 2 Beleg = 3 Gkto = 4 Betrag = 5 Änderungen können beliebig vorgenommen werden.

Register Restriktion II

Feldbezeichnung	Beschreibung
Kontenumfang	Wählen Sie den Kontenumfang: - Konten mit offenen Posten - Alle Konten
Postenumfang	Wählen Sie den Postenumfang:

Feldbezeichnung	Beschreibung
	- Offene Posten - Alle Posten - Ausgeglichene Posten
Kleindifferenzen	Wählen Sie die Einbeziehung von Posten mit Kleindifferenzen: - Mit - Ohne - Nur
Raffung	Wählen Sie den Ausweis: - Gerafft - Ungerafft
Seitenvorschub	Wählen Sie den Seitenvorschub beim Druck: - Fortlaufend - Bei Kontenwechsel

Die von Ihnen getätigten Restriktionen in den Bereichen *Debitoren / Kreditoren*, *Sortierreihenfolge* und *Restriktion II* werden betriebsbezogen gespeichert und stehen Ihnen beim nächsten Aufruf der Auswertung in diesem Betrieb wieder zur Verfügung. Über die Schaltfläche *Standard* kann im Programm vorgegebene Standard wieder hergestellt werden.

Fälligkeitsliste

Auswertungen - Offene Posten - Fälligkeitsliste

Diese Auswertung gibt Ihnen Auskunft zur Fälligkeit aller Rechnungen. In der Übersicht werden die Debitoren- und Kreditorenrechnungen anhand ihrer Fälligkeit gegenübergestellt. Die monetäre Differenz zwischen Zahlungseingängen und Zahlungsausgängen (ein Überschuss der Ausgänge über die Eingänge wird mit einem Minuszeichen versehen) wird für einen wählbaren Zeitraum (Staffelung Monat / Woche / Tag) errechnet. Geleistete Zahlungen werden berücksichtigt.

In den Summen im oberen Teil der Fälligkeitsübersicht sehen Sie die Zuordnung der offenen Posten bezüglich ihrer Fälligkeit. Im unteren Teil gibt die Übersichtstabelle den von Ihnen selektierten Offene Posten Bestand, eingeordnet in Fälligkeitszeiträume, wieder.

Die Fälligkeitsliste Debitoren / Kreditoren enthält die noch nicht ausgeglichenen Rechnungen der Kunden bzw. Lieferanten. Die Beträge werden anhand der Fälligkeit entsprechenden Fälligkeitszeiträumen zugeordnet. Rechnungen, zu denen keine Fälligkeit hinterlegt ist, werden anhand ihres Belegdatums einem Fälligkeitszeitraum zugeordnet.

Im Restriktionsbildschirm können Eingrenzungen für nur *Debitoren* oder nur *Kreditoren*, *Fälligkeit von / bis*, *Konto von / bis*, *Rechnungs-Nr. von / bis* oder *Betreuer von/bis* eingegeben werden. Erfolgt keine Eingabe, wird der komplette Offene Posten Bestand ausgewertet.

Es kann zwischen einer monatlichen, wöchentlichen oder täglichen Staffelung gewählt werden, in der die offenen Posten in Abhängigkeit von ihrer Fälligkeit zusammengefasst und aufsummiert werden.

In der Auswertungsansicht kann zwischen den verschiedenen Auswertungsteilen hin- und hergeschaltet werden (Baumstruktur).

Kreditoren werden mit positiven Werten ausgewiesen. Wird die tägliche Staffelung gewählt, wird das *Datum bis* nicht ausgewiesen.

Restriktionen

Erfolgt keine Eingabe, so werden alle Buchungen berücksichtigt.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Fälligkeit von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Konto von / bis	Wählen Sie den Kontenbereich, der in der Auswertung bearbeitet werden soll. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht der Personenkonten.
Debitoren / Kreditoren	Wählen Sie, ob Kreditoren und / oder Debitoren in die Auswertung einbezogen werden sollen.
Datum von / bis	Wählen Sie den Auswertungszeitraum. Der Zeitraum muss innerhalb des gewählten Wirtschaftsjahres liegen.
Kundennummer von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Rechnungs-Nr. von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Betreuer von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Staffelung	Wählen Sie die Art der Staffelung: - monatlich - wöchentlich - täglich
Auswertung	Wählen Sie die Art der Auswertung: - Übersicht - Einzelkonten

Die von Ihnen getätigten Restriktionen in den Bereichen *Debitoren/Kreditoren, Staffelung* und *Auswertung* werden betriebsbezogen gespeichert und stehen Ihnen beim nächsten Aufruf der Auswertung in diesem Betrieb wieder zur Verfügung. Über die Schaltfläche *Standard* kann im Programm der vorgegebene Standard wieder hergestellt werden.

Umsatzstatistik

Auswertungen - Offene Posten - Umsatzstatistik

In dieser Auswertung werden die Umsätze zu den einzelnen Personenkonten dargestellt. In der Regel wird diese Statistik nur zu Debitoren erstellt. Eine Auswahl für Kreditoren ist jedoch möglich.

Zusätzlich zu den Umsätzen der beiden Vergleichszeiträume wird die Abweichung als absoluter Wert und in Prozent ausgewiesen.

Der Vergleichszeitraum kann beliebig ausgewählt werden. Eine Überschneidung zwischen beiden Zeiträumen darf sich jedoch nicht ergeben. Weitere Restriktionen sind Eingrenzungen für nur *Debitoren* oder nur *Kreditoren*, *Fälligkeit von / bis*, *Konto von / bis*, *Rechnungs-Nr. von / bis* oder *Betreuer von/bis*

eingegeben werden. Erfolgt keine Eingabe, wird der komplette Offene Posten Bestand ausgewertet.

Grundsätzlich wird eine Trennung zwischen Debitoren und Kreditoren vorgenommen. Zu den diversen Konten wird keine extra Unterteilung nach diversen Adressen vorgenommen.

Restriktionen

Erfolgt keine Eingabe, so werden alle Buchungen berücksichtigt.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Zeitraum I von/bis	Wählen Sie den Auswertungszeitraum I.
Zeitraum II von/bis	Wählen Sie den Auswertungszeitraum II.
Konto von/bis	Wählen Sie den Kontenbereich, der in der Auswertung bearbeitet werden soll. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht der Personenkonten.
Debitoren/ Kreditoren	Wählen Sie, ob Kreditoren und / oder Debitoren in die Auswertung einbezogen werden sollen.
Datum von/bis	Wählen Sie den Auswertungszeitraum. Der Zeitraum muss innerhalb des gewählten Wirtschaftsjahres liegen.
Kundennummer von/bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Rechnungs-Nr. von/bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Betreuer von/bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Sortierung	Wählen Sie die Art der Sortierung: - nach Konten - nach Umsatz

Die von Ihnen getätigten Restriktionen in den Bereichen *Debitoren /Kreditoren* und *Sortierung* werden betriebsbezogen gespeichert und stehen Ihnen beim nächsten Aufruf der Auswertung in diesem Betrieb wieder zur Verfügung. Über die Schaltfläche *Standard* kann im Programm der vorgegebene Standard wieder hergestellt werden.

Kontoauszug für Debitoren

Auswertungen - Offene Posten - Kontoauszug für Debitoren

Über diese Auswertung haben Sie die Möglichkeit Kontoauszüge für Ihre Debitoren zu erstellen. Die Auswertung dient zur Information des Kunden (Debitor) über seinen aktuellen Kontostand.

In dem Kontoauszug werden alle Rechnungen mit Datum, Rechnungs-Nr., Fälligkeit, Beleg, Zahlungen und Buchungstext aufgelistet. Abschließend werden der aktuelle Kontostand und die Summe der fälligen Beträge ausgewiesen.

Register Restriktion I

Erfolgt keine Eingabe, so werden alle Buchungen berücksichtigt.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Zahlungen berücksichtigen bis	Es werden Ihnen das aktuelle Tagesdatum bzw. das Wirtschaftsjahresende vorgeschlagen, das Datum kann von Ihnen überschrieben werden. Ein Kontoauszug kann nicht wirtschaftsjahresübergreifend erstellt werden.
Konto von/bis	Wählen Sie den Bereich der Debitoren, für die ein Kontoauszug erstellt werden soll. Eine Übersicht erhalten Sie mit [F3].
Datum von/bis	Geben Sie an, für welchen Zeitraum die Kontoauszüge erstellt werden sollen. Machen Sie keine Angaben, werden alle Rechnungen vom Wirtschaftsjahresbeginn bis zum aktuellen Datum berücksichtigt.
Rechnungs-Nr. von/bis	Geben Sie an, welche Rechnungsnummern berücksichtigt werden sollen.
Fälligkeit von/bis	Geben Sie an, ob nur Rechnungen mit Fälligkeit von… bis … im Kontoauszug ausgewiesen werden sollen.
Beleg von/bis	Geben Sie an, welche Belege berücksichtigt werden sollen.
Kundennummer von/bis	Geben Sie an, für welchen Kundenbereich Kontoauszüge erstellt werden sollen. Entsprechende Kundennummern können Sie in den Stammdaten zu den Personenkonten erfassen.
Betreuer von/bis	Geben Sie an, für welchen Betreuer Kontoauszüge erstellt werden sollen. In den Stammdaten zu den Personenkonten können Sie jedem Debitor einen Betreuer zuordnen.
Sachbearbeiter - Name - Telefon - E-Mail	Geben Sie Name, Durchwahl und E-Mail-Adresse des Sachbearbeiters an, der auf dem Kontoauszug ausgewiesen werden soll. Die Angaben werden gespeichert und stehen beim nächsten Aufruf der Auswertung wieder zur Verfügung.

Register Restriktion II

Feldbezeichnung	Beschreibung
Kontenumfang	Wählen Sie den Kontenumfang: - Konten mit offenen Posten - Alle Konten
Postenumfang	Wählen Sie den Postenumfang: - Offene Posten - Alle Posten - Ausgeglichene Posten
Buchungstext	Mit Aktiviereung dieser Option werden die Buchungstexte in den Kontoauszügen ausgewiesen.
Druck auf Papier mit Briefkopf	Wählen Sie, ob bei der Formatierung die Benutzung von Briefpapier berücksichtigt werden soll. Ist die Option nicht gesetzt, wird die Adresse des Betriebs als Absender auf dem Kontoauszug ausgewiesen.

Personenkonten

Auswertungen - Offene Posten - Stammdaten

Ausdruck der Stammdaten zu den Personenkonten.

Adressliste

Auswertungen - Offene Posten - Adressliste

Die Auswertung dient zur Übersicht über die Geschäftspartner (Debitoren / Kreditoren). Sie können wählen, ob Kontaktdaten mit ausgedruckt werden sollen oder nicht. Über einen Export in Excel kann die Adressliste als Grundlagen für Serienbriefe verwendet werden.

Register Restriktion I

Erfolgt keine Eingabe, so werden alle Buchungen berücksichtigt.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto von / bis	Wählen Sie den Kontenbereich, der in der Auswertung bearbeitet werden soll. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht der Personenkonten.
Debitoren / Kreditoren	Wählen Sie, ob Kreditoren und/oder Debitoren in die Auswertung einbezogen werden sollen.
Kundennummer von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
PLZ von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Betreuer von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Name 1 von / bis	Wählen Sie den Auswertungsbereich.
Sortierreihenfolge	Standardmäßig ist die Auswertung sortiert: Debitor / Kreditor = 1 Konto = 2 Name 1 = 3 PLZ = 4 Änderungen können beliebig vorgenommen werden.

Register Restriktion II

In diesem Register wählen Sie den Umfang der Adressangaben:

Feldbezeichnung	Beschreibung
Telefon	Ausweis der Telefonnummer
Telefax	Ausweis der Telefaxnummer
Weitere 1	Ausweis der Kontaktdaten *Weitere 1*
Weitere 2	Ausweis der Kontaktdaten *Weitere 2*

Die von Ihnen getätigten Restriktionen in den Bereichen *Debitoren/Kreditoren, Sortierung* sowie *Restriktion II* werden betriebsbezogen gespeichert und stehen Ihnen beim nächsten Aufruf der Auswertung in diesem Betrieb wieder zur Verfügung. Über die Schaltfläche *Standard* kann der von LAND-DATA vorgegebene Standard wieder hergestellt werden.

Betriebsstammdaten

Auswertungen - Offene Posten - Betriebsstammdaten

Die Auswertung dient zur Übersicht der erfassten Betriebsstammdaten.

Besonderheiten der Buchführung

Buchungsbeispiele BilMoG

Grund und Boden

Gemäß Art. 67 Abs. 3 und 4 EGHGB ergibt sich das Wahlrecht, den Grund und Boden aus der steuerlichen Bilanz in der Handelsbilanz fortzuführen. Wurde in zurückliegenden Jahren eine Rücklage gem. § 6b EStG auf diesen Grund und Boden übertragen, kann in der handelsrechtlichen Eröffnungsbilanz zum 01.07.2010 darüber hinaus eine Wertaufholung vorgenommen werden.

Beispiel:
Es wurde Grund und Boden am 10.03.2008 im Wert von 600.000 € erworben, hierauf wurde eine Rücklage gem. § 6b EStG in Höhe von 250.000 € übertragen. In der handelsrechtlichen Eröffnungsbilanz soll die Wertaufholung auf den ursprünglichen Anschaffungswert von 600.000 € vorgenommen werden.

Im ersten Schritt ist im Menüpunkt *Erstaufnahme – Eröffnung – Inventar – Steuerlich* das Inventargut A113/01 (Landwirtschaft) bzw. 0215/01 (SKR 04) zu löschen. Anschließend wird der erworbene Grund und Boden unter einer neuen Inventarnummer ins steuerliche Inventar neu aufgenommen und im handelsrechtlichen Inventar angepasst:

Menüpunkt	LD-Landw.	LD-SKR 04	Erläuterung
Erstaufnahme – Eröffnung – Inventar – **Steuerlich**			
Konto/Nr.	A 113/**02**	0215/**02**	Sonst. Boden bzw. Unbebaute Grundstücke
Anschaffungsdatum	10.03.2008	10.03.2008	
Anschaffungswert	600.000,00	600.000,00	
AfA-Bem.-Grundlage	600.000,00	600.000,00	
Buchwert Beginn	350.000,00	350.000,00	
Rücklage	250.000,00	250.000,00	Diese Angabe dient lediglich der Information.

Menüpunkt	**LD-Landw.**	**LD-SKR 04**	**Erläuterung**
Erstaufnahme – Eröffnung – Inventar – **Anpassung HGB**			
Konto/Nr.	A 113/**02**	0215/**02**	Sonst. Boden bzw. Unbebaute Grundstücke
Anschaffungswert	600.000,00	600.000,00	
AfA-Bem.-Grundlage	600.000,00	600.000,00	
Buchwert Beginn	600.000,00	600.000,00	

Die Erhöhung der Gewinnrücklage in der handelsrechtlichen Bilanz wird im Menüpunkt *Erstaufnahme – Eröffnung – Finanzkonten* vorgenommen:

Menüpunkt	**LD-Landw.**	**LD-SKR 04**	**Erläuterung**
Erstaufnahme – Eröffnung - Finanzkonten	99464	29544	Gewinnrücklage Zuschreibung Sachanlagevermögen
Datum	01.07.2010	01.07.2010	
Betrag - **Handelsrechtlich**	+ 250.000,00	+ 250.000,00	Erhöhung Gewinnrücklage um 250.000,00 €

Es ergibt sich zum 01.07.2010 eine Abweichung zwischen der Handels- und der Steuerbilanz in Höhe von 250.000 €. Auf diese Abweichung ist gem. § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB eine passive latente Steuer abzugrenzen. Bei einem unterstellten Steuersatz von 30 % sind dies 75.000 €. Die Verbuchung erfolgt gem. Art. 67 Abs. 6 Satz 1 EGHGB mit den Gewinnrücklagen.

Menüpunkt	**LD-Landw.**	**LD-SKR 04**	**Erläuterung**
Erstaufnahme – Eröffnung - Finanzkonten	99464	29544	Gewinnrücklage Zuschreibung Sachanlagevermögen
Datum	01.07.2010	01.07.2010	
Betrag - **Handelsrechtlich**	-75.000,00	- 75.000,00	Reduzierung der Gewinnrücklage um 75.000,00 €

Menüpunkt	**LD-Landw.**	**LD-SKR 04**	**Erläuterung**
Erstaufnahme – Eröffnung - Finanzkonten	98430	3060	Rückstellungen für latente Steuern
Datum	01.07.2010	01.07.2010	
Betrag - **Handelsrechtlich**	+75.000,00	+ 75.000,00	Erhöhung der Rückstellungen für latente Steuern um 75.000,00 €

Feldinventar

Mit dem Wegfall des § 254 HGB kann die Bewertungsfreiheit des Feldinventars für die handelsrechtliche Bilanz nicht mehr in Anspruch genommen werden. Die Anpassung hat gem. Art. 67 Abs. 4 Satz 2 Halbsatz 2 EGHGB erfolgswirksam zu erfolgen.

Menüpunkt	**LD-Landw.**	**Erläuterung**
Erstaufnahme – Eröffnung - Finanzkonten	99463	Gewinnrücklage Übergangsvorschrift BilMoG
Datum	01.07.2010	
Betrag - **Handelsrechtlich**	+ 125.000,00	Erhöhung der Gewinnrücklage um 125.000,00 €

Menüpunkt	**LD-Landw.**	**Erläuterung**
Erstaufnahme – Eröffnung – Feldinventar - HGB		Aktivierung der Konten des Feldinventars
Datum	01.07.2010	
Buchwert Beginn	125.000,00	Summe der Einzelkonten des Feldinventars

Buchung der Auflösung der Gewinnrücklage unter *Laufende Buchführung – Umsatzbuchungen*:

Buchungsart		Handelsbilanzbuchung
Finanzkonto	99463	Gewinnrücklage Übergangsvorschrift BilMoG
Beleg-Datum	01.07.2010	
Betrag	+ 125.000,00	
Gegenkonto	66160	A.O. Erträge Übergangsvorschrift BilMoG

Wird das steuerliche Wahlrecht gem. R 34 Satz 2 KStR in Anspruch genommen, ergibt sich eine Differenz zwischen der Handels- und der Steuerbilanz. Dies führt zu einer latenten Steuerabgrenzung.

Buchung unter *Laufende Buchführung – Umsatzbuchungen*:

Buchungsart		Handelsbilanzbuchung
Finanzkonto	98430	Rückstellungen für latente Steuern
Beleg-Datum	01.07.2010	
Betrag	- 37.500,00	
Gegenkonto	578	Aufwendungen latente Steuern

Eigenerzeugnisse für den Verbrauch im eigenen Betrieb

Für Eigenerzeugnisse besteht handelsrechtlich kein Bewertungswahlrecht. Gem. § 253 Abs. 1 HGB i. V. m. § 254 Abs. 2 HGB sind sie daher handelsrechtlich mit den Herstellungskosten zu bewerten.

Menüpunkt	LD-Landw.	Erläuterung
Erstaufnahme – Eröffnung - Finanzkonten	99463	Gewinnrücklage Übergangsvorschrift BilMoG
Datum	01.07.2010	
Betrag - **Handelsrechtlich**	+ 45.000,00	Erhöhung der Gewinnrücklage um 45.000,00 €

Menüpunkt	LD-Landw.	Erläuterung
Erstaufnahme – Eröffnung – Vieh / Vorräte - HGB	11x	Selbsterzeugte fertige Erzeugnisse (Getreide/Stroh)
Datum	01.07.2010	
Buchwert Beginn	45.000,00	Summe der Einzelkonten Getreide/Stroh

Buchung der Auflösung der Gewinnrücklage unter *Laufende Buchführung – Umsatzbuchungen*:

Buchungsart		Handelsbilanzbuchung
Finanzkonto	99463	Gewinnrücklage Übergangsvorschrift BilMoG
Beleg-Datum	01.07.2010	
Betrag	45.000,00	
Gegenkonto	66160	A.O. Erträge Übergangsvorschrift BilMoG

Wird das steuerliche Wahlrecht gem. Buchführungserlass vom 15.12.1981 Tz 3.1.3. in Anspruch genommen, ergibt sich eine Differenz zwischen der Handels- und der Steuerbilanz. Dies führt zu einer latenten Steuerabgrenzung.

Buchungsart		Handelsbilanzbuchung
Finanzkonto	98430	Rückstellungen für latente Steuern
Beleg-Datum	01.07.2010	
Betrag	- 13.500,00	
Gegenkonto	578	Aufwendungen latente Steuern

§ 4 (3) EStG-Betriebe

Allgemeines

Mit der Einnahmen-Überschuss-Rechnung können Unternehmer ihren betrieblichen Gewinn ermitteln, wenn sie nicht verpflichtet sind, ihren Gewinn durch Aufstellung einer Bilanz (Betriebsvermögensvergleich) zu ermitteln.

Insbesondere bei selbständiger Tätigkeit, Weinbaubetrieben und kleinen Gewerbebetrieben kommt diese Form der Gewinnermittlung häufig zum Einsatz. Der § 13a Abs.8 EStG sieht für Sonderkulturen, weinbauliche und gärtnerische Nutzungen, Nebenbetriebe etc. bei Überschreiten bestimmter Grenzen ebenfalls eine Einnahme-Überschuss-Rechnung nach § 4 Abs. 3 EStG vor.

Die Begriffe Betriebseinnahmen, Betriebsausgaben, Betriebsvermögen, Privatvermögen, Anschaffungskosten, Herstellungskosten, Teilwert, AfA usw. sind bei den Gewinnermittlungsarten gem. § 4 Abs. 1 EStG und § 4 Abs. 3 EStG identisch.

Im Rahmen einer Einnahmen-Überschuss-Rechnung wird der Gewinn durch Gegenüberstellung von Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben ermittelt. Dabei ist das Zuflussprinzip und das Abflussprinzip zu beachten.

Zuflussprinzip

Einnahmen sind in dem Zeitpunkt zugeflossen, in dem der Unternehmer über sie verfügen kann. Demzufolge sind sie in dem Wirtschaftsjahr anzusetzen, in dem sie dem Unternehmen zugeflossen sind.

Regelmäßig wiederkehrende Einnahmen, die kurze Zeit vor Beginn oder kurze Zeit nach Beendigung des Wirtschaftsjahres zugeflossen sind zu dem sie wirtschaftlich gehören, gelten als in diesem Wirtschaftsjahr bezogen. Als kurze Zeit werden in der Regel 10 Tage angesehen.

Abflussprinzip

Nach dem Abflussprinzip sind Ausgaben in dem Jahr zu erfassen, in dem sie tatsächlich geleistet worden sind. Damit werden Ausgaben erst bei Zahlung (Abfluss des Geldes) anerkannt. Wird ein Rechnungsbetrag durch Überweisung beglichen, gilt bei Annahme des Überweisungsauftrages durch die Bank das Geld als abgeflossen.

Regelmäßig wiederkehrende Ausgaben, die kurze Zeit vor Beginn oder kurze Zeit nach Beendigung des Wirtschaftsjahres abgeflossen sind zu dem sie wirtschaftlich gehören, gelten als in diesem Wirtschaftsjahr geleistet. Als kurze Zeit werden in der Regel 10 Tage angesehen.

Ist ein Wirtschaftsgut abzuschreiben, können die gesamten Kosten nicht im Jahr der Entstehung und somit nicht bei Abfluss des Geldes geltend gemacht werden. Sie müssen entsprechend der gesetzlich vorgeschriebenen Nutzungsdauer auf mehrere Jahre verteilt werden.

Der laufende Arbeitslohn gilt in dem Wirtschaftsjahr als geleistet, in dem der Lohnzahlungszeitraum endet. Wird z.B. der Lohn für Juni erst im Juli gezahlt, gilt er trotzdem als im Juni abgeflossen.

Betriebseinnahmen

Grundsätzlich gehört alles zu den Betriebseinnahmen, was im Rahmen des Betriebes in Form von Geld oder Gütern zufließt:

- Betriebseinnahmen aus Lieferungen und Leistungen, das heißt aus der Veräußerung von Erzeugnissen und Dienstleistungen,

- Betriebseinnahmen aus Hilfs- und Nebengeschäften, wie Dienstleistungen und der Verkauf von Maschinen.

Zu den Betriebseinnahmen gehört auch die Umsatzsteuer, die der Verkäufer vom Käufer erhält. Bei Bezahlung an das Finanzamt wird die Umsatzsteuer als Betriebsausgabe behandelt.

Betriebsausgaben

Bei den Betriebsausgaben ist zu unterscheiden zwischen sofort abzugsfähigen Betriebsausgaben, dem Erwerb von abnutzbaren Anlagevermögen, nicht abnutzbaren Anlagevermögen und Umlaufvermögen.

Sofort abzugsfähige Betriebsausgaben:
Zu den sofort abzugsfähigen Betriebsausgaben zählen laufende Betriebsmittel, ausgezahlte Löhne, Versicherungsbeitrag, Mieten, Zinsen, Strom usw.

Auch die Umsatzsteuer, die der Käufer an einen Verkäufer zahlt, ist bei der Bezahlung als sofort abzugsfähige Betriebsausgabe zu behandeln.

Anlagevermögen:
Das Anlagevermögen wird bei der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG genauso behandelt wie bei der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 EStG. Das heißt, es wirkt sich nicht die Bezahlung als Betriebsausgabe aus, sondern die AfA (Teilwertabschreibung ist nicht zulässig, da § 6 Abs. 1 Nr. 2 EStG nicht anwendbar ist).

Umlaufvermögen:
Die Anschaffung von Umlaufvermögen wirkt sich bei der Bezahlung als Betriebsausgabe aus.

Darlehen:
Gewährte betriebliche Darlehen sind bei der Auszahlung nicht als Betriebseinnahme zu behandeln. Tilgungen sind dementsprechend nicht als Betriebsausgabe anzusetzen. Zinszahlungen sind zum Zeitpunkt der Bezahlung Betriebsausgaben.

Ein Damnum ist zum Zeitpunkt der Bezahlung eine Betriebsausgabe.

Entsprechend ist bei gegebenen Darlehen zu verfahren.

Ausnahme: Wird ein aus betrieblichen Gründen gegebenes Darlehen nicht mehr zurück gezahlt (z.B. Konkurs des Empfängers), so kann der Darlehensverlust als Betriebsausgabe angesetzt werden.

Abgrenzungen:
Im Gegensatz zur Bilanzierung (Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 EStG) werden bei der Einnahme-Überschuss-Rechnung (Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG) am Wirtschaftsjahresende keine Abgrenzungen gebildet.

Inventar

Neben der Darstellung des Geldflusses wird in der Einnahme-Überschuss-Rechnung ein laufend zu führendes Verzeichnis für Finanz- und Sachanlage-vermögen verlangt (§ 4 Abs. 3 EStG). Die Vorschriften über Absetzung für Abnutzung (AfA) oder Substanzverringerung sind hierbei zu befolgen. Die integrierte Anlagenbuchhaltung in ADNOVA finsnce steht Ihnen auch für die Einnahme-Überschuss-Rechnung zur Verfügung. Alle Daten zur Erstellung und Fortführung des Inventarverzeichnisses müssen für die Einnahme-Überschuss-Rechnung ebenso detailliert erfasst werden, wie bei einer Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 EStG.

nur Kontenrahmen 1

Jahresabschluss – Zusatzangaben Einn.-Übers.-Rechn.

Wird das Inventar nicht in ADNOVA finance sondern manuell geführt, kann über das Kennzeichen *Nebenbücher (WJ anlegen / Btr.Steuerungsdaten -* Register Kontenplan) das Inventar ausgeschaltet werden. Hierdurch wird der Menüpunkt *Jahresabschluss – Zusatzangaben Einn.-Übers.-Rechn.* aktiv. Hier können Buchwertabgänge, Abschreibungen, AfA geringwertige WG, Sonderabschreibungen, Zuschreibungen und Bestandsveränderungen im Anlagevermögen Vieh eingegeben werden, die so Eingang in die Einnahmen-Überschuss-Rechnung finden.

Hinweis: Wurde das Kennzeichen für die Nebenbücher auf *N* gesetzt, steht der Menüpunkt *Auswertungen – Steuererklärungen – EÜR* nicht zur Verfügung.

Bewertungen

nur Kontenrahmen 1

Für Tiere des Anlagevermögens ist ebenfalls ein Verzeichnis zu führen. Tiere des Anlagevermögens sind solche, die "dauernd dem Betrieb zu dienen be-stimmt" sind, also Zuchttiere, aber auch Milchkühe. Für die Tiere des Anlagevermögens hat alljährlich eine Bestandsaufnahme wie bei der Gewinnermittlung durch Betriebsvermögensvergleich zu erfolgen.

Bei der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG können die Bestände fortlaufend vom Programm mitgeführt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, die bei der Bestandsaufnahme ermittelten Endbestände direkt einzugeben.

Welches der angeboten Verfahren Sie nutzen, legen Sie im Menüpunkt *Datei - WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten* – Register Kontenplan über die Abfrage *Endbestände Mengen automatisch berechnen* fest.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Endbestände Mengen aut. ber.: J	= integrierte Mengenführung Die Mengen sind in der laufenden Buchführung mitzuführen.
Endbestände Mengen aut. ber.: N	= Mengeneingabe bei den Jahresabschlussarbeiten Die Endbestände werden im Menüpunkt Jahresabschluss - Bewertung - Vieh/Vorräte direkt eingegeben.

Achtung! Ändern Sie im laufenden Wirtschaftsjahr die Vorgehensweise zur Endbestandberechnung in den Betriebssteuerungsdaten, müssen Sie über den Menüpunkt *Extras – Datenreorganisation* – Durchschnitts- / Endbest. ermitt. die Endbestände neu ermitteln lassen!

Besonderheiten bei der Einnahme-Überschuss-Rechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten
Im Allgemeinen entfallen Abgrenzungen von Forderungen und Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres.

Unter gewissen Konstellationen ist es jedoch notwendig, dass im Rahmen der Gewinnermittlung gemäß § 4 Abs. 3 EStG auch die Konten für Forderungen und Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen. Solche Konstellationen können sich daraus ergeben, dass ertragssteuerlich das Zufluss-/Abflussprinzip gilt, für Zwecke der Umsatzsteuer aber die Sollversteuerung (vereinbartes Entgelt) angewendet wird. Für diese Zwecke kann auf folgende Konten zurückgegriffen werden:

Kontenbezeichnung	Kontenrahmen 1 bzw. 3	Kontenrahmen LD-SKR 04
Sonstige Forderungen § 4 (3) EStG	92170	1307 – 1309
Sonstige Verbindlichkeiten § 4 (3) EStG	92270	3507 - 3508
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen § 4 (3) EStG	94170	1227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen § 4 (3) EStG	94270	3337

Besonderheit dieser Konten ist, dass sie bei der ertragssteuerlichen Gewinnermittlung wieder abgezogen bzw. hinzuaddiert werden und sich somit keine Auswirkung auf den Gewinn ergibt.

Beispiel:

Buchung altes Wirtschaftsjahr:

Finanzkonto	94170	Forderungen L+L § 4 (3)
Beleg-Datum	30.06.xx	
Betrag	2850,00	
Gegenkonto	222	Milchkühe
USt-Schlüssel	2	7 % USt
Gewicht	1300	
Stück	4	

Buchung neues Wirtschaftsjahr:

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Datum	20.07.xx	
Betrag	2850,00	
Gegenkonto	94170	Forderungen L+L § 4 (3)

Forderungen und Verbindlichkeiten bei Betrieben mit Offener-Posten-Verwaltung

In der Offenen-Posten-Verwaltung werden Forderungen und Verbindlichkeiten am Tage ihres Zustandekommens, d.h. bei Rechnungsein- bzw. ausgang auf so genannten Personenkonten abgebildet. Zahlungsein- und -ausgänge werden gegen die Forderungen und Verbindlichkeiten (Personenkonten) gebucht.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die zum Ende des Wirtschaftsjahres auf den Personenkonten vorhanden sind dürfen sich ertragsteuerlich nicht in der Einnahmen-Überschuss-Rechnung auswirken. Daher werden in der Einnahmen-Überschuss-Rechnung die Sammelkonten Forderungen Debitoren *94910-94915* (Landwirtschaft) bzw. *1200* (SKR 04) in der Position *Sonstiger Betriebsertrag* wieder abgezogen und Verbindlichkeiten Kreditoren *94920-94925* (Landwirtschaft) bzw. *3300* (SKR 04) in der Position *Sonstiger Betriebsaufwand* wieder hinzuaddiert.

Beispiel:

Finanzkonto	D 10000	Debitor
Beleg-Datum	15.06.xx	
Betrag	1.430,00	
Gegenkonto	222	Milchkühe

Darstellung im *Kontennachweis zur Einnahmen-Überschuss-Rechnung*

Beträge in EUR			Geschäftsjahr
A. Betriebsergebnis			
I. Umsatzerlöse			
1. Tierproduktion			
Rinder, Milch			
222	Milchkühe		**5.000,00**
		Summe aus Tierproduktion	**5.000,00**
		Summe aus I	**5.000,00**
II. Sonstige betriebliche Erträge			
1. Sonstiger Betriebsertrag			
Sonstiges			
94910	Ford. Debitoren		**-5.000,00**
		Summe aus Sonstiger Betriebsertrag	**-5.000,00**
		Summe aus II	**-5.000,00**
Gewinn nach § 4 Abs. 3 EStG			
		Summe aus A	

Kauf von Anlagevermögen zum Ende des Wirtschaftsjahres

Grundsätzlich werden Umsatz- bzw. Vorsteuer auf der Grundlage des Belegdatums zu Einnahmen bzw. Ausgaben und unter gleichem Datum in der Voranmeldung und Jahreserklärung berücksichtigt. Es erfolgt also eine Gleichbehandlung sowohl im Hinblick auf die Ertrag- als auch auf die Verkehrsteuer. Eine Ausnahme stellt hierbei der Kauf von Anlagevermögen zum Ende des Wirtschaftsjahres dar, wenn die Lieferung und der Rechnungseingang im alten Wirtschaftsjahr liegen, die Zahlung jedoch im neuen Wirtschaftsjahr erfolgt. Ein Buchungsbeispiel sowie Erläuterungen zu diesem Sachverhalt finden Sie im Kapitel Umsatzsteuerschlüssel und –konten bei der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG.

Verkauf von Anlagevermögen

Der Veräußerungserlös ist im Jahr der Zahlung als Bebriebseinnahme zu erfassen. Der Restbuchwert wird ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt der Zahlung im Jahr der Veräußerung als Betriebsausgabe erfasst.

Ausnahme: Restwert Sachanlagenverkauf

„Veräußert der Steuerpflichtige Wirtschaftsgüter i. S. d. § 4 Abs. 3 EStG gegen einen in Raten zu zahlenden Kaufpreis oder gegen Veräußerungsrente, ist in jedem Wirtschaftsjahr in Höhe der in demselben Wirtschaftsjahr zufließenden Kaufpreisraten oder Rentenzahlungen ein Teilbetrag der Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Betriebsausgaben abzusetzen."
(R 4.5 (5) EStR).

Für diesen Sachverhalt stehen Ihnen folgende Konten zur Verfügung.

Kontenbezeichnung	Kontenrahmen 1 bzw. 3	Kontenrahmen LD-SKR 04
Restwert Sachanlagenverkauf	904	
Individuellen Kontentext eintragen unter *Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konten – Sach-/ Finanzkonten*		1210

Der Teil des Restwerts, der sich im Verkaufsjahr nicht gewinnmindernd auswirken soll, ist auf diesen Konten zu erfassen und in den Folgejahren aufzulösen.

Beispiel:
Ein Schlepper, der mit einem Buchwert von 6.000 € im Inventar steht, wird für 10.000 € veräußert. Es werden fünf jährliche Ratenzahlungen vereinbart.

Folgende Buchungen sind im Jahr der Veräußerung zu erfassen.

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Datum	20.05.xx	
Betrag	2.000,00	
Gegenkonto	A 420	Schlepper

Finanzkonto	904	Restwert Sachanlagenverkauf
Beleg-Datum	20.05.xx	
Betrag	4.800,00	
Gegenkonto	665	Sonst. zeitraumfr. Erträge

Erfassung der Buchungen in den Folgewirtschaftsjahren:

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Datum	20.05.xx	
Betrag	2.000,00	
Gegenkonto	665	Sonst. zeitraumfr. Erträge

Finanzkonto	904	Restwert Sachanlagenverkauf
Beleg-Datum	20.05.xx	
Betrag	-1.200,00	
Gegenkonto	666	Sonst. zeitraumfr. Aufw.

Regelmäßig wiederkehrende Einnahmen und Ausgaben

Grundsätzlich gilt bei der Gewinnermittlung gemäß § 4 Abs. 3 EStG für die Einnahmen und Ausgaben, dass sie dem Wirtschaftsjahr bzw. Kalenderjahr zugeordnet werden, in dem sie zugeflossen sind oder geleistet wurden. Eine Ausnahme bilden die regelmäßig wiederkehrenden Einnahmen und Ausgaben. Diese werden, wenn sie kurz vor Beginn oder kurz nach Beendigung des Kalenderjahres bzw. Wirtschaftsjahres, zu dem sie wirtschaftlich gehören, zugeflossen sind, trotzdem diesem Kalenderjahr bzw. Wirtschaftsjahr zugeordnet. Für die Kontierung dieser regelmäßig wiederkehrenden Einnahmen und Ausgaben stehen Ihnen im Rahmen der Gewinnermittlung gemäß § 4 Abs. 3 EStG folgende Konten zur Verfügung.

Kontenbezeichnung	Kontenrahmen 1 bzw. 3	Kontenrahmen LD-SKR 04
Regelmäßig wiederk. Einnahmen	907	1228
Regelmäßig wiederk. Ausgaben	908	3509

Beispiel:

Buchung altes Wirtschaftsjahr:

Finanzkonto	907	Regelmäßig wiederk. Einnahmen
Beleg-Datum	30.06.xx	
Betrag	580,00	
Gegenkonto	62150	Pacht Lieferrecht
USt-Schlüssel	1	19 % USt

Buchung neues Wirtschaftsjahr:

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Datum	09.07.xx	
Betrag	580,00	
Gegenkonto	907	Regelmäßig wiederk. Einnahmen

Umsatzsteuer
Handelt es sich um einen Regelbesteuerer, dürfen die Steuerkonten nicht gegen die Zahllastkonten aufgelöst werden! Die Steuerkonten werden nicht in das Folgejahr übernommen. Näheres hierzu entnehmen Sie bitte dem Kapitel Umsatzsteuerschlüssel und –konten bei der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG.

Auswertungen zu § 4 (3) EStG-Betrieben

Einnahme-Überschuss-Rechnung

Auswertungen – stl. Abschluss – Einzelauswertungen - Einn.-Übers.-Rechn.

Der Abschluss einer Einnahme-Überschuss-Rechnung besteht aus Deckblatt, der Zusammenstellung der Betriebseinnahmen und -ausgaben, den Erläuterungen zum Anlagevermögen sowie der Zusammenstellung von Privatentnahmen und -einlagen und den Privatanteilen. Der Abschluss einer Einnahme-Überschuss-Rechnung dient der Ermittlung des steuerlichen Gewinns entsprechend den einkommensteuerlichen Vorschriften und ist das Ergebnis der für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr erfüllten Aufzeichnungspflichten.

Kontennachweis Einnahme-Überschuss-Rechnung

Auswertungen – stl. Abschluss – Einzelauswertungen - Kontennachweis Einn.-Übers.-Rechnung

Zur Einnahme-Überschuss-Rechnung finden Sie in ADNOVA finance im Menüpunkt *Auswertungen - Stl. Jahresabschluss - Einzelauswertungen* einen Kontennachweis. Für sämtliche Positionen im Abschluss sind die verwendeten Konten mit den entsprechenden Salden aufgeführt.

Anlage EÜR zur Steuererklärung

Auswertungen – Steuererklärungen – EÜR – Anlage EÜR

Alle Steuerpflichtigen, die ihren Gewinn nach § 4 Abs. 3 EStG ermitteln, müssen ihrer Steuererklärung eine Gewinnermittlung in dem amtlich vorgeschriebenen Formular für die Einnahmen-Überschuss-Rechnung (EÜR) beilegen (§ 60 (4) EStDV). Das Formular ist erstmals für den Veranlagungszeitraum 2005 abzugeben. Für Betriebe mit Betriebseinnahmen größer/gleich 17.500 EUR ist die Abgabe des Formulares zwingend vorgeschrieben, unterhalb dieser Grenze kann auch weiterhin eine formlose Gewinnermittlung zur ESt-Erklärung beigefügt werden. Die ausführliche Beschreibung des Formulares finden Sie im Kapitel *Steuererklärungen – EÜR –* Anlage EÜR

Buchungsnachweis EÜR

Auswertungen – Steuererklärungen – EÜR – Buchungsnachweis EÜR

In der Auswertung *Buchungsnachweis EÜR* werden für jedes Feld der Anlage EÜR die berücksichtigten Buchungen aufgelistet. Die Berechnung der Summen, die vom Programm automatisch in die Anlage EÜR eingetragen werden, kann so einfach und schnell nachvollzogen werden.

Zusätzliche Auswertungen

nur Kontenrahmen 1

Über den Menüpunkt *Datei - ADNOVA Service center –* Auswertungen abrufen haben Sie die Möglichkeit, folgende Auswertungen für § 4 Abs. 3 EStG-Betriebe abzurufen:

Auswertung	Beschreibung
412	Gewinnermittlung nach § 4 (3) EStG (Stl. Jahresabschluss)
417	Abschluss Kleines Gewerbe § 4 (3) EStG
419	Stl. Jahresabschluss nach § 4 (3) EStG mit Gruppenkonten

Wechsel der Gewinnermittlungsart

Ein Wechsel der Gewinnermittlungsart liegt vor, wenn von der Einnahmen-Überschuss-Rechnung zur Gewinnermittlung durch Betriebsvermögensvergleich oder umgekehrt gewechselt wird. Hierbei sind Gewinnkorrekturen durch Hinzurechnungen und Abrechnungen vorzunehmen, da bei der Einnahmen-Überschuss-Rechnung lediglich die tatsächlich vereinnahmten beim Betriebsvermögensvergleich jedoch die

vereinbarten Entgelte berücksichtigt werden. Die Gewinnkorrekturen sind grundsätzlich im Jahr des Überganges zur neuen Gewinnermittlungsart durchzuführen.

Die notwendigen Schritte beim Wechsel der Gewinnermittlungsart werden in den folgenden Kapiteln detailliert erläutert.

Einrichtung einer neuen Gewinnermittlungsart in den Betriebssteuerungsdaten

Der Wechsel der Gewinnermittlungsart in ADNOVA finance wird im Menüpunkt *Datei – WJ anlegen / Betriebssteuerungsdaten* im Register Kontenplan im Feld *Gewinnermittlung* vorgenommen.

nur Kontenrahmen 1

Der Wechsel der Gewinnermittlungsart bringt im Kontenrahmen 1 zwangsläufig einen Wechsel des Kontenplans mit sich. Die Wahl des Kontenplans und der Gewinnermittlungsart kann im Kontenrahmen 1 einmalig bei der Anlage des neuen Wirtschaftsjahres vorgenommen werden. Ein nachträglicher Wechsel im laufenden Wirtschaftsjahr ist nicht möglich.

Hinweis! Stellt sich erst im laufenden Wirtschaftsjahr heraus, dass ein Wechsel der Gewinnermittlungsart vorgenommen werden soll, übertragen Sie den Betrieb mit Abgabe der Schreibrechte an das ADNOVA service center und senden eine Umstellungsanforderung über die LAND-DATA Internetseite an den Benutzerservice.

Wechsel von der Bilanzierung (§ 4 Abs. 1 EStG) zur Einnahmen-Überschuss-Rechnung (§ 4 Abs. 3 EStG)

Bei einem Wechsel der Gewinnermittlungsart sind regelmäßig Gewinnkorrekturen durch Hinzurechnungen und Abrechnungen vorzunehmen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Bilanzpositionen aufgeführt, die beim Wechsel der Gewinnermittlungsart bezüglich der Gewinnkorrektur zu prüfen sind.

Bilanzposition	Wechsel von § 4 Abs. 1 EStG zu § 4 Abs. 3 EStG	Korrektur
Zugekaufte Wa-ren und Rohstoffe	Die im Bestand befindlichen Waren haben sich noch nicht gewinnmindernd ausgewirkt. Da der Zahlungsabgang bereits erfolgte, ergibt sich für die Zukunft keine Gewinnauswirkung mehr.	Abrechnung (Warenanfangs-bestand)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Forderungen	Der Gewinn wurde bei Bildung der Forderung be-reits erhöht. Bei Zahlungseingang erfolgt eine er-neute Gewinnerhöhung.	Abrechnung (Bruttobetrag der Forderungen)
Vorsteuer-	Die Vorsteuer wurde bereits erfolgsneutral	Abrechnung

Bilanzposition	Wechsel von § 4 Abs. 1 EStG zu § 4 Abs. 3 EStG	Korrektur
überschuss	erfasst. Die Zahlung des Finanzamtes (Zahlungszufluss) führt zu einer Betriebseinnahme und damit zu einer Gewinnerhöhung.	(Vorsteuerübersch uss der Schlussbilanz)
Vorsteuer bei Anzahlungen an Lieferanten	Die gezahlte Vorsteuer wurde erfolgsneutral erfasst. Da im folgenden Wirtschaftsjahr keine Zahlung mehr erfolgt, ergibt sich auch dort keine Gewinnauswirkung.	Abrechnung (der gezahlten Vorsteuer)
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	Bei der Bildung des Rechnungsabgrenzungspostens (Zahlungsabluss) erfolgt keine Gewinnauswirkung. Da im folgenden Wirtschaftsjahr keine Zahlung geleistet wird, ergibt sich auch hier keine Gewinnauswirkung.	Abrechnung (Rechnungsabgrenzungsposten der Bilanz)
Rückstellungen	In Höhe der Rückstellung in der Schlussbilanz liegt bereits eine Gewinnminderung vor. Durch den Zahlungsabgang im neuen Wirtschaftsjahr wird der Vorgang erneut gewinnmindernd berücksichtigt.	Hinzurechnung (Rückstellungsbetrag der Bilanz)
Umsatzsteuer-Verbindlichkeiten	Die Umsatzsteuer wurde bereits erfolgsneutral erfasst. Die Zahlung an das Finanzamt (Zahlungsabfluss) führt zu einer Betriebsausgabe und damit zu einer Gewinnminderung.	Hinzurechnung (Umsatzsteuerbetrag der Schlussbilanz)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten	Der Gewinn wurde bei Einstellung der Verbindlichkeit bereits gemindert. Der Zahlungsabfluss führt zu einer erneuten Gewinnminderung im Folgejahr.	Hinzurechnung (Bruttobetrag der Verbindlichkeiten)
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	Bei der Bildung des Rechnungsabgrenzungspostens (Zahlungseingang) erfolgt keine Gewinnauswirkung. Da im folgenden Wirtschaftsjahr keine Zahlung eingeht, ergibt sich auch hier keine Gewinnauswirkung.	Hinzurechnung (Rechnungsabgrenzungsposten der Bilanz)

Beim Wechsel von der Gewinnermittlung durch Betriebsvermögensvergleich (§ 4 Abs. 1 EStG) zur Einnahmen-Überschuss-Rechnung (§ 4 Abs. 3 EStG) stehen für die Gewinnkorrektur die Konten *Gewinnzuschlag* 902 (Landwirtschaft) bzw. 3970 (SKR 04) und *Gewinnabschlag* 903 (Landwirtschaft) bzw. 3971 (SKR 04) zur Verfügung. Detaillierte Beschreibungen zu diesen Konten finden Sie in den Kapiteln *Gewinnzuschlag beim Wechsel zur § 4 (3)-Rechnung* und *Gewinnabschlag beim Wechsel zur § 4 (3)-Rechnung.*

Gewinnzuschlag beim Wechsel zur § 4 (3)-Rechnung

Auf dem Konto *Gewinnzuschlag* erfassen Sie die Summe der ermittelten Hinzurechnungsbeträge, die sich bei der Prüfung der einzelnen Bilanzpositionen ergeben haben. Siehe hierzu Kapitel: Wechsel von der Bilanzierung (§ 4 Abs. 1 EStG) zur Einnahmen-Überschuss-Rechnung (§ 4 Abs. 3 EStG).

Das Konto wird im Menüpunkt *Erstaufnahme – Eröffnung – Finanzkonten* mit der errechneten Summe im Passiva eröffnet.

Bei der Erfassung der einzelnen Geschäftsvorfälle im neuen Wirtschaftsjahr müssen die einzelnen Beträge auf dem jeweiligen Sachkonto verbucht werden.

Der auf dem Konto *Gewinnzuschlag* erfasste Betrag wird in der Einnahmen-Überschuss-Rechnung als Gewinnzuschlag berücksichtigt.

Kontenbezeichnung	**Kontenrahmen 1 bzw. 3**	**Kontenrahmen LD-SKR 04**
Gewinnzuschlag	902	3970

Achtung! Das Konto ist im 2. Wirtschaftsjahr über die Eröffnung der Finanzkonten zu korrigieren, es löst sich nicht automatisch auf.

Gewinnabschlag beim Wechsel zur § 4 (3)-Rechnung

Das Konto *Gewinnabschlag* ist analog zum Konto *Gewinnzuschlag* zu verwenden. Auf dem Konto *Gewinnabschlag* erfassen Sie die Summe der ermittelten Abrechnungsbeträge, die sich bei der Prüfung der einzelnen Bilanzpositionen ergeben haben. Siehe hierzu Kapitel: Wechsel von der Bilanzierung (§ 4 Abs. 1 EStG) zur Einnahmen-Überschuss-Rechnung (§ 4 Abs. 3 EStG).

Das Konto wird im Menüpunkt *Erstaufnahme – Eröffnung – Finanzkonten* mit der errechneten Summe im Aktiva eröffnet.

Bei der Erfassung der einzelnen Geschäftsvorfälle im neuen Wirtschaftsjahr müssen die einzelnen Beträge auf dem jeweiligen Sachkonto verbucht werden.

Der auf dem Konto *Gewinnabschlag* erfasste Betrag wird in der Einnahmen-Überschuss-Rechnung als Gewinnabschlag berücksichtigt.

Kontenbezeichnung	**Kontenrahmen 1 bzw. 3**	**Kontenrahmen LD-SKR 04**
Gewinnabschlag	903	3971

Achtung! Das Konto ist im 2. Wirtschaftsjahr über die Eröffnung der Finanzkonten zu korrigieren, es löst sich nicht automatisch auf.

Wechsel von der Einnahmen-Überschuss-Rechnung (§ 4 Abs. 3) zur Bilanzierung (§ 4 Abs. 1)

Bei einem Wechsel der Gewinnermittlungsart sind regelmäßig Gewinnkorrekturen durch Hinzurechnungen und Abrechnungen vorzunehmen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Bilanzpositionen

aufgeführt, die beim Wechsel der Gewinnermittlungsart bezüglich der Gewinnkorrektur zu prüfen sind.

Achtung! Im Kontenrahmen 1 hat die Gewinnkorrektur außerhalb der Bilanz zu erfolgen.

Bilanzposition	Wechsel von § 4 Abs. 3 EStG zu § 4 Abs. 1 EStG	Korrektur
Zugekaufte Waren und Rohstoffe	Die Bezahlung der Waren (Zahlungsabgang) hat sich bereits gewinnmindernd ausgewirkt. Beim Einsatz bzw. Verbrauch der Waren und Rohstoffe im folgenden Wirtschaftsjahr ergibt sich eine erneute Gewinnminderung.	Hinzurechnung (Warenanfangsbestand)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, SonstigeForderungen	Aufgrund des fehlenden Zahlungseinganges fand noch keine Gewinnerhöhung statt. Der Zahlungseingang im folgenen Wirtschaftsjahr wirkt sich bei der Bilanzierung nach § 4 (1) erfolgsneutral aus.	Hinzurechnung (Bruttobetrag der Forderungen)
Vorsteuerüberschuss	Die gezahlte Vorsteuer hat sich bereits gewinnmindernd ausgewirkt. Da der Zahlungseingang vom Finanzamt noch nicht vorliegt, steht der Gewinnminderung keine Gewinnerhöhung gegenüber. Die Vorsteuer muss sich jedoch insgesamt erfolgsneutral auswirken.	Hinzurechnung (Vorsteuerüberschuss der Übergangsbilanz)
Vorsteuer bei Anzahlungen an Lieferanten	Die gezahlte Vorsteuer wurde als Betriebsausgabe erfasst, hat also den Gewinn gemindert. Bei der Bilanzierung muss sich die Vorsteuer jedoch erfolgsneutral auswirken.	Hinzurechnung (der gezahlten Vorsteuer)
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	Der Betrag wurde bereits bei Zahlungsabfluss gewinnmindernd berücksichtigt. Die Auflösung des Abgrenzungspostens innerhalb der Bilanzierung führt zu einer erneuten Gewinnminderung.	Hinzurechnung (Rechnungsabgrenzungsposten der Übergangsbilanz)
Rückstellungen	Bei der Einnahmen-Überschuss-Rechnung können keine Rückstellungen gebildet werden, da kein Zahlungsabfluss vorliegt. Die Rückstellungen sind in der Eröffnungsbilanz zu bilden, die Auflösung ist erfolgsneutral.	Abrechnung (Rückstellungsbetrag der Übergangsbilanz)
Umsatzsteuer-Verbindlichkeiten	Die vereinnahmten Umsatzsteuerbeträge haben sich bereits gewinnerhöhend ausgewirkt. Da die Zahlung der Umsatzsteuerzahllast noch aussteht, steht der Gewinnerhöhung keine Gewinnminderung gegenüber. Die Umsatzsteuer muss sich jedoch insgesamt erfolgsneutral auswirken.	Abrechnung (Umsatzsteuerbetrag der Übergangsbilanz)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten	Aufgrund des noch nicht erfolgten Zahlungseinganges erfolgte bei Anschaffung der Waren keine Gewinnminderung. Die Bezahlung der Waren innerhalb der Bilanzierung erfolgt erfolgsneutral und führt somit ebenfalls nicht zur Minderung des Gewinns.	Abrechnung (Bruttobetrag der Verbindlichkeiten)
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	Der Betrag wurde bereits beim Zahlungseingang gewinnerhöhend berücksichtigt. Die Auflösung des Abgrenzungspostens innerhalb der Bilanzierung führt zu einer erneuten Gewinnerhöhung.	Abrechnung (Rechnungsabgrenzungsposten der Übergangsbilanz)

ADNOVA finance Combiline

Allgemeines

ADNOVA Combiline ist das Programm für Mandanten, die die laufende Buchführung selbständig erledigen möchten, die Jahresabschlussarbeiten jedoch in einer Steuerberatungskanzlei oder Buchstelle durchführen lassen.

ADNOVA Combiline steht der Menüpunkt *Jahresabschluss* nicht zur Verfügung.

Erstinstallation beim Mandanten

Liegt Ihnen der Wunsch eines Mandanten vor, selbst zu buchen, sind folgende Schritte von Ihnen durchzuführen: Sie stellen im ADNOVA service center den aktuellen Datenbestand des Mandanten mit Abgabe der Schreibrechte zur Verfügung. Im Datenbestand des Mandanten wird das Kennzeichen für einen Combiline-Betrieb gesetzt. So ist es möglich, die Daten Ihres Mandanten sowohl in der Programmvariante Masterline als auch in der Programmvariante Combiline zu bearbeiten. Gleichzeitig bestellen Sie ADNOVA finance Combiline unter Angabe der Betriebs-nummer des Mandanten und des gewünschten Kontenrahmens / -planes.

Die Programmversion für den Mandanten berechtigt zum Gebrauch der vorgegeben Mandantenbetriebsnummer.

Sollen dem Mandanten nicht alle Wirtschaftsjahre zur Verfügung gestellt werden, können Sie vor der Datenübergabe ältere Wirtschaftsjahre aus dem Datenbestand herauslöschen.

Das Programmpaket ADNOVA finance Combiline wird **ohne Datenbestand** ausgeliefert. Die Daten werden von der Buchstelle über den Menüpunkt *Datei - Datensicherung -* Datenübergabe an Mandant gesichert und an den Mandanten weitergegeben. Die Datenübergabe kann per E-Mail, USB-Stick, CD oder DVD erfolgen. Ist das Programm beim Mandanten installiert, muss die Datensicherung über den Dialog *Datei - Datensicherung -* Sicherung einlesen eingelesen werden anschnließend steht der Betrieb zur Bebuchung durch den Mandanten in ADNOVA finance Combiline zur Verfügung.

Datenaustausch mit dem Mandanten

Datei – Datensicherung – Datenaustausch Mandant / Buchstelle

Der Datenaustausch erfolgt über eine spezielle Übergabefunktion. Über den Menüpunkt *Datenübergabe an Buchstelle* bzw. *Datenübergabe an Mandant* ist die Übergabesicherung zu erstellen. Anschließend ist die Bearbeitung des Betriebes eingeschränkt, da keine Daten erfasst werden dürfen. Bei Aufruf des Betriebes erscheint eine entsprechende Hinweismeldung. Selbst-verständlich können weiterhin alle Auswertungen erstellt werden. Ebenso ist es möglich, Auswertungen aus dem ADNOVA service center anzufordern.

Die Übergabesicherung kann nicht nur per DVD/CD sondern auch per E-Mail oder USB-Stick an den Mandanten weitergegeben werden.

Steht auf Ihrem Rechner ein E-Mail-Programm mit MAPI-Schnittstelle (=Messaging Application Programming Interface wie z.B. in Outlook verwendet) zur Verfügung, wird über die Funktion *als E-Mail senden* die erzeugte Übergabesicherung direkt als Anhang in eine E-Mail eingefügt. Als Empfänger-Adresse wird die E-Mail-Adresse des Mandanten vorgeschlagen, die in den Betriebssteuerungsdaten erfasst wurde. Die Betreff-Zeile enthält die Betriebsnummer, im E-Mail-Text wird auf die Betriebsnummer und die Weitergabe zur Bearbeitung durch den Mandanten hingewiesen.

Diese Funktion ermöglicht Ihnen eine sehr einfache Weitergabe des Datenbestandes an den selbstbuchenden Mandanten beim Datenaustausch.

Die übergebene Datensicherung wird über den Menüpunkt *Datei - Datensicherung -* Sicherung einlesen vom Mandanten ins Programm zurückgesichert.

Hat der Mandant die laufende Buchführung für eine Periode abgeschlossen, erstellt er über den Menüpunkt *Datei - Datensicherung - Datenübergabe an Buchstelle* erneut eine Übergabesicherung. Anschließend ist der Betrieb für die Bearbeitung auf dem PC des Mandanten gesperrt.

In der Buchstelle wird die Sicherung des Mandanten über *Datei - Datensicherung -* Sicherung einlesen in die Betriebsnummer des Mandanten zurückgesichert. Nun kann der Betrieb in der Buchstelle weiter bearbeitet, die eingegebenen Daten des Mandanten überprüft und / oder Auswertungen vom ADNOVA service center abgerufen werden.

Zur Beschreibung der Sicherungsfunktion siehe auch: Einzelbetrieb sichern - Sicherung einlesen

Sollten bei der Sicherung und/oder bei der Übergabe der Datensicherung Probleme aufgetreten sein, kann diese Funktion jederzeit wiederholt werden!

Programm-Aktualisierungen

Bei Programm-Aktualisierungen ist es grundsätzlich erforderlich, dass sowohl die Buchstelle als auch der Mandant die Aktualisierung durchführen, da eine Datensicherung ausschließlich in dieselbe oder eine höhere Programmversion zurückgesichert werden kann. Hat beispielsweise die Buchstelle die Aktualisierung bereits vorgenommen, der Mandant jedoch nicht, erhält der Mandant während des Einlesevorgangs der bereitgestellten Datensicherung die Hinweismeldung, dass Daten aus einer höheren Version nicht eingelesen werden können. In diesem Fall ist vom Mandanten erst die Aktualisierung durchzuführen. Anschließend kann die Datensicherung der Buchstelle eingelesen werden.

Vollversionen stellen wir Ihnen automatisch auch für Ihre Mandanten zur Verfügung, Programmaktualisierungen können Ihre Mandanten über den Menüpunkt *Extras -* Software-Aktualisierung oder per Download aus dem Internet laden (www.landdata.de).

Hat der Mandant gerade die Buchungshoheit, d.h. der Mandant bebucht den Betrieb, so sollte er vor der Installation einer Aktualisierung eine Datensicherung vornehmen.

In der Regel wird nach der Programm-Aktualisierung der Betrieb beim Mandanten einwandfrei zu bearbeiten sein. Ist es nicht der Fall, kann der Mandant seine zuvor gesicherten Daten als Datenrücksicherung wieder einspielen.

Besonderheiten bei der Datenerfasssung

In der Programmausprägung ADNOVA finance combiline steht der Menüpunkt *Jahresabschluss* nicht zur Verfügung, da die Jahresabschlussarbeiten von der Buchstelle bzw. dem Steuerberater vorgenommen werden.

Vieh und Vorräte

Die unterjährige Entwicklung der Tier- und Vorratsbestände wird über die laufende Buchführung (Umsatzbuchungen und Naturalumsatzbuchungen) vom Mandanten erfasst, so dass die Endbestände zum Ende des Wirtschaftsjahres vom Programm automatisch errechnet werden. In der Buchstelle bzw. Steuerberatungskanzlei sind über den Menüpunkt *Jahresabschluss – Vieh/Vorräte* somit lediglich die Bewertungen zum Wirtschaftsjahresende zu erfassen.

Wichtig! – In den *Betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA)* erfolgt die unterjährige Berechnung der Bestandsveränderungen auf der Grundlage der Bewertung zum Wirtschaftsjahresende. Sollen unterjährige Auswertungen erstellt werden ist es erforderlich, dass in der Buchstelle bzw. der Steuerberatungskanzlei bereits bei der Anlage des neuen Wirtschaftsjahres die Bewertung zum Wirtschaftsjahresende eingetragen wird.

Feldinventar

Die Erfassung der Fläche und die Bewertung zum Ende des Wirschaftsjahres erfolgt in der Buchstelle bzw. Steuerberatungskanzlei.

Wichtig! – Für die Ermittlung der Bestandsveränderungen des Feldinventars in den *Betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA)* wird die Bewertung zum Ende des Wirtschaftsjahres benötigt. Sollen unterjährige Auswertungen erstellt werden ist es erforderlich, dass in der Buchstelle bzw. der Steuerberatungskanzlei bereits bei der Anlage des neuen Wirtschaftsjahres die Bewertung zum Wirtschaftsjahresende eingetragen wird.

Inventar

Die Jahresabschlussarbeiten bezüglich des Inventars werden in der Buchstelle bzw. der Steuerberatungskanzlei vorgenommen.

Investitionsabzugsbetrag und Ansparrücklage

Die Bildung und Auflösung von Invenstitionsabzugsbeträgen und Ansparrücklagen erfolgt in der Buchstelle bzw. der Steuerberatungskanzlei.

Naturalentnahmen bzw. Betriebshaushalt

Die Erfassung der Naturalennahmen erfolgt im Rahmen der laufenden Buchführung im Menüpunkt *Laufende Buchführung – Naturalumsatzbuchungen*.

Die Bewertung der Naturalentnahmen bzw. die Eingabe der Beköstigungstage für die Berechnung des Pauschbetrages wird im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten in der Buchstelle bzw. Steuerberatungskanzlei vorgenommen.

Privatanteile

In landwirtschaftlichen Unternehmen werden Aufwendungen für beispielsweise Heizöl, Strom, Telefon und PKW in der Regel im laufenden Wirtschaftsjahr als Betriebsausgaben gebucht. Ein bestimmter Anteil hieraus wird jedoch regelmäßig für die private Lebensführung verwendet. Diese privaten Anteile müssen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten in der Buchstelle bzw. Steuerberatungskanzlei umgebucht werden.

Betriebsflächen

Die Betriebsflächen zum Ende des Wirtschaftsjahres können in der Programmausprägung ADNOVA finance combiline durch die Eingabe der Betriebsflächenveränderungen im Menüpunkt *Laufende Buchführung – Betriebsflächenveränderung* erfasst werden. Aus den Flächen zu Beginn des Wirtschaftsjahres und den laufenden Veränderungen ergibt sich die Fläche zum Ende des Wirtschaftsjahres.

Auswertungen Cross Compliance

Allgemeines

Zur Unterstützung von Cross Compliance bietet LAND-DATA zwei Auswertungspakete an. Hier werden anhand der Buchführungsdaten sinnvolle Auswertungen zusammengefasst und für die Dokumentation nach Cross Compliance zu Verfügung gestellt.

Darüber hinaus hat LAND-DATA im Firmenkonsortium ARGE KKL gemeinsam mit den Firmen LAND-DATA Eurosoft und VIT das KKL-System entwickelt. In diesem System können betriebsindividuelle Checklisten zu Cross Compliance generiert, gespeichert und gedruckt werden. Das System wurde unter der fachlichen Leitung des Verbandes der Landwirtschaftskammern und des Deutschen Bauernverbandes entwickelt und wird von verschiedenen Systemanbietern in Deutschland Landwirten in der Dienstleistung angeboten.

Dokumentation Cross Compliance

Der Auswertungsabruf 875 enthält Informationen zum Betrieb, zur Tierproduktion und zum Pflanzenbau:

Informationen zum Betrieb

Auswertung	Beschreibung
110	Betriebssteuerungsdaten
170	Betriebsbeschreibung
171	Statistik- und Personendaten
172	Kooperation und Vermarktung
174	Sonstige allgemeine Daten
230	Konten in Journalform für die Konten der Beihilfen und Prämien: 641 00 - 641 90, 643, 643 20, 644 00 - 644 80, 646 30 sowie 647

Informationen zur Tierproduktion

Auswertung	Beschreibung
220	Bestandskonten 200 00 - 299 99 ohne 210 00 - 219 99
230	Konten in Journalform für die Konten 200 00 - 209 99, 220 00 - 299 99, 400 00 - 419 99

Informationen zur Pflanzenproduktion

Auswertung	Beschreibung
256	Betriebsflächen zu Ende und Beginn des Wirtschaftsjahres, Anbauflächen
258	Flächenveränderung im WJ
230	Konten in Journalform für die Konten 110 00 - 199 99, 210 00 - 219 99, 444 00 - 469 99, 480 00 - 487 99

Journal zur Rückverfolgbarkeit von Lebens- und Futtermitteln

Der Auswertungsabruf 876 beinhaltet das Journal *zur Rückverfolgbarkeit von Lebens- und Futtermitteln*. In dieser Auswertung sind die für die Cross Compliance Dokumentation maßgeblichen Konten in einem Journal zusammenfassend dargestellt:

Kontenbereich	Beschreibung
110 00 - 199 99	Pflanzliche Erzeugnisse
210 00 - 219 99	Pflanzliche Erzeugnisse
200 00 - 209 99	Tierische Erzeugnisse
220 00 - 299 99	Tierische Erzeugnisse
400 00 - 419 99	Futtermittel

Der EURO

Allgemeines

Am 01.01.1999 wurde der EURO als Buchgeld eingeführt. Es können Konten in EURO geführt und Abrechnungen in EURO erstellt werden. Seit dem 01.01.2002 ist der EURO alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel.

Die Euro-Funktionalität steht in ADNOVA finance für alle Wirtschaftsjahre zur Verfügung, die in 1999, 2000, 2001 und 2002 beginnen. Ab einem Wirtschaftsjahresbeginn in 2003 ist die EURO-Funktionalität der Übersichtlichkeit wegen wieder ausgesetzt.

Da der Kontenrahmen 14 SKR04 erst für Wirtschaftsjahre, die ab dem 1.1.2002 beginnen, buchbar ist, können in diesem Kontenrahmen nur Buchhaltungen in EURO und nicht in DM eingerichtet werden!

In den Wirtschaftsjahren der Übergangszeit sind folgende zusätzliche Funktionen vorhanden:

die Eingabe von Beträgen in beiden Währungen ist möglich

die Auswertungen tragen eindeutige Währungskennzeichen

die Umstellung der Buchführungswährung auf den EURO wird unterstützt

Dazu ist in ADNOVA finance neben der Hauswährung die Eingabe einer Transaktionswährung möglich. Die **Hauswährung** ist die Währung, in der die Bücher geführt und Auswertungen erstellt werden. Die abweichende Währung ist die **Transaktionswährung**. Der Wechsel der Hauswährung ist nur von DM auf EURO und sinnvollerweise nur zum Beginn eines Wirtschaftsjahres möglich.

Wenn Sie die Hauswährung mit Beginn des neuen Wirtschaftsjahres auf den EURO umstellen, werden die Bestände, die zum Jahresende in DM ausgewiesen sind, automatisch in EURO umgerechnet und ins neue Wirtschaftsjahr vorgetragen. Eventuell entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ermittelt.

Auswertungen werden generell in der Hauswährung ausgegeben. Die Währungsangabe erfolgt einheitlich oben links bzw. in der Spaltenüberschrift, so dass immer eine schnelle Orientierung über die maßgebende Währung möglich ist.

Umstellung der Buchführung

Währungskennzeichen

Im Programm steht
1 für **EURO** und der
2 für **DEM** (DM).

Menü *Datei - Wj anlegen / Btr.steuerungsdaten - Register sonstige*

Folgende Felder stehen Ihnen für die EURO-Umstellung zur Verfügung:

Hauswährung:

Bei der Anlage eines Wirtschaftsjahres können Sie die *Hauswährung* festlegen. Es wird jeweils die Hauswährung des Vorjahres vorgeschlagen. Wenn ein Betrieb auf Hauswährung EURO umgestellt werden soll, geben Sie eine 1 für EURO ein. Anschließend gelangen Sie auf die Felder:

EURO Umrechnungsdifferenz automatisch berechnen:

Behalten Sie hier das "J" bei, damit eventuelle Umrechnungsdifferenzen auf Grund der Umrechnung auf EURO automatisch ermittelt und in der Bilanz als *Euro-Umrechnungsdifferenz* gesondert ausgewiesen werden.

Bei Betrieben mit einer Gewinnermittlung nach § 4 (3) EStG können Sie dieses Feld nicht ansprechen.

Restwert Inventar 1,00 DEM:

Hier können Sie festlegen, wie der Erinnerungswert von 1,00 DM umgerechnet werden soll. Über [F3] werden die verschiedenen Möglichkeiten zur Auswahl angezeigt:

1 DEM	1 EURO
1 DEM	0,5 EURO
1 DEM	0 EURO
Umrechnung anhand des Wechselkurses.	

Eventuell entstehende Abweichungen werden in der Bilanz als "Restwertänderung AV (Anlagevermögen)" gesondert ausgewiesen.

Umsatzbuchungen – EURO-Umstellung

Währungsschlüssel

Damit Sie zwei unterschiedliche Währungen eingeben können, wurde nach dem Betragsfeld das Feld *Währungsschlüssel* aufgenommen. Wird in diesem Feld der Schlüssel 1 angezeigt, wurde die Buchung in EURO eingegeben, wird der Schlüssel 2 angezeigt, wurde die Buchung in DEM eingegeben.

Das Feld *Währungsschlüssel* kann ein- oder ausgeschaltet sein. Es wird immer die Währung der vorherigen Buchung vorgeschlagen. Erfolgt nun eine Buchung in der abweichenden Währung, so muss der Schlüssel im Währungsfeld geändert werden.

Ist das Feld *Währungsschlüssel* **eingeschaltet**, wird es bei jeder Buchung angesprungen. Der abweichende Währungsschlüssel kann jeweils eingegeben werden.

Ist das Feld *Währungsschlüssel* **ausgeschaltet**, besteht die Möglichkeit zur Änderung des Währungsschlüssels über den Wechselschalter *W*. Sie stellen auf die vorherige Währung zurück, indem Sie die Buchstabentaste *W* nochmals betätigen.

Ein- / Ausschalten des Feldes Währungsschlüssel:

Im Menüpunkt *Extras - Optionen -* Eingabebegrenzung können Sie den Währungsschlüssel in der Umsatzbuchung ein- und ausschalten, indem Sie das Feld *Währung* kennzeichnen. Dies ist nur im Jahr des Überganges von DM auf Euro möglich.

Anzeige nachrichtlicher Saldo in Transaktionswährung:

In der Umsatzbuchungsmaske können Sie sich zusätzlich zum Anfangs- und Endsaldo in der Hauswährung den Endsaldo in der Transaktionswährung anzeigen lassen. Der ermittelte Endsaldo in Hauswährung wird auf die Transaktionswährung umgerechnet.

Über die Taste *T*, die nur im Feld *Finanzkonto* aufgerufen werden kann, steuern Sie die Eingabe eines Saldos zur Kontenabstimmung eines Finanzkontos, das ausschließlich in Transaktionswährung gebucht wird. Das gibt Ihnen die Möglichkeit der Buchungskontrolle von Konten, die nicht in Hauswährung geführt werden.

Das *T* für Transaktionswährung ist ein Wechselschalter und kann über die Betätigung der Taste *T* im Feld Finanzkonto an- oder ausgeschaltet werden.

Der Saldo2 gibt Ihnen die Möglichkeit der Kontrolle von Konten zum Saldenstichtag in der Umsatzbuchung, die nicht in Hauswährung geführt werden. Ein Beispiel ist die Kasse. Wenn der Betrieb ab dem 01.07.2000 mit der Hauswährung EURO gebucht wird, so ist die Kasse weiter in DEM zu führen, da noch kein EURO Bargeld im Umlauf ist. Der Saldo2 zeigt den Anfangs- und Endsaldo in DEM an, so dass der Abgleich mit dem Saldo der Barkasse möglich ist.

Der Anfangssaldo in Transaktionswährung ist manuell einzugeben. Gehen Sie dazu durch Betätigen der [ESC]-Taste in die Funktionsleiste und wählen dort die Funktion "Saldo2". Nach Bestätigung mit [Enter] gelangen Sie auf das Anzeigefeld und können den Anfangssaldo eingeben. Ein ">>" vor der Anzeige zeigt Ihnen, dass der Anfangssaldo individuell eingegeben wurde. Da Buchungen, bei denen das Finanzkonto als Gegenkonto eingegeben wurde, im Saldo2 nicht berücksichtigt werden, sollte in diesen Fällen eine Korrektur des Anfangssaldos stattfinden.

Der Saldo2 wird anhand der Einzelbuchungen ermittelt, der nachrichtliche Saldo in Transaktionswährung hingegen durch Umrechnung des Endsaldos. Aufgrund von Umrechnungsdifferenzen kann der Saldo2 vom nachrichtlichen Saldo abweichen. Diese Umrechnungsdifferenzen sind über a. o. Ertrag/Aufwand auszubuchen.

Splittbetragsroutine [F11] und EURO

Innerhalb der Splittbetragsroutine, d. h. wenn Sie den über [F11] eingegebenen Gesamtbetrag in Einzelbuchungen aufteilen, ist es nicht möglich die Währung zu wechseln. Nur bei der ersten Buchung können Sie die Währung festlegen.

Auswertungen

In allen Auswertungen wird die Währung der angezeigten Beträge oben links ausgewiesen:

bei Hauswährung DEM: Beträge in DEM
bei Hauswährung EURO: Beträge in EUR.

Primanota

Hier ist im Jahr der Umstellung der Währungsschlüssel jeweils zur Buchung mit aufgeführt (1 = EURO, 2 = DEM).

Journal

Im Journal Umsatzbuchungen wird zu jeder in Transaktionswährung eingegebenen Buchung sowohl der Betrag in Hauswährung als auch in Transaktionswährung angegeben.

Bilanz

In die Bilanz wurden die Positionen Restwertänderung AV und EURO-Umrechnungsdifferenz neu aufgenommen (vgl. Wirtschaftsjahr anlegen / Betr.steuerungsdaten – Register Sonstige).

Konten ansehen

In der Funktion Konten ansehen werden die Beträge ausschließlich in der Hauswährung angezeigt.

Behandlung von Umrechnungsdifferenzen

Buchungsbeispiele:

Auflösung EURO-Umrechnungsdifferenz

WJ.: 07/2000 - 06/2001

Konto	Datum	Betrag	Gkto
908 90	01.07.00	7,58-	66290

Ergibt folgende Buchungssätze:

Auflösung	EURO-Umrechnungsdifferenz (66290)	7,58
An	EURO-Umrechnungsdifferenz (90890)	7,58

Auflösung Restwertänderung AV (Anlagevermögen)

WJ.: 07/2000 - 06/2001

Konto	Datum	Betrag	Gkto
908 80	01.07.00	12,24-	66280

Ergibt folgende Buchungssätze:

Auflösung	Restwertveränderung (66280)	12,24
An	Restwertveränderung (90880)	12,24

Personengesellschaften

Aus wirtschaftlichen und steuerlichen Überlegungen werden Unternehmen verstärkt als Personengesellschaften (GbR u.ä.) bzw. Personenhandelsgesellschaften (OHG u.ä.) betrieben. Sowohl in den Kontenrahmen 1 bis 3, als auch im Kontenrahmen 14 können derartige Rechtsformen gebucht werden. Hierzu im Folgenden einige Besonderheiten.

Eröffnung Gesellschafter

In dem Menü *Erstaufnahme – Eröffnung – Gesellschafter* werden die Gesellschafterkapitalkonten eröffnet. Dieser Menüpunkt wird in der Eröffnung nur angezeigt, wenn Sie in *Datei - WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten* im Register Kontenplan eine Rechtsform mit Code 13 –17 ausgewählt haben!

Für die Gesellschafter sind die Codes 100 bis 998 zugelassen. Damit kann ADNOVA finance maximal 898 Gesellschafter in einer Personen(handels)-gesellschaft verwalten. Die vierte Stelle des Codes bezeichnet die einzelnen Kapitalkonten eines Gesellschafters.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Gesellschafter	Hier geben Sie den Code für den Gesellschafter ein. Erlaubt sind die Codes 1000 bis 9989, wobei die ersten 3 Stellen den einzelnen Gesellschafter kennzeichnen. In der letzten Stelle werden die verschiedenen Kapitalkonten eines Gesellschafters unterschieden (maximal 10).
Bezeichnung	Hier tragen Sie die Bezeichnung des Gesellschafters ein. Da es im Programm keine Stammdaten zu Gesellschaftern gibt, ist es sinnvoll, den Namen des Gesellschafters und die Kontobezeichnung zu erfassen.
Bilanzkonto	Über das Bilanzkonto erfolgt die Zuordnung der Gesellschafter zu den unterschiedlichen Positionen des Eigenkapitals der Passiva. Mit F3 erhalten Sie eine Übersicht über die gültigen Bilanzkonten. Ordnen Sie das Gesellschafterkapitalkonto hier dem korrekten Bilanzkonto zu.
Anfangskapital stl. / HGB / bwl.	Geben Sie das Kapital der einzelnen Gesellschafter ein. Das Kapital wird durch das Vortragen der Daten aus dem Vorjahr autom. in das neue WJ übernommen.

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Das Feld für die Eingabe des Anfangskapitals HGB wird Ihnen nur dann angezeigt, wenn in den Betriebssteuerungsdaten die Erstellung der Handelsbilanz ausgewählt wurde. Kontenrahmen 1 bzw. 3: Die Verteilung des betriebsw. Kapitals wird heute im BMELV-Abschluss für eine GbR nicht gesondert ausgewiesen.

Oberhalb des Fensters mit den einzelnen Kapitalkonten wird Ihnen das Gesamteigenkapital der Gesellschaft am Anfang des Wirtschaftsjahres ausgewiesen. Darunter können Sie sehen, welcher Anteil des Eigenkapitals bereits den Gesellschaftern zugeordnet wurde.

Wenn das erste Wirtschaftsjahr der neu gegründeten Personengesellschaft vollständig gebucht wurde, werden die Gesellschafterkapitalkonten beim Vortragen auf das neue Wirtschaftsjahr automatisch vorgetragen.

Eine Korrektur der Eröffnungsbuchungen ist jederzeit durch Überschreiben der Werte möglich.

Laufende Buchführung

In der Umsatzbuchungsmaske ist zu beachten, dass ein zusätzliches Feld *Ges.* für die Angabe des Gesellschafters aktiv ist. Hier ist das Gesellschafter-Konto zu hinterlegen, wenn eine Buchung einem Gesellschafter zugeordnet werden soll.

Es ist möglich für ausgewählte Gegenkonten im Konten einrichten ([F2] in der Umsatzbuchung auf dem Feld *Gegenkonto* oder *Erstaufnahme – Einrichten Buchführung – Konten*) einen Gesellschafter zu definieren, der in der Umsatz-buchung vorgeschlagen wird. Dies erleichtert insbesondere gesellschafter-spezifische Privatentnahmen und -einlagen (Lebensversicherung, Bausparkasse etc.) zur Fortschreibung des Eigenkapitals.

Jahresabschl. Gewinnverteilung Gesellschafter

Jahresabschluss – Gewinnverteilung Gesellschafter

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten ist bei Unternehmen der Rechtsform Personengesellschaft und Personenhandelsgesellschaft eine Verteilung des Jahresüberschusses bzw. des Gewinns vorzunehmen. Den entsprechenden Menüpunkt finden Sie unter *Jahresabschluss – Gewinnverteilung Gesellschafter*. Dieser Menüpunkt ist nur aktiv, wenn unter *Datei – WJ anlegen / Btr. steuerungsdaten einrichten –* Register Kontenplan die entsprechende Codierung für eine dieser Rechtsformen (Code 13-17) vorgenommen wurde.

Generell ist eine Verteilung des Jahresüberschusses bzw. Gewinns sowohl durch die Eingabe zusätzlicher Vergütungen, als auch über eine Bruchteilseingabe möglich.

Notwendig ist eine vollkommene (100 %-ige) Zuteilung der privaten Einlagen und Entnahmen auf die beteiligten Gesellschafter. Eine Differenz wird bei der Abschlusserstellung als Fehler ausgewiesen. Leben die Gesellschafter in einem gemeinsamen Haushalt, so empfiehlt es sich, zunächst alle Haushaltsentnahmen ohne Zuteilung auf die Gesellschafter zu buchen. Zum Jahresende ist dann der Gesamtbetrag in einer Buchung zu stornieren, und anschließend die Teilbeträge mit Zuteilung auf den jeweiligen Gesellschafter neu einzugegeben (z.B. Verteilung der Haushaltskosten nach Köpfen).

Im oberen Bereich des Dialogfensters für die Gewinnverteilung werden Ihnen Informationen zum *Zu verteilenden Gewinn/Jahresüberschuss* angezeigt. In der folgenden Übersicht werden diese näher dargestellt.

Spalte	**Beschreibung**
Insgesamt	Gesamtbetrag Gewinn/Jahresüberschuss, der auf die Gesellschafter zu verteilen ist.
Feste Beträge	Ausgewiesen wird die Summe, die bereits über die Eingabe von festen Beträgen verteilt wurde. Die Verteilung fester Beträge erfolgt über die Eingabefelder *Tätigkeitsvergütung, Tantieme, Darlehensverzinsung, Gebrauchsüberlassung* und *Sonstige Vergütung, Hinzurechnungsbetrag § 4 Abs. 4a EStG.*
Restverteilung „Möglich“	Diese Position ergibt sich aus dem zu verteilenden Gesamtbetrag abzüglich der Summe, die bereits über feste Beträge verteilt wurde. Dieser Betrag ist über die Eingabe von Bruchteilen auf die Gesellschafter zu verteilen.
Restverteilung „Gebucht“	Es wird Ihnen die Summe ausgewiesen, die Sie über die Eingabe von Bruchteilen bereits verteilt haben. Die Anzeige wird bei jedem Speichern einer Eingabe aktualisiert.
noch zu verteilen	Der angezeigte Betrag ergibt sich aus der *möglichen Restverteilung* abzüglich der *gebuchten Restverteilung*. Auch dieser Betrag wird bei jedem Speichervorgang aktualisiert. Am Ende Ihrer Gewinn- bzw. Jahresüberschussverteilung muss diese Anzeige leer sein.

Aus der darunter angeordneten Tabelle sind die Gesellschafter des Unternehmens mit den entsprechenden Anfangssalden, die sich aus den Eingaben unter *Erstaufnahme – Eröffnung –* Gesellschafter ergeben, ersichtlich. Des weiteren werden in der Tabelle die Entnahmen und Einlagen der jeweiligen Gesellschafter angezeigt, die sich, wie oben beschrieben, aus der laufenden Buchführung ergeben. Die Spalten Anteil JÜ (nur in der steuerlichen Betrachtung), Endsaldo und Gewinnanteil ergeben sich im Zuge der Gewinnverteilung. Unterhalb der Tabelle befinden sich die Felder für die Verteilung des Jahresüberschusses bzw. des Gewinns.

Der zu bearbeitende Gesellschafter kann durch einfaches anklicken aus der Tabelle ausgewählt werden. Die entsprechenden Informationen werden Ihnen unmittelbar in den Feldern *Gesellschafter, Bezeichnung* und *Bilanzkonto* angezeigt. Im Weiteren nehmen Sie die Einträge in den Feldern *Tätigkeitsvergütung, Tantieme, Darlehensverzinsung, Gebrauchsüberlassung* und *sonstige Vergütung* vor. Die *Summe Restverteilung Jahresüberschuss* bzw. *Summe Restverteilung Gewinn* wird jeweils beim Verlassen eines Feldes aktualisiert. Es ist nicht zwingend erforderlich, Einträge in den genannten

Feldern vorzunehmen, der Jahresüberschuss bzw. Gewinn kann auch gänzlich über Bruchteile auf die Gesellschafter verteilt werden. Die *Summe Restverteilung Jahresüberschuss* bzw. *Gewinn* muss jedoch zwingend über die Eingabe von Bruchteilen verteilt werden. Die Verteilung nach Bruchteilen erfolgt über die Eingabe eines *Nenners Restverteilung* und der anschließenden Eingabe von *Zählern Restverteilung* für jeden Gesellschafter. Das Feld *Nenner Restverteilung* wird über die Schaltfläche *Nenner Restverteilung* aktiviert. Geben Sie hier die Gesamtsumme der zu verteilenden Anteile ein. Unterhalb des Feldes *Nenner Restverteilung* werden Ihnen die noch nicht zugeteilten Anteile angezeigt. Anschließend tragen Sie für jeden Gesellschafter im Feld *Zähler Restverteilung* die jeweiligen Anteile ein. Die Anzeige der noch nicht zugeteilten Anteile wird unmittelbar aktualisiert. Darüber hinaus wird Ihnen oberhalb des eingetragenen Zählers in der Zeile Restverteilung der jeweils zugeteilte Betrag angezeigt. Die *Summe Restverteilung Jahresüberschuss* bzw. *Gewinn*, die Ihnen oberhalb der Tabelle angezeigt wird, ergibt sich rechnerisch aus dem *zu verteilenden Jahresüberschuss* bzw. *Gewinn* abzüglich der Einträge in den Feldern *Tätigkeitsvergütung, Tantieme, Darlehensverzinsung, Gebrauchsüberlassung* und *sonstige Vergütung*. Diese Summe verändert sich durch die Bruchteilsverteilung nicht. Die Kontrolle, ob eine vollständige Verteilung des Jahresüberschusses bzw. Gewinns vorgenommen wurde, erfolgt über die noch nicht zugeteilten Anteile, die Ihnen unterhalb des *Nenners Restverteilung* angezeigt werden. Diese Anzeige ist bei erfolgter 100%-iger Verteilung leer.

Hier nehmen Sie zum Jahresende die Ermittlung des betrieblichen Schuldzinsenabzugs bei Mitunternehmerschaften für die einzelnen Gesellschafter vor.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Gesellschafter	Eingabe des Gesellschafterkontos
Name	Anzeige des Namens des Gesellschafters
Bilanzkonto	Über das Bilanzkonto erfolgt die Zuordnung der Gesellschafter zu den unterschiedlichen Positionen des Eigenkapitals der Passiva. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht der gültigen Bilanzkonten. Ordnen Sie das Gesellschafterkapitalkonto dem korrekten Bilanzkonto zu.
Schuldzinsen	Kennzeichnung der Gesellschafter, für die eine Schuldzinsberechnung erfolgen soll. Nur bei Aktivierung dieses Feldes wird der Gesellschafter im Menüpunkt *Jahresabschluss* – Schuldzinsenabzug Gesellschafter in der F3-Übersicht angezeigt.
Tätigkeitsvergütung	Eingabe einer Tätigkeitsvergütung des angezeigten Gesellschafters
Tantieme	Eingabe von Tantiemen des angezeigten Gesellschafters in Prozent oder Betrag
Darlehensverzinsung	Eingabe von Darlehensverzinsungen des angezeigten Gesellschafters
Gebrauchsüberlassung	Eingabe von Gebrauchsüberlassungen des angezeigten Gesellschafters
Sonstige Vergütungen	Eingabe sonstiger Vergütungen des angezeigten Gesellschafters

Feldbezeichnung	Beschreibung
Zähler Restverteilung	Eingabe der Anzahl der Bruchteile für den jeweiligen Gesellschafter
Hinzurechnung § 4 Abs. 4a	Ausweis des beim *Schuldzinsenabzug Gesellschafter* ermittelten Hinzurechnungsbetrag. dieser Betrag wird wie die anderen festen Beträge (z.B. Tätigkeitsvergütung) berücksichtigt.
Nenner Restverteilung	Eingabe des Bruchteilnenners für die Überschuss- und Gewinnverteilung (=Summe aller Anteile) Durch Auswahl der Schaltfläche *Nenner Restverteilung* wird dieses Feld für Eingabe eines Nenners aktiviert, bzw. freigegeben.
Noch nicht zugeteilt	Anzeige der Anzahl der noch nicht verteilten Bruchteile

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Nenner Restverteilung	Durch Auswahl dieser Schaltfläche wird das Feld *Nenner Restverteilung* für die Eingabe eines Nenners aktiviert, bzw. freigegeben.
Stl. / HGB / Bwl.	Wechselschalter zwischen steuerlicher, handelsrechtlicher und betriebswirtschaftlicher Verteilung des Gewinns bzw. Jahresüberschusses.

Inventar

Wirtschaftsgüter, die steuerlich in einer Sonderbilanz geführt werden, dürfen nicht im **steuerlichen** Inventar der Gesellschaft aufgeführt sein.

Wird ein Gesellschaftsbetrieb im LAND-DATA Kontenrahmen 1 geführt, ist es für einen vollständigen betriebswirtschaftlichen Jahresabschluss, wie er beispielsweise für eine GbR mit Auflagenbuchführung nach einer erhaltenen Förderung vorliegen muss, jedoch erforderlich, diese Wirtschaftsgüter im **betriebswirtschaftlichen** Inventar zu führen.

Hierfür bietet ADNOVA finance die Möglichkeit, über den Menüpunkt *Erstaufnahme - Eröffnung – Inventar –* Anpassung betriebsw. Wirtschaftsgüter ausschließlich für das betriebswirtschaftliche Inventar zu eröffnen. Aus Sicherheitsgründen erfolgt bei der Eingabe über diesen Menüpunkt zunächst die Abfrage:

"Soll das Wirtschaftsgut nur betriebswirtschaftlich eröffnet werden?"

Diese Abfrage muss mit *"J"* bestätigt werden. So erfolgt eine Aufnahme ausschließlich in das betriebswirtschaftliche Inventar.

Buchungsbeispiele Gesellschaftsbetriebe

Unterjähriger Gesellschafterwechsel

Der Gesellschafter Rainer Vorteil scheidet unterjährig aus der Gesellschaft aus. Das Kapital des ausscheidenden Gesellschafters buchen Sie bitte

getrennt nach Festkapital und variablem Kapital über die Umsatzbuchungen z.B. über das Konto *909* (Ldw.) bzw. *3630* (SKR04) *Verrechnung* zum Übergabestichtag aus.

Nutzen sie hierzu das Konto *752* (Ldw.) bzw. *2290/2490* (SKR04) *Entn./Einl. Nicht i. S. v. § 4(4a) EStG*, da über dieses Konto erfasste Entnahmen und Einlagen bei der Schuldzinsberechnung gem. § 4 (4a) EStG nicht berücksichtigt werden. Bitte beachten Sie, dass Sie im Feld *Ges.* das entsprechende Gesellschafterkonto (Festkapital/variables Kapital je Gesellschafter) auswählen müssen.

	LD-Landw.	**LD-SKR 04**	
Finanzkonto	909	3630	Verrechnung
Beleg-Nr.			23
Beleg-Datum			13.03.xx
Betrag			50.000,00
Gegenkonto	752	2290/2490	Entn./Einl. Nicht i. S. v. § 4(4a) EStG
Gesellschafter	100	100	Rainer Vorteil

Das Kapital von Rainer Vorteil wird je zur Hälfte auf zwei neue Gesellschafter verteilt. Hierfür buchen Sie jeweils die Hälfte des Betrages über das Verrechnungskonto auf die neuen Gesellschafter um. Zuvor müssen deren Konten (Fest- und variables Kapital) über *Erstaufnahme – Eröffnung – Gesellschafter* eingerichtet werden.

ESt eines Gesellschafters

Gesellschafter Rainer Vorteil, Buchung der Einkommensteuerzahlung für Rainer Vorteil in Höhe von 3.056,00 € vom Konto der Volksbank am 13.03. (Beleg 23).

	LD-Landw.	**LD-SKR 04**	
Finanzkonto	912	1800	Volksbank
Beleg-Nr.			23
Beleg-Datum			13.03.xx
Betrag			-3.056,00
Gegenkonto	711	2160	
Gesellschafter	100	100	Rainer Vorteil

Mieteinnahmen eines Gesellschafters

Mieteinnahme für Rainer Vorteil in Höhe von 1050,00 €, Geldeingang auf dem Konto der Volksbank am 15.03. (Beleg 25):

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	912	1800	Volksbank
Beleg-Nr.			25
Beleg-Datum			15.03.xx
Betrag			1.050,00
Gegenkonto	775	2350	Mieteinnahme
Gesellschafter	100	100	Rainer Vorteil

Privatentnahme eines Gesellschafters

Gesellschafter Hubert Vorteil: Privatentnahme von Hubert Vorteil in Höhe von 700,00 € vom Konto der Volksbank am 14.03. (Beleg 24):

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	912	1800	Volksbank
Beleg-Nr.			24
Beleg-Datum			14.03.xx
Betrag			-700,00
Gegenkonto	750	2102	Privatentnahme
Gesellschafter	200	200	Hubert Vorteil

Kindergeld eines Gesellschafters

Kindergeld für Hubert Vorteil in Höhe von 100,00 €, Geldeingang auf dem Konto der Volksbank am 16.03. (Beleg 26):

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	912	1800	Volksbank
Beleg-Nr.			26
Beleg-Datum			16.03.xx
Betrag			100,00
Gegenkonto	778	2410	Kindergeld
Gesellschafter	200	200	Hubert Vorteil

Naturalentnahmen und Nutzungs- / Sachentnahmen bei GbRs Kontenrahmen 1

Die Nutzungs-/Sachentnahmen, auch Privatanteile genannt, einer landwirtschaftlichen GbR werden, wie bei Einzelunternehmen, über den Menüpunkt *Jahresabschluss* - Privatanteile gebucht. Wichtig ist die Zuordnung zum jeweiligen Gesellschafter über die Eingabe des variablen Gesellschafterkontos in dem Feld *Ges.*, damit keine Differenz zwischen den Gesellschafterkapitalkonten und dem Eigenkapital entsteht.

Die steuerlichen Naturalentnahmen müssen, wie bei einem regelbesteuernden Betrieb, über eine Umsatzbuchung (Konto 909)

vorgenommen werden. Hier muss ebenfalls auf die Zuordnung zum jeweiligen Gesellschafter geachtet werden.

Beispiel:

Ein Mastschwein (100 kg) wurde im Haushalt des Gesellschafters Rainer Vorteil (Kapitalkonto 100) verbraucht. Der Entnahmewert wurde mit 120,00 € angesetzt. Die Entnahme wurde am 07.02. vorgenommen.

Finanzkonto	909	Verrechnung
Beleg-Datum	07.02.xx	
Betrag	120	
Gegenkonto	242	Mastschweine
Gewicht	100	kg LG
Stück	1	

Finanzkonto	909	Verrechnung
Beleg-Datum	07.02.xx	
Betrag	-120,00	
Gegenkonto	790	Haushalt
Ges.	100	Rainer Vorteil

Jahresabschl. Schuldzinsenabzug Gesellschafter

Jahresabschluss – Schuldzinsenabzug Gesellschafter

Grundlage für die Schuldzinsenberechnung in ADNOVA finance ist das BMF-Schreiben vom 17. November 2005.

Die grundlegende Vorgehensweise bei der Ermittlung des Schuldzinsenabzugs ist im Kapitel Jahresabschluss – Schuldzinsenabzug ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Kapitel werden daher lediglich die Besonderheiten in Bezug auf Mitunterschaften erläutert.

Gemäß dem BMF-Schreiben vom 07. Mai 2008 gilt für die Rechtsformen der Mitunternehmerschaften (Codes 13-17) folgendes:

- Für das Wirtschaftsjahr **2007/08** ist letztmalig der Begriff der Überentnahme sowie die ihn bestimmenden Merkmale (Einlagen, Entnahmen, Gewinn und Verlust) **gesellschaftsbezogen** auszulegen.

- Ab dem Wirtschaftsjahr **2008/09** ist die Ermittlung der Überentnahme **gesellschafterbezogen** je Mitunternehmer zu ermitteln.

Die Überentnahme ergibt sich nach dem Anteil des einzelnen Mitunternehmers am Gesamtgewinn der Mitunternehmerschaft und der

Höhe seiner Einlagen und Entnahmen einschließlich des Sonderbetriebsvermögens. Der Gesamtgewinn ermittelt sich hierbei aus dem Gewinnanteil der Gesellschaft einschließlich Ergänzungsbilanzen zu-/abzüglich des im Sonderbetriebsvermögen ermittelten Ergebnisses.

Der Gewinnzuschlag wirkt sich beim Gesellschafter nur auf den steuerlichen Gewinn aus. Er ist wie ein Vorweggewinn zu behandeln und wirkt sich nicht bei der Restverteilung aus. Es ist somit zwischen Vorgewinn Jahresabschluss und Vorweggewinn stl. Gewinn zu unterscheiden. Hierzu werden keine automatischen Buchungen generiert.

Im Rahmen der Schuldzinsenberechnung für die Rechtsformen der Mitunternehmerschaften sind folgende Schritte einzuhalten:

1. Zuordnung der Gesellschafterkonten
Unter dem Menüpunkt Jahresabschluss - Gewinnverteilung Gesellschafter ordnen Sie bitte je Mitunternehmer/Gesellschafter ein Gesellschafterkonto der Schuldzinsenberechnung zu, indem Sie im Feld *Schuldzinsen* einen Haken setzen. Diese Eingabe ist lediglich für ein Gesellschafterkonto zulässig, bezieht sich jedoch auf alle Konten des Gesellschafters.

2. Aufteilung des Freibetrages auf die Gesellschafter
Der Freibetrag wird entsprechend des Gewinnanteils auf die Gesellschafter/Mitunternehmer aufgeteilt und als Vorschlagswert in das Berechnungsschema übernommen. Eine abweichende Regelung kann manuell getätigt werden. Bei einer abweichenden Verteilung des Freibetrages ist darauf zu achten, dass die Summe 100 Prozent ergibt.

3. Aufteilung der Zinsen auf die Gesellschafter
Dem Register *Mitunternehmer* kann entnommen werden, welche anteiligen Zinsen dem einzelnen Gesellschafter/Mitunternehmer zugewiesen sind. Die Aufteilung erfolgt gemäß der Gewinnverteilung und wird hier als Vorschlagswert ausgewiesen. Abweichungen können manuell getätigt werden. Sollten manuelle Eingriffe erfolgen, nutzen Sie bitte die Funktionstaste [F11], die Ihnen in einer Übersicht die zugeteilten bzw. noch nicht zugeteilten Schuldzinsen auflistet.

4. Berücksichtigung von Sonder-/Ergänzungsbilanzen
Das *Register SBV/Ergänzungsbilanz* (SBV=Sonderbetriebsvermögen) ermöglicht Ihnen, Schuldzinsen, Entnahmen/Einlagen und Gewinne/Verluste aus dem Sonderbetriebsvermögen und aus Ergänzungsbilanzen, die zu dieser Gesellschaft/Mitunternehmerschaft bestehen, zu übernehmen. Diese Übernahme bzw. dieser Eintrag muss manuell je Gesellschafter/Mitunternehmer erfolgen.

5. Ermittlung des Schuldzinsenabzugs je Gesellschafter
Nach erfolgter Kontenzuordnung kann unter dem Menüpunkt *Jahresabschluss - Schuldzinsenabzug Gesellschafter* die Schuldzinsenberechnung durchführen werden. Als Ergebnis erhalten Sie je Gesellschafter eine gesonderte Berechnung der Schuldzinsen. Tätigen Sie bitte auf dem Feld *Gesellschafter* die Übersichtstaste [F3]. Sie erhalten eine

Übersicht aller Gesellschafterkonten, für die diese Berechnung eingerichtet ist.

6. Automatische Übernahme des Hinzurechnungsbetrages
Der Hinzurechnungsbetrag wird automatisch in die Gewinnverteilung der Gesellschafter übernommen. In der Auswertung *Steuerlicher Jahresabschluss – Gesellschafterkonten* wird bei der *Ergebnisverwendung* der Gewinnzuschlag je Gesellschafter/Mitunternehmer in einer gesonderten Zeile ausgewiesen.

7. Behandlung der *Pivaten Zinsen Zinsstaffelmethode*
Der Betrag in Höhe der privaten Zinsen laut Zinsstaffelmethode ist unter dem Menüpunkt *Jahresabschluss - Privatanteile* als Privatanteil beim Konto Kontokorrentzinsen *631* (Landwirtschaft) bzw. *48778* (SKR 04) zu erfassen.

Besonderheit im Wirtschaftsjahr 2008/09

Im BMF-Schreiben vom 04. November 2008 wurde zur Thematik der Schuldzinsenberechnung für Mitunternehmerschaften erneut Stellung genommen. Demnach kann der Saldo aus Über- oder Unterentnahmen des Wirtschaftsjahres 2007/08, für das letztmalig die gesellschaftsbezogene Ermittlung erfolgte, nach dem Gewinnverteilungsschlüssel der Gesellschaft/Mitunternehmerschaft den einzelnen Gesellschaftern/-Mitunternehmern zugerechnet werden. Aus diesem Wahlrecht ergibt sich die Notwendigkeit, im Wirtschaftsjahr 2008/09 einmalig einen manuellen Vortrag aus dem Wirtschaftsjahr 2007/08 vorzunehmen.

Gehen Sie dazu bitte wie folgt vor:
a) Nachdem die Schuldzinsenberechnung letztmalig für das Wirtschaftsjahr 2007/08 gesellschaftsbezogen ermittelt wurde, müssen folgende Summen zum Bilanzstichtag 30. Juni 2008 ermittelt werden:

- Überentnahmen oder Unterentnahmen aus Vorjahren
- Verlust aus Vorjahren

b) Diese Vorträge müssen nun in die Schuldzinsenberechnung zum 30.06.2009 manuell zum einzelnen Gesellschafter übertragen werden.

Nach der Übernahme der anteiligen Werte je Gesellschafter/Mitunternehmer aus dem Wirtschaftsjahr 2007/08 in die Berechnung des Wirtschaftsjahres 2008/09 wird als Ergebnis je Gesellschafter ein eventueller Hinzurechnungsbetrag gemäß § 4 Abs. 4a EStG ausgewiesen.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Gesellschafter	Angezeigt wird das in der Auswahl befindliche Gesellschafterkonto. In der F3-Übersicht werden Ihnen alle Gesellschafterkonten, für die diese Berechnung eingerichtet ist, angezeigt.
Summe Hinzurechnungsbeträge	Summe der Hinzurechnungsbeträge aller Gesellschafter

Die ausgewiesenen Beträge in den Registern *Gewinnzuschlag, Mitunternehmer* und *SBV/Ergänzungsbilanz* beziehen sich jeweils auf den in der Auswahl befindlichen Gesellschafter.

Register Gewinnzuschlag

Feldbezeichnung	Beschreibung
Schuldzinsen insgesamt	Gesamtsumme der gebuchten Schuldzinsen (Kontokorrentzinsen und Darlehenszinsen) des laufenden Wirtschaftjahres.
Zinsen Anlagevermögen	Gebuchte Zinsen für Darlehen zur Finanzierung der Anschaffungs-/Herstellungskosten für Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens.
Private Zinsen Zinsstaffelmethode	Ergebnis der *Prüfung mittels Zinsstaffelmethode* wird als Vorschlagswert in dieses Feld übernommen.
Freibetrag	Der Freibetrag wird entsprechend des Gewinnanteils auf die Gesellschafter umgelegt. Eine abweichende Aufteilung kann manuell vorgenommen werden.
Höchstbetrag nicht abziehbar	Der maximale Betrag an Schuldzinsen, der nicht als Betriebsausgabe geltend gemacht werden kann. Sind die Zinsaufwendungen niedriger als der Freibetrag, so ist in diesem Wirtschaftsjahr kein Hinzurechnungsbetrag zu berücksichtigen.
Entnahmen WJ	Dieser Betrag entspricht den Privatentnahmen des steuerlichen Jahresabschlusses und beinhaltet somit sämtliche Buchungen gegen Privatkonten, sowie Naturalentnahmen und Privatanteile des laufenden Wirtschaftsjahres.
Entnahmen WJ außerhalb Abs. 4a	Privatentnahmen auf dem Konto *752* (Landwirtschaft) bzw. *2290* (SKR 04)
Gewinn WJ gem. § 4 Abs. 4a	Steuerlicher Gewinn unter Berücksichtigung außerbilanzieller Hinzurechnungen vor Anwendung des § 4 Abs. 4a EStG. Siehe auch Kapitel Prüfung auf Überentnahmen.
Einlagen WJ	Dieser Betrag entspricht den Privateinlagen, die im steuerlichen Jahresabschlusses berücksichtigt werden.
Einlagen WJ außerhalb § 4 Abs. 4a	Privateinlagen auf dem Konto *752* (Landwirtschaft) bzw. *2490* (SKR 04)
Kürzung Entn. i.S. BMF 17.11.2005 TZ 6	Anteil der privaten Schuld, der am Ende des Wirtschaftsjahres noch nicht durch Betriebseinnahmen getilgt wurde.
Über-/Unter-entnahme lfd. WJ	Die sich aus der Berechnung ergebende Über-/Unterentnahme des laufenden Wirtschaftsjahres.
Unterentnahmen lfd. WJ	Sofern bei der *Prüfung auf Überentnahmen* im Ergebnis Unterentnahmen ermittelt werden, erfolgt die Übernahme des Betrages in die *Verrechnung Unterentnahmen mit Verlusten*.
Unterentnahmen aus Vorjahren	Betrag der noch nicht ausgeglichenen Unterentnahmen aus den Vorjahren.
Verlust WJ gem. § 4 Abs. 4a	Steuerlicher Verlust unter Berücksichtigung außerbilanzieller Hinzurechnungen vor Anwendung des § 4 Abs. 4a EStG. Siehe auch Kapitel Prüfung auf Überentnahmen.
Verlust aus Vorjahren	Betrag der noch nicht ausgeglichenen Verluste aus den Vorjahren.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Verbleibender Betrag	Restbetrag der Unterentnahmen, der noch nicht durch Verluste aufgezehrt wurde.
Überentnahmen lfd. WJ	Sofern bei der *Prüfung auf Überentnahmen* im Ergebnis Überentnahmen ermittelt werden, erfolgt die Übernahme des Betrages in die *Verrechnung mit Über-/Unterentnahmen der Vorjahre*.
Überentnahmen aus Vorjahren	Betrag der noch nicht ausgeglichenen Überentnahmen aus den Vorjahren.
Verrechnung Unterentnahmen	Sofern vorhanden wird der *Verbleibende Betrag* aus der *Verrechnung Unterentnahmen mit Verlusten* hierher übernommen.
Kumulierte Überentnahmen	Betrag der noch nicht ausgeglichenen Überentnahmen nach der Verrechnung mit Über-/Unterentnahmen, sowie Verlusten aus den Vorjahren.
Nicht abziehbare Schuldzinsen 6%	Es werden pauschal 6% aus den kumulierten Überentnahmen als nicht abziehbare Schuldzinsen ermittelt. Sofern dieser Betrag geringer ist als der *Höchstbetrag nicht abziehbar,* ist er gleichzeitig der *Hinzurechnungsbetrag § 4 Abs. 4a*.
Hinzurechnungsbetrag § 4 Abs. 4a	Entweder - *Höchstbetrag nicht abziehbar* oder - *Nicht abziehbare Schuldzinsen 6%* Der jeweils geringere Betrag ergibt den Hinzurechnungsbetrag nach § 4 Abs. 4a.

Register Mitunternehmer

In diesem Register können manuelle Anpassungen für die folgenden Felder vorgenommen werden:

Schuldzinsen BV (Bilanzvermögen) Mituntern.
Zinsen Anlagevermögen BV (Bilanzvermögen)
Private Zinsen Zinsstaffelmethode
Gewinn WJ gem. § 4 Abs. 4a
Kürzung Entn. i.S. BMF 17.11.2005 TZ 6

Register SBV/Ergänzungsbilanz

In diesem Register können manuelle Anpassungen für die folgenden Felder vorgenommen werden:

Schuldzinsen SBV/E (SBV = Sonderbilanzvermögen)
Zinsen Anlagevermögen SBV/E
Private Zinsen Zinsstaffelmethode SBV/E
Entnahmen WJ
Entnahmen WJ außerhalb Abs. 4a EStG

Gewinn WJ gem. § 4 Abs. 4a
Einlagen WJ
Einlagen WJ außerhalb Abs. 4a EStG
Kürzung Entn. i.S. BMF 17.11.2005 TZ 6

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Der Cursor wird im Feld *Gesellschafter* plaziert.
Speichern	Vorgenommene Anpassungen der Vorschlagswerte sind mit *Speichern* abzuschließen, nur so stehen sie bei erneutem Aufruf des Menüpunktes wieder zur Verfügung.
Neu berechnen	Die vom Programm ermittelten Daten werden neu berechnet. Zuvor manuell eingegebene Daten werden dabei überschrieben.
Gewinnverteilung	Aufruf des Dialoges *Gewinnverteilung Gesellschafter*
Drucken	Sie können sich die Auswertung Schuldzinsenabzug am Bildschirm anzeigen lassen bzw. ausdrucken.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
F11	Übersicht der zugeteilten Zinsen zur Mitunternehmerschaft

Auswertungen Gesellschaftsbetriebe

zu den Gesellschaftern

Auswertungen – laufende Buchführung – Journale – Gesellschafterjournal

Im Gesellschafterjournal werden die Umsatzbuchungen mit Privatkonten ausgewiesen. Zu jedem Gesellschafter wird eine Unterteilung nach Fest- und variablem Kapital vorgenommen. Zu jedem Kapitalbereich werden die dazugehörigen Buchungen aufgelistet. Die Sortierung der Buchungen erfolgt nach Konten (Privatkonto) und dann nach Datum aufsteigend. Zuletzt werden die nicht zugeordneten Buchungen ausgewiesen.

Als Restriktionen sind möglich:

- Auswertungszeitraum
- Konten
- USt-Schlüssel
- Belegnummer
- Buchungsnummer
- Kostenstelle I

- Seitenvorschub bei Kontenwechsel

für Gesellschaftsbetriebe

Auswertungen – Stl. Jahresabschluss – Gesellschafterkonten

Neben dem Jahresabschluss erhalten Sie mit der Auswertung *Gesellschafterkonten* eine Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals der Gesellschafter und der Ergebnisverwendung als Ergänzung zur steuerlichen Bilanz.

Zusätzliche Auswertungen

Auswertungen aus dem *ADNOVA service center* können Sie derzeit nur für Betriebe erhalten, die im Kontenrahmen 1 bzw. 3 geführt werden.

Über den Menüpunkt *Datei - ADNOVA service center –* Auswertungen abrufen haben Sie auch die Möglichkeit, folgende Auswertungen zu Gesellschaftsbetrieben abzurufen:

Auswertung	Beschreibung
240	Gesellschafterjournal (Hochformat)
422	Gesellschafterkonten

Gewerbliches Inventar

nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

Diese Funktion wurde speziell für Anwender eingerichtet, die für die gewerbliche Buchführung Produkte von Drittanbietern nutzen, das Inventar jedoch gesondert in ADNOVA finance führen möchten.

Zur Bearbeitung des gewerblichen Inventars geben Sie zunächst im Dialog Datei - Wj anlegen - Btr.steuerungsdaten unter Auswertungsform eine 2 für LD Gewerbe Inventar ein. Anschließend ist in der Eröffnung Inventar und im Jahresabschluss Inventar die Eingabe des maximal 3-stelligen Gewerbeanlagenkontos möglich. In den Umsatzbuchungen kann das Anlagenkonto bei Zugängen nicht eingegeben werden. Es ist im Menüpunkt Jahresabschluss Inventar zu pflegen.

Folgende Zuordnung der Anlagenkonten zu Gruppen sind fest vorgegeben:

Immaterielle Vermögensgegenstände	0 – 99
Sachanlagen	100 – 499
Finanzanlagen	500 – 999

Im Menüpunkt *Auswertungen - Jahresabschluss* ist die Erstellung eines *stl. Inventarverzeichnisses* möglich. Die Sortierung im stl. Inventarverzeichnis

erfolgt anhand des Gewerbeanlagenkontos. Die Summenbildung findet über die einzelnen Anlagenkonten sowie die o .g. Gruppen statt.

Kapitalgesellschaften

Erstaufnahme

Um einen Jahresabschluss für Kapitalgesellschaften erstellen zu können, ist es notwendig, die Steuerungsdaten entsprechend einzurichten. Im Dialog *Datei - Wj anlegen - Btr.steuerungsdaten* Register Kontenplan muss das Feld *Kontenrahmen* bei landwirtschaftlichen Betrieben mit 3 = LD landw. Gen. / Kap.ges. belegt sein. Es stehen dann die Kontenpläne A (Landwirtschaft), C (Weinbau) und D (Gartenbau) zur Verfügung. Bei gewerblichen Betrieben ist der Kontenrahmen 14 = LD-SKR04 zu wählen.

Jahresabschluss

Es besteht eine feste Zuordnung der einzelnen Konten zu den Bilanz- und GuV-Positionen. Eine automatische Zuordnung bleibt auch bei individueller Betextung der Konten bestehen.

Wenn Sie ein Konto durch Textaustausch anders belegen möchten, so überprüfen Sie bitte, ob das Konto einer Bilanz-/GuV-Position zugeordnet ist, die zutreffend ist (Kontennachweis zum steuerlichen bzw. betriebswirtschaftlichen Jahresabschluss).

Generell gilt für den Kontenrahmen 3 (Landwirtschaft) folgende Unterteilung: Die Konten 110 bis 699999 (Sachkonten) werden den GuV-Positionen und die Konten 900 bis 999959 (Finanzkonten) werden Bilanz-Positionen zugeordnet.

Im gewerblichen Kontenrahmen 14 (SKR 04) fliessen die Konten 4000 bis 7999 in die GuV, die Konten 0010(60) bis 3999(00) in die Bilanz.

Konten, die dem Abschluss nicht zugeordnet werden können, sind unter dem Menüpunkt *Auswertungen - Stl. Jahresabschluss - Einzelauswertungen - Nicht berücksichtigte Konten* aufgeführt. Hierbei kann es sich beispielsweise um Darlehenskonten mit einem Soll-Saldo oder einer Barkasse mit negativem Kassensaldo handeln.

Buchungsbeispiele landw. und gewerbl. Kapitalgesellschaften

Rechnungsabgrenzungsposten

Ein Darlehen von 200.000,00 € wird zu 96% ausgezahlt. Bei der Auszahlung werden 8.000,00 € von der Bank als Teil der Zinsen für die gesamte Laufzeit einbehalten. Die Auszahlung erfolgt auf ein Bankkonto.

Buchung bei Auszahlung des Darlehens

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	912	1800	Volksbank
Beleg-Nr.			26
Beleg-Datum			02.01.xx
Betrag			200.000,00
Gegenkonto	961	3200	Darlehen langfr.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	912	1800	Volksbank
Beleg-Nr.			26
Beleg-Datum			02.01.xx
Betrag			-8.000,00
Gegenkonto	926 01	1940	Disagio

Buchung zum Ende des Wirtschaftsjahres. Die Abschreibung auf das Disagio soll für das erste Jahr 762,00 € betragen.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	926 01	1940	Disagio
Beleg-Datum			31.12.xx
Betrag			-762,00
Gegenkonto	632 00	7320	Darlehenszinsen

Andere aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Für zugepachtete Flächen wurde die Pacht am 1.10. für ein Jahr im Voraus gezahlt. Die Zahlung von 6.000,00 € ist zu 3/12 Aufwand für das Jahr 200x und zu 9/12 Aufwand für das Folgejahr.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	927 01	1900	Andere aktive RAP
Beleg-Datum			31.12.xx
Betrag			-1.500,00
Gegenkonto	621	6315	Pacht

Buchung zu Beginn des neuen Wirtschaftsjahres

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	927 01	1900	Andere Aktiv RAP
Beleg-Datum			01.01.xx
Betrag			-4.500,00
Gegenkonto	621	6315	Pacht

Wertberichtigung

Auf einen Forderungsbestand von netto 75.000,00 € soll eine Pauschalwertberichtigung von 3% genommen werden.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	981 50	1248	Pauschalwertberichtigung auf Ford. (RLFZ bis 1 Jahr)
Beleg-Datum			31.12.xx
Betrag			-2.250,00
Gegenkonto	669 00	6958	Sonstige Aufwendungen / Einstellungen in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen

Sonderposten mit Rücklageanteil Kontenrahmen ldw.

Bildung Rücklage

Finanzkonto	98990	Rücklage Vieh
Belegdatum	31.12.xx	
Betrag	-18.000,00	€
Gegenkonto	62920	Bildung Rücklage Vieh

Auflösung Rücklage

Finanzkonto	98990	Rücklage Vieh
Belegdatum	31.12.xx	
Betrag	2.000,00	€
Gegenkonto	62930	Auflösung Rücklage Vieh

Gewinnverwendung

Ein Gewinnvortrag entsteht, wenn der Jahresüberschuss nicht vollständig ausgeschüttet oder nicht vollständig den Rücklagen zugeführt wird. Er ist auf neue Rechnung im **Haben** vorzutragen.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	996 00	2960	Gewinnvortrag
Beleg-Datum			31.12.xx
Betrag			-8.000,00
Gegenkonto	999 98	7700	Gewinn

Ein Verlustvortrag entsteht, wenn ein Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr nicht durch Auflösung von Rücklagen ausgeglichen wird. Er ist auf neue Rechnung im **Soll** vorzutragen.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	996 10	2960	Verlustvortrag
Beleg-Datum			31.12.xx
Betrag			+9.000,00
Gegenkonto	999 99	7720	Verlust

Vor Bilanzaufstellung (15.12.) wird beschlossen, einen Teil des Bilanzgewinns in die Rücklage einzustellen.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	994 41	2950	Andere Ergebnisrückl.; aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt / Andere Gewinn- /Ergebnisrücklagen
Beleg-Datum			13.03.xx
Betrag			-3.056,00
Gegenkonto	99984	7784	

Nach Bilanzerstellung wird beschlossen, einen Teil des Gewinnvortrages in die Rücklage einzustellen.

Bis einschließlich Wirtschaftsjahr 2007 muss im Kontenplan Landwirtschaft folgende Buchung getätigt werden:

Finanzkonto	996 00	Gewinnvortrag
Belegdatum	31.12.xx	
Betrag	+ 12.000,00	€
Gegenkonto	99440	Andere Ergebnisrücklage aus Bilanzgewinn Vorjahr

Im Kontenplan LD-SKR04 und im Kontenplan Landwirtschaft für alle **Wirtschaftsjahre, die ab dem 1.1.2008** beginnen, sind für den gleichen Sachverhalt zwei Buchungen zu tätigen:

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	994 40	2950	Andere Gewinn-/ Ergebnisrücklagen
Beleg-Datum			31.12.xx
Betrag			-12.000,00
Gegenkonto	999 82	7782	Einstell. a. Gewinn-/ Erg.rückl. a. Gew. VJ

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	996 00	2960	Gewinnvortrag
Belegdatum			31.12.xx
Betrag			+12.000,00
Gegenkonto	999 82	7782	Einstell. a. Gewinn-/ Erg.rückl. a. Gew. VJ

Vor Bilanzaufstellung (15.12.) wird beschlossen, einen Teil des Jahresfehlbetrages über die in der Bilanz stehende Gewinnrücklage (aus Vorjahren) auszugleichen.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	994 40	2950	Andere Ergebnisrückl. aus Bilanzgew. Vorjahr eingestellt / Andere Gewinn- / Ergebnisrücklagen
Beleg-Datum			31.12.xx
Betrag			+10.000,00
Gegenkonto	999 94	7750	Entnahme Ergebnisrücklage / Entnahme and. Gewinn-/ Ergebnisrücklagen

Nach Bilanzerstellung wird beschlossen, einen Teil des Verlustvortrags aus der Ergebnisrücklage auszugleichen.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	994 42	2950	Ergebnisrücklage / Andere Gewinn-/ Ergebnisrücklagen
Beleg-Datum			20.04.xx
Betrag			+13.000,00
Gegenkonto	999 94	7750	Entnahme Ergebnisrücklage / Entnahme and. Gewinn-/ Ergebnisrücklagen

Außerdem ist eine 2. Buchung zur Minderung des Verlustvortrags vorzunehmen.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	996 10	2960	Verlustvortrag
Beleg-Datum			20.04.xx
Betrag			-13.000,00
Gegenkonto	999 98	7750	Gewinn / Entnahme and. Gewinn-/ Ergebnisrücklagen

Ausschüttungen können aus dem Gewinnvortrag oder dem Jahresüberschuss erfolgen:

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	996 00 oder 999 98	2960 oder 7710	Gewinnvortrag oder Gewinn / Jahresüber-schuss
Beleg-Datum			20.04.xx
Betrag			+7.000,00
Gegenkonto	996 20	7790	Ausschüttung
Finanzkonto	912 00	1800	Volksbank
Beleg-Datum			20.04.xx
Betrag			-7.000,00
Gegenkonto	996 20	7790	Ausschüttung

Auswertungen zu landw. Kapitalgesellschaften

Jahresabschluss für Kapitalgesellschaften

Der Jahresabschluss für Kapitalgesellschaften wird gem. den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes erstellt.

Der Abschluss beinhaltet:

Deckblatt

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
Aktiva, Passiva sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden je auf einer Seite dargestellt. Die GuV wird in Staffelform nach Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) erstellt.

Der Jahresüberschuss /-fehlbetrag wird in der Bilanz automatisch errechnet. Es handelt sich hierbei um das Ergebnis lt. Gewinn- und Verlustrechnung des abgelaufenen Wirtschaftsjahres.

Stimmen die Beträge des errechneten Jahresüberschusses/-fehlbetrages aus Bilanz und GuV nicht überein, so wird der Abschluss zwar erstellt (um die Fehlersuche zu erleichtern), jedoch erscheint auf dem Deckblatt eine Hinweismeldung *Gewinndifferenz zwischen Bilanz und GuV*. Der Unterschiedsbetrag wird ebenfalls angegeben.

Die Auswertung *Nicht berücksichtigte Konten* unter *Auswertungen - Stl. Jahresabschluß - Einzelauswertungen* beinhaltet die Konten, die aufgrund unzulässiger Konstellationen nicht im Abschluss berücksichtigt sind, z.B. den negativen Saldo eines Kassenkontos

Die Position *Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag* am Schluss der Bilanz wird auf der Aktivseite gebildet, wenn das Eigenkapital durch Verluste aufgebraucht ist und sich ein Überschuss der Passivposten über die Aktivposten ergibt (§ 268 Abs. 3 HGB)

Anlagen zum Jahresabschluss

Als Anlagen zum Jahresabschluss werden ein Kontennachweis zur Bilanz und ein Kontennachweis zur Gewinn- und Verlustrechnung erstellt. In diesen Anlagen werden unter den jeweiligen Abschlusspositionen die automatisch zugeordneten Konten mit Betrag ausgewiesen.

Weitere Anlagen sind der Anlagenspiegel, das Inventarverzeichnis und die Vermögensbewertung

Manuell zu ergänzen sind die Angaben des Anhangs, die über das Zahlenwerk der Bilanz und GuV hinausgehende Informationen über den Jahresabschluss, bestimmte Beziehungen zu den Organen und über die Verbindung zu anderen Unternehmen vermitteln. Hierbei handelt es sich um:

- Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Angabe und Begründung bei Abweichung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Berichterstattung über die Bildung stiller Reserven
- Angabe des Gesamtbetrages der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht als Haftungsverhältnisse zu vermerken sind), z.B. Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen
- Darstellung bestimmter Beziehungen zu den Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsorganen
- Berichterstattung über Beteiligungen etc.
- Aufstellung eines Lageberichts

Zusätzliche Auswertungen

Über den Menüpunkt *Datei - ADNOVA Service center –* Auswertungen abrufen haben Sie beim Kontenrahmen 3 (Landwirtschaft) die Möglichkeit folgende Auswertungen abzurufen:

Auswertung	Beschreibung
430	Stl. Jahresabschluss Kapitalgesellschaft
450	Vermögensbewertung stl.

Kontenrahmen 1: Das "Kleine Gewerbe"

Definition "Kleines Gewerbe"

Durch die Option *Kleines Gewerbe* wird dem Anwender ermöglicht, einen Kontentextaustausch für bestimmte Gruppenkonten und damit Bilanzpositionen vorzunehmen. So können spezifisch landwirtschaftliche Begriffe aus dem Abschluss entfernt werden.

Der Textaustausch kann auf folgenden Gruppenkonten erfolgen. Beim Einrichten der Konten muss die Zuordnung in der GuV berücksichtigt werden.

Gruppenkonto	Ausgaben	Einnahmen
110-290	Warenzukauf	Umsatzerlöse
400, 410, 440, 460, 480, 650	Materialaufwand (Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe)	

WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten

Datei – WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten – Register Kontenplan

Im Menü *Datei – WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten –* Register Kontenplan werden "die Weichen" für das kleine Gewerbe gestellt.

Hier geben Sie eine "1" für kleines Gewerbe ein. Damit können individuelle Texte in den Auswertungen (stl. Bilanz, GuV, Vermögensbewertung) für nicht landwirtschaftliche Gewerbetreibende verändert bzw. angepasst werden. Geben Sie eine "0" für nein ein, bleibt die Standardbeschriftung bestehen.

Die Auswertungsform kann jederzeit geändert werden.

Buchführung einrichten – Konten – Sach-/Finanzkonten

Erstaufnahme - Buchführung einrichten – Konten – Sach-/Finanzkonten

Im Dialog Buchführung einrichten legen Sie die Beschriftung der Konten fest. Hier können Sie auch die Gruppenkonten überschreiben.

Beispiel: 110 Getreide beschriften Sie mit 110 Gaststättenerlöse

Zuordnung der Konten

Erstaufnahme - Buchführung einrichten – Konten – Sach-/Finanzkonten

Wenn Sie den Kontenplan für das *Kleine Gewerbe* einrichten, bedenken Sie bitte, dass Sie Ausgabekonten auch im Bereich der Ausgabe benutzen, bzw. Einnahmekonten im Bereich der Einnahmen verwenden.

Wie in allen landwirtschaftlichen Kontenplänen der LAND-DATA dürfen Sie nicht die Hauptkonten (z.B. 110, 200, 260 .....) bebuchen. Dieses führt in den Auswertungen zu Gewinndifferenzen.

Einschränkungen in Programm und Auswertungen

Ist bei Betrieben das Kennzeichen *Kleines Gewerbe* gesetzt, sind folgende Restriktionen zu beachten:

- Der Dialog Naturalumsatzbuchungen ist deaktiviert.

- Ein BMELV-Abschluss kann nicht erstellt werden.
- Eine Unternehmensanalyse kann nicht erstellt werden.

Auswertungen "Kleines Gewerbe"

Alle Buchführungsauswertungen in ADNOVA finance - bis auf den BMELV-Abschluss - können Sie auch für Betriebe mit dem Kennzeichen *Kleines Gewerbe* erstellen.

Über den Menüpunkt *Datei - ADNOVA Service center –* Auswertungen abrufen haben Sie auch die Möglichkeit folgende Auswertungen abzurufen:

Auswertung	Beschreibung
416	Abschluss Kleines Gewerbe § 4 (1) EStG
417	Abschluss Kleines Gewerbe § 4 (3) EStG
451	Vermögensbewertung Kleines Gewerbe

Umsatzsteuersystematik Landwirtschaft bis Wirtschaftsjahresbeginn 2005

Datei – WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten – Register Umsatzsteuer

Für Betriebe, die nicht nach §24 UStG die Pauschalierung gewählt haben sondern der Regelbesteuerung unterliegen, sind einige Besonderheiten bei der Einrichtung der Buchführung und der laufenden Buchführung zu beachten.

Das nachfolgende gilt für die landwirtschaftlichen Kontenrahmen in Wirtschaftsjahren mit einem Wirtschaftsjahresbeginn bis zum 31.12.2005. In nachfolgenden Wirtschaftsjahren ist die neue Umsatzsteuersystematik der LAND-DATA anzuwenden!

Einrichtung der Konten

Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konten – Sach-/Finanzkonten

Im Menü Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konten – Sach-/Finanzkonten besteht die Möglichkeit, in den Konten Steuerschlüssel für Einnahmen und Ausgaben zu hinterlegen. Beim Buchen wird dann der jeweilige Steuerschlüssel vorgeschlagen, der übernommen oder überschrieben werden kann.

Mit der Funktion [F9] können die Umsatzsteuerschlüssel lt. LAND-DATA-Vorgabe übernommen werden. Es können alle Schlüssel gemeinsam gespeichert werden oder aber eine selektive Übernahme einzelner Schlüssel erfolgen. Wählen Sie die entsprechende Funktion mit der Maus aus.

Komplett die USt-Schlüssel übernehmen

Für alle Konten erfolgt eine Zuordnung der USt-Schlüssel. Das Programm prüft, ob bereits individuelle Umsatzsteuerschlüssel vorhanden sind. Individuelle Eingaben werden nur nach Rückfrage überschrieben.

Selektiv USt-Schlüssel übernehmen

In der angezeigten Übersicht sehen Sie, welche Konten bereits mit Umsatzsteuerschlüsseln versehen wurden (Spalten *USt.Schl. Ein.* und *USt.Schl. Ausg.*) sowie die jeweilige LAND-DATA-Vorgabe zu den Konten (Spalten *USt.Schl. Ein.LD* und *USt.Schl. Ausg. LD*). Markieren Sie mit der Maus für welche Konten die USt.-Schlüssel lt. LAND-DATA-Vorgabe übernommen werden sollen.

Buchung von Privatanteilen

Die Beköstigung von Arbeitnehmern auf dem landwirtschaftlichen Betrieb stellt einen steuerbaren Leistungsaustausch dar.

Der Arbeitgeber liefert Speisen und Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle (= Lieferung) gegen die Arbeitsleistung des Arbeitnehmers (= sonstige Leistung).

Der optierende Landwirt hat daher abziehbare Vorsteuer aus den bezogenen Speisen / Getränken, muss aber auch Umsatzsteuer aus der Lieferung abführen.

Vorsteuer

Bemessungsgrundlage für die abziehbare Vorsteuer ist die bei der Einkommensteuer anerkannte Betriebsausgabe.

Beispiel:

Ausgaben auf Konto 790 gesamt	€ 9.000,00	
Wert der Naturalentnahmen	€ 180,00	9.180,00 €
Beköstigungstage gesamt	Tage 1.080	
Ausgaben / Beköstigungstage	9.180,00 / 1.080	8,50 €
Betriebl. Beköstigungstage	Tage 360	
Ausgaben x betriebl. Beköstigungstage	360 x 8,50	3.060,00 €

Die Vorsteuer beträgt pauschal 7,9 % aus den Betriebsausgaben (entspricht 7,32 % des Bruttobetrages), vgl. UStR 2005 Abschn. 192 (23) in Verbindung mit BMF v. 10.2.98.

3.060,00 € / 1,079 =	2.835,96 € Nettobetrag
	224,04 € Vorsteuer 7,9%
	3.060,00 € Bruttobetrag

Die Buchung ist zum Kalenderjahresende und zum Wirtschaftsjahresende vorzunehmen. Die Beträge sind zeitanteilig aufzuteilen, d. h. beim Wirtschaftsjahr vom 1.7.-30.6. jeweils zur Hälfte am 31.12.XX und am 30.06.XX zu buchen.

Finanzkto.	Bel.-Nr.	Datum	Betrag		Gegenkonto
909000	4711	31.12.XX	1.417,98	-	315000
909000	4711	31.12.XX	112,02	-	949510
909000	4711	31.12.XX	1.530,00	+	790000
909000	5321	30.06.XX	1.417,98	-	315000
909000	5321	30.06.XX	112,02	-	949510
909000	5321	30.06.XX	1.530,00	+	790000

Teilweise geht die Finanzverwaltung auch von Richtwerten aus, die sich an der Sachbezugsbewertung orientieren.

Umsatzsteuer

Bemessungsgrundlage für die Umsatzsteuer sind die aktuellen Sachbezugswerte, vgl. UStR Abschn. 12 (11).

Beispiel Wirtschaftsjahr 2003/2004:

Sachbezugswert 2003	Vollbeköstigung	195,80 € monatlich
Sachbezugswert 2004	Vollbeköstigung	197,75 € monatlich

Umsatzsteuer vom 1.7.2003 – 31.12.2003:

195,80 € x 6 = 1174,00 €	daraus 16% = 161,93 €

Umsatzsteuer vom 1.1.2004 – 30.06.2004:

197,75 € x 6 = 1186,50 €	daraus 16% = 163,66 €

Zu buchen ist jeweils am 31.12.xx und am 30.6.xx. Damit zur Umsatzsteuer ein entsprechender Umsatz gebucht ist, sind zu jedem Datum zwei Buchungssätze zu bilden:

Finanzkto.	Beleg Nr.	Datum	Betrag		Gegenkto	USt-Schl.
909000	1234	31.12.xx	1.174,00	+	315000	9
909000	1234	31.12.xx	1.174,00	-	311000	
909000	2345	30.06.xx	1.186,50	+	315000	9
909000	2345	30.06.xx	1.186,50	-	311000	

Abgrenzungen

Automatische Abgrenzung über ein Abgrenzungskonto

Bei regelbesteuernden Betrieben wird standardmäßig in den letzten Voranmeldungszeitraum abgegrenzt. Das standardmäßig vorgeschlagene Abgrenzungsdatum kann überschrieben werden, wenn zum Beispiel nicht in den letzten sondern in den vorletzten Voranmeldungszeitraum abgegrenzt werden soll.

Achtung! Der USt-Satz richtet sich immer nach dem eingegebenen Beleg-Datum.

Beispiel: Abgrenzung über das Abgrenzungskonto in das vorherige Wirtschaftsjahr

Finanz-kto.	Beleg Nr.	Datum	Betrag		Gegen-kto	USt-Schl.	Abgr. kto	Abgr. datum
912000	1234	15.07.xx	2.140,00	+	242000	2	941	30.06.xx

Zuordnung der Umsatzsteuer über das Feld Buchungszeitraum

In das Feld Buchungszeitraum ist der letzte Monat des Voranmeldungszeitraumes einzutragen, in den abgegrenzt werden soll. Die Buchung wird für Zwecke der Umsatzsteuer dem dort eingegebenen Buchungszeitraum bzw. Voranmeldungszeitraum zugeordnet. Dieses lässt sich nur in der Umsatzsteuerzusammenstellung für den entsprechenden Voranmeldungszeitraum nachvollziehen.

Im Journal oder in der Kontenschreibung findet der Buchungszeitraum keine Berücksichtigung, hier wird ausschließlich nach dem Belegdatum sortiert bzw. selektiert.

Beispiel: Abgrenzung über den Buchungszeitraum in den vorherigen Voranmeldungszeitraum (nur innerhalb des Wirtschaftsjahres)

Buch.zeitr.	Finanzkto.	Datum	Betrag		Gegenkto	USt-Schl.
07/xx	912000	15.08.xx	2.140,00	+	242000	2

Achtung! Das Feld Buchungszeitraum darf nicht für Abgrenzungen zwischen Dezember und Januar genutzt werden und der Buchungszeitraum muss innerhalb des Wirtschaftsjahres liegen.

USt-Konten

Die Umsatzsteuerkonten entnehmen Sie bitte dem Kontierungshandbuch. Dies finden Sie in ADNOVA finance unter *Extras – Hilfe – Kontenpläne – Kontierungshandbuch LuF.*

Ergänzung des USt-Schlüssels

Besonderheiten werden durch eine Ergänzung des USt-Schlüssels zu einem zweistelligen Schlüssel wie folgt geregelt:

2 davor =	für Gutschriften: Berichtigung der Vorsteuer für Lastschriften: Berichtigung der Umsatzsteuer

In der LAND-DATA Buchführung sollte die Vorsteuer- bzw. Umsatzsteuer-korrektur über die Eingabe eines "V" für Vorzeichenumkehr bei der Umsatz-buchung erfolgen. **Bei Verwendung der Vorzeichenumkehr darf auf keinen Fall eine "2" vor den entsprechenden Umsatzsteuerschlüssel eingegeben werden.** Lediglich bei einer Ertrags- oder Aufwandsminderung, die nicht zuordbar ist (z.B. Skontogewährung von Genossenschaften), ist die Umkehrung des Steuerschlüssels über die Einga-be einer "2" vor dem eigentlichen Steuerschlüssel angebracht.

4 davor =	Nettobuchung ohne Steuerherausrechnung, Zuordnung zum steuerbaren Umsatz
50	umsatzsteuerfrei mit Vorsteuerabzug
7 davor =	Zusatzsteuer – nur in Verbindung mit 4, 5 bzw. 9 = 16% i.S.d. § 24 Abs. 1 Nr. 2 UStG (nur paschalierende Betriebe

Veränderungen der Umsatzsteuerbemessungsgrundlage (Entgelt, Nettobetrag) werden durch Vorzeichenumkehr des Differenzbetrages oder durch Umkehrung des Steuerschlüssels gebucht (Eingabe eines "V" während der Umsatzbuchung oder einer "2" vor dem eigentlichen Schlüssel).

Bei **Investitionen** (Konto A...) ist eine Vorzeichenumkehr oder Umkehrung des Steuerschlüssels **nicht** zulässig, weil die Anschaffungskosten vermindert werden müssen und Einnahmen auf den o. g. Konten als Veräußerung von Sachanlagegütern erkannt werden und nicht als Minderung der Anschaffungskosten. In solchen Fällen (z.B. Skonto bei Maschinenkauf) muss **storniert** werden.

Buchungsbeispiele Regelbesteuerung

Mastschweineverkauf

Verkauf von 62 Mastschweinen (5.340 kg Schlachtgewicht), Einnahme 8.700,00 € (enthaltene USt 7%), Geldeingang am 15.12. bei der Volksbank:

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	123	
Beleg-Datum	15.12.xx	
Betrag	8.700,00	
Gegenkonto	242	Mastschweine
USt-Schlüssel	2	7 % USt
Gewicht	5.340	kg
Stück	62	

Vom Programm werden folgende Buchungssätze erstellt:

Bank (912)	8.700,00	
an Mastschweine (242)		8.130,84
an Umsatzsteuer (94930)		569,16

Reparatur einer Maschine

Ausgabe 1.160,00 € (enthaltene VSt 16%), für die Reparatur einer Maschine

Zahlung am 25.04. vom Konto der Volksbank:

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	12	
Beleg-Datum	25.04.xx	
Betrag	-1.160,00	
Gegenkonto	331	Unterh.Masch./Gerät
USt-Schlüssel	9	16 % VSt

Vom Programm werden folgende Buchungssätze erstellt:

Rep.Masch.u.Geräte (331)	1.000,00	
Vorsteuer (94951)	160,00	
an Bank (912)		1.160,00

Kauf eines Mähdreschers

Ausgabe 92.800,00 € (enthaltene VSt 16 %), für den Kauf eines Mähdreschers, Zahlung am 01.05. vom Konto der Volksbank:

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	127	
Beleg-Datum	01.05.xx	
Betrag	-92.800,00	A (= Anlagenzugang)
Gegenkonto	613	Mähdrescher SF
USt-Schlüssel	9	(16 % VSt)
Bezeichnung		Mähdr.John Deere SF

Vom Programm werden folgende Buchungssätze erstellt:

Anlageverm. Mähdr.(A613)	80.000,00	
Vorsteuer (94950)	12.800,00	
an Volksbank (912)		92.800,00

Mastschweineverkauf - Buchung bei unberechtigt ausgewiesener USt

Verkauf von 80 Mastschweinen (6480 kg Schlachtgewicht), Einnahme 11.000,00 € (enthaltene USt 9 %), Geldeingang am 15.07. bei der Volksbank:

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	8	
Beleg-Datum	15.07.xx	
Betrag	11.000,00	
Gegenkonto	242	Mastschweine
USt-Schlüssel	7	7 % USt + 2 % unb. ausgew. USt
Gewicht	6.480	kg
Stück	80	

Vom Programm werden folgende Buchungssätze erstellt:

Bank (911)	11.000,00	
an Mastschweine (242)		10.280,37
an Umsatzsteuer (94930)		719,63

Automatische Zusatzbuchung:

a.o. Aufwand (640)	188,63	
an unberech. ausgew. USt (94940)		188,63

Zusatzsteuer

Die Umsatzbuchungen bei pauschalierenden Betrieben mit Zusatzsteuer werden unter Anwendung des Umsatzsteuerschlüssels gebucht.

Für pauschalierende Betriebe mit Zusatzsteuer sind folgende USt-Schlüssel zugelassen:

74	16 % USt ./. 9 % VoSt-Pauschale	= 7 % Zusatzsteuer
75	15 % USt ./. 9,5 % VoSt-Pauschale	= 5,5 % Zusatzsteuer
79	16 % USt ./. 9 % VoSt-Pauschale	= 7 % Zusatzsteuer

Die Umsatzsteuerkonten für Betriebe mit Zusatzsteuer entnehmen Sie bitte dem Handbuch Kontenrahmen *Extras – Hilfe – Fachinformation Landwirtschaft – Kontierungshandbuch.*

Veräußerung von Wein

Einnahme 11.600,00 € (enthaltene USt 16%), Geldeingang am 15.07. bei der Volksbank.

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	28	
Beleg-Datum	15.07.xx	
Betrag	11.600,00	
Gegenkonto	820	Wein
USt-Schlüssel	79 (oder 74)	

Vom Programm werden folgende Buchungssätze erstellt:

Bank (911)	11.600,00	
an Wein (820)		11.000,00
an Zusatzsteuer (683)		700,00

Innergemeinschaftliche Erwerbe

Umsatzbuchungen bei pauschalierenden Betrieben für innergemeinschaftliche Erwerbe werden unter Anwendung des Umsatzsteuerschlüssels gebucht.

Umsatzsteuerfreie innergemeinsch. Erwerbe

Folgende Umsatzsteuerschlüssel sind zugelassen:

150	USt-frei mit Vorsteuerabzug bei innergem. Lieferungen (§ 4 Nr. 1b UStG) an Abnehmer mit USt-Id.-Nr.
160	USt-frei mit Vorsteuerabzug bei innergem. Lieferungen neuer Fahrzeuge an Abnehmer ohne USt-Id.-Nr. (§ 4 Nr. 1b UStG)
200	USt-freie innergem. Erwerbe (§4b UStG)

Steuerpflichtige innergemeinsch. Erwerbe nach § 1a UStG

Folgende Umsatzsteuerschlüssel sind zugelassen:

202	von Lieferern mit USt-IdNr. zum Steuersatz von 7 %
205	von Lieferern mit USt-IdNr. zum Steuersatz von 16 %
265	neue Fahrzeuge; von Lieferern ohne USt-IdNr. zum St.satz von 16 %

Beispiel: Kauf von Dünger in der EU

Kauf von 80 dt N-Dünger für 1.000,- € von einem Händler aus Frankreich, Zahlung am 04.07. vom Konto der Volksbank (Beleg 2):

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	2	
Beleg-Datum	04.07.xx	
Betrag	-1.000,00	
Gegenkonto	461	N-Dünger
USt-Schlüssel	205	16 % UStpfl.m.IdNr.
Gewicht	8000	kg

Vom Programm werden folgende Buchungssätze erstellt:

Bank (911)	1.000,00	
an N-Dünger (461)		1.000,00
USt innergem. Erwerb (680)	04.07.xx	
an Verbindlk. i.Erwerb (94932)		160,00

Der Rechnungsbetrag ist gleichzeitig Bemessungsgrundlage/Entgelt. Die USt wird wie folgt vom Programm errechnet: 1.000,00 € x 0,16 = 160,00 €

Umsatzsteuer im Abzugsverfahren

Folgende Umsatzsteuerschlüssel sind zugelassen:

500	Leistungen nach § 52 (2) UStDV
504, 509	Einzubehaltende USt 16 %
501-503, 505-508	Einzubehaltende USt zu anderen Steuersätzen

Die Umsatzsteuer im Abzugsverfahren ist anzuwenden, wenn ein im Ausland ansässiger Unternehmer eine steuerpflichtige Werklieferung oder eine steuerpflichtige sonstige Leistung ausführt. Der Leistungsempfänger hat die Steuer von der Gegenleistung einzubehalten und an das für ihn zuständige Finanzamt abzuführen. Bei Anwendung dieser Schlüssel wird aus dem Rechnungsbetrag, der gleichzeitig Bemessungsgrundlage/Entgelt ist, die Umsatzsteuer durch Multiplikation mit dem jeweiligen Steuersatz errechnet und auf dem Konto 94932 "Umsatzsteuer für automatisch errechnete Beträge aus innergemeinschaftlichem Erwerb" ausgewiesen. Automatisch wird in gleicher Höhe auf das Konto 680 "Mehrwertsteuer" belastet, da die USt beim pauschalierenden Landwirt einen laufenden Aufwand darstellt. Zum Vorsteuerabzug ist er nicht berechtigt. Die Abführung der Umsatzsteuer an das Finanzamt ist dann über das Konto 94932 vorzunehmen.

Beispiel: Erstellung eines Boxenlaufstalls

für 400.000,00 € (ohne USt) von einem Unternehmer aus Luxemburg. Zahlung am 06.07. vom Konto der Volksbank (Beleg 3):

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	3	
Beleg-Datum	04.07.xx	
Betrag	-400.000,00	
Gegenkonto	A 225	Boxenlaufstall
USt-Schlüssel	505	16 % UStpfl.

Vom Programm werden folgende Buchungssätze erstellt:

Boxenlaufstall (A 225)	400.000,00	
an Bank (912)		400.000,00
Vorsteuer Invest. (94950)	64.000,00	
an USt Abzugsverf. (94945)		64.000,00

Der Rechnungsbetrag ist gleichzeitig Bemessungsgrundlage/Entgelt. Die USt wird wie folgt vom Programm errechnet:

400.000,00 € x 0,16 = 64.000,00 €

Pauschalierende Betriebe mit Zusatzsteuer Gewinnermittlung (§ 4 (3) EStG)

Für diese Betriebe wird die Steuer nicht im USt-Formular ausgewiesen. Der Eintrag muss per Hand im Formular vorgenommen werden.

Die Zahlung ist über das Gegenkonto 68032 zu buchen.

Auflösung der Umsatzsteuerkonten beim bilanzierenden Betrieb

Zum Ende des Meldezeitraumes nach Erstellung der aktuellen Umsatzsteuervoranmeldung müssen Umsatzsteuerkonten aufgelöst werden. Das heißt, von den einzelnen Umsatzsteuer-/Vorsteuerkonten muss eine Umbuchung auf das Konto 94931 (UST-Zahllast/VSt-Erstattung) vorgenommen werden.

Eine Auflösung der Umsatzsteuerkonten muss auf jeden Fall zum Ende des Wirtschaftsjahres vorgenommen werden.

Beispiel: Zum Wirtschaftsjahresende werden auf den Umsatzsteuer-/Vorsteuerkonten folgende Salden ausgewiesen:

Konto	Soll	Haben
949 30		15.321,83
949 40		93,12
949 51	28.727,94	

Buchung:

	1.	2.	3.
Finanzkonto	949 31	949 31	949 31
Beleg-Datum	30.06.xx	30.06.xx	30.06.xx
Betrag	-15.321,83	-93,12	28.727,94
Gegenkonto	949 30	949 40	949 51

Als Finanzkonto ist stets das Konto 94931 (Umsatzsteuer-Zahllast/ Vorsteuer-Erstattung) einzugeben. Eine Umbuchung über ein anderes Konto (z.B. 909) ist nicht zulässig.

Anwendung bei Einnahme-Überschuss-Rechnung

Für die Einnahme-Überschuss-Rechnung gilt sinngemäß alles vorher ausgeführte. Die Umsatzsteuerkonten für optierende Betriebe mit Einnahme – Überschußrechnung entnehmen Sie bitte dem Handbuch Kontenrahmen *Extras – Hilfe – Fachinformation Landwirtschaft – Kontierungshandbuch.*

Buchungsbeispiel - Mastschweineverkauf Gewinnermittlung § 4 Abs. 3 EStG

Verkauf von 80 Mastschweinen (6.480 kg Schlachtgewicht), Einnahme 10.000,00 € Entgelt (Netto), Geldeingang am 10.02. bei der Volksbank:

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	18	
Beleg-Datum	10.02.xx	
Betrag	10.700,00	
Gegenkonto	242	Mastschweine
USt-Schlüssel	2	7 % USt
Gewicht	6480	kg
Stück	80	

Vom Programm werden folgende Buchungssätze erstellt:

Bank (912)	10.700,00	
an Mastschweine (242)		10.000,00
an Umsatzsteuer (68030)		700

Umsatzsteuersystematik Landwirtschaft ab Wirtschaftsjahresbeginn 2006

Die neue Umsatzsteuersystematik (neue Umsatzsteuerschlüssel und -konten) ist für alle Wirtschaftsjahre gültig, die nach dem 31.12.2005 beginnen. Das heißt, die neue Systematik ist erstmals für das Kalenderjahr 2006 bzw. Wirtschaftsjahr 2006/07 anzuwenden.

Ab diesem Wirtschaftsjahr gilt für alle Kontenpläne (A bis F) innerhalb des Kontenrahmens Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Genossenschaften / Kapitalgesellschaften die im Folgenden beschriebene Systematik in den *Betriebssteuerungsdaten*.

Wirtschaftsjahr anlegen / Betriebssteuerungsdaten

Prüfung der Umsatzsteuer bei der Eingabe

Im Dialog *Wirtschaftsjahr anlegen / Betriebssteuerungsdaten* - Register Umsatzsteuer bestimmen Sie, nach welchen Kriterien die Eingabe von Umsatzsteuerschlüsseln ermöglicht bzw. geprüft werden soll. Innerhalb der möglichen Kategorien zur Handhabung der Umsatzsteuer stehen jeweils gesonderte Umsatzsteuerschlüssel zur Verfügung.

Es gibt in allen Kategorien jeweils getrennte Steuerschlüssel für Umsatz- und Vorsteuer!

Ihnen stehen verschiedene Kategorien innerhalb der Umsatzsteuer-systematik zur Verfügung:

Code	Kategorie
1	Regelbesteuerung gemäß § 12 UStG mit Soll-Versteuerung im Sinne von § 16 UStG
2	Regelbesteuerung gemäß § 12 UStG mit Ist-Versteuerung im Sinne von § 20 UStG
3	Partielle Umsatzsteuer (Pauschalierung gemäß § 24 UStG und Regelbesteuerung gemäß § 12 UStG)
4	Pauschalierung gemäß § 24 UStG für alle Umsätze
5	derzeit nicht belegt
6	Zusatzsteuer für alkoholische Getränke und forstwirtschaftliche Erzeugnisse im Sinne von § 24 Abs. 2 UStG
7	Kleinunternehmer im Sinne von § 19 UStG

Innerhalb des Kontenrahmens Landwirtschaft steht Ihnen die Kleinunternehmerbesteuerung im Sinne vom § 19 UStG zur Verfügung, wenn Sie die Auswertungsform *Kleines Gewerbe* gewählt haben.

Wird ein Schlüssel aus einer anderen Kategorie benutzt, erscheint eine entsprechende Hinweismeldung.

Wichtig: Die Buchung wird aber trotzdem gemäß des eingegebenen Schlüssels verarbeitet.

Soll-Verbuchung / Ist-Verbuchung

Unter Soll-Verbuchung wird eine Verbuchung der Geschäftsvorfälle mit Rechnungseingang und Rechnungsausgang verstanden, wie sie im gewerblichen Bereich üblich ist.

Ist-Verbuchung bedeutet eine Verbuchung der Geschäftsvorfälle mit Zahlungsfluss (Berechnung der Steuer nach **vereinnahmten** Entgelten). Umsatzsteuerlich wird grundsätzlich die Soll-Versteuerung (Berechnung der Steuer nach vereinbarten Entgelten) unterstellt (§ 16 Abs. 1 UStG), d.h. die Umsatzsteuer entsteht mit Ablauf des Voranmeldungszeitraums, in dem die Leistungen ausgeführt worden sind (§ 13 Abs. 1 Nr. 1 a UStG). Im Gegensatz dazu kann die Vorsteuer jedoch erst dann abgezogen werden, wenn die Lieferung oder Leistung ausgeführt wurde **und eine Rechnung vorliegt**.

In besonderen Fällen kann **auf Antrag** das Verfahren der Ist-Versteuerung (Berechnung der Steuer nach vereinnahmten Entgelten) durchgeführt werden. Dann entsteht die Umsatzsteuer mit Ablauf des Voranmeldungszeitraums, in dem die Entgelte vereinnahmt worden sind (§ 13 Abs. 1 Nr. 1 b UStG). Dem Antrag auf Ist-Versteuerung wird bei einem Landwirt nur dann stattgegeben (§ 20 Abs. 1 UStG), wenn

- dessen Gesamtumsatz (i. S. des § 19 Abs. 3 UStG) im vorangegangenen Kalenderjahr nicht mehr als 500.000,00 € betragen

hat oder

- er von der Verpflichtung, Bücher zu führen und aufgrund jährlicher Bestandsaufnahmen, regelmäßig Abschlüsse zu machen, nach § 148 der Abgabenordnung (Bewilligung und Erleichterungen) befreit ist.

Für die Buchung der Ist-Versteuerung sind die USt-Schlüssel 2001-2045 zu nutzen.

Für eine korrekte Soll-Verbuchung ohne Offene-Posten-Verwaltung ist es notwendig, bestimmte Umsätze in den vorherigen Umsatzsteuervoranmeldungszeitraum abzugrenzen. Das ist immer dann erforderlich, wenn das Belegdatum (Überweisungsdatum) im neuen Voranmeldungszeitraum und das Rechnungs- bzw. Lieferdatum im abgelaufenen Voranmeldungszeitraum liegt.

In ADNOVA finance steht hierfür die automatische Abgrenzung der Umsatz-/Vorsteuer zur Verfügung, die bei regelbesteuernden Betrieben und Betrieben mit Partieller Umsatzsteuer immer in den letzten Voranmeldungszeitraum abgrenzt. Das vorgeschlagene Abgrenzungsdatum richtet sich nach dem Meldezeitraum für die Umsatzsteuervoranmeldung, der im Menüpunkt *WJ anlegen / Betriebssteuerungsdaten* im Register Umsatzsteuer eingetragen ist. Als Abgrenzungskonten können die Forderungs- und Verbindlichkeitskonten genutzt werden.

Die Eingabe der Umsatzbuchung erfolgt mit dem Belegdatum (Überweisungsdatum) und mit einem Forderungskonto im Feld *Abgrenzung*. Es werden dann zwei Buchungen erstellt: eine Buchung zur Bildung der Forderung am letzten Tag des vorherigen Voranmeldungszeitraumes und eine Buchung zur Auflösung der Forderung im neuen Voranmeldungszeitraum.

Zeitraum [alt] / [neu] ab

Der Wechsel des Umsatzsteuersystems kann sowohl bei der Anlage eines neuen Wirtschaftsjahres, als auch nachträglich im bereits laufenden Wirtschaftsjahr vorgenommen werden. Im Register Umsatzsteuer im Menüpunkt *Wirtschaftsjahr anlegen* / *Betriebssteuerungsdaten* stehen für diesen Vorgang entsprechende Auswahl- bzw. Eingabefelder zur Verfügung. Der Eintrag des neuen Umsatzsteuersystems erfolgt im dritten Feld, das die Bezeichnung *Prüfung der USt bei der Eingabe* trägt. Im darunter liegenden Feld *Zeitraum (neu) ab* wird das Datum eingetragen ab dem das neue Umsatzsteuersystem gelten soll. Die Einträge im ersten Feld *Prüfung der USt bei der Eingabe* und zweiten Feld *Zeitraum (alt) ab* bleiben für dieses Wirtschaftsjahr erhalten. Bei der Anlage des folgenden Wirtschaftsjahres werden dann die Einträge aus dem dritten und vierten Feld in das erste und zweite Feld übernommen, so dass ein erneuter Wechsel möglich ist.

Das Datum *Zeitraum (neu) ab* muss innerhalb des Wirtschaftsjahres liegen, in dem Sie die Betriebssteuerungsdaten ändern und größer als das Datum *Zeitraum (alt) ab* sein. Es kann jederzeit, auch rückwirkend, bezogen auf das letzte Buchungsdatum ein Datum *Zeitraum (neu) ab* eingetragen werden. Das Datumsfeld zur Prüfung der Umsatzsteuer bei der Eingabe *Zeitraum (alt) ab* kann, sobald Buchungen getätigt wurden, nicht mehr verändert werden.

Im Register Umsatzsteuer im Menüpunkt *Wirtschaftsjahr anlegen/ Betriebssteuerungsdaten* finden Sie weitere zwingende Angaben zur Umsatzsteuer wie den Meldezeitraum der Voranmeldung und die Steuernummer des Mandanten.

Kalenderjahr 2006 bzw. Wirtschaftsjahr 2006/07

Mit dem Anlegen des neuen Kalenderjahres 2006 bzw. Wirtschaftsjahres 2006/07 werden die bisherigen Einstellungen und Angaben zur Umsatzsteuer wie folgt vorgetragen:

WJ 2005/06 Umsatzsteuersystem	**WJ 2006/07 Prüfung der Umsatzsteuer bei der Eingabe**
1. Pauschalierend	4. Pauschalierend
2. Optierend	1. Regelbesteuerung (Soll-Versteuerung)
3. Zusatzsteuer	6. Zusatzsteuer

Nachdem Sie in den *Betriebssteuerungsdaten* die *Prüfung der USt bei der Eingabe* definiert haben, muss in einem zweiten Schritt entsprechend den eingerichteten Konten für das jeweilige Konto definiert werden, ob überhaupt und wenn ja, welcher Schlüssel zukünftig genutzt werden soll.

Wichtig: Die Möglichkeit, grundsätzlich bei allen Buchungen die Erfassung des Umsatzsteuerschlüssels über **[F5]** = *Allgemeine Grundeinstellungen* zuzulassen, besteht **nicht mehr**.

Einrichten der Konten

Unter dem Menüpunkt *Erstaufnahme - Buchführung einrichten -* Sach-/Finanzkonten bzw. Inventarkonten kann für jedes Konto die Zulässigkeit der Eingabe eines Umsatzsteuerschlüssels definiert werden.

LAND-DATA hat die Option Eingabe USt-Schlüssel zulässig je nach ausgewählter Kategorie *Prüfung der USt bei der Eingabe* vorbelegt, siehe Kapitel Standard-Vorbelegung durch LAND-DATA.

Unter dem Menüpunkt *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Sach-/Finanzkonten bzw. Inventarkonten* besteht zudem die Möglichkeit für jedes Konto den Umsatzsteuerschlüssel für Einnahmen und Ausgaben zu hinterlegen. Beim Buchen wird dann der jeweilige Umsatzsteuerschlüssel vorgeschlagen, der übernommen oder überschrieben werden kann.

Unter dem Menüpunkt *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Sach-/Finanzkonten* bzw. *Inventarkonten* stehen Ihnen die Funktionstasten

[F4] - Kontenplan anlegen

[F9] - Umsatzsteuerschlüssel laut Kontenplanvorgabe zuordnen

[F6] - Umsatzsteuerschlüssel entfernen

zur Verfügung.

Mit der Funktion **[F9]** können **bei der Regelbesteuerung** die Umsatzsteuerschlüssel laut LAND-DATA Vorgabe übernommen werden. Es können alle Schlüssel gemeinsam gespeichert werden oder aber eine selektive Übernahme einzelner Schlüssel erfolgen. Wählen Sie die entsprechende Funktion mit der Maus aus. Siehe auch Umsatzsteuerschlüssel laut Kontenplan zuordnen.

Standard-Vorbelegung durch die LAND-DATA

Die Standard-Vorbelegung der Zulässigkeit der Eingabe eines Umsatzsteuerschlüssels ist wie folgt definiert:

Anlagevermögen

Innerhalb aller möglichen Kategorien (mit Ausnahme der Kleinunternehmer) für den Kontenrahmen Landwirtschaft gilt für die Anlagenbuchhaltung (Anlagenzu- und -abgänge) folgende Standardvorbelegung durch die LAND-DATA. Bei folgenden Konten ist die Eingabe des Umsatzsteuerschlüssels zulässig:

Konto von	Konto bis	
A 002	007	Immaterielle Anlagengüter
A 009		Zahlungsansprüche
A 113	19799	Sonstiger Boden, gekaufte Flächen, ff
A 200	208	Gebäude, Anl. im Bau, Gel. Anz. auf Sachanlagen
A 219	999	Gebäude, Betriebsvorrichtungen, ff

Regelbesteuerung (Soll- und Ist-Versteuerung)

Bei allen Konten der **Kontenklasse 1** (Bodenproduktion) und **Kontenklasse 2** (Futterbau und Veredlung) ist die Eingabe eines Umsatzsteuerschlüssels zulässig außer für das Konto

Konto	
239	Abgabe Garantiemengenverordnung

Bei allen Konten der **Kontenklasse 3** (Arbeitserledigung) ist die Eingabe eines Umsatzsteuerschlüssels zulässig außer bei der/den Kontengruppe/Konten

Konto	
30	Lohn
31	Lohn/Berufsgenossenschaft, (ohne 315/50 Wirtschaftshaushalt ständige und Aushilfsarbeitskräfte)
326	Mautgebühren
332 u. 333	Steuern und Versicherungen für Maschinen
371 u. 372	und Pkw

Bei allen Konten der **Kontenklasse 4** (Spezialaufwendungen) ist die Eingabe eines Umsatzsteuerschlüssels zulässig außer für die Konten

Konto	
426	Tierversicherung
472	Hagelversicherung
474	Weinberghut
49810	Sektsteuer

Bei allen Konten der **Kontenklasse 5** (Allgemeine Aufwendungen) ist die Eingabe eines Umsatzsteuerschlüssels zulässig außer bei der/den Kontengruppen/Konten

Konto	
519	Versicherung Gebäude
52	Kontengruppe Bildung Rücklagen
53	Kontengruppe Steuern und Lasten
544	Landvolk/Bauernverband
54605	Werbekosten nicht abziehbar
54615	Geschenke über 35,00 €
54635	Aufwendungen Arbeitszimmer nicht abziehbar
54655	Reisekosten nicht abziehbar
54675/79	Fahrten Wohnung/Betrieb nicht abziehbar bzw. Haben
54685	Sonst. eingeschränkte Betriebsausgaben, nicht abziehbar
56	Versicherungen
57	Unternehmenssteuern
59	Abschreibungen

Bei den Konten der **Kontenklasse 6** (Sonstige Aufwendungen und Erträge) ist die Eingabe der Umsatzsteuerschlüssel bei folgenden Konten/Kontengruppen zulässig:

Konto	
61	Nebenbetriebe
62	Mieten und Pachten außer - 623 Betriebsrente - 626 Flurschäden - 628 Aufwandsentschädigung - 629 Auflösung/Bildung Rücklage ff
65	Handelsvorräte
66	Außerordentliche und sonst. Aufw. u. Erträge außer - 66280 Auflösung Restwertänderung Anlageverm. - 66290 Auflösung Euro-Umrechnungsdifferenz - 66700 Andere aktivierte Eigenleistungen - 66750 Aktivierte Eigenl. selbst gesch. imm. VermG - 66780 Aufw. aus Erwerb eigener Anteile
67	Skonto

Alle Konten der **Kontenklasse 7** (Privatkonten) sind standardmäßig entsprechend der Vorgabe der LAND-DATA so eingestellt, dass die Eingabe der Umsatzsteuerschlüssel nicht zulässig ist.

Partielle Umsatzsteuer (Pauschalierung § 24 UStG und Regelbesteuerung)

Bei folgenden Konten ist standardmäßig, entsprechend der Vorgabe durch die LAND-DATA, die Eingabe des Umsatzsteuerschlüssels zulässig:

Konto	
28550	Pensionspferdehaltung
32450	Nachbarschaftshilfe, nicht für L+F
327	Landschaftspflege
61050	Bauleistungen § 13b UStG
612	Eigenjagd
61250	Reiterstube
621	Pacht
62150	Pacht Lieferrechte
62160	Pacht Betriebsprämie
622	Mieten
624	Fremdenverkehr
625	Jagdpacht
650	Handelsvorräte
651-653	Wareneinkauf
654	Absatzfördernde Gegenstände
657	Zukauf für Dienstleistungen
658-659	Bezogene Leistungen

Pauschalierung § 24 UStG

Bei folgendem Konto ist standardmäßig, entsprechend der Vorgabe durch die LAND-DATA, die Eingabe des Umsatzsteuerschlüssels zulässig:

Konto	
61050	Bauleistungen § 13b UStG

Zusatzsteuer § 24 Abs. 2 UStG

Bei folgenden Konten ist standardmäßig, entsprechend der Vorgabe durch die LAND-DATA, die Eingabe des Umsatzsteuerschlüssels zulässig:

Konto	
178	Obstverarbeitung
61050	Bauleistungen § 13b UStG
611	Brennerei

Kontenplan C + D (Weinbau)

Konto	
178	Obstverarbeitung
61050	Bauleistungen § 13b UStG
611	Brennerei
809	Most gemischt
810 ff.	Fasswein – weiß
815 ff.	Fasswein – rot
820 ff.	Flaschenwein - weiß, 1 L
830 ff.	Flaschenwein - weiß, 0,75 L
840 ff.	Flaschenwein - weiß, 0,375 L
850 ff.	Flaschenwein - rot, 1 L
860 ff.	Flaschenwein - rot, 0,75 L
870 ff.	Flaschenwein - rot, 0375 L
882	Sekt
883	Spirituosen

Kleinunternehmer § 19 UStG

Bei folgendem Konto ist standardmäßig, entsprechend der Vorgabe durch die LAND-DATA, die Eingabe des Umsatzsteuerschlüssels zulässig:

Konto	
61050	Bauleistungen § 13b UStG

Wechsel zwischen den Kategorien der Zulässigkeit der Eingabe der Umsatzsteuerschlüssel

Der Wechsel von einer Kategorie zu einer anderen erfolgt im Register Umsatzsteuer im Menüpunkt *Wirtschaftsjahr anlegen / Betriebssteuerungsdaten.* Dort stehen Ihnen zwei Datumsfelder zur Verfügung.

Prüfung der Umsatzsteuer bei der Eingabe: Zeitraum (alt) ab

Die rückwirkende Änderung dieses Datumsfelds ist nur möglich, solange in dem entsprechenden Wirtschaftsjahr noch keine Buchungen vorliegen.

Prüfung der Umsatzsteuer bei der Eingabe: Zeitraum (neu) ab

Der Besteuerungszeitraum der Umsatzsteuer ist das Kalenderjahr. Es muss somit in dem Datumsfeld *Zeitraum (neu) ab* der Kalenderjahresbeginn (01. Januar) eingetragen werden, ab dem z.B. beantragt wurde, dass die Umsätze nicht nach den Absätzen 1 bis 3 des § 24 UStG besteuert werden sollen. Eine rückwirkende Änderung dieses Datumsfelds ist möglich.

Hinweis! Bereits erfasste Umsatzsteuerschlüssel werden nicht auf Zulässigkeit für die neu geltende Kategorie überprüft, auch

***wenn diese mit Belegdatum größer als das Datum Zeitraum (neu) ab* gebucht wurden.**

Bereits erfasste Umsatzsteuerschlüssel werden nicht auf Zulässigkeit für die neu geltende Kategorie überprüft, auch wenn diese mit Belegdatum größer als das Datum *Zeitraum (neu) ab* gebucht wurden.

Wechsel von der Pauschalierung zur Regelbesteuerung innerhalb eines Wirtschaftsjahres auf den 01. Januar

Nachdem Sie im Menüpunkt *Wirtschaftsjahr anlegen / Betriebssteuerungsdaten* im Register *Umsatzsteuer* die neu geltende Kategorie zur Prüfung der Umsatzsteuer bei der Eingabe mit dem Datumsfeld *Zeitraum (neu) ab* eingetragen haben, stehen Ihnen ab sofort die Umsatzsteuerschlüssel für die Pauschalierung und Regelbesteuerung zur Verfügung. Mit Belegdatum ≤ 31. Dezember können Sie weiterhin die Umsatzsteuerschlüssel für die Pauschalierung 4061 ff nutzen. Ab dem Belegdatum ≥ 01. Januar müssen Sie die Umsatzsteuerschlüssel für die Regelbesteuerung 1 ff nutzen.

Sind bereits Buchungen mit den Umsatzsteuerschlüsseln der Pauschalierung und Belegdatum ≥ 01. Januar vorhanden, müssen in diesen Buchungen manuell - je nach Verarbeitungsstand der Buchung über *Korrektur* bei *vorläufig verabeiteten Buchungen* oder über *Storno* bei *endgültig verarbeiteten Buchungen* - die Umsatzsteuerschlüssel angepasst werden.

Die Zulässigkeit der Eingabe der Umsatzsteuerschlüssel je Konto ist in diesem Fall für das ganze Wirtschaftsjahr nun gemäß der Regelbesteuerung vorbelegt.

Wechsel von der Regelbesteuerung zur Pauschalierung innerhalb eines Wirtschaftsjahres auf den 01. Januar

Nachdem Sie im Menüpunkt *Wirtschaftsjahr anlegen / Betriebssteuerungsdaten* im Register Umsatzsteuer die neu geltende Kategorie zur Prüfung der Umsatzsteuer bei der Eingabe mit dem Datumsfeld *Zeitraum (neu) ab* eingetragen haben, stehen Ihnen ab sofort die Umsatzsteuerschlüssel für die Regelbesteuerung und Pauschalierung zur Verfügung.

Mit Belegdatum ≤ 31. Dezember können Sie weiterhin die Umsatzsteuerschlüssel für die Regelbesteuerung 1 ff nutzen. Ab dem Belegdatum ≥ 01. Januar müssen Sie die Umsatzsteuerschlüssel für die Pauschalierung 4061 ff nutzen.

Sind bereits Buchungen mit den Umsatzsteuerschlüsseln Regelbesteuerung und Belegdatum ≥ 01. Januar vorhanden, müssen in diesen Buchungen manuell - je Verarbeitungsstand der Buchung über *Korrektur* bei *vorläufig verarbeiteten Buchungen* oder über *Storno* bei *endgültig verarbeiteten Buchungen* - die Umsatzsteuerschlüssel angepasst werden.

Die Zulässigkeit der Eingabe der Umsatzsteuerschlüssel je Konto ist in diesem Fall für das ganze Wirtschaftsjahr noch gemäß der Regelbesteuerung vorbelegt. Ein Grund hierfür ist, dass für Abgrenzungsbuchungen zum 31. Dezember mittels Abgrenzungsautomatik oder Buchungszeitraum die Eingabe von Umsatzsteuerschlüsseln weiterhin benötigt wird.

Soll bereits ab Januar oder Februar grundsätzlich die Zulässigkeit der Eingabe von Umsatzsteuerschlüsseln unterbunden werden, steht Ihnen unter dem Menüpunkt *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Konten - Sach-/Finanzkonten* die [F6]-Funktion *USt-Schlüssel entfernen* zur Verfügung. Sie können wählen, ob zukünftig die Eingabe der Umsatzsteuerschlüssel *komplett für alle Konten* oder *selektiv für einzelne Konten* unterbunden werden soll.

In dem auf das Jahr der Umstellung folgenden Wirtschaftsjahr ist die Zulässigkeit der Eingabe von Umsatzsteuerschlüsseln gemäß der Pauschalierung vorbelegt.

Regelbesteuerung

Soll-Versteuerung: § 16 Abs. 1 Satz 1 und § 13 Abs. 1 Nr. 1a UStG

- "Die Steuer ist,..., nach vereinbarten Entgelten zu berechnen." und

- "Die Steuer entsteht für Leistungen und sonstige Leistungen bei der Berechnung der Steuer nach vereinbarten Entgelten mit Ablauf des Voranmeldungszeitraumes, in dem die Leistungen ausgeführt worden sind."

In der LAND-DATA Buchführung steht Ihnen kostenlos das Modul *Offene-Posten-Verwaltung* zur Verfügung. Unabhängig vom Kontenrahmen und Kontenplan kann die Offene-Posten-Verwaltung in jedem Betrieb im Dialog *Wirtschaftsjahr anlegen / Betriebssteuerungsdaten –* Register Kontenplan aktiviert werden.

Wird die Offene-Posten-Verwaltung eingesetzt, entsteht die Umsatzsteuer mit der Buchung des Geschäftsvorfalls "Rechnungseingang bzw. Rechnungsausgang". Die Umsatzsteuer ist in der Voranmeldung enthalten, in deren Zeitraum das Belegdatum der Buchung fällt. Für die Vorsteuer ist die Offene-Posten-Verwaltung von Vorteil, da diese bereits abgezogen werden kann, wenn Lieferung und sonstige Leistungen ausgeführt wurden und die Rechnung vorliegt. Mit Buchung des Rechnungseingangs über die Offene-Posten-Verwaltung inklusive des notwendigen Umsatzsteuerschlüssel liegt dieses Belegdatum in den meisten Fällen zeitlich weit vor dem Zahlungsausgang.

Oft vergehen zwischen Rechnungseingang/-ausgang und den entsprechenden Zahlungsvorgängen einige Tage. Ohne den Einsatz der Offenen-Posten-Verwaltung müssten die Zahlungsvorgänge, deren Leistungs- und/oder Lieferdatum im vorherigen Voranmeldungszeiträume liegt, manuell in diesen abgegrenzt werden.

Da in der landwirtschaftlichen Buchführung die Offene-Posten-Verwaltung in der Regel nicht eingesetzt wird, stehen Ihnen zwei Möglichkeiten für die Abgrenzung zur Verfügung, wenn der Zahlungsvorgang nicht in den Voranmeldungszeitraum fällt in dem auch das Liefer- oder Leistungsdatum liegt.

Automatische Abgrenzung über ein Abgrenzungskonto

Bei regelbesteuernden Betrieben wird standardmäßig in den letzten Voranmeldungszeitraum abgegrenzt. Das vorgeschlagene Abgrenzungsdatum ergibt sich aus dem Meldezeitraum, der in den *Betriebssteuerungsdaten* im Register *Umsatzsteuer* ausgewählt wurde. Das vorgeschlagene Abgrenzungsdatum kann überschrieben werden. Dies ist zum Beispiel notwendig, wenn nicht in den letzten sondern in den vorletzten Voranmeldungszeitraum abgegrenzt werden soll.

Zuordnung über das Feld Buchungszeitraum

In das Feld *Buchungszeitraum* ist der letzte Monat des Voranmeldungszeitraumes einzutragen, in den abgegrenzt werden soll. Die Buchung wird für Zwecke der Umsatzsteuer dem dort eingegebenen Buchungszeitraum bzw. Voranmeldungszeitraum zugeordnet. Dieses lässt sich nur in der Umsatzsteuerzusammenstellung für den entsprechenden Voranmeldungszeitraum nachvollziehen.

Im Journal oder in der Kontenschreibung findet der Buchungszeitraum keine Berücksichtigung, hier wird ausschließlich nach dem Belegdatum sortiert bzw. selektiert.

> **Besonderheiten:**
> **Das Feld *Buchungszeitraum* darf nicht für Abgrenzungen zwischen Dezember und Januar genutzt werden und der Buchungszeitraum muss innerhalb des Wirtschaftsjahres liegen.**

Ist-Versteuerung: § 20 Abs. 1 Satz 1 UStG

"Das Finanzamt kann auf Antrag gestatten, dass ein Unternehmer ... die Steuer nicht nach den vereinbarten Entgelten, sondern nach den vereinnahmten Entgelten berechnet."

Für die Ist-Versteuerung stehen Ihnen sowohl für den Kontenrahmen Landwirtschaft, als auch für den Kontenrahmen SKR 04 die Umsatzsteuerschlüssel 2001ff zur Verfügung.

Vorgehensweise:

Der Rechnungsausgang wird im Menüpunkt *Umsatzbuchungen* mit dem entsprechenden Umsatzsteuerschlüssel 2001ff erfasst. Die Umsatzsteuer wird vom Programm automatisch auf das entsprechende Konto *Umsatzsteuer nicht fällig* gebucht. Beim Zahlungseingang wird in der Umsatzbuchung der identische Umsatzsteuerschlüssel eingetragen. Die Umsatzsteuer wird hierdurch automatisch vom Konto *Umsatzsteuer nicht fällig* auf das *Umsatzsteuerkonto (fällig)* umgebucht. Wird die Ist-Versteuerung zusammen mit der Offenen-Posten-Verwaltung genutzt, sind grundsätzlich

alle Buchungen gegen die Konten der Debitoren (Rechnungsausgang und Zahlungseingang) mit den Umssatzsteuerschlüsseln 2001ff zu erfassen.

Buchungsbeispiel Landwirtschaft:

Finanzkonto	941	Forderungen
Beleg-Nr.	89	
Beleg-Datum	15.08.xx	
Betrag	5.000,00	
Gegenkonto	222	Milchkühe
USt-Schlüssel	2002	7 % USt
Gewicht	2100	kg
Stück	3	

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	255	
Beleg-Datum	20.10.xx	
Betrag	5.000,00	
Gegenkonto	941	Forderungen
USt-Schlüssel	2002	7 % USt

Das Programm erzeugt folgende Buchungssätze:

Forderungen (941)	5.000,00	
an Milchkühe		4.672,90
an Umsatzsteuer nicht fällig (95835)		327,10

Bank (912)	5.000,00	
an Forderungen (941)		5.000,00
Umsatzsteuer nicht fällig (95835)	327,10	
an Umsatzsteuer (95825)		327,10

Buchungsbeispiel SKR 04:

Finanzkonto	1210	Forderungen
Beleg-Nr.	101	
Beleg-Datum	06.09.xx	
Betrag	5.000,00	
Gegenkonto	4400	Umsatzerlöse
USt-Schlüssel	2001	19 % USt

Finanzkonto	1800	Volksbank
Beleg-Nr.	278	
Beleg-Datum	25.11.xx	
Betrag	5.000,00	
Gegenkonto	1210	Forderungen
USt-Schlüssel	2001	19 % USt

Das Programm erzeugt folgende Buchungssätze:

Forderungen (1210)	5.000,00	
an Umsatzerlöse		4.201,68
an Umsatzsteuer nicht fällig (3831)		798,32

Bank (1800)	5.000,00	
an Forderungen (1210)		5.000,00
Umsatzsteuer nicht fällig (3831)	798,32	
an Umsatzsteuer (3821)		798,32

Die Kasse nimmt innerhalb der Ist-Versteuerung eine Sonderstellung ein, da hier der Zahlungseingang unmittelbar gebucht wird und die Steuer somit sofort fällig ist. Buchungen auf dem Finanzkonto Kasse *900* (Landwirtschaft) bzw. *1600* (SKR 04) sind daher mit den Umsatzsteuerschlüsseln für die Soll-Versteuerung zu erfassen.

Übersicht der Umsatzsteuerschlüssel

Grundsätzlich wurden durch die Eingabe mit den alten Umsatzsteuerschlüsseln die gebuchten Bruttobeträge automatisch aufgeteilt in:

Brutto-Einnahme	=	Nettoertrag	+	Umsatzsteuer
Brutto-Ausgabe	=	Nettoaufwand	+	Vorsteuer

Dieses Prinzip liegt auch den neuen Umsatzsteuerschlüsseln zu Grunde. Besonderheiten wie die Ergänzung der einstelligen Umsatzsteuerschlüssel um die vorgestellte 2_ oder 4_ für die Berücksichtigung der Vor-/Umsatz-steuer oder die Kennzeichnung einer Nettobuchung mit Zuordnung zum steuerbaren Umsatz sind entfallen.

Es sind für die verschiedenen Kategorien der Zulässigkeit der Eingabe von Umsatzsteuerschlüsseln jeweils separate Schlüssel zuzuordnen. Die Umsatzsteuerschlüssel für die Kategorie Regelbesteuerung sind identisch mit denen des gewerblichen Kontenrahmens SKR 04.

In folgender Übersicht sind alte und neue Umsatzsteuerschlüssel gegenübergestellt:

Alt	Neu	Bezeichnung
Umsatzsteuer		
0	249	USt-frei
9	1	Voller Steuersatz, 16 % USt
2	2	Ermäßigter Steuersatz, 7 % USt
4	4	16 % USt
2	5	7 % USt
50	232	USt-frei mit Vorsteuerabzug
150	210	USt-frei mit Vorsteuerabzug bei innergem. Lieferungen
160	211	USt-frei mit Vorsteuerabzug bei innergem. Lieferungen neuer Fahrzeuge an Abnehmer mit UStIdNr.
290	265	USt-frei mit Vorsteuerabzug bei innergem. Lieferungen neuer Fahrzeuge an Abnehmer mit UStIdNr.
-	3x	Entnahme von Gegenständen
-	4x	Entnahme von sonst. Leistungen
4_ (vorgestellt)	1xx	Buchung der BMG zu den Brutto-Schlüsseln (Nettobuchung)
0;290 / ohne Schlüssel	2xx	Steuerfreie und nicht steuerbare Umsätze
200 ff.	3xx	Innergemeinschaftlicher Erwerb
400 ff.	4xx	Steuerschuld n. § 13b
500 ff.	5xx	Steuerschuld n. § 13a, Sonstige USt
Vorsteuer		
9	61	16 % VoSt, voller Steuersatz
2	62	7 % VoSt, ermäßigter Steuersatz
7	63	9 % VoSt
4	64	16 % VoSt
2	65	7 % VoSt
6	66	5 % VoSt
3	7x	50 % abziehbar
-	8x	Aufzuteilende VoSt
-	9x	Vorsteuer im Folgejahr abziehbar
4_	6xx	Kennzeichnung der Vorsteuer-Buchung
Pauschalierung		
	4xxx	alt: überwiegend identisch mit denen der Regelbesteuerung
Zusatzsteuer		
74	4551	8,3 % USt Zahllast f. Sägewerkserzeugnisse
79	4561	8,3 % USt f. Getränke
Kleinunternehmer		
	7xxx	

Übersicht der Umsatzsteuerkonten

Die neuen Umsatz- und Vorsteuerkonten werden wie bisher über Buchungen mit Umsatzsteuerschlüsseln angesprochen. Die automatisch herausgerechnete Umsatz- bzw. Vorsteuer wird je nach angewandtem Schlüssel eindeutigen Konten zugeordnet. Zudem können alle Konten manuell bzw. direkt bebucht werden. In diesen Fällen achten Sie bitte darauf, dass Sie die Bemessungsgrundlagen ebenfalls anpassen müssen.

Die alten Umsatzsteuerkonten 94930 bis 94988 stehen weiterhin für die Buchungen der Umsatz- und Vorsteuer des Kalenderjahres 2005 bzw. Wirtschaftsjahres 2005/06 zur Verfügung. Mit Anwendung der neuen Umsatzsteuerschlüssel werden automatisch die neuen Umsatzsteuerkonten bebucht.

Die neuen Umsatzsteuerkonten sind grundsätzlich fünfstellig und beginnen mit 95_ _ _ .

Es gibt keine Unterscheidung mehr zwischen den Umsatzsteuerkonten bei bilanzierenden Unternehmen und Unternehmen mit Einnahme-Überschuss-Rechnung. Über die Gewinnermittlungsart wird festgelegt, ob Umsatzsteuerkonten als durchlaufende Posten (eingenommene Umsatzsteuer = Verbindlichkeit gegenüber dem Finanzamt; ausgegebene Vorsteuer = Forderung gegenüber dem Finanzamt) oder erfolgswirksam als Erträge bzw. Aufwendungen behandelt werden.

Jeder Umsatzsteuerschlüssel kann auch in Verbindung mit Privatkonten genutzt werden, so dass es zu jedem betrieblichen Umsatzsteuerkonto ein adäquates Umsatzsteuerkonto im Privatbereich gibt. Die privaten Umsatzsteuerkonten beginnen mit 74_ _ _ und sind an der dritten bis fünften Stelle identisch mit den jeweiligen betrieblichen Umsatzsteuerkonten.

Alt	**Neu**	**Bezeichnung**
94930	95824	USt aut. err. (nur mit Schlüssel anzusprechen)
94931	95606	USt Zahllast/VoSt Erstattung
94934	95825	USt 7 %
94935	95824	USt 16 %
94938	95829	Andere USt
94939		USt nicht fällig
94940	95840	Unberechtigt ausgew. USt
94950	95423	Vorsteuer Investitionen
94951	bis 95426	Übrige Vorsteuer
94952	95445	Einfuhr-USt
94953	95441	Vorsteuer § 13b UStG
94954	95440	Vorsteuer innergem. Erwerb
94955	95447-48	Vorst. nach allg. D.schn.sätzen §§23 u. 23a
94956	95451-56	Berichtigung Vorsteuerabzug (§ 15a UStG)
94957	95442	Vorsteuer § 13a UStG
94959	95430	Vorsteuer im Folgejahr abziehbar
94960	95680	Vorauszahlung Dauerfristverlängerung

Alt	Neu	Bezeichnung
94961	95885	USt bei Wechsel der Besteuerungsart
94970	95844	USt innergem. Erwerb (autom. errechnet)
94972	bis	USt innergem. Erwerb 16 %
94974	95845	USt innergem. Erwerb 7 %
94976	95848	USt innergem. Erwerb andere Steuersätze
94978	bis 95849	USt innergem. Erwerb neuer Fahrzeuge
94980	95851	USt § 13b (autom. errechnet)
94981	bis	USt § 13b (1) Satz 1 Nr. 1 UStG
94982	95855	USt § 13b (1) Satz 1 Nr. 2 UStG
94983		USt § 13b (1) Satz 1 Nr. 3 UStG
94984		USt § 13b (1) Satz 1 Nr. 4 UStG
94988	95870	USt § 13a (1) Nr. 6 UStG

Erläuterung der Umsatzsteuerschlüssel für die Regelbesteuerung

Steuerbare Umsätze: § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG

"Lieferungen und sonstige Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt."

Die Buchung steuerbarer Umsätze erfolgt mit den Umsatzsteuerschlüsseln 1 (4), 2 (5) oder 3.

Der Umsatzsteuerschlüssel 1 beinhaltet den derzeit aktuellen Regelsteuersatz in Höhe von 19 Prozent. Wenn Sie für Buchungen mit dem Belegdatum ≥ 01. Januar 2007 den alten Regelsteuersatz in Höhe von 16 Prozent nutzen wollen, müssen Sie den Umsatzsteuerschlüssel 4 nutzen.

Für Umsätze, für die der ermäßigte Steuersatz von 7 Prozent anzuwenden ist, steht Ihnen der Umsatzsteuerschlüssel 2 zur Verfügung.

Der Umsatzsteuerschlüssel 3 ist anzuwenden, wenn Ihnen als regelbesteuernder Unternehmer für Umsätze, für die der ermäßigte Steuersatz anzuwenden ist, der Durchschnittssteuersatz in Höhe von 10,7 Prozent gutgeschrieben wird. Vom Programm wird automatisch die unberechtigt ausgewiesene Umsatzsteuer ermittelt und herausgerechnet.

Unentgeltliche Wertabgaben

Im alten Umsatzsteuersystem waren für Entnahmen und Privatanteile keine besonderen Schlüssel vorgesehen. Um diese in der Jahreserklärung den unentgeltlichen Wertabgaben zuzuordnen, stehen Ihnen nun folgende Schlüssel zur Verfügung:

31 (19%); 32 (7%) z.B. für die Entnahme von Gegenständen für private Zwecke (Gegenstandseigenverbrauch) im Sinne von § 3 Abs. 1b UStG (Beispiel: Naturalentnahmen).

41 (19%); 42 (7%) z.B. für die Verwendung von Gegenständen für private Zwecke (Leistungseigenverbrauch) im Sinne von § 3 Abs. 9a UStG (Beispiel: private Nutzung des betrieblichen Telefons = Privatanteil).

Bei all diesen aufgeführten steuerpflichtigen Lieferungen, sonstigen Leistungen und unentgeltlichen Wertabgaben ist stets zu unterscheiden, ob der Regelsteuersatz oder der ermäßigte Steuersatz anzuwenden ist.

Unberechtigt ausgewiesene Umsatzsteuer

Wenn regelbesteuernden Betrieben für Lieferungen und sonstige Leistungen der Durchschnittsteuersatz in Höhe von 10,7 Prozent gutgeschrieben wird, ist für diese Umsätze der Umsatzsteuerschlüssel 3 anzuwenden. Vom Programm wird automatisch der Bruttobetrag aufgeteilt in den Nettoerlös, die berechtigt und die unberechtigt ausgewiesene Umsatzsteuer.

Unberechtigt ausgewiesene Umsatzsteuer wird vom Programm automatisch gegen das Konto 669 *Sonstige Aufwendungen* gebucht und gesondert in der Voranmeldung und Jahreserklärung als geschuldeter Betrag im Sinne vom § 14c UStG ausgewiesen.

Vorsteuerabzug gemäß § 15 UStG

Für die automatische Ermittlung der abziehbaren Vorsteuerbeträge aus Rechnungen von anderen Unternehmen im Sinne von § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 UStG stehen Ihnen die Umsatzsteuerschlüssel 61 (64) Regelsteuersatz, 62 (65) ermäßigter Steuersatz, 63 Durchschnittssteuersatz und 66 für 5,5 Prozent zur Verfügung. Die automatisch ermittelten Vorsteuerbeträge werden nicht im Hinblick auf Investitionen oder übrige Vorsteuer unterschieden.

In der Voranmeldung und Jahreserklärung werden alle Vorsteuerkonten in einer Summe ausgewiesen. In der Kontenschreibung wird jedoch unterschieden, welcher Steuersatz (19, 10,7, 7 oder 5,5 Prozent) der Vorsteuer zu Grunde liegt.

Aufzuteilende Vorsteuer

Für jeden Steuersatz besteht die Möglichkeit, die Vorsteuer über einen entsprechenden Schlüssel auf einem Zwischenkonto *Aufzuteilende Vorsteuer* zu parken. Diese Konten werden weder in der Voranmeldung noch in der Jahreserklärung berücksichtigt und müssen über manuelle Buchungen, zum Beispiel entsprechend der Nutzungsverhältnisse im Rahmen der partiellen Regelbesteuerung, auf die Konten der abziehbaren Vorsteuer (95424 ff.) und auf *Sonstigen Aufwand* Konto 669 bei Umlaufvermögen bzw. auf *Vorsteuer Investitionen* Konto 680 umgebucht werden.

Vorsteuer im Folgejahr abziehbar

Sofern die Vorsteuer nicht in dem Voranmeldungszeitraum ausgewiesen werden soll, in dem das Belegdatum der Buchung liegt, sondern im Folgejahr, sind die Umsatzsteuerschlüssel beginnend im 9_ anzuwenden. Die automatisch ermittelten Vorsteuerbeträge werden alle auf das gemeinsame Konto 95430 *VoSt im Folgejahr abziehbar* gebucht. Im Folgejahr

muss dann die Vorsteuer vom Konto 95430 auf die *abziehbare Vorsteuer* 95421 ff umgebucht werden und ist in der Voranmeldung, in der das Belegdatum der Umbuchung liegt, enthalten.

Buchung der Bemessungsgrundlage ohne Umsatzsteuer (Nettobuchung)

Für Buchungen mit denen Sie lediglich die Bemessungsgrundlage der steuerpflichtigen Lieferungen, sonstigen Leistungen und unentgeltlichen Wertabgaben in der Voranmeldung oder Jahreserklärung ausgewiesen haben möchten, stehen Ihnen die Umsatzsteuerschlüssel 101 ff zur Verfügung.

Bitte beachten Sie, dass vom Programm automatisch bei Erstellung einer Voranmeldung oder der Jahreserklärung eine Verprobung der unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen mit der jeweilig ermittelten oder gebuchten Umsatzsteuer erfolgt. Ab einer Abweichung um mehr als 2,00 € erfolgt eine Kennzeichnung bzw. ein Hinweis auf dem Voranmeldungsformular.

Die Schlüssel 101 ff benötigen Sie zudem für Buchungen mit Umsätzen aus früheren Kalenderjahren zu anderen Steuersätzen. Sie erfassen in diesen Fällen die Bemessungsgrundlage mit den Umsatzsteuerschlüsseln 109 ff und buchen im zweiten Buchungssatz die Umsatzsteuer auf das Konto 95829 *USt andere Steuersätze*. Eine Verprobung der USt erfolgt hier nicht.

Steuerfreie Umsätze

Für die Kennzeichnung der Buchungen steuerbefreiter Lieferungen und sonstiger Leistungen stehen Ihnen die Umsatzsteuerschlüssel 210 ff zur Verfügung. Die Buchung erfolgt mit dem Nettobetrag inklusive einer der oben genannten Umsatzsteuerschlüssel 210 ff. In der Voranmeldung und in der Anlage UR zur Jahreserklärung wird lediglich die Bemessungsgrundlage ausgewiesen.

Gemäß der Systematik der Voranmeldung muss bei den steuerfreien Umsätzen unterschieden werden, ob ein Vorsteuerabzug zulässig ist oder nicht.

Innergemeinschaftliche Lieferungen an Abnehmer mit Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gehören unter anderem zu den steuerfreien Umsätzen mit Vorsteuerabzug. Nutzen Sie für diese Umsätze bitte den Schlüssel 210.

Zu den steuerfreien Umsätzen ohne Vorsteuerabzug gemäß § 4 Nr. 8 bis 24 UStG gehören unter anderem die Gewährung von Krediten, der Grunderwerb, Versicherungsgeschäfte, die Umsätze der Post, etc. In der Voranmeldung werden diese genannten steuerfreien Umsätze in einer Position ausgewiesen. Für die Anlage UR der Jahreserklärung ist eine Aufteilung dieser steuerfreien Umsätze möglich. Für die Buchung der steuerbefreiten Umsätze aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken usw. im Sinne von § 4 Nr. 12 UStG ist der Schlüssel 241 anzuwenden.

Nicht steuerbare Umsätze

Die Erfassung von nicht steuerbaren Umsätzen kann mit den Umsatzsteuer-schlüsseln 261 ff erfolgen, sofern sie in der Voranmeldung oder in der Anlage UR zur Jahreserklärung ausgewiesen werden sollen. Grundsätzlich gilt jedoch, dass Buchungen, die nicht steuerbare Umsätze enthalten, ohne Umsatzsteuerschlüssel gebucht werden. In der Umsatzsteuerzusammenstellung werden diese Umsätze als nicht steuerbare ausgewiesen.

Für Beförderungs- und Versendungslieferungen im Sinne von § 3c UStG, für die die Besteuerung nicht im Ursprungsland sondern im Bestimmungsland erfolgt, ist der USt-Schlüssel 261 oder 262 vorgesehen.

Innergemeinschaftlicher Erwerb

Für die Buchung steuerfreier und steuerpflichtiger innergemeinschaftlicher Erwerbe sowie innergemeinschaftlicher Dreiecksgeschäfte stehen Ihnen die Umsatzsteuerschlüssel 300 ff zur Verfügung.

Innerhalb dieser Schlüssel gibt es den Umsatzsteuerschlüssel 369 zur Kennzeichnung von innergemeinschaftlichen Erwerben im Hinblick auf die Erwerbsschwelle des § 1a Abs. 3 Nr. 2 UStG. Somit kann der Umsatzsteuer-zusammenstellung entnommen werden, ob die Erwerbsschwelle überschritten wird oder eine Option im Sinne des § 1a Abs. 4 UStG zu tätigen ist.

Steuerfreie innergemeinschaftliche Erwerbe sind mit dem Schlüssel 300 zu buchen. Die Erfassung erfolgt mit dem Nettobetrag, der in der Voran-meldung und Anlage UR zur Jahreserklärung ausgewiesen wird.

Steuerpflichtige innergemeinschaftliche Erwerbe mit Vorsteuerabzug sind mit den Schlüsseln 301 oder 302 netto zu buchen. Vom Programm wird entsprechend des Steuersatzes die Umsatzsteuer und Vorsteuer zum innergemeinschaftlichen Erwerb ermittelt und auf die entsprechenden Konten gebucht. Eine Zahllast entsteht nicht. Sollen nur die Bemessungs-grundlagen für die Umsatz- und Vorsteuer gebucht werden, stehen die Umsatzsteuerschlüssel 311 oder 312 zur Verfügung.

Bei innergemeinschaftlichen Dreiecksgeschäften sind die Umsätze des ersten Abnehmers mit dem Nettobetrag zuzüglich des Umsatzsteuer-schlüssels 370 zu buchen, wenn für diese Umsätze der letzte Abnehmer die Umsatzsteuer schuldet. Die Umsätze des letzten Abnehmers, der die Umsatzsteuer schuldet und zugleich zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, sind mit den Umsatzsteuerschlüsseln 371 oder 372 zu buchen. Der Ausweis der Bemessungsgrundlage, der Umsatz- und der Vorsteuer erfolgt in der Voranmeldung, Jahreserklärung und in der Anlage UR.

Leistungsempfänger als Steuerschuldner

In § 13b Abs. 1 und 2 UStG sind, die Umsätze beschrieben, bei denen die Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers anzuwenden ist. Die Erfassung dieser Umsätze erfolgt mit dem Nettobetrag. Der vom Programm ermittelten Umsatzsteuer wird bei optierenden Betrieben die Vorsteuer in gleicher Höhe gegengerechnet, so dass eine Zahllast von 0,00 € entsteht. Bei

pauschalierenden Betrieben besteht kein Anspruch auf eine Erstattung der Vorsteuer. Hier entsteht in Höhe der Umsatzsteuer eine Zahllast. In der Voranmeldung, der Jahreserklärung und in der Anlage UR werden die Bemessungsgrundlage, die Umsatzsteuer sowie die Vorsteuer ausgewiesen.

Für die Verbuchung dieser Geschäftsvorfälle stehen die Umsatzsteuerschlüssel 401-519, 541-549, 4401-4519, 4541-4549 sowie 7401-7519 und 7541-7549 zur Verfügung.

Steuerschuld nach § 13a UStG

In der Voranmeldung, Jahreserklärung und in der Anlage UR sind die Umsätze (Lieferungen) auszuweisen, denen Auslagerungen von Gegenständen aus einem Umsatzsteuerlager vorangegangen sind. Die Umsatzsteuer für diese Umsätze schuldet der Unternehmer, dem die Auslagerung zuzurechnen ist. Nutzen Sie für diese Umsätze bitte den Schlüssel 521 (522).

Einfuhrumsatzsteuer

Die Einfuhr von Gegenständen aus einem Drittland in das Inland unterliegt der Einfuhrumsatzsteuer, die als abziehbare Vorsteuer berücksichtigt wird.

Für diese Umsätze steht Ihnen kein Umsatzsteuerschlüssel zur Verfügung.Die gezahlte Einfuhrumsatzsteuer ist auf das Konto 95445 *Entrichtete Einfuhrumsatzsteuer* zu buchen. Dieses Konto wird in der Voranmeldung und Jahreserklärung ausgewiesen und ist direkt zu bebuchen.

Sonstige Umsatzsteuerschlüssel: u.a. Innenumsatz

Für die Kennzeichnung steuerfreier bzw. nicht steuerbarer Innenumsätze (Nettobetrag) steht Ihnen der Umsatzsteuerschlüssel 590 *Innenumsatz* zur Verfügung. Wertbewegungen zwischen verschiedenen Betrieben im Rahmen eines Unternehmens oder Unternehmensteilen mit unterschiedlichen Besteuerungsformen führen nicht zu einem Leistungsaustausch im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG, da der jeweilige Wert das Unternehmen nicht verlässt. Werden somit Wirtschaftsgüter oder Leistungen in anderen Unternehmensteilen verwendet, fällt weder Umsatzsteuer an, noch kann Vorsteuer abgezogen werden. Erstellte Rechnungen, haben lediglich den Charakter eines internen Buchungsbelegs, da die Waren den Unternehmensbereich nicht verlassen, das heißt, nicht in den Verkehr gebracht werden.

Buchungen, die mit dem Umsatzsteuerschlüssel 590 gekennzeichnet wurden, werden in der Umsatzsteuerzusammenstellung gesondert ausgewiesen.

Kennzeichnung der Vorsteuerbuchung

Für die Kennzeichnung von Buchungen, bei denen die Vorsteuer direkt auf eines der Vorsteuerkonten 95424 ff gebucht wurde, nutzen Sie bitte die Umsatzsteuerschlüssel 661 ff.

Bei der Buchung von Sammelrechnungen mit ausgewiesenen Einzelpositionen, die alle separaten Aufwandskonten zugeordnet werden sollen,

können Sie die Vorsteuer direkt auf die Konten 95424 ff buchen und die Einzelpositionen mit oben genannten Schlüsseln kennzeichnen. Die gekennzeichneten Buchungen werden gesondert in der Umsatzsteuer-zusammenstellung ausgewiesen und ermöglichen so eine Verprobung der Vorsteuer.

Erläuterung der Umsatzsteuerschlüssel für Pauschalierung / Zusatzsteuer

Hinweis: Erwirtschaftet ein Betrieb, der nach § 24 UStG der Pauschalierung unterliegt Umsätze, die unter die Regelbesteuerung fallen, ist in den *Betriebssteuerungsdaten* das Umsatzsteuersystem Partielle USt zu wählen.

Die Umsatzsteuerschlüssel der Pauschalierung sind vierstellig und beginnen mit 4.

Investitionen sind bei Pauschalierung in der Regel mit den 40_ _ Umsatzsteuerschlüsseln zu buchen. Der 40_ _ wird entsprechend den Umsatzsteuerschlüsseln der Regelbesteuerung die 6 an dritter Stelle für die Kennzeichnung der Vorsteuer und an vierter Stelle die Höhe des Steuersatzes (1 = Regelsteuersatz; 2 = ermäßigter Steuersatz; 3 = Durchschnittssteuersatz) angefügt.

Die Erfassung erfolgt mit dem Bruttobetrag und vom Programm werden automatisch die bekannten Buchungssätze gebildet. Das Konto für die abziehbare Vorsteuer ist unverändert 680 *Vorsteuer Investitionen*.

Für die weiteren Sachverhalte, die im Rahmen der Umsatzsteuerschlüssel zur Regelbesteuerung erläutert wurden, gilt folgendes Prinzip: Den 3-stelligen Schlüsseln der Regelbesteuerung wird eine 4 vorangestellt wodurch die Besonderheiten der Pauschalierung gelten. Dadurch ist gewährleistet, dass die Vorsteuer bei nicht abzugsfähigen pauschalierenden Unternehmen, zum Beispiel bei steuerpflichtigen innergemeinschaftlichen Erwerben, nicht auf das entsprechende Vorsteuerkonto 954_ _ ff gebucht wird, sondern auf das Aufwandskonto 684_ _ ff (zum Beispiel: 68440 *Vorsteuer innergemeinschaftlicher Erwerb*, 68462 *Vorsteuer innergemeinschaftliches Dreiecksgeschäft*, 68441 *Vorsteuer Steuerschuld § 13b UStG*, 68442 *Vorsteuer Steuerschuld § 13a UStG).*

Die Umsatzsteuerkonten für die Umsätze aus innergemeinschaftlichem Erwerb, Dreiecksgeschäften, Steuerschuld nach § 13a und b UStG sind identisch mit denen der Regelbesteuerung.

Umsätze, die mit dem derzeitigen pauschalen Steuersatz in Höhe von 10,7 v.H. in Rechnung gestellt werden, sind in der USt-Jahreserklärung im Feld 361 auf der Seite 2 auszuweisen. Ab dem Belegdatum 01.01.2009 werden innerhalb der USt-Systematiken „Partielle Umsatzsteuer", „Pauschalierung" und „Zusatzsteuer" alle Erlöse bzw. Einnahmen, die ohne USt-Schlüssel gebucht werden als oben genannte Umsätze berücksichtigt und in der USt-Erklärung, sowie der USt-Zusammenstellung zur Erklärung ausgewiesen. Es

ist daher unbedingt erforderlich, dass die steuerfreien und nicht steuerbaren Umsätze innerhalb der oben genannten USt-Systematiken mit den dafür vorgesehenen USt-Schlüsseln gebucht werden. Für die Gruppe der steuerfreien Umsätze stehen die USt-Schlüssel 4210 bis 4249 zur Verfügung. Für die nicht steuerbaren Umsätze sind die USt-Schlüssel 4261 bis 4270 zu nutzen.

Zu den steuerfreien Umsätzen (mit Bedeutung für die Land- und Forstwirtschaft) gehören folgende Sachverhalte:

Sachverhalt	**USt-Schlüssel**
Ausfuhrlieferungen in Nicht-EU-Länder (Drittlandsgebiete) z.B. Verkauf von LuF-Produkten nach Russland	4231
Lieferungen an die Vertragsparteien der NATO z.B. Verkauf von Obst und Gemüse an die in der Lüneburger Heide stationierten Truppen des Vereinigten Königreiches	4233
Umsätze, die unter das Grunderwerbsteuergesetz fallen (Hilfsumsatz, Hilfsgeschäft) z.B. Verkauf von unbebauten und/oder bebauten Grundstücken	4242
Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Bauten z.B. Verpachtung von Grünland an einen Nachbarn z.B. langfristige Vermietung von Betriebswohnungen an Arbeitnehmer des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes	4241
Gewährung von Krediten, Zinseinkünfte, Dividenden etc. z.B. Zinseinnahmen aus Festgeldkonten im Betriebsvermögen eines land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes	4242

Zu den nicht steuerbaren Umsätzen (mit Bedeutung für die Land- und Forstwirtschaft) gehören folgende Sachverhalte:

Sachverhalt	**USt-Schlüssel**
Staatliche Subventionen/Zuschüsse/Prämien für land- und forstwirtschaftliche Betriebe z.B. jährlicher Zahlungseingang der entkoppelten Betriebsprämie	4270
Schadenersatzleistungen z.B. ein landwirtschaftlicher Betrieb erhält von seiner Feuerversicherung eine Entschädigung für einen abgebrannten Stall	4270

Wichtig: Es besteht hier ein genereller Unterschied in der Programmautomatik im Vergleich zur Regelbesteuerung. Innerhalb der USt-Systematik „Regelbesteuerung“ werden Buchungen ohne Umsatzsteuerschlüssel als nicht steuerbare Umsätze behandelt. Sie werden nicht in der USt-Voranmeldung oder –Erklärung ausgewiesen, sondern lediglich in der USt-Zusammenstellung als Umsätze ohne USt-Schlüssel aufgelistet. In den oben genannten USt-Systematiken „Partielle Umsatzsteuer“, „Pauschalierung“ und „Zusatzsteuer“ hingegen werden Buchungen ohne USt-Schlüssel in der USt-Erklärung auf der Seite 2 im Feld 361 *„Übrige steuerpflichtige Umsätze land- und forstwirtschaftlicher Betriebe, für die keine Steuer zu entrichten ist“* ausgewiesen.

Für die weiteren Umsätze land- und forstwirtschaftlicher Betriebe nach § 24 sind die folgenden USt-Schlüssel zu nutzen:

Sachverhalt	USt-Schlüssel
Lieferungen in das übrige Gemeinschaftsgebiet an Abnehmer mit USt-ID-Nr.	4210
Steuerpflichtige Lieferungen von Sägewerkserzeugnissen, die in der Anlage 2 zum Umsatzsteuergesetz nicht aufgeführt sind	4551
Steuerpflichtige Umsätze von Getränken, die in der Anlage 2 zum Umsatzsteuergesetz nicht aufgeführt sind sowie von alkoholischen Flüssigkeiten	4561

Zusatzsteuer

Im Rahmen von pauschalierenden Betrieben sind die landwirtschaftlichen Umsätze grundsätzlich mit 10,7 Prozent zu versteuern.

Eine Ausnahme bilden Lieferungen von Sägewerkserzeugnissen und alkoholischen Getränken. Diese sind mit dem Regelsteuersatz zu versteuern. Die Differenz von 19 - 10,7 = 8,3 Prozent ist als Zahllast an das Finanzamt abzuführen. Bei Verwendung der Umsatzsteuerschlüssel 4551 und 4561 wird diese Zahllast inklusive der Bemessungsgrundlage automatisch vom Programm ermittelt und in der Voranmeldung und Jahreserklärung ausgewiesen.

Sachverhalt	USt-Schlüssel
Steuerpflichtige Lieferungen von Sägewerkserzeugnissen, die in der Anlage 2 zum Umsatzsteuergesetz nicht aufgeführt sind	4551
Steuerpflichtige Umsätze von Getränken, die in der Anlage 2 zum Umsatzsteuergesetz nicht aufgeführt sind sowie von alkoholischen Flüssigkeiten	4561

Die Umsätze sind brutto zu erfassen. Das heißt einschließlich derzeit 19 Prozent im Sinne von § 24 Abs. 1 Nr. 2 EStG. Vom Programm werden automatisch die derzeit 8,3 Prozent abzuführende Umsatzsteuer ermittelt und gegen folgende Konten gebucht.

Konto	Bezeichnung
682	8,3 % Zahllast Sägewerkserzeugnisse
683	8,3 % Zahllast Getränke

Ein entsprechendes Buchungsbeispiel finden Sie im Kapitel Buchungsbeispiele.

Der Saldo des Kontos 682 *8,3 % Zahllast Sägewerkserzeugnisse* bzw. 683 *8,3 % Zahllast Getränke* ist an das Finanzamt abzuführen. Die erforderlichen Buchungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel Buchungsbeispiele

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Saldo des 682 *8,3 % Zahllast Sägewerkserzeugnisse* bzw. 683 *8,3 % Zahllast Getränke* unter den *Sonstigen betrieblichen Erträgen* als *Sonstiger Betriebsertrag* ausgewiesen. Die abzuführende Umsatzsteuer in Höhe von 8,3 Prozent ist als Aufwand zu buchen. Hierfür stehen das Konto 68907 *USt Zahllast / VoSt Erstattung 2007* und folgende zur Verfügung. Dieses Konto wird in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den *Sonstigen betrieblichen Aufwendungen* als *Sonstiger Betriebsaufwand – davon USt Zahllast* berücksichtigt.

Sowohl Eigenverbrauch als auch das Deputat für einen Mitarbeiter unterliegen dem vollen Umsatzsteuersatz. Folglich muss die Differenz zum pauschalen Umsatzsteuersatz abgeführt werden. Die Buchung von Eigenverbrauch und Deputat ist über eine Umsatzbuchung mit dem *Verrechnungskonto* 909 als Finanzkonto und dem entsprechenden Umsatzsteuerschlüssel zu erfassen. Auch zu diesem Sachverhalt finden Sie ein Buchungsbeispiel im Kapitel Buchungsbeispiele

Erläuterung der Umsatzsteuerschlüssel für „Partielle Umsatzsteuer"

Im Rahmen der USt-Systematik „Partielle Umsatzsteuer" stehen sowohl die USt-Schlüssel für die Pauschalierung nach § 24, als auch die USt-Schlüssel für die Regelbesteuerung zur Verfügung. Darüber hinaus sind die USt-Schlüssel 4551 *8,3% USt Zahllast f. Sägewerkserzeugnisse* und 4561 *8,3 % USt-Zahllast f. Getränke* für die Verbuchung der Zusatzsteuer zulässig.

Erläuterung der Umsatzsteuerschlüssel für Kleinunternehmer

Sollten Sie bei Betrieben innerhalb des Kontenrahmens Land- und Forstwirtschaft in den Betriebssteuerungsdaten das Kennzeichen *Kleines Gewerbe* gesetzt haben, können Sie die Umsatzsteuerschlüssel für Kleinunternehmer nutzen. Die Umsatzsteuerschlüssel sind vierstellig und beginnen mit 7_ _ _ *.* Mit den 7 _ _ _ Umsatzsteuerschlüsseln sind Umsätze zu buchen, die nicht im Sinne des § 1 Abs. 1 UStG sind. Somit gilt uneingeschränkt die Steuerschuld für Umsätze nach § 13a, § 13b, § 14c und § 25b UStG.

Die vom Programm ermittelte Steuerschuld wird automatisch auf die Konten 684 ff umgebucht. Die Aktivierung des Anlagevermögens erfolgt mit den Brutto-Anschaffungsherstellungskosten.

Die notwendigen Angaben zum Jahresumsatz des aktuellen und des vorangegangenen Kalenderjahres zur Besteuerung der Kleinunternehmer sind über die Druckvorschau im editierbaren Formular manuell einzutragen.

Berichtigung des Vorsteuerabzugs - § 15a UStG

Der Vorsteuerabzug erfolgt zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. sonstigen Leistung und nach Vorliegen der Rechnung zu den zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Verhältnissen. Sollten sich diese für den Vorsteuerabzug

maßgebenden Verhältnisse ändern, so muss eine Korrektur des vorgenommenen Vorsteuerabzugs erfolgen.

Eine Änderung der Verhältnisse ist in der Landwirtschaft in der Regel der Wechsel von der Pauschalierung zur Regelbesteuerung bzw. umgekehrt (§ 15a Abs. 7 UStG).

Der Berichtigungszeitraum beträgt für Grundstücke einschließlich ihrer wesentlichen Bestandteile zehn Jahre. Bei Wirtschaftsgütern, die nicht nur einmalig zur Ausführung von Umsätzen verwendet werden, beträgt der Berichtigungszeitraum fünf Jahre. Bei Wirtschaftsgütern, die nur einmalig zur Ausführung von Umsätzen verwendet werden, ist die Berichtigung für den Besteuerungszeitraum vorzunehmen, in dem das Wirtschaftsgut verwendet wird.

Für die Berichtigung nach § 15a Abs. 3 UStG bei Bestandteilen und sonstigen Leistungen an Gegenständen nutzen Sie bitte die Konten 95451 bis 95454.

Für die Berichtigung nach § 15a Abs. 2 UStG stehen Ihnen die Konten 95455 und 95456 zur Verfügung.

Die Vorsteuerberichtigungsbeträge sind zum einen im Hinblick auf Erstattung oder Rückzahlung zu unterscheiden und zum anderen um welche der drei oben aufgeführten Arten von Wirtschaftsgütern es sich handelt. Die Gegenkonten der Erstattung bzw. Rückzahlung sind die Konten der Zeitraumfremden Erträge bzw. Aufwendungen (665 bzw. 666).

Vorsteuer- und Umsatzsteuerminderung

In ADNOVA finance sollte die Vor-/Umsatzsteuerkorrektur über die Eingabe eines "V" für Vorzeichenumkehr innerhalb der Umsatzbuchung mit den neuen gültigen Umsatzsteuerschlüsseln erfolgen. Bei der Korrektur der Umsatzsteuer wird automatisch auch die Bemessungsgrundlage gemindert.

Gut- bzw. Lastschriften, die nicht konkret einzelnen Aufwands- bzw. Ertragskonten zugeordnet werden, können inklusive Umsatzsteuerschlüssel gegen das Konto 670 Skontoertrag/-aufwand gebucht werden. Generell gilt:

Skontoaufwand	=	Ertragsminderung	Umsatzsteuer
Skontoertrag	=	Aufwandsminderung	Vorsteuer

Nachträgliche Anschaffungspreisminderungen bei Anlagenzugängen (Investitionen) müssen storniert werden.

Umsatzsteuerschlüssel in Verbindung mit Privatkonten

Alle oben aufgeführten Umsatzsteuerschlüssel zur Regelbesteuerung, Pauschalierung, Zusatzsteuer und Kleinunternehmerbesteuerung stehen Ihnen auch für Buchungen gegen Privatkonten 710 ff zur Verfügung. Diese Möglichkeit ist in erster Linie für umsatzsteuerpflichtige Nebeneinkünfte und

abziehbare Vorsteuerbeträge aus den mit diesen Einkünften zusammenhängenden Werbungskosten gedacht. Somit benötigen Sie für die Ermittlung der Umsatzsteuer keine weiteren Nebenbücher. Die vom Programm automatisch ermittelte Umsatz- und Vorsteuer wird auf separate private Umsatzkonten gebucht.

Im Rahmen der Gewinnermittlung des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes werden private Umsatzsteuerkonten den Privateinlagen und die Vorsteuerkonten den Privatentnahmen zugeordnet.

In allen Auswertungen zur Umsatzsteuer werden die betrieblichen und privaten Umsatz- und Vorsteuerkonten sowie die Bemessungsgrundlagen zur Umsatzsteuer automatisch konsolidiert.

Da die Umsatz- und Vorsteuer im Privatbereich nicht als durchlaufender Posten behandelt werden kann, dürfen nur die Nebeneinkünfte mit Umsatzsteuerschlüssel gebucht werden, deren Gewinn nach § 4 Abs. 3 EStG ermittelt wird oder die den Überschusseinkunftsarten zuzuordnen sind.

Umsatzsteuerschlüssel und -konten bei der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG

Umsatzsteuer in der Einnahmen-Überschuss-Rechnung

Alle bereits aufgeführten Umsatzsteuerschlüssel und -konten sind auch für die Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG anzuwenden. Ein Unterschied ergibt sich lediglich bei der Zuordnung der Umsatz- und Vorsteuerkonten innerhalb der ertragssteuerlichen Gewinnermittlung.

Im Rahmen der **Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 EStG** werden Umsatz- und Vorsteuerkonten gewinnneutral behandelt. Die Umsatz- und Vorsteuerkonten werden saldiert und je nach Haben- oder Soll-Saldo in der Bilanz auf der Passivseite unter "Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern" oder auf der Aktivseite unter "Sonstige Vermögensgegenstände" ausgewiesen.

Im Rahmen der **Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG** werden Umsatz- und Vorsteuerkonten als Betriebseinnahmen und -ausgaben behandelt. Die Umsatzsteuerkonten werden in der Einnahme-Überschuss-Rechnung den Betriebseinnahmen und Vorsteuerkonten den Betriebsausgaben zugeordnet.

Zur besseren Nachvollziehbarkeit der Summen der einzelnen Umsatz- und Vorsteuerkonten nutzen Sie bitte den Kontennachweis zur Einnahme-Überschuss-Rechnung.

Beispiel Landwirtschaft (Kontenpläne B, D, F):

Kontennachweis § 4 Abs.3 EStG: "Sonstiger Betriebsertrag"

Sonstiger Betriebsertrag	Konto	Bezeichnung
Pachterträge für landw. Flächen	621	Pacht
Sonst. Pacht- /Mieterträge	620	Pachten und Mieten
	62150	Pachterträge für Lieferrechte
	62190	Erträge Kulturvorausleistungen
	622	Mieten, Gebäudepacht
Zuschreibungen		(Anlagenspiegel und Inventarverzeichnis)
Mietwert		(Erläuterungen zum Jahresabschluss)
Naturalentnahmen		(Erläuterungen zum Jahresabschluss)
Privatanteile		(Erläuterungen zum Jahresabschluss)
Umsatzsteuer	95713 - 95888	Umsatzsteuer (Kontenplan B)

Kontennachweis § 4 Abs.3 EStG: "Sonstiger Betriebsaufwand"

Sonstiger Betriebsaufwand	Konto	Bezeichnung
	681 - 689	Umsatzsteuer (Pauschalierung, Zusatzsteuer)
	95421 - 95699	Umsatzsteuer (Kontenplan B), (Betriebshaushalt / Beköstigungstage)
- davon Pachtaufw. für landw. Flächen	621	Pacht
- davon Pachtaufw. für Lieferrechte	62150	Pachtaufwendungen für Lieferrechte
- davon sonst. Pacht- und Mietaufw.	622	Miete, Gebäudepacht
- davon USt Zahllast	681 - 683	Umsatzsteuer (Pauschalierung, Zusatzsteuer)
	685 - 689	Umsatzsteuer (Pauschalierung, Zusatzsteuer)
	956 - 95699	USt Zahllast (Kontenplan B)
- davon Vorsteuer	95421 - 95482	Umsatzsteuer (Kontenplan B)
- davon Betriebshaushalt		(Betriebshaushalt / Beköstigungstage)

Innerhalb der Kontengruppe *68* sind die Umsatz- und Vorsteuerkonten zur Zusatzsteuer, der Pauschalierung und der Kleinunternehmerbesteuerung enthalten.

Besonderheiten im Vergleich zu § 4 Abs.1 EStG mit Buchungsbeispielen

Umbuchungen zum Ende des Wirtschaftsjahres

Die Umsatz- und Vorsteuerkonten dürfen **nicht** wie bei der Gewinnermittlung nach § 4 Abs.1 EStG gegen das Zahllast-/Erstattungskonto umgebucht bzw. aufgelöst werden. Nur so ist gewährleistet, dass die Steuerbeträge in der Anlage EÜR den entsprechenden Feldern korrekt zugeordnet werden. Die Salden der Umsatz- und Vorsteuerkonten (95421 bis 95888) werden bei der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG **nicht** wie bei der nach § 4 Abs.1 EStG **vorgetragen**. Die Salden dieser Konten werden automatisch zum Wirtschaftsjahresbeginn auf 0,00 € gesetzt. Die Zahlung an das Finanzamt ist ebenso wie bei § 4 Abs. 1 EStG gegen das Konto USt Zahllast / VoSt-Erstattung 956**10** ff zu buchen.

Abgrenzungen zum Ende des Wirtschaftsjahres
Grundsätzlich werden Umsatz- bzw. Vorsteuer auf der Grundlage des Belegdatums zu Einnahmen bzw. Ausgaben und unter gleichem Datum in der Voranmeldung und Jahreserklärung berücksichtigt, das heißt, es erfolgt eine Gleichbehandlung sowohl im Hinblick auf die Ertrag- als auch auf die Verkehrsteuer. Es ergeben sich jedoch folgende Ausnahmen.

a) Umsatzsteuerzahllasten
Die Zahlungsvorgänge der Umsatzsteuerzahllasten oder Vorsteuer-erstattungen der Voranmeldungen fallen in das kommende neue Kalenderjahr (Wirtschaftsjahr = Kalenderjahr). In diesem Fall sind Einnahmen oder Ausgaben ertragssteuerlich Betriebseinnahmen bzw. -ausgaben des neuen Kalenderjahres. Umsatzsteuerlich werden sie jedoch als Vorauszahlung zur Umsatzsteuer des vorangegangenen Kalenderjahres behandelt. Gleiches gilt für die verbleibenden Zahllasten / Erstattungen der Jahreserklärungen. Dieser Zahlungsvorgang erfolgt "weit" nach Kalenderjahresende, wird aber auf Grund des Gegenkontos (z.B.: 956**10**) für Zwecke der Umsatzsteuer dem Besteuerungszeitraum 20**10** zugerechnet.

b) Kauf von Anlagevermögen zum Jahresende
In Kalenderjahrbetrieben erfolgt die Lieferung von Anlagevermögen zum Jahresende. Die Rechnung liegt ebenfalls vor. Die Zahlung erfolgt im neuen Kalenderjahr. Eine Aktivierung des Anlagevermögens ist zwingend für das alte Kalenderjahr vorzunehmen:

altes Kalenderjahr		
Verbindlichkeiten Sachanlagenkauf B 905 (Landwirtschaft) 3338 (SKR 04)	1.190,00	
an Anlagevermögen		1.000,00
an Vorsteuer aus Investitionen § 4 (3) EStG 95482 (Landwirtschaft) 1482 (SKR 04)		190,00

Die Vorsteuer wird automatisch vom Programm in die Voranmeldung des alten Kalenderjahres eingetragen. Die Abschreibungen werden zeitanteilig in der EÜR des alten Kalenderjahres berücksichtigt. Es erfolgt keine Berücksichtigung der Vorsteuer in der EÜR. **Wichtig!** Für diese Buchung steht kein Umsatzsteuerschlüssel zur Verfügung, d.h. die Umbuchung im neuen Wirtschaftsjahr muss manuell vorgenommen werden.

neues Kalenderjahr		
Verbindlichkeiten Sachanlagenkauf B 905 (Landwirtschaft) 3338 (SKR 04)	1.190,00	
an Bank/Sparkasse		1.190,00
Auflösung VoSt Vorjahr § 4 (3) EStG 95481 (Landwirtschaft) 1481 (SKR 04)	190,00	
an Vorsteuer aus Investitionen § 4 (3) EStG 95482 (Landwirtschaft) 1482 (SKR 04)		190,00

Die Vorsteuer wird im neuen Kalenderjahr unter „Sonstiger Betriebsaufwand – davon Vorsteuer“ ausgewiesen.

Dauerfristverlängerung inkl. Sondervorauszahlung (§§ 46 bis 48 UStDV)

Dauerfristverlängerung

In den Auswertungen zur Umsatzsteuer ist neben der Voranmeldung sowie der Jahreserklärung inkl. der Anlage UR zusätzlich ein Antrag auf Dauerfristverlängerung enthalten.

Sondervorauszahlung

Für Unternehmen, die ihre Voranmeldungen monatlich abzugeben haben, wird vom Programm automatisch die Sondervorauszahlung ermittelt. Die Vorauszahlungen des Vorjahres werden um die Sondervorauszahlung des Vorjahres erhöht. Von dieser Summe werden 1/11 als zu entrichtende Vorauszahlung ausgewiesen.

Die Sondervorauszahlung ist gegen das Konto 95680 USt-Sondervorauszahlung 1/11 zu buchen. Das Belegdatum der Buchung entscheidet über die Zuordnung zum Besteuerungszeitraum bzw. in welcher Jahreserklärung der Betrag dieser Buchung als Vorauszahlungssoll gegengerechnet wird (Belegdatum in 20**10** => Vorauszahlungssoll 20**10**). Das Konto 95680 ist zum Kalenderjahresende gegen das Konto USt Zahllast/VoSt Erstattung 956**10**, ff. aufzulösen.

Jahresabschlussbuchungen bei Regelbesteuerung

Menüpunkt Jahresabschluss - Privatanteile

Privatanteile sind umsatzsteuerpflichtig, soweit sie nicht steuerfrei sind. Die Eingabe erfolgt grundsätzlich als Nettobetrag. ADNOVA finance ermittelt aufgrund dieses Nettobetrags (= Bemessungsgrundlage) den entsprechenden Umsatzsteuerbetrag. Bei unentgeltlichen Wertabgaben müssen Sie entsprechend der zur Verfügung stehenden Umsatzsteuerschlüssel entscheiden, ob es sich um Lieferungen nach § 3 Abs. 1b UStG oder um sonstige Leistungen nach § 3 Abs. 9a UStG handelt. Die entsprechenden Umsatzsteuerschlüssel bewirken den korrekten Ausweis dieser unentgeltlichen Wertabgaben in der Jahreserklärung.

Sofern Sie Privatanteile mit den Umsatzsteuerschlüsseln 131 ff für die Buchung der Bemessungsgrundlage ohne Umsatzsteuer erfassen, müssen Sie den entsprechenden Umsatzsteuerbetrag über eine Umsatzbuchung eingeben.

Naturalentnahmen

Naturalentnahmen müssen über ein Verrechnungskonto (zum Beispiel 909) als Umsatz gebucht werden. Die jährlich zum 30.06. eines Wirtschaftsjahres von der LAND-DATA veröffentlichten Tabellenwerte für Naturalentnahmen

sind Nettobeträge, dass heißt, die zutreffende Umsatzsteuer muss hinzugerechnet werden. Nutzen Sie hierfür die in der Umsatzbuchungsmaske integrierte [F12]-Taschenrechnerfunktion. Auch bei den Naturalentnahmen sollten Sie über die Auswahl des Umsatzsteuerschlüssels entscheiden, um welche Art von unentgeltlichen Wertabgaben es sich handelt.

Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass der Menüpunkt *Jahresabschluss - Privatanteile* nicht nur für Jahresabschlussarbeiten, sondern auch für die unterjährig anfallenden Privatanteile zu nutzen ist.

Jahresabschlussbuchungen bei der Pauschalierung/Zusatzsteuer

Menüpunkt Jahresabschluss - Privatanteile

Auch bei pauschalierenden Betrieben sind Privatanteile umsatzsteuerpflichtig. Die Eingabe der Privatanteile erfolgt als absoluter oder prozentualer Bruttobetrag.

Menüpunkt Jahresabschluss - Naturalentnahmen

Die vorgeschlagenen Tabellenwerte für Naturalentnahmen sind Nettobeträge. Diesen wird automatisch 10,7 Prozent Umsatzsteuer hinzugerechnet.

Zusatzsteuer

Zusatzsteuerbetriebe müssen die Privatanteile / Naturalentnahmen an Sägewerkserzeugnissen und/oder alkoholischen Getränken mit den Umsatzsteuerschlüsseln 4551 / 4561 8,3 % Umsatzsteuerzahllasten für Sägewerkserzeugnisse / Getränke über Umsatzbuchungen erfassen.

Umbuchungen zum Ende des Wirtschaftsjahres und Besteuerungszeitraumes (Kalenderjahr)

Im Folgenden wird zunächst die Vorgehensweise für die Jahreserklärung 2005 behandelt.

Eine Besonderheit stellt die anschließende Jahreserklärung 2006 dar, da bei Wirtschaftsjahresbetrieben sich diese Jahreserklärung sowohl aus den alten und den neuen Umsatzsteuerschlüsseln und -konten und aus Voranmeldungen aus verschiedenen Systemen zusammensetzt.

Anschliessend ist die Vorgehensweise ab 2007ff beschrieben.

USt-Jahreserklärung 2005

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2004/05 und Kalenderjahres 2005 müssen die Salden der Umsatz- (94930 ff) und Vorsteuerkonten (94950 ff) direkt

(ohne Verrechnungskonto) gegen das Konto 94931 USt-Zahllast / VoSt-Erstattung gebucht werden.

Die Umsatzsteuer-Zahllasten bzw. Vorsteuer-Erstattungen der Voranmeldungen 2005 der Wirtschaftsjahre 2004/05 und 2005/06 sollten vom Geschäftskonto (Bank/Sparkasse, etc.) direkt gegen 92305 USt-Zahllast / VoSt-Erstattung 2005 gebucht werden. Das gilt auch noch für die USt-Zahllasten / VoSt-Erstattungen der Voranmeldungen 2005, die bei Kalenderjahrbetrieben erst im neuen Jahr, d.h. in 2006 gezahlt bzw. erstattet werden.

Nutzen Sie bitte für den Zahlungsverkehr mit dem Finanzamt nicht das Konto 94931, denn dann werden diese Zahlungen/Erstattungen nicht im Rahmen der Jahreserklärung 2005 als Vorauszahlungssoll gegengerechnet.

Das Konto 94931 USt-Zahllast/VoSt-Erstattung lösen Sie bitte ebenfalls zu oben genannten Stichtagen (30.06. und 31.12.) gegen das Konto 92305 USt-Zahllast/VoSt-Erstattung auf.

Mit Erstellung der Jahreserklärung und unter Berücksichtigung eventuell berichtigter Voranmeldungen wird die verbleibende Zahllast bzw. der Erstattungsanspruch auf dem Konto 92305 in der Kontenschreibung fortgeführt / vorgetragen bis der Bescheid zur Jahreserklärung eingetroffen und der abschließende Zahlungsverkehr für die Umsatzsteuer 2005 mit dem Finanzamt erfolgt ist.

Für die Jahreserklärung 2006 gilt folgendes:

Die Umsatzsteuer-Zahllasten bzw. Vorsteuer-Erstattungen der Voranmeldungen 2006 (I. Quartal 2006 oder 01 bis 04/2006) des Wirtschaftsjahres 2005/06 werden nach dem gleichen Prinzip gebucht. An die Stelle von 92305 tritt das Konto 92306 USt-Zahllast/VoSt-Erstattung 2006. Vorausgesetzt wird, dass das Belegdatum dieser Zahlungen noch im Wirtschaftsjahr 2005/06 liegt.

Bei Wirtschaftsjahresbetrieben sind somit die Umsatzsteuerkonten 94930 ff letztmalig mit dem Belegdatum zum 30.06.2006 bebucht.

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2005/06 müssen die Salden der Umsatz- (94930 ff) und Vorsteuerkonten (94950 ff) direkt (ohne Verrechnungskonto) gegen das Konto 94931 USt-Zahllast/VoSt-Erstattung gebucht werden.

Der Zahlungsverkehr für die Voranmeldungen II. Quartal 2006 oder 05 und 06/2006 mit dem Finanzamt wird mit einem Belegdatum > 30.06.2006 bereits gegen das neue Umsatzsteuer-Zahllast bzw. Vorsteuer-Erstattung 9560**6** getätigt.

Buchungen mit dem Belegdatum ab dem 01.07.2006 werden mit den neuen Umsatzsteuerschlüsseln erfasst. Die Umsatz- bzw. Vorsteuer wird auf den Konten 95_ _ _ ff ausgewiesen.

Bitte buchen Sie für die Umsatzsteuer 2006 ausnahmsweise nicht direkt zwischen den Konten 94931 und 92306. 94931 und 92306 werden zum 31.12.2006 gegen das Konto 95606 aufgelöst.

Für die Jahreserklärung 2006 werden vom Programm automatisch die Bemessungsgrundlagen, sowie die alten und neuen Umsatz- und Vorsteuerkonten zusammengerechnet.

Jahreserklärungen 2007, 2008 ff.

Ab Wirtschaftsjahren, die in 2006 beginnen, werden für jeden Besteuerungszeitraum neue Umsatzsteuerkonten für die USt-Zahllasten und Vorsteuer-Ertsattungen zur Verfügung gestellt. Für die Besteuerungszeiträume 2007 und 2008 ff sind dieses die Konten 9560**7**, 9560**8**, ff.

Gegen diese Konten werden sowohl die Umsatz- und Vorsteuerkonten aufgelöst als auch der Zahlungsverkehr mit dem Finanzamt gebucht. Jede Einnahme / Ausgabe auf diesem Konto mit einem Finanzkonto ohne 95___ ff als Gegenkonto wird in der Jahreserklärung als Vorauszahlung bzw. als bereits erstattet gerechnet. Das Belegdatum dieser Zahlungsvorgänge ist hierbei ohne Bedeutung.

Buchungsbeispiele

Beköstigung von Arbeitnehmern

Die Beköstigung von Arbeitnehmern auf dem landwirtschaftlichen Betrieb stellt einen steuerbaren Leistungsaustausch dar. Der Arbeitgeber liefert Speisen und Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle (= Lieferung) gegen die Arbeitsleistung des Arbeitnehmers (= sonstige Leistung).

Der Landwirt hat daher abziehbare **Vorsteuer** aus den bezogenen Speisen / Getränken, muss aber auch **Umsatzsteuer** aus der Lieferung abführen.

Vorsteuer:
Bemessungsgrundlage für die abziehbare Vorsteuer ist die bei der Einkommensteuer anerkannte Betriebsausgabe.

Teilweise geht die Finanzverwaltung auch von Richtwerten aus, die sich an den Sachbezugswerten orientieren.

Bemessungsgrundlage sind die aktuellen Sachbezugswerte, vgl. UStAE Abschn. 1.8 (11).

Beispiel Wirtschaftsjahr 20011/2012:

Sachbezugswert 2011	Vollbeköstigung	217 € monatlich
Sachbezugswert 2012	Vollbeköstigung	219 € monatlich

Die Vorsteuer beträgt pauschal 7,9 % aus den Betriebsausgaben (entspricht 7,32 % des Bruttobetrages), vgl. UStAE Abschn. 15.2 (23).33

Vorsteuer vom 1.7.2011 – 31.12.2011:

217 € x 6 = 1.302,00 €	daraus 7,9 % = 95,33 €

Vorsteuer vom 1.1.2012 – 30.06.2012:

219 € x 6 = 1.314,00 €	daraus 7,9 % = 96,21 €

Die Buchung ist zum Kalenderjahresende und zum Wirtschaftsjahresende vorzunehmen. Die Beträge sind zeitanteilig aufzuteilen, d. h. beim Wirtschaftsjahr vom 1.7.-30.6. jeweils zur Hälfte am 31.12.XX und am 30.06.XX zu buchen.

Finanz-kto.	Bel.-Nr.	Datum	Betrag		Gegenkonto	USt Schl.
909	4711	31.12.xx	1.302,00	-	315 (Wirtschaftshaush. ständ. AK)	68
909	4711	31.12.xx	1.302,00	+	790 (Haushalt)	
909	5321	30.06.xx	1.314,00	-	315 (Wirtschaftshaush. ständ. AK)	68
909	5321	30.06.xx	1.314,00	+	790 (Haushalt)	

Umsatzsteuer:
Bemessungsgrundlage für die Umsatzsteuer sind die aktuellen Sachbezugswerte, vgl. UStAE Abschn. 1.8 (11).

Beispiel Wirtschaftsjahr 20011/2012:

Sachbezugswert 2011	Vollbeköstigung	217 € monatlich
Sachbezugswert 2012	Vollbeköstigung	219 € monatlich

Umsatzsteuer vom 1.7.2011 – 31.12.2011:

217 € x 6 = 1.302,00 €	daraus 19% = 207,88 €

Umsatzsteuer vom 1.1.2012 – 30.06.2012:

219 € x 6 = 1.314,00 €	daraus 19% = 209,80 €

Zu buchen ist jeweils am 31.12.xx und am 30.6.xx. Damit zur Umsatzsteuer ein entsprechender Umsatz gebucht ist, sind zu jedem Datum zwei Buchungssätze zu bilden:

Finanz-kto.	Bel.-Nr.	Datum	Betrag		Gegenkonto	USt Schl.
909	1234	31.12.xx	1.302,00	+	315 (Wirtsch.haush. ständ. AK)	1
909	1234	31.12.xx	1.302,00	-	311 (Löhne und Gehälter)	
909	2345	30.06.xx	1.314,00	+	315 (Wirtsch.haush. ständ. AK)	1
909	2345	30.06.xx	1.314,00	-	311 (Löhne und Gehälter)	

Mastschweineverkauf

Verkauf von 62 Mastschweinen (5.340 kg Schlachtgewicht), Einnahme 8.700,00 € (enthaltene USt 7%), Geldeingang am 15.12. bei der Volksbank:

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	123	
Beleg-Datum	15.12.xx	
Betrag	8.700,00	
Gegenkonto	242	Mastschweine
USt-Schlüssel	2	7 % USt
Gewicht	5.340	kg
Stück	62	

Vom Programm werden folgende Buchungssätze erstellt:

Bank (912)	8.700,00	
an Mastschweine (242)		8.130,84
an Umsatzsteuer (95825)		569,16

Reparatur einer Maschine

Ausgabe 1.190,00 € (enthaltene VoSt 19%), für die Reparatur einer Maschine

Zahlung am 25.04. vom Konto der Volksbank:

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	12	
Beleg-Datum	25.04.xx	
Betrag	-1.190,00	
Gegenkonto	331	Unterh.Masch./Gerät
USt-Schlüssel	61	19 % VoSt

Vom Programm werden folgende Buchungssätze erstellt:

Rep.Masch.u.Geräte (331)	1.000,00	
Vorsteuer (95421)	190,00	
an Bank (912)		1.190,00

Kauf eines Mähdreschers

Ausgabe 95.200,00 € (enthaltene VoSt 19 %), für den Kauf eines Mähdreschers, Zahlung am 01.05. vom Konto der Volksbank:

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	127	
Beleg-Datum	01.05.xx	
Betrag	-95.200,00	A (= Anlagenzugang)
Gegenkonto	613	Mähdrescher SF
USt-Schlüssel	61	(19 % VoSt)
Bezeichnung		Mähdr.John Deere SF

Vom Programm werden folgende Buchungssätze erstellt:

Anlageverm. Mähdr.(A613)	80.000,00	
Vorsteuer (94950)	15.200,00	
an Volksbank (912)		95.200,00

Mastschweineverkauf - Buchung bei unberechtigt ausgewiesener USt

Verkauf von 80 Mastschweinen (6480 kg Schlachtgewicht), Einnahme 11.000,00 € (enthaltene USt 10,7 %), Geldeingang am 15.07. bei der Volksbank:

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	8	
Beleg-Datum	15.07.xx	
Betrag	11.000,00	
Gegenkonto	242	Mastschweine
USt-Schlüssel	3	7 % USt + 3,7 % unb. ausgew. USt
Gewicht	6.480	kg
Stück	80	

Vom Programm werden folgende Buchungssätze erstellt:

Bank (911)	11.000,00	
an Mastschweine (242)		10.280,37
an Umsatzsteuer 7% (95825)		719,63

Automatische Zusatzbuchung:

Sonstiger Aufwand (669)	343,60	
an unberech. ausgew. USt (95840)		343,60

Veräußerung von Wein

Einnahme 11.900,00 € (enthaltene USt 19%), Geldeingang am 15.07. bei der Volksbank.

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	28	
Beleg-Datum	15.07.xx	
Betrag	11.900,00	
Gegenkonto	820	Wein
USt-Schlüssel	4561	

Vom Programm werden folgende Buchungssätze erstellt:

Bank (911)	11.900,00	
an Wein (820)		11.070,00
an Zahllast Getränke (683)		830,00

Zusatzsteuer – Buchung der Zahllast beim bilanzierenden Betrieb

Saldo des Kontos 683 8,3 % Zahllast Getränke zum 31.12.2010 1.250,50 €.
Saldo des Kontos 683 8,3 % Zahllast Getränke zum 30.06.2011 890,00 €.

Finanzkonto	95610	USt Zahllast / VoSt Erstattung 2010
Beleg-Nr.	1011	
Beleg-Datum	31.12.2010	
Betrag	-1.250,50	
Gegenkonto	68910	USt Zahllast / VoSt Erstattung 2010

Finanzkonto	95611	USt Zahllast / VoSt Erstattung 2011
Beleg-Nr.	1261	
Beleg-Datum	30.06.2011	
Betrag	-890,00	
Gegenkonto	68911	USt Zahllast / VoSt Erstattung 2011

Eigenverbauch von Flaschenwein

Ein Winzer hat innerhalb eines Wirtschaftsjahres insgesamt 120 Flaschen à 1 Liter Weißwein selbst verbraucht.

Finanzkonto	909	Verrechnung
Beleg-Nr.	1059	
Beleg-Datum	31.12.xx	
Betrag	270,00	
Gegenkonto	828	Eigenverbrauch weiß 1l
USt-Schlüssel	4561	
Stück	120	

Finanzkonto	909	Verrechnung
Beleg-Nr.	1060	
Beleg-Datum	31.12.xx	
Betrag	270,00	
Gegenkonto	790	Haushalt

Kauf von Dünger in der EU

Kauf von 80 dt N-Dünger für 1.000,- € von einem Händler aus Frankreich, Zahlung am 04.07. vom Konto der Volksbank (Beleg 2):

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	2	
Beleg-Datum	04.07.xx	
Betrag	-1.000,00	
Gegenkonto	461	N-Dünger
USt-Schlüssel	301	19 % USt ig. Erwerb mit VoSt-Abzug
Gewicht	8000	kg

Vom Programm werden folgende Buchungssätze erstellt:

Bank (911)	1.000,00	
an N-Dünger (461)		1.000,00
USt innergem. Erwerb (95841)	190,00	
an VoSt innergem Erwerb (95440)		190,00

Der Rechnungsbetrag ist gleichzeitig Bemessungsgrundlage/Entgelt. Die USt wird wie folgt vom Programm errechnet: 1.000,00 € x 0,19 = 190,00 €

Auflösung der Umsatzsteuerkonten beim bilanzierenden Betrieb

Die Umsatzsteuerkonten müssen zum Ende des Kalenderjahres und bei abweichendem Wirtschaftsjahr zum Ende des Wirtschaftsjahres aufgelöst

werden. Das heißt, von den einzelnen Umsatzsteuer-/Vorsteuerkonten muss eine Umbuchung auf das Konto 95610 (UST Zahllast/VoSt Erstattung 2010) vorgenommen werden.

Eine Auflösung der Umsatzsteuerkonten muss auf jeden Fall zum Ende des Wirtschaftsjahres vorgenommen werden.

Zum Wirtschaftsjahresende werden auf den Umsatzsteuer-/Vorsteuerkonten zum Beispiel folgende Salden ausgewiesen:

Konto	Soll	Haben
958 25 USt 7 %		15.321,83
958 40 Unber. ausgew. USt		93,12
954 21 VoSt 19 %	28.727,94	

Buchung:

	1.	2.	3.
Finanzkonto	956 10	956 10	956 10
Beleg-Datum	30.06.xx	30.06.xx	30.06.xx
Betrag	-15.321,83	-93,12	28.727,94
Gegenkonto	958 25	958 40	954 21

Als Finanzkonto ist stets das Konto 956 10 (USt Zahllast/ VoSt Erstattung 2010) einzugeben. Eine Umbuchung über ein anderes Konto (z.B. 909) ist nicht zulässig.

Achtung! Für § 4 (3)-Betriebe erfolgt keine Auflösung der Umsatzsteuerkonten! Die Salden werden nicht in das Folgejahr übernommen.

Mastschweineverkauf Gewinnermittlung § 4 Abs. 3 EStG

Verkauf von 80 Mastschweinen (6.480 kg Schlachtgewicht), Einnahme 10.000,00 € Entgelt (Netto), Geldeingang am 10.02. bei der Volksbank:

Finanzkonto	912	Volksbank
Beleg-Nr.	18	
Beleg-Datum	10.02.xx	
Betrag	10.700,00	
Gegenkonto	242	Mastschweine
USt-Schlüssel	2	7 % USt
Gewicht	6480	kg
Stück	80	

Vom Programm werden folgende Buchungssätze erstellt:

Bank (912)	10.700,00	
an Mastschweine (242)		10.000,00
an Umsatzsteuer (958 25)		700,00

Unternehmensanalyse

Allgemeines zur Unternehmensanalyse

LAND-DATA bietet einen speziell auf landwirtschaftliche Betriebe abgestimmten Betriebsvergleich an. Die Unternehmensanalyse ist ein wichtiges Instrument, um konkrete Erkenntnisse über die wirtschaftliche Lage und die Zukunftsaussichten eines landwirtschaftlichen Unternehmens zu erhalten.

Derzeit können nur Betriebe, die mit den Kontenrahmen 1 oder 3 gebucht werden, eine Unternehmensanalyse erhalten!

Die LAND-DATA Unternehmensanalyse zeigt sowohl die Stärken als auch die Schwachstellen eines Betriebes auf. Sie beinhaltet einen vertikalen und horizontalen Betriebsvergleich, der durch textliche und grafische Erläuterungen ergänzt wird. Die Analyse ist für den Landwirt und seinen Berater in Verbindung mit dem Jahresabschluss eine unverzichtbare Entscheidungshilfe für die Optimierung von Betriebsabläufen.

Voraussetzungen zur Unternehmensanalyse

Grundlage für die LAND-DATA Unternehmensanalyse ist der betriebswirtschaftliche Jahresabschluss des BMELV.

Dementsprechend ist die Anforderung der Auswertung 500 (BMELV-JA ohne Kennzahlen zu Rentabilität, Stabilität und Liquidität), 510 (BMELV-Jahresabschluss), 530 oder 532 (betriebswirtschaftlicher Jahresabschluss) aus dem ADNOVA service center der LAND-DATA Voraussetzung für die Erstellung einer Unternehmensanalyse. Dabei ist auf die Vermeidung sogenannter Ausschlussfehler im Jahresabschluss zu achten (siehe Tabelle).

Mit dem abgerufenen Abschluss erhalten Sie ein Fehlerprotokoll zur Unternehmensanalyse, auf dem evtl. Ausschlussfehler sowie Plausibilitätsfehler vermerkt sind.

Ausschlussfehler

	Bezeichnung	Plausibilitätsgrenzen
501	Kein gültiger Betriebstyp	Auf Grund nicht vorhandener Angaben zu Bundesland, Regierungsbezirk und Landkreis oder auf Grund negativer

	Bezeichnung	Plausibilitätsgrenzen
		bzw. unplausibel niedriger Durchschnittsbestände bei Tieren oder auf Grund zu geringer Werte an Ernteflächen kann der Betrieb keinem Betriebstyp (z.B. Futterbau-Milchvieh) zugeordnet werden.
502	Rumpfwirtschafts-jahre können keine Unternehmensanalyse erhalten	Das Wirtschaftsjahr eines Betriebes muss 12 Monate beinhalten.
503	Keine Fläche erfasst	Es müssen mehr als 0,01 ha bewirtschaftete Betriebsfläche (BMELV-Code 6129 Sp7) vorhanden sein.
505	Keine Arbeitskräfte erfasst	Es müssen mehr als 0,01 AK Gesamtarbeitskräfte (BMELV-Code 7089 Sp3 + 7098 Sp3) vorhanden sein.
506	Gewinndifferenz zwischen Bilanz und G+V	Die Gewinndifferenz darf weniger als 0,10 EURO betragen.
507	Kein Bundesland erfasst	Im Dialog Erstaufnahme - Allg. Daten - Sonst. Allg. Daten sind im Register Zusatzangaben Adressen entsprechende Angaben zum Bundesland zu machen.
508	Kein Regierungsbezirk erfasst	Im Dialog Erstaufnahme - Allg. Daten - Sonst. Allg. Daten sind im Register Zusatzangaben Adressen entsprechende Angaben zum Regierungsbezirk zu machen.
509	Kein Landkreis erfasst	Im Dialog Erstaufnahme - Allg. Daten - Sonst. Allg. Daten sind im Register Zusatzangaben Adressen entsprechende Angaben zum Landkreis zu machen.
601	Noch keinen bwl. bzw. BMELV-Abschluss abgerufen	Wie oben beschrieben, ist der Abruf eines betriebswirtschaftlichen Abschlusses zu tätigen.
602	Anzahl Betriebe in der Gruppe noch zu klein	Die Mindestanzahl an Betrieben beträgt 25. Somit ist gewährleistet, dass auch in der Gruppe der 25% Besten mit 6-7 Betrieben genügend Betriebe vorhanden sind.

Die Ausschlussfehler 501 sowie 503 bis 509 können in den Betriebsdaten korrigiert werden. Bitte überprüfen Sie, ob nur im aktuellen Wirtschaftsjahr Daten für die Unternehmensanalyse fehlen oder auch in den vier davor liegenden Jahren!

Wurden auf Grund eines Ausschlussfehlers fehlende Daten in allen relevanten Jahren nacherfasst bzw. korrigiert, muss eine Berechnung des BMELV-Abschlusses in allen betroffenen Jahren in ADNOVA finance erfolgen, z.B. durch Bildschirmanzeige des jeweiligen Jahresabschlusses. Es ist **nicht** erforderlich, den Abschluss zu drucken oder erneut abzurufen. Eine anschließende Datenübertragung an das ADNOVA service center **ohne** erneuten Abruf der Unternehmensanalyse führt den Betrieb automatisch erneut der Unternehmensanalyse zu. Sie erhalten im Fehlerfall erneut ein Fehlerprotokoll, sind die Ausschlussfehler beseitigt, wird eine Unternehmensanalyse erstellt.

Vorjahreswerte in der Unternehmensanalyse

Für den Ausweis der Vorjahreswerte ist es beim **erstmaligen** Abruf einer Unternehmensanalyse vor der Abruferstellung erforderlich, für die zurückliegenden Wirtschaftsjahre jeweils einmal den

betriebswirtschaftlichen oder den steuerlichen Jahresabschluss in ADNOVA finance rechnen zu lassen (z.B. durch Bildschirmanzeige des Jahresabschlusses). Ein Abruf der betriebswirtschaftlichen Abschlüsse für die Vorjahre aus dem ADNOVA service center ist nicht notwendig.

Inhalt der Unternehmensanalyse

Die LAND-DATA Unternehmensanalyse bietet zur Einführung in den speziell auf die Landwirtschaft abgestimmten Kennzahlenkatalog eine textliche und grafische Aufbereitung wesentlicher Kennzahlen (Gewinn, Gewinnrate, Nettoinvestitionen usw.).

Die folgende Bilanzanalyse enthält Kennzahlen zu Rentabilität, Stabilität, Liquidität und Investitionen, die sowohl für einen vertikalen als auch horizontalen Betriebsvergleich herangezogen werden.

Der Vertikalvergleich bildet die Kennzahlen eines Einzelbetriebes über fünf Wirtschaftsjahre sowie den entsprechenden Durchschnittswert ab. Der Horizontalvergleich gibt dem Betrachter die Möglichkeit, die Betriebsergebnisse des aktuellen Wirtschaftsjahres den Ergebnissen der 25% Besten der Vergleichsgruppe gegenüberzustellen. Zusätzlich kann das Ergebnis des Betriebes an dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe und an dem Bundesdurchschnitt vergleichbarer Betriebe gemessen werden.

Diagramme zu Ertrags- und Aufwandsfaktoren veranschaulichen die Produktionsschwerpunkte des Betriebs und vergleichen ihn mit den 25% Besten über fünf Wirtschaftsjahre. Eine anschließende tabellarische Analyse enthält Kennzahlen zu Ertrags- und Aufwandsfaktoren und gliedert sich analog zur Bilanzanalyse in einen vertikalen und horizontalen Betriebsvergleich.

Abschließend werden die in den Vergleichen verwendeten Kennzahlen begrifflich und inhaltlich erläutert. Dazu erfolgt nach einer Umschreibung des Begriffs in einer gesonderten Zeile die Herleitung der Kennzahl anhand von Codes aus dem Codekatalog zum BMELV-Jahresabschluss.

Wertefelder in der Buchführung

Allgemeines

Die Funktion Wertefelder steht nur in den Kontenrahmen 1 bzw. 3 zur Verfügung!

Definition Wertefelder

Wertefelder können zur Erfassung von Zusatzdaten für die Düngemittelverordnung (Nährstoffe) und / oder für die Aufnahme von Qualitätskriterien (Fettgehalt/Klassifizierung), Leistungsdaten (AKH), Abnehmern und Zulieferern eingesetzt werden.

Für die Anforderungen der Düngemittelverordnung (DVO) ist es unter anderem erforderlich, Inhaltsstoffe wie Stickstoff, Phosphor, Kalium usw. zu erfassen.

Mit Hilfe von Wertefeldern können neben der eigentlichen Buchführung zahlreiche wichtige Zusatzinformationen für den Landwirt in einem Arbeitsgang erfasst werden.

Erstaufnahme

Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Wertefelder

Im Menüpunkt *Erstaufnahme - Buchführung einrichten - Wertefelder* können Sie *Wertefelder* Konten zuordnen und die Zuordnung prozentual, per Stück, Betrag usw. definieren. Pro Konto können Sie max. 40 Zuordnungen vornehmen. Diese Eingaben werden dann bei der Erfassung der Buchungen im Programm *Umsatz-/Naturalumsatzbuchungen* vorgeschlagen. Sie können diese Vorschläge übernehmen oder während der Buchung überschreiben.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Gruppe	Geben Sie die Ziffer "1" für Sach-/Finanzkonten ein. Die Eingabe von "2" für Inventarkonten oder "3" für Betriebsflächen ist z. Zt. noch nicht möglich. Anzeige über [F3]-Fenster.
Konto	Geben Sie das Konto ein, dem Sie die Wertefelder zuordnen wollen. Anzeige über [F3]-Fenster.
Code	Geben Sie die Code-Nummer des Wertfeldes ein. Anzeige über [F3]-Fenster.
Vorschlagswert	Geben Sie hier die Vorschlagswerte ein, die im Buchungsprogramm vorgeschlagen werden sollen.

Laufende Buchführung –Wertefelder nacherfassen

Laufende Buchführung – Wertefelder nacherfassen

In diesem Dialog können für bereits erfolgte Buchungen nachträglich Wertefelder erfasst werden. Die Wertefelder dienen der nachträglichen Erfassung von Zusatzdaten für die Hoftorbilanz, die Düngemittelverordnung (Nährstoffe), die Aufnahme von Qualitätskriterien (Fettgehalt/ Klassifizierung), die Leistungsdaten (AKH) sowie Abnehmer und Zulieferer.

Über die Eingabe *Bereich* steuern Sie, ob die Nacherfassung der Wertefelder für Buchungen aus den Umsatz- oder Naturalumsatzbuchungen erfolgen soll. Die im Dialog *Erstaufnahme* – Zuordnung Wertefelder aufgenommenen Wertefelder und ihre Vorschlagswerte können übernommen oder durch andere Werte ersetzt werden.

Die in der Erstaufnahme angelegten Werte sind mit "V" (Vorschlagswert) gekennzeichnet. Werden die Werte von Ihnen übernommen oder verändert, erhalten die entsprechenden Werte das Kennzeichen "E" für "erfasst". So können Sie jederzeit nachvollziehen, welche Sätze Sie bereits in der *Nacherfassung Wertefelder* bearbeitet haben und welche Werte nur Vorschlagswerte aus der Zuordnung sind.

Bitte beachten Sie, dass nur "erfasste" Werte in den Auswertungen berücksichtigt werden (z.B. Datenübergabe an die DVO).

Auswertungen zu Wertefeldern

Primanota – Wertefelder

Auswertung – Primanoten – Wertefelder

Die Primanota Wertefelder protokolliert die eingegebenen Buchungen. Vor Erstellung der Auswertung können Sie eingrenzen, für welche Buchungsnummern eine Primanota erzeugt werden soll. Außerdem können Sie eine Sortierung festlegen. Eine Sortierung ist nach Buchungsnummer, Belegnummer, Belegdatum, Konto oder Gegenkonto möglich. Nehmen Sie keine individuelle Eingabe vor, so wird die Sortierung nach der Buchungsnummer vorgenommen.

Auch die Primanota UB (Umsatzbuchungen) und NUB (Naturalumsatzbuchungen) können Sie mit zugeordneten bzw. erfassten Wertefeldern drucken. Hier werden die Buchungen ausgewiesen, bei denen Sie im Gegenkonto im Programm *Erstaufnahme - Einrichten Buchführung -* Wertefelder Vorschlagwerte hinterlegt haben oder Buchungen, die Sie über den Menüpunkt *Laufende Buchführung -* Nacherfassung Wertefelder vervollständigt haben.

Anlagenbuchhaltung

Das integrierte Inventar im Programm

Die Anlagenbuchhaltung ist in ADNOVA finance integriert. Dateneingaben zu Inventarzu- und abgängen erfolgen in der laufenden Buchführung und werden automatisch in das Inventarverzeichnis übernommen. Die Abschreibungen zum Jahresende werden automatisch gebucht.

Folgende Menüpunkte betreffen das Inventar:

Erstaufnahme – Eröffnung – Inventar – steuerlich

In diesem Menüpunkt können Anlagegüter aufgenommen werden. In den Kontenrahmen 1 bzw. 3 (Landwirtschaft) werden alle Anlagegüter automatisch sowohl steuerlich und handelsrechtlich als auch betriebswirtschaftlich aufgenommen, im Kontenrahmen 14 (SKR 04) ist eine steuerliche und handelsrechtliche Aufnahme möglich:

- Aufnahme von Anlagevermögen
- Löschung von Inventargütern
- Korrektur von Inventar-Eröffnungsbuchungen

Erstaufnahme – Eröffnung – Inventar – Anpassung HGB

Die Auswahl Anpassung HGB steht Ihnen nur zur Verfügung, sofern in den Betriebssteuerungsdaten im Register Handelsbilanz die Erstellung der Handelsbilanz ausgewählt wurde.

In diesem Menüpunkt können Inventargüter bearbeitet werden, die ausschließlich handelsrechtlich aufgenommen bzw. handelsrechtlich angepasst werden sollen:

- Aufnahme von Anlagevermögen ausschließlich für das handelsrechtliche Inventarverzeichnis
- Handelsrechtliche Anpassung im Anschluss an die Aufnahme von Anlagevermögen unter steuerlichen Aspekten

Erstaufnahme – Eröffnung – Inventar – Anpassung betriebsw.

nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

In diesem Menüpunkt können Inventargüter bearbeitet werden, die ausschließlich betriebswirtschaftlich aufgenommen bzw. betriebswirtschaftlich angepasst werden sollen:

- Aufnahme von Anlagevermögen ausschließlich für das betriebswirtschaftliche Inventarverzeichnis
- Betriebswirtschaftliche Anpassung im Anschluss an die Aufnahme von Anlagevermögen unter steuerlichen Aspekten

Jahresabschluss – Inventar – Inventar steuerlich

In diesem Menüpunkt nehmen Sie die steuerlichen Gestaltungsarbeiten am Inventar vor:

- Veränderungen von planmäßigen steuerlichen Abschreibungsvorgaben
- Eingabe von außerplanmäßigen steuerlichen Abschreibungen
- Eingabe von Wertaufholungen (Zuschreibungen)
- Anlagenabgang (unentgeltlich)
- Eingabe von Restbuchwerten
- Eingabe neues/gebrauchtes Wirtschaftsgut
- Erfassung von Bemerkungen zum Inventargut

Siehe: Änderungen im Jahresabschluss - Inventar

Jahresabschluss – Inventar – Inventar HGB

- Veränderungen von planmäßigen handelsrechtlichen Abschreibungsvorgaben
- Eingabe von außerplanmäßigen handelsrechtlichen Abschreibungen
- Eingabe von Wertaufholungen (Zuschreibungen)
- Eingabe von Restbuchwerten
- Eingabe neues/gebrauchtes Wirtschaftsgut
- Erfassung von Bemerkungen zum Inventargut

Jahresabschluss – Inventar – Inventar bwl.

nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

In diesem Menüpunkt können Sie betriebswirtschaftliche Veränderungen am Inventar vornehmen:

- Veränderungen von planmäßigen betriebswirtschaftlichen Abschreibungen
- Eingabe von außerplanmäßigen betriebswirtschaftlichen Abschreibungen
- Eingabe von Wertaufholungen (Zuschreibungen)
- Eingabe von Restbuchwerten
- Erfassung von Bemerkungen zum Inventargut

Jahresabschluss – Inventar – Umbuchungen

In diesem Menüpunkt können Sie Umbuchungen im Inventar vornehmen:

- Umbuchungen von Anlagen im Bau auf abschreibungsfähige Inventarkonten nach Fertigstellung
- Umbuchungen von Inventarkonten mit AfA-Sperre auf abschreibungsfähige Inventarkonten nach Fertigstellung

Jahresabschluss – Inventar – Übertragung Beihilfen

In diesem Menüpunkt können Sie die Übertragung von Beihilfen auf Inventargüter vornehmen:

- Übertragung von erfolgswirksam gebuchten Beihilfen und Investitionszuschüssen innerhalb eines Wirtschaftjahres auf ein Wirtschaftsgut

Jahresabschluss – Inventar – Übertragung Rücklagen

In diesem Menüpunkt können Sie die Übertragung von Rücklagen auf Inventargüter vornehmen:

- Übertragung von gebildeten Rücklagen auf ein Wirtschaftsgut

Laufende Buchführung – Umsatzbuchungen

In diesem Menüpunkt erfassen Sie Anlagenzugänge und –verkäufe direkt bei Verbuchung des Geldvorganges.

Zusätzliche Eingabemöglichkeiten bei der Buchung von Anlagezugängen:

- Inventarnummer (für nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten)
- Bezeichnung (individuelle Betextung)
- zusätzliche Bezeichnung
- Anschaffungsdatum (bei Abweichung vom Belegdatum)
- Beginn der AfA (bei Abweichung vom Anschaffungsdatum)
- Neues Wirtschaftsgut (ja/nein)
- Ansparrücklage gebildet (ja/nein)
- AfA-Art (wenn abweichend von linearer Abschreibung)
- Nutzungsdauer (wenn abweichend von amtlichen AfA-Tabellen)
- AfA % (wenn abweichend von amtlichen AfA-Tabellen)

Zusätzliche Eingabemöglichkeiten bei der Buchung von Anlagenverkäufen:

- Abgangsdatum (wenn abweichend vom Belegdatum)
- Inventarnummer (erforderlich für Abgang aus dem Inventar)
- Voll-/Teilabgang
- Anteil am steuerlichen Anschaffungswert (Betrag)
- Anteil am steuerlichen Anschaffungswert (%)

Zusätzliche Eingabemöglichkeiten bei der Buchung von Reparaturaufwendungen:

- Inventarnummer
- Berichtigung der Vorsteuer § 15a (2-4) UStG
- Anzahl Jahre für die Berichtigung der Vorsteuer

Eröffnung des Inventars

Erstaufnahme - Eröffnung Inventar

Das zur Eröffnung vorhandene Anlagevermögen nehmen Sie im Dialog *Erstaufnahme - Eröffnung Inventar* auf. Über den Menüpunkt *Steuerlich* erfolgt die Eröffnung gleichzeitig für das steuerliche und handelsrechtliche, sowie im Kontenrahmen 1 bzw. 3 zusätzlich für das betriebswirtschaftliche Inventarverzeichnis: Sie erfassen die Daten des steuerlichen Inventars, die für das handelsrechtliche bzw. betriebswirtschaftliche Inventar relevanten Daten überträgt das Programm automatisch in die Eröffnung des entsprechenden Inventars.

Über die Schaltflächen *Stl., HGB und Bwl.* können Sie in die handelsrechtliche bzw. betriebswirtschaftliche Eröffnung verzweigen und die durch die steuerliche Eröffnung vorgeschlagenen Werte überschreiben. Die Anpassung des handelsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Inventars

ist ebenfalls über die Menüpunkte *Anpassung HGB* und *Anpassung betriebsw.* möglich.

Im Kontenrahmen 14 ist die Führung eines steuerlichen und handelsrechtlichen Inventars möglich.

Die Eröffnung des Inventars muss auf jeden Fall vor einer Bearbeitung der laufenden Buchführung vorgenommen werden. Nur so ist z.B. die Buchung nachträglicher Herstellungskosten möglich.

Wird in einem bestehenden Betrieb mit Vorjahren in der Eröffnung Inventar ein neues Inventargut angelegt, wird die betreffende Zeile mit einem Bearbeitungssymbol markiert. Bei Verlassen des Dialogs erscheint die Hinweismeldung *Die Bilanzidentität wurde durchbrochen!*

Die Löschung eines Inventarguts ist nur in der Erstaufnahme möglich. Eine Löschung erfolgt grundsätzlich sowohl steuerlich als auch handelsrechtlich und betriebswirtschaftlich!

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto/Inv.Nr.	Hier geben Sie die Kontonummer und die zugehörige Inventarnummer ein. Nach Eingabe des Inventarkontos springt der Cursor in das Feld Inventarnummer. Die Inventarnummer ist zweistellig (01 bis 97 zulässig; 98 und 99 sind für spezielle Inventargüter reserviert). Vom Programm wird immer die nächste freie Inventarnummer vorgeschlagen, welche jedoch überschrieben werden kann. Für die Eröffnung sollten Sie die vom Programm vorgeschlagenen Inventarnummern beibehalten, da so auf jeden Fall gewährleistet ist, dass eine lückenlose Nummernvergabe erfolgt. Nach Auswahl der Inventarnummer mit [Enter] gelangt der Cursor in ein Textfeld, das Sie individuell überschreiben können. Mit den Tasten [PageUp/ PageDown] bzw. [Bild ↑↓] können Sie durch Ihre erfassten Inventargüter blättern.
Summe Buchw.Beg.	Es handelt sich um ein Anzeigefeld. Die bisher ermittelten Buchwerte zu Beginn werden addiert und als Summe dargestellt. Bei der betriebswirtschaftlichen Eröffnung werden entsprechend die betriebswirtschaftlichen Buchwerte zu Beginn addiert und als Summe dargestellt.
Zusätzliche Bezeichnung	Hier können Sie Zusatzangaben zum Inventargut erfassen, z.B. bei Fahrzeugen das dazugehörige Kfz-Kennzeichen.
Bemerkung	Hier wird angezeigt, ob eine Bemerkung zum Inventargut erfasst wurde oder nicht.
Kilowatt	Sie haben die Möglichkeit zum Inventargut eine Kilowatt-Angabe einzutragen.
Anschaffungsdatum	Geben Sie das Anschaffungs- oder Herstellungsdatum (TT.MM.JJJJ) ein. Das Datum muss vor dem Eröffnungsdatum liegen. Das Anschaffungsdatum wird ebenfalls in die handelsrechtliche, sowie im Kontenrahmen 1 bzw. 3 in die betriebswirtschaftliche Eröffnung übernommen und kann dort

Feldbezeichnung	Beschreibung
	nicht mehr geändert werden.
Beginn der AfA	Tragen Sie hier das Datum (TT.MM.JJJJ) des Abschreibungsbeginns ein, wenn dieses vom Anschaffungsdatum abweicht (z.B. Herstellung von Dauerkulturen). Das hier eingetragene Datum wird bei allen weiteren Berechnungen (Begünstigungszeitraum für Sonder-AfA, Umstellung auf Restnutzungsdauer) zugrunde gelegt. Es erfolgt der automatische Eintrag in das Feld AfA-Bemessungsdatum.
AfA-Bemessungsdatum	Das Feld wird im ersten Jahr der Abschreibung automatisch mit den Angaben aus dem Feld *Anschaffungsdatum* bzw. *Beginn der AfA* gefüllt und kann nicht überschrieben werden. Mit diesem Datum wird die letzte Änderung der AfA-Bemessungsgrundlage dokumentiert.
Anschaffungswert	Geben Sie die tatsächlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten ein, einschließlich einer eventuell in Vorjahren übertragenen Rücklage, Investitionsabzugsbetrags oder Beihilfe. Der übernommen Wert kann im handelsrechtlichen Inventar, sowie im Kontenrahmen 1 bzw. 3 zusätzlich im betriebswirtschaftliche Inventar überschrieben werden.
AfA-Bem. Grundlage	Das Feld wird automatisch mit den Angaben aus dem Feld Anschaffungswert gefüllt und kann überschrieben werden. Auf Grund der Abschreibungsbemessungsgrundlage berechnet sich die jährliche Abschreibung. Die AfA-Bemessungsgrundlage ändert sich automatisch, wenn z.B. alte übertragene Rücklagen, Investitionsabzugsbeträge oder Beihilfen eingegeben werden. Das Feld wird auf Grund des Anschaffungswertes gefüllt und kann überschrieben werden. Eine Änderung der AfA-Bemessungsgrundlage ergibt sich auch, wenn geometrisch degressiv abgeschrieben wird.
AfA-Art	Hier legen Sie die Abschreibungsmethode fest. Die einzelnen Abschreibungsmethoden sind verschlüsselt (Übersicht mit [F3]). Standardmäßig ist zu den abschreibungsfähigen Inventargütern die lineare Abschreibung und Nutzungsdauer (lt. amtlicher AfA-Tabelle) gespeichert. Eine abweichende AfA-Art, die Sie in der steuerlichen Eröffnung eingeben, wird in die handelsrechtliche und für den Kontenrahmen 1 bzw. 3 auch in die betriebswirtschaftliche Eröffnung übernommen. Haben Sie z.B. steuerlich den Schlüssel für geometrisch degressive Abschreibung eingegeben, so wird diese AfA-Art bei der erstmaligen Bearbeitung des Wirtschaftsguts auch in die handelsrechtliche und betriebswirtschaftliche Eröffnung übernommen. Wollen Sie betriebswirtschaftlich jedoch z.B. linear abschreiben, so tragen Sie die von der steuerlichen abweichende Abschreibungsart in der betriebsw. Eröffnung ein.
Nutzungsdauer	Zu den einzelnen Inventarkonten ist die jeweilige Nutzungsdauer lt. amtlicher AfA-Tabelle gespeichert. Die Nutzungsdauer können Sie individuell überschreiben, es sei denn, im Feld AfA-Art haben Sie einen Schlüssel für degressive Gebäudeabschreibung eingegeben. Ebenso ist eine Überschreibung bei bestimmten Anlagegütern, wie z.B. Anlagen im Bau nicht möglich. Der der Nutzungsdauer entsprechende AfA-Prozentsatz wird vom Programm eingestellt. Bei erstmaliger Bearbeitung des Wirtschaftsgutes kann die bei der steuerlichen Eröffnung abweichend eingetragene Nutzungsdauer in die handelsrechtliche Eröffnung,sowie im Kontenrahmen 1 bzw. 3 in die betriebswirtschaftliche Eröffnung

Feldbezeichnung	Beschreibung
	übernommen werden. Soll die handelsrechtliche bzw. betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer von der steuerlichen abweichen, so nehmen Sie diese Angabe in der betriebswirtschaftlichen Eröffnung vor.
AfA-%	In Abhängigkeit von der eingegebenen *AfA-Art* können Sie im Feld *AfA-%* eine Änderung des Abschreibungsprozentsatzes vornehmen. Ändern Sie das Feld *AfA-%,* wird die Nutzungsdauer vom Programm entsprechend angepasst. Eine Eingabe ist bei degressiver Gebäudeabschreibung, sowie bei bestimmten Anlagegütern (z.B. Anlagen im Bau) nicht möglich.
AfA Betrag	Auf Grund des ausgewiesenen Abschreibungsprozentsatzes wird die jährliche Abschreibung ermittelt. Eine Eingabe der Jahresabschreibung als Betrag ist nur bei der Leistungs-AfA und bei Fest-AfA möglich. Die Handhabung ist steuerlich, handelsrechtlich und betriebswirtschaftlich (Kontenrahmen 1 bzw. 3) gleich. Wurde bei erstmaliger Bearbeitung des Wirtschaftsgutes steuerlich eine Leistungsabschreibung oder Festabschreibung eingegeben, so wird dieses mit dem steuerlich eingegebenen Betrag in die handelsrechtliche bzw. betriebswirtschaftliche Eröffnung übernommen.
Vereinfachungsregel	Aus Vereinfachungsgründen kann (gem. Abschn. 44 (2) EstR 2003) bei beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die vor dem 31.12.2003 angeschafft wurden, im Jahr der Anschaffung die Vereinfachungsregel angewendet werden. Bei Anschaffung oder Herstellung im ersten Halbjahr des Wirtschaftsjahres kann die gesamte Jahres-AfA genommen werden. Für die in der zweiten Hälfte des Wirtschaftsjahres angeschafften oder hergestellten Wirtschaftsgüter kann die halbe Jahres-AfA genommen werden. Dieses kommt bei der linearen und bei der geometrisch degressiven Abschreibung in Betracht. Das Feld für die Anwendung der Vereinfachungsregel ist mit *N* vorbelegt und kann bei Vorliegen der Bedingungen überschrieben werden. Die Anwendung der Vereinfachungsregel wird bei den aufzunehmenden beweglichen Wirtschaftsgütern bei der Berechnung des Buchwertes zu Beginn berücksichtigt.
Aut.Umst. degr/lin.	Über dieses Feld wird gesteuert, ob bei Wirtschaftsgütern, die geometrisch degressiv abgeschrieben werden, eine automatische Umstellung auf die lineare Abschreibung erfolgen soll. Bei dieser AfA-Art ist das Feld mit *J* vorbelegt. Sobald die lineare Abschreibung höher ist als die geometrisch degressive Abschreibung, wird vom Programm diese Umstellung automatisch durchgeführt. Wurde für das betreffende Wirtschaftsgut sowohl Sonder-AfA als auch geom.-degress. AfA genommen, wird die Umstellung auf lineare AfA und Restnutzungsdauer nach Ablauf des Begünstigungszeitraumes vorgenommen, also unter Umständen bereits zu einem Zeitpunkt, an dem die geom. degressive AfA noch günstiger als die lineare AfA ist. In der betriebswirtschaftlichen Eröffnung kann das Feld *Aut.Umst.degr/lin.* nicht geändert werden.
Neues Wirtschaftsgut	In diesem Feld geben Sie ein *J* ein, wenn es sich bei dem Anlagenzugang um ein neues Wirtschaftsgut handelt. Wurde ein gebrauchtes Wirtschaftsgut angeschafft, so tragen Sie ein *N* ein. Diese Unterscheidung ist notwendig, da degressive AfA nach § 7

Feldbezeichnung	Beschreibung
	(5) EStG bzw. Sonderabschreibung nach § 7g EStG a. F. nur bei neuen Wirtschaftsgütern zugelassen ist. Weiterhin wird diese Kennzeichnung in den Auswertungen (Inventarliste, Jahresabschluss etc.) ausgewiesen.
Sonderabschr. Art	Bei Aufnahme der Anlagegüter müssen Sie auch bereits vor der Eröffnung genommene Sonderabschreibung eingeben. Dieses ist zum einen zur Vervollständigung des Datenbestandes erforderlich, zum anderen wird bei Wirtschaftsgütern, die sich noch im Begünstigungszeitraum befinden, eine automatische Umstellung auf Restnutzungsdauer vorgenommen. In der betriebswirtschaftlichen und handelsrechtlichen Eröffnung bleibt die Angabe einer Sonderabschreibungsart unberücksichtigt.
Sonderabschr. Betrag / Sonderabschr. %	Die bereits vor der Eröffnung der Buchführung genommene Sonderabschreibung können Sie als Betrag oder in Prozent erfassen. Bei Eingabe des Sonderabschreibungsbetrages wird automatisch das Feld "Sonderabschr. %" gefüllt. Bei Eingabe "Sonderabschr. %" wird der Sonderabschreibungsbetrag vom Programm ermittelt.
abgelaufene Rumpf-WJ	Hier geben Sie die abgelaufenen Rumpfwirtschaftsjahre, die das Wirtschaftsgut durchlaufen hat, ein. Dieses ist bei Wirtschaftsgütern, bei denen Sonderabschreibung genommen wurde, für eine korrekte Umstellung auf Restnutzungsdauer notwendig. In der betriebswirtschaftlichen Eröffnung der Kontenrahmen 1 bzw. 3 kann dieses Feld nicht geändert werden.
Invest.-Abzug (insges)	Investitionsabzugsbeträge, die vor Eröffnung des Anlagegutes übertragen wurden, geben Sie als Gesamtbetrag ein. Die Abschreibungsbemessungsgrundlage wird um bereits übertragene Investitionsabzugsbeträge gemindert, es wird von der geminderten Grundlage abgeschrieben. Der in der steuerlichen Eröffnung eingetragene Investitionsabzugsbetrag wird nicht in die handelsrechtliche bzw. betriebswirtschaftliche Eröffnung übernommen.
Beihilfe (insges.)	Beihilfen, die vor Eröffnung des Anlagegutes übertragen wurden, geben Sie als Gesamtbetrag ein. Die Abschreibungsbemessungsgrundlage wird um bereits übertragene Beihilfen gemindert, es wird von der geminderten Grundlage abgeschrieben. Die in der steuerlichen Eröffnung eingetragene Beihilfe wird in die handelsrechtliche, sowie im Kontenrahmen 1 bzw. 3 in die betriebswirtschaftliche Eröffnung übernommen und ist dort nicht änderbar. (Siehe: Übertragung Beihilfen)
Rücklage (insges.)	Rücklagen, die vor der Eröffnung auf das Anlagegut übertragen wurden, sind als Gesamtbetrag einzugeben. Dieses dient der Vervollständigung des Datenbestandes. Die Abschreibungsbemessungsgrundlage wird um bereits übertragene Rücklagen gemindert, es wird von der geminderten Grundlage abgeschrieben.
Buchwert Beginn	Auf der Grundlage der bis zu diesem Feld getätigten Angaben zu einem Wirtschaftsgut wird der Buchwert Beginn ermittelt. Da in der Regel an bestehende Buchwerte angeschlossen werden muss, sollten Sie diesen Wert prüfen und gegebenenfalls ändern, damit der Bilanzanschluss bewahrt bleibt. Als weitere Kontrollmöglichkeit steht nach Eingabe aller Wirtschaftsgüter die *Summe Buchw.Beg*. zur Verfügung. Der Buchwert Beginn ermittelt sich handelsrechtlich und betriebswirtschaftlich (Kontenrahmen 1 bzw. 3) ebenso wie in

Feldbezeichnung	Beschreibung
	der steuerlichen Eröffnung. Diesen Wert müssen Sie ebenfalls prüfen und gegebenenfalls ändern, um den Anschluss an ein bestehendes betriebswirtschaftliches Inventar zu erhalten.
Restwert	Die im Inventar vorhandenen Wirtschaftsgüter werden standardmäßig auf 0,00 EUR abgeschrieben. Sie verbleiben jedoch so lange im Inventar bis von Ihnen ein Abgang (Verkauf, Verschrottung) gebucht wird. Soll ein Wirtschaftsgut nur bis auf einen bestimmten Betrag (z.B. 1,00 EUR) abgeschrieben werden, so geben Sie diesen Restwert hier ein. Ein in der steuerlichen Eröffnung eingetragener Restwert wird nicht in die handelsrechtliche und betriebswirtschaftliche (Kontenrahmen 1 bzw. 3) Eröffnung übernommen, der gewünschte Restwert ist hier gesondert zu erfassen.
Berichtigungszeitraum VoSt	Geben Sie den Vorsteuerberichtigungszeitraum in Jahren an. Diese Angabe ist für die Vorsteuerberichtigung zum Anlagevermögen beim Umsatzsteuerbelastungsvergleich zwingend erforderlich.
Vorsteuer	Tragen Sie hier die gezahlte Vorsteuer für eine evtl. Vorsteuerberichtigung nach § 15a UStG ein.
Vorsteuer %	Wird ein Prozentwert eingegeben, so wird der anteilige Vorsteuerbetrag aus den Anschaffungskosten errechnet.

Funktionstasten

Die aktiven Funktionstasten werden bei Ansprung des jeweiligen Eingabefeldes unten rechts in der Statuszeile angezeigt. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

Funktionstaste	Beschreibung
[F4] im Feld Konto	Anzeige aller vorhandenen Inventargüter
[F5]	Nach Auswahl eines Inventarguts haben Sie auf allen Eingabefeldern die Möglichkeit mit der Funktion [F5] Bemerkungen zum Inventargut zu erfassen. Diese Bemerkungen stehen wirtschaftsjahresübergreifend zur Verfügung.

Schaltflächen

Bei Auswahl des Menüpunktes *Steuerlich* stehen Ihnen zusätzlich Schaltflächen für den Wechsel zwischen den Bewertungen zur Verfügung.

Laufende Inventarzugänge und -veränderungen

Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen

Laufende Inventarzu- und abgänge buchen Sie über die Umsatzbuchungen. Durch diese Integration des Inventares in die Buchführung werden in einem Vorgang Geldfluss und Inventar erfasst. Erfassen Sie im Feld *Gegenkonto* einfach das Inventarkonto.

Da im Kontenplan 1 bzw. 3 kein eigener Codebereich im Kontenplan für das Inventar vorgesehen ist, ist hier zusätzlich zur Erfassung des Kontos eine Steuerung über die Taste [A] oder [-] notwendig: Das [A] bzw. [-] für Anlagenzu-/abgänge lösen Sie im Feld *Gegenkonto* aus.

Im [F3]-Fenster auf dem Feld *Gegenkonto* erscheinen nach Betätigung des Tasten [A] bzw. [-] nur die Anlagenkonten, buchen Sie im SKR 04 sehen Sie die Konten des Anlagevermögens in der Kontengruppe "0". Über die [F4]-Funktion werden Ihnen die bereits vorhandenen Inventargüter mit Anschaffungsdatum angezeigt.

Anlagenzugang

Bei einem Anlagenzugang geben Sie den Betrag mit "-" ein. Im Feld *Gegenkonto* betätigen Sie die Taste A oder - um im Kontenplan Landwirtschaft das Anlagevermögen zu aktivieren. Im Kontenplan LD-SKR04 ist dies nicht notwendig, da die Inventarkonten in den Kontenplan integriert sind. Anschließend geben Sie das Anlagenkonto ein oder wählen es direkt aus dem [F3]-Fenster aus (die Eingabe der Inventarnummer erfolgt in einem gesonderten Fenster - siehe unten).

Bei Eingabe des Bruttobetrages müssen Sie im Feld *USt-Schlüssel* noch den zutreffenden Umsatzsteuerschlüssel ([F3]-Übersicht) eingeben. Dadurch wird vom Programm aus dem Bruttobetrag die enthaltene Umsatzsteuer heraus gerechnet und die Nettoanschaffungskosten werden aktiviert.

Verlassen Sie das Feld *Buchungstext*, so sehen Sie ein Zusatzfenster mit weiteren Angaben zum Inventargut.

Feldbeschreibung Zusatzfenster Anlagenzugang

Feldbezeichnung	Beschreibung
Inventarnummer	Das Feld *Inventarnummer* ist ein zweistelliges numerisches Feld. Es können die Nummern 01 bis 97 vergeben werden. Bei Zugängen wird immer die nächste freie Inventarnummer vergeben. Bei mehreren Anschaffungen auf dem gleichen Inventarkonto wird bei jedem Zugang die nächste freie Inventarnummer vergeben. Bei weiteren Anschaffungskosten zu einem bereits bestehenden Inventargut müssen Sie die entsprechende Inventarnummer angeben. Buchen Sie Beträge auf ein bereits bestehendes Inventarkonto (das Wirtschaftsgut ist bereits in einem der Vorjahre angeschafft worden), so werden die Beträge als nachträgliche Anschaffungs/Herstellungskosten behandelt. Beispiel: Ein Gebäude wird im Vorjahr erstellt und geht in Nutzung. Im darauf folgenden Jahr wird dieses Gebäude gestrichen. Diese Kosten sind nachträgliche Herstellungskosten. Bei der Umsatzbuchung müssen Sie in diesem Fall zusätzlich zum Inventarkonto die bereits vorhandene Inventarnummer eingeben.
Bezeichnung	Zu fast allen Inventarkonten sind Standardtexte gespeichert. Diese Texte können Sie überschreiben. Wir empfehlen Ihnen, diese recht allgemein gehaltenen Texte individuell zu überschreiben. Für die Eingabe der Bezeichnung stehen 20 Stellen zur Verfügung.

Feldbezeichnung	Beschreibung
zusätzl. Bezeichnung	Eingabe weiterer Zeichen möglich
Anschaffungsdatum	Das Anschaffungsdatum wird aus dem Belegdatum oder dem Lieferdatum der Umsatzbuchung übernommen. Dieses Datum kann bei Übernahme aus dem Belegdatum geändert werden. Erfolgt die Übernahme aus dem Lieferdatum ist eine nachträgliche Änderung nur durch Korrektur der Umsatzbuchung selbst möglich.
Beginn der AfA	Tragen Sie hier das Datum (TT.MM.JJJJ) des Abschreibungsbeginns ein, wenn dieses vom Anschaffungsdatum abweicht (z.B. Herstellung von Dauerkulturen). Das hier eingetragene Datum wird bei allen weiteren Berechnungen (Begünstigungszeitraum für Sonder-AfA, Umstellung auf Restnutzungsdauer) zugrunde gelegt. Es erfolgt der automatische Eintrag in das Feld AfA-Bemessungsdatum.
Neues WG (J/N)	In diesem Feld geben Sie ein *J* ein, wenn es sich bei dem Anlagenzugang um ein neues Wirtschaftsgut handelt. Wurde ein gebrauchtes Wirtschaftsgut angeschafft, so tragen Sie ein *N* ein. Diese Unterscheidung ist notwendig, da degressive AfA nach § 7 (5) EStG bzw. Sonderabschreibung nach § 7g EStG a. F. nur bei neuen Wirtschaftsgütern zugelassen ist. Weiterhin wird diese Kennzeichnung in den Auswertungen (Inventarliste, Jahresabschluss etc.) ausgewiesen.
Ansparrücklage gebildet	Hier können Sie erfassen, ob und wann eine Ansparrücklage gebildet wurde. Für Ansparrücklagen die über den Menüpunkt *Jahresabschluss* - Ansparrücklagen aufgelöst werden, wird dieses Kennzeichen bei Auflösung automatisch vom Programm gesetzt.
AfA-Art, Nutzungsdauer, AfA %:	Vom Programm werden für branchentypische Wirtschaftsgüter die Werte der AfA-Tabelle Land- und Forstwirtschaft vorgeschlagen, für allgemein verwendbare Wirtschaftsgüter werden AfA-Art, Nutzungsdauer und AfA-% entsprechend der allgemeinen gesetzlichen Vorgaben angewandt. Sie können diese Angaben für jedes Wirtschaftsgut individuell abändern. Eine Änderung kann auch im Dialog *Jahresabschluss* - Inventar erfolgen.

Diese Angaben können nachträglich während der Jahresabschlussarbeiten über den Menüpunkt *Jahresabschluss – Inventar* – Inventar steuerlich geändert werden.

Wenn für ein Wirtschaftsgut mehrere Zugänge über Umsatzbuchungen innerhalb eines Wirtschaftsjahres vorliegen, so muss in den Umsatzbuchungen neben dem Inventarkonto auch die entsprechende Inventarnummer angegeben werden. Unterbleibt hierbei die Eingabe der entsprechenden Inventarnummer, so wird unter der nächsten freien Inventarnummer ein neues Wirtschaftsgut im Inventarverzeichnis angelegt!

Hierbei ist zu beachten, dass bei mehreren Zugängen auf ein Wirtschaftsgut innerhalb eines Wirtschaftsjahres das Belegdatum des letzten Zugangs automatisch als Anschaffungsdatum herangezogen wird. Es muss unter Umständen eine Korrektur des AfA-Bemessungsdatums vorgenommen werden.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind Zugänge auf ein Wirtschaftsgut, die über Umsatzbuchungen in Wirtschaftsjahren, die auf das Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung folgen, erfasst werden. Hierbei ist ebenfalls darauf zu achten, dass neben dem Inventarkonto auch die entsprechende Inventarnummer im Zusatzfenster mit eingegeben wird.

Beispiel:
Ausgaben für den Mauerputz des vor 2 Jahren in Nutzung genommenen Büroanbaus stellen keinen Aufwand in voller Höhe im Jahr der Ausgabe dar, sie müssen als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert werden.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei **Maschinen** und **Geräten** sowie bei **Betriebsvorrichtungen** verändern nicht das Anschaffungsdatum, sondern das AfA-Bemessungsdatum. Hierbei wird grundsätzlich der 1. Tag des Wirtschaftsjahres, in dem die nachträglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angefallen sind, als AfA-Bemessungsdatum herangezogen. Die neue AfA-Bemessungsgrundlage ergibt sich aus Buchwert Beginn plus Zugang und ist auf die Restnutzungsdauer zu verteilen. Zusätzlich wird der Anschaffungswert um den Zugangswert erhöht.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei **Gebäuden** verändern nicht das AfA-Bemessungsdatum und somit auch nicht den AfA-Prozentsatz, sondern nur den Anschaffungswert und den daraus resultierenden jährlichen AfA-Betrag. Hieraus ergibt sich, dass das Wirtschaftsgut über die Nutzungsdauer hinaus abgeschrieben wird.

Geringwertige WG § 6 (2) und § 6 (2a) EStG ab dem 01.01.2008

Anschaffung vom **01.01.2008 bis 31.12.2009** sind Geringwertige Wirtschaftsgüter (abnutzbare, bewegliche, sowie selbständig nutzbare Wirtschaftsgüter) mit Netto-Anschaffungskosten **bis 150 €** nach § 6 (2) EStG zwingend in voller Höhe als Betriebsausgaben abzusetzen.

Anschaffung vom **01.01.2008 bis 31.12.2009** sind in den Gewinneinkunftsarten (Landwirtschaft, Gewerbe, selbständige Tätigkeit) geringwertige Wirtschaftsgüter (abnutzbare, bewegliche, sowie selbständig nutzbare Wirtschaftsgüter) mit Netto-Anschaffungskosten von mehr als **150 € bis 1000 €** im Inventar zwingend in einen Sammelposten einzustellen. Der Sammelposten ist im ersten Jahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufzulösen.

Ab **01.01.2010** besteht ein Wahlrecht je Wirtschaftsjahr für geringwertige Wirtschaftsgüter (abnutzbare, bewegliche, sowie selbständig nutzbare Wirtschaftsgüter):

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Netto-Anschaffungskosten **bis 410** € können nach § 6 (2) im Jahr der Anschaffung sofort als Betriebsausgabe

abgesetzt werden. Bei Netto-Anschaffungskosten **über 150 €** sind sie in ein besonderes, langfristig zu führendes Verzeichnis (Inventarverzeichnis) aufzunehmen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Netto-Anschaffungskosten von mehr als **150 € bis 1000 €** können nach § 6 (2a) in einen Sammelposten eingestellt werden. Der Sammelposten ist im ersten Jahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufzulösen.

WICHTIG! Das Wahlrecht gilt je Wirtschaftsjahr. Ein Wechsel innerhalb eines Wirtschaftsjahres ist somit nicht zulässig.

Beispiel:
Wurde für ein Geringwertiges Wirtschaftsgut mit Netto-Anschaffungskosten von 150 € bis 410 € die sofortige Betriebsausgabenbuchung gewählt, so ist für weitere Geringwertige Wirtschaftsgüter auch der sofortige Abzug umzusetzen, die Bildung eines Sammelpostens ist dann nicht mehr zulässig.

Bei der Buchung von Geringwertigen Wirtschaftsgütern in Wirtschaftsjahren, die **vor dem 01.01.2010** beginnen, ist im **landwirtschaftlichen Kontenrahmen** pro Wirtschaftsjahr ein separates Konto zu verwenden: Inventarkonto 907 für das WJ 07/08; Inventarkonto 908 für das WJ 08/09 bzw. KJ 2008. Sollten die Inventarkonten 907 ff. bereits für andere Geschäftsvorfälle verwendet worden sein, so stehen Ihnen die Inventarkonten 901 bis 906 zur Verfügung. Bitte bezeichnen Sie das entsprechende Inventarkonto mit dem betreffenden Wirtschaftsjahr. Im **gewerblichen Kontenrahmen SKR04** stehen die Konten 0675 - 0679 jahresübergreifend zur Verfügung. Zusätzlich wird innerhalb des Kontos nach der Inventarnummer unterschieden, die nächsthöhere Inventarnummer wird vom Programm automatisch vorgeschlagen. Abgänge sind ohne Inventarnummer zu buchen. Sie haben auf den Abschreibungsverlauf keinen Einfluss.

Bei der Buchung von Sammelposten in Wirtschaftsjahren, die **ab dem 01.01.2010** beginnen, stehen im landwirtschaftlichen Kontenrahmen die Inventarkonten 940 bis 999 mit den Abschreibungsarten *17 = Sofortabzug GWG* und *18 = Sammelposten GWG* zur Verfügung. Die Abschreibungsarten *17 = Sofortabzug GWG* und *18 = Sammelposten GWG* sind darüber hinaus bei den Inventarkonten 300 bis 899 zulässig. Bei Aufwendungen bis 150 € und ohne Aufzeichnung sind die Konten 338 (Landwirtschaft) und 6845 (SKR 04) zu verwenden.

Anlagenabgänge

Bei den Anlagenabgängen wird unterschieden zwischen entgeltlichen Anlagenabgängen (Verkauf, Inzahlungnahme, Tausch, Entnahme …) und unentgeltlichen Anlagenabgängen (Verschrottung, Wohnhausentnahme ...)

Entgeltliche Anlagenabgänge

Entgeltliche Anlagenabgänge werden immer über Umsatzbuchungen mit Inventarkonto als Gegenkonto erfasst. Geben Sie einen positiven Betrag und ein Anlagenkonto ein, wird vom Programm ein Anlagenabgang unterstellt. Folgende Informationen können bei einem entgeltlichen Anlagenabgang über eine Umsatzbuchung in einem Zusatzfenster erfasst werden:

Feldbeschreibung Zusatzfenster Anlagenabgang

Feldbezeichnung	Beschreibung
Inventarnummer	Eingabe der zweistelligen Inventarnummer bei Voll- oder Teilabgang des Anlageguts.
Bezeichnung	Hier wird Ihnen die Bezeichnung des Anlageguts angezeigt.
Abgangsdatum	Das Abgangsdatum wird entweder aus dem Belegdatum oder dem Lieferdatum der Umsatzbuchung übernommen. Dieses Datum kann bei Übernahme aus dem Belegdatum geändert werden, erfolgt die Übernahme aus dem Lieferdatum ist eine nachträgliche Änderung nur durch eine Korrektur der Umsatzbuchung selbst möglich.
Voll-/Teil-Abgang	Angabe des Kennzeichens für den Vollabgang oder den Teilabgang. Über ein [F3]-Fenster kann der entsprechende Schlüssel angezeigt und ausgewählt werden. 1 Vollabgang 2 Teilabgang Geht das ganze Wirtschaftsgut ab, so geben Sie den Schlüssel "1" ein. Soll nur ein Teil des Wirtschaftsguts als Abgang gebucht werden, so ist der Schlüssel "2" anzugeben.
Anteil am steuerl. Anschaffungswert Betrag	Dieses Feld wird nur bei einem Teilabgang (Schlüssel "2") im vorangegangenen Feld angesteuert. Hier müssen Sie den Anteil des historischen steuerlichen Anschaffungswertes, der abgegangen ist, eintragen.
Anteil am steuerl. Anschaffungswert %	Alternativ zum "Anteil am steuerl. Anschaffungswert" können Sie auch den prozentualen Anteil am historischen steuerlichen Anschaffungswert bei einem Teilabgang eingeben. Vom Programm wird daraufhin der Teilabgangswert berechnet.

In allen Kontenrahmen sind Anlagenabgänge grundsätzlich mit Inventarnummer zu buchen. Erfolgen mehrere Zahlungen zu einem Abgang, können diese über ein Forderungskonto gebucht werden.

Buchungshinweis Halbeinkünfteverfahren

Für die Verbuchung von Ausschüttungen, Dividenden und Werbungskosten, die nach dem Halbeinkünfteverfahren besteuert werden, steht Ihnen das Konto 63550 für Einnahmen im Sinne des § 3 Nr. 40 EStG und Ausgaben im Sinne des § 3 c EStG zur Verfügung.

Folgender Buchungshinweis soll Ihnen die Verbuchung der Anlagenabgänge von Wertpapieren des Anlage- / Umlaufvermögen, die ebenfalls nach dem Halbeinkünfteverfahren besteuert werden, verdeutlichen:

Sachverhalt 1:

Buchwert:	Wertpapier A 060/01	= 1.000,00 €
Verkaufserlös:	Wertpapier A 060/01	= 1.500,00 €

Finanzkto	Datum	Betrag		Gegenkonto
913	31.10.2003	1.000,00	+	A 060/01
913	31.10.2003	500,00	+	63550

Mittels der ersten Buchung wird der Anlagenabgang in Höhe des Buchwertes erzeugt. Mit der zweiten Buchung wird der Kursgewinn dem Halbeinkünfteverfahren zugeordnet.

Sachverhalt 2:

Buchwert:	Wertpapier A 061/01	= 1.000,00 €
Verkaufserlös:		= 750,00 €

Finanzkto	Datum	Betrag		Gegenkonto
913	31.12.2003	1.000,00	+	A 061/01
913	31.12.2003	250,00	-	63550

Mittels der ersten Buchung wird der Anlagenabgang in Höhe des Buchwertes erzeugt. Mit der zweiten Buchung wird der Kursverlust dem Halbeinkünfteverfahren zugeordnet.

Anmerkung:

Eine Verbuchung der hälftigen Erlöse/Aufwendungen und des hälftigen Buchwertes ist zurzeit noch nicht möglich.

Verschrottung (unentgeltlicher Anlagenabgang)

Jahresabschluss – Inventar – Inventar steuerlich

Verschrottung von Anlagevermögen sowie die steuerfreie Wohnhausentnahme werden als unentgeltliche Anlagenabgänge über den Menüpunkt *Jahresabschluss – Inventar – Inventar steuerlich* aus dem Inventarverzeichnis herausgenommen. Hierbei wird nach Eingabe des Inventarkontos sowie der entsprechenden Inventarnummer in dem Feld "Abgangsdatum" das Datum des Ausscheidens aus dem Anlagevermögen eingegeben. Kontenrahmen 1 bzw. 3: Es erfolgt automatisch auch der Abgang im bwl. Inventar.

Bei unentgeltlichen Teilabgängen muss zusätzlich im Feld *Teilabgang Betrag* der wertmässige Anteil am steuerlichen Anschaffungswert eingegeben werden.

Nicht abziehbare Verluste aus dem Abgang von Grund und Boden im Sinne des § 55 Abs. 6 EStG

Beim Verkauf von EMZ-Flächen wird der nicht abziehbare Verlust i.S.d. § 55 (6) EStG im Rahmen der Korrekturrechnung dem Jahresüberschuss wieder hinzugerechnet. Die Korrekturrechnung erfolgt lediglich im Rahmen des Steuerlichen Jahresabschlusses; in der Handelsbilanz und im BMELV-Jahresabschluss erfolgt keine Korrektur.

Ab dem Wirtschaftsjahresbeginn 01.01.2012 stehen Ihnen für die Erfassung dieses Sachverhaltes die Konten *66370 Nicht abz. Verluste i.S. § 55 (6) EStG* und *66379 Gegenkonto Nicht abz. Verluste i.S § 55 (6) EStG* zur Verfügung. Die folgenden Buchungsbeispiele verdeutlichen die neue sowie die bisherige Buchungsweise.

Buchungsweise ab Wirtschaftsjahresbeginn 01.01.2012

Buchwert Inventargut 101/1 „EMZ Flächen“	100.000,00 €
Verkaufserlös Anlagenabgang	60.000,00 €
nicht abziehbarer Verlust	40.000,00 €

Möglichkeit 1:

Finanzkto	Datum	Betrag		Gegenkonto
913	30.06.12	60.000	+	A 101/1
909	30.06.12	40.000	-	66370
909	30.06.12	40.000	+	66379

Möglichkeit 2:

Finanzkto	Datum	Betrag		Gegenkonto
913	30.06.12	60.000	+	943
943	30.06.12	60.000	-	A 101/1
943	30.06.12	40.000	-	66370
943	30.06.12	40.000	+	66379

Buchungsweise in älteren Wirtschaftsjahren

Wirtschaftsjahresbeginn vor dem 01.01.2012

Buchwert	100.000,00 €
Verkaufserlös Anlagenabgang	60.000,00 €
nicht abziehbarer Verlust	40.000,00 €

Finanzkto	Datum	Betrag		Gegenkonto
943	30.06.10	100.000	+	A 101/1
943	30.06.10	40.000	-	66370
		Saldo: 60.000		
943	30.06.10	60.000	-	Bank/Sparkasse

Korrekturen

Korrekturen im Inventar sind über eine Korrektur der entsprechenden Umsatzbuchung oder über eine direkte Eingabe im Jahresabschluss Inventar möglich.

Umsatzbuchung

Ist ein fehlerhafter Anlagenzu- oder -abgang über eine Umsatzbuchung erzeugt worden, kann dieser in der Maske *Laufende Buchführung - Umsatzbuchungen* korrigiert werden. Rufen Sie dazu aus dem [F3]-Fenster die entsprechende Buchung auf.

a) die Buchung ist nicht endgültig verarbeitet:

Sie können die Buchung löschen und neu eingeben oder durch Überschreiben der fehlerhaften Eingaben verändern.

b) die Buchung ist endgültig verarbeitet:

Das Programm schlägt nach Abfrage zunächst eine Stornobuchung und dann eine Korrekturbuchung vor.

Verschrottung

Wurde ein fehlerhafter unentgeltlicher Abgang erzeugt, kann das Abgangsdatum im *Jahresabschluss / Inventar* überschrieben oder gelöscht werden.

Änderungen im Jahresabschluss

Jahresabschluss - Inventar

Im *Jahresabschluss Inventar* geben Sie die Änderungen und die Ergänzungen direkt zu den einzelnen Wirtschaftsgütern im Dialog ein. Alle Umsatzbuchungen, die das Inventar betreffen, werden nach der Speicherung sofort aufgezeichnet und damit vorläufig verarbeitet. Dieses bedeutet, dass Inventarzu-/abgänge sofort im Inventar berücksichtigt werden. Das Inventar ist somit immer auf dem aktuellen Stand.

In der Kopfzeile werden Ihnen zum Jahresabschluss des steuerlichen Inventars das maximale Sonderabschreibungsvolumen, die Summe der Sonderabschreibungen sowie der steuerliche Gewinn ausgewiesen, zum Jahresabschluss des betriebswirtschaftlichen Inventars wird Ihnen der betriebswirtschaftliche Gewinn angezeigt. Dem entsprechend wird Ihnen

zum Jahresabschluss des handelsrechtlichen Inventars der handelsrechtliche Jahresüberschuss ausgewiesen. Bei jeder Eingabe werden diese Werte neu berechnet und stehen Ihnen somit immer aktuell zur Verfügung. So können die steuerlichen, betriebswirtschaftlichen und handelsrechtlichen Auswirkungen der Jahresabschlussbuchungen im Inventar schnell und komfortabel in ihrer Wirkung verfolgt werden.

In der Übersichtstabelle sind alle angelegten Inventargüter aufgelistet. Sie können mit den Pfeiltasten oder mit dem Mausrad durch die vorhandenen Wirtschaftsgüter blättern, eine Auswahl ist mit [Enter] oder einem Doppelmausklick möglich. In der Tabelle finden Sie folgende Angaben zu den einzelnen Inventargütern:

Spalte	**Beschreibung**
Konto	Inventarkontonummer
Nr	Zweistellige Nummer des Inventargutes
Bezeichnung	
Ansch.datum	Anschaffungsdatum
BW-Beginn	Buchwert zu Beginn des Wirtschaftsjahres
Zu-/Abgang	Der Betrag der Zu-/Abgänge wird ausgewiesen
ZA	Kennzeichen Zugang (Z) / Abgang (A)
AfA/I-Abzug	Ausweis der Gesamt-AfA zzgl. des Investitionsabzugsbetrags
Sonderabschr.	Ausweis der genommenen Sonderabschreibung
BW-Ende	Buchwert zum Ende des Wirtschaftsjahres

Im unteren Bereich sehen Sie alle detaillierten Angaben zum ausgewählten Inventargut und können die entsprechenden Eingaben zum Jahresabschluss tätigen. Die Eingabemöglichkeiten stehen Ihnen in Abhängigkeit von der gewählten Bewertung (steuerlich, handelsrechtlich oder betriebswirtschaftlich) zur Verfügung.

Feldbezeichnung	**Beschreibung**
Konto/Inv.Nr.	Es wird Ihnen die 3-stellige Kontonummer und die zugehörige Inventarnummer angezeigt. Mit den Tasten [PageUp/ PageDown] bzw. [Bild ↑↓] können Sie durch Ihre erfassten Inventargüter blättern. Mit [F4] erhalten Sie eine Übersicht über die für diesen Betrieb angelegten Inventargüter.
Bezeichnung	Die Bezeichnung kann ergänzt und überschrieben werden.
Zusätzliche Bezeichnung	Hier können Sie Zusatzangaben zum Inventargut erfassen, z.B. bei Fahrzeugen das dazugehörige Kfz-Kennzeichen (max. 20 Zeichen).
Bemerkung	Anzeige, ob eine Bemerkung zum Inventargut erfasst wurde oder nicht. Über die Funktion [F5] kann die Bemerkung angezeigt, verändert oder neu erfasst werden.
AfA-Bemessungsdatum	Das Feld wird im ersten Jahr der Abschreibung automatisch mit den Angaben aus dem Feld *Anschaffungsdatum* bzw. *Beginn der AfA* gefüllt und kann nicht überschrieben werden. Mit diesem Datum wird die letzte Änderung der AfA-Bemessungsgrundlage dokumentiert.
Buchwert Beginn	Der Buchwert zu Beginn des Wirtschaftsjahres wird angezeigt.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Zugang	Zugänge im laufenden Wirtschaftsjahr werden angezeigt.
Abgang	Abgänge im laufenden Wirtschaftsjahr werden angezeigt.
Gesamt AfA lfd. J.	Die Summe der gesamten Zu- und Abschreibungen inklusive der Sonderabschreibung im laufenden Jahr wird angezeigt.
Buchwert Ende	Der Buchwert zum Ende des Wirtschaftsjahres wird angezeigt.
Restwert	Die im Inventar vorhandenen Wirtschaftsgüter werden standardmäßig auf 0,00 EUR abgeschrieben. Sie verbleibenmit Ausnahme der Sammelposten jedoch so lange im Inventar bis von Ihnen ein Abgang (Verkauf, Verschrottung) gebucht wird. Soll ein Wirtschaftsgut nur bis auf einen bestimmten Betrag (z.B. 1,00 EUR) abgeschrieben werden, so geben Sie diesen Restwert hier ein.

Register Abschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Anschaffungsdatum	Das Anschaffungsdatum aus der Eröffnung Inventar bzw. der Umsatzbuchung zum Anlagenzugang wird angezeigt.
Beginn der AfA	Tragen Sie hier das Datum (TT.MM.JJJJ) des Abschreibungsbeginns ein, wenn dieses vom Anschaffungsdatum abweicht (z.B. Herstellung von Dauerkulturen). Das hier eingetragene Datum wird bei allen weiteren Berechnungen (Begünstigungszeitraum für Sonder-AfA, Umstellung auf Restnutzungsdauer) zugrunde gelegt. Es erfolgt der automatische Eintrag in das Feld AfA-Bemessungsdatum.
Anschaffungswert	Die aktuellen Werte werden angezeigt.
AfA-Bem. Grundlage	Das Feld wird automatisch mit den Angaben aus dem Feld Anschaffungswert gefüllt. Auf Grund der Abschreibungs-bemessungsgrundlage berechnet sich die jährliche Abschreibung. Die AfA-Bemessungsgrundlage wird neu berechnet, wenn z.B. Beihilfen, Rücklagen oder Investitionsabzugsbeträge übertragen werden. Eine Neuberechnung der AfA-Bemessungsgrundlage erfolgt ebenfalls bei der geometrisch degressiven AfA. Eine manuelle Anpassung ist möglich.
AfA-Art	Hier legen Sie die Abschreibungsmethode fest. Die einzelnen Abschreibungsmethoden sind verschlüsselt (Übersicht mit [F3]). Standardmäßig ist zu den abschreibungsfähigen Inventargütern die lineare Abschreibung und Nutzungsdauer (lt. amtlicher AfA-Tabelle) gespeichert.
Nutzungsdauer / AfA-%	Vom Programm werden für branchentypische Wirtschaftsgüter die Werte der AfA-Tabelle Land- und Forstwirtschaft vorgeschlagen, für allgemein verwendbare Wirtschaftsgüter wird die Nutzungsdauer entsprechend der allgemeinen gesetzlichen Vorgaben angewandt. Die Nutzungsdauer kann individuell überschrieben werden. Der der Nutzungsdauer entsprechende AfA-Prozentsatz wird vom Programm eingestellt. In Abhängigkeit von der eingegebenen "AfA-Art" können Sie im Feld "AfA-%" eine Änderung des Abschreibungsprozentsatzes vornehmen. Ändern Sie das Feld "AfA-%", wird die Nutzungsdauer vom Programm entsprechend angepasst.

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Eine Eingabe ist bei degressiver Gebäudeabschreibung, sowie bei bestimmten Anlagegütern (z.B. Anlagen im Bau) nicht möglich.
AfA Betrag	Auf Grund des ausgewiesenen Abschreibungsprozentsatzes wird die jährliche Abschreibung ermittelt. Eine Eingabe der Jahresabschreibung als Betrag ist nur bei der Leistungs-AfA und bei Fest-AfA möglich, ansonsten wird der Betrag aus AfA-% und AfA-Bemessungsgrundlage berechnet.
Sonderabschr.Art	Hier können Sie die Art der zu nehmenden Sonder-AfA eingeben.
Sonderabschr. Betrag / Sonderabschr. %	Hier können Sie den Sonderabschreibungsbetrag erfassen. Das Feld *Sonderabschr. %* wird jetzt automatisch gefüllt. Bei Eingabe *Sonderabschr. %* wird der Sonderabschreibungsbetrag vom Programm ermittelt. Eine Übersicht über die mögliche Sonderabschreibung je Wirtschaftsgut erhalten Sie mit [F11] auf dem Feld *Konto*.
Gesamt Sonderabs. %	Der Gesamtprozentbetrag der genommenen SonderAfA für das betreffende Wirtschaftsgut wird angezeigt.
Teilabgang Betrag	Hier erfassen Sie die Höhe des Teilabganges vom **Anschaffungswert**.
Abgangsdatum	Hier erfassen Sie das Abgangsdatum des Teil- oder Vollabganges.
Teilwertabschreibung	Eingabe des Betrages der Teilwertabschreibung.

Register Zuschreibung/Vorsteuer

Feldbezeichnung	Beschreibung
Zuschreibung Teilwertabschr.	Hier können Sie eine Zuschreibung auf bereits getätigte Teilwertabschreibung vornehmen.
Zuschr. stl. Sonderabschr	Hier können Sie eine Zuschreibung auf bereits getätigte Sonderabschreibungen vornehmen.
Zuschreibung I-Abzug	Hier können Sie eine Zuschreibung auf einen bereits gebuchten Investitionsabzugsbetrag vornehmen.
Zuschreibung ü. Beihilfen	Hier können Sie eine Zuschreibung auf übertragene Beihilfen vornehmen.
Zuschreibung ü. Rücklagen	Hier können Sie eine Zuschreibung auf übertragene Rücklagen vornehmen.
Berichtigungszeitraum VoSt	Geben Sie den Vorsteuerberichtigungszeitraum in Jahren an. Diese Angabe ist für die Vorsteuerberichtigung zum Anlagevermögen beim Umsatzsteuerbelastungsvergleich zwingend erforderlich.
Vorsteuer lfd. Jahr	Geben Sie die gezahlte Vorsteuer im laufenden Jahr in Euro für den Umsatzsteuerbelastungsvergleich an. Eine Veränderung der gebuchten Werte durch eine manuelle Eingabe ist möglich.
Vorsteuer %	Wird ein Prozentwert eingegeben, so wird der anteilige Vorsteuerbetrag aus den Anschaffungskosten errechnet.

Register Sonstige

Feldbezeichnung	Beschreibung
Teileinkünfteverfahren	Für Finanzanlagegüter kann informationshalber vermerkt werden, ob das Anlagegut steuerlich nach dem Teil- bzw. Halbeinkünfteverfahren behandelt wird. Derzeit ist dies ein rein informatives Feld, eine Verbuchung der anteiligen Erlöse / Aufwendungen und des anteiligen Buchwertes erfolgt nicht automatisch.
Vereinfachungsregel	Aus Vereinfachungsgründen kann (gem. Abschn. 44 (2) EstR 2003) bei beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die vor dem 1.1.2004 angeschafft wurden, im Jahr der Anschaffung die Vereinfachungsregel angewendet werden. Bei Anschaffung oder Herstellung im ersten Halbjahr des Wirtschaftsjahres kann die gesamte JahresAfA genommen werden. Für die in der zweiten Hälfte des Wirtschaftsjahres angeschafften oder hergestellten Wirtschaftsgüter kann die halbe Jahres-AfA genommen werden. Dieses kommt bei der linearen und bei der geometrisch degressiven Abschreibung in Betracht. Das Feld für die Anwendung der Vereinfachungsregel ist mit N vorbelegt und kann im Jahr der Anschaffung überschrieben werden.
Aut.Umst. degr/lin.	Über dieses Feld wird gesteuert, ob bei Wirtschaftsgütern, die geometrisch degressiv abgeschrieben werden, eine automatische Umstellung auf die lineare Abschreibung erfolgen soll. Bei dieser AfA-Art ist das Feld mit *J* vorbelegt. Sobald die lineare Abschreibung höher ist als die geometrisch degressive Abschreibung, wird vom Programm diese Umstellung automatisch durchgeführt. Wurde für das betreffende Wirtschaftsgut sowohl Sonder-AfA als auch geom.-degress. AfA genommen, wird die Umstellung auf lineare AfA und Restnutzungsdauer nach Ablauf des Begünstigungszeitraumes vorgenommen, also unter Umständen bereits zu einem Zeitpunkt, an dem die geom. degressive AfA noch günstiger als die lineare AfA ist. In der betriebswirtschaftlichen Eröffnung kann das Feld *Aut.Umst.degr/lin.* nicht geändert werden.
Neues Wirtschaftsgut	In diesem Feld geben Sie ein *J* ein, wenn es sich bei dem Anlagenzugang um ein neues Wirtschaftsgut handelt. Wurde ein gebrauchtes Wirtschaftsgut angeschafft, so tragen Sie ein *N* ein. Diese Unterscheidung ist notwendig, da degressive AfA nach § 7 (5) EStG bzw. Sonderabschreibung nach § 7g EStG a. F. nur bei neuen Wirtschaftsgütern zugelassen ist. Weiterhin wird diese Kennzeichnung in den Auswertungen (Inventarliste, Jahresabschluss etc.) ausgewiesen.
Ansparrücklage gebildet	Die Information, dass eine Ansparrücklage gebildet wurde, sowie das Datum der Bildung kann auch im *Jahresabschluss – Inventar* nachträglich zum Anlagegut erfasst werden.
Kilowatt	Sie haben die Möglichkeit zum Inventargut eine Kilowatt-Angabe einzutragen.
Beihilfe (insges.)	Die gesamt übertragene Beihilfe wird angezeigt
Rücklagen (insges.)	Die gesamt übertragenen Rücklagen werden angezeigt

Funktionstasten

Die aktiven Funktionstasten werden bei Ansprung des jeweiligen Eingabefeldes unten rechts in der Statuszeile angezeigt. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

Funktionstaste	Beschreibung
[F4] im Feld *Konto*	Anzeige aller vorhandenen Inventargüter
[F5]	Nach Auswahl eines Inventargutes haben Sie auf allen Eingabefeldern die Möglichkeit mit der Funktion [F5] Bemerkungen zum Inventargut zu erfassen bzw. sich erfasste Kommentare anzeigen zu lassen. Diese Bemerkungen stehen wirtschaftsjahresübergreifend zur Verfügung.
[F11] im Feld *Konto*	Anzeige der möglichen Sonderabschreibung
Alt-[F11] im Feld *Konto*	Anzeige der möglichen Sonderabschreibung nach § 7g EStG alter Fassung **ohne Berücksichtigung** der Ansparrücklage. So können Sie überprüfen, ob wirklich für alle betreffenden Wirtschaftsgüter auch bereits eine Ansparrücklage gebildet wurde.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Stl. / HGB / Bwl.	Kontenrahmen 1 bzw. 3: Umschalten zwischen steuerlicher, betriebswirtschaftlicher oder handelsrechtlicher Bewertung des Inventars. Kontenrahmen SKR04: Umschalten zwischen steuerlicher und handelsrechtlicher Bewertung des Inventars.
Mögl. Abschr.	Diese Schaltfläche steht Ihnen lediglich im steuerlichen und handelsrechtlichen Inventar zur Verfügung. Die Auswertung *Mögliche Abschreibungen* wird aufgerufen. Die Beschreibung der Auswertung finden Sie im Kapitel Mögliche Abschreibungen.

Automatische Berechnungen und Änderungen

Maßnahmen und Berechnungen zu bestimmten Zeitpunkten werden vom Programm automatisch durchgeführt. Hierzu zählen:

- Umstellung auf Restnutzungsdauer bei vorgenommener Sonderabschreibung nach Ablauf des Begünstigungszeitraumes.
- Umstellung von geometrisch degressiver Abschreibung zur linearen Abschreibung, wenn die lineare Abschreibung größer wäre als die geometrisch degressive Abschreibung.
- Berechnung des zur Verfügung stehenden Sonderabschreibungsvolumens. Sie erhalten eine Übersicht über die Funktion [F11] im Inventar.
- Umstellungen auf Restnutzungsdauer bedingt durch Beihilfe- /Rücklagenübertragung, Teilwertabschreibung, Teilabgänge.

- Ermittlung des Buchwertabgangs und der anteiligen Abschreibung beim Anlagenabgang.

Buchen von Sonder-AfA

Nach § 7g EStG kann im Wirtschaftsjahr der Anschaffung oder Herstellung und in den folgenden 4 Jahren bei neuen beweglichen Wirtschaftsgütern zusätzlich zur linearen, degressiven oder leistungsbezogenen AfA eine Sonderabschreibung bis zu 20 Prozent der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt werden. Diese können im Begünstigungszeitraum frei verteilt werden. Am Ende des Begünstigungszeitraums muss der verbleibende Buchwert auf die Restnutzungsdauer verteilt werden.

ADNOVA finance unterstützt Sie beim Buchen von Sonder-AfA durch spezielle Übersichten: Mit der Funktion [F11] erhalten Sie Informationen, wieviel Sonder-AfA bereits genommen wurde und wieviel weitere Sonder-AfA zulässig ist. Außerdem werden der steuerliche und betriebswirtschaftliche Gewinn im Inventar bei jeder Änderung mitgerechnet. So sind die Auswirkungen weiterer Sonderabschreibungen direkt bei der Eingabe nachvollziehbar.

Für landwirtschaftliche Betriebe in den neuen Bundesländern existiert noch die Sonderabschreibung nach § 4 Fördergebietsgesetz (FGG), sofern die Anschaffung oder Herstellung bis zum 31.12.1998 erfolgte. Danach können im Jahr der Anschaffung und in den folgenden 4 Jahren neben der normalen Abschreibung insgesamt bis zu 50 Prozent der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten neuer oder auch alter Gebäude, Betriebsvorrichtungen und Maschinen als Sonderabschreibung vorgenommen werden.

Die Eingabe einer Sonderabschreibung bei einem Wirtschaftsgut kann als Prozentzahl oder als Betrag erfolgen. Nach Ablauf des Begünstigungszeitraums stellt das Programm automatisch auf Restnutzungsdauer um.

Nach geänderter Rechtslage ist für Wirtschaftsgüter, die nach dem 31.12.2000 angeschafft oder hergestellt werden, eine Sonderabschreibung nach § 7g Abs. 2 EStG nur noch zulässig, wenn zuvor für dieses Wirtschaftsgut eine Ansparabschreibung gebildet wurde.

Automatische Umstellung von degressiver auf lineare AfA

Nach § 7 Abs. 3 EStG ist ein Übergang von der Absetzung für Abnutzung in gleichen Jahresbeträgen (lineare AfA) zur Absetzung für Abnutzung in fallenden Jahresbeiträgen (geometrisch degressive AfA) nicht zulässig.

Im Buchführungsprogramm ist jedoch ein Wechsel von der linearen AfA zur geometrisch degressiven AfA im Jahr der Anschaffung möglich, da dieses keinen Übergang nach § 7 Abs. 3 EStG darstellt. Es wird lediglich die AfA-Art zu einem späteren Zeitpunkt, jedoch noch im Anschaffungsjahr festgelegt.

Sofern die automatische Umstellung von geometrisch degressiver AfA zur linearen AfA im Buchführungsprogramm aktiviert ist, ändert sich die AfA-Art automatisch in dem Jahr, in dem der lineare AfA-Betrag bei Umstellung auf Restnutzungsdauer größer ist als der geometrisch degressive Betrag.

Wurde für das betreffende Wirtschaftsgut sowohl Sonder-AfA als auch geometrisch-degressive AfA genommen, erfolgt die automatische Umstellung auf lineare AfA gemäß § 7a Abs. 9 EStG nach Ablauf des Begünstigungszeitraums, also unter Umständen bereits zu einem Zeitpunkt, an dem die geom. degressive AfA noch günstiger als die lineare AfA ist.

Ein Wechsel zwischen Leistungs-AfA und linearer AfA, sofern nicht völlig willkürlich, ist zulässig.

Besonderheiten bei der Fest-AfA

Eine Änderung des AfA-Betrags ist nur bei der Leistungs-AfA zulässig. Das Buchführungsprogramm bietet jedoch ebenfalls eine Anpassungsmöglichkeit des AfA-Betrags bei Verwendung der Fest-AfA.

Die Fest-AfA eröffnet die Möglichkeit, statt des vom Programm ermittelten linearen AfA-Betrags einen fest vorgegebenen Betrag für Absetzung für Abnutzung in gleichen Jahresbeträgen heranzuziehen.

Bei Verwendung der Fest-AfA muss bei einem Abgang innerhalb des Wirtschaftsjahres der AfA-Betrag auf die anteilige AfA angepasst werden.

Teilwertabschreibung

§ 6 Abs. 1 Nr. 1 Satz 2 und Nr. 2 Satz 2 gestatten (Wahlrecht) den Ansatz des niedrigeren Teilwertes.

Nach heutiger Rechtslage sind für Wirtschaftsgüter, die nach dem 31.12.1998 angeschafft oder hergestellt wurden, Teilwertabschreibungen auf abnutzbares Anlagevermögen, nicht abnutzbares Anlagevermögen und Umlaufvermögen sowie für Verbindlichkeiten steuerlich nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zulässig.

Weiter wurde ein striktes Wertaufholungsgebot eingeführt: Auch bereits am vorhergehenden Stichtag vorhandene Wirtschaftsgüter sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Umlaufvermögen, nicht abnutzbares Anlagevermögen) bei abnutzbarem Anlagevermögen abzüglich AfA und anderer Abschreibungen zu bewerten. Der Ansatz eines niedrigeren Teilwerts kommt nur in Betracht, wenn dieser am Bilanzstichtag nachgewiesen wird (die Feststellungslast liegt beim Steuerpflichtigen) und es sich um eine voraussichtlich dauernde Wertminderung handelt.

Bei der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG ist eine Teilwert-abschreibung nicht zulässig.

Wenn bei abnutzbaren Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens eine Teilwertabschreibung durchgeführt wurde, so verteilt das Buchführungsprogramm im folgenden Wirtschaftsjahr den Buchwert auf die Restnutzungsdauer.

Zuschreibungen

Nach § 6 Abs. 1 Nr. 1 Satz 4 und Nr. 2 Satz 3 kann der Steuerpflichtige bei Wirtschaftsgütern, die bereits am Schluss des vorangegangenen Wirtschaftsjahres zum Betriebsvermögen gehört haben, in den folgenden Wirtschaftsjahren den Teilwert auch dann ansetzen, wenn er höher ist als der letzte Bilanzansatz. Es dürfen jedoch höchstens die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um die Absetzung für Abnutzung nach § 7 EStG angesetzt werden.

Folgende Zuschreibungen sind über das Buchführungsprogramm zulässig:

- Zuschreibung auf AfA
- Zuschreibung auf Sonderabschreibung bis zum 31.12. 1998
- Zuschreibung auf übertragene Beihilfen bis zum 31.12. 1998
- Zuschreibung auf übertragene Rücklagen bis zum 31.12. 1998

Die Zuschreibung erhöht den Buchwert zum Jahresende und somit in vollem Umfang auch den Gewinn. In dem auf das Jahr der Zuschreibung folgenden Wirtschaftsjahr wird automatisch der Buchwert auf die Restnutzungsdauer verteilt.

Inventarumbuchungen

Jahresabschluss – Inventar – Inventar umbuchen

Über den Menüpunkt *Jahresabschluss – Inventar – Inventar umbuchen* können Umbuchungen zwischen Inventarkonten vorgenommen werden. Hierbei sind zwei Fälle zu unterscheiden:

- Umbuchungen von *Anlagen im Bau* und *Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen* auf ein abschreibungsfähiges Inventarkonto
- Umbuchungen von einem Inventarkonto ohne AfA auf ein abschreibungsfähiges Inventarkonto.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Umbuchungsdatum	Als Umbuchungsdatum ist der Tag der Inbetriebnahme des umzubuchenden Wirtschaftsgutes einzugeben. Es wird als Anschaffungsdatum und Beginn der AfA übernommen. Vom Programm wird immer das Tagesdatum vorgeschlagen. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht über getätigte Buchungen, diese können Sie aus dem Übersichtsfenster für Korrekturen aufrufen.
Konto / Nr. von	Eingabe des Inventarkontos mit Inventarnummer, von welchem die Umbuchung vorgenommen werden soll.
Konto / Nr. nach	Hier tragen Sie das Konto ein, auf welches die Umbuchung erfolgen soll. Hier kann ein bestehendes oder ein neues Konto eingegeben werden. Soll auf ein neues Konto umgebucht werden, so kann die vom Programm vorgeschlagene nächstfreie Inventarnummer beibehalten werden. Soll auf ein bestehendes Konto umgebucht werden, so ist Konto und Inventarnummer

Feldbezeichnung	Beschreibung
	einzutragen. Diese Buchung führt zu einer Nachaktivierung auf dem bestehenden Konto.
Betrag	Im Feld *Betrag* geben Sie den Umbuchungsbetrag ein. Es kann auch in Teilbeträgen umgebucht werden, z.B. von Anlagen im Bau zum Boxenlaufstall und zur Aufstallung. Soll ein bereits im Wirtschaftsjahr umgebuchter Betrag gemindert oder die Umbuchung ganz rückgängig gemacht werden, so ist der Betrag mit negativem Vorzeichen einzugeben.
Vorsteuer (lfd. WJ)	Gebuchte Vorsteuer im laufenden Wirtschaftsjahr Dieses Feld wird vom Programm gefüllt, sofern zum *Konto von* die anteilige Vorsteuer beim Anlagenzugang (Buchung mit USt-Schlüssel) erfasst wurde. Der vorgeschlagene Wert kann überschrieben werden.
Vorsteuer (Vorjahre)	Gebuchte Vorsteuer in den Vorjahren Dieses Feld wird vom Programm gefüllt, sofern zum *Konto von* die anteilige Vorsteuer beim Anlagenzugang (Buchung mit USt-Schlüssel) erfasst wurde. Der vorgeschlagene Wert kann überschrieben werden.
Werte Konto von	
Ansch.Datum	Ausweis des *Anschaffungsdatums* wird das Datum der letzten Umsatzbuchung ausgewiesen.
Beginn der AfA	Ausweis des *Beginns der AfA*
Ansch.Wert	Es wird der aktuelle Wert des Kontos ausgewiesen.
AfA-Bem. Grundlage	Der Anschaffungswert wird als AfA-Bemessungsgrundlage übernommen.
Buchwert Beginn	Im *Buchwert Beginn* werden die eventuell in Vorjahren gebuchten Beträge ausgewiesen. Dieses ist z.B. der Fall, wenn eine Anlage über mehrere Jahre erstellt wird.
Buchwert Zugang	Es werden die im ausgewählten Wirtschaftsjahr gebuchten Nettoanschaffungskosten ausgewiesen.
Umbuchung Abgang	Im Feld *Umbuchung Abgang* wird der Umbuchungsbetrag ausgewiesen.
Buchwert Ende	Im Feld *Buchwert Ende* wird der Betrag zum WJ-Ende ausgewiesen. Dieses Feld ist leer, wenn die gesamten Anschaffungskosten umgebucht wurden.
Werte Konto nach	
Ansch.Datum	Als *Anschaffungsdatum* wird bei einem neuen Konto das Umbuchungsdatum ausgewiesen. Wurde als *Konto/Nr. nach* ein bestehendes Konto ausgewählt, so wird das Datum der letzten Umsatzbuchung auf diesem Konto ausgewiesen.
Beginn der AfA	Das Umbuchungsdatum wird bei einem neuen Konto für den Beginn der AfA übernommen. Bei einem bestehenden Konto wird hier der *Beginn der AfA* für dieses Konto aus dem Inventarverzeichnis angezeigt.
Ansch.Wert	Es wird bei einem neuen Konto der Umbuchungsbetrag ausgewiesen. Bei einem bestehenden Konto wird der Umbuchungsbetrag zum bereits vorhandenen Anschaffungswert hinzugerechnett.
AfA-Bem. Grundlage	Die *AfA-Bem. Grundlage* entspricht bei einem neuen Konto dem Umbuchungsbetrag. Bei einem bestehenden Konto wird der Umbuchungsbetrag zum aktuellen Wert hinzugerechnet.
Buchwert Beginn	Für ein bestehendes Konto wird der *Buchwert Beginn* ausgewiesen.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Buchwert Zugang	Es werden die im ausgewählten Wirtschaftsjahr gebuchten Nettoanschaffungskosten ausgewiesen.
Umbuchung Zugang	Ausgewiesen wird der Betrag, welcher auf dem abschreibbaren Inventarkonto zugehen soll.
Buchwert Ende	Der *Buchwert Ende* wird unter Berücksichtigung der linearen Abschreibung berechnet und ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um den steuerlichen Buchwert.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F3] Feld Umbuchungsdatum	Übersicht aller bisherigen Umbuchungen. Sollen Umbuchungen korrigiert oder gelöscht werden, muss eine Auswahl der entsprechenden Buchung aus diesem Übersichtsfenster erfolgen.
[F4] Feld Konto	Übersicht Inventar mit Anschaffungsdatum. Im Feld *Konto* sehen Sie ein Fenster mit allen vorhandenen Anlagegütern.

Übertragung von Beihilfen

Jahresabschluss - Inventar – Beihilfen übertragen

Erhält ein buchführender Betrieb Investitionszuschüsse (Beihilfen zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten), dann hat er nach Abschn. 34 EStR ein Wahlrecht hinsichtlich der Buchungsweise und damit der steuerlichen Behandlung:

Er kann den Zuschuss unmittelbar als Betriebseinnahme behandeln. Damit unterliegt er im Jahr der Entstehung der Besteuerung. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der geförderten Wirtschaftsgüter gehen ungekürzt in die Bilanz.

Die Alternative besteht darin, den Zuschuss zunächst erfolgsneutral zu behandeln. Dann sind die geförderten Wirtschaftsgüter nur mit den um den Zuschuss gekürzten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu bilanzieren. Da sich dadurch die Abschreibungen ermässigen, werden die Zuschüsse indirekt sukzessive im Laufe der Nutzungsdauer der geförderten Objekte besteuert.

Zur Ausübung des Wahlrechts müssen die Zuschüsse in ADNOVA finance zunächst erfolgswirksam verbucht werden.

Beschreibung	LD-Landwirtschaft	LD-SKR04
Beihilfekonten	645, 649 60 - 89	4833

Über den Menüpunkt *Jahresabschluss – Inventar – Beihilfen übertragen* können die steuerpflichtigen Zuschüsse (Beihilfen) dann von den Konten auf ein ge-

fördertes Wirtschaftsgut (Inventarkonto und Inventarnummer) übertragen werden.

Diese Übertragung vermindert die AfA-Bemessungsgrundlage.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto	Im Feld *Konto* geben Sie das betroffene Beihilfekonto ein. Es kann auch eine Auswahl über das [F3]-Fenster erfolgen.
Bezeichnung	Kontenbezeichnung
Inventarkonto	Geben Sie das Inventarkonto mit der dazugehörigen Inventarnummer ein, auf welches eine Beihilfeübertragung vorgenommen werden soll. Es erscheinen daraufhin alle Angaben zu diesem Inventarkonto. Zur Bedeutung der einzelnen Felder siehe "Abschluss Inventar".
Betrag	In dem Feld *Betrag* geben Sie den zu übertragenden Beihilfebetrag ein. Es kann der ganze Betrag auf ein Wirtschaftsgut übertragen werden, oder aber Teilbeträge auf mehrere Wirtschaftsgüter übertragen werden. Ist der eingegebene Betrag höher, als die noch übertragbare Beihilfe, wird vom Programm eine Fehlermeldung ausgegeben.
Saldo	Ausgewiesen wird der aufgelaufene Gesamtbetrag des ausgewählten Beihilfekontos.
noch übertragbare Beihilfe	In diesem Feld wird die noch übertragbare Beihilfe ausgewiesen. Dieses ist der Fall, wenn die Übertragung in mehreren Teilbeträgen erfolgt.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F4]	Auf den Feldern Konto und Inventarkonto können Sie ein Fenster mit den Wirtschaftsgütern einblenden, auf denen bereits eine Beihilfenübertragung gebucht wurde.

Übertragung von Rücklagen

Jahresabschluss - Inventar – Rücklagen übertragen

Gewinne, die bei der Veräußerung von Wirtschaftgütern des Anlagevermögens entstehen, können auf Ersatzwirtschaftsgüter übertragen werden. Dies gilt nur für bestimmte Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens. “Übertragen” heißt, dass der bei einem Wirtschaftsgut entstandene Veräußerungsgewinn von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten neu beschaffter Wirtschaftsgüter abgesetzt werden kann. “Neu beschafft” bedeutet nicht, dass es sich um neue Wirtschaftsgüter handeln muss. Ein Abzug ist auch bei der Beschaffung gebrauchter Wirtschaftsgüter zulässig. Der Abzug führt zu einer entsprechenden Minderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten dieser neu beschafften Wirtschaftsgüter (§ 6 Abs. 6 EStG). Nicht nur die Wirtschaftsgüter von denen, sondern auch die Wirtschaftsgüter auf die ein Veräußerungsgewinn übertragen wird, müssen sich im Betriebsvermögen befinden.

Bevor Veräußerungsgewinne über das Buchführungsprogramm auf ein neu angeschafftes Wirtschaftsgut übertragen werden, müssen sie zunächst auf ein Rücklagenkonto gebucht werden. Dieses wird mit folgendem Buchungssatz in den Umsatzbuchungen durchgeführt:

	Kontenrahmen 1 bzw. 3	**LD-SKR 04**	
Finanzkonto	987	2980 2981 2982	Rücklagen nach § 6b EStG Rücklagen nach R 6.6 EStR Rücklagen nach § 6c EStG
Belegdatum			30.06.
Betrag			- 10.000,00
Gegenkonto	520	6960	Rücklagenkonto

Anschließend wird der Veräußerungsgewinn (Rücklage) über den Menüpunkt *Jahresabschluss – Inventar – Rücklagen übertragen* von dem Rücklagenkonto auf das neu angeschaffte Wirtschaftsgut (Inventarkonto und Inventarnummer) übertragen und somit die AfA-Bemessungsgrundlage vermindert.

Nach geänderter Rechtslage sind für Veräußerungen nach dem 31.12.1998 nur noch folgende Wirtschaftsgüter begünstigt: Grund und Boden, Aufwuchs auf Grund und Boden mit dem dazugehörigen Grund und Boden (bei land- und forstwirtschaftlichen Betrieben) und Gebäude. Diese Wirtschaftsgüter sind Reinvestitionsobjekte.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto	Im Feld *Konto* geben Sie das betroffene Rücklagekonto ein. Es kann auch eine Auswahl über das [F3]-Fenster erfolgen.
Bezeichnung	Aufgrund der Eingabe des Kontos wird der dazugehörige Kontentext angezeigt.
Inventarkonto	Geben Sie das Inventarkonto mit der dazugehörigen Inventarnummer ein, auf welches eine Rücklageübertragung vorgenommen werden soll. Es erscheinen daraufhin alle Angaben zu diesem Inventarkonto. Zur Bedeutung der einzelnen Felder siehe "Abschluss Inventar".
Betrag	In dem Feld *Betrag* geben Sie den zu übertragenden Rücklagebetrag ein. Es kann der ganze Betrag auf ein Wirtschaftsgut übertragen werden, oder aber Teilbeträge auf mehrere Wirtschaftsgüter übertragen werden. Ist der eingegebene Betrag höher als die noch übertragbare Rücklage, wird vom Programm eine Fehlermeldung ausgegeben.
Saldo	Ausgewiesen wird der aufgelaufene Gesamtbetrag des ausgewählten Rücklagekontos.
noch übertragbare Rücklage	In diesem Feld wird die noch übertragbare Rücklage ausgewiesen. Dieses ist der Fall, wenn die Übertragung in mehreren Teilbeträgen erfolgt.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F4]	Sie können ein Fenster mit den Wirtschaftsgütern einblenden, auf denen bereits eine Rücklageübertragung gebucht wurde.

Korrekturen

Korrekturen der Inventarumbuchungen können erfolgen, indem in den Umbuchungsdialogen die bereits getätigte Umbuchung aus dem Übersichtsfenster [F3] auf dem Feld *Inventarkonto* aufgerufen und mit anderen Werten überschrieben oder gelöscht wird.

Auswertungen zum Inventar

Anlagenzugänge und -verkäufe

Auswertungen - Lfd. Buchführung - Anlagenzugänge und -verkäufe

In dieser Auswertung der laufenden Buchführung werden die im Wirtschaftsjahr getätigten Anlangenzu- und abgänge aufgelistet. Es werden alle Einzelbuchungen zu den Inventarkonten ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt in der Hauswährung. Die Transaktionswährung (falls vorhanden) wird in der zweiten Zeile ausgewiesen.

Steuerliches Inventarverzeichnis

Auswertungen - Stl. Jahresabschluss - Einzelauswertungen - Inventarverzeichnis

In der Auswertung werden alle Inventargüter, die steuerlich bewertet sind, in aufsteigender Reihenfolge des Kontenrahmens angezeigt und ausgedruckt.

Die Daten eines Inventarguts werden in zwei bis maximal fünf Zeilen dargestellt. Entsprechend der Kopfzeile werden die einzelnen Felder der jeweiligen Inventarzeile gefüllt. Die Werte werden in Hauswährung dargestellt.

Es kann eine Zeitraumeingrenzung ab Wirtschaftsjahresbeginn auf beliebige Zeiträume erfolgen. Die AfA wird taggenau für diesen Zeitraum berechnet. Bei der Ermittlung der AfA für ein volles Wirtschaftsjahr wird mit der monatlichen AfA gerechnet.

In jeder Summenzeile des Inventarverzeichnisses werden, falls Daten vorhanden, folgende Werte ausgewiesen:

- Buchwert Beginn
- Zugang/Abgang
- AfA
- Sonderabschreibung

- Buchwert Ende

Spaltenbeschreibung Inventarverzeichnis steuerlich

Folgende Angaben finden Sie im steuerlichen Inventarverzeichnis:

Spalte	Beschreibung
Konto / KNZ	Kontonummer, Inventarnummer und Bezeichnung des Wirtschaftsguts. Unterhalb der Kontonummer können noch folgende Kennzeichen aufgeführt werden: V = Vereinfachungsregelung (Abschn. 44 Abs.2 EStG) G = gebrauchtes Wirtschaftsgut bei Anschaffung A = autom. Umstellung von degressiver auf lineare AfA
Anschaffungswert	Anschaffungs- bzw. Herstellungswert am Ende des Wirtschaftsjahres (inkl. nachträglicher Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Zugänge im aktuellen Wirtschaftsjahr)
Anschaffungsdatum	Datum, mit dem das Wirtschaftsgut erstmalig in das Inventarverzeichnis aufgenommen wurde (Daten nachträglicher Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden hier nicht berücksichtigt).
Nutzung – Jahre	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Wirtschaftsgutes
Nutzung – %	Aktueller Abschreibungsprozentsatz bezogen auf einen 12-Monatszeitraum (autom. Anpassung bei Umstellung auf Restnutzungsdauer bzw. bei degressiver Gebäude-AfA mit Staffelsätzen, ansonsten Änderung nur durch Eingabe im Programm).
Buchwert WJ-Beginn	Buchwert am Beginn des Wirtschaftsjahres Z = Zugang
AfA – Wert	Planmäßiger Abschreibungsbetrag für das aktuelle Wirtschaftsjahr = aktueller Abschreibungsprozentsatz (bei Neuzugang zeitanteiliger Abschreibungsprozentsatz) bezogen auf die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder wenn ausgewiesen auf die aktuelle AfA-Bemessungsgrundlage.
AfA – Art	Hinweis auf die im aktuellen Wirtschaftsjahr genutzte planmäßige AfA-Art. Hier können folgende Kennzeichen aufgeführt werden: L = lineare AfA nach § 7 Abs. 1 oder § 4 EStG G = geom. degressive AfA nach § 7 Abs. 2 EStG J = leistungsbez. AfA nach § 7 Abs. 1 Satz 4 EStG F = Fest-AfA (keine autom. AfA-Berechnung) D = degressive Gebäude-AfA nach § 7 Abs. 5 EStG A = Abgang
Rückl./Beih.	Hinweis auf getätigte Rücklagen bzw. erhaltene Beihilfen. R = Rücklage im Wirtschaftsjahr H = Beihilfe im Wirtschaftsjahr T = Teilwertabschreibung Z = Zuschreibung auf AfA B = Zuschreibung auf übertragene Beihilfe K = Zuschreibung auf übertragene Rücklage
Sonderabschreibung	Ausweis genommener Sonder-AfA B = erhöhte Absetzung nach § 7 b EstG L = Sonderabschreibung nach 76 EstDV R = Sonderabschreibung nach ZRFG E = Sonderabschreibung nach § 7 gEStG (bis 31.12.1987) G = Sonderabschreibung nach § 7 gEStG (ab 01.01.1988) U = übrige Sonderabschreibung

Spalte	Beschreibung
	Z = Zuschreibung auf Sonderabschreibung
Buchwert WJ-Ende	Buchwert WJ-Beginn plus/minus Veränderungen im lfd. WJ

Betriebswirtschaftliches Inventar-verzeichnis

Auswertungen / Bwl. Jahresabschluss / sonstige bwl. Auswertungen

nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

In der Auswertung werden alle Inventargüter in aufsteigender Reihenfolge des Textschlüsselplanes I angezeigt oder ausgedruckt.

Die Daten eines Inventarguts werden in zwei Zeilen dargestellt. Entsprechend der Kopfzeile werden die einzelnen Felder der jeweiligen Inventarzeile gefüllt. Die Beträge werden in Hauswährung dargestellt.

In jeder Summenzeile können, falls Daten vorhanden, folgende Werte ausgewiesen werden:

- Buchwert Beginn
- Zugang/Abgang
- AfA
- Zuschreibung
- Buchwert Ende

Auswertungszeitraum ist grundsätzlich das aktuell bearbeitete Wirtschaftsjahr.

Spaltenbeschreibung Inventarverzeichnis betriebswirtschaftlich

Folgende Angaben finden Sie im betriebswirtschaftlichen Inventarverzeichnis:

Spalte	Beschreibung
Konto / KNZ	Kontonummer, Inventarnummer und Bezeichnung des Wirtschaftsgutes. Unterhalb der Kontonummer können noch folgende Kennzeichen aufgeführt werden: V = Vereinfachungsregelung (Abschn. 44 Abs.2 EStG) G = gebrauchtes Wirtschaftsgut bei Anschaffung A = autom. Umstellung von degressiver auf lineare AfA
Anschaffungswert	Anschaffungs- bzw. Herstellungswert am Ende des Wirtschaftsjahres (inkl. nachträglicher Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Zugänge im aktuellen Wirtschaftsjahr)
Anschaffungsdatum	Datum, mit dem das Wirtschaftsgut erstmalig in das Inventarverzeichnis aufgenommen wurde (Daten nachträglicher Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden hier nicht berücksichtigt).
Nutzung – Jahre	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer

Spalte	Beschreibung
Nutzung - %	Aktueller Abschreibungsprozentsatz bezogen auf einen 12-Monatszeitraum (autom. Anpassung bei Umstellung auf Restnutzungsdauer bzw. bei degressiver Gebäude-AfA mit Staffelsätzen, ansonsten Änderung nur durch Eingabe im Programm).
Buchwert WJ-Beginn	Buchwert am Beginn des Wirtschaftsjahres Z = Zugang
AfA – Wert	Planmäßiger Abschreibungsbetrag für das aktuelle Wirtschaftsjahr = aktueller Abschreibungsprozentsatz (bei Neuzugang zeitanteiliger Abschreibungsprozentsatz) bezogen auf die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder wenn ausgewiesen auf die aktuelle AfA-Bemessungsgrundlage.
AfA – Art	Hinweis auf die im aktuellen Wirtschaftsjahr genutzte planmäßige AfA-Art. Hier können folgende Kennzeichen aufgeführt werden: A = Abgang D = deg. Gebäude-AfA nach § 7 Abs. 5 EStG F = Fest-AfA (keine autom. AfA-Berechnung) G = geom. deg. AfA nach § 7 Abs. 2 EStG H = Beihilfe übertragen J = leist.bez. AfA nach § 7 Abs. 1 Satz 4 EStG L = lin. AfA nach § 7 Abs. 1 oder § 4 EStG
Buchwert WJ-Ende	Buchwert WJ-Beginn plus/minus Veränderungen im lfd. WJ

Mögliche Abschreibungen

Auswertungen – Stl. Jahresabschluss – Einzelauswertungen – Mögliche Abschreibungen

In dieser Auswertung wird Ihnen zur besseren Kontrolle der noch möglichen Abschreibungen eine entsprechende Übersicht gegeben. Im Restriktionsfenster haben Sie die Möglichkeit, den Umfang der Auswertung entsprechend Ihrer Anforderungen zu gestalten.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Mögliche Sonderabschreibung nach § 7g EStG	Bei der Zusammenstellung der möglichen Sonderabschreibungen nach § 7g EStG können Sie zwischen einer oder mehreren der folgenden Optionen wählen: *1. Nur Anlagegüter mit gebildeter Ansparrücklage berücksichtigen.* Die Wahl dieser Option ist dann sinnvoll, wenn Sie die Information zur Ansparrücklage im Feld *Ansparrücklage gebildet* beim Anlagenzugang oder im *Jahresabschluss - Inventar* erfasst haben. *2. Nur neue Wirtschaftsgüter berücksichtigen* . Auch hier ist die Pflege des entsprechenden Feldes beim Anlagenzugang bzw. im *Jahresabschluss - Inventar* Voraussetzung. *3. Mögliche Sonderabschreibungen kleiner 10 EUR nicht berücksichtigen.* Wählen Sie keine dieser Optionen, werden alle Anlagegüter berücksichtigt, die noch im Zeitraum der möglichen Inanspruchnahme liegen.
Mehr AfA durch Umstellung von linearer AfA § 7 (1) EStG zur	Mit dieser Option erhalten Sie zu jedem Anlagegut einen entsprechenden Vergleich.

Feldbezeichnung	Beschreibung
degressiven AfA nach § 7 (2) EStG	
Sortierreihenfolge	Mit der Angabe einer "1" oder "2" können Sie bestimmen, ob die Auswertung zunächst nach Anschaffungsdatum und dann nach Inventarkonto oder umgekehrt sortiert werden soll.

Sonstige Auswertungen

nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

Über das Menü *Datei – ADNOVA service center* – Auswertungen abrufen haben Sie die Möglichkeit, folgende Auswertungen zum Inventar abzurufen:

Auswertung	Beschreibung
236	Anlagenzugänge und /-verkäufe
440	Inventarverzeichnis stl.
442	Inventar zu- /Abgangsliste
444	gesperrte Inventarkonten
540	Inventarverzeichnis bwl.

Fehlerliste Inventar

Fehler-Nr.	Fehlerbeschreibung
1	Umsatzbuchungssatz nicht gefunden.
1	Inventarsatz (vgl. Zusatzfenster Inventarbuchung UB) zur Umsatzbuchung nicht gefunden bzw. nicht lesbar.
1	Falsche Satzart (Neuzugang/nachtr. Herstellungskosten/Teilabgang/ Vollabgang) im Inventarsatz nicht korrekt gesetzt.
1	Als Vollabgang gebuchtes Anlagegut ist in der Inventarnummernverwaltung nicht auffindbar. Funktion "Daten aus Vorjahr vortragen" zuvor durchführen.
1	Textschlüssel/Umsatzsteuerschlüssel in den Schlüsseldaten nicht enthalten.
1	AfA-Art nicht in den Schlüsseldaten enthalten.
2	Nicht genügend freier Speicherplatz auf der Festplatte.
3	Als Neuzugang gebuchtes Inventargut nicht zulässig, da Inventarnummer gesperrt ist. Sperrung der Inventarnummer für 6 Jahre durch Vollabgang/Umbuchung des Inventargutes. Nächste freie Inventarnummer verwenden.
4	Stornierung nur mit dem Betrag erlaubt, mit dem die nachträglichen Herstellungskosten bzw. der Teilabgang im aktuellen WJ gebucht wurde, da der Vollabgang bereits im Vorjahr stattfand.
4	Teilabgang nicht zulässig, da Vollabgang im aktuellen WJ gebucht wurde.
5	Anlagegut noch nicht in der Inventardatei des aktuellen WJ enthalten. Funktion "Daten aus Vorjahr vortragen" zuvor durchführen.
6	Der Betrag der Stornobuchung (Teilabgangsbetrag) ist größer als der gebuchte Teilabgang.
7	Stornierung des Vollabgangs nicht zulässig, da kein Vollabgang im aktuellen WJ gebucht wurde.
8	Stornierung nur mit dem Betrag erlaubt, mit dem der Vollabgang im aktuellen WJ gebucht wurde, da Vollabgang bereits im Vorjahr stattfand.

Fehler-Nr.	Fehlerbeschreibung
9	Vollabgang nicht zulässig, da im aktuellen WJ bereits ein Teilabgang gebucht wurde.
11	Der Buchwertzugang im aktuellen WJ wird negativ.
12	Der Teilabgangsbetrag (steuerlich/betriebswirtschaftlich) ist größer als der Anschaffungswert (steuerlich/betriebswirtschaftlich).
13	Buchung muss mit abgespeicherter Stornobuchung übereinstimmen, da im vorherigen WJ bereits ein Vollabgang gebucht wurde.
14	Teilabgang bei negativem Anschaffungswert nicht zulässig.
15	Der Betrag der Stornobuchung ist größer als der gebuchte Abgang.
16	Inventargut ist gelöscht.

Investitionsabzugsbetrag nach § 7g EStG und Ansparrücklage

Investitionsabzugsbetrag

Jahresabschluss - Investitionsabzugsbetrag

Der Investitionsabzugsbetrag tritt in Wirtschaftsjahren, die nach dem 17.08.2007 enden, an die Stelle der Ansparrücklage. Die Eingabe der Bildung und Auflösung des Investitionsabzugsbetrags erfolgt in einem separaten Bildschirm. Der Bildschirm der Ansparrücklage wird nicht genutzt.

Für die Buchung des Investitionsabzugsbetrags finden Sie im Menü *Jahresabschluss* den Menüpunkt *Investitionsabzugsbetrag*. Aus den hier getätigten Angaben werden die entsprechenden Umsatzbuchungen nach Verlassen des Eingabebildschirms automatisch erzeugt.

Nach Buchung einer Übertragung auf ein Inventarkonto wird bei diesem Konto die AfA-Bemessungsgrundlage vermindert und eine Neuberechnung der AfA durchgeführt.

Dialog Jahresabschluss - Investitionsabzugsbeträge

Im oberen Bereich des Dialogs finden Sie eine Übersicht der gebuchten Investitionsabzugsbeträge. Zusätzlich zur Summe der Investitionsabzugsbeträge wird Ihnen informationshalber auch die Summe inklusive der aus älteren Wirtschaftsjahren noch ausstehenden Ansparrücklagen ausgewiesen.

Im Eingabebereich können Sie neue Investitionsabzugsbeträge erfassen und gebildete Abzugsbeträge auflösen.

Übertragene Beihilfen und Rücklagen

Im Dialog *Investitionsabzugsbeträge* werden ab dem Kalenderjahr 2011 bzw. dem Wirtschaftsjahr 2011/2012 übertragene Beihilfen und Rücklagen bei der Ermittlung des höchstmöglichen Übertragungsbetrages berücksichtigt. Hierfür ist es erforderlich, dass zunächst die Beihilfe bzw. Rücklage im Dialog *Umsatzbuchungen* erfasst wird und anschließend im Menüpunkt

Jahresabschluss – Inventar – Beihilfen übertragen auf das erworbene Inventargut übertragen wird.

Beispiel:
Es wurde ein Investitionsabzugsbetrag für einen Schlepper in Höhe von 40.000,00 € gebildet. Im Wirtschaftsjahr 2011/12 erfolgt die Anschaffung des Schleppers. Auf die Nettoanschaffungskosten in Höhe von 100.000,00 € wird ein Investitionszuschuss in Höhe von 30.000,00 € gewährt. Für die Buchung des Zuschusses stehen folgende Konten zu Verfügung.

Beschreibung	LD-Landwirtschaft	LD-SKR04
Beihilfekonten	645, 649 60 - 89	4833

Durch die Übertragung des Zuschusses im Menüpunkt *Jahresabschluss – Inventar – Beihilfen übertragen* mindert sich die Bemessungsgrundlage für die Übertragung des Investitionsabzugsbetrages auf 70.000,00 €. Es ergibt sich damit ein Höchstbetrag von 28.000,00 € der als Investitionsabzugsbetrag übertragen werden kann.

Beschreibung	Betrag
Gebildeter Investitionsabzugsbetrag	40.000,00 €
Nettoanschaffungskosten	100.000,00 €
Investitionszuschuss	30.000,00 €
Bemessungsgrundlage für Investitionsabzugsbetrag	100.000,00 – 30.000,00 = 70.000,00 €
Maximaler Investitionsabzugsbetrag	70.000,00 € * 40 % = 28.000,00 €

Der maximale Investitionsabzugsbetrag in Höhe von 28.000,00 € wird vom Programm ermittelt und im Menüpunkt *Jahresabschluss – Investitionsabzugsbeträge* in der Zeile für die Auflösung des Investitionsabzugsbetrages im Feld *Abzug AHK* angezeigt. Der Restbetrag von 12.000,00 € wird vom Programm automatisch in das Feld *Ohne Ansch./Herstellung* eingetragen. Beide Felder können manuell angepasst werden. Es erscheint eine entsprechende Hinweismeldung, wenn im Feld *Abzug AHK* ein Betrag eingegeben wird, der den vom Programm ermittelten maximalen Investitionsabzugsbetrag übersteigt.

Im Feld *AHK* werden die Nettoanschaffungskosten **ohne** Berücksichtigung des Zuschusses angezeigt, also 100.000,00 €.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto	Erfassen Sie das Finanzkonto, auf dem der Investitionsabzugsbetrag gebildet werden soll. Hierzu stehen Ihnen die Konten 985 01 bis 985 99 im ldw. Kontenrahmen und die Konten 3995 bis 3998 im SKR 04 zur Verfügung.
Bezeichnung	Die Kontenbezeichnung wird Ihnen angezeigt. Über die Funktion [F2] können Sie die Kontenanlage aufrufen und hier die Bezeichnung verändern.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Bemerkung	Sie können zu jedem Investitionsabzugsbetrag eine gesonderte Bemerkung erfassen. Hierzu setzen Sie einen Haken im Feld *Bemerkung*. Der Texteditor öffnet sich zur Erfassung der Bemerkung. Eingegebene Bemerkungen können über die Funktion [F5] aufgerufen, eingesehen und ergänzt werden.
Bildung	
Bildung	Erfassen Sie das Datum der Bildung des Investitionsabzugsbetrags.
Voraus. AHK	Die voraussichtlichen Anschaffungs-/ Herstellungskosten sind zu erfassen.
Prozent	Erfassen Sie den Prozentanteil des Abzugsbetrags an den Anschaffungs-/Herstellungskosten. Es sind maximal 40% zulässig.
Lfd. Jahr	Geben Sie den Betrag der Bildung im lfd. Jahr an.
Insgesamt	Es wird der insgesamt gebildete Investitionsabzugsbetrag ausgewiesen.
J (Jahre)	Geben Sie an, über wie viele Jahre der Investitionsabzugsbetrag gebildet wurde.
Privatentnahme/Einlage	Wird der Abzugsbetrag aus einem anderen Betrieb eingelegt oder in einen anderen Betrieb übertragen, können Sie hier eine entsprechende Kennzeichnung vornehmen. Der Abzugsbetrag wird dann über die entsprechenden Privatkonten eingelegt/aufgelöst.
Auflösung	
Anl.Konto	Erfassen Sie das Anlagekonto für die Auflösung des Abzugsbetrags. In der [F4)-Übersicht werden Ihnen die im laufenden Wirtschaftsjahr zugegangenen Inventargüter mit Anschaffungsdatum aufgelistet. In ldw. Betrieben ist bei Übertragung des Investitionsabzugsbetrags auf Tiere des Anlagevermögens das entsprechende Tierbestandskonto (z.B. Konto 222 - Milchkühe) einzugeben. Entfernen Sie hierfür bitte das „A“ durch Betätigung der Taste A. Bei einer Auflösung ohne Anschaffung wird kein Anlagekonto erfasst.
Bezeichnung	Die Bezeichnung des Inventargutes bzw. des Tierkontos wird angezeigt.
Datum	Das Anschaffungsdatum des Inventarguts wird angezeigt. Bei der Übertragung auf Tiere des Anlagevermögens ist das Anschaffungsdatum manuell zu ergänzen.
AHK	Die Anschaffungs-/Herstellungskosten werden angezeigt. Bei der Übertragung auf Tiere des Anlagevermögens sind die Anschaffungs-/Herstellungskosten manuell zu ergänzen.
Datum Aufl.	Erfassen Sie das Datum der Auflösung.
%	Der prozentuale Anteil des Abzugsbetrags an den tatsächlichen Anschaffungs-/Herstellungskosten wird angezeigt.
Abzug AHK	Der absolute Anteil des Abzugsbetrags an den tatsächlichen Anschaffungs-/Herstellungskosten wird angezeigt.
Ohne Anschaffung	Übersteigt der gebildete Abzugsbetrag den maximal zulässigen Prozentsatz an den Anschaffungs- und Herstellungskosten, wird hier der Anteil ohne Anschaffung ausgewiesen.

Auswertung zum Investitionsabzugsbetrag

Auswertungen - stl. Jahresabschluss - Einzelauswertungen - Investitionsabzugsbeträge

In der Auswertung Investitionsabzugsbeträge erhalten Sie eine detaillierte Darstellung der Entwicklung der einzelnen Investitionsabzugsbeträge sowie die Erläuterung zur Auflösung mit Anschaffung.

Folgende Restriktionen zur Auswertung sind einstellbar:

Feldbezeichnung	Beschreibung
Erläuterung zur Auflösung mit Anschaffung ausweisen	Informationen zur Anschaffung werden mit ausgewiesen
Bemerkung	Erfasste Bemerkungen zu den einzelnen Investitionsabzugsbeträgen werden mit ausgewiesen.

Ansparrücklage

Mit Hilfe einer Ansparrücklage konnte in Wirtschaftsjahren, die vor dem 18.8.2007 enden, für die künftige Anschaffung oder Herstellung eines neuen beweglichen Wirtschaftsguts eine den Gewinn mindernde Rücklage gebildet werden. Die Rücklage darf 40 Prozent (bei WJ, die spätestens in 2000 enden 50 Prozent) der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Wirtschaftsguts nicht übersteigen, das voraussichtlich bis zum Ende des zweiten auf die Bildung der Rücklage folgenden Wirtschaftsjahres angeschafft wird.

Allgemeine Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Ansparrücklage:

- Neue, bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens.
- Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 EStG, § 4 Abs. 3 EStG oder § 5 EStG.
- Letztmalige Anwendung in Wirtschaftsjahren, die vor dem 18.8.2007 enden.
- Am Schluss des Wirtschaftsjahres, das dem Wirtschaftsjahr der Bildung der Rücklage vorausgeht, darf der Einheitswert des Betriebes nicht mehr als 122.710,00 Euro betragen und bei Gewerbebetrieben das Gesamtkapital nicht mehr als 204.517,00 Euro betragen.
- Die Bildung und Auflösung der Rücklage muss in der Buchführung verfolgt werden können.
- Es darf keine Rücklage nach § 3 Abs. 1 und 2a Gebietsfördergesetz ausgewiesen sein.
- Am Bilanzstichtag dürfen die Rücklagen insgesamt 154.000,00 Euro nicht übersteigen.
- Die Rücklage ist für jede einzelne Investition gesondert zu bilden.

Ist die Rücklage am Ende des zweiten auf die Bildung folgenden Wirtschaftsjahres noch vorhanden, wurde also kein entsprechendes Wirtschaftsgut angeschafft, so ist die Rücklage zu diesem Zeitpunkt gewinnerhöhend aufzulösen. In diesem Fall ist die Rücklage außerdem für jedes volle

Wirtschaftsjahr, in dem sie bestanden hat, mit 6 Prozent des aufgelösten Rücklagebetrags zu verzinsen.

Übertragung einer Ansparrücklage von einem Betrieb auf einen anderen Betrieb

Die Ansparrücklage **(989__)** wird in der Eröffnung gelöscht und unter Rücklagen n. §6b und ähnl. **(987)** wieder aufgenommen. Das Konto 987 kann in den Umsatzbuchungen bebucht werden. Hier wird im abgebenden Betrieb eine Entnahme gegen 751 gebucht und im aufnehmenden Betrieb eine Einlage von diesem Konto. Entsprechend der Vorgehensweise im Ursprungsbetrieb ist die Rücklage im Betrieb, in den sie eingelegt wurde, in der Eröffnung von Konto 987 auf 989__ zu ändern.

Wenn die Ansparrücklage im Jahr der Einlage aufgelöst werden soll, ist statt des Kontos 987 das Konto 98850 *Rücklagen sonstige Sonderposten* zu nutzen. Die Auflösung erfolgt über die Umsatzbuchung gegen das Konto 62985 *Auflösung sonstige Sonderposten*.

Dialog Jahresabschluss Ansparrücklage

Die Eingabe der Bildung und Auflösung einer Ansparrücklage ist für alle Wirtschaftsjahre, die ab dem 01.01.2006 beginnen, in einem eigenen Dialog in ADNOVA finance möglich. Für ältere Wirtschaftsjahre finden Sie am Ende dieses Kapitels Beispiele für die monetären Buchungen über die Umsatzbuchungen. Weitere zwingende Angaben sind als gesonderte selbstgefertigte Anlage dem Abschluss beizufügen.

Sie finden im Bereich *Jahreschluss* den Menüpunkt *Ansparrücklage.* Aus den hier getätigten Angaben werden entsprechende Umsatzbuchungen automatisch erzeugt. Eine Auswertung zu den getätigten Angaben finden Sie unter *Auswertungen - Stl. Jahresabschluss - Einzelauswertungen - Ansparrücklagen*.

Für eine manuelle Bebuchung im Dialog *Umsatzbuchung* sind die betreffenden Konten ab dem WJ 2006 gesperrt. Nach Buchung einer Auflösung auf einem Inventarkonto finden Sie in den Umsatzbuchungen die automatisch generierten Buchungen. Diese können nur im Dialog *Jahresabschluss Ansparrücklage* verändert werden.

Die gesetzlichen Bestimmungen und Voraussetzungen zur Bildung einer Ansparrücklage sind detailliert im Kapitel Ansparrücklage beschrieben. Im Dialog Jahresabschluss haben Sie die Möglichkeit, Ansparrücklagen neu zu bilden und bereits gebildete Ansparrücklagen aufzulösen.

Beim Aufruf des Dialogs wird der Jahresabschluss gerechnet, oben rechts im Bildschirm wird der aktuelle steuerliche Gewinn ausgewiesen.

In der oberen Hälfte des Dialogs werden Ihnen alle bereits gebuchten Ansparrücklagen (auch aus Jahren vor 2006) angezeigt. Mit einem Mausklick auf die Spaltenköpfe können Sie die Tabelle entsprechend sortieren.

Im unteren Bereich gibt es zwei Eingabezeilen für die Bildung und Auflösung der Rücklagen. Per Mausklick wählen Sie die Ansparrücklage aus

der Liste aus, bei der Sie Angaben zur Bildung ergänzen oder die Sie auflösen wollen.

Um Ansparrücklagen aus vorhergehenden Jahren in diesem Programmteil auflösen zu können, müssen Sie zunächst die fehlenden Angaben zur Bildung (*Datum der Bildung, vorauss. Anschaffungsdatum* und *voraussichtliche Anschaffungskosten*, sowie Angaben zu der *Anzahl Jahre* und spezielle *Kennzeichnungen*) vornehmen und speichern.

Beim Verlassen des Dialogs werden aus den getätigten Angaben automatisch die entsprechenden Umsatzbuchungen generiert. Diese Buchungen können im Dialog *Umsatzbuchung* nicht verändert werden, Sie erhalten einen entsprechenden Hinweis. Alle Änderungen müssen im Dialog *Jahresabschluss - Ansparrücklage* vorgenommen werden.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto	Eingabe des Kontos der Ansparrücklage. Für den Kontenplan Landwirtschaft sind die Konten 98900 bis 98989, im LD SKR04 die Konten 29900 – 29949 zulässig.
Bezeichnung	Die Kontenbezeichnung wird angezeigt. Im Dialog *Erstaufnahme – Buchführung einrichten* – Konten können Sie eine entsprechende Kontenbezeichnung eingeben bzw. verändern.
Bemerkung	Beim Mausklick in das Feld *Bemerkung* öffnet sich ein Bemerkungsfenster, in das Sie einen entsprechenden Text zur Ansparrücklage eingeben können. Diese Bemerkungen werden wirtschaftsjahresübergreifend gespeichert, da sie für mehrere Jahre Gültigkeit haben. Entfernen Sie zu einem Konto die Eingabe im Feld *Bemerkung,* erhalten Sie eine Hinweismeldung, dass zum Löschen der Bemerkung der Text entfernt werden muss. Zusätzlich kann die Bemerkung über die Funktion [F5] aufgerufen werden.
Bildung	
Bildung	Geben Sie das Datum der Bildung an.
Voraus. A.Dat.	In diesem Feld wird das voraussichtliche Anschaffungsdatum erfaßt.
Voraus. AHK	Angabe der voraussichtlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten.
Prozent	Geben Sie an, für wieviel Prozent der Anschaffungskosten die Rücklage gebildet werden soll. Vorgeschlagen wird der Maximalwert von 40 Prozent. Alternativ kann dieses Feld übersprungen werden und im Folgefeld *lfdes Jahr* die gebildete Summe eingegeben werden. Dann werden die Prozent Ansparrücklage an den Anschaffungskosten errechnet.
Lfd. Jahr	Der Betrag der gebildeten Ansparrücklage im laufenden Jahr wird anhand der eingegebenen / vorgeschlagenen Prozente im Feld *Prozent* errechnet und vorgeschlagen. Wird der Betrag von Ihnen geändert, errechnet das Programm den Prozentsatz neu. Eine Bildung von mehr als 40 Prozent der voraussichtlichen AHK ist nicht zulässig. Wird in dem Folgejahr nach Bildung der Rücklage diese um einen weiteren Betrag aufgestockt, kann dieser hier im Folgejahr eingegeben werden.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Insgesamt	Hier wird der Betrag der Ansparrücklagenbildung insgesamt ausgewiesen.
J (Jahre)	Anzahl der Wirtschaftsjahre, über die die Ansparrücklage besteht.
über 2 WJ	Kennzeichung zur Rücklage, wenn die Bildung in zwei Wirtschaftsjahren vorgenommen wurde.
Existenzgründer	Kennzeichung der Rücklagen nach §7g Abs. 7-8 EstG für den gesonderten Ausweis in der Anlage EÜR.
Auflösung	
Anl.Konto	Geben Sie das Anlagekonto an, auf das die Rücklage übertragen werden soll. Das Anlagekonto muss bereits im Inventar vorhanden sein. Inventarkonten aktivieren Sie im landwirtschaftlichen Kontenrahmen mit der Taste [A] bzw. [-], Tiere des Anlagevermögens ohne die Kennzeichnung. Mit [A] und [F3] erhalten Sie eine Übersicht über die möglichen Inventargüter, mit [F3] über Tiere des Anlagevermögens.
Bezeichnung	Bezeichnung des Inventarguts. Unterhalb der Bezeichnung wird das Anschaffungsdatum angezeigt.
AHK	Die Anschaffungs- und Herstellungskosten aus dem Inventar werden angezeigt.
Datum	Geben Sie das Datum der Auflösung der Rücklage ein.
%	Es wird der errechnete Prozentsatz der Anschaffungskosten ausgewiesen. Soll die Rücklage zu einem geringeren Teil ohne Verzinsung aufgelöst werden, ist ein entsprechend niedrigerer Prozentsatz einzugeben.
Sonstiges	In diesem Feld müssen Sie den gesamten Betrag erfassen, wenn die Ansparrücklage ohne Investition aufgelöst werden soll. Ansonsten wird in diesem Feld ein etwaiger zu verzinsender Betrag ausgewiesen, wenn die gebildete Ansparrücklage mehr als 40% der tatsächlichen Anschaffungskosten beträgt.
J (Jahre)	Anzahl der Jahre über die die Ansparrücklage gebildet wurde.
%	Geben Sie den Zinssatz, mit dem die Rücklage verzinst werden muss, ein. Der Zinsbetrag wird anschließend errechnet.
Zinsbetrag	Ausweis des Zinsbetrags. Der Betrag kann verändert werden.
Saldo Ende	Ausweis des Endsaldos zum Rücklagenkonto.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Cursor springt ins Feld *Konto*
Speichern	Speichern der eingebenen Werte
Löschen	Löschen des Finanzkontos – alle eingebenen Werte werden zurückgesetzt. Die *Summe Soll*, *Summe Haben* und der *Zinsbetrag* werden über entsprechende Stornobuchungen aufgelöst. Änderungen des Saldos zum Beginn des Wirtschaftsjahres sind über den Dialog *Erstaufnahme - Eröffnung* – Finanzkonten vorzunehmen.
Drucken	Aufruf der Auswertung Ansparrücklage

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F5]	Das Eingabefenster für eine Bemerkung wird aufgerufen.

Eine Auswertung zu den getätigten Angaben finden Sie unter *Auswertungen - Stl. Jahresabschluss - Einzelauswertungen - Ansparrücklagen*.

Buchungsbeispiel zur Bildung und Auflösung einer Ansparrücklage

Der Dialog Ansparrücklage steht erst ab Wirtschaftsjahren, die ab dem 1.1.2006 beginnen, zur Verfügung. In älteren Wirtschaftsjahren muss die Bildung, Auflösung und Verzinsung von Ansparrückklagen über einzelne Buchungen in der Umsatzbuchung vorgenommen werden. Hierzu ist im Folgenden ein ausführliches Beispiel dargestellt:

1) Bildung Ansparrücklage

		LD Landw.	LD-SKR 04
Finanzkonto	Gabelstapler 30-06-05	98901	29901
Belegdatum	30.06.05		
Betrag	- 5.000,- €		
Gegenkonto	Bildung Ansparrücklage	62960	6970

2) Investition bis zum Ende des zweiten auf die Bildung folgenden Wirtschaftsjahres

		LD Landw.	LD-SKR 04
Finanzkonto	Volksbank	912	1800
Belegdatum	30.01.06		
Betrag	-25.000,-€		
Umsatzsteuerschl.		9	1
Gegenkonto	Kauf Gabelstapler	A438	0560

3) Gewinnwirksame Auflösung der Ansparrücklage

		LD Landw.	LD-SKR 04
Finanzkonto	Gabelstapler 30-06-05	98901	29901
Belegdatum	30.06.06		
Betrag	+ 5.000,- €		
Gegenkonto	Auflösung Ansparrücklage	62950	4970
Buchungstext		A 438	0560

4) Verzinsung Ansparrücklage

Buchung 1

		LD Landw.	LD-SKR 04
Finanzkonto	Verrechnungs-konto	909 – ab 01.01.06 Kto. 98901	3630 – ab 01.01.06 Kto. 29901
Belegdatum	30.06.06		
Betrag	+ 300,-€		
Gegenkonto	Verzinsung Ansparrücklage	63960	7117
Buchungstext	Verzinsung		

Buchung 2

		LD Landw.	LD-SKR 04
Finanzkonto	Verrechnungs-konto	909 – ab 01.01.06 Kto. 98901	3630 – ab 01.01.06 Kto. 29901
Belegdatum	30.06.06		
Betrag	- 300,-€		
Gegenkonto	Verzinsung Ansparrücklage	751	2292

Auflösung einer Ansparrücklage ohne Anschaffung

Ist kein begünstigtes Wirtschaftsgut bis zum Ende des zweiten auf die Bildung der Ansparrücklage folgenden Wirtschaftsjahres angeschafft worden, so ist diese gewinnerhöhend und mit Zinszahlung aufzulösen. Dazu tragen Sie bitte in der Zeile *Auflösung* kein Anlage- oder Tierkonto ein (drücken Sie die Taste [A] oder [-]) und geben den vollen Betrag der Ansparrücklage im Feld *sonstiges* ein. Bei der Bildung einer Rücklage über mehrere Wirtschaftsjahre wird die Verzinsung nicht anteilig mit 6 % bzw. 12 % berechnet. In diesen Fällen ist der Zinsbetrag manuell einzugeben, das Programm schlägt Ihnen eine Verzinsung von 12 % vor, wenn das Datum der Bildung entsprechend gepflegt wurde. Die entsprechenden Buchungen werden automatisch beim Verlassen des Menüpunktes über die Schaltfläche *Speichern* generiert und sind unter dem Menüpunkt *Umsatzbuchungen* ersichtlich.



Behandlung von Betriebsflächen

Allgemeines

Die Erfassung und Pflege von Betriebsflächen ist nur für Betriebe möglich, die den Kontenrahmen 1 oder 3 verwenden.

Betriebsflächen müssen Sie zur erstmaligen Eröffnung eines Betriebes im Menüpunkt *Erstaufnahme – Eröffnung* - Betriebsflächen aufnehmen.

Änderungen im laufenden Wirtschaftsjahr passen Sie über den Dialog Betriebsflächenveränderungen im Menüpunkt *Laufende Buchführung* an oder Sie geben über den Menüpunkt *Jahresabschluss* - Betriebsflächen die Betriebsflächen zum letzten Tag des Wirtschaftsjahres ein. Die Veränderungen werden vom Programm automatisch errechnet.

Das Feldinventar wird zu Beginn des Wirtschaftsjahres unter dem Menüpunkt *Erstaufnahme - Eröffnung* - Feldinventar erfasst. Zum Jahresende wird das Feldinventar für das neue Wirtschaftsjahr im Menüpunkt *Jahresabschluss* - Feldinventar eingegeben.

Erstaufnahme

Eröffnung Betriebsflächen

Erstaufnahme - Eröffnung - Betriebsflächen

Die Eingabe der *Eröffnung Betriebsflächen* nehmen Sie im Menü *Erstaufnahme - Eröffnung - Betriebsflächen* vor. Der Stichtag der Eröffnung (1. Tag des Wirtschaftsjahres) wird vom Programm vorgegeben.

Zu den landw. genutzten Flächen zählen:

- landw. Ackerfläche
- Dauergrünland
- Hopfen
- sonst. landw. Dauerkulturen

- Obstfläche
- Baumschulfläche
- sonst. Freilandfläche
- unbeheizte Gewächshausfläche
- weinbaul. genutzte Fläche
- sonstige LF

Diese werden in der Zeile *landw. genutzte Fläche insgesamt* zusammen gefasst.

Zu den weiteren Betriebsflächen gehören:

- teichwirtsch. genutzte Fläche
- forstwirtsch. Nutzfläche
- Ödland
- sonstige Betriebsflächen
- Wege, Hof und Gebäudeflächen

In der Zeile *Betriebsfläche insgesamt* werden alle eingetragenen Flächen zusammengefasst. **Flächen sind grundsätzlich in ha/a/qm, d.h. mit vier Nachkommastellen zu erfassen.**

Verändern Sie nachträglich eine Bewertung, wird die betreffende Zeile mit einem Bearbeitungssymbol markiert und der geänderte Wert grün hinterlegt. Bei Verlassen des Dialogs erscheint die Hinweismeldung *Die Bilanzidentität wurde durchbrochen!*.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Nutzungsart	Hier sehen Sie die verschiedenen Nutzungsarten der landwirtschaftlich genutzten Flächen und der sonstigen Flächen.
Eigentum	Geben Sie die im Eigentum des Betriebes befindlichen Flächen ein. Alle Flächen werden in ha/a/qm (vier Nachkommastellen) erfasst.
Zupacht entgeltl. / unentgeltl.	Die Zupachtflächen addiert das Programm zu der *Bewirtschafteten Fläche* hinzu. Bei der Eingabe nehmen Sie die Unterteilung in entgeltliche bzw. unentgeltliche Pacht vor. Alle Flächen werden in ha/a/qm (vier Nachkommastellen) erfasst.
Verpachtet entgeltl. /unentgeltl.	Die verpachteten Flächen werden von der *Bewirtschafteten Fläche* subtrahiert. Bei der Eingabe ist die Unterteilung in entgeltliche bzw. unentgeltliche Verpachtung vorzunehmen. Alle Flächen werden in ha/a/qm (vier Nachkommastellen) erfasst.
Bew. Fläche	Hier wird die Flächensumme der bewirtschafteten Fläche ausgewiesen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Feldinventar	Haben Sie im Menüpunkt WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten im Feld Feldinventar stl J/N ein "J" eingetragen, so gelangen Sie in die Eröffnung für die steuerliche und betriebswirtschaftliche Feldinventaraufnahme. Bei dem Eintrag "N" wird direkt in die Eröffnung zur betriebswirtschaftlichen Feldinventaraufnahme verzweigt. Es wird die aus der Betriebsflächeneröffnung ermittelte landw. Nutzfläche in ha übernommen.

Eröffnung Feldinventar

Erstaufnahme - Eröffnung - Feldinventar

Sie können das Feldinventar steuerlich, handelsrechtlich oder auch nur betriebswirtschaftlich eröffnen. Hierfür steht Ihnen unterhalb des Menüpunktes *Erstaufnahme - Eröffnung – Feldinventar* die folgende Auswahl zur Verfügung:

- Steuerlich, HGB u. betriebsw.
- Steuerlich
- HGB
- Betriebswirtschaftlich

Bitte beachten Sie: Der Menüpunkt *HGB* ist nur dann aktiv, wenn im Dialog *WJ anlegen / Betriebssteuerungsdaten* das Register Handelsbilanz entsprechend eingerichtet wurde.

Sie legen in den *Betriebssteuerungsdaten* im Register Organisation fest, ob neben der betriebswirtschaftlichen Bewertung des Feldinventars eine zusätzliche steuerliche und/oder handelsrechtliche Bewertung erfolgen soll. Über die Auswahl der zusätzlichen Bewertung im Register *Organisation* wird die Verfügbarkeit der oben genannten Menüpunkte gesteuert.

Die Flächenangaben können steuerlich, betriebswirtschaftlich und handelsrechtlich nicht unterschiedlich sein und werden somit immer in alle Eröffnungen übernommen.

Sie können die Bewertung des Feldinventars einheitlich für die Bereiche steuerlich, handelsrechtlich und betriebswirtschaftlich erfassen, indem Sie Ihre Eingaben im Menüpunkt *Erstaufnahme – Eröffnung – Feldinventar - Steuerlich, HGB u. Betribsw.* vornehmen. Sind steuerlich, handelsrechtlich und/oder betriebswirtschaftlich unterschiedliche Bewertungen erforderlich, so sind diese in den Menüpunkten für die ausschließlich steuerliche, ausschließlich handelsrechtliche oder ausschließlich betriebswirtschaftliche Bewertung einzugeben.

Verändern Sie nachträglich die Bewertung, wird die betreffende Zeile mit einem Bearbeitungssymbol markiert und der geänderte Wert grün

hinterlegt. Bei Verlassen des Dialogs erscheint die Hinweismeldung *Die Bilanzidentität wurde durchbrochen!*.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto	Geben Sie die Kontonummer ein. Über [F3] Anzeige aller hier möglichen und im Kontenrahmen eingerichteten Konten. Über [F2] Quersprung zu den Konten.
Bezeichnung	Nach Eingabe des Kontos erscheint automatisch der dazugehörige Kontentext.
Z / H	H = Hauptfrucht Z = Zwischenfrucht oder zweite Hauptfrucht Das Kennzeichen *Z* in Verbindung mit dem Konto 216 kennzeichnet die Zwischenfrucht. Zusätzlich können die Konten 21600-21699 für Zwischenfrüchte angelegt werden. Die übrigen Konten im Bereich 111-199, 210-211 und 213-219 (bei Weinbau zusätzlich 801-809 und 891-894) in Verbindung mit dem Kennzeichen *Z* kennzeichnen immer die zweiten Hauptfrüchte. Zweite Hauptfrüchte sind die bereits zum Wirtschaftsjahresende abgeernteten Früchte. Diesen zusätzlichen (zweiten) Hauptfrüchten folgt die eigentliche Hauptfrucht, die zum Wirtschaftsjahresende bewertet wird. Es werden somit die zum Wirtschaftsjahresende bereits abgeernteten Früchte mit nachfolgender Hauptfrucht damit gekennzeichnet. Für diese müssen Sie auch später eine Ernte eingeben. Eine Bewertung der Zwischenfrüchte und der zweiten Hauptfrüchte ist nicht möglich.
Fläche	Geben Sie die Anbaufläche in ha mit vier Nachkommastellen ein.
EUR/ha betr.wirtschaftlich / steuerlich / handelsrechtlich	Bei Konten mit Normwerten (Standardherstellungskosten des Feldinventars lt. Heft 88 HLBS) erscheint automatisch der gespeicherte Wert in EUR pro ha. Diesen Wert können Sie überschreiben. Normwerte bestehen für die Wirtschaftsjahre 01, 05 und 07. Bei abweichenden Wirtschaftsjahren ist stets individuell zu bewerten.
Gesamtwert betriebswirtschaftlich / steuerlich / handelsrechtlich	Der Gesamtwert ermittelt sich aus der eingegebenen Fläche und dem Wert EUR/ha. Der Gesamtwert kann überschrieben werden.
KNZ betr.wirtschaftlich / steuerlich / handelsrechtlich	T = Tabellenwert: Wird der vom Programm vorgeschlagene Tabellenwert in den Feldern *EUR/ha* und *Gesamtwert* von Ihnen beibehalten, so wird bei *KNZ* ein *T* ausgewiesen. G = Individuelle Bewertung: Verändern Sie den vom Programm vorgeschlagenen Wert in den Feldern *EUR/ha* oder *Gesamtwert*, so wird bei *KNZ* ein *G* für Gesamtwert ausgewiesen und der jeweilig nicht geänderte Wert neu berechnet. Konten ohne gespeicherten Normwert sind mit einem *G* versehen und müssen von Ihnen individuell bewertet werden. Betriebswirtschaftlich und steuerlich sind die Normwerte in EUR/ha derzeit identisch. Soll eine individuelle Bewertung rückgängig gemacht werden, so brauchen Sie nur das KNZ auf *T* zu ändern. Bei neu angelegten Unterkonten (z.B. 111010 Backweizen) wird die Bewertung des Hauptkontos (z.B. 111 Winterweizen) vorgeschlagen. Die Summe der Hauptfrüchte in der Spalte *Fläche ha/ar/qm* muss mit der angegebenen landwirtschaftlich genutzten Fläche

Feldbezeichnung	Beschreibung
	übereinstimmen (siehe: Eröffnung Betriebsflächen).

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F9]= Tabellenwerte	Anzeige der Normwerte in EUR/ha Die Werte sind betriebswirtschaftlich und steuerlich z.Z. identisch.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Betriebsfläche	Durch Bestätigung der Funktion mit [Enter] oder dem Anfangsbuchstaben wird ein Quersprung zum Eingabebildschirm Eröffnung Betriebsfläche durchgeführt.
Bei Auswahl des Menüpunktes *Steuerlich, HGB u. betriebsw.* stehen Ihnen zusätzlich Schaltflächen für den Wechsel zwischen den Bewertungen zur Verfügung.	

Veränderungen der Betriebsflächen

Laufende Buchführung - Betriebsflächenveränderung

Veränderungen der Betriebsflächen im Laufe des Wirtschaftsjahres können Sie im Menü *Lfd. Buchführung - Betriebsflächenveränderung* erfassen. Bei Aufruf der Betriebsflächenveränderungen steht der Cursor im Feld *Stichtag*. Als Stichtag sollten Sie **den Tag der Veränderung** eingeben.

Danach geben Sie die Abgangs-/Zugangsart ein. Hierzu können Sie sich das [F3]-Fenster öffnen.

Nach der Auswahl der Zu-/Abgangsart erfassen Sie die Veränderung.

Aus der Eröffnung der Betriebsflächen und den Betriebsflächenveränderungen des laufenden Jahres ermittelt sich die Betriebsfläche zum Ende des Wirtschaftsjahres. Die so ermittelten Werte zum Wirtschaftsjahresende werden als Eröffnungswerte in das neue Wirtschaftsjahr übertragen.

In der rechten Hälfte des Fensters sind alle bereits getätigten Betriebsflächenveränderungen mit ihren Stichtagen aufgelistet. Durch Anklicken des Stichtages, kann die vorgenommene Betriebsflächenveränderung aufgerufen werden und durch Überschreiben in der Eingabezeile korrigiert / gelöscht werden.

Eine Abspeicherung der getätigten Eingaben erfolgt erst bei Bestätigung aller Eingabefelder mit Enter!

Feld- bzw. Spaltenbeschreibung

Feld bzw. Spalte	Beschreibung
Nutzungsart bzw. Bezeichnung	Anzeige der verschiedenen Nutzungsarten bei landwirtschaftlich genutzten und sonstigen Flächen.
Eigentum	Veränderung der im Eigentum des Betriebs befindlichen Flächen.
Zupacht entgeltl./unentgeltl.	Veränderung der entgeltl./unentgeltl. Zupachtflächen.
Verpachtet entgeltl./unentgeltl.	Veränderung der entgeltl./unentgeltl. verpachteten Flächen.

Jahresabschluss

Jahresabschluss Betriebsflächen

Jahresabschluss - Betriebsflächen

Für die Ermittlung der Betriebsflächen zum Jahresende stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

Sie geben die Betriebsflächen zum Jahresende ein, die Flächenveränderungen werden errechnet.

Sie geben die Betriebsflächenveränderungen während des Jahres ein. Aus den Flächen zu Beginn des Wirtschaftsjahres und den laufenden Veränderungen ergibt sich dann die Fläche zum Ende des Wirtschaftsjahres.

Beim Aufruf des Menüs *Jahresabschluss - Betriebsflächen* stehen Sie in der Nutzungsart *Eigentum*. Die Eingabe der Flächen erfolgt in ha/a/qm. Um Eingaben in einer anderen Nutzungsart vorzunehmen, klicken Sie in der Tabelle die entsprechende Nutzungsart an. Diese wird dann in der Eingabezeile angezeigt.

Feld- bzw. Spaltenbeschreibung

Feld bzw. Spalte	Beschreibung
Stichtag	Im Jahresabschluss ist der Stichtag fest mit dem letzten Tag des WJ vorgegeben.
Nutzungsart	Anzeige der verschiedenen Nutzungsarten bei landwirtschaftlich genutzten Fläche und sonstigen Flächen.
Eigentum	Eingabe der im Eigentum des Betriebs befindlichen Flächen.
Zupacht entgeltl./unentgeltl.	Die Zupachtflächen werden zu der bewirtschafteten Fläche addiert. Bei der Eingabe nehmen Sie die Unterteilung in entgeltliche bzw. unentgeltliche Pacht vor.
Verpachtet entgeltl./unentgeltl.	Die verpachteten Flächen werden von der bewirtschafteten Fläche subtrahiert. Bei der Eingabe nehmen Sie die Unterteilung in entgeltliche bzw. unentgeltliche Verpachtung vor.

Jahresabschluss Feldinventar

Jahresabschluss – Feldinventar – Steuerlich / HGB / Betriebswirtschaftlich

In diesem Dialog werden Ihnen alle Konten zur Bewertung vorgeschlagen, die zu Beginn des Wirtschaftsjahres vorhanden waren. Für den Jahresabschluss sind Fläche und gegebenenfalls Gesamtwert zu ergänzen.

> **Bitte beachten Sie: Der Menüpunkt *HGB* ist nur dann aktiv, wenn im Dialog *WJ anlegen / Betriebssteuerungsdaten* das Register Handelsbilanz entsprechend eingerichtet wurde.**

Sie legen in den *Betriebssteuerungsdaten* im Register Organisation fest, ob neben der betriebswirtschaftlichen Bewertung des Feldinventars eine zusätzliche steuerliche und/oder handelsrechtliche Bewertung erfolgen soll. Über die Auswahl der zusätzlichen Bewertung im Register *Organisation* wird die Verfügbarkeit der oben genannten Menüpunkte gesteuert.

Sie können die Bewertung des Feldinventars einheitlich für die Bereiche steuerlich, handelsrechtlich und betriebswirtschaftlich erfassen, indem Sie Ihre Eingaben im Menüpunkt *Jahresabschluss – Feldinventar – Steuerlich, HGB u. Betriebsw.* vornehmen. Sind steuerlich, handelsrechtlich und/oder betriebswirtschaftlich unterschiedliche Bewertungen erforderlich, so sind diese in den Menüpunkten für die ausschließlich steuerliche, ausschließlich handelsrechtliche oder ausschließlich betriebswirtschaftliche Bewertung einzugeben.

Wurde in der Vergangenheit eine Bewertung des Feldinventars vorgenommen, die nun für künftige Wirtschaftsjahre steuerlich und handelsrechtlich nicht fortgesetzt werden soll, ist folgendermaßen vorzugehen:
Im Wirtschaftsjahr mit der letztmaligen Bewertung des Feldinventars tragen Sie im Menüpunkt *Jahresabschluss – Feldinventar* die Bewertung 0 € ein. Im darauffolgenden Wirtschaftsjahr ist die Auswahl der Feldinventarbewertung in den *Betriebssteuerungsdaten* im Register Organisation anzupassen.

Bitte beachten Sie: Aufgrund der Plausibilitätsprüfungen für den BMELV-Jahresabschluss ist eine Bewertung mit 0 € für das betriebswirtschaftliche Feldinventar nicht zulässig.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Bwl. Gewinn: / Stl. Gewinn: / HGB-Jahresüberschuss:	Der betriebswirtschaftliche und steuerliche Gewinn bzw. der HGB-Jahresüberschuss wird angezeigt. Jede vorgenommene Änderung führt zu einer Neuberechnung von Gewinn und Jahresüberschuss..
Konto	Anzeige des Kontos.
Bezeichnung	Bezeichnung des Kontos. Über [F2] im Feld Konto Quersprung zum Kontentextaustausch.
Z / H	H = Hauptfrucht Z = Zwischenfrucht oder zweite Hauptfrucht Das Kennzeichen *Z* in Verbindung mit dem Konto 216

Feldbezeichnung	Beschreibung
	kennzeichnet die Zwischenfrucht. Zusätzlich können die Konten 21600-21699 für Zwischenfrüchte angelegt werden. Die übrigen Konten im Bereich 111-199, 210-211 und 213-219 (bei Weinbau zusätzlich 801-809 und 891-894) in Verbindung mit dem Kennzeichen *Z* kennzeichnen immer die zweiten Hauptfrüchte. Zweite Hauptfrüchte sind die bereits zum Wirtschaftsjahresende abgeernteten Früchte. Diesen zusätzlichen (zweiten) Hauptfrüchten folgt die eigentliche Hauptfrucht, die zum Wirtschaftsjahresende bewertet wird.
Fläche	Anzeige der Fläche in ha/ar/qm Wurde in den Umsatzbuchungen beim Aufwand für Saatgut die Fläche eingegeben, so wird diese Fläche hier mit Kennzeichen *H* vorgeschlagen. Sollte es sich bei der Frucht um eine Zweitfrucht handeln, so ist diese Zeile mit [F6] zu löschen und korrekt neu einzugeben. Erfolgt in dem WJ kein Saatgutzukauf (Grünland / mehrjährige Kulturen), ist die Fläche in dieser Maske zu ergänzen.
EUR/ha betr.wirtschaftlich / steuerlich / handelsrechtlich	Bei Konten mit Normwerten erscheint automatisch der gespeicherte Wert in EUR pro ha. Sie können den Wert aber auch individuell eingeben.
Gesamtwert betriebswirtschaftlich / steuerlich / handelsrechtlich	Der Gesamtwert ermittelt sich aus der eingegebenen Fläche und dem Wert in Hauswährung pro ha. Den Gesamtwert können Sie überschreiben.
KNZ betr.wirtschaftlich / steuerlich / handelsrechtlich	T = Tabellenwert: Der vom Programm vorgeschlagene Wert in den Feldern *EUR/ha* und *Gesamtwert* wird mit *T* ausgewiesen. G = Individuelle Bewertung: Ändern Sie den vom Programm vorgeschlagenen Wert in den Feldern *EUR/ha* oder *Gesamtwert*, so wird bei KNZ ein *G* ausgewiesen. Konten ohne gespeicherten Normwert sind von vornherein mit einem *G* gekennzeichnet.

Die Summe der Hauptfrüchte in der Spalte "Fläche ha/ar/qm" muss mit der angegebenen landwirtschaftlich genutzten Fläche übereinstimmen (siehe: Jahresabschluss Betriebsflächen).

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Stl. / HGB / Bwl.	Wechselschalter zwischen steuerlicher, handelsrechtlicher und betriebswirtschaftlicher Bewertung.
Betriebsfläche	Der Dialog *Jahresabschluss* / *Betriebsflächen* wird aufgerufen.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F2] = Quersprung	Quersprung zu den Konten, der Cursor muss im Feld Konto stehen.

Funktionstaste	Beschreibung
[F3]= Übersicht	Übersicht aller hier möglichen Konten, der Cursor muss im Feld *Konto* stehen.
[F4]= Anfangsbestände	Für jedes einzelne Konto können Sie ein Fenster mit dem Anfangsbestand, dem Endbestand und der Bestandsveränderung einblenden.
[F9]= Tabellenwerte	Anzeige der Normwerte in EUR pro Hektar. Die Werte sind betriebswirtschaftlich und steuerlich z.Z. identisch.

Auswertungen zu Betriebsflächen und Feldinventar

Betriebsflächen

Auswertungen - Laufende Buchführung - Betriebsflächen

In der Auswertung *Betriebsflächen* finden Sie alle Angaben zu Flächen, Anbau und Wert. Wählen Sie, welche Auswertungsteile enthalten sein sollen:

- Betriebsflächen zu Beginn des Wirtschaftsjahres
- Betriebsflächenveränderung
- Betriebsflächen zum Ende des Wirtschaftsjahres
- Anbauflächen
- Einheitswert / Wirtschaftswerte

Die von Ihnen getätigten Restriktionen in der Auswertung werden betriebsbezogen gespeichert und stehen Ihnen beim nächsten Aufruf der Auswertung in diesem Betrieb wieder zur Verfügung. Über die Schaltfläche *Standard* kann der von LAND-DATA vorgegebene Standard wieder hergestellt werden.

Weitere Auswertungen zu den Betriebsflächen finden Sie im BMELV-Abschluss:

Auswertungen - Bwl. Jahresabschluss - BMELV-Einzelauswertungen - Betriebsflächen

Feldinventar

Auswertungen - Bwl. Jahresabschluss - sonst. bwl. Auswertungen - Vermögensbewertung
Auswertungen - Stl. Jahresabschluss - Einzelauswertungen – Vermögensbewertung

Das Feldinventar wird sowohl in der steuerlichen Vermögensbewertung (bei Auswahl *stl. Feldinventarbewertung = ja* in den Betriebssteuerungsdaten) als auch in der betriebswirtschaftlichen Vermögensbewertung aufgeführt.

Sonstige Auswertungen

Über das Menü *Datei - ADNOVA service center* – Auswertungen abrufen haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, folgende Auswertungen zu Betriebsflächen und Feldinventar abzurufen:

Auswertung	**Beschreibung**
256	Betriebs- / Anbaufläche
258	Betriebsflächen, -veränderung

Behandlung von Privatanteilen, Naturalentnahmen und Betriebshaushalt

Allgemeines

Die Angaben in diesem Kapitel beziehen sich nur auf landwirtschaftliche Betriebe, die mit den **Kontenrahmen 1 bzw. 3** gebucht werden. Im Kontenrahmen 14 sind die entsprechenden Menüpunkte inaktiv.

Jahresabschlussarbeiten

Privatanteile

Jahresabschluss - Privatanteile

Im landwirtschaftlichen Unternehmen werden die Aufwendungen z.B. für Heizöl, Strom, Telefon, PKW in der Regel im laufenden Wirtschaftsjahr als Betriebsausgaben gebucht. Ein bestimmter Anteil hieraus wird jedoch meistens für die private Lebensführung verwendet. Demzufolge müssen diese privaten Anteile zum Jahresabschluss umgebucht werden.

Im Dialog *Privatanteile* (Menü *Jahresabschluss – Privatanteile*) finden Sie oberhalb der Tabelle die Anzeige des aktuellen steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Gewinns, sowie des HGB-Jahresüberschusses. Die Veränderungen des Gewinns bzw. des Jahresüberschusses werden direkt bei der Eingabe eines Privatanteils mitgerechnet und aktualisiert. So ist die Überprüfung der Auswirkung einer jeden Buchung sofort möglich.

Bildschirmaufbau:

Im oberen Teil der angezeigten Tabelle werden alle Konten aufgelistet, auf denen im laufenden Jahr ein Aufwand gebucht wurde.

Der untere Tabellenabschnitt weist die bereits in diesem Jahr getätigten Privatanteilsbuchungen zum jeweilig angewählten Aufwandskonto aus. Die Spalte SL zeigt Ihnen, ob es sich um eine stornierte oder gelöschte Buchung handelt.

Eingabe der Privatanteilsbuchungen:

Wählen Sie das zu bearbeitende Konto mit einem Doppelklick aus. Danach erscheint das Konto in der Eingabezeile und Sie können die Zuteilung der Privatanteile vornehmen. Im [F3]-Fenster erhalten Sie eine Übersicht über die möglichen Privatkonten (Privatkonto des Betriebsleiters; Altenteiler bzw. bei Gesellschaftsbetrieben das Konto des Gesellschafters). Handelt es sich um einen regelbesteuernden Betrieb, können Sie den entsprechenden Umsatzsteuerschlüssel eingeben.

Privatanteile sind bei regelbesteuernden Betrieben mit Umsatzsteuer zu buchen, soweit sie nicht umsatzsteuerfrei sind. Die Eingabe der Privatanteile erfolgt grundsätzlich als Nettobetrag. Um die Privatanteile bei den unentgeltlichen Wertabgaben in der Jahreserklärung zuzuordnen, stehen folgende Schlüssel zur Verfügung:

3x : Unter anderem für die Entnahme von Gegenständen für private Zwecke (Gegenstandseigenverbrauch) im Sinne von § 3 Abs. 1b UStG.

4x : Unter anderem für die Verwendung von Gegenständen für private Zwecke (Leistungseigenverbrauch) im Sinne vom § 3 Abs. 9a UStG. Dazu gehört zum Beispiel die private Nutzung des betrieblichen Telefons.

Aufgrund des eingegebenen Umsatzsteuerschlüssels ermittelt das Buchführungsprogramm auf der Bemessungsgrundlage des eingegebenen Nettobetrages den entsprechenden Umsatzsteuerbetrag.

> **Achtung! Bei optierenden Betrieben werden im Journal der Privatanteile nur die Nettobeträge ausgewiesen. Die USt zu den Buchungen finden Sie im Jahresjournal der Umsatzbuchungen.**

Abschreibungen und Bestandsveränderungen sind im angezeigten Aufwand enthalten. Die Abschreibung PKW befindet sich auf dem Konto 370.

Korrektur der Privatanteilsbuchungen:

Solange die Buchungen vorläufig verarbeitet sind, können sie erneut ausgewählt und angepasst bzw. gelöscht werden. Sind die Buchungen bereits entgültig verarbeitet, erfolgt die Korrektur durch die manuelle Eingabe einer Stornobuchung.

Naturalentnahmen

Jahresabschluss – Naturalentnahmen stl.

Naturalentnahmen sind Entnahmen von Wirtschaftsgütern (Waren und Erzeugnisse), die für Privatzwecke im Laufe des Wirtschaftsjahres aus dem

Betrieb entnommen wurden. Also Leistungen, die im Haushalt verbraucht und demnach ins Privatvermögen übernommen wurden.

Die Naturalleistungen des Betriebes an den (Privat)-Haushalt sind steuerlich zu berücksichtigende Leistungen. Für die Bewertung dieser Naturalentnahmen geben einige Oberfinanzdirektionen jährlich Pauschalsätze und Werte für einzelne entnommene Naturalien bekannt. Die unterschiedlichen Bewertungen verschiedener Oberfinanzdirektionen finden im Programm keine Berücksichtigung. Daher entsprechen die vorgeschlagenen Werte nicht unbedingt den innerhalb einer bestimmten Oberfinanzdirektion gültigen Werten.

Beköstigungspersonen sind Personen (z.B. Betriebsleiter, Altenteiler), die im Haushalt teilweise oder ganz verpflegt werden.

Das Programm bietet Ihnen die Möglichkeit zwischen verschiedenen Formen der Bewertung von Naturalentnahmen zu wählen:

In den Betriebssteuerungsdaten *Datei - WJ anlegen/Betr.steuerungsdaten* können Sie im Register Sonstige festlegen, ob Sie mit dem Pauschbetrag für steuerliche Naturalentnahmen arbeiten wollen. Wenn der Wert der steuerlichen Naturalentnahmen 0 ist, wird bei der Angabe *Pauschbetrag ja* eine Bewertung mit dem amtlichen Wert pro Beköstigungstag multipliziert mit den im Menüpunkt Jahresabschluss / Betriebshaushalt erfassten Tagen für *Privat* und *Altenteil* vorgenommen.

Im Programmteil *Jahresabschluss / Naturalentnahmen stl.* werden alle Konten, auf denen über die Naturalumsatzbuchungen Verbrauch auf die Gegenkonten 750 *privat*, 780 *Altenteil* und 790 *Haushalt* gebucht wurde, aufgelistet. Das Programm schlägt die Bewertung der Mengen mit den Tabellenwerten der Oberfinanzdirektionen (T) vor. Hier haben Sie folgende Möglichkeiten der Bewertung:

3. Sie übernehmen mit der Funktion *Summe übernehmen* die vorgeschlagenen Werte als *Steuerliche Naturalentnahme*.
1. Sie ändern im Feld *Einzelwert St/dt* die Bewertung individuell ab. Dies wird im Programm durch das Kennzeichen *E* für Bewertung durch Einzelwerte kenntlich gemacht. Sie übernehmen mit der Funktion *Summe übernehmen* die auf Grund Ihrer Bewertung berechneten Werte als *Steuerliche Naturalentnahme*.
2. Sie ändern über die Funktion *Summe ändern* die Gesamtsumme der steuerlichen Naturalentnahme.

Welche Methode der Bewertung angewendet wird, hängt in der Regel vom Ergebnis ab. Meist wird die Bewertung der tatsächlichen Naturalentnahme zu einem steuerlich günstigeren Ergebnis führen.

Wie auch in den anderen Bereichen der Jahresabschlussarbeiten berechnet das Programm in dieser Maske den steuerlichen Gewinn bei jeder vorgenommenen Änderung aktuell. Der Gewinn wird oben rechts angezeigt.

Für Gesellschaftsbetriebe und optierende Betriebe hat die Verbuchung der Naturalentnahmen über die Umsatzbuchungen zu erfolgen.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F9] Tabellenwert	Anzeige des Tabellenwerts des aktiven Kontos

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Summe ändern	Änderung der vorgeschlagenen Werte.
Summe übernehmen	Übernahme (Speicherung) der vorgeschlagenen Werte.

Betriebshaushalt

Jahresabschluss - Betriebshaushalt

Im Dialog *Betriebshaushalt* geben Sie die Anzahl der Beköstigungstage für jede Personengruppe ein. Das Programm errechnet unter Berücksichtigung der in den Naturalentnahmen angegebenen Werte anhand von Verrechnungssätzen die maximal steuerlich anerkannten Beträge. Während der Erfassung kann der steuerliche und betriebswirtschaftliche Gewinn überprüft werden.

Beköstigungstage sind Betriebsausgaben für die im Haushalt des Betriebs angefallenen Tage der Verpflegung. Die Beköstigungstage sind unterteilt in Privat (z.B. Betriebsleiter), Altenteil, ständige Arbeitskräfte (z.B. Beschäftigte, Auszubildende), Aushilfskräfte sowie Pacht und Pension (z.B. Ferien / Pensionsgäste, Pächter). Für Gesellschaftsbetriebe und regelbesteuernde Betriebe hat die Verbuchung der Beköstigungstage über die Umsatzbuchungen zu erfolgen.

Auswertungen zum Privatbereich

Primanota Privatanteile

Diese Auswertung finden Sie im Dialog *Auswertungen - laufende Buchführung -* Primanoten.

Journal Privatbuchungen

Im Journal werden Ihnen alle Buchungen aus der Erfassung der Privatanteile ausgewiesen. Die Auswertung finden Sie im Dialog *Auswertungen - laufende Buchführung -* Journale.

Erläuterungen zum Privatbereich

In der Erläuterung zum Privatbereich werden in einer Zusammenstellung die Privatentnahmen und -einlagen in Hauswährung dargestellt. Außerdem werden die Berechnung der Naturalentnahmen und die Aufteilung des Haushaltskontos ausgewiesen.

Sie finden diese Auswertung im Dialog *Auswertungen - Stl. Jahresabschluss –* Einzelauswertungen

Beköstigungstage

Sie erhalten eine Übersicht über die im Programm erfassten Beköstigungstage. Sie finden diese Auswertung im Dialog *Auswertungen - Stl. Jahresabschluss - Einzelauswertungen.*

Zusätzliche Auswertungen

Über den Menüpunkt *Datei – ADNOVA service center* – Auswertungen abrufen haben Sie auch die Möglichkeit, folgende Auswertungen zum Privatbereich abzurufen:

Auswertung	**Beschreibung**
203	Primanota Privatbuchungen
420	Beköstigungstage / Naturalentnahmen
831	Journal absetzbare Beträge (Sonderausgaben für die ESt)



Bewertungen Vieh und Vorräte

Erstaufnahme Vieh / Vorräte

Erstaufnahme – Eröffnung – Vieh/Vorräte

Die Bestände an Vieh, Vorräten und Betriebsmitteln geben Sie bei neuen Betrieben einmalig ein. Die Eingabe der Mengen dient als Anfangsbestand für die Mengenrechnung und wird im Natural- und Viehbericht entsprechend ausgewertet. Die Bestände entwickeln sich in der laufenden Buchführung durch Zu-/Verkäufe und innerbetriebliche Veränderungen permanent weiter.

Die Mengenangaben können steuerlich, betriebswirtschaftlich und handelsrechtlich nicht unterschiedlich sein und werden somit immer in alle Eröffnungen übernommen.

Sie können die Bewertung Vieh/Vorräte einheitlich für die Bereiche steuerlich, handelsrechtlich und betriebswirtschaftlich erfassen, indem Sie Ihre Eingaben im Menüpunkt *Erstaufnahme – Eröffnung – Vieh/Vorräte - Steuerlich, HGB u. Betribsw.* vornehmen. Sind steuerlich, handelsrechtlich und/oder betriebswirtschaftlich unterschiedliche Bewertungen erforderlich, so sind diese in den Menüpunkten für die ausschließlich steuerliche, ausschließlich handelsrechtliche oder ausschließlich betriebswirtschaftliche Bewertung einzugeben.

Bei Nutzung der Datendrehscheibe für HI-Tierdaten muss in diesem Menüpunkt die Zuordnung des HI-Tier-Bestandsregisters zu den Rinderkonten erfolgen. Hierfür steht Ihnen über die Tastenkombination [Alt] + [F9] das Servicefenster HI-Tierdaten zur Verfügung.

Der Abruf des Bestandsregisters „WJ-Beginn“ erfolgt frühestens einen Monat nach Beginn des Wirtschaftsjahres.

Bei Übertragung einer HIT-Betriebsnummer von einem Betrieb in ADNOVA finance auf einen anderen Betrieb, erfolgt automatisch ein entsprechender Abruf des Bestandsregisters.

Aktualisierte Bestandsregister werden nur über den Sammelabruf zur Datendrehscheibe und nicht bei Einzelabrufen geliefert.

Eröffnung Vieh/Vorräte steuerlich

Erstaufnahme – Eröffnung – Vieh/Vorräte - steuerlich

Kontenrahmen 14

In diesem Dialog bewerten Sie die Vorräte an Betriebs- und Hilfsstoffen sowie allen anderen Bestände. Mit der Übersicht [F3] erhalten Sie eine Übersicht aller Bestandskonten. Wählen Sie ein entsprechendes Konto aus und ergänzen Sie den Gesamtwert.

Kontenrahmen 1 bzw. 3

Für die Bewertung der eigenerzeugten landwirtschaftlichen Vorräte werden von den zuständigen Oberfinanzdirektionen bestimmte Richtwerte festgesetzt. Vorräte, für die keine Richtwerte festgesetzt wurden, müssen Sie grundsätzlich individuell bewerten.

Erscheint nach Eingabe eines Kontos in dem Feld EUR/Einheit der Wert nicht automatisch, so liegt kein Richtwert vor und Sie können eine individuelle steuerliche Bewertung vornehmen.

Tiere, für die keine Durchschnittswerte festgelegt wurden, müssen Sie ebenso grundsätzlich individuell bewerten. Dieses gilt auch für besonders wertvolle Tiere.

Verändern Sie nachträglich die Bewertung, wird die betreffende Zeile mit dem Bearbeitungssymbol markiert und der geänderte Wert grün hinterlegt. Bei Verlassen des Dialogs erscheint die Hinweismeldung *Die Bilanzidentität wurde durchbrochen!*

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto	Eingabe des Bestandskontos. Anzeige über [F3]-Fenster.
Bezeichnung	Nach Eingabe des Kontos erscheint automatisch der dazugehörige Kontentext. Über [F2] im Feld Konto Quersprung zum Anlegen der Sach-/Finanzkonten.
Stück	Eingabe der Gesamtstückzahl je Konto. Die Stückzahl wird in die betriebswirtschaftliche bzw. handelsrechtliche Eröffnung übernommen.
Gewicht	Eingabe des Gesamtgewichtes je Konto.
EUR/dt/Stck	Sind zu dem eingegebenen Konto Tabellenwerte vorhanden, so wird der Tabellenwert in der Hauswährung angezeigt. Der vom Programm ermittelte Wert kann individuell überschrieben werden.
Gesamtwert	Der Gesamtwert des Kontos errechnet sich aus den Werten Stück und/oder Gewicht und dem Wert EUR/dt/ Stück. Der Gesamtwert kann individuell überschrieben werden.
KNZ	**T = Tabellenwert** Wird der vom Programm vorgeschlagene Wert in den Feldern EUR/dt/Stck und Gesamtwert beibehalten, so wird bei KNZ ein T ausgewiesen. Soll von einer individuellen Bewertung wieder auf Tabellenbewertung gewechselt werden, so ist ein T im KNZ einzutragen. **G = Individuelle Gesamtbewertung** Wird der vom

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Programm vorgeschlagene Wert in den Feldern EUR/dt/Stck und Gesamtwert verändert, so wird im KNZ ein G ausgewiesen. Konten ohne gespeicherten Normwert müssen immer individuell bewertet werden. **D = Durchschnittsbewertung** Vom Programm ermittelte durchschnittliche Einkaufspreise für Spezialaufwandskonten (z.B. Düngemittelkonten) mit Mengen. Dieser ermittelte Durchschnittswert kann bzw. sollte mit dem tatsächlichen Wert überschrieben werden.

Schaltflächen

Bei Auswahl des Menüpunktes *Steuerlich, HGB u. betriebsw.* stehen Ihnen zusätzlich Schaltflächen für den Wechsel zwischen den Bewertungen zur Verfügung.

Funktionstasten

Die aktiven Funktionstasten werden bei Ansprung des jeweiligen Eingabefeldes unten rechts in der Statuszeile angezeigt. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

Funktionstaste	Beschreibung
[F9]	Anzeige der betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Tabellenwerte in EUR.
[Alt] + [F9]	Anzeige des HIT-Servicefensters.

Eröffnung Vieh/Vorräte HGB

Erstaufnahme – Eröffnung – Vieh/Vorräte – HGB

Die Auswahl *HGB* steht Ihnen nur zur Verfügung, sofern in den *Betriebssteuerungsdaten* im Register Handelsbilanz die Erstellung der Handelsbilanz ausgewählt wurde.

Es werden grundsätzlich in der handelsrechtlichen Bewertung die steuerlichen Tabellenwerte verwendet.

Kontenrahmen 14

In diesem Dialog bewerten Sie die Vorräte an Betriebs- und Hilfsstoffen sowie allen anderen Bestände. Mit der Übersicht [F3] erhalten Sie eine Übersicht aller Bestandskonten. Wählen Sie ein entsprechendes Konto aus und ergänzen Sie den Gesamtwert.

Kontenrahmen 1 bzw. 3

Für die Bewertung der eigenerzeugten landwirtschaftlichen Vorräte werden von den zuständigen Oberfinanzdirektionen bestimmte Richtwerte

festgesetzt. Vorräte, für die keine Richtwerte festgesetzt wurden, müssen Sie grundsätzlich individuell bewerten.

Erscheint nach Eingabe eines Kontos in dem Feld EUR/Einheit der Wert nicht automatisch, so liegt kein Richtwert vor und Sie können eine individuelle Bewertung vornehmen.

Tiere, für die keine Durchschnittswerte festgelegt wurden, müssen Sie ebenso grundsätzlich individuell bewerten. Dieses gilt auch für besonders wertvolle Tiere.

Verändern Sie nachträglich die Bewertung, wird die betreffende Zeile mit dem Bearbeitungssymbol markiert und der geänderte Wert grün hinterlegt. Bei Verlassen des Dialogs erscheint die Hinweismeldung *Die Bilanzidentität wurde durchbrochen!*

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto	Eingabe des Bestandskontos. Anzeige über [F3]-Fenster.
Bezeichnung	Nach Eingabe des Kontos erscheint automatisch der dazugehörige Kontentext. Über [F2] im Feld Konto Quersprung zum Anlegen der Sach-/Finanzkonten.
Stück	Eingabe der Gesamtstückzahl je Konto. Die Stückzahl wird in die betriebswirtschaftliche bzw. steuerliche Eröffnung übernommen.
Gewicht	Eingabe des Gesamtgewichtes je Konto.
EUR/dt/Stck	Sind zu dem eingegebenen Konto Tabellenwerte vorhanden, so wird der Tabellenwert in der Hauswährung angezeigt. Der vom Programm ermittelte Wert kann individuell überschrieben werden.
Gesamtwert	Der Gesamtwert des Kontos errechnet sich aus den Werten Stück und/oder Gewicht und dem Wert EUR/dt/ Stück. Der Gesamtwert kann individuell überschrieben werden.
KNZ	**T = Tabellenwert** Wird der vom Programm vorgeschlagene Wert in den Feldern EUR/dt/Stck und Gesamtwert beibehalten, so wird bei KNZ ein T ausgewiesen. Soll von einer individuellen Bewertung wieder auf Tabellenbewertung gewechselt werden, so ist ein T im KNZ einzutragen. **G = Individuelle Gesamtbewertung** Wird der vom Programm vorgeschlagene Wert in den Feldern EUR/dt/Stck und Gesamtwert verändert, so wird im KNZ ein G ausgewiesen. Konten ohne gespeicherten Normwert müssen immer individuell bewertet werden. **D = Durchschnittsbewertung** Vom Programm ermittelte durchschnittliche Einkaufspreise für Spezialaufwandskonten (z.B. Düngemittelkonten) mit Mengen. Dieser ermittelte Durchschnittswert kann bzw. sollte mit dem tatsächlichen Wert überschrieben werden.

Schaltflächen

Bei Auswahl des Menüpunktes *Steuerlich, HGB u. betriebsw.* stehen Ihnen zusätzlich Schaltflächen für den Wechsel zwischen den Bewertungen zur Verfügung.

Funktionstasten

Die aktiven Funktionstasten werden bei Ansprung des jeweiligen Eingabefeldes unten rechts in der Statuszeile angezeigt. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

Funktionstaste	Beschreibung
[F9]	Anzeige der betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Tabellenwerte in EUR.
[Alt] + [F9]	Anzeige des HIT-Servicefensters.

Eröffnung Vieh/Vorräte betriebswirtschaftlich

Erstaufnahme – Eröffnung – Vieh/Vorräte - Betriebswirtschaftlich

Vom BMELV werden betriebswirtschaftliche Normwerte für eigenerzeugte landwirtschaftliche Vorräte und für die einzelnen Tierarten herausgegeben. Diese Werte sind als sogenannte Tabellenwerte im Programm gespeichert.

Zugekaufte Vorräte sind steuerlich, handelsrechtlich und betriebswirtschaftlich immer individuell (Nettoanschaffungskosten) zu bewerten.

Bei Konten ohne Mengenführung (wie z.B. Diesel, Heizmaterial) geben Sie nur den Gesamtbetrag ein.

Bei der steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Eröffnung von Vieh und Vorräten gilt, dass die Werte aus dem vorangegangenen Jahresabschluss übernommen werden müssen (Bilanzanschluss), ein Bilanzbruch ist nicht gestattet.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto	Eingabe des Bestandskontos. Anzeige über [F3]-Fenster.
Bezeichnung	Nach Eingabe des Kontos erscheint automatisch der dazugehörige Kontentext. Über [F2] im Feld Konto Quersprung zum Anlegen der Sach-/Finanzkonten.
Stück	Eingabe der Gesamtstückzahl je Konto. Die Stückzahl wird in die betriebswirtschaftliche Eröffnung übernommen.
Gewicht	Eingabe des Gesamtgewichtes je Konto.
EUR/dt/Stck	Sind zu dem eingegebenen Konto Tabellenwerte vorhanden, so wird der Tabellenwert in der Hauswährung angezeigt. Der vom Programm ermittelte Wert kann individuell überschrieben werden.
Gesamtwert	Der Gesamtwert des Kontos errechnet sich aus den Werten Stück und/oder Gewicht und dem Wert EUR/dt/ Stück. Der Gesamtwert kann individuell überschrieben werden.
KNZ	**T = Tabellenwert** Wird der vom Programm vorgeschlagene Wert in den Feldern EUR/dt/Stck und Gesamtwert beibehalten, so wird bei KNZ ein T ausgewiesen. Soll von einer individuellen Bewertung wieder auf Tabellenbewertung gewechselt werden, so ist ein T im KNZ einzutragen.

Feldbezeichnung	Beschreibung
	G = Individuelle Gesamtbewertung Wird der vom Programm vorgeschlagene Wert in den Feldern EUR/dt/Stck und Gesamtwert verändert, so wird im KNZ ein G ausgewiesen. Konten ohne gespeicherten Normwert müssen immer individuell bewertet werden. **D = Durchschnittsbewertung** Vom Programm ermittelte durchschnittliche Einkaufspreise für Spezialaufwandskonten (z.B. Düngemittelkonten) mit Mengen. Dieser ermittelte Durchschnittswert kann bzw. sollte mit dem tatsächlichen Wert überschrieben werden.

Schaltflächen

Bei Auswahl des Menüpunktes *Steuerlich, HGB u. betriebsw.* stehen Ihnen zusätzlich Schaltflächen für den Wechsel zwischen den Bewertungen zur Verfügung.

Funktionstasten

Die aktiven Funktionstasten werden bei Ansprung des jeweiligen Eingabefeldes unten rechts in der Statuszeile angezeigt. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

Funktionstaste	Beschreibung
[F9]	Anzeige der betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Tabellenwerte in EUR.
[Alt] + [F9]	Anzeige des HIT-Servicefensters.

Servicefenster HI-Tierdaten - Eröffnung Vieh und Vorräte

Erstaufnahme – Eröffnung – Vieh/Vorräte

Die Zuordnung der Tiere des HI-Tier-Bestandsregisters zu den Rinderkonten wird immer sowohl in die steuerliche, als auch in die betriebswirtschaftliche Eröffnung übernommen, sie muss für alle Nutzungsniveaus **einmalig** vorgenommen werden. Für die Zuordnung steht Ihnen das *Servicefenster HI-Tierdaten* zur Verfügung. Dieses Fenster können Sie sich über die Tastenkombination ALT + F9 zusätzlich anzeigen lassen. Darüber hinaus wird das *Servicefenster HI-Tierdaten* automatisch angezeigt, wenn ein Rinderkonto aus der Tabelle ausgewählt bzw. in das Feld *Konto* eingetragen wird. Die Tastenkombination fungiert als Wechselschalter, Sie können das *Servicefenster HI-Tierdaten* hierüber entsprechend auch wieder ausblenden. Im *Servicefenster HI-Tierdaten* steht Ihnen das HI-Tier-Bestandsregister insgesamt bzw. nach Ereignissen gegliedert zur Verfügung. Das Plus-Zeichen vor einer Gliederungszeile zeigt an, dass entsprechende Einträge im HI-Tier-Bestandsregister vorhanden sind. Durch einen Mausklick auf das Plus-Zeichen öffnen Sie die darunter liegende Ebene, in der Ihnen die einzelnen Tiere angezeigt werden.

Für die Zuordnung der einzelnen Tiere zu den entsprechenden Rinderkonten steht Ihnen eine komfortable Filterfunktion zur Verfügung. Diese Funktion sorgt dafür, dass Ihnen unterhalb der Gliederungsebene *Bestandsregister WJ-Beginn* jeweils nur die Tiere für die Zuordnung vorgeschlagen werden, die nach Alter und Geschlecht zum ausgewählten Rinderkonto passen. Die Zuordnung nehmen Sie durch das Markieren der Checkboxen vor den jeweiligen Tieren per Mausklick vor. Sollen mehrere untereinander aufgeführte Tiere nacheinander markiert werden, kann dies durch Betätigung der Leertaste erfolgen. Die Zuordnung wird durch die Auswahl der Schaltfläche *Speichern* abgeschlossen. Während des Speicherns prüft das Programm, ob die Anzahl der markierten Tiere im HI-Tier-Bestandsregister mit der Anzahl der Tiere auf dem entsprechenden Rinderkonto übereinstimmt. Bei Abweichung erscheint eine entsprechende Hinweismeldung. Die Zuordnung kann jedoch trotzdem vorgenommen werden. Nach erfolgter Zuordnung werden bei erneuter Auswahl des Rinderkontos die diesem Konto zugeordneten Tiere angezeigt. Soll die Zuordnung eines Tieres zu einem Rinderkonto wieder aufgehoben werden, so muss die entsprechende Checkbox vor dem jeweiligen Tier deaktiviert und diese Einstellung anschließend gespeichert werden.

Sollte ein Tier nicht zum Tiervermögen gehören (z.B. Pensionstiere), so selektieren Sie das betreffende Tier im *Servicefenster HI-Tierdaten* und drücken dann die Taste [F4]. Daraufhin wird der Status des betreffenden Tieres auf „kein Tiervermögen“ geändert.

Eine Kontrolle der manuellen Zuordnung kann schnell und einfach über das *Servicefenster HI-Tierdaten* erfolgen. Klicken Sie hierfür bitte auf das Plus-Zeichen in der Gliederungszeile Bestandsregister WJ-Beginn. Es wird Ihnen daraufhin das gesamte Bestandsregister angezeigt, so dass Sie unkompliziert die Spalten *Status* und *Konto* kontrollieren können. Bitte berücksichtigen Sie hierbei unbedingt, dass ein Tier, das einmal zugeordnet wurde immer den Status „zugeodnet“ behält, selbst wenn diese Zuordnung wieder aufgehoben wird. Eine Kontrolle der Spalte *Konto* ist daher umso wichtiger, hier muss für jedes Tier (Ausnahme „kein Tiervermögen“) ein Rinderkonto eingetragen sein.

Zu jedem Tier wird ein Status angezeigt:

Status	**Erläuterung**
Checkbox: leer - Text: „offen“	Einzeltier nicht zugeordnet
Checkbox: angehakt - Text: „offen“	Einzeltier für Zuordnung ausgewählt
Checkbox: angehakt - Text: „zugeordnet“	Einzeltier dem aktuellen Konto zugeordnet
Checkbox: leer - Text: „zugeordnet“	Einzeltier einem anderen Konto zugeordnet
Checkbox: leer - Text: „kein Tiervermögen“	Tier gehört nicht zum Tiervermögen

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	**Beschreibung**
Regel	Anzeige der vom Programm vorgeschlagenen HIT-Regel. Hierbei wird auf die Voreinstellungen der Kanzlei bzw. des Mitarbeiters zurückgegriffen. Rechts neben dem Feld werden Ihnen die

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Bezeichnung der ausgewählten Regel, die Herkunft der Regel (LAND-DATA, Kanzlei oder Betrieb), sowie die Anzahl der ausgewählten Tiere für das aktive Rinderkonto angezeigt. Durch Betätigung der Tasten „l“ für LAND-DATA, „k“ für Kanzlei oder „b“ für Betrieb erfolgt die Auswahl der Regel-Herkunft.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F3]	Im Feld *Regel*: Aufruf des Übersichtsfensters mit den möglichen HIT-Regeln
[F4]	Kennzeichnung eines Tieres als “kein Tiervermögen”. Z.B. bei Pensionsvieh.

Bei Nutzungsniveau 1 müssen die Einzeltiere für einen Abgleich zugeordnet werden.

Bei Nutzungsniveau 2 und 3 kann zu jedem Rinderkonto eine HI-Tier-Regel hinterlegt werden. Nähere Informationen zu den HI-Tier-Regeln finden Sie unter *Laufende Buchführung – Kontierassistent –* Regeldatei HI-Tierdaten.

Bei Abweichungen zwischen den in ADNOVA finance bereits hinterlegten Bestandsdaten in der Eröffnung und den HI-Tierdaten müssen die Bestände in ADNOVA finance korrigiert werden. Wichtig ist hierbei die Beibehaltung der Beträge.

Jahresabschluss Vieh / Vorräte

Jahresabschluss – Vieh/Vorräte – steuerlich / HGB / betriebswirtschaftlich

In diesem Dialog werden alle Konten aufgeführt, auf denen am Wirtschaftsjahresbeginn eine Bewertung vorlag. Dieses sind im Kontenrahmen 14 LD-SKR04 die Vorräte an Betriebs- und Hilfsstoffen, die Kontenrahmen 1 bzw. 3 Landwirtschaft schliessen die Viehbestände ein. So haben Sie eine komplette Übersicht über alle zu bewertenden Vorräte und Tiere. Konten, auf denen nur zum Jahresende eine Bewertung vorliegt, können mit [F5] eingefügt werden.

Sie können die Bewertung Vieh/Vorräte einheitlich für die Bereiche steuerlich, handelsrechtlich und betriebswirtschaftlich erfassen, indem Sie Ihre Eingaben im Menüpunkt *Jahresabschluss – Vieh/Vorräte - Steuerlich, HGB u. Betribsw.* vornehmen. Sind steuerlich, handelsrechtlich und/oder betriebswirtschaftlich unterschiedliche Bewertungen erforderlich, so sind diese in den Menüpunkten für die ausschließlich steuerliche, ausschließlich handelsrechtliche oder ausschließlich betriebswirtschaftliche Bewertung einzugeben.

Die Auswahl *HGB* steht Ihnen nur zur Verfügung, sofern in den *Betriebssteuerungsdaten* im Register Handelsbilanz die Erstellung der Handelsbilanz ausgewählt wurde.

Negative Endbestände sind nicht möglich und müssen spätestens im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten korrigiert werden. Durch verschiedenste Hinweise und Hervorhebungen erleichtern wir Ihnen die Erkennung von negativen Endbeständen.

In den *Naturalumsatzbuchungen* werden negative Bestände rot angezeigt.

In der *Bewertung Vieh/Vorräte* sind negative Bestände rot hinterlegt, zudem erscheint beim Aufruf der Funktion eine entsprechende Hinweismeldung.

Auf dem *Deckblatt zum Jahresabschluss* wird ein Hinweis aufgedruckt, wenn negative Bestände vorhanden sind.

Bei Nutzung der Datendrehscheibe für HI-Tierdaten wird hier frühestens einen Monat nach Ende des Wirtschaftsjahres das Bestandsregister „WJ-Ende“ angezeigt. Der Abruf des Bestandsregisters wird für einzelne Betriebe vorgezogen, für die im neuen Wirtschaftsjahr bereits Buchungen erfasst wurden.

Das Bestandsregister „WJ-Ende“ wird automatisch erneut bereitgestellt, wenn HI-Tier-Meldungen erfolgen, die noch in das abgelaufene Wirtschaftsjahr gehören oder wenn ein Rumpf-Wirtschaftsjahr eingerichtet wird.

Bei Übertragung einer HIT-Betriebsnummer von einem Betrieb in ADNOVA finance auf einen anderen Betrieb, erfolgt automatisch ein entsprechender Abruf des Bestandsregisters.

Aktualisierte Bestandsregister werden nur über den Sammelabruf zur Datendrehscheibe und nicht bei Einzelabrufen geliefert.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	**Beschreibung**
Stl./Bwl. Gewinn bzw. HGB-Jahresüberschuss	Im Dialog wird oben rechts der *Stl. Gewinn*, der HGB-Jahresüberschuss bzw. der *Bwl. Gewinn* angezeigt. Nach jeder vorgenommenen Änderung wird der Gewinn bzw. Jahresüberschuss neu berechnet und der aktuelle Betrag in EUR ausgewiesen.
Konto	Anzeige des Bestandskontos: Über [F3] erfolgt eine Auflistung aller Bestandskonten. Über [F2] im Feld *Konto* erfolgt ein Quersprung zum Anlegen der Sachkonten
Bezeichnung	Anzeige der Kontenbezeichnung
Stück	Anzeige der Gesamtstückzahl je Konto: Die Stückzahl wird auf Grund des Anfangsbestandes und der laufenden Veränderungen ermittelt. Eine direkte Eingabe ist nicht möglich. Eine Änderung der Stückzahl können Sie somit nur über die laufende Buchführung bzw. über die Änderung des Anfangsbestandes vornehmen.
Gewicht	Anzeige des Gesamtgewichts je Konto: Das Gesamtgewicht wird bei Tieren auf Grund der im Programm gespeicherten Tabellenwerte ermittelt und kann individuell überschrieben werden. Bei Vorräten ermittelt sich das Gesamtgewicht auf Grund der Eröffnungsdaten und der laufenden Veränderungen. Eine Änderung des Gesamtgewichts können Sie somit nur über

Feldbezeichnung	Beschreibung
	die laufende Buchführung, bzw. über die Änderung des Anfangs-bestandes eingeben.
Einheit	Einheit für das Gewicht.
EUR je dt/Stck.	Eingabe des Einzelwertes je Einheit [F9] = Tabellenwert.
Gesamtwert	Der Gesamtwert für das Konto errechnet sich aus Stück oder Gewicht und dem Wert je Einheit.
KNZ	**T = Tabellenwert:** KNZ *T* wird ausgewiesen, wenn die Werte in den Feldern *EUR/dt/Stck* und *Gesamtwert* vom Programm vorgeschlagen werden. **G = Individuelle Bewertung:** KNZ *G* wird ausgewiesen, wenn Sie eine individuelle Bewertung eingegeben haben. **D = Durchschnittswert:** KNZ *D* wird ausgewiesen, wenn zugekaufte Vorräte mit dem vom Programm errechneten durchschnittlichen Zukaufspreis bewertet werden. Beachten Sie, dass der Zukaufspreis bei pauschalierenden Betrieben ein Bruttobetrag ist.
Durchschnittsbestand	Es wird der errechnete Durchschnittsbestand ausgewiesen, der von Ihnen geändert werden kann. Dieser geänderte Durchschnittsbestand findet im BMELV - Abschluß und in der Unternehmensanalyse Berücksichtigung. Eine Änderung des errechneten Durchschnittsbestandes kann sinnvoll sein, wenn die Buchung der Naturalbewegungen aus arbeitswirtschaftlichen Gründen nicht regelmäßig erfolgt.
Errechneter Durchschnittsbestand	Der ursprünglich errechnete Durchschnittsbestand wird Ihnen informationshalber angezeigt.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Umsatzbuchung	Quersprung in die *Umsatzbuchungen*.
Naturalumsatzbuchung	Quersprung in die *Naturalumsatzbuchungen*.
Stl. / HGB / Bwl.	Wechselschalter zwischen steuerlicher, handelsrechtlicher und betriebswirtschaftlicher Bewertung.

Funktionstasten

Die aktiven Funktionstasten werden bei Ansprung des jeweiligen Eingabefeldes unten rechts in der Statuszeile angezeigt. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

Funktionstaste	Beschreibung
[F4]	Anfangsbestände: Für jedes einzelne Konto können Sie sich ein Fenster mit dem Anfangsbestand, dem Endbestand und der Bestandsveränderung anzeigen lassen.
[F9]	Anzeige der betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Normwerte.
[Alt] + [F9]	Anzeige des HIT-Servicefensters. Weitere Informationen siehe nachfolgend.

Servicefenster HI-Tierdaten – Jahresabschluss Vieh und Vorräte

Jahresabschluss – Vieh und Vorräte

Bei Nutzung der Datendrehscheibe für HI-Tierdaten wird hier frühestens einen Monat nach Ende des Wirtschaftsjahres das Bestandsregister „WJ-Ende" angezeigt. Der Abruf des Bestandsregisters wird für einzelne Betriebe vorgezogen, für die im neuen Wirtschaftsjahr bereits Buchungen erfasst wurden.

Das Bestandsregister „WJ-Ende" wird automatisch erneut bereitgestellt, wenn HI-Tier-Meldungen erfolgen, die noch in das abgelaufene Wirtschaftsjahr gehören oder wenn ein Rumpf-Wirtschaftsjahr eingerichtet wird

Bei Übertragung einer HIT-Betriebsnummer von einem Betrieb in ADNOVA finance auf einen anderen Betrieb, erfolgt automatisch ein entsprechender Abruf des Bestandsregisters.

Aktualisierte Bestandsregister werden nur über den Sammelabruf zur Datendrehscheibe und nicht bei Einzelabrufen geliefert.

Die Vorgehensweise richtet sich nach dem Nutzungsniveau, das im Menüpunkt *Erstaufnahme – Buchführung einrichten –* Konto/HI-Tier-Verbindungen eingetragen wurde.

Nutzungsniveau 1:

Für das Nutzungsniveau 1 müssen die Tiere des HI-Tier-Bestandsregisters den Rinderkonten in ADNOVA finance zugeordnet werden. Gehen Sie hierbei bitte genauso vor, wie für den Menüpunkt *Erstaufnahme – Eröffnung* Vieh/Vorräte beschrieben. Abschließend ist auch hier die Kontrolle über das *Servicefenster HI-Tierdaten* vorzunehmen. Detaillierte Informationen zur Vorgehensweise entnehmen Sie bitte dem Kapitel *Eröffnung Vieh/Vorräte –* Servicefenster HI-Tierdaten - Eröffnung Vieh und Vorräte.

Nutzungsniveau 2 und 3

Die Zuordnung der Tiere des Bestandsregisters zu den Rinderkonten entfällt für die Nutzungsniveaus 2 und 3, da die Tierbewegungen (Zu- und Verkäufe) über die Umsatzbuchungen, sowie die Versetzungen über die Buchungsgenerierung HI-Tierdaten weiterverarbeitet werden. Die Tiere sind daher zum WJ-Ende bereits den korrekten Rinderkonten automatisch zugeordnet. Eine Kontrolle der Daten sollte dennoch selbstverständlich sein. Über das Servicefenster HI-Tierdaten kann dies, wie im Kapitel *Eröffnung Vieh/Vorräte –* Servicefenster HI-Tierdaten – Eröffnung Vieh und Vorräte beschrieben, schnell und einfach erfolgen.

Zu jedem Tier wird ein Status angezeigt:

Status	**Erläuterung**
Checkbox: leer - Text: „offen"	Einzeltier nicht zugeordnet
Checkbox: angehakt - Text: „offen"	Einzeltier für Zuordnung ausgewählt

Status	Erläuterung
Checkbox: angehakt - Text: „zugeordnet“	Einzeltier dem aktuellen Konto zugeordnet
Checkbox: leer - Text: „zugeordnet“	Einzeltier einem anderen Konto zugeordnet
Checkbox: leer - Text: „kein Tiervermögen“	Tier gehört nicht zum Tiervermögen

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Regel	Anzeige der vom Programm vorgeschlagenen HIT-Regel. Hierbei wird auf die Voreinstellungen der Kanzlei bzw. des Mitarbeiters zurückgegriffen. Rechts neben dem Feld werden Ihnen die Bezeichnung der ausgewählten Regel, die Herkunft der Regel (LAND-DATA, Kanzlei oder Betrieb), sowie die Anzahl der ausgewählten Tiere für das aktive Rinderkonto angezeigt. Durch Betätigung der Tasten „l“ für LAND-DATA, „k“ für Kanzlei oder „b“ für Betrieb erfolgt die Auswahl der Regel-Herkunft.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F3]	Im Feld *Regel*: Aufruf des Übersichtsfensters mit den möglichen HIT-Regeln
[F4]	Kennzeichnung eines Tieres als “kein Tiervermögen”. Z.B. bei Pensionsvieh.

Besonderheiten im Kontenrahmen 1 bzw. 3 LD-Landwirtschaft

Die Endbestände an Vieh, Vorräten und Betriebsmitteln können im Programm nicht erfasst werden, sondern errechnen sich aus dem Anfangsbestand, den Zu-/Verkäufen und innerbetrieblichen Veränderungen. Die korrekte Führung des Natural- und Viehberichts ist daher zwingend erforderlich.

Eine Ausnahme sind § 4 (3) EStG Betriebe, bei denen im Menüpunkt *WJ anlegen / Betriebssteuerungsdaten* im Register Kontenplan die Option *Endbestände Mengen aut. ber. = nein* gewählt wurde. Hier können die Endbestände direkt eingegeben werden (siehe: *Besonderheiten der Buchführung - § 4 (3) EStG Betriebe –* Bewertungen).

Sie können die Bewertung Vieh/Vorräte zum Jahresende nur steuerlich, nur betriebswirtschaftlich oder gleichzeitig für beide Bereiche vornehmen.

Mengenangaben können steuerlich und betriebswirtschaftlich nicht unterschiedlich sein.

Zugekaufte Vorräte sind steuerlich und betriebswirtschaftlich immer individuell (Nettoanschaffungskosten) zu bewerten.

Bei Konten **ohne** Mengenführung (wie z.B. Diesel, Heizmaterial) geben Sie nur den Gesamtbetrag ein.

Bedeutung der Durchschnittsbestände für die Einordnung in die Unternehmensanalyse

Die Einordnung des Betriebes und damit auch die Ermittlung der Vergleichsgruppe im Horizontalvergleich erfolgt immer auf der Grundlage der Ernteflächen der einzelnen Fruchtarten (BMELV-Code 40xx/Spalte 02 bzw. 42xx/Spalte 02) und der Durchschnittsbestände der verschiedenen Tierarten (BMELV-Code 31xx/Spalte 09) des aktuellen Wirtschaftsjahres.

Die einzelnen Fruchtarten und Durchschnittsbestände werden mit sogenannten Einzelstandarddeckungsbeiträgen multipliziert. In der Summe ergibt sich daraus ein Gesamtstandarddeckungsbeitrag für den Betrieb. Je nach Anteil der Einzelstandarddeckungsbeiträge und damit der Struktur der Produktionsrichtungen am Gesamtstandarddeckungsbeitrag ergibt sich die Eingruppierung in die betriebswirtschaftliche Ausrichtung innerhalb der offiziellen, bundeseinheitlichen Betriebssystematik.

Auswertungen zu Vieh und Vorräten

Vermögensbewertung stl.

Auswertungen – Stl. Jahresabschluss - Einzelauswertungen – Vermögensbewertung

Die steuerliche Vermögensbewertung weist die steuerliche Bewertung aller Bestände bzw. des Viehs und der Vorräte zu Beginn und zum Ende des Wirtschaftsjahres aus.

Vermögensbewertung bwl.

Auswertungen – bwl. Jahresabschluss – sonst. bwl. Auswertungen – Vermögensbewertung

Die betriebswirtschaftliche Vermögensbewertung weist die betriebswirtschaftliche Bewertung der Vieh und Vorräte zu Beginn und zum Ende des Wirtschaftsjahres aus.

Zusätzliche Auswertungen

Nur Kontenrahmen 1 bzw. 3:

Über den Menüpunkt *Datei – ADNOVA service center –* Auswertungen abrufen haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, folgende Auswertungen zu Vieh und Vorräten abzurufen:

Auswertung	Beschreibung
450	Vermögensbewertung steuerlich
451	Vermögensbewertung "Kleines Gewerbe"
550	Vermögensbewertung betriebswirtschaftlich



Jahresabschlüsse

Übersicht Jahresabschlüsse

In ADNOVA finance erhalten Sie je nach Auswahl des Kontenrahmens verschiedene Jahresabschlüsse und Auswertungen zu den Jahresabschlüssen:

Betriebswirtschaftlich – Kontenrahmen 1 bzw. 3

- BMELV-Abschluss mit und ohne Kontennachweis
- BMELV-Abschluss als CSV-Datei
- Anhang zur Bilanz
- Erntefl., nat. Erträge und Leistungen
- Naturalbericht
- Betriebsfläche
- Arbeitskräfte
- Ergänzende Angaben
- Betriebsdaten
- Kontennachweise für Bilanz und GuV
- Checkliste Jahresabschluss nach HLBS und BStBk
- Gesellschafterkonten bei Personen- und Personenhandelsgesellschaften
- Inventarverzeichnis
- Vermögensbewertung
- Forderungenspiegel
- Verbindlichkeitenspiegel

HGB – Kontenrahmen 1, 3 bzw. 14

- Bilanz und GuV für die Gewinnermittlung nach §5 EStG
- Einnahme-Überschussrechnung nach § 4 (3) EStG
- Anlagenspiegel
- Forderungenspiegel

- Verbindlichkeitenspiegel
- Erläuterungen zum Privatbereich
- Beköstigungstage/Naturalentnahmen
- Gesellschafterkonten bei Personen- und Personenhandelsgesellschaften
- Inventarverzeichnis
- Mögliche Abschreibungen
- Vermögensbewertung
- Kontennachweise für Bilanz und GuV
- Kontennachweis (4/3)
- nicht berücksichtigte Konten
- Checkliste zum Jahresabschluss nach HLBS und BStBk

Steuerlich – Kontenrahmen 1 bzw. 3

- für die Gewinnermittlungsart nach § 4 (1) EStG der stl. Abschluss mit und ohne Kontennachweis
- für die Gewinnermittlungsart nach § 4 (1) EStG der stl. Abschluss in LAND-DATA Konten-Gliederung mit und ohne Kontennachweis
- für die Gewinnermittlungsart nach § 4 (3) EStG die Einnahme- / Überschussrechnung
- für die Gewinnermittlungsart nach § 4 (3) EStG die Einnahme- / Überschussrechnung in LAND-DATA Konten-Gliederung
- Anlagenspiegel
- Forderungenspiegel
- Verbindlichkeitenspiegel
- Erläuterungen zum Privatbereich
- Schuldzinsenabzug
- Beköstigungstage/Naturalentn.
- Gesellschafterkonten bei Personen- und Personenhandelsgesellschaften
- Inventarverzeichnis
- Investitionsabzugsbeträge
- Ansparrücklagen
- Mögliche Abschreibungen
- Vermögensbewertung
- Kontennachweise für Bilanz und GuV
- Kontennachweis (4/3)
- nicht berücksichtigte Konten
- Checkliste zum Jahresabschluss nach HLBS und BStBk

Steuerlich – Kontenrahmen 14

- für die Gewinnermittlungsart nach § 4 (1) EStG und nach § 5 EStG der stl. Abschluss mit und ohne Kontennachweis
- für die Gewinnermittlungsart nach § 4 (3) EStG die Einnahme- / Überschussrechnung
- Anlagenspiegel
- Forderungenspiegel
- Verbindlichkeitenspiegel
- Erläuterungen zum Privatbereich
- Schuldzinsenabzug
- Gesellschafterkonten bei Personen- und Personenhandelsgesellschaften
- Inventarverzeichnis
- Investitionsabzugsbeträge
- Ansparrücklage
- Mögliche Abschreibungen
- Vermögensbewertung
- Kontennachweise für Bilanz und GuV
- Kontennachweis (4/3)
- nicht berücksichtigte Konten
- Checkliste zum Jahresabschluss nach HLBS und BStBk

Betriebswirtschaftliche Auswertungen zum Jahresabschluss

Der BMELV-Abschluss

Wird eine Auswertung des BMELV-Jahresabschluss oder der Komplettdruck des Jahresabschluss aufgerufen, so wird automatisch eine Neuberechnung aller Werte durchgeführt, wenn noch nie ein Abschluss berechnet wurde oder seit der letzten Berechnung eine Änderung in den Daten erfolgte.

Als Jahresabschluss wird die periodische Zusammenfassung der Konten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung bezeichnet, die in der Regel zum Schluss eines Wirtschaftsjahres erfolgt.

Grundsätzlich soll der Jahresabschluss zeigen, wie erfolgreich ein Unternehmen während der abgeschlossenen Rechnungslegungsperiode war. Als Zwecke des Jahresabschluss können im Einzelnen genannt werden:

- Feststellung und Kontrolle des Erfolgs und dessen Ursachen durch Darstellung des Verbrauchs und der Produktion von Gütern und Diensten (Aufwendungen und Erträge)

- Feststellung und Kontrolle des Vermögens, der Verbindlichkeiten sowie deren Veränderungen
- Feststellung und Kontrolle der Liquidität
- Nachweis über Ausgaben und Einnahmen gegenüber externen Interessenten
- Ermittlung und Aktualisierung von Ausgangsdaten für die Planung
- Bereitstellung von Daten für Unternehmensvergleiche und Statistiken
- Ermittlung der Bemessungsgrößen für Investitionen, Steuern und Ausschüttungen

Der Jahresabschluss als wichtigste Auswertung der Finanzbuchführung basiert im Wesentlichen auf Vorgängen, die sich aus der Verbindung des Unternehmens zur Außenwelt ergeben (z.B. Futtermittelzukauf, Darlehenstilgung). Durch die Erfassung und Darstellung unternehmensinterner Vorgänge vorwiegend naturaler Art beinhaltet der BMELV-Jahresabschluss in den Abschnitten 4 ff. auch Teile, die der Betriebsbuchführung zuzurechnen sind.

BMELV-Einzelauswertungen

Folgende Einzelauswertungen sind im BMELV-Abschluss enthalten:

Bilanz

Aufgebaut nach den Gliederungsvorschriften des HGB; knapp gefasst, um die Übersichtlichkeit und Konzentration auf das Wesentliche zu erhöhen. Die Aufgliederungen einzelner Bilanzpositionen sind im Anhang zur Bilanz dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgestellt in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren des HGB.

Anhang zur Bilanz

Erläutert die Struktur und die Herleitung wesentlicher Teile der Bilanz.

Ernteflächen etc.

Ausweis der abgeernteten Flächen des Betriebs , der Ernteerträge sowie der naturalen Leistungen und Durchschnittspreise beim Zukauf/Verkauf der Tierproduktion.

Naturalbericht

Dient der mengenmäßigen Kontrolle und Dokumentation der Bewegungen vom Anfangsbestand zum Endbestand bei Tieren und Vorräten.

Betriebsflächen

Flächenbestand am Bilanzstichtag, aufgeteilt in Eigentumsfläche und Verpacht- bzw. Zupachtfläche sowie die Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Arbeitskräfte

Aufteilung der Familien- und Fremdarbeitskräfte nach Personen, AK und Tätigkeiten sowie Ausweis der Bruttolöhne je Person.

> **Achtung! Die Angaben über die Familienarbeitskräfte werden aus dem Menüpunkt *Erstaufnahme - allgemeine Daten -* Familienarbeitskräfte übernommen.**

Einige Codes werden gegenseitig auf logische Zusammenhänge überprüft und es erfolgt eine Korrekturrechnung für die AK (Spalte 3) und Bruttolohn (Spalte 4).

Dadurch können Abweichungen zwischen den Angaben in der *Erstaufnahme* und im Abschnitt *Arbeitskräfte* des BMELV-Abschluss entstehen.

Die wichtigsten Angaben in den Personendaten der Familienarbeitskräfte die u.a. zur Berechnung der AK herangezogen werden sind:

Geburtsdatum - Bei Arbeitskräften mit einem Alter von 15 bis einschließlich 18 Jahren ist der AK-Wert nach der Arbeitszeit mit 0,7 und bei Arbeitskräften mit einem Alter von mehr als 64 Jahren ist der AK-Wert nach der Arbeitszeit mit 0,3 zu multiplizieren. Beispiel: Ein 66-jähriger Mitarbeiter arbeitet regelmäßig 40 Stunden in der Woche im Unternehmen. Seine Beschäftigung im Unternehmen beträgt 0,3 AK. Eine Kürzung der AK wegen Alters ist nicht beim Betriebsleiter vorzunehmen.

Erwerbsunfähigkeit – Bei Arbeitskräften, deren Erwerbsfähigkeit gemindert ist, ist bei der Berechnung der AK-Einheiten die sich nach der Arbeitszeit und dem Alter ergebende AK-Zahl um den Grad der Erwerbsunfähigkeit nach dem Bescheid des Versorgungsamtes anteilig zu kürzen. Beispiel: Ein 66-jähriger Mitarbeiter arbeitet regelmäßig 40 Stunden in der Woche im Unternehmen. Der Grad der Erwerbsunfähigkeit beträgt 60 %. Die Beschäftigung des Mitarbeiters im Unternehmen beträgt (1 - 0,6) * 0,3 = 0,12 AK.

AKh pro Tag und Jahr - Die Berechnung der AK ergibt sich wie folgt : 2380 Stunden = 280Tage = 1 VollAK. **Es gilt dabei der Grundsatz, dass eine Person eine AK nicht überschreiten kann**.

Beispielsrechnung: Eine Person ist neben ihrer landwirtschaftlichen Tätigkeit noch nebenberuflich und im Haushalt tätig

280 Tage in der Landwirtschaft
30 Tage nebenberuflich außerhalb der Landwirtschaft
30 Tage im Haushalt

Die Aufteilung der AK ergibt sich wie folgt:

insgesamt wurden 340 volle Arbeitstage = 1 AK erbracht. Die Aufsummierung der Arbeitstage zu einer AK ergibt sich aus dem Grundsatz,

dass eine Person eine AK nicht überschreiten kann. So errechnet sich ein Anteil von

0,82 AK Landwirtschaft
0,09 AK nebenberuflich
0,09 AK Haushalt

Als 1 AK sind bei Lohnarbeitskräften alle vollbeschäftigten Personen anzusehen, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist, die älter als 18 Jahre und noch nicht 65 Jahre alt sind. Vollbeschäftigt sind Arbeitskräfte, deren regelmäßige wöchentliche vertragliche Arbeitszeit mindestens die tarifliche Arbeitszeit beträgt, die für landwirtschaftliche Arbeitskräfte gilt.

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (z.B. nicht entlohnte Familienarbeitskräfte) sind als vollbeschäftigt anzusehen, wenn sie im Betrieb mindestens die Arbeitszeit leisten, die eine vollbeschäftigte Lohnarbeitskraft nach dem jeweils gültigen Tarifvertrag hätte leisten müssen.

Die genauen Berechnungsformeln sind erläutert in der Ausführungsanweisung zum BMELV – Jahresabschluss. Diese finden Sie unter *Hilfe – BMELV-Ausführungsanweisungen*.

Bruttolohn - Die Ausweisung des Bruttolohnes erfolgt bei den ständigen AK aus dem BMELV-Code 2790 , die dort berücksichtigten Konten finden Sie in den *BMELV – Einzelauswertungen – Kontennachweis GuV*.

Die den Arbeitskräften zugeteilte Lohnsumme muss mit den gebuchten Aufwendungen der Kontenklasse 3 (Arbeitserledigung) exakt übereinstimmen.

Zugeteilt werden alle Konten von 311 bzw. 31985 ohne 313 und 316.

Bei evtl. Abweichungen sind programminterne Berechnungsroutinen so gesteuert, dass eine automatische Zuordnung der gebuchten Lohnsummen in Anlehnung an den Beschäftigungsgrad im Unternehmen erfolgt.

Grundsätzlich wird die Lohnsumme der Kontenklasse 3 in folgende Kategorien aufgeteilt:

- ständige AK
- nicht ständige AK
- Familien-AK
- familienfremde AK

Die Aufteilung in *ständig* und *nicht ständig* können Sie in der GuV des BMELV-JA überprüfen, BMELV-Codes 2790 + 2791 (nutzen Sie dazu bitte den Kontennachweis GuV). Die Lohnzuteilung auf Familien- oder Fremd-AK erfolgt gemäß der Bezeichnung der Konten im LD Kontenrahmen.

Ergänzende Angaben

Ergänzende Angaben zum Unternehmen, zur forstwirtschaftlichen Nutzung sowie zu persönlichen Angaben.

Betriebsdaten

Grundsätzliche Daten wie Rechtsform des Unternehmens und Betriebsnummern bei Behörden.

Kontennachweise

Die Kontennachweise dienen als Bindeglied zwischen den Auswertungen zur laufenden Buchführung (Geldbericht, Journal, etc.) und dem Jahresabschluss (Bilanz und GuV). Die Kontennachweise ermöglichen Ihnen nachzuvollziehen, aus welchen LAND-DATA Textschlüsseln sich in der HGB-Gliederung die Bilanz- bzw. Ertrags- und Aufwandspositionen zusammensetzen.

Checkliste Jahresabschluss

Auswertungen – Betr. Jahresabschluss – BMELV - Einzelauswertungen – Checkliste Jahresabschluss

Im Schreiben der Bundessteuerberaterkammer vom 12./13. April 2010 zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durch Steuerberater werden Empfehlungen für die Bescheinigung von Jahresabschlüssen dargelegt.

Für die Erstellung von Jahresabschlüssen gibt es drei Kategorien:

- die Abschlusserstellung ohne Prüfungshandlung
- die Abschlusserstellung mit Plausibilitätsbeurteilung
- die Abschlusserstellung mit umfassenden Prüfungshandlungen

Innerhalb dieser Kategorien wird zusätzlich unterschieden, ob die Buchführung durch den Mandanten oder einen Steuerberater erfolgte.

Diese Bescheinigungen wurden in ADNOVA finance wortlaut identisch hinterlegt (siehe: *Erstaufnahme – Buchführung einrichten –* Bescheinigung *– [F3]*

Für die Erstellung eines *Jahresabschlusses mit Plausibilitätsbeurteilung* bzw. *mit umfassenden Prüfungshandlungen* enthält ADNOVA finance eine Checkliste, die vom "Arbeitskreis für Rechnungslegungsfragen" erarbeitet wurde, getragen von der Bundessteuerberaterkammer und dem Deutschen Steuerberaterverband e.V.

Den Maßnahmenkatalog finden Sie im o.g. Menüpunkt *Auswertungen – Bwl. Jahresabschluss – BMELV - Einzelauswertungen – Checkliste Jahresabschluss* hinterlegt. So können Sie die Vollständigkeit der Prüfungshandlungen sicherstellen sowie vorgenommene Plausibilitätsbeurteilungen bzw. umfassende Prüfungshandlungen dokumentieren. Drucken Sie die Checkliste aus und fügen Sie diese ausgefüllt dem Jahresabschluss bei.

BMELV-Abschluss komplett drucken

Auswertungen – Bwl. Jahresabschluss – BMELV-Abschluss komplett drucken

Über diesen Menüpunkt können Sie einen kompletten BMELV-Abschluss mit Inhaltsverzeichnis drucken. Wählen Sie, ob der Druck mit oder ohne Kontennachweis erfolgen soll.

BMELV-Jahresabschluss im CSV-/WinPlausi-Format

Auswertungen – Bwl. Jahresabschluss – BMELV-Abschluss im CSV- /WinPlausi-Format

Nur für Betriebe, die im Kontenrahmen 1 bzw. 3 gebucht werden!

Der BMELV-Abschluss im CSV-Format findet u.a. Weiterverwendung in den Fremdsystemen Agricon der LWK Niedersachsen und im Programm WinPlausi des BMELV. Die Gliederung und das Format sind vorgegeben.

BMELV-Abschluss im CSV-Format

Der BMELV-Abschluss im CSV-Format zu allen Betrieben wird in dem Pfad abgelegt, in dem das Buchführungsprogramm installiert ist, wobei je nach PersNr. und Jahr unterschieden wird:

\ADNOVA\sysdat\adf\EXPORT\BML\PersNr\2008 oder

\ADNOVA\sysdat\adf\EXPORT\BML\PersNr\2009 usw.

Die CSV-Dateien zu den einzelnen Betrieben werden zunächst anhand der in den Betriebssteuerungsdaten angegebenen PersNr. (Personalnummer) in ein entsprechendes Unterverzeichnis gestellt. Der Betrieb hat beispielsweise die PersNr. 1066, die CSV-Datei zu diesem Betrieb wird daher in das Verzeichnis ...\ADNOVA \sysdat \adf \EXPORT \BML **1066** \2006 gestellt. Alle Betriebsdateien eines Mitarbeiters sind somit im Unterverzeichnis seiner PersNr. zu finden.

Im Weiteren wird nach dem bereitgestellten Wirtschaftsjahr eingeordnet. Im Unterverzeichnis ".......\2008" werden alle CSV-Dateien von Betrieben für die Plausibilitätsprüfung 2008 abgelegt, d.h. die BMELV-Abschlüsse der Wirtschaftsjahre:

- 01.01.2008 bis 31.12.2008
- 01.05.2008 bis 30.04.2009
- 01.07.2008 bis 30.06.2009
- 01.09.2008 bis 31.08.2009
- 01.10.2008 bis 30.09.2009

Das Datenformat wird auch von zahlreichen Beratungs- und Erzeugerringen für Betriebsvergleiche genutzt. Gehören Sie oder Ihr Mandant einer Beratungsorganisation an und wollen Sie an einem Betriebsvergleich teilnehmen, können Sie hier eine Datei zur Weitergabe erstellen.

Die csv-Datei kann zudem mit einem Tabellenkalkulationsprogramm (z.B. Excel) weiter bearbeitet werden.

Bei Auswahl der Restriktion *CSV-Datei kopieren* können Sie eine zusätzliche Kopie der CSV-Datei an einem beliebigen Speicherort (z.B. USB-Stick / externe Festplatte) ablegen. Nach Berechnung des Abschlusses öffnet sich ein Auswahldialog, so dass Sie den Speicherort bestimmen können.

Übergabe an das Programm WinPlausi

Über den Menüpunkt *Auswertungen – bwl. Jahresabschluss – BMELV-Abschluss im CSV- /WinPlausi-Format* können Sie die Daten aus ADNOVA finance an das Plausibilitätsprogramm des BMELV übergeben.

Für die Übergabe der Daten muss das aktuelle Plausibilitätsprogramm des BMELV installiert sein, im Menüpunkt *Datei - Zentrale Verwaltung - Optionen* im Register Allgemein geben Sie für Netzinstallationen den Installationspfad an. ADNOVA finance prüft Pfad und Version des installierten Plausibilitätsprogramms, Sie erhalten einen entsprechenden Hinweis, wenn die installierte Version und das zu prüfende Wirtschaftsjahr nicht übereinstimmen.

Wählen Sie, dass direkt eine Plausibilitätsprüfung erfolgen soll. Es erfolgt die Prüfung des Betriebs, Fehler werden Ihnen im Microsoft ® Editor (Notepad) angezeigt.

BMELV-Abschluss im CSV-Format incl. Inventar

Datei – ADNOVA service center – Auswertungen abrufen

Die Daten des Inventars werden derzeit noch nicht aus dem Programm in Form einer CSV-Datei übergeben. Möchten Sie zusätzlich zum BMELV-Abschluss auch diese Daten im CSV-Format weiternutzen bzw. einer Beratungsorganisation zur Verfügung stellen, ist ein entsprechender Datenabruf (Menüpunkt *Datei – ADNOVA service center –* Auswertungen abrufen) bei LAND-DATA möglich:

Auswertung	Beschreibung
519	BMELV-Jahresabschluss auf Datenträger (inkl. Inventar)

Die Daten werden Ihnen auf dem Datenträger in zwei Dateien zur Verfügung gestellt. Hierbei enthält eine Datei den BMELV-Abschluss im CSV-Format entsprechend der BMELV-Ausführungsanweisungen. Die zweite Datei beinhaltet die einzelnen Anlagegüter im CSV-Format. Der Aufbau dieser Datei entspricht dem Anlagespiegel.

Auf der DVD zum Abruf 519 werden folgende Angaben ausgewiesen:

LD:	20066	Betriebsnummer bei LAND-DATA
EmpfNr:	015	Empfängernummer

EU:	6741290108_2008	Betriebsnummer bei ldw. Behörde
Prod.:	23.01.2009	Produktionsdatum

Das Wirtschaftsjahr des BMELV-Abschlusses erkennen Sie an den letzten vier Ziffern der EU-Nr. 2008 bedeutet Bilanzstichtag 30.6.2008, also das Wirtschaftsjahr 2007 / 2008.

Achtung!

Damit die korrekten Informationen für die DVD-Kennzeichnung vorhanden sind, ist im Programm im Dialog *Erstaufnahme - Allgemeine Daten - Sonstige allgemeine Daten* im Register Nummern bei Behörden die *Betriebsnummer bei Ldw.-Behörde* 10-stellig zu erfassen.

Diese Betriebsnummer setzt sich zusammen aus den Angaben *Landkreis (*Register Zusatzangaben Adresse*)*, Gemeinde und der vierstelligen EU-Betriebsnummer. Diese Nummer wird auf allen EU-Anträgen ausgewiesen, wobei die angegebene Kennung für BRD (Ziffern 1 bis 3) und Bundesland (Ziffern 4 und 5) wegzulassen sind.

Die manuelle Eingabe ist erforderlich, weil im Bundesland Sachsen durch Änderungen der Landkreisnummern die Nummer nicht mehr aus den einzelnen Codes gebildet werden kann. Dies betrifft alle Betriebe, die bereits vor Änderung der Landkreis-Nummern eine *Betriebsnummer bei Ldw.-Behörden* zugewiesen bekommen haben.

BMELV-Abschluss für Testbetriebe

Die Weitergabe der BMELV-Jahresabschlüsse für die Testbetriebe erfolgt zentral von LAND-DATA. Die Registrierung der Testbetriebe für die Weitergabe an die entsprechenden Behörden bzw. Ministerien erfolgt über den Abruf des *BMELV-Jahresabschlusses für Testbetriebe* im ADNOVA service center (Menüpunkt *Datei – ADNOVA service center –* Auswertungen abrufen).

Auswertung	Beschreibung
511	BMELV-JA für Testbetriebe incl. Plausibilitätsprüfung

Der Abruf muss im Zeitraum vom 01.01. eines jeden Jahres bis zum 1. bzw. 2. Abgabetermin erfolgen. Als Auswertung erhalten Sie ein Fehlerprotokoll zur Plausibilitätsprüfung mit dem Hinweis in der Kopfzeile *Testbetrieb.*

Wenn Sie nach dem *Abruf 511* noch Änderungen in der Buchführung des Betriebes vornehmen ist es erforderlich, nochmals einen betriebswirtschaftlichen Jahresabschluss in ADNOVA finance erstellen zu lassen. Dies erfolgt über den Aufruf des Menüpunktes *Auswertungen – Bwl. Jahresabschluss*, hierbei ist es unerheblich welcher betriebswirtschaftliche Jahresabschluss ausgewählt wird, es erfolgt grundsätzlich eine Neuberechnung aller Daten. Anschließend muss der Betrieb zum ADNOVA service center übertragen werden. Nur so ist gewährleistet, dass die

Änderungen auch im BMELV-Jahresabschluss für die Weitergabe an die zuständigen Behörden Berücksichtigung finden.

Hinweis: Ein erneuter Abruf des BMELV-Jahresabschlusses für Testbetriebe *511* im ADNOVA service center ist NICHT erforderlich.

BMELV-Abschluss für Auflagenbetriebe

Die Weitergabe der BMELV-Jahresabschlüsse für die Auflagenbetriebe erfolgt zentral von LAND-DATA. Die Registrierung der Auflagenbetriebe für die Weitergabe an die entsprechenden Behörden bzw. Ministerien erfolgt über den Abruf des *BMELV-Jahresabschlusses für Auflagenbetriebe* im ADNOVA service center (Menüpunkt *Datei – ADNOVA service center –* Auswertungen abrufen).

Auswertung	Beschreibung
513	BMELV-JA für Auflagenbetr. incl. Plausibilitätsprüfung

Der Abruf muss im Zeitraum vom 01.01. eines jeden Jahres bis zu den Abgabeterminen erfolgen. Als Auswertung erhalten Sie ein Fehlerprotokoll zur Plausibilitätsprüfung mit dem Hinweis in der Kopfzeile *Auflagenbetrieb.*

Wenn Sie nach dem *Abruf 513* noch Änderungen in der Buchführung des Betriebes vornehmen ist es erforderlich, nochmals einen betriebswirtschaftlichen Jahresabschluss in ADNOVA finance erstellen zu lassen. Dies erfolgt über den Aufruf des Menüpunktes *Auswertungen – Bwl. Jahresabschluss*, hierbei ist es unerheblich welcher betriebswirtschaftliche Jahresabschluss ausgewählt wird, es erfolgt grundsätzlich eine Neuberechnung aller Daten. Anschließend muss der Betrieb zum ADNOVA service center übertragen werden. Nur so ist gewährleistet, dass die Änderungen auch im BMELV-Jahresabschluss für die Weitergabe an die zuständigen Behörden Berücksichtigung finden.

Hinweis: Ein erneuter Abruf des BMELV-Jahresabschlusses für Auflagenbetriebe *513* im ADNOVA service center ist NICHT erforderlich.

Sonstige bwl. Auswertungen

Inventarverzeichnis

Die einzelnen Anlagegüter des Betriebs wie immaterielle Vermögensgegenstände (z.B. Lieferrechte), Sachanlagen (z.B. Grund und Boden, Gebäude, Betriebsvorrichtungen und Maschinen) und Finanzanlagen (z.B. Beteiligungen) werden aufgelistet. Aus den Buchwerten des alten Wirtschaftsjahres, den Zugängen, Abgängen und betriebswirtschaftlichen Abschreibungen werden die Buchwerte am Bilanzstichtag errechnet.

Vermögensbewertung

In dieser Auswertung werden die Bestände an Vieh und Vorräten - wie sie sich aus dem Natural- und Viehbericht ergeben - zum Jahresanfang und Jahresende betriebswirtschaftlich nach den Richtlinien des BMELV in Geld bewertet.

Gesellschafterkonten

Neben dem Jahresabschluss erhalten Sie mit der Auswertung Gesellschafterkonten eine Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals der Gesellschafter und der Ergebnisverwendung als Ergänzung zur BMELV-Bilanz. Die von getätigten Restriktionen in den Bereichen Kapitalentwicklung und Ergebnisverwendung werden betriebsbezogen gespeichert und stehen beim nächsten Aufruf der Auswertung in diesem Betrieb wieder zur Verfügung. Über die Schaltfläche Standard kann der von LAND-DATA vorgegebene Standard wieder hergestellt werden.

BMELV-Ausführungsanweisungen

Das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft hat für die Buchführung der Testbetriebe und die Erstellung des BMELV-Jahresabschlusses genaue Ausführungsanweisungen und einen umfangreichen Code- Katalog erarbeitet. Diese Unterlagen werden jährlich aktualisiert.

Sie finden Ausführungsanweisungen und Codekatalog in ADNOVA finance im Menü *Hilfe – BMELV-Ausführungsanweisung* sowie natürlich auch auf der Internetseite des BMELV (www.BMELV-Statistik.de) in der Rubrik *Testbetriebsnetz*.

Haben Sie die Nutzung des BMELV-Abschluss für Plausibilitätsprüfung LAND-DATA gemeldet, erhalten Sie jährlich die gesamten Unterlagen aktuell auf Ihrer Service-DVD von uns geliefert.

Handelsrechtliche Auswertungen zum Jahresabschluss

Am 26.05.2009 wurde das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) mit der Verkündigung im Bundesgesetzblatt endgültig verabschiedet. Das BilMoG dient der Deregulierung der handelsrechtlichen Rechnungslegung. Dieses Ziel wird verwirklicht durch die Aufhebung von Buchführungs- und Bilanzierungspflichten für Einzelkaufleute auf der einen Seite und durch die Anhebung von Schwellenwerten für Kapitalgesellschaften sowie bestimmte Personenhandelsgesellschaften und Konzerne auf der anderen Seite.

Die Informationsfunktion von handelsrechtlichen Jahresabschlüssen wird durch die Modernisierung der Rechnungslegungsvorschriften gestärkt. Das neue Recht soll eine vollwertige, aber kostengünstigere und einfachere Alternative gegenüber den IFRS (International Financial Reporting Standards) darstellen.

Da das BilMoG eine Reihe von grundlegenden Änderungen für die Rechnungslegung enthält, sind im BilMoG auch Übergangsvorschriften aufgenommen worden. So können bestehende Positionen beibehalten aber zum Teil nicht neu gebildet werden.

Zwingend anzuwenden ist das BilMoG für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.12.2009 beginnen. Maßnahmen der Deregulierung gelten bereits früher.

31.12.2007	**31.12.2008**	**31.12.2009**
Befreiung von der Pflicht zur Buchführung und Erstellung eines Inventars durch die Anhebung der Schwellenwerte: - 500.000 € Umstz **und** - 50.000€ Gewinn dürfen nicht überschritten werden.	Erstmals freiwillige Anwendung des neuen Handelsrechts.	Pflicht zur erstmaligen Anwendung des BilMoG

Im Weiteren werden die handelsrechtliche Bilanz und GuV, sowie die Einnahme-Überschussrechnung näher dargestellt.

Die übrigen Auswertungen sind in Ihrer Gliederung und Darstellung identisch mit den steuerlichen Auswertungen zum Jahresabschluss. Nähere Informationen entnehmen Sie daher bitte dem Kapitel Steuerliche Auswertungen zum Jahresabschluss.

Bilanz und GuV, sowie Einnahme-Überschussrechnung HGB

Auswertungen – HGB Jahresabschluss – Bilanz und GuV
Auswertungen – HGB Jahresabschluss – Einn.-Überschuss-Rechnung

Bitte beachten Sie: Der Menüpunkt *Auswertungen – HGB Jahresabschluss* ist nur dann aktiv, wenn im Dialog *WJ anlegen / Betriebssteuerungsdaten* das Register Handelsbilanz entsprechend eingerichtet wurde.

Die Auswertung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Einnahme-Überschussrechnung erfolgt in Abhängigkeit von der Größenklasse eines Betriebes und der Einstellung in den Betriebssteuerungsdaten „verkürzt“ oder „vollständig“. Die Zuordnung der Größenklasse zum Betrieb wird im Menüpunkt *WJ anlegen / Betriebssteuerungsdaten* im Register Handelsbilanz vorgenommen. Die Einteilung der Größenklassen entnehmen Sie bitte dem Kapitel Einteilung in Größenklassen nach § 267 HGB.

Sowohl in der Bilanz, als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Einnahme-Überschussrechnung wird als Ergebnis der Jahresüberschuss bzw. der Jahresfehlbetrag ausgewiesen. Die Gliederung der verkürzten Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Einnahme-Überschussrechnung entnehmen Sie bitte der folgenden Darstellung.

Aktiva		
A		Ausstehende Einlagen / Rückständige Einzahlungen
B		Anlagevermögen
	I	Immaterielle Vemögensgegenstände
	II	Sachanlagen
	III	Finanzanlagevermögen
C		Tiervermögen
D		Umlaufvermögen
	I	Vorräte
	II	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
	III	Wertpapiere
	IV	Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten
E		Rechnunsgsabgrenzungsposten Aktiva
F		Aktive Latente Steuern
G		Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung
H		Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Passiva		
A		Eigenkapital
	I	Gesellschafterkapital / Komplementärkapital (GbR, OHG, KG, GmbH & Co. KG)
	II	Kommanditkapital (OHG, KG, GmbH & Co. KG)
	III	Rücklagen bei Personengesellschaften (GbR, OHG, KG, GmbH & Co. KG)
	IV	Gezeichnetes Kapital (GmbH)
	V	Geschäftsguthaben (Eingetragene Genossenschaft e.G.)
	VI	Kapitalrücklage (GmbH, Eingetragene Genossenschaft e.G.)
	VII	Ergebnisrücklage (Eingetragene Genossenschaft e.G.) Gewinnrücklage (GmbH)
	VIII	Bilanzgewinn / Bilanzverlust (GmbH, Eingetragene Genossenschaft e.G.)
	IX	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag
B		Sonderposten mit Rücklageanteil
C		Rückstellungen
D		Verbindlichkeiten
E		Rechnungsabgrenzungsposten Passiva
F		Passive Latente Steuern

Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Einnahme-Überschussrechnung		
A		Betriebsergebnis
	I	Rohergebnis
	II	Personalaufwand
	III	Abschreibungen
	IV	Sonstige betriebliche Aufwendungen

Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Einnahme-Überschussrechnung		
B		Finanzergebnis
	I	Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben
	II	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
	III	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
	IV	Erträge aus Gewinngemeinschaft, Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen
	V	Erträge aus Verlustübernahme
	VI	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens
	VII	Aufwendungen aus Verlustübernahme
	VIII	Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn
	IX	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
C		Außerordentliches Ergebnis
	I	Außerordentliche Erträge
	II	Außerordentliche Aufwendungen
D		Steuern vom Einkommen und Ertrag
E		Sonstige Steuern

Steuerliche Auswertungen zum Jahresabschluss

Bilanz und GuV steuerlich

Auswertungen – Stl. Jahresabschluss – Einzelauswertungen – Bilanz und GuV

Die Bilanz wird grundsätzlich nach den Gliederungsvorschriften des HGBs gedruckt. Die GuV kann abhängig von dem gewählten Kontenrahmen und der Rechtsform nach HGB (Staffelform mit Kontennachweis) oder nach LAND-DATA (Gruppenkonten, dann ohne Kontennachweis) gedruckt werden.

Kontenbereich	Beschreibung
Kontenklasse 1	Bodenproduktion (bei Kennzeichnung als "Kleines Gewerbe")
Kontenklasse 2	Futterbau/Tierproduktion (bei Kennzeichnung als "Kleines Gewerbe")
Kontenklasse 3	Arbeit
Kontenklasse 4	Betriebsmittel
Kontenklasse 5	Gemeinkosten
600 bis 609	Spezialbetriebe
620 bis 679	Nebenbereiche
680	Umsatzsteuer

Vom in der Bilanz und der GuV ausgewiesenen Jahresüberschuss/-fehlbetrag wird durch eine Korrektur um verschiedene Posten zum stl. Gewinn weiter gerechnet.

Ausweis in der Bilanz:

Jahresüberschuss/-Fehlbetrag
+ Verzinsung Rücklagen (ab WJ-Beginn 1.1.2006)
- steuerfreie Einnahmen § 3 Nr. 40 EStG
+ nicht abziehbare Ausgaben § 3c EStG
+ nicht abziehbare Betriebsausgaben
+ nicht abziehbare Schuldzinsen
+ steuerfreie Wohnhausentnahme
- sonstige steuerfreie Einnahmen
+ sonstige steuerfreie Ausgaben
= Gewinn/Verlust

Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. in der Einnahmen-Überschussrechnung:

Jahresüberschuss/-Fehlbetrag
+ Verzinsung Rücklagen (ab WJ-Beginn 1.1.2006)
- Steuerfreie Einnahmen § 3 Nr. 40 EStG
+ Nicht abziehbare Ausgaben § 3c EStG
+ Nicht abziehbare Betriebsausgaben
+ Nicht abziehbare Schuldzinsen
+ Steuerfreie Wohnhausentnahme
- Sonstige steuerfreie Einnahmen
+ Sonstige steuerfreie Ausgaben
- Betriebsausgabenpauschale § 51 EStDV
+ Gewinnzuschlag
- Gewinnabschlag
= Gewinn/Verlust

Für eine Gewinnvorausschau kann auch eine unterjährige Bilanz erstellt werden:

Bei der Erstellung des Stl. Jahresabschlusses über den Menüpunkt *Auswertungen – Stl. Jahresabschluss – Einzelauswertungen – Bilanz und GuV* besteht die Möglichkeit, den stl. Abschluss ab Wirtschaftsjahresbeginn auf beliebige Zeiträume einzugrenzen. Auch Kontennachweise können entsprechend eingegrenzt werden.

Mit dieser Eingrenzung erhalten Sie auf Grund der stichtagsbezogenen Berücksichtigung aller Geldbewegungen sowie der taggenauen Berechnung der AfA und der Bestände ein aussagekräftiges Zwischenergebnis. Die

Vorjahreswerte sind auch bei einem eingegrenzten Abschluss grundsätzlich Jahreszahlen.

Vorjahreswerte können zu jeder Bilanzposition oder auch nur gerafft zu den Summen dargestellt werden. Treffen Sie die entsprechende Auswahl *Einzeln* bzw. *Gerafft* im Restriktionsbildschirm.

Bei der Berechnung eines eingegrenzten Abschlusses wird wie folgt vorgegangen:

Buchungen
Alle Werte aus den Umsatz- und Naturalumsatzbuchungen sowie den Privat-anteilsbuchungen fließen nach Maßgabe des Belegdatums bis zum angegebenen Stichtag ein.

Bewertung Bestände bzw. Vieh/Vorräte
Die Bestände werden bei der Eingrenzung stichtagsbezogen neu ermittelt und eine entsprechende Bewertung wird durchgeführt:

Ist im Jahresabschluss mit dem Tabellenwert bewertet, erfolgt auch die Bewertung des stichtagsbezogenen Bestandes mit dem Tabellenwert.
Wurde im Jahresabschluss eine individuelle Bewertung durchgeführt, wird der dort aufgeführte Gesamtwert herangezogen.
Sind die zugekauften Vorräte im Jahresabschluss mit einem Durchschnittspreis bewertet, wird dieser zur Bewertung der neu ermittelten Bestände herangezogen.

Anlagevermögen
Das Anlagevermögen fließt gemäß den zum Inventarverzeichnis gemachten Angaben in die Berechnung ein.

nur Kontenrahmen 1 bzw. 3:

Stl. Bewertung Feldinventar, Naturalentnahmen u. Beköstigungstage
Beim Feldinventar werden die im Jahresabschluss Feldinventar erfassten Werte berücksichtigt. Dies gilt ebenfalls für die Naturalentnahmen und die Beköstigungstage.

Die von Ihnen getätigten Restriktionen in dem Bereich *Ausweis der Vorjahreszahlen* werden betriebsbezogen gespeichert und stehen Ihnen beim nächsten Aufruf der Auswertung in diesem Betrieb wieder zur Verfügung. Über die Schaltfläche *Standard* kann der von LAND-DATA vorgegebene Standard wieder hergestellt werden.

Einnahme-Überschußrechnung steuerlich

Auswertungen – Stl. Jahresabschluss – Einzelauswertungen – Einn.-Übers.-Rechn.

Neben der Gewinnermittlung nach § 4 (1) EStG ist auch die Einnahme-Überschuss-Rechnung Bestandteil des Programms. Detaillierte Erläuterungen hierzu finden Sie im Kapitel *Besonderheiten der Buchführung - § 4 (3) EStG Betriebe –* Auswertungen.

Anlagenspiegel

Auswertungen – Stl. Jahresabschluss - Einzelauswertungen – Anlagenspiegel

Es erfolgt die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr in Form eines Anlagenspiegels laut HGB mit historischen Anschaffungskosten und kumulierter AfA. Die Zugänge, Abgänge, Umbuchungen und Zuschreibungen werden gesondert aufgeführt.

Forderungenspiegel im Jahresabschluss

Erstaufnahme – Eröffnung bzw. Jahresabschluss - Forderungenspiegel

Nach § 268 (4) HGB ist der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einen Jahr bei jedem Forderungsposten zu vermerken. Wird die Erläuterung nicht in der Bilanz vorgenommen, so hat dieses im Anhang zu erfolgen. In ADNOVA finance erfolgt der Ausweis im Anhang zur Bilanz.

Die Erfassung dieser zusätzlichen Angaben erfolgt in den eigenen Dialogen *Erstaufnahme – Eröffnung bzw. Jahresabschluss – Forderungenspiegel*. Hier werden Ihnen alle kurzfristigen Forderungenkonten angezeigt, Sie haben die Möglichkeit den monetären Anteil an den Forderungen mit einer RLFZ (Restlaufzeit) von über 1 Jahr zu erfassen. Das Feld *Forderungen* mit einer RLFZ bis 1 Jahr wird als Restgröße vom Programm errechnet.

Über die Funktion *Drucken* wechseln Sie direkt in den Auswertungsbereich und können die Zusatzauswertung ansehen bzw. ausdrucken.

Diese Auswertung steht im Kontenrahmen 1 nur für die Rechtsform GmbH & Co KG zur Verfügung in den Kontenrahmen 3 und 14 für alle Rechtsformen.

Verbindlichkeitenspiegel im Jahresabschluss

Erstaufnahme – Eröffnung bzw. Jahresabschluss - Verbindlichkeitenspiegel

Nach § 268 (5) HGB ist der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bei jedem Verbindlichkeitsposten zu vermerken. Wird die Erläuterung nicht in der Bilanz vorgenommen, so hat dieses im Anhang zu erfolgen. In ADNOVA finance erfolgt der Ausweis im Anhang zur Bilanz. Zusätzlich müssen mittelgroße und große Kapitalgesellschaften nach § 285 Nr. 1a den Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit (RLFZ) von mehr als 5 Jahren angeben.

Die Erfassung dieser zusätzlichen Angaben erfolgt in den eigenen Dialogen *Erstaufnahme – Eröffnung* bzw. *Jahresabschluss – Verbindlichkeitenspiegel*. Hier werden Ihnen alle Verbindlichkeitenkonten angezeigt, Sie haben die Möglichkeit den monetären Anteil an den Verbindlichkeiten mit einer RLFZ (Restlaufzeit) 1-5 Jahren und von mehr als 5 Jahren zu erfassen. Das Feld *Verbindlichkeiten mit einer RLFZ bis 1 Jahr* wird als Restgröße vom Programm errechnet.

Über die Funktion *Drucken* wechseln Sie direkt in den Auswertungsbereich und können die Zusatzauswertung ansehen bzw. ausdrucken.

Diese Auswertung steht im Kontenrahmen 1 nur für die Rechtsform GmbH & Co KG zur Verfügung in den Kontenrahmen 3 und 14 für alle Rechtsformen.

Erläuterung zum Privatbereich

Auswertungen – Stl. Jahresabschluss - Einzelauswertungen – Erläuterungen zum Privatbereich

In der Erläuterung zum Privatbereich werden in einer Zusammenstellung die Privatentnahmen und -einlagen dargestellt. Daneben werden die Berechnung der Naturalentnahmen, die Aufteilung des Haushaltskontos und die Zusammenstellung der Privatanteile ausgewiesen.

Privatentnahmen und -einlagen werden im landwirtschaftlichen Kontenrahmen auf den Privatkonten 710ff gebucht, im Kontenrahmen LD-SKR04 die Privatentnahmen auf den Konten 2100ff und die Privateinlagen auf den Konten 2300ff. Privatentnahmen und -einlagen werden bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften gebucht, nicht bei Kapitalgesellschaften.

Privatentnahmen mindern, Privateinlagen erhöhen das betriebliche Vermögen und das Eigenkapital.

Die Berechnung der Naturalentnahmen erfolgt wahlweise über den Pauschsatz der OFD oder über die tatsächlich gebuchten Naturalentnahmen.

Die Aufteilung des Haushaltskonto erfolgt nach tatsächlich gebuchten Ausgaben plus Naturalentnahmen. Aus Gesamtbetrag und Anzahl der gebuchten Beköstigungstage werden die Haushaltskosten je Beköstigungstag ermittelt.

Aus der Zusammenstellung der Privatanteile entnehmen Sie Ausgaben, evtl. Bestandveränderungen, tatsächlichen Aufwand und gebuchte Privatanteile.

Schuldzinsenabzug

Auswertungen – Stl. Jahresabschluss - Einzelauswertungen – Schuldzinsenabzug

Im Rahmen des Schuldzinsenabzugs stehen Ihnen die folgenden Auwertungen zur Verfügung:

- **Schuldzinsenabzug** – Gesamtauswertung der Berechnung
- **Anlage Zinsstaffelmethode** – Berechnung der privaten Zinsen lt. Zinsstaffelmethode
- **Buchungsnachweis Zinsstaffelmethode** – Darstellung sämtlicher Buchungen, die im Rahmen der Berechnung nach der Zinsstaffelmethode berücksichtigt werden.

Die detaillierte Erläuterung der Auswertungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel Auswertungen zum Schuldzinsenabzug.

Beköstigungstage / Naturalentnahmen

Auswertungen - Stl. Jahresabschluss – Einzelauswertungen – Beköstigungstage / Naturalentnahmen

Gesellschafterkonten

Auswertungen - Stl. Jahresabschluss – Einzelauswertungen – Gesellschafterkonten

Neben dem Jahresabschluss erhalten Sie mit der Auswertung *Gesellschafterkonten* eine Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals der Gesellschafter und der Ergebnisverwendung als Ergänzung zur steuerlichen Bilanz. Ausführliche Informationen zu den Besonderheiten von Personengesellschaften finden Sie im Kapitel *Besonderheiten der Buchführung* - Personengesellschaften.

Die von Ihnen getätigten Restriktionen in den Bereichen *Kapitalentwicklung* und *Ergebnisverwendung* werden betriebsbezogen gespeichert und stehen Ihnen beim nächsten Aufruf der Auswertung in diesem Betrieb wieder zur Verfügung. Über die Schaltfläche *Standard* kann der von LAND-DATA vorgegebene Standard wieder hergestellt werden.

Inventarverzeichnis

Auswertungen - Stl. Jahresabschluss – Einzelauswertungen – Inventarverzeichnis

Die einzelnen Anlagegüter des Betriebs wie immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen (z.B. Grund und Boden, Gebäude, Betriebsvorrichtungen und Maschinen) und Finanzanlagen (z.B. Beteiligungen) werden aufgelistet. Aus den Buchwerten des alten Wirtschaftsjahres, den Zugängen, Abgängen und steuerlichen Abschreibungen werden die Buchwerte am Bilanzstichtag errechnet.

Eine Zeitraumeingrenzung des Inventarverzeichnisses ist ebenfalls möglich; folgende Berechnungen werden vorgenommen:

Zu- und Abgänge werden nach Maßgabe des entsprechenden Datums bis zum angegebenen Stichtag berücksichtigt. Liegt das AfA-Bemessungsdatum bei Neuzugängen außerhalb des eingegrenzten Zeitraumes, wird die AfA nicht berücksichtigt.

Die Leistungs-AfA fließt mit dem vollständigen Wert ein, die anderen Abschreibungen werden taggenau berechnet.

Die im Jahresabschluss erfassten Sonderabschreibungen, Teilwertabschreibungen und Zuschreibungen werden voll berücksichtigt.

Mögliche Abschreibungen

Auswertungen - Stl. Jahresabschluss – Einzelauswertungen – Mögliche Abschreibungen

In dieser Auswertung werden Ihnen diejenigen Wirtschaftsgüter angezeigt für die noch Sonderabschreibung in Anspruch genommen werden kann. Außerdem finden Sie eine Aufstellung der Wirtschaftsgüter, bei denen eine Umstellung von linearer auf degressive AFA möglich und vorteilhaft ist.

Die von Ihnen getätigten Restriktionen werden betriebsbezogen gespeichert und stehen Ihnen beim nächsten Aufruf der Auswertung in diesem Betrieb wieder zur Verfügung. Über die Schaltfläche *Standard* kann der von LAND-DATA vorgegebene Standard wieder hergestellt werden.

Vermögensbewertung

Auswertungen - Stl. Jahresabschluss – Einzelauswertungen – Vermögensbewertung

In dieser Auswertung werden die Bestände an Vieh und Vorräten - wie sie sich aus dem Natural- und Viehbericht ergeben - zum Jahresanfang und Jahresende steuerlich nach den Richtlinien der Finanzverwaltung in Geld bewertet.

Kontennachweise

Auswertungen - Stl. Jahresabschluss – Einzelauswertungen - Kontennachweis

Kontennachweise dienen als Bindeglied zwischen den Auswertungen zur laufenden Buchführung (Geldbericht, Journal, etc.) und dem Jahresabschluss (Bilanz und GuV).

Die Kontennachweise ermöglichen Ihnen nachzuvollziehen, aus welchen LAND-DATA Konten sich in der HGB-Gliederung die Bilanz- bzw. Ertrags- und Aufwandspositionen zusammensetzen.

Nicht berücksichtigte Konten

Auswertungen - Stl. Jahresabschluss – Einzelauswertungen – Nicht berücksichtigte Konten

Zur Klärung von Gewinndifferenzen steht Ihnen als Unterstützung die Auswertung *Nicht berücksichtigte Konten* zur Verfügung. Es werden alle Konten, die in der Bilanz und in der GuV nicht berücksichtigt wurden, ausgewiesen.

Checkliste Jahresabschluss

Auswertungen – Stl. Jahresabschluss – Einzelauswertungen – Checkliste Jahresabschluss

Im Schreiben der Bundessteuerberaterkammer vom 12./13. April 2010 zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durch Steuerberater werden Empfehlungen für die Bescheinigung von Jahresabschlüssen dargelegt.

Für die Erstellung von Jahresabschlüssen gibt es drei Kategorien:

- die Abschlusserstellung ohne Prüfungshandlung
- die Abschlusserstellung mit Plausibilitätsbeurteilung
- die Abschlusserstellung mit umfassenden Prüfungshandlungen

Innerhalb dieser Kategorien wird zusätzlich unterschieden, ob die Buchführung durch den Mandanten oder einen Steuerberater erfolgte.

Diese neuartigen Bescheinigungen wurden in ADNOVA finance wortlaut identisch hinterlegt (siehe: *Erstaufnahme – Buchführung einrichten –* Bescheinigung *– [F3]*

Für die Erstellung eines Jahresabschlusses mit Plausibilitätsbeurteilung bzw. mit umfassenden Prüfungshandlungen enthält ADNOVA finance eine Checkliste, die vom "Arbeitskreis für Rechnungslegungsfragen" erarbeitet wurde, getragen von der Bundessteuerberaterkammer und dem Deutschen Steuerberaterverband e.V.

Diesen Maßnahmenkatalog finden Sie im Menüpunkt *Auswertungen – Stl. Jahresabschluss – Einzelauswertungen - Checkliste Jahresabschluss* hinterlegt. So können Sie die Vollständigkeit der Prüfungshandlungen sicherstellen sowie vorgenommene Plausibilitätsbeurteilungen bzw. umfassende Prüfungshandlungen dokumentieren. Drucken Sie hierzu die Checkliste aus und fügen Sie diese ausgefüllt dem Jahresabschluss bei.

Vom HLBS wurde zusätzlich ein spezieller Maßnahmenkatalog für landwirtschaftliche Gegebenheiten entwickelt, der nun ebenfalls in ADNOVA finance eingebunden ist. Sie können bei der Erstellung zwischen den Menüpunkten *nach HLBS* und *nach BStBK* wählen.

DVD Betriebsprüfung

Die Finanzverwaltung hat gemäß §§ 146 und 147 der Abgabenordnung das Recht, auf die steuerlich relevanten Daten der Steuerpflichtigen zuzugreifen. Die Finanzverwaltung hat sich für den Einsatz des Prüfprogramms IDEA des Herstellers Audicon entschieden.

Mit dem Prüfprogramm IDEA können die zu prüfenden Datenbestände während der Prüfung auf dem PC bearbeitet werden. IDEA bietet die Durchführung von verschiedensten Analysen zur automatisierten Prüfung der Buchführungsdaten.

Bei der Datenträgerüberlassung sind dem Prüfer die gespeicherten steuerlich relevanten Daten samt aller zur Auswertung notwendigen Informationen wie Formatangaben, Dateistruktur, Felddefinitionen und Verknüpfungen (beispielsweise zwischen den einzelnen Feldern einer eingesetzten Datenbank) in maschinell auswertbarer Form zu übergeben.

Zur Gewahrung hoher Qualitätsstandards und der Garantie unverfälschter Daten hat LAND-DATA entschieden, die DVD zur Betriebsprüfung im ADNOVA service center zu erstellen. Die DVD kann von Buchstellen und Steuerberatungskanzleien direkt aus ADNOVA finance heraus bestellt werden. Im Menüpunkt *ADNOVA service center -* Auswertungen abrufen steht die Abrufnummer *860 - DVD Betriebsprüfung* für die Anforderung der DVD zur Verfügung.

Bitte beachten Sie, dass für die Überlassung der steuerrelevanten Daten im Rahmen einer Betriebsprüfung pro Mandant nur ein Abruf getätigt werden muss. Die DVD enthält alle Wirtschaftsjahre des Prüfungszeitraums. Erstreckt sich z. B. laut Prüfungsanordnung die Prüfung auf die Wirtschaftsjahre 09/10, 10/11 und 11/12 so tragen Sie in den Restriktionen

folgende Daten ein, Sie erhalten dann einen Datenträger mit 3 Wirtschaftjahren:

Feldbezeichnung	Beschreibung
Wirtschaftsjahr	Angabe eines der Vor-Ort vorhandenen Wirtschaftsjahre
Zeitraum von	01.07.2009
Zeitraum bis	30.06.2012

Die Wirtschaftsjahre des Prüfungszeitraums müssen nicht in ADNOVA finance vorhanden sein.

Die Daten der Wirtschaftsjahre im Prüfungszeitraum brauchen nicht endgültig verarbeitet zu sein.

Sind die Daten des Betriebs nicht im ADNOVA service center gespeichert, senden Sie uns bitte zur Erstellung der Betriebsprüfungs-DVD eine Datensicherung, die alle Wirtschaftsjahre des Prüfungszeitraums enthält, per E-Mail zu.

Schuldzinsenabzug

Folgende Menüpunkte sind im Zusammenhang mit der Berechnung des Schuldzinsenabzugs von Bedeutung.

Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konten – Sach-/Finanzkonten

In diesem Menüpunkt können Sie über das Feld *Schuldzinsberechnung* steuern, welche Finanzkonten in die Berechnung mittels der Zinsstaffelmethode einfließen sollen.

Folgende Finanzkonten werden standardmäßig in der Schuldzinsenberechnung berücksichtigt:

Konto	Beschreibung
Kontenrahmen Landwirtschaft	
910	Geldtransit
911 - 919	Banken
930 – 939	Wechsel
940 – 948	Forderungen/Verbindlichkeiten
990 – 999	Genossenschaften und Handel
Kontenrahmen LD-SKR 04	
1210 – 1245	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
1250 – 1269	Forderungen / Besitzwechsel
1270 - 1275	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen
1280 – 1289	Forderungen
1300 – 1304	sonstige Vermögensgegenstände (ohne Kontokorrent)
1307 - 1399	Forderungen

Konto	Beschreibung
1700 – 1859	Banken
3310 – 3419	Verbindlichkeiten
3450 - 3469	Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis
3471 bzw. 3479	Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis ohne Kontokorrent
3500 - 3504	Sonstige Verbindlichkeiten
3507 – 3579	Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Finanzkonten sind als Kostenstelle entsprechend bei jeder Buchung mit zu erfassen. Bei der Prüfung mittels Zinsstaffelmethode werden alle Zinsen berücksichtigt, die mit einer dieser Kostenstellen gebucht wurden. Zinsen, die für andere als die o.a. Kostenstellen auftreten oder ohne Kostenstelle auf ein Zinskonto gebucht werden, finden nur in der Prüfung hinsichtlich der Überentnahmen Berücksichtigung.

Erstaufnahme – Eröffnung – Finanzkonten

In diesem Menüpunkt kann bei bestehendem Sollsaldo der Anteil der privaten Schuld eingegeben werden.

Laufende Buchführung – Umsatzbuchungen

Für die Richtigkeit der Ermittlung der Abzugsfähigkeit von Schuldzinsen ist eine entsprechende Zuordnung der anfallenden Schuldzinsen zu dem jeweiligen Konto von großer Bedeutung. Deshalb ist es für die Berechnung notwendig, Zinsbuchungen mit entsprechender Kostenstelle (= Finanzkonto, auf dem die Zinsen angefallen sind) zu erfassen.

Folgende Konten für Schuldzinsen werden in der Berechnung des Schuldzinsenabzuges berücksichtigt:

Konto	Beschreibung
Kontenrahmen Landwirtschaft	
630 00 - 99	Zinsen
631 00 – 99	Kontokorrentzinsen
632 50 – 99	Darlehenszinsen sonstiges
Kontenrahmen LD-SKR 04	
7300	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
7309	Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verb. Unternehmen
7310	Zinsaufwand für kurzfr. Verbindlichkeiten
7318	Dauerschuldzinsen
7320	Zinsaufwand für langfr. Verbindlichkeiten
7328 - 7329	Zinsen an Mitunternehmer f. langfr. Kapital

Zinsen im Sinne des § 4 Abs. 4a Satz 6 EStG für Darlehen zur Finanzierung von Anschaffungs-/Herstellungskosten von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens werden im Schuldzinsenabzug nicht berücksichtigt!

Dies entspricht den Konten *632 00 – 49* (Landwirtschaft) bzw. *7326* (SKR 04).

Jahresabschluss – Schuldzinsenabzug

Dies ist der Menüpunkt für die eigentliche Ermittlung des Schuldzinsenabzugs. Die Eingabemöglichkeiten sowie die nähere Erläuterung der Berechnung werden im Kapitel Berechnungsalgorithmen dargestellt.

Auswertungen – Stl. Jahresabschluss – Einzelauswertungen - Schuldzinsenabzug

Es stehen Ihnen folgende Auswertungen zur Verfügung
- Schuldzinsenabzug
- Anlage Zinsstaffelmethode
- Buchungsnachweis Zinsstaffelmethode

Darüber hinaus können Sie sich die Berechnung der Zinsstaffelmethode als CSV-Datei erstellen. Näheres hierzu finden Sie im Kapitel Berechnung nach Zinsstaffelmethode als CSV-Datei.

Allgemeines

Grundlage für die Schuldzinsenberechnung in ADNOVA finance ist das BMF-Schreiben vom 17. November 2005.

Im Folgenden wird die grundlegende Vorgehensweise bei der Ermittlung des Schuldzinsenabzugs dargestellt. Die Besonderheiten bei der Schuldzinsenberechnung für Mitunternehmerschaften (Code 13-17) sind im Kapitel Jahresabschl. Schuldzinsenabzug Gesellschafter erläutert.

Generell gilt:
Betrieblich veranlasste Schuldzinsen sind nach § 4 Abs. 4 EStG Betriebsausgaben und mindern daher den Gewinn. Privat veranlasste Schuldzinsen sind hingegen nicht abzugsfähig.

Nach § 4 Abs. 4a unterliegen betriebliche Schuldzinsen einer Abzugsbeschränkung, sofern sogenannte Überentnahmen getätigt wurden. Von dieser Abzugsbeschränkung ausgenommen sind Schuldzinsen für die Finanzierung von Anlagevermögen, sowie ein Sockelbetrag von 2.050 €.

Da sich der § 4 Abs. 4a lediglich auf Schuldzinsen bezieht die betrieblich veranlasst sind, ist im Hinblick auf die steuerliche Abzugsfähigkeit der Schuldzinsen eine zweistufige Prüfung erforderlich:

1. Prüfung mittels Zinsstaffelmethode
In einem ersten Schritt wird ermittelt, ob die Schuldzinsen der Kontokorrentkonten zu den betrieblich veranlassten Aufwendungen gehören, oder ob sie privat veranlasst sind. Das Ergebnis dieser Prüfung sind *Private Zinsen laut Zinsstaffelmethode*, diese sind stets als Privatanteil zu buchen.

2. Prüfung auf Überentnahmen
In einem zweiten Schritt wird geprüft, ob der Betriebsausgabenabzug der Schuldzinsen im Hinblick auf Überentnahmen weiter zu kürzen ist. Überentnahmen liegen dann vor, wenn die Entnahmen höher sind als die Summe aus Gewinn und Einlagen. Ergibt sich als Betriebsergebnis ein Verlust, so ermitteln sich die Überentnahmen aus den Entnahmen abzüglich der Einlagen. Das Ergebnis dieser Prüfung sind entweder *Überentnahmen lfd. Wirtschaftsjahr* oder *Unterentnahmen lfd. Wirtschaftsjahr*, diese Werte werden in den folgenden Wirtschaftsjahren fortgeführt. Für die korrekte Berechnung der Über- und Unterentnahmen ist es erforderlich, die Schuldzinsberechnung in **jedem Wirtschaftsjahr** vorzunehmen. Nur so ist die korrekte automatische Übernahme der errechneten Werte ins Folgejahr möglich.

Berechnungsalgorithmen

Jahresabschluss - Schuldzinsenabzug

Unter dem Menüpunkt *Jahresabschluss - Schuldzinsenabzug* finden Sie ein Berechnungsschema zur Ermittlung der Schuldzinsen als Betriebsausgaben. Sie haben hier die Möglichkeit, die Berechnung nachzuvollziehen und ggf. die vom Programm ermittelten Werte anzupassen. Im ersten Schritt erfolgt die Prüfung mittels Zinsstaffelmethode. Eine detaillierte Erläuterung der Berechnung entnehmen Sie bitte dem Kapitel Prüfung mittels Zinsstaffelmethode. Die sich anschließende Ermittlung der Überentnahmen ist im Kapitel Prüfung auf Überentnahmen dargestellt.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Prüfung mittels Zinsstaffelmethode	
Schuldzinsen insgesamt	Gesamtsumme der gebuchten Schuldzinsen (Kontokorrentzinsen und Darlehenszinsen) des laufenden Wirtschaftjahres
Zinsen Anlagevermögen	Gebuchte Zinsen für Darlehen zur Finanzierung der Anschaffungs-/Herstellungskosten für Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens.
Private Zinsen Zinsstaffelmethode	Das Ergebnis der *Prüfung mittels Zinsstaffelmethode* wird als Vorschlagswert in dieses Feld übernommen.
Freibetrag	Nach § 4 Abs. 4a EStG wird ein Freibetrag für die Schuldzinsen gewährt.
Höchstbetrag nicht abziehbar	Der maximale Betrag an Schuldzinsen, der nicht als Betriebsausgabe geltend gemacht werden kann. Sind die Zinsaufwendungen niedriger als der Freibetrag, so ist in diesem Wirtschaftsjahr kein Hinzurechnungsbetrag zu berücksichtigen.
Prüfung auf Überentnahmen	
Entnahmen WJ	Dieser Betrag entspricht den Privatentnahmen des steuerlichen Jahresabschlusses und beinhaltet somit sämtliche Buchungen gegen Privatkonten sowie Naturalentnahmen und Privatanteile des laufenden Wirtschaftsjahres.
Entnahmen WJ außerhalb Abs. 4a	Privatentnahmen auf dem Konto *752* (Landwirtschaft) bzw. *2290* (SKR 04)
Gewinn WJ gem. § 4	Steuerlicher Gewinn unter Berücksichtigung außerbilanzieller

Feldbezeichnung	Beschreibung
Abs. 4a	Hinzurechnungen vor Anwendung des §4 Abs. 4a EStG. Siehe auch Kapitel Prüfung auf Überentnahmen.
Einlagen WJ	Dieser Betrag entspricht den Privateinlagen, die im steuerlichen Jahresabschluss berücksichtigt werden.
Einlagen WJ außerhalb § 4 Abs. 4a	Privateinlagen auf dem Konto *752* (Landwirtschaft) bzw. *2490* (SKR 04)
Kürzung Entn. i.S. BMF 17.11.2005 TZ 6	Anteil der privaten Schuld, der am Ende des Wirtschaftsjahres noch nicht durch Betriebseinnahmen getilgt wurde.
Über-/Unter-entnahme lfd. WJ	Die sich aus der Berechnung ergebende Über-/Unterentnahme des laufenden Wirtschaftsjahres.
Verrechnung Unterentnahmen mit Verlusten	
Unterentnahmen lfd. WJ	Sofern bei der *Prüfung auf Überentnahmen* im Ergebnis Unterentnahmen ermittelt werden, erfolgt die Übernahme des Betrages in die *Verrechnung Unterentnahmen mit Verlusten*.
Unterentnahmen aus Vorjahren	Betrag der noch nicht ausgeglichenen Unterentnahmen aus den Vorjahren.
Verlust WJ gem. § 4 Abs. 4a	Steuerlicher Verlust unter Berücksichtigung außerbilanzieller Hinzurechnungen vor Anwendung des § 4 Abs. 4a EStG. Siehe auch Kapitel Prüfung auf Überentnahmen.
Verlust aus Vorjahren	Betrag der noch nicht ausgeglichenen Verluste aus den Vorjahren.
Verbleibender Betrag	Restbetrag der Unterentnahmen, der noch nicht durch Verluste aufgezehrt wurde.
Verrechnung mit Über-/Unterentnahmen der Vorjahre	
Überentnahmen lfd. WJ	Sofern bei der *Prüfung auf Überentnahmen* im Ergebnis Überentnahmen ermittelt werden, erfolgt die Übernahme des Betrages in die *Verrechnung mit Über-/Unterentnahmen der Vorjahre*.
Überentnahmen aus Vorjahren	Betrag der noch nicht ausgeglichenen Überentnahmen aus den Vorjahren.
Verrechnung Unterentnahmen	Sofern vorhanden wird der *Verbleibende Betrag* aus der *Verrechnung Unterentnahmen mit Verlusten* hierher übernommen.
Kumulierte Überentnahmen	Betrag der noch nicht ausgeglichenen Überentnahmen nach der Verrechnung mit Über-/Unterentnahmen sowie Verlusten aus den Vorjahren.
Nicht abziehbare Schuldzinsen 6%	Es werden pauschal 6% aus den kumulierten Überentnahmen als nicht abziehbare Schuldzinsen ermittelt. Sofern dieser Betrag geringer ist als der *Höchstbetrag nicht abziehbar,* ister gleichzeitig der *Hinzurechnungsbetrag § 4 Abs. 4a*.
Hinzurechnungs-betrag § 4 Abs. 4a	Entweder - *Höchstbetrag nicht abziehbar* oder - *Nicht abziehbare Schuldzinsen 6%* Der jeweils geringere Betrag ergibt den Hinzurechnungsbetrag nach § 4 Abs. 4a EStG.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Der Cursor wird im Feld *Schuldzinsen insgesamt* platziert.
Speichern	Vorgenommene Anpassungen der Vorschlagswerte sind mit

Schaltfläche	Beschreibung
	Speichern abzuschließen, nur so stehen sie bei erneutem Aufruf des Menüpunktes wieder zur Verfügung.
Neu berechnen	Die vom Programm ermittelten Daten werden neu berechnet. Zuvor manuell eingegebene Daten werden dabei überschrieben.
Drucken	Sie können sich die Auswertung Schuldzinsenabzug am Bildschirm anzeigen lassen bzw. ausdrucken.
Zins-/Finanzkonten	Sie können sich die Auswertung Anlage Zinsstaffelmethode am Bildschirm anzeigen lassen bzw. ausdrucken.
Datei kopieren	Sie haben hier die Möglichkeit, die Berechnung der Schuldzinsen nach der Zinsstaffelmethode in eine csv-Datei zu kopieren und in ein Zielverzeichnis Ihrer Wahl zu speichern.

Prüfung mittels Zinsstaffelmethode

Die Zinsstaffelmethode prüft, ob und in wie weit Schuldzinsen der Kontokorrentkonten zu betrieblich veranlassten Aufwendungen gehören.

Mit der Zinsstaffelmethode werden die gemischt genutzten Kontokorrentkonten einer Berechnung unterzogen, in der geprüft wird, ob durch Privatentnahmen ein Sollsaldo entsteht oder sich ein bereits bestehender Sollsaldo erhöht.

Der Betrag einer solchen Privatentnahme (genau: der Anteil einer Entnahme, der einen Sollsaldo entstehen lässt) ist mit der Dauer (gemessen in Tagen) des bestehenden Sollsaldos zu multiplizieren. Als Ergebnis erhält man eine „private Zinszahl". Genauso ist bei betrieblichen Ausgaben zu verfahren; hier heißt das Ergebnis „betriebliche Zinszahl". Die privaten und betrieblichen Zinszahlen für jedes einzelne Kontokorrentkonto werden in einem Prozentwert dargestellt. Im gleichen Verhältnis werden die Zinsen mit der Kostenstelle des entsprechenden Kontokorrentkontos in privat und betrieblich aufgeteilt.

Für Entnahmen und Einlagen, die bei der Ermittlung des privaten Schuldsaldos nicht berücksichtigt werden sollen, ist das Konto *752* (Landwirtschaft) bzw. die Konten *2290* und *2490* (SKR 04) zu verwenden. Die so erfassten Entnahmen und Einlagen führen nicht zu einer Erhöhung bzw. Minderung des privaten Schuldsaldos. Im Kapitel Prüfung auf Überentnahmen sind die Sachverhalte, bei denen die aufgeführten Konten zu verwenden sind, anhand von Beispielen erläutert.

Wenn Sie für eines der Kontokorrentkonten keine Prüfung mittels Zinsstaffelmethode wünschen, können Sie im Menüpunkt *Erstaufnahme - Buchführung einrichten -* Konten die Standardbelegung bei *Schuldzinsberechnung* von *ja* auf *nein* setzen.

Das Ergebnis aus der Prüfung mittels Zinsstaffelmethode wird als Vorschlagswert in das Feld *Private Zinsen Zinsstaffelmethode* des Berechnungsschemas übernommen.

Der Betrag in Höhe der privaten Zinsen laut Zinsstaffelmethode ist unter dem Menüpunkt *Jahresabschluss - Privatanteile* als Privatanteil beim Konto Kontokorrentzinsen *631* (Landwirtschft) bzw. *7310* (SKR 04) zu erfassen.

Prüfung auf Überentnahmen

Diese Berechnung überprüft, ob der Betriebsausgabenabzug der betrieblichen Schuldzinsen im Hinblick auf Überentnahmen eingeschränkt ist. An die Ermittlung der Über- bzw. Unterentnahmen des laufenden Wirtschaftsjahres schließt sich die Verrechnung der Unterentnahmen mit Verlusten sowie die Verrechnung mit Über- und Unterentnahmen aus Vorjahren an. Die benötigten Daten aus den Vorjahren werden vom Programm automatisch in das aktuelle Wirtschaftsjahr übernommen. Für die korrekte Berechnung der Über- und Unterentnahmen aus den Vorjahren ist es erforderlich, die Schuldzinsberechnung in **jedem Wirtschaftsjahr** vorzunehmen. Nur so ist die korrekte automatische Übernahme der errechneten Werte ins Folgejahr möglich. Alternativ können die Vorjahreswerte von Hand in das Berechnungsformular eingetragen werden.

Im Folgenden werden die Positionen, die in die Berechnung der Überentnahmen einfließen, näher erläutert.

Entnahmen des laufenden Wirtschaftsjahres

Dieser Betrag entspricht den Privatentnahmen des steuerlichen Jahresabschlusses und beinhaltet somit sämtliche Buchungen gegen Privatkonten sowie Naturalentnahmen und Privatanteile des laufenden Wirtschaftsjahres. Sofern bei der *Prüfung mittels Zinsstaffelmethode* privat veranlasste Schuldzinsen ermittelt wurden, werden sie in dieser Position hinzuaddiert.

Einlagen des laufenden Wirtschaftsjahres

Dieser Betrag entspricht den Privateinlagen des steuerlichen Jahresabschlusses.

Entnahmen/Einlagen des laufenden Wirtschaftsjahres außerhalb § 4 Abs. 4a EStG

Für Entnahmen und Einlagen, die bei der Ermittlung der Über- bzw. Unterentnahmen nicht berücksichtigt werden sollen, ist das Konto *752* (Landwirtschaft) bzw. die Konten *2290* und *2490* (SKR 04) zur verwenden.

Im Folgenden werden anhand von Beispielen die Sachverhalte erläutert, bei denen die oben genannten Konten zu verwenden sind.

BMF-Schreiben vom 17. November 2005:

<u>1.) RZ 32 d:</u>

Grundsätzlich liegen Entnahmen i. S. v. § 4 Abs. 4a EStG vor, wenn Wirtschaftsgüter in den privaten Bereich der Gesellschafter oder in einen anderen betriebsfremden Bereich überführt werden.

Ausnahmen in diesem Zusammenhang sind u. a. unentgeltliche Übertragungen zwischen Sonderbetriebsvermögen und Gesamthandsvermögen innerhalb einer Mitunternehmerschaft. Für diese Ausnahme ist buchungstechnisch das Konto *752* (Landwirtschaft) bzw. das Konto *2290* (SKR 04) zu verwenden.

2.) RZ 27, Beispiel 1c:

Ein Unternehmer nimmt wegen mangelnder Liquidität einen betrieblichen Kredit auf. Diesen Kredit entnimmt er in voller Höhe für private Zwecke. Das Darlehen ist somit privat veranlasst. Die Schuldzinsen sind dem privaten Bereich zuzuordnen und die Entnahme des Darlehens ist keine Entnahme i. S. v. § 4 Abs. 4a EStG. Auch für diese Ausnahme ist buchungstechnisch das Konto *752* (Landwirtschaft) bzw. das Konto *2290* (SKR 04) zu verwenden.

Gewinn/Verlust des laufenden Wirtschaftsjahres gemäß § 4 Abs. 4a EStG

Es ist der steuerliche Gewinn bzw. Verlust unter Berücksichtigung außerbilanzieller Hinzurechnungen vor Anwendung des § 4 Abs. 4a EStG anzusetzen. Steuerfreie Gewinne gehören zum Gewinn.

Vom Programm wird der Gewinn nach § 4 Abs. 4a EStG wie folgt ermittelt:

Jahresüberschuss/-Fehlbetrag lt. GuV
+ Verzinsung Rücklagen
- Kinderbetreuungskosten
- Bildung Investitionsabzugsbetrag
+ Auflösung Investitionsabzugsbetrag (Anlagevermögen, Tiervermögen, o. M. der Anschaffungskosten)
+ Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben
+ Private Zinsen lt. Zinsstaffelmethode
= Gewinn/Verlust gemäß § 4 Abs. 4a EStG

Kürzung der Entnahmen im Sinne des BMF-Schreibens vom 17.11.2005 TZ 6

Der Steuerpflichtige hat ein Wahlrecht, zu welchem Zeitpunkt eine Privatentnahme i. S. d. § 4 Abs. 4a EStG zu berücksichtigen ist:
1. zum Zeitpunkt der Tilgung des durch die Entnahme bewirkten Schuldsaldos
2. zum Zeitpunkt der Erhöhung des Schuldsaldos durch die Entnahme.

Die Schuldzinsenberechnung im Programm ADNOVA finance berechnet die Privatentnahmen nach der 1. Variante, da diese in der Regel für den Steuerpflichtigen günstiger ist.

Beispiel:

Privatentnahme 10.000,00 € am 20.06.2009, Schuldsaldo des Bankkontos nach Entnahme -10.000,00 €. Eine Betriebseinnahme, durch die der Schuldsaldo des Kontos getilgt würde, geht auf dem Bankkonto bis zum 30.06.2009 nicht mehr ein. Die Entnahmen werden im Rahmen der Schuldzinsenberechnung automatisch um diesen Betrag korrigiert.

Verrechnung Unterentnahmen mit Verlusten

Verluste sind stets vorrangig mit Unterentnahmen vergangener und zukünftiger Wirtschaftsjahre zu verrechnen. Das heißt, Unterentnahmen des laufenden Wirtschaftsjahres sind primär mit nicht ausgeglichenen Verlusten des Vorjahres und umgekehrt Unterentnahmen des Vorjahres primär mit

nicht ausgeglichenen Verlusten des laufenden Jahres zu verrechnen. Die Verrechnung von Verlusten mit Unterentnahmen erfolgt in ADNOVA finance innerhalb des laufenden Wirtschaftsjahres. Sofern die Unterentnahmen höher sind als die Verluste des laufenden und des vorangegangenen Wirtschaftsjahres wird der ermittelte Betrag als *Verbleibender Betrag* ausgewiesen.

Verrechnung Über-/Unterentnahmen des laufenden Wirtschaftsjahres mit Über-/Unterentnahmen der Vorjahre
Im zweiten Schritt werden die Über-/Unterentnahmen des laufenden Wirtschaftsjahres mit denen der Vorjahre verrechnet. Hierbei wird als Betrag für die Unterentnahmen der *Verbleibende Betrag* aus der Verrechnung der Unterentnahmen mit Verlusten (siehe oben) berücksichtigt.

Nicht abziehbare Schuldzinsen 6%
Sofern sich für die obige Berechnung eine *Kumulierte Überentnahme* ergibt, werden 6% des ermittelten Betrages als *Nicht abziehbare Schuldzinsen 6%* ausgewiesen.

Hinzurechnungsbetrag nach § 4 Abs. 4a EStG
Als Hinzurechnungsbetrag ist der Betrag der *Nicht abziehbaren Schuldzinsen 6%*, jedoch maximal die tatsächlich angefallenen betrieblichen Schuldzinsen der Kontokorrentkonten abzüglich des Sockelbetrages von 2.050 € anzusetzen. Der *Hinzurechnungsbetrag nach § 4 Abs. 4a EStG* ist dem Gewinn hinzuzurechnen.

Hinzurechnungsbetrag nach § 4 Abs. 4a EStG

Der *Hinzurechnungsbetrag nach § 4 Abs. 4a EStG* (Gewinnzuschlag) ist über Storno oder Vorzeichenumkehr bei den Kontokorrentzinsen *631* (Landwirtschaft) bzw. *7310* (SKR 04) zu kürzen und auf das Konto nicht abziehbare kurzfristige Schuldzinsen § 4 Abs. 4a EStG *63410* (Landwirtschaft) bzw. *7314* (SKR 04) umzubuchen.

Beispiel Landwirtschaft:

Kürzung Kontokorrentzinsen über:

Vorzeichenumkehr

Finanzkonto	909	Verrechnung
Betrag	+ 40,36	Mit „V“ für Vorzeichenumkehr
Gegenkonto	631	Kontokorrentzinsen

bzw. *Storno*

Finanzkonto	909	Verrechnung
Betrag	- 40,36	Mit „S“ für Storno
Gegenkonto	631	Kontokorrentzinsen

Erfassung der nicht abziehbaren Schuldzinsen § 4 Abs. 4a EStG

Finanzkonto	909	Verrechnung
Betrag	- 40,36	
Gegenkonto	63410	Nicht abziehbare Schuldzinsen § 4 Abs. 4a EStG

Beispiel SKR 04:

Kürzung Kontokorrentzinsen durch die Buchung einer Einnahme

Finanzkonto	3630	Sonstige Verrechnungskonten
Betrag	+ 40,36	
Gegenkonto	7310	Kontokorrentzinsen

Erfassung der nicht abziehbaren Schuldzinsen § 4 Abs. 4a EStG

Finanzkonto	3630	Sonstige Verrechnungskonten
Betrag	- 40,36	
Gegenkonto	7314	Nicht abziehbare Schuldzinsen § 4 Abs. 4a EStG

Berechnung nach Zinsstaffelmethode als csv-Datei

Einige Prüfer möchten bei der Betriebsprüfung die Berechnung nach der Zinsstaffelmethode nachvollziehen. Für diesen Fall steht Ihnen in ADNOVA finance eine Datei mit der Berechnung im csv-Format zur Verfügung.

Im Menüpunkt *Jahresabschluss - Schuldzinsenabzug* können Sie die csv-Datei über die Schaltfläche *Datei kopieren* erstellen und in ein Verzeichnis Ihrer Wahl speichern.

Anhand des Dateinamens ist zu erkennen, für welchen Betrieb und welches Wirtschaftsjahr die Datei erstellt wurde. Die Datei 124_SZIS0710.csv ist z.B. die Berechnung der Zinsstaffelmethode für den Betrieb 124 und das Wirtschaftsjahr mit Wirtschaftsjahresbeginn am 01.07.2010.

Die Exportdatei ist eine csv-Datei, d.h. eine ASCII-Datei, in der die einzelnen Werte per Semikolon getrennt werden (Comma Separated Value). Dezimaltrennzeichen für Nachkommastellen ist das Komma.

Aufbau der csv-Datei

Spalte	Beschreibung
KTO	Konto
Buch.Nr	Buchungsnummer

Spalte	Beschreibung
Datum	Datum
GKto	Gegenkonto
KST	Kostenstelle
Ber.-Art	Berechnungsart 1 = Privatentnahme 2 = Privatentnahme außerhalb § 4a 3 = Privateinlage 4 = Privateinlage außerhalb § 4a 5 = Betriebsentnahme 6 = Betriebsausgabe
Tage	Anzahl der Zinstage
Betrag	Betrag aus der Umsatzbuchung bzw. der Privatbuchung
Saldo	Saldo des Finanzkontos
Schuldsaldo betr.	Anteiliger betrieblicher Schuldsaldo
Zinszahl betr.	Zinszahl betrieblich
Schuldsaldo priv.	Anteiliger privater Schuldsaldo
Zinszahl priv.	Zinszahl privat
Kuerz.Entn.ZS	Kürzung der Entnahmen aufgrund der Zinsstaffelmethode
Kuerz.Einl.ZS	Kürzung der Einlagen aufgrund der Zinsstaffelmethode
Entn.Ges	Entnahmen insgesamt
Entn.auss.4a	Entnahmen ausserhalb des § 4a
Einl.Ges	Einlagen insgesamt
Einl. auss. 4a	Einlagen ausserhalb des § 4a
Zins-Betrag	Gezahlte Zinsen

Auswertungen zum Schuldzinsenabzug

Auswertungen – Stl. Jahresabschluss – Einzelauswertungen - Schuldzinsenabzug

Unter diesem Menüpunkt finden Sie die Auswertungen zum Schuldzinsenabzug.

Schuldzinsenabzug

In dieser Auswertung ist die Gesamtberechnung des Schuldzinsenabzugs dargestellt.

Anlage Zinsstaffelmethode

Als Anlage zur Gesamtberechnung des Schuldzinsenabzugs steht Ihnen die Anlage Zinsstaffelmethode zur Verfügung. Die Auswertung beinhaltet das Ergebnis der Berechnung der privaten Zinsen nach der Zinsstaffelmethode, aufgegliedert nach Zins- und Finanzkonten.

Buchungsnachweis Zinsstaffelmethode

Als weitere Anlage finden Sie in diesem Menüpunkt den Buchungsnachweis zur Zinsstaffelmethode. In dieser Auswertung werden für die jeweiligen Finanzkonten alle Buchungen aufgeführt, die für die Berechnung der privaten Zinsen nach der Zinsstaffelmethode relevant sind.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Finanzkonto von – bis	Sie haben die Möglichkeit, die Auswertung auf einzelne Finanzkonten einzugrenzen.
Privatentnahmen/-einlagen und Betriebsausgaben/ -einnahmen gerafft ausweisen	Die Privatentnahmen/-einlagen und Betriebsausgaben/-einnahmen werden tageweise zusammengefasst dargestellt. Bei Auswahl der gerafften Darstellung erfolgt kein Ausweis der Buchungs- bzw. Belegnummern.
Ausweis der Belegnummer	Es wird für jede Buchung die entsprechende Belegnummer ausgewiesen.
Ausweis der Buchungsnummer	Es wird für jede Buchung die entsprechende Buchungsnummer ausgewiesen.

Berichte

Jahresabschluss – Berichte bearbeiten

ADNOVA finance verfügt über einen komfortablen Texteditor zur Erstellung der verschiedenen Berichte. Der Editor ist mit Standardtextverarbeitungs- und Formatierungsfunktionen ausgestattet, wie sie beispielsweise aus Microsoft Word bekannt sind.

Grundlage für die Berichte können die mitgelieferten LAND-DATA Textbausteine sein, es können aber auch kanzleispezifische Vorlagen unter Zuhilfenahme der zahlreichen Variablen aus der Buchführung erstellt werden.

Folgende Berichte können erstellt werden:

- Erstellungsbericht
- Anhang zur Bilanz
- Lagebericht
- Bestätigungsvermerk
- Bericht des Aufsichtsrates
- Ergebnisverwendung
- Entsprechenserklärung
- Niederschrift Hauptversammlung
- sonstiges

Weiterhin haben Sie die Möglichkeit für die Offenlegung des Jahresabschlusses folgende separate Berichte zu erfassen:

- Anhang zur Bilanz
- Lagebericht
- Bestätigungsvermerk

- Bericht des Aufsichtsrates
- Ergebnisverwendung
- Entsprechenserklärung
- Niederschrift Hauptversammlung
- sonstiges

In der Berichtsfunktion können Sie zudem auf eine umfangreiche Sammlung von Variablen zurückgreifen. Hierzu gehören im Einzelnen:

Variable	Beschreibung
Adressdaten	Einzelwerte
Betriebsstammdaten	Einzelwerte
Bilanz bwl.	Einzelwerte Berichtsjahr und Vorjahr
Bilanz stl.	Einzelwerte Berichtsjahr und Vorjahr
Bilanz HGB	Einzelwerte Berichtsjahr und Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung bwl.	Einzelwerte Berichtsjahr und Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung stl.	Einzelwerte Berichtsjahr und Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung HGB	Einzelwerte Berichtsjahr und Vorjahr
Anlagenspiegel bwl./stl./HGB	Komplett und Einzelwerte
Forderungenspiegel	Komplett und Einzelwerte für Berichtsjahr und Vorjahr
Verbindlichkeitenspiegel	Komplett und Einzelwerte für Berichtsjahr und Vorjahr
Betriebsflächen	
Arbeitskräfte	
Kooperation/Vermarktung/Lieferrechte	
Sonstige	

Berichte bearbeiten

Die Bearbeitung der Berichte und der Ausdruck erfolgt unter dem Menüpunkt *Jahresabschluss - Berichte* bearbeiten. Der Bildschirm ist zwei geteilt: die obere Hälfte steht für die Bearbeitung der Berichte zum Betrieb zur Verfügung, im unteren Bereich werden Ihnen vorgegebene Textbausteine und Variablen zur Übernahme in den individuellen Bericht angeboten und angezeigt.

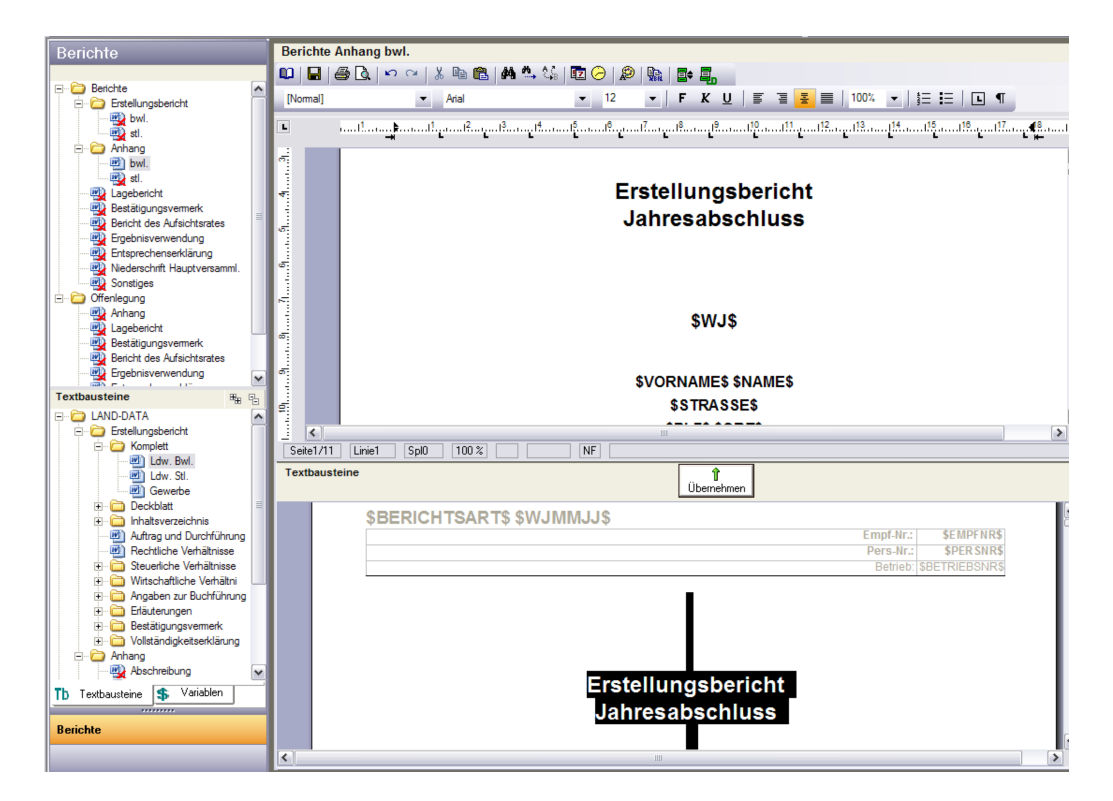
Oben links werden Ihnen die möglichen Berichte zum Betrieb angezeigt und wie folgt dargestellt:

	Bericht mit Inhalt
	Bericht ohne Inhalt

Oben rechts sehen Sie den aktuellen Bericht zum Betrieb. Hier kann der Bericht verändert und gespeichert werden.

Unten links können Sie über die Register *Textbausteine* und *Variablen* zwischen der Anzeige und Auswahl von Textbausteinen und Variablen wechseln. Hier finden Sie die von LAND-DATA vorgegebenen und die in der Kanzlei definierten Textvorgaben.

Unten rechts werden bei entsprechender Auswahl aus dem linken unteren Treeview die möglichen Textbausteine und Variablen detailliert angezeigt. Sie können mit der Funktion *Übernehmen* in den Bericht zum Betrieb übernommen werden.



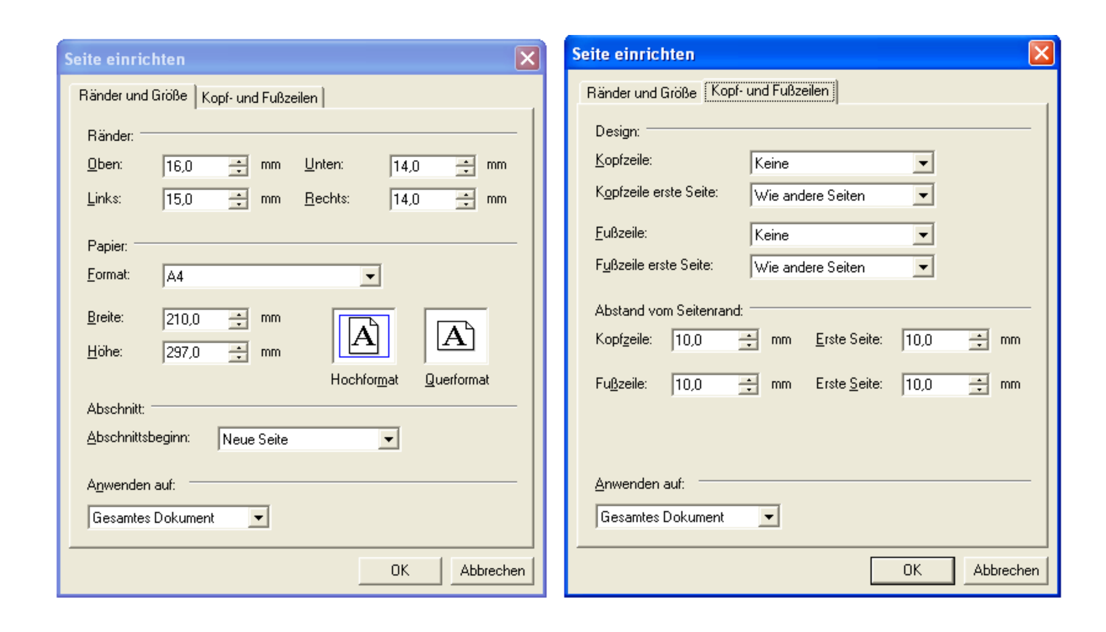
Der folgenden Tabelle können Sie die Bedeutung der Symbole zur Bearbeitung und Formatierung entnehmen:

Symbol	Beschreibung
	Seite einrichten Die Default-Vorgaben im Dialog *Seite einrichten* wurden so eingestellt, dass der Ausdruck im Layout den anderen Auswertungen aus ADNOVA finance entspricht
	Speichern
	Drucken. Aufruf der allgemeinen Windows Drucker-Funktion
	Vorschau mit Variableninhalt: Es wird Ihnen der aktuelle Bericht inkl. der umgesetzten Variablen angezeigt.
	Rückgängig machen/Wiederherstellen

Symbol	Beschreibung
	Ausschneiden, Kopieren, Einfügen
	Suchen, Weitersuchen, Ersetzen
	Datum einfügen, Uhrzeit einfügen
	Schriftfarbe
	Bereitstellung markierter Textteile für die Offenlegung. Sollen Teilbereiche eines Berichts im Bundesanzeiger offengelegt werden, markieren Sie die Bereiche im entsprechenden Bericht. Durch Betätigen des Symbols wird dann der markierte Text in den entsprechenden Bericht im Bereich Offenlegung kopiert. Alle im Bereich Offenlegung stehenden Berichtsteile werden bei der eigentlichen Veröffentlichung (siehe: *Datei – Export – Offenlegung*) zum Bundesanzeiger gesendet.
	Zwischen Kopf- und Fußzeile wechseln
	Seite nach LAND-DATA Vorgaben einrichten. Kopf und Fußzeile werden entsprechend gesetzt
[Normal]	Auswahl einer Formatvorlage
Arial	Auswahl der Schriftart
18	Bestimmung der Schriftgröße
F K U	Formatierung fett, kursiv, unterstrichen
	Absatzausrichtung links-, rechtsbündig, zentriert, Blocksatz
100%	Zoom der Anzeige
	Formatierung der Aufzählungszeichen
	Einstellung der Tabulatorausrichtung - Tabulatoren im ausgewählten Format erstellen Sie durch Klicken in das Lineal.
¶	Ein- und Ausschalten der Anzeige von Absatzmarken und anderen Steuerungszeichen
Übernehmen	Übernahme von Textbausteinen oder Variablen in den ausgewählten Bericht des Betriebs. Bei Textbausteinen wird der markierte Bereich übernommen. Nach Auswahl eines Textbaustein ist automatisch grundsätzlich der gesamte Bereich markiert um eine zügige Übernahme für den Anwender zu ermöglichen.
Kopfzeile des Editors	Es wird das Lineal mit den Tabstopps dargestellt.
Fußzeile des Editors	Darstellung der Seite von Anzahl Gesamtseiten , Linie und Spalte .

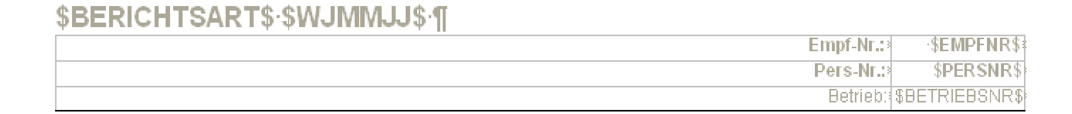
Dialog Seite einrichten

Im Dialog *Seite einrichten* ( ) haben Sie die Möglichkeit Ränder, Papierformat und Ausrichtung, Seitenwechsel bei Abschnittsbeginn sowie das Verhalten der Kopf- und Fußzeilen zu definieren.



Kopf und Fußzeile

In der Kopfzeile der Berichte werden standardmäßig die *Berichtsart* und das *Wirtschaftsjahr* angegeben. Weiterhin sind in Anlehnung an die Auswertungen aus dem ADNOVA service center am rechten Rand *Empf.Nr.*, *Pers-Nr.* und *Betrieb* ausgewiesen:



In der Fußzeile finden Sie den Hinweis *ADNOVA by LAND-DATA*, die Adresse des Betriebs sowie Berichtsart, Datum des Berichts und Seitenzahl.



Berichte vorschlagen

Mit der Funktion *Berichte vorschlagen* können Sie sich ausgewählte Berichte aus dem Vorjahr als Grundlage für das laufende Jahr vorschlagen lassen.

Ausnahme bilden hier die Texte zur Offenlegung. Diese werden aus Gründen der Fehlervermeidung, aufgrund nicht vorgenommener Anpassungen, nicht aus dem Vorjahr vorgeschlagen. Die Texte können jedoch durch kopieren (Strg+C) und einfügen (Strg+V) in das aktuelle Jahr übernommen werden.

Gewinnvorausschau

Jahresabschluss - Gewinnvorausschau

Mit der Gewinnvorausschau steht Ihnen ein Instrument zur Erfassung und Auswertung von Planwerten im Bereich der Erfolgsrechnung (G+V) zur Verfügung. Sie dient im Wesentlichen als Planungsgrundlage für steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten vor Ablauf des Wirtschaftsjahres. Weiterer Schwerpunkt der Anwendung ist die Weitergabe an interessierte Dritte wie z.B. Banken oder Berater.

Die Gewinnvorausschau beruht im Wesentlichen auf Mechanismen der *Betriebswirtschaftlichen Auswertungen* (BWA) bzgl. der Restriktionen, Datenermittlung, Datenablage und Auswertungsdarstellung.

Im eigentlichen Planungsbereich haben Sie die Möglichkeit schnell und übersichtlich die wesentlichen Planzahlen zu erfassen. Die Planzahlen werden gespeichert und stehen beim nächsten Aufruf der Gewinnvorausschau wieder zur Verfügung.

Soll die Gewinnvorausschau mit geänderten Vorgaben erneut erstellt werden (Schaltfläche *Neu erstellen*), werden bei folgenden Änderungen bisher eingegebene Planwerte verworfen: Änderung der Ermittlung der Planwerte (aktuelles Wirtschaftsjahr oder Vorjahr); Änderung der Bewertungsgrundlage (steuerlich oder betriebswirtschaftlich). Bei anderen Veränderungen z.B. bezüglich Detailebene und/oder Raffung können die erfassten Planwerte auf Wunsch beibehalten werden.

Eine Auswertung der Gewinnvorausschau steht Ihnen in Anlehnung an die BWA zur Verfügung.

Berechnungsalgorithmen

In der Planungsrechnung wird die anteilige AfA berücksichtigt, eine Berücksichtigung der Bestandsveränderung erfolgt nach folgenden Prinzipien:

Für Konten, die im Dialog *Jahresabschluss* - Bewertung Vieh/Vorräte für eine Bewertung nach Tabellenwert (KNZ=T) gekennzeichnet sind lautet die Berechnungsformel
(Bestand bis zum Auswertungsende * Tabellenwert im Dialog *Jahresabschluss-Bewertung Vieh/Vorräte*) minus Gesamtwert zum WJ-Beginn.

Für Konten, die im Dialog *Jahresabschluss* - Bewertung Vieh/Vorräte für eine Bewertung nach Durchschnittswert (KNZ=D) gekennzeichnet sind lautet die Berechnungsformel
(Bestand bis zum Auswertungsende * Durchschnittswert im Dialog *Jahresabschluss-Bewertung Vieh/Vorräte)* minus Gesamtwert zum WJ-Beginn,

Für Konten, die im Dialog *Jahresabschluss* - Bewertung Vieh/Vorräte individuell (KNZ=G) bewertet sind sind lautet die Berechnungsformel Gesamtwert im Dialog *Jahresabschluss-Bewertung Vieh/Vorräte* minus Gesamtwert zum WJ-Beginn,

Die Bestandsveränderungen *Feldinventar* werden unterjährig wie folgt errechnet:
Gesamtwert im Dialog *Jahresabschluss*-Bewertung Feldinventar minus Gesamtwert zum WJ-Beginn unabhängig vom Kennzeichen der Bewertung.

Konfigurationsmöglichkeiten

Folgende Konfigurationsmöglichkeiten stehen Ihnen im Dialog *Gewinnvorausschau* zur Verfügung:

Register Allgemein

Feldbezeichnung	Beschreibung
Variante	Wählen Sie eine gewünschte vorgegebene Variante der Gewinnvorausschau. LAND-DATA stellt Varianten für eine steuerliche und eine betriebswirtschaftliche Gewinnvorausschau zur Verfügung. Im Dialog *Datei - Zentrale Verwaltung -* Gewinnvorausschau-Varianten besteht die Möglichkeit der Definition weiterer betriebsübergreifender Varianten, betriebsspezifische Varianten können nach Festlegung der Merkmale hier in diesem Dialog unter den Codes 200 - 499 abgespeichert werden.
Standard	Hier haben Sie die Möglichkeit die aktuelle Variante als Standard für diesen Betrieb zu kennzeichnen. Die Variante steht Ihnen beim nächsten Aufruf der Gewinnvorausschau in diesem Betrieb wieder zur Verfügung. Ist für den Betrieb keine Standardvariante definiert, schlägt das Programm die Variante 1 der LAND-DATA Vorgaben vor.
Auswertungsform	Folgende Auswertungsformen stehen zur Verfügung ([F3]-Übersicht): 10 = Planvorschlag VJ/Druck ohne Werte akt.WJ 11 = Planvorschlag VJ/Druck mit Werte akt.WJ 20 = Planvorschlag WJ/Druck ohne Werte akt.WJ 21 = Planvorschlag WJ/Druck mit Werte akt.WJ Die Varianten 10/11 enthalten das Vorjahr, die Varianten 20/21 das aktuelle Jahr als Planvorschlag. Weiterhin unterscheiden sich die Varianten im Druck: bei Varianten 10/20 erfolgt der Druck ohne die Werte des aktuellen WJ, in der Variante 11/21 mit diesen Werten.
Bewertung	Wählen Sie, welche Form der Bewertung angewandt werden soll: 1 = stl. Bewertung 2 = bwl. Bewertung 3 = Handelsrechlich Wählen Sie die steuerliche oder handelsrechtliche Bewertung so erfolgt die Darstellung der Gewinnvorausschau an Hand der kompakten HGB-Gliederung , bei der betriebswirtschaftlichen Bewertung wird die ausführlichere BMELV-Gliederung angewandt.
als davon Gliederung	Ist der Schalter gesetzt, werden die untergeordneten Auswertungspositionen unterhalb der übergeordneten Positionen dargestellt.
Zeitraumeinstellung	Wählen Sie, für welchen Zeitraum Ist- und Planwerte ermittelt werden sollen. Mit der Option Vorjahr komplett bestimmen Sie, dass unabhängig von der Verfügbarkeit von Daten im aktuellen Jahr die Daten des gesamten Vorjahres als Vorjahres-Ist-Werte ausgegeben werden sollen. Ist die Option nicht gesetzt, werden

Feldbezeichnung	Beschreibung
	die Ist-Werte in Vorjahr und aktuellem Jahr für den gleichen Zeitraum ermittelt.
Planung bis	Vorgeschlagen wird Ihnen das Ende des aktuellen Wirtschaftjahres. Ein kürzerer Zeitraum ist möglich, ein wirtschaftsjahresübergreifender Zeitraum kann nicht gewählt werden. Ein Ausweis des Datums erfolgt in der Überschrift der Druckauswertung.
Auswertungsteile	Bestimmen Sie, ob die gedruckte Gewinnvorausschau neben der Erfolgsrechnung Deckblatt und Bescheinigung enthalten soll. Die Bescheinigung 37 wurde von der LAND-DATA vorgegeben und steht Ihnen zur Verfügung - eigene Bescheinigungen zur Gewinnvorausschau können Sie im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten* - Bescheinigung einrichten.

Register Erfolgsrechnung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Titel	Geben Sie den gewünschten Titel der Auswertung ein.
im Druck	Bestimmen Sie, ob der erfasste Titel nur der Kennzeichnung der Variante dienen oder im Druck als Titel erscheinen soll.
als Fußnote	Bestimmen Sie, ob die zweite und dritte Zeile des erfassten Titels als Fußzeile ausgegeben werden soll.
Dezimalstellen	Legen Sie fest, ob die monetären Werte im Druck mit Dezimalstellen ausgegeben werden sollen.
Auswertungsumfang	Bestimmen Sie hier Detailebene und Raffung der Auswertung. Eine weitergehende Definition der Begriffe Detailebene und Raffung finden Sie im Kapitel *BWA*.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Erstellen	Erstellung der Planungsrechnung
Eingabe	Erfassung weiterer Einstellungen
Speichern	Speichern von Veränderungen in der aktuellen Variante
Speichern unter	Speichern einer neuen, betriebsspezifischen Variante der Gewinnvorausschau.
Löschen	Löschen der aktuellen Variante

verfügbare Varianten

LAND-DATA hat verschiedene Varianten vordefiniert, die im Programm verfügbar sind. Eine Übersicht über die Gestaltung dieser Varianten finden Sie in nachfolgender Tabelle:

Nr.	Bezeichnung	Be-wert ung	Planvor-schlag aus	Druck Werte akt. WJ	Davon-Gliede-rung	Detail ebene	Raff ung
1	stl. Gewinnvorausschau (Planvorschlag aus WJ)	stl.	WJ	ja	ja	4	35

Nr.	Bezeichnung	Be-wertung	Planvor-schlag aus	Druck Werte akt. WJ	Davon-Gliede-rung	Detail ebene	Raffung
2	stl. Gewinnvorausschau (Planvorschlag aus WJ)	stl.	WJ	nein	ja	4	35
3	stl. Gewinnvorausschau (Planvorschlag aus Vorjahr)	stl.	Vorjahr	ja	ja	4	35
4	stl. Gewinnvorausschau (Planvorschlag aus Vorjahr)	stl.	Vorjahr	nein	ja	4	35
11	bwl. Gewinnvorausschau (Planvorschlag aus WJ)	bwl.	WJ	ja	nein	4	30
12	bwl. Gewinnvorausschau (Planvorschlag aus WJ)	bwl.	WJ	nein	nein	4	30
13	bwl. Gewinnvorausschau (Planvorschlag aus Vorjahr)	bwl.	Vorjahr	ja	nein	4	30
14	bwl. Gewinnvorausschau (Planvorschlag aus Vorjahr)	bwl.	Vorjahr	nein	nein	4	30

Planungsbereich

Über die Schaltfläche *Erstellen* gelangen Sie in den Planungsbereich. Wurde zuvor bereits im aktuellen Wirtschaftsjahr eine Planung erstellt, wird Ihnen diese bei erneutem Aufruf des Dialogs *Jahresabschluss - Gewinnvorausschau* sofort angezeigt. Die auf der Grundlage der definierten Restriktionen erstellte Planungsrechnung steht Ihnen in Form einer Tabelle zur Verfügung. Analog zur eingestellten Detailebene werden Ihnen die entsprechenden GuV-Positionen dargestellt. Mit der Angabe der Raffung haben Sie festgelegt, wie viele Positionen ausgewiesen werden sollen.

Durch Doppelklick in eine Zeile haben Sie die Möglichkeit einen entsprechenden Planwert einzugeben. Dies können Sie absolut (Feld *WJ Planwerte*), als Veränderung zum Vorjahr in % (Feld *Veränderung in EUR*) oder auch prozentual (Feld *Veränderung in %)* vornehmen. Veränderte Planwerte werden grün markiert (eine benutzerindividuelle Farbgebung definieren Sie im Dialog *Extras – Optionen* im Register Benutzereinstellungen Auswahl *Buchung bearbeitet*).

Das Plus-Zeichen vor einer Positionszeile zeigt Ihnen, dass weitere darunter liegende Ebenen geöffnet werden können, um in einzelnen Bereichen eine detailliertere Planung vorzunehmen. Durch einen Mausklick auf ein Pluszeichen öffnen Sie die darunter liegende Ebene. Ihnen werden sämtliche zur aktuellen Position untergeordneten Positionen inkl. der zugehörigen und im individuellen Kontenplan befindlichen Konten, unabhängig davon, ob auf ihnen gebucht wurde, angezeigt.

Werden Positionen bzw. Konten im Planungsbereich vermisst, so müssen Sie das zur Position zugehörige Konto im betriebsindividuellen Kontenplan aufnehmen.

Wurde in einer tieferen Detail-Ebene ein Planungseintrag vorgenommen, wird die darüber liegende Ebene gelb markiert (eine benutzerindividuelle

Farbgebung definieren Sie im Dialog *Extras – Optionen* im Register Benutzereinstellungen Auswahl *Buchung prüfen*).

Mit Hilfe der farblichen Markierung können Sie jederzeit auf einen Blick erkennen, welche Planwerte wo verändert wurden.

Spalte	Beschreibung
Positionen / Konten	Es werden die GuV-Positionen ggf. mit den Konten entsprechend der gewählten Detailebene und Raffung aufgelistet.
WJ (IST-Werte)	Die Ist-Werte des aktuellen Wirtschaftsjahres werden Ihnen angezeigt. Die Werte werden bei jedem Aufruf der Gewinnvorschau neu ermittelt.
WJ (Plan-Werte)	Bei einem ersten Aufruf einer neuen Planung werden die Werte aus den IST-Werten übernommen. Abhängig von der Auswertungsform werden die Planwerte aus den IST-Werten des aktuellen Wirtschaftsjahres oder des Vorjahres gefüllt. Manuell erfasste Planwerte werden farblich hervorgehoben und gespeichert und stehen somit beim nächsten Aufruf der Planung zur Verfügung. Mit [Bild ⇧ / Bild ⇩] kann von Position zu Position navigiert werden.
VJ (IST-Werte)	Die Ist-Werte des Vorjahres werden Ihnen angezeigt. Die Werte werden bei jedem Aufruf der Gewinnvorschau aus den aktuell vorhandenen Daten neu ermittelt. Mit [Bild ⇧ / Bild ⇩] kann von Position zu Position navigiert werden.
Veränderung in EUR	Die Veränderung von Vorjahr zu aktuellem Jahr wird ausgewiesen. Die Werte werden bei jedem Programmaufruf neu ermittelt. Mit [Bild ⇧ / Bild ⇩] kann von Position zu Position navigiert werden.
Veränderung in %	Die Veränderung von Vorjahr zu aktuellem Jahr in % wird ausgewiesen. Die Werte werden bei jedem Programmaufruf neu ermittelt.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Vorschau/Druck	Die Auswertung Gewinnvorausschau wird für den Druck aufbereitet und kann auf dem Bildschirm angezeigt werden.
Eingabe	Erfassung weiterer Werte
Speichern	Speichern eines eingegebenen Planwertes
Neu-Berechnen	Die Planung wird neu berechnet. Werden von Ihnen die Restriktionen und Vorgaben geändert, werden erfasste Planwerte gelöscht. Erfolgt keine Veränderung der Vorgaben, können Sie wählen, ob die erfassten Planwerte erhalten oder verworfen werden sollen.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F12]	Rechenfunktion

Offenlegung

Mit ADNOVA finance können Sie komfortabel und schnell den Jahresabschluss und die dazu gehörigen Berichte im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlichen.

> **Wichtig! – Der Anhang ist gemäß § 284 ff HGB ein Pflichtbestandteil der Veröffentlichung. Eine Veröffentlichung ohne Anhang ist daher unvollständig und nicht ordnungsgemäß. Die Erstellung des Anhanges erfolgt im Dialog *Jahresabschluss - Berichte* – Berichte bearbeiten.**

Hierzu gehen Sie wie folgt vor:

Im Bereich *Erstaufnahme – Buchführung einrichten* – Offenlegung erfassen Sie die Stammdaten zur Offenlegung. Hier erfassen Sie Firmenadresse, Umfang der Offenlegung, Ansprechpartner, Rechnungsempfänger und eine evtl. abweichende Rechnungsanschrift. Zusätzlich ist das Bundesland unter *Erstaufnahme – Allgemeine Daten – Sonstige allgemeine Daten* im Register Zusatzangaben Adressen zu erfassen

Im Bereich *Jahresabschluss – Berichte* – Berichte bearbeiten erstellen Sie die zu veröffentlichenden Berichte für die Offenlegung. Diese können Sie aus den vorhandenen Berichten zum Betrieb generieren und entsprechende Änderungen/Kürzungen vornehmen. Bei Ausführung der Offenlegung unter *Datei – Exportieren* – Offenlegung Bundesanzeiger werden diese Berichte mit veröffentlicht.

Im Bereich *Datei – Exportieren* – Offenlegung Bundesanzeiger nehmen Sie die eigentliche Veröffentlichung vor. Bei Aufruf des Menüpunktes wird der Jahresabschluss aktuell gerechnet. Die Bilanz wird in dem unter *Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Offenlegung* definierten Umfang gemeinsam mit den in der Berichtsfunktion bereitgestellten Berichten veröffentlicht.

Bitte beachten Sie:
Mit der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ergibt sich bei der Erstellung des Jahresabschlusses für die Offenlegung folgendes:

In Wirtschaftsjahren mit einem Wirtschaftsjahresbeginn **ab dem 01.01.2010** werden die handelsrechtlichen Werte zugrunde gelegt. Die Vorjahreszahlen (2009) enthalten im Jahresabschluss 2010 ebenfalls die handelsrechtlichen Werte.

In Wirtschaftsjahren mit einem Wirtschaftsjahresbeginn **vor dem 01.01.2010** werden die steuerlichen Werte zugrunde gelegt.

Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Schritte finden Sie in den Kapiteln Erstaufnahme, Jahresabschluss und Export/Import

Steuererklärungen

Allgemeines

In ADNOVA finance sind verschiedene Auswertungen zu Steuerklärungen vorhanden. So können zum Einen die relevanten Daten der Buchführung für die Einkommensteuer zusammengefasst dargestellt und an das Steuerprogramm ADNOVA e.tax übergeben werden.

Zur Umsatzsteuer stehen Ihnen die Erstellung einer Umsatzsteuervoranmeldung, die Umsatzsteuererklärung sowie der Antrag auf Dauerfristverlängerung und die Übertragung aller Formulare per ELSTER an die Finanzverwaltung zur Verfügung. Weiterhin ist die Erstellung einer jeweiligen Umsatzsteuerzusammenstellung möglich.

Das Formular zur Einnahme-Überschussrechnung ist ebenfalls in ADNOVA finance integriert.

ELSTER

Der Begriff ELSTER steht für "Elektronische Steuererklärung" und beinhaltet die elektronische Übertragung der Umsatzsteuerformulare an das Finanzamt. In ADNOVA finance steht Ihnen die Übertragung aller Umsatzsteuerformulare sowie der Anlage EÜR per ELSTER zur Verfügung. Zudem haben Sie die Möglichkeit ein Software-Zertifikat zur Authentifizierung der ELSTER-Datenübertragung zu hinterlegen.

Systemvoraussetzungen

Für alle Umsatzsteuermeldungen und die Anlage EÜR per ELSTER ist die Installation eines PDF-Readers erforderlich, da das Telemodul für den Ausdruck grundsätzlich PDF-Dateien bereitstellt.

Auf unserer Programm-DVD finden Sie im Verzeichnis \Service\Acrobat den Acrobat Reader, den Sie lizenzkostenfrei installieren können.

ELSTER-Übertragung

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer - Umsatzsteuervoranmeldung bzw. Umsatzsteuererklärung

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer - Zusammenfassende Meldung

Auswertungen – Steuererklärungen – EÜR – Anlage EÜR

Über diese Dialoge können Sie Ihren Antrag auf Dauerfristverlängerung, die Umsatzsteuervoranmeldung bzw. Umsatzsteuererklärung sowie die Anlage EÜR und die Zusammenfassende Meldung elektronisch an das zuständige Finanzamt übertragen. Das Protokoll der Übertragung mit der von der Finanzbehörde zurückgegebenen Telenummer (entspricht der Quittung für die abgegebene Erklärung) wird automatisch im ADNOVA Archiv zum jeweiligen Betrieb abgelegt und kann jederzeit über den Dialog *Extras – Archiv – ADNOVA Archiv* eingesehen und gedruckt werden.

Beachten Sie beim Umstieg eines Betriebes von der Pauschalierung auf die Regelbesteuerung, dass Sie eine Teilnahmeerklärung des Steuerpflichtigen benötigen, die rechtzeitig beim Finanzamt vorliegen muss.

Die eigentliche Übertragung der Daten zu den Finanzbehörden wird durch ADNOVA connect vorgenommen. Die Konfiguration der Verbindung, Kontrollmöglichkeiten und Hinweise zum Protokollausdruck entnehmen Sie bitte dem Handbuch ADNOVA connect.

Die in der Übertragungsdatei ausgewiesenen Angaben zu Finanzamt, Anschrift und Steuernummer müssen im Dialog *Datei - WJ einrichten / Btr.Steuerungsdaten* im Register Umsatzsteuer erfasst werden.

Folgende Fehlermeldungen können auf Grund einer unvollständigen Datenerfassung bei der ELSTER-Plausibilitätsprüfung bzw. einer unvollständigen / fehlerhaften Konfiguration auftreten:

Fehlermeldung	**Beschreibung**
Kein Zugriff auf Datei	ADNOVA connect ist noch nicht installiert und / oder in ADNOVA finance ist der Installationspfad von ADNOVA connect noch nicht eingetragen - Installieren Sie ADNOVA connect und tragen Sie den Installationspfad in ADNOVA finance im Menüpunkt *Datei – Zentrale Verwaltung - Optionen* im Register ADNOVA connect ein.
Im Namen des Absenders sind keine Eingaben vorhanden	Es fehlen die Angaben zum Namen des Absenders für die ELSTER-Übermittlung. Ergänzen Sie diese Angaben im Menü *Datei - Zentrale Verwaltung - Optionen* im Register Allgemein
In der Straße des Absenders sind keine Eingaben vorhanden	Es fehlen Angaben zur Adresse (hier: Straße) des Absenders für die ELSTER-Übermittlung. Ergänzen Sie diese Angaben im Menü *Datei - Zentrale Verwaltung - Optionen* im Register Allgemein
Im Ort des Absenders sind keine Eingaben vorhanden	Es fehlen Angaben zur Adresse (hier: Ort) des Absenders für die ELSTER-Übermittlung. Ergänzen Sie diese Angaben im Menü *Datei - Zentrale Verwaltung - Optionen* im Register Allgemein
Pflichtkennzahl nicht vorhanden	Im gewählten VZ sind keine relevanten Daten für die Umsatz-steuervoranmeldung vorhanden.

Fehlermeldung	Beschreibung
Dieses Jahr wird nicht unterstützt!	Es wurde ein VZ zur Berechnung und Übertragung ausgewählt, der von ELSTER noch nicht unterstützt wird, d.h. das neueste TeleModul steht noch nicht bereit.
Die zweistellige Landesnummer ist falsch!	Die Finanzamtsnummer fehlt für die ELSTER-Datenübermittlung. Bitte ändern Sie die Angaben im Menüpunkt *Datei – Btr.steuerungsdaten /WJ anlegen* im Register Umsatzsteuer.
Steuernummer kann nicht existieren!	Die Bezirksnummer oder die Unterscheidungsnummer fehlen für die ELSTER-Datenübermittlung. Bitte ändern Sie die Angaben im Menüpunkt *Datei – WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten* im Register Umsatzsteuer.
ELSTER ist nicht konfiguriert!	Der Installationspfad ADNOVA connect ist in ADNOVA finance korrekt eingetragen, ADNOVA connect ist installiert, aber für ELSTER ist während der ADNOVA connect Konfiguration keine DFÜ-Verbindung gewählt worden! Ändern Sie die Einstellungen in ADNOVA connect über den Menüpunkt *Extras - Konfiguration*. Bitte beachten Sie, dass Sie für die ELSTER-Softwareaktualisierung und die ELSTER-Datenübertragung die gleiche Übertragungsart (Internet) nutzen sollten!
Kommunikations-Fehler	Die DFÜ-Verbindung über das Internet wurde nicht korrekt eingerichtet oder kommt nicht zustande. Überprüfen Sie Funktionsfähigkeit der DFÜ-Verbindung (*Start - Einstellungen - DFÜ-/Netzwerkverbindungen*, hier ein Doppelklick auf die zu prüfende Verbindung) und Ihre Angaben in ADNOVA connect im Menü *Extras- Konfiguration.*
No answer connection refused	Die Internetverbindung wurde nicht hergestellt bzw. die Annahmeserver der Finanzverwaltung sind nicht erreichbar. Prüfen Sie in ADNOVA connect im Menüpunkt *Extras – Optionen,* ob die entsprechende DFÜ- Verbindung korrekt angegeben wurde. Mit einem abschließender Konfigurationstest über den Menüpunkt *Extras – Konfiguration* testen Sie, ob ein Verbindungsaufbau möglich ist. Sollte mit der korrekten Verbindung keine Übertragung der ELSTER Daten möglich sein, so sind die ELSTER-Server nicht verfügbar.

ELSTER-Authentifizierung

Es ist optional möglich, ein Software-Zertifikat zur Authentifizierung der ELSTER-Datenübertragung zu hinterlegen. Durch die Nutzung der Authentifizierung ist es nicht mehr erforderlich, die Umsatzsteuererklärung ausgedruckt und unterschrieben beim Finanzamt abzugeben. Das Software-Zertifikat identifiziert eindeutig den Absender mittels einer hinterlegten Datei und PIN. Das Zertifikat muss über www.elsteronline.de/eportal online beantragt werden. ADNOVA connect unterstützt das Software-Zertifikat ELSTERBasis. Zur Erlangung dieses Software-Zertifikates müssen Sie sich registrieren lassen. Bei der Registrierung gibt es für Buchstellen und Steuerberatungskanzleien die Möglichkeit, ein Organisationszertifikat zu erlangen. Voraussetzung ist, dass die Organisation über eine eigene Steuernummer verfügt.

Eine Ablaufbeschreibung des Registrierungsverfahrens steht unter www.elsteronline.de/eportal zur Verfügung.

Die eigentliche Übertragung der Daten zu den Finanzbehörden wird durch ADNOVA connect vorgenommen. Die Konfiguration der ELSTER-Authentifizierung entnehmen Sie bitte dem Handbuch ADNOVA connect.

ELSTER-Übertragungsprotokoll

Extras – Archiv – ADNOVA Archiv

Die Protokolle der Übertragung der Umsatzsteuererklärung und der Anlage EÜR erhalten von der Finanzbehörde eine sogenannte Telenummer. Diese Telenummer entspricht einer Quittung für die Abgabe der Erklärung bzw. der Anlage EÜR. Bei den Anmeldesteuern, d.h. der Umsatzsteuervoranmeldung und dem Antrag auf Dauerfristverlängerung, enthält das Sendeprotokoll Datum und Uhrzeit der Übermittlung sowie einen Hashcode für evtl. Analysen.

Die Protokolle der Übertragung werden automatisch im ADNOVA Archiv zum jeweiligen Betrieb in der Rubrik ELSTER zum entsprechenden Wirtschaftsjahr abgelegt und können jederzeit über den Dialog *Extras – Archiv – ADNOVA Archiv* eingesehen und gedruckt werden.

Hinweis: Die ELSTER-Übertragungsprotokolle werden grundsätzlich im *ADNOVA Archiv* abgelegt. Die Archivauswahl unter *Datei – Zentrale Verwaltung – Einstellungen Archiv* findet keine Berücksichtigung.

Das Verfahren der Umsatzsteuerkonsolidierung

In ADNOVA finance besteht die Möglichkeit, der automatischen Umsatzsteuerkonsolidierung mehrerer Betriebe. Hierfür ist es erforderlich, das "Hauptunternehmen" als Zielbetrieb und alle weiteren mit diesem Unternehmen zu konsolidierenden Betriebe als Quellbetriebe zu definieren.

Da nur in bilanzierenden Betrieben die Umsatzsteuer als durchlaufender Posten behandelt wird empfiehlt es sich, als Zielbetrieb einen Betrieb mit der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 EStG zu wählen. Das Umbuchen der Umsatzsteuer zwischen Ziel- und Quellbetrieben führt unter diesen Voraussetzungen nicht zu Gewinnauswirkungen. Sollte im Rahmen einer Konsolidierung kein Betrieb mit der Gewinnermittlung gemäß § 4 Abs. 1 EStG zur Verfügung stehen, beachten Sie bitte die Besonderheiten im Abschnitt Besonderheiten der Konsolidierung in Verbindung mit der Gewinnermittlung gemäß § 4 Abs. 3 EStG.

Einrichten der Konsolidierung

In einem ersten Schritt bestimmen Sie für die beteiligten Betriebe in den *Betriebssteuerungsdaten* im Register Umsatzsteuer, ob es sich um einen Ziel- oder Quellbetrieb bezüglich der Umsatzsteuerkonsolidierung handelt.
In einem zweiten Schritt geben Sie im Zielbetrieb im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten -* Umsatzsteuerkonsolidierung alle zu konsolidierenden Quellbetriebe zu diesem Unternehmen an. Eine Zuordnung der Quellbetriebe zum Zielbetrieb ist nur möglich, wenn die Quellbetriebe für die entsprechenden Wirtschaftsjahre bereits als

Quellbetriebe gekennzeichnet sind. Die angegebenen Betriebe werden sowohl für die konsolidierte Umsatzsteuervoranmeldung als auch für die Umsatzsteuererklärung berücksichtigt.

Hinweis: Der Zeitraum der Konsolidierung wird vom Zielbetrieb bestimmt. Ist der Zielbetrieb ein Wirtschaftsjahresbetrieb, ist es notwendig die Konsolidierung bereits im Vorjahr einzurichten.

Die Notwendigkeit der Einrichtung der Konsolidierung für das Vorjahr wird anhand des folgenden Beispiels deutlich:

Die Umsatzsteuer zweier Betriebe wird ab dem 01.01.2010 konsolidiert. Beim Zielbetrieb handelt es sich um einen Wirtschaftsjahresbetrieb, die Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr 2010 wird demnach in ADNOVA finance im Wirtschaftsjahr 2010/2011 erstellt. Erfolgt die Einrichtung der Umsatzsteuerkonsolidierung in den *Betriebssteuerungsdaten* des Zielbetriebes erst im Wirtschaftsjahr 2010/2011, so wird in der konsolidierten Umsatzsteuererklärung für den Quellbetrieb lediglich der Zeitraum vom 01.07.2010 bis 31.12.2010 berücksichtigt, weil das Wirtschaftsjahr, in dem die Konsolidierung im Zielbetrieb eingerichtet wurde, am 01.07 2010 beginnt. Es ist hierbei unerheblich, ob es sich beim Quellbetrieb um einen Kalenderjahresbetrieb handelt, oder ebenfalls um einen Wirtschaftsjahresbetrieb.
Korrekterweise müsste daher für dieses Beispiel die Einrichtung der Konsolidierung im Zielbetrieb bereits für das Wirtschaftsjahr 2009/2010 erfolgen. Sofern es sich beim Quellbetrieb um einen Wirtschaftsjahresbetrieb handelt ist auch hier die Konsolidierung für das Wirtschaftsjahr 2009/2010 einzurichten, für einen Kalenderjahresbetrieb erfolgt sie für das Kalenderjahr 2010.

Im **Zielbetrieb** stehen sämtliche Auswertungen zur Umsatzsteuer (*Voranmeldung, Zusammenstellung Voranmeldung, Erklärung*, sowie *Zusammenstellung Erklärung*) zur Verfügung. In diesen Auswertungen sind die umsatzsteuerrelevanten Daten aller Quellbetriebe und des Zielbetriebs konsolidiert enthalten.

Im **Quellbetrieb** stehen lediglich die Auswertungen *Zusammenstellung Voranmeldung* und *Zusammenstellung Erklärung* zur Verfügung. Eine zusätzliche Voranmeldung bzw. Erklärung ist nicht möglich. Für die Fälle, in denen ein Quellbetrieb zugleich im Rahmen einer Organschaft die Rolle einer Organgesellschaft inne hat, steht sowohl im Ziel- als auch in den Quellbetrieben die *Zusammenfassende Meldung* zur Verfügung.

Buchung von Zahllasten und Erstattungen im Zusammenhang mit der Umsatzsteuerkonsolidierung

Die Zahllasten bzw. Erstattungen der Voranmeldungszeiträume eines Unternehmers (konsolidiert aus mehreren Unternehmen) sollten im Zielbetrieb gegen das jeweils aktuelle USt Zahllast/VoSt Erstattungskonto *95610 ff* (Landwirtschaft) bzw. *38010 ff* (SKR 04) gebucht werden. Nur dann

werden sie bei der Erstellung der Umsatzsteuererklärung als „*bereits gezahlt* bzw. *erstattet*“ ausgewiesen.

Anschließend sind die Zahllasten und Erstattungen der Quellbetriebe zu ermitteln. Diese werden in den Quellbetrieben gegen das jeweilige USt Zahllast/VoSt Erstattungskonto *95610 ff* (Landwirtschaft) bzw. *38010 ff* (SKR 04) gebucht. Über ein Verrechnungskonto erfolgt schließlich die Buchung der Zahllasten und Erstattungen zwischen Ziel- und Quellbetrieben.

Der Auswertung USt Zahllast im Menüpunkt *Auswertungen - Steuererklärungen - Umsatzsteuer* kann entnommen werden, wie sich die Zahllasten bzw. Erstattungen einer Konsolidierung aus den einzelnen Zahllasten und Erstattungen des Ziel- und der Quellbetriebe zusammensetzen. In dieser Auswertung werden die entsprechenden Beträge gesondert je Betrieb dargestellt.

Für die Buchung der Zahllasten und Erstattungen zwischen den Ziel- und Quellbetrieben stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

Möglichkeit 1:
Die Umsatzsteuerkonten werden zum Wirtschaftsjahresende und zum 31.12. eines jeden Jahres umgebucht bzw. aufgelöst. Zugleich sollten die Zahllasten der Quellbetriebe aus- bzw. umgebucht werden. Somit werden neben der Auflösung der Umsatzsteuerkonten auch die Zahllasten zwischen den Quell- und Zielbetrieben zu oben genannten Stichtagen umgebucht.

Vorgehensweise:

- In jedem Quellbetrieb sind die Salden der Umsatz- und Vorsteuerkonten zu den oben genannten Stichtagen zu ermitteln und gegen das Konto USt Zahllast-/VoSt Erstattung *95610 ff* (Landwirtschaft) bzw. *38010 ff* (SKR 04) zu buchen.
- Der verbleibende Restsaldo des Kontos *95610 ff* (Landwirtschaft) bzw. *38010 ff* (SKR 04) ist über das Verrechnungskonto Entnahme/Einlage USt Ziel-/Quellbetrieb *741* (Landwirtschaft) bzw. *2297/2497* (SKR 04) auszubuchen.
- Anschließend ist jeder dieser Salden der einzelnen Quellbetriebe im Zielbetrieb vom Konto USt Zahllast/VoSt Erstattung *95610 ff* (Landwirtschaft) bzw. *38010 ff* (SKR 04) gegen das Verrechnungskonto Entnahme/Einlage USt Ziel-/Quellbetrieb *741* (Landwirtschaft) bzw. *2297/2497* (SKR 04) zu buchen.

Möglichkeit 2
Die Zahllasten der Quellbetriebe werden unmittelbar nach Erstellung jeder Voranmeldung bzw. Zahlung der Umsatzsteuerzahllast an das Finanzamt aus- bzw. umgebucht.

Vorgehensweise:

- Jede Zahllast/Erstattung ist im Quellbetrieb über das Konto USt Zahllast-/VoSt Erstattung *95609 ff* (Landwirtschaft) bzw. *38009 ff* (SKR04)

gegen das Verrechnungskonto Entnahme/Einlage USt Ziel-/Quellbetrieb *741* (Landwirtschaft) bzw. *2297/2497* (SKR 04) zu buchen.

- Jede Zahllast/Erstattung ist im Zielbetrieb vom Konto USt Zahllast/VoSt Erstattung *95609 ff* (Landwirtschaft) bzw. *38009 ff* (SKR04) gegen das Verrechnungskonto Entnahme/Einlage USt Ziel-/Quellbetrieb *741* bzw. *2297/3497* (SKR 04) zu buchen.

Buchungsbeispiel:
Für eine Konsolidierung über zwei Quellbetriebe und einen Zielbetrieb ergibt sich eine Zahllast für den Zeitraum Juli bis Dezember 2010 in Höhe von 427,81 €. Dieser Betrag setzt sich gemäß der Auswertung *USt Zahllast* wie folgt zusammen.

Betrieb	Zeitraum	Zahllast
Zielbetrieb	07-12/2010	335,31 €
Quellbetrieb 1	07-12/2010	26,00 €
Quellbetrieb 2	07-12/2010	66,50 €
konsolidiert	07-12/2010	427,81 €

Zum 31.12.2010 sollen die Umsatz- und Vorsteuerkonten in allen Betrieben umgebucht bzw. aufgelöst und die Zahllasten zwischen dem Zielbetrieb und den Quellbetrieben umgebucht werden.

Im **Quellbetrieb 1** ist die Zahllast in Höhe von 26,00 € als Einlage auf das Konto USt-Zahllast/VoSt-Erstattung *95610* (Landwirtschaft) bzw. *38010* (SKR 04) gegen das Verrechnungskonto Entnahme/Einlage USt Ziel-/Quellebtrieb *741* (Landwirtschaft) bzw. *2297* (SKR 04) zu buchen.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	95610	38010	USt-Zahllast/VoSt-Erstattung
Datum			31.12.2010
Betrag			26,00
Gegenkonto	741	2297	Entnahme/Einlage USt Ziel-/Quellebtrieb

Im **Quellbetrieb 2** ist die Zahllast in Höhe von 66,50 € als Einlage auf das Konto USt-Zahllast/VoSt-Erstattung *95610* (Landwirtschaft) bzw. *38010* (SKR 04) gegen das Verrechnungskonto Entnahme/Einlage USt Ziel-/Quellebtrieb 741 (Landwirtschaft) bzw. *2297* (SKR 04) zu buchen.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	95610	38010	USt-Zahllast/VoSt-Erstattung
Datum			31.12.2010
Betrag			66,50

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Gegenkonto	741	2297	Entnahme/Einlage USt Ziel-/Quellebtrieb

Im **Zielbetrieb** ist die anteilige Zahllast der Quellbetriebe in Höhe von 92,50 € über eine Entnahme auszubuchen.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	95610	38010	USt-Zahllast/VoSt-Erstattung
Datum			31.12.2010
Betrag			-92,50
Gegenkonto	741	2297	Entnahme/Einlage USt Ziel-/Quellebtrieb

Buchung privater Zahllasten und Erstattungen im Zusammenhang mit der Umsatzsteuerkonsolidierung

Werden in ADNOVA finance neben umsatzsteuerpflichtigen betrieblichen Umsätzen auch umsatzsteuerpflichtige Umsätze erfasst, die nicht dem Betrieb zuzuordnen sind (z.B. umsatzsteuerpflichtige Miete für Grundstücke des Privatvermögens), muss die Umsatzsteuerzahhllast bzw. –erstattung diesbezüglich aufgeteilt werden.

Für die private Zahllast/Erstattung steht das Konto *74610 ff* (Landwirtschaft) bzw. *28010 ff* (SKR 04) zur Verfügung.

Für die Ermittlung der privaten Umsatzsteuerzahllast und Umsatzsteuererstattung steht Ihnen ebenfalls die Auswertung Übersicht USt-Zahllasten zur Verfügung.

Besonderheiten der Konsolidierung in Verbindung mit der Gewinnermittlung gemäß § 4 Abs. 3 EStG

Steht für die Verbuchung der Zahllasten an das Finanzamt innerhalb einer Konsolidierung kein Zielbetrieb mit der Gewinnermittlung gemäß § 4 Abs. 1 EStG zur Verfügung, muss in diesen Fällen bei der Verbuchung über einen Betrieb mit der Gewinnermittlung gemäß § 4 Abs. 3 EStG Folgendes beachtet werden:

Im Rahmen der Gewinnermittlung gemäß § 4 Abs. 3 EStG ist jede Buchung gegen ein Umsatzsteuerkonto, je nachdem ob es sich um eine Ausgabe oder Einnahme handelt, betrieblicher Ertrag oder Aufwand. So würde die Buchung der Entnahme der Zahllasten der Quellbetriebe im Zielbetrieb zu einem Betriebsertrag führen. Im Rahmen der Gewinnermittlung gemäß § 4 Abs. 3 EStG ist im Zielbetrieb und in den Quellbetrieben wie folgt zu buchen:

Buchungsbeispiel:
Für eine Konsolidierung über zwei Quellbetriebe und einen Zielbetrieb ergibt sich eine Zahllast für den Zeitraum Juli bis Dezember 2010 in Höhe von 427,81 €. Dieser Betrag setzt sich gemäß der Auswertung *USt Zahllast* wie folgt zusammen.

Betrieb	Zeitraum	Zahllast
Zielbetrieb	07-12/2010	335,31 €
Quellbetrieb 1	07-12/2010	26,00 €
Quellbetrieb 2	07-12/2010	66,50 €
konsolidiert	07-12/2010	427,81 €

Zum 31.12.2010 sollen die Umsatz- und Vorsteuerkonten in allen Betrieben umgebucht bzw. aufgelöst und die Zahllasten zwischen dem Zielbetrieb und den Quellbetriebeb umgebucht werden.

Im **Zielbetrieb** ist die anteilige Zahllast der Quellbetriebe in Höhe von 92,50 € als Einnahme mit Storno zu buchen.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	913	1800	Volksbank
Datum			31.12.2010
Betrag			-427,81
Gegenkonto	95610	38010	USt-Zahllast/VoSt-Erstattung

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	95610	38010	USt-Zahllast/VoSt-Erstattung
Datum			31.12.2010
Betrag			**92,50** ***Storno***
Gegenkonto	741	2297	Entnahme/Einlage USt Ziel-/Quellebtrieb

Im **Quellbetrieb 1** ist die Zahllast in Höhe von 26,00 € als Einlage auf das Konto USt-Zahllast/VoSt-Erstattung *95610* (Landwirtschaft) bzw. *38010* (SKR 04) gegen das Verrechnungskonto Entnahme/Einlage USt Ziel-/Quellebtrieb *741* (Landwirtschaft) bzw. *2297* (SKR 04) zu buchen.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	95610	38010	USt-Zahllast/VoSt-Erstattung
Datum			31.12.2010
Betrag			26,00
Gegenkonto	741	2297	Entnahme/Einlage USt Ziel-/Quellebtrieb

Im **Quellbetrieb 2** ist die Zahllast in Höhe von 66,50 € als Einlage auf das Konto USt-Zahllast/VoSt-Erstattung *95610* (Landwirtschaft) bzw. *38010* (SKR 04) gegen das Verrechnungskonto Entnahme/Einlage USt Ziel-/Quellebtrieb *741* (Landwirtschaft) bzw. *2297* (SKR 04) zu buchen.

	LD-Landw.	LD-SKR 04	
Finanzkonto	95610	38010	USt-Zahllast/VoSt-Erstattung
Datum			31.12.2010
Betrag			66,50
Gegenkonto	741	2297	Entnahme/Einlage USt Ziel-/Quellebtrieb

Umsatzsteuer

Umsatzsteuervoranmeldung

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer – Umsatzsteuervoranmeldung

Umsatzsteuervoranmeldungen sind auf Grund gesetzlicher Vorschriften zu erstellen und beim Finanzamt einzureichen. Die Übermittlung der Umsatzsteuervoranmeldung an das Finanzamt muß elektronisch erfolgen (ELSTER-Übermittlung).

Die in der Umsatzsteuervoranmeldung ausgewiesenen Angaben zur Anschrift und Steuernummer des Steuerpflichtigen müssen im Dialog *Datei - WJ einrichten / Btr.Steuerungsdaten* im Register Umsatzsteuer erfasst werden.

Die Umsatzsteuervoranmeldung ist eine Kalenderjahrauswertung, daher muss der eingegebene Auswertungszeitraum innerhalb eines Kalenderjahres liegen.

Im Restriktionsfenster sind verschiedene allgemeine Angaben zu tätigen:

Feldbezeichnung	Beschreibung
Meldezeitraum	Der in den Betriebssteuerungsdaten eingetragene Meldezeitraum des Betriebes wird vorgeschlagen, in der Auswahlliste ist der aktuelle Zeitraum automatisch aktiv. Änderungen sind möglich.
berichtigte Voranmeldung	Aktivieren Sie diese Option, wenn es sich um eine berichtigte Voranmeldung handelt.
Belege werden gesondert eingereicht	Sind zu der Umsatzsteuervoranmeldung Belege an die Finanzverwaltung einzureichen, kann diese Option angewählt werden. Damit erhält der Mitarbeiter des Finanzamtes die Information, dass zu der vorliegenden Umsatzsteuer-voranmeldung Belege postalisch unterwegs sind. Diese Option ist in Veranlagungszeiträumen ab 2006 gültig.
Berichtigung des Vorsteuerabzugs nach	Für die Berichtigung des Vorsteuerabzugs nach § 15a UStG sind im § 44 UStDV Vereinfachungen definiert. Entsprechend der

Feldbezeichnung	Beschreibung
§ 15a UStG in der VA berücksichtigen	Definition im § 44 (4) UStDV ist die Berichtigung in der Voranmeldung oder erst im Rahmen der Steuererklärung vorzunehmen.
Druck Adresse Buchstelle als Mitwirkende	Die Adresse der Buchstelle erfassen Sie im Menüpunkt *Zentrale Verwaltung*. Es ist möglich mehrere Adressen / Organisationen zu erfassen, die Unterscheidung erfolgt anhand der *Orga-Nr.* Es wird die Adresse der Orga-Nummer des Betriebes gedruckt.
Verrechnung des Erstattungsbetrags ist erwünscht / ist abgetreten	Wahlweise ist die Verrechnung des Erstattungsbetrags möglich.
Einzugsermächtigung für diesen Voranmeldezeitraum widerrufen	Wahlweise ist der Widerruf der Einzugsermächtigung möglich.

Wählen Sie im Restriktionsfenster einen Voranmeldungszeitraum aus, für den bereits per ELSTER eine Anmeldung an die Finanzverwaltung übertragen wurde, erhalten Sie die Meldung*: Dieser Meldezeitraum wurde bereits per Elster übertragen!* Ihnen wird anschliessend die Übertragung einer berichtigten Voranmeldung vorgeschlagen.

Steuern Sie über die angebotenen Schaltflächen, ob Sie das amtliche Fomular ansehen / drucken wollen, direkt eine ELSTER-Übertragung starten oder das Formular vor der ELSTER-Übertragung editieren möchten.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Vorschau / Druck	Das amtliche Formular kann gedruckt werden.
ELSTER	Sie starten die ELSTER-Übertragung. Es erfolgt im ersten Schritt eine Überprüfung der Voranmeldung. Besteht im ausgewählten Meldezeitraum eine Differenz zwischen BMG und Steuer, erhalten Sie die Fehlermeldung: *Differenz zwischen BMG und Steuer. ELSTER Übertragung nicht möglich!* Das Protokoll zur Übertragung wird automatisch im ADNOVA Archiv (*Extras – Archiv*) abgelegt.
Formular	Sie können Eingaben in das Formular tätigen.
Ende	Sie verlassen den Dialog

Druck des amtlichen Formulars

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer - Umsatzsteuervoranmeldung

Liegt eine Genehmigung des Finanzamtes vor, dass Sie weiterhin die Umsatzsteuervoranmeldung als Ausdruck einreichen können (Härtefallregelung), ist der Druck direkt aus dem Programm möglich. Ansonsten ist die Übermittlung der Umsatzsteuervoranmeldung per ELSTER seit dem 1.1.2005 verpflichtend.

Vor dem Druck der Voranmeldung wird vom Programm eine Verprobung zwischen Bemessungsgrundlage und Umsatzsteuer vorgenommen. Bei auftretenden Differenzen erscheint auf der ersten gedruckten Seite der Auswertung der Hinweis "Voranmeldung fehlerhaft".

Die Umsatzsteuervoranmeldung wird auf Blanco-Papier gedruckt.

Eingaben in das Formular

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer – Umsatzsteuervoranmeldung

Im Formular zur Umsatzsteuervoranmeldung mit ELSTER können Sie Eingaben vornehmen. So können Sie das Formular für die Übertragung der Voranmeldung eines Unternehmers mit mehreren Buchhaltungen mit ELSTER nutzen (konsolidierte USt-Voranmeldung), wenn diese nicht in ADNOVA finance geführt werden (siehe: Das Verfahren der USt-Konsolidierung). Über die Schaltfläche *Formular* öffnen Sie das Formular zur Bearbeitung.

Die Adressangaben stammen aus den *Betriebssteuerungsdaten* und sind nicht änderbar. Alle errechneten Werte können überschrieben werden. Die individuellen Eingaben werden anschließend grün dargestellt.

Mit der [+]-Taste öffnen Sie zur Berechnung von Werten eine Rechnerfunktion, die Sie bei der Addition bzw. Subtraktion unterstützt. Mit der [Enter]-Taste übernehmen Sie den berechneten Wert in das Formular. Zum Abschluss der Bearbeitung sind die vorgenommenen Änderungen über die Schaltfläche *Speichern* abzuspeichern.

Wenn Sie die Umsatzsteuervoranmeldung für den gleichen Zeitraum erneut aufrufen, bleiben die individuell eingegebenen Werte auf Wunsch erhalten. Alle anderen Werte werden neu berechnet. Über die Schaltfläche *Neu erstellen* können Sie diese Werte ebenfalls neu berechnen lassen und somit Ihre individuellen Eingaben überschreiben. In der Zusammenstellung werden die zur USt-Voranmeldung individuell eingegebenen Werte als *Erfasste Werte* zusätzlich aufgeführt.

Vor Erstellung der Voranmeldung wird eine Verprobung zwischen Bemessungsgrundlage und Umsatzsteuer vorgenommen. Bei auftretenden Differenzen erscheint auf der ersten Seite der Auswertung der Hinweis "Voranmeldung fehlerhaft".

Funktionen

Funktion	Beschreibung
Verkleinern / Vergrößern	Bei einer Bildschirmauflösung von 800x600 Pixel wird das Formular bei Aufruf automatisch mit einer Größe von 80% dargestellt. Über die Schaltflächen ist eine Verkleinerung / Vergrößerung möglich, um das Formular an die Bildschirmgröße anzupassen.
Eingabe	Der Cursor springt in Zeile 26.
Speichern	Die eingegebenen Werte werden gespeichert.

Funktion	Beschreibung
Verwerfen	Eingegebene Werte werden nach Bestätigung der Frage *Eingegebene Werte verwerfen?* über diese Schaltfläche gelöscht und die ursprünglich berechneten Werte wieder angezeigt.
Bereitstellen für ELSTER	Die Umsatzsteuervoranmeldung wird für die ELSTER-Datenübertragung bereitgestellt. Das Protokoll zur Übertragung wird automatisch im ADNOVA Archiv (*Extras – Archiv*) abgelegt.
Drucken	Anzeige der Druckereinstellungen und Ausdruck des Formulars *Umsatzsteuervoranmeldung*
Ende	Beenden des Dialogs.

Zusammenstellung Voranmeldung

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer - Zusammenstellung Voranmeldung

In der Zusammenstellung werden die einzelnen Buchungen zu den Werten der Umsatzsteuervoranmeldung dargestellt. Die Entstehung der Werte kann dadurch genau nachvollzogen werden. Die Zusammenstellung ist das Journal zur Umsatzsteuervoranmeldung. Umsatzsteuervoranmeldung und Umsatzsteuerzusammenstellung sind in den Summen der Einzelpositionen identisch.

Die Zusammenstellung kann mit Einzelbuchungen oder in Summenform ausgewertet werden. In der Auswertung mit Einzelbuchungen werden sämtliche Einzelbuchungen ausgewiesen. Somit ist eine schnelle Überprüfung der einzelnen Umsatzsteuerbuchungen möglich. Bei der Auswertung in Summenform werden die Einzelbuchungen je Konto und USt-Schlüssel in jeweils einer Summe ausgegeben.

Weitere Restriktionen wie Auswertungszeitraum, Konten, USt-Schlüssel und Buchungsnummern sind möglich.

Der eingebene Auswertungszeitraum muss innerhalb eines Kalenderjahres liegen.

Umsatzsteuererklärung

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer – Umsatzsteuererklärung

Die amtlichen Formulare Umsatzsteuererklärung, sowie die Anlage UR zur Umsatzsteuererklärung sind im Programm integriert. Die Umsatzsteuererklärung kann auf dem amtlichen Formular gedruckt oder über ELSTER zum Finanzamt übertragen werden. Über die Schaltfläche *Formular* können Zeilen editiert werden, geänderte Werte werden farblich dargestellt.

Als Veranlagungszeitraum wird das Kalenderjahr vorgegeben, in dem das aktuelle Wirtschaftsjahr beginnt. Beispiel: Im Wirtschaftsjahr 01.07.2010 bis 30.06.2011 erfolgt als Vorschlag der VZ 2010. Der Veranlagungszeitraum kann nicht überschrieben werden!

Im Restriktionsfenster können verschiedene zusätzliche Angaben gemacht werden:

Feldbezeichnung	Beschreibung
Veranlagungszeitraum	Als Veranlagungszeitraum wird das KJ vorgegeben, in dem das aktuelle Wirtschaftsjahr beginnt. Der VZ kann nicht geändert werden!
berichtigte Umsatzsteuererklärung	Bestimmen Sie, ob es sich um eine berichtigte Erklärung handelt.
Druck Adresse Buchstelle als Mitwirkende	Diese Option ist voreingestellt aktiv. Die Adresse der Buchstelle erfassen Sie im Menüpunkt Zentrale Verwaltung. Es ist möglich mehrere Adressen / Organisationen zu erfassen, die Unterscheidung erfolgt anhand der Orga-Nr. Es wird die Adresse der Orga-Nummer des Betriebes gedruckt.
Anlage UR zur Umsatzsteuererklärung	Hierüber steuern Sie, ob die *Anlage UR* Bestandteil der Auswertung / Übertragung sein soll. Diese Option ist voreingestellt aktiv. Sofern Sie die Übertragung der Anlage UR deaktiviert haben, werden in der Anlage UR erfasste Beträge nicht in der Umsatzsteuererklärung berücksichtigt.
Art des Unternehmens	Geben Sie hier die Art des Unternehmens ein, die in der Umsatzsteuerjahreserklärung ausgewiesen wird. Für Betriebe der Kontenpläne Landwirtschaft ohne das Kennzeichen *Kleines Gewerbe* wird die Unternehmensart *Land-und Fortswirtschaft* vorgeschlagen. Die eingetragene *Art des Unternehmens* wird gespeichert.

Eingaben in das Formular

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer - Umsatzsteuererklärung

Im Formular zur Umsatzsteuererklärung über ELSTER können Sie Eingaben vornehmen. So können Sie das Formular für die Übertragung der Erklärung eines Unternehmers mit mehreren Buchhaltungen nutzen (konsolidierte USt-Erklärung)), wenn diese nicht in ADNOVA finance geführt werden (siehe: Das Verfahren der USt-Konsolidierung). Über die Schaltfläche *Formular* öffnen Sie das Formular zur Bearbeitung.

Bei der Bearbeitung werden die Adressangaben aus den *Betriebssteuerungsdaten* gefüllt und sind nicht änderbar. Alle errechneten Werte können überschrieben werden. Die individuellen Eingaben werden anschließend grün dargestellt.

Mit der [+]-Taste öffnen Sie zur Berechnung von Werten eine Rechnerfunktion, die Sie bei der Addition bzw. Subtraktion unterstützt. Mit der [Enter]-Taste übernehmen Sie den berechneten Wert in das Formular. Zum Abschluss der Bearbeitung sind die vorgenommenen Änderungen über die Schaltfläche *Speichern* abzuspeichern.

Wenn Sie die Umsatzsteuererklärung erneut aufrufen, bleiben die individuell eingegebenen Werte auf Wunsch erhalten. Alle anderen Werte werden neu berechnet. Über die Schaltfläche *Neu erstellen* können Sie individuelle Werte ebenfalls neu berechnen lassen und somit Ihre Eingaben überschreiben. In der Zusammenstellung werden die zur USt-Erklärung individuell eingegebenen Werte als *Erfasste Werte* zusätzlich aufgeführt.

Funktionen

Funktion	Beschreibung
Verkleinern / Vergrößern	Bei einer Bildschirmauflösung von 800x600 Pixel wird das Formular bei Aufruf automatisch mit einer Größe von 80% dargestellt. Über die Schaltflächen ist eine Verkleinerung / Vergrößerung möglich, um das Formular an die Bildschirmgröße anzupassen.
Eingabe	Der Cursor springt in Zeile 26.
Speichern	Die eingegebenen Werte werden gespeichert.
Verwerfen	Eingegebene Werte werden nach Bestätigung der Frage “Eingegebene Werte verwerfen?" über diese Schaltfläche gelöscht und die ursprünglich berechneten Werte werden wieder angezeigt.
Bereitstellen für ELSTER	Die Umsatzsteuererklärung wird für die ELSTER-Datenübertragung bereitgestellt. Das Protokoll zur Übertragung wird automatisch im ADNOVA Archiv (*Extras – Archiv*) abgelegt.
Drucken	Anzeige der Druckereinstellungen und Ausdruck des Formulars *Umsatzsteuererklärung.*
Ende	Beenden des Dialogs.

Zusammenstellung Erklärung

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer – Zusammenstellung Erklärung

In der Zusammenstellung werden die einzelnen Buchungen zu den Werten der Umsatzsteuererklärung dargestellt. Die Entstehung der Werte kann dadurch genau nachvollzogen werden. Die Umsatzsteuererklärung und die Zusammenstellung sind in den Summen der Einzelpositionen identisch.

Zusätzliche Auswertungen

Über den Menüpunkt *Datei - ADNOVA service center* – Auswertungen abrufen haben Sie die Möglichkeit, für Betriebe, die im Kontenrahmen 1 bzw. 3 gebucht werden, folgende Auswertungen zur Umsatzsteuer abzurufen:

Auswertung	Beschreibung
840	USt- Belastungsvergleich Wirtschaftsjahr
841	USt- Belastungsvergleich Kalenderjahr
845	Vorsteuerkorrekturbeträge gem. § 15a UStG

Nähere Informationen zu diesen Auswertungen entnehmen Sie bitte den Kapiteln Umsatzsteuerbelastungsvergleich und Vorsteuerberichtigung nach § 15a UStG.

Übersicht USt Zahllasten

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer – USt Zahllast

Die Auswertung dient als Buchungsgrundlage und Kontrolle für die USt-Zahllasten des ausgewählten Erklärungszeitraums. Insbesondere bei der

USt-Konsolidierung ist diese Auswertung hilfreich, um zu ermitteln, welche Zahllasten auf den einzelnen Betrieb entfallen.

In der Auswertung werden die USt Zahllast, die gezahlte/erstattete Zahllast ans Finanzamt, die zwischen den Betrieben über Entnahmen/Einlagen Ziel-/Quellbetrieb umgebuchte USt und der noch ausstehende Restbetrag für den einelnen Betrieb ausgewiesen.

Wenn in Betrieben die Privatkonten 750 ff. mit USt-Schlüsseln bebucht werden, so werden diese Betriebe 2-mal aufgeführt:

mit der betrieblichen USt (Konten 110 bis 699)

mit der privaten USt (Konten 750 bis 799)

Im Restriktionsfenster können folgende Angaben getätigt werden:

Feldbezeichnung	**Beschreibung**
USt-Erklärung	Geben Sie das Jahr für die Erstellung der Auswertung an.
Ausweis der Summen	Legen Sie fest, ob die Summen monatlich, pro Quartal oder pro Kalenderjahr ausgewiesen werden sollen.
Berichtigung des Vorsteuerabzug nach nach § 15a UStG berücksichtigen	Legen Sie fest, ob die Berichtigung des Vorsteuerabzugs berücksichtigt werden soll.
Betrieb	Sie können ggf. auf mehrere Betriebe eingrenzen.

Zusammenfassende Meldung

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer – Zusammenfassende Meldung

In der Zusammenfassenden Meldung findet gegenüber der Finanzverwaltung eine weitere Aufschlüssung der USt-Voranmeldung bzgl. der innergemeinschaftlichen Warenlieferungen und Dreiecksgeschäfte statt.

Unternehmer, die steuerfreie innergemeinschaftliche Warenlieferungen und/oder Lieferungen i.S.d. § 25b Abs. 2 Umsatzsteuergesetz (UStG) im Rahmen von innergemeinschaftlichen Dreiecksgeschäften ausgeführt haben, sind verpflichtet die Zusammenfassende Meldung (ZM) bis zum 25. Tag nach Ablauf jedes Kalendermonats (Meldezeitraum) beim BZSt, Dienstsitz Saarlouis, auf elektronischem Weg nach Maßgabe der Steuerdaten-Übermittlungs-Verordnung (StDÜV) zu übermitteln (§ 18a Abs. 1 Satz 1 UStG). Sofern die Summe der Bemessungsgrundlage für innergemeinschaftliche Warenlieferungen und/oder Lieferungen i.S.d. § 25b Abs. 2 UStG weder für das laufende noch für eines der vier vorangegangenen Kalendervierteljahre jeweils mehr als 50.000 Euro beträgt, kann die Zusammenfassende Meldung bis zum 25. Tag nach Ablauf des Kalendervierteljahres übermittelt werden (§ 18a Abs. 1 Satz 2 UStG).

Kleinunternehmer i. S. d. §19 Abs. 1 UStG trifft keine Verpflichtung zur Abgabe der Zusammenfassenden Meldung.

Führen pauschalierende Land- und Forstwirte innergemeinschaftliche Warenlieferungen und/oder Lieferungen i.S.d. § 25b Abs. 2 UStG im Rahmen von innergemeinschaftlichen Dreiecksgeschäften aus, so müssen sie ebenfalls eine Zusammenfassende Meldung abgeben, obwohl diese Umsätze nicht steuerbefreit sind.

In der Zusammenfassende Meldung werden aus den Umsatzbuchungen die erfassten USt-ID und die jeweilige Bemessungsgrundlage ermittelt. Bei Dreiecksgeschäften erfolgt eine weitere Unterscheidung. Jede USt-ID kann maximal 2 mal aufgeführt werden - mit und ohne Dreiecksgeschäft.

Sind in den Betriebssteuerungsdaten zu dem Betrieb Angaben zur USt-Konsolidierung enthalten, kann die Zusammenfassende Meldung nur im Hauptbetrieb (Zielbetrieb) erstellt werden, die Umsätze der als Quellbetriebe eingerichteten Betriebe werden mitberücksichtigt. Abweichend hiervon werden Organgesellschaften behandelt: Nichtselbständige juristische Personen i.S.v. § 2 Abs. 2 Nr. 2 UStG (Organgesellschaften) haben abweichend von der umsatzsteuerlichen Behandlung dieser Umsätze als Umsätze des Organträgers eigene Zusammenfassende Meldungen abzugeben. Die umsatzsteuerliche Behandlung dieser Umsätze als Umsätze des Organträgers bleibt davon unberührt. Für die Abgabe der Zusammenfassenden Meldung benötigt die Organgesellschaft eine eigene USt-ID.

Im Gegensatz zur Voranmeldung sind bei der Zusammenfassenden Meldung bei berichtigter Anmeldung nur die Änderungen zu übermitteln. Eine entsprechende Überprüfung und Korrektur erfolgt automatisch durch ADNOVA finance.

Es können maximal 1000 Meldezeilen abgebildet werden.

Im Restriktionsfenster können folgende Angaben getätigt werden:

Feldbezeichnung	Beschreibung
Meldezeitraum	Geben Sie an, ob die Zusammenfassende Meldung für einen bestimmten Monat, ein bestimmtes Quartal oder das Kalenderjahr erzeugt werden soll.
Quartal/Kalenderjahr	Wählen Sie das entsprechende Quartal / Kalenderjahr aus der Übersicht aus.
Berichtigte Zusammenfassende Meldung	Geben Sie an, ob es sich um eine berichtigte Meldung handelt.
Druck Adresse Buchstelle als Mitwirkende	Mit dieser Option wird die im Dialog *Erstaufnahme - Allgemeine Daten - sonstige allgemeine Daten -* Register Adressen Orga. und Behörden hinterlegte Adresse der Buchstelle in der Meldung ausgewiesen.
Die in § 18a Abs. 1 Satz 2 enthaltene Regelung nehme ich nicht in Anspruch	Sofern die Summe der Bemessungsgrundlage für innergemeinschaftliche Warenlieferungen und/oder Lieferungen i.S.d. § 25b Abs. 2 UStG weder für das laufende noch für eines der vier vorangegangenen Kalendervierteljahre jeweils mehr als 50.000 Euro beträgt, kann die Zusammenfassende Meldung bis zum 25. Tag nach Ablauf des Kalendervierteljahres übermittelt werden. Möchten Sie dennoch die Zusammenfassende Meldung monatlich übermitteln, setzen Sie hier einen Haken.
Widerruf meiner	Die Erklärung zur monatlichen Abgabe der Zusammenfassenden

Feldbezeichnung	Beschreibung
Anzeige nach § 18a abs. 1 UStG	Meldung kann durch diese Restriktion widerrufen werden. Der Widerruf ist frühestens 12 Monate nach der Erklärung zur monatlichen Abgabe möglich.
Art des Unternehmens	Geben Sie hier die Art des Unternehmens ein, die in der Zusammenfassenden Meldung ausgewiesen wird. Für Betriebe der Kontenpläne Landwirtschaft ohne das Kennzeichen *Kleines Gewerbe* wird die Unternehmensart *Land-und Fortswirtschaft* vorgeschlagen. Die eingetragene *Art des Unternehmens* wird gespeichert.

Folgende Schaltflächen stehen Ihnen zur Verfügung.

Schaltfläche	Beschreibung
Vorschau / Druck	Das Formular für die Zusammenfassende Meldung wird angezeigt und kann gedruckt werden.
ELSTER	Sie starten die ELSTER-Übertragung. Das Protokoll zur Übertragung wird automatisch im ADNOVA Archiv (*Extras – Archiv – ADNOVA Archiv*) abgelegt.
Ende	Sie verlassen den Dialog

Die Übermittlung der Zusammenfassenden Meldung erfolgt ab dem Meldezeitraum 2010 per ELSTER-Übertragung und ist ausschließlich mit dem Authentifizierungsverfahren möglich. Die übertragene XML-Datei wird im Datenverzeichnis zum Betrieb gespeichert. Das Protokoll zur ELSTER-Übertragung sowie das Formular der Zusammenfassenden Meldung werden im Archiv abgelegt.

Antrag auf Dauerfristverlängerung

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer – Dauerfristverlängerung

Mit ADNOVA finance kann ein Antrag auf Dauerfristverlängerung gestellt werden. Der Antrag kann als Formular ausgedruckt oder per ELSTER an das Finanzamt übertragen werden. Es besteht die Möglichkeit, Änderungen im Formular vorzunehmen.

Die in der Dauerfristverlängerung ausgewiesenen Angaben zur Anschrift und Steuernummer des Steuerpflichtigen müssen im Dialog *Datei - WJ einrichten* / *Btr.Steuerungsdaten* im Register Umsatzsteuer erfasst werden.

Als Veranlagungszeitraum wird das Kalenderjahr vorgegeben, in dem das aktuelle Wirtschaftsjahr beginnt. Beispiel: Im Wirtschaftsjahr 01.07.2010 bis 30.06.2011 erfolgt als Vorschlag der VZ 2010. Der Veranlagungszeitraum kann nicht überschrieben werden!

Im Restriktionsfenster sind verschiedene allgemeine Angaben zu tätigen:

Feldbezeichnung	Beschreibung
Veranlagungszeitraum	Es wird das Kalenderjahr, das im aktiven Wirtschaftsjahr beginnt als Veranlagungszeitraum vorgeschlagen.
berichtigte Anmeldung	Aktivieren Sie diese Option, wenn es sich um einen berichtigten

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Antrag auf Dauerfristverlängerung handelt.
Druck Adresse Buchstelle als Mitwirkende	Diese Option ist voreingestellt aktiv. Die Adresse der Buchstelle erfassen Sie im Menüpunkt Zentrale Verwaltung. Es ist möglich mehrere Adressen / Organisationen zu erfassen, die Unterscheidung erfolgt anhand der Orga-Nr. Es wird die Adresse der Orga-Nummer des Betriebes gedruckt.
Verrechnung des Erstattungsbetrags ist erwünscht / ist abgetreten	Wahlweise ist die Verrechnung des Erstattungsbetrages möglich.
Einzugsermächtigung für Sondervor-auszahlung für dieses Jahr widerrufen	Wahlweise ist der Widerruf der Einzugsermächtigung möglich.

Steuern Sie über die angebotenen Schaltflächen, ob Sie das amtliche Fomular ansehen / drucken wollen, direkt eine ELSTER-Übertragung starten oder das Formular vor der ELSTER-Übertragung editieren möchten, um Änderungen vorzunehmen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Vorschau / Druck	Das amtliche Formular wird gedruckt.
ELSTER	Sie starten die ELSTER-Übertragung. Das Protokoll zur Übertragung wird automatisch im ADNOVA Archiv (*Extras – Archiv*) abgelegt.
Formular	Sie können Eingaben im Formular vornehmen.
Ende	Sie verlassen den Dialog.

Druck des amtlichen Formulars

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer – Dauerfristverlängerung

Liegt Ihnen eine Genehmigung des Finanzamtes vor, dass Sie weiterhin die die Umsatzsteuer betreffenden Formulare als Ausdruck einreichen können (Härtefallregelung), ist der Druck direkt aus dem Programm möglich. Ansonsten ist die Übermittlung per ELSTER seit dem 1. 1. 2005 verpflichtend.

Der Antrag auf Dauerfristverlängerung wird auf Blanco-Papier gedruckt.

Eingaben in das Formular

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuersteuer - Dauerfristverlängerung

Im Formular zur Dauerfristverlängerung können Sie Eingaben vornehmen. So kann es für die Übertragung der Dauerfristverlängerung eines Unternehmers mit mehreren Buchhaltungen mit ELSTER genutzt werden. Über die Schaltfläche *Formular* öffnen Sie das Formular zur Bearbeitung.

Bei der Bearbeitung werden die Adressangaben aus den *Betriebssteuerungsdaten* gefüllt und sind nicht änderbar. Alle errechneten Werte können überschrieben werden. Individuelle Eingaben werden anschließend grün dargestellt.

Mit der [+]-Taste öffnen Sie zur Berechnung von Werten eine Rechnerfunktion, die Sie bei der Addition bzw. Subtraktion unterstützt. Mit der [Enter]-Taste übernehmen Sie den berechneten Wert in das Formular. Zum Abschluss der Bearbeitung sind die vorgenommenen Änderungen über die Schaltfläche *Speichern* abzuspeichern.

Wenn Sie den Antrag auf Dauerfristverlängerung für den gleichen Zeitraum erneut aufrufen, bleiben die individuell eingegebenen Werte auf Wunsch erhalten. Alle anderen Werte werden neu berechnet. Über die Schaltfläche *Neu erstellen* können Sie alle Werte neu berechnen lassen und somit Ihre individuellen Eingaben überschreiben.

Funktionen

Funktion	Beschreibung
Verkleinern / Vergrößern	Bei einer Bildschirmauflösung von 800x600 Pixel wird das Formular bei Aufruf automatisch mit einer Größe von 80% dargestellt. Über die Schaltflächen ist eine Verkleinerung / Vergrößerung möglich, um das Formular an die Bildschirmgröße anzupassen.
Eingabe	Der Cursor springt in Zeile 26.
Speichern	Die eingegebenen Werte werden gespeichert.
Verwerfen	Eingegebene Werte werden nach Bestätigung der Frage *Eingegebene Werte verwerfen?* über diese Schaltfläche gelöscht und die ursprünglich berechneten Werte wieder angezeigt.
Bereitstellen für ELSTER	Die Dauerfristverlängerung wird für die ELSTER-Datenübertragung bereitgestellt. Das Protokoll zur Übertragung wird automatisch im ADNOVA Archiv (*Extras – Archiv*) abgelegt.
Drucken	Anzeige der Druckereinstellungen und Ausdruck des Formulars *Antrag auf Dauerfristverlängerung / Anmeldung der Sondervorauszahlung (§§ 46 bis 48 UStDV).*
Ende	Beenden des Dialogs.

Umsatzsteuerbelastungsvergleich

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer – Umsatzsteuerbelastungsvergleich

Im Umsatzsteuerbelastungsvergleich wird die Umsatzsteuerbelastung zwischen Pauschalierer und Optierer gegenübergestellt. Er dient als Entscheidungshilfe für den Wechsel zur Optierung. Die Auswertung steht in ADNOVA finance ab dem Kalenderjahr 2006 bzw. dem Wirtschaftsjahr 2006/07 zur Verfügung. Alternativ kann die Auswertung aus dem ADNOVA service center bestellt werden.

Auswertung	Beschreibung
840	USt-Belastungsvergleich Wirtschaftsjahr
841	USt-Belastungsvergleich Kalenderjahr

Bitte beachten Sie: Die Auswertung *Umsatzsteuerbelastungsvergleich* kann nur in Wirtschaftsjahren bzw. Kalenderjahren aufgerufen werden, für die in den *Betriebssteuerungsdaten* im Register *Umsatzsteuer* die USt-Systematiken mit den Codes *3 – Partielle USt, 4 – Pauschalierung § 24 UStG* oder *6 – Zusatzsteuer §24 (1) Nr. 2 UStG* ausgewählt wurden.

Der Umsatzsteuerbelastungsvergleich kann für Wirtschaftsjahresbetriebe sowohl auf Grundlage des Wirtschaftsjahres, als auch des Kalenderjahres erstellt werden. Für Kalenderjahrbetriebe erfolgt die Auswertung ausschließlich auf Grundlage des Kalenderjahres. Im Umsatzsteuerbelastungsvergleich werden drei Wirtschafts- bzw. Kalenderjahre dargestellt: Das aktuell im Zugriff befindliche Wirtschafts- bzw. Kalenderjahr und die zwei Vorjahre.

Bitte beachten Sie: Wurde in einem der Vorjahre optiert, so werden für das betroffene Wirtschafts- bzw. Kalenderjahr keine Werte ermittelt. Die Spalte in der Auswertung bleibt leer.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Wirtschaftsjahr von - bis	Die Daten von/bis werden aus dem Wirtschaftsjahr des Betriebes abgeleitet, das sich aktuell im Zugriff befindet. D.h. der Belastungsvergleich wird für das im Zugriff befindliche Wirtschaftsjahr berechnet und erstellt.
Kalenderjahr von – bis	Die Daten von/bis richten sich nach dem Kalenderjahr, in dem das aktuell im Zugriff befindliche Wirtschaftsjahr beginnt. D.h. wenn das Wirtschaftsjahr 2011/2012 im Zugriff ist, wird der Belastungsvergleich für das Kalenderjahr 2011 berechnet und erstellt.

Für die Auswertungserstellung ist es erforderlich, folgenden Sachverhalt zu prüfen bzw. zu berücksichtigen:

Konten einrichten

Für die korrekte Auswertung des Umsatzsteuerbelastungsvergleichs ist es erforderlich, dass die Konten mit Umsätzen der partiellen Regelbesteuerung innerhalb der Pauschalierung im Menüpunkt *Erstaufnahme – Buchführung einrichten – Konten –* Sach-/Finanzkonten mit der Kennzeichnung *Sperre Umsatzsteuerbelastungsvergleich* eingerichtet sind. Die Umsätze dieser Konten werden innerhalb des Umsatzsteuerbelastungsvergleichs als Nettoumsätze ausgewiesen. Sie sind sowohl in der Pauschalierung als auch in der

Regelbesteuerung mit den Nettoergebnissen enthalten und haben keine Auswirkung auf das Ergebnis.

Vorsteuerberichtigung nach § 15a UStG

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer – Vorsteuerberichtigung nach § 15a UStG

Ändern sich bei einem Wirtschaftsgut ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Verwendung die für den ursprünglichen Vorsteuerabzug maßgebenden Verhältnisse, ist der Vorsteuerabzug nach § 15a UStG zu berichtigen. Eine Änderung der Verhältnisse ist beispielsweise der Wechsel von der Pauschalierung nach § 24 UStG zur Regelbesteuerung und umgekehrt.

In ADNOVA finance steht die Vorsteuerberichtigung nach § 15a UStG für Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens ab dem Kalenderjahr 2006 bzw. Wirtschaftsjahr 2006/07 zur Verfügung. Alternativ kann die Auswertung auch im ADNOVA service center erstellt werden.

Auswertung	Beschreibung
845	Vorsteuerberichtigung nach § 15a UStG

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Stichtag	Vom Programm wird standardmäßig der erste Tag des Wirtschaftsjahres vorgeschlagen. Ein abweichender Stichtag kann eingetragen werden.

Für eine korrekte Auswertungserstellung ist es erforderlich, folgenden Sachverhalt zu prüfen bzw. zu berücksichtigen:

Jahresabschluss - Inventar

Bei allen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, insbesondere denen, die durch Umbuchen von Anlagen im Bau aktiviert werden (Menüpunkt *Jahresabschluss - Inventar -* Inventar umbuchen), ist die Vorsteuer in der Auswertung zur Vorsteuerberichtigung des Anlagevermögens nur enthalten, wenn unter dem Menüpunkt *Jahresabschluss -* Inventar die Angaben zur Vorsteuer korrekt gefüllt sind. Dazu gehören die Angaben zum Berichtigungszeitraum (entweder 5 oder 10 Jahre) und die Höhe der Vorsteuer des laufenden Geschäftsjahres in Euro. Im Feld *Berichtigungszeitraum* wird für die Konten 150 bis 189 und 210 bis 289 ein Zeitraum von 10 Jahren vorgeschlagen, für die Konten 290 bis 899 einer von 5 Jahren. Die Felder *Vorsteuer lfd. Jahr* und *Vorsteuer %* werden unter Berücksichtigung des verwendeten Umsatzsteuerschlüssels gefüllt. Eine Anpassung ist nur dann erforderlich, wenn der Zugang eines Wirtschaftsgutes ohne Umsatzsteuerschlüssel gebucht wurde. Ab der Version ADNOVA finance 2011 steht Ihnen im Dialog *Jahresabschluss – Inventar – Inventar umbuchen* das Feld *Vorsteuer (lfd. WJ)* zur Verfügung. Die hier vorgeschlagene bzw. eingetragene Vorsteuer wird in den Menüpunkt *Jahresabschluss – Inventar* zum entsprechenden Inventargut übernommen.

Wichtig! Lt. BFH-Urteil vom 14.07.2010 sind bestimmte Betriebsvorichtungen (z.B. Fütterungs- und Lüftungsanlagen) wesentlicher Bestandteil des Gebäudes und unterliegen somit ebenfalls einem Berichtigungszeitraum von 10 Jahren. Für Betriebsvorrichtungen wird jedoch standardmäßig ein Berichtigungszeitraum von 5 Jahren vorgeschlagen. Die Betriebsvorrichtungen sind daher vor der Auswertungserstellung auf diesen Sachverhalt hin zu prüfen und ggf. anzupassen.

Journal Vorsteuerberichtigung § 15a UStG

Auswertungen – Steuererklärungen – Umsatzsteuer – Journal Vorsteuerberichtigung § 15a UStG

Im Journal Vorsteuerberichtigung werden alle Buchungen aufgelistet, die Sie in den Umsatzbuchungen für eine eventuelle Berichtigung nach §15a UStG gekennzeichnet haben (siehe: *Buchführung bestehender Betriebe –* Erfassung der Geldvorgänge). Im Restriktionsfenster haben Sie die Möglichkeit, den Umfang der Auswertung entsprechend Ihren Vorstellungen zu gestalten.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Zeitraum	Geben Sie den Auswertungszeitraum an. Vorgeschlagen wird der 10-Jahreszeitraum bis zum Ende des aktuellen Wirtschaftsjahres
Stichtag	Der Stichtag für die Auswertung wird Ihnen angezeigt, in der Regel der 1. Tag des folgenden Kalenderjahres.
Ertrags-/Aufwands-konten	Eine Eingrenzung für bestimmte Konten kann vorgenommen werden.
Anlagekonten	Eine Eingrenzung für bestimmte Konten kann vorgenommen werden.
USt-Schlüssel	Eine Eingrenzung für bestimmte USt-Schlüssel kann vorgenommen werden.
Beleg	Eine Eingrenzung für bestimmte Belege kann vorgenommen werden.
Berichtigungszeitraum der Wirtschaftsgüter berücksichtigen	Standardmäßig wird in der Auswertung der im Inventar angegebene Berichtigungszeitraum ausgewertet. Über die Abwahl dieser Einstellung haben Sie die Möglichkeit, die zu den Wirtschaftsgütern und Buchungen individuell erfaßten Zeit-räume **nicht** zu berücksichtigen. Es werden Ihnen dann **alle** Buchungen zum § 15a UStG innerhalb des maximalen Berich-tigungszeitraums (derzeit 10 Jahre) aufgelistet.

Die Sortierung der Auswertung erfolgt nach Anlage- und anschließend nach Aufwandskonto.

E-Bilanz

Auswertungen – Steuererklärungen – E-Bilanz

Nach § 5b EStG ist die Übermittlung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung (E-Bilanz) von allen Unternehmen, die ihren Gewinn nach §

4 (1) EStG, § 5 EStG oder § 5a EStG ermitteln, zwingend elektronisch vorzunehmen. Die Verpflichtung zur Übermittlung nach amtlich vorgeschriebenen Datensatz an das Finanzamt besteht für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.12.2011 beginnen.
Das BMF hat in seinem Anwendungsschreiben vom 28.09.2011 eine Nichtbeanstandungsregel geschaffen, nach der im ersten Jahr die Bilanz noch in der gewohnten Papierform eingereicht werden kann. Damit steht fest, dass die Bilanzen spätestens mit dem Beginn des Wirtschaftsjahres 2013 (Einreichung beim Finanzamt in 2014) in elektronischer Form übermittelt werden müssen.

Erforderliche Arbeiten zur Übermittlung der E-Bilanz

Spätestens zum Abgabetermin der Steuererklärung sind die folgenden Arbeitsschritte in ADNOVA finance vorzunehmen, um die Übermittlung der E-Bilanz zu ermöglichen.

3. Stammdaten zur E-Bilanz erfassen
   Menüpunkt: *Datei – WJ anlegen / Btr.steuerungsdaten* Register Stl. Jahresabschluss
1. Jahresabschlussarbeiten
2. Restriktionen zur E-Bilanz erfassen
   Menüpunkt: *Auswertungen – Steuererklärungen – E-Bilanz –* Übermittlung
3. E-Bilanz prüfen lassen (Plausibilitätsprüfung), Ergebnis: Prüfprotokoll
   Menüpunkt: *Auswertungen – Steuererklärungen – E-Bilanz –* Übermittlung
   Schaltfläche: *Weiter* (auf Seite 2 der Restriktionen)
4. Auswertung des E-Bilanz-Prüfprotokolls
5. Ggf. Korrekturen aufgrund des Prüfprotokolls
6. Übermittlung an die Finanzverwaltung
   Menüpunkt: *Auswertungen – Steuererklärungen – E-Bilanz –* Übermittlung
   Schaltfläche: *ELSTER*

Zusätzlich zu diesen erforderlichen Arbeiten wird empfohlen, den Buchungsnachweis zur E-Bilanz für Kontrollzwecke zu erstellen. Sie finden diese Auswertung unter dem Menüpunkt *Auswertungen – Steuererklärungen – E-Bilanz –* Buchungsnachweis E-Bilanz

Übermittlung der E-Bilanz

Auswertungen – Steuererklärungen – E-Bilanz – Übermittlung

In diesem Menüpunkt nehmen Sie die Restriktionen für die Übermittlung der E-Bilanz an die Finanzverwaltung vor. Der Restriktionsbildschirm umfasst drei Seiten. Durch Auswahl der Schaltfläche *Weiter* auf der zweiten Seite wird die Erstellung und Plausibilitätsprüfung der E-Bilanz durch ADNOVA finance ausgelöst. Die Prüfung erfolgt hierbei auf zwei Ebenen:

- Technische Prüfung
- Prüfung gemäß XBRL Standard

Sofern sich bei der Plausibilitätsprüfung Fehler ergeben, wird Ihnen ein entsprechendes Fehlerprotokoll mit Hinweisen zur Fehlerbehebung angezeigt und kann ausgedruckt werden. Läuft die Prüfung fehlerfrei durch, wird die Übertragung der Daten durch ADNOVA connect vorgenommen. Im Zuge der Übertragung an die Finanzverwaltung findet durch das Annahmeprogramm (ERIC-Modul) eine weitere Prüfung der Daten statt. Die Übermittlung der Daten erfolgt nur dann, wenn das Ergebnis dieser Prüfung fehlerfrei ist.

Die Übermittlung der Daten wird durch ADNOVA connect im XBRL-Format (Extensible Business Reporting Language) vorgenommen. Die Konfiguration der Verbindung, Kontrollmöglichkeiten und weitere Hinweise entnehmen Sie bitte dem Handbuch ADNOVA connect.

Die übertragenen Daten sowie das Übertragungsprotokoll werden als pdf-Dokumente im ADNOVA Archiv archiviert.

Feldbeschreibung – Seite 1

Feldbezeichnung	Beschreibung
Steuernummer	Die Steuernummer erfassen Sie in den *Betriebssteuerungsdaten* im Register Stl. Jahresabschluss.
Finanzamt	Das zuständige Finanzamt erfassen Sie in den *Betriebssteuerungsdaten* im Register Stl. Jahresabschluss.
Status des Berichts	Wählen Sie den Status des Berichts aus: • Erstmalig • Berichtigt • Geändert • Berichtigt und geändert
Angaben zur Feststellung (§ 328 Abs. 1 Nr. 1 Satz 2 HGB)	
Festgestellt am	Ist der Abschluss festgestellt oder gebilligt worden, so ist das Datum der Feststellung oder Billigung anzugeben. Standardmäßig wird das Tagesdatum vorgeschlagen.
Übermittlung erfolgt vor Feststellung	Wird der Abschluss zur Wahrung der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen vor der Prüfung bzw. Feststellung übermittelt, so können Sie durch Auswahl dieser Restriktion darauf hinweisen.
Keine Angabe zur Feststellung	Sofern keine Angaben zur Feststellung vorgenommen werden sollen, wählen Sie diese Restriktion aus.
Berichtsbestandteile	
Berichtsbestandteile	Wählen Sie die Berichtsbestandteile der E-Bilanz aus: • Bilanz mit GuV • Eröffnungsbilanz ohne GuV • Anlagespiegel • Bestätigungsvermerk (Auswahl/Zuordnung unter *Erstaufnahme – Buchführung einrichten –* Bescheinigung) • Verbindlichkeitenspiegel
Kontensalden (Kontennachweis)	Wählen Sie, ob ein Kontennachweis lediglich für die Positionen erfolgen soll, bei denen als weitere Erläuterung ein Kontennachweis vom Finanzamt erwünscht ist (Auswahl: *Nur gekennzeichnete*), oder ob für alle Positionen ein Kontennachweis übermittelt werden soll (Auswahl: *Alle*).

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Die Kennzeichnung der Positionen (Codes) bei Auswahl *Nur gekennzeichnete* erfolgt automatisch vom Programm auf der Grundlage der Anweisungen der Finanzbehörde.

Feldbeschreibung – Seite 2

Feldbezeichnung	Beschreibung
Fertigstellungsstatus des Berichts	Anzeige des Verarbeitungsstatus (vorläufig/endgültig). **Die Übermittlung der E-Bilanz kann ausschließlich mit dem Status „endgültig" erfolgen.** Erklärung: Die Übermittlung einer E-Bilanz mit dem Status „vorläufig" stellt keine fristwahrende Einreichung des Jahresabschlusses dar. Der Steuerpflichtige kommt somit seiner Verpflichtung zur Abgabe des Jahresabschlusses nicht nach. Nur ein endgültiger Jahresabschluss kann der Besteuerung zu Grunde gelegt werden. Eine E-Bilanz mit dem Fertigungsstatus „vorläufig" kann nur Informationszwecken dienen.
Erstellungsdatum	Anzeige des Tagesdatums
Kontaktadresse	
Kontaktadresse identisch mit Absender für ELSTER-Übermittlung	Es werden als Kontaktdaten die Angaben aus dem Menüpunkt *Datei – Zentrale Verwaltung – Optionen* Register Allgemein übernommen.
Abweichende Kontaktadresse	Erfassen Sie hier ggf. eine abweichende Kontaktadresse.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Der Curser wird in das erste Feld des Restriktionsbildschirms positioniert.
Weiter	Aufruf der folgenden Seite des Restriktionsdialogs. Auf Seite 2 des Restriktionsdialogs wird durch diese Schaltfläche die Plausibilitätsprüfung ausgelöst. Sofern diese fehlerfrei verläuft, wird die XBRL-Datei erstellt.
Vorschau Vermerk	Der ausgewählte Bestätigungsvermerk zur E-Bilanz wird angezeigt.
Ende	Beenden des Dialogs.

Buchungsnachweis E-Bilanz

Auswertungen – Steuererklärungen – E-Bilanz – Buchungsnachweis E-Bilanz

Im Buchungsnachweis E-Bilanz werden Ihnen die Buchungen/Konten zu jeder Position der *E-Bilanz* aufgelistet. So können Sie einfach und übersichtlich nachvollziehen, aus welchen Einzelpositionen sich die Summen in der *E-Bilanz* zusammensetzen.

Zu bestimmten Buchungen/Konten werden in den Kontenrahmen 1 und 3 Kennzeichen mit ausgegeben. Folgende Kennzeichnungen werden verwandt:

- I = Inventar
- F = Feldinventar
- N = Anlagenverkauf
- V = Bew. Vieh/Vorräte
- P = Privatbuchungen (nur Kontenrahmen 1)

Die Erläuterung dieser Kennzeichen erfolgt in der Auswertung auf jedem Blatt in der Fußzeile.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Berichtsbestandteile	Wählen Sie die Berichtsbestandteile für den Buchungsnachweis aus. • Bilanz mit GuV • Eröffnungsbilanz ohne GuV
Ausweis der Buchungen	Wählen Sie, ob die Buchungen einzeln oder gerafft ausgewiesen werden sollen. • Einzeln • Gerafft pro Konto
Ausweis der Inventarkonten	Wählen Sie, ob die Inventarkonten einzeln oder gerafft ausgewiesen werden sollen. • Einzeln • Gerafft pro Konto

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Vorschau/Druck	Die aufbereiteten Daten werden als Auswertung am Bildschirm angezeigt.
Eingabe	Positionierung des Cursers auf der ersten Restriktion des Dialogs.
Standard	Die von Ihnen getätigten Einstellungen für die Erstellung der Auswertung werden betriebsbezogen gespeichert und beim nächsten Aufruf der Auswertung im gleichen Betrieb wieder angezeigt. Über die Schaltfläche *Standard* können Sie den von LAND-DATA vorgegebenen Standard wieder herstellen.
Ende	Der Dialog wird beendet.

Nicht berücksichtigte Konten E-Bilanz

Auswertungen – Steuererklärungen – E-Bilanz – Nicht berücksichtigte Konten

In dieser Auswertung werden alle Konten aufgelistet, die in der E-Bilanz nicht berücksichtigt werden.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Berichtsbestandteile	Wählen Sie die Berichtsbestandteile aus. • Bilanz mit GuV • Eröffnungsbilanz ohne GuV

Daten für die Einkommensteuer

Auswertungen – Steuererklärungen – Daten für die Einkommensteuer

Hier können Sie alle relevanten Daten aus der Buchführung für die Einkommensteuererklärung exportieren / ausdrucken. Die Kennzahlen zu den einzelnen Werten orientieren sich an den ELSTER-Referenznummern.

Die Ausgabe erfolgt in Form einer Auswertung (Druck), sowie als Datei zur Übergabe an das Programm ADNOVA e.tax.

Aufbereitet und übergeben werden:

Auswertung	Beschreibung
Mantelbogen	Sonderausgaben außergewöhnliche Belastungen
Anlage GSE	Gewinn (nur bei Kontenrahmen LD-SKR 04)
Anlage L	Gewinn, Pacht- und Eigentumsflächen (nur bei Kontenrahmen Landwirtschaft)
Anlage KSO (bzw. KAP)	Angaben zur anrechenbaren Körperschaftssteuer Angaben zur Kapitalertragssteuer Angaben zur Zinsabschlagsteuer.
Anlage ST	Statistikangaben

Weiterhin werden einige Angaben zusammengestellt und im Ausdruck ausgewiesen, nicht jedoch an das Einkommensteuerprogramm übergeben, da keine eindeutige Zuordnung zu den Zeilen des Formulars vorgenommen werden kann.

In ADNOVA e.tax werden die Daten zur Übernahme vorgeschlagen, können vor dem Speichern jedoch noch angepasst werden.

Die Aufbereitung von Einkommensteuerdaten wird **ausschließlich für Einzelunternehmen und GbRs** angeboten. Liegt im VZ ein Rumpfwirtschaftsjahr oder liegt eines der benötigten Wirtschaftsjahre nicht vor, ist eine Datenaufbereitung nicht möglich.

Aufbereitung und Bereitstellung der ESt-Daten in ADNOVA finance

Auswertungen - Steuererklärungen - Daten für die Einkommensteuer

Im Restriktionsbildschirm können Sie wählen, aus welchen Bereichen Daten aufbereitet werden sollen.

Die Daten werden für den Veranlagungszeitraum zusammengestellt, in dem das aktuell ausgewählte Wirtschaftsjahr beginnt. Für die Zusammenstellung VZ 2010 ist daher das Wirtschaftsjahr 10/11 bzw. 2010 auszuwählen.

ESt-Formular	Zeile	Inhalt	LD-Landw.	LD SKR-04
Mantelbogen Seite 2	45	Haushaltsnahe Dienstleistungen	756 5x	2275
Mantelbogen Seite 3	67 67 68 69 70 72 76 77 79 80 82 88 89 90	Alterskasse Rentenvers. Kranken- u. sonst. Vers Unfallversicherung sonst. Versicherungen Lebensversicherung Renten an Altenteil Dauernde Last Altenteil Kirchensteuer Erst. Steuerberatungskosten Berufs- und Weiterbildung Zuwend. für wiss., mildtät., gemeinn. Zwecke Zuwend. für kirchl., religiöse Zwecke, Zuwend. an politische Parteien	724 727 728, 723 722 725 721 -- 780 712, 717 756 2x 756 30 - 756 49 759 757	2144 2145 2140, 2141, 2142 2148 2153, 2156 2150 2121 2120, 2122, 2124 2125, 2126, 2129 2462 2272 2273 2280, 2281 2287 2282, 2283
Mantelbogen Seite 4	99 117 117	Hausw. Besch.verh. Außergew. Belastungen Krankenkosten	 756 00 - 756 19 755	2270 2288
Anlage GSE	3	Gewinn aus Gewerbebetrieb	entfällt	wird berechnet
Anlage L Seite 1	– 2 2 3 3 10	Einkünfte vorher. WJ Gewinn vorher. WJ anteiliger Gewinn VZ Gewinn aktuelles WJ anteiliger Gewinn VZ Einkünfte aktuelles WJ	635 50 wird berechnet wird berechnet wird berechnet wird berechnet 635 50	entfällt entfällt entfällt entfällt entfällt entfällt
Anlage L Seite 2 u. 3	32 34 37 45 46	Eigentumsflächen Zupachtflächen Verpachtflächen Flächen Zugang Flächen Abgang	Betriebs- flächen	entfällt entfällt entfällt entfällt entfällt
Anlage KSO / KAP	22 49 49	Divid. + ähnl. Erträge Kapitalertragssteuer Zinsabschlag	776 50 716 716 10	2345 - 2349

ESt-Formular	Zeile	Inhalt	LD-Landw.	LD SKR-04
	49 55	Körperschaftssteuer Werb.kosten inl. Kap.erträge Halbeinkünfteverf.	719 776 50	2163 2245 - 2249
Anlage ST	 44 45 46 47 65 26 27 14 15 39	AfA für - Gebäude linear - Gebäude degressiv - bewegliche Wirtschaftsgüter linear -bewegliche Wirtschaftsgüter degressiv Steuervergünstigungen - nach § 7g Abs. 1 EStG - nach § 7g Abs. 3 EStG - nach § 7g Abs. 7 EstG Übertragung Rücklagen - nach § 6b EStG - nach § 6c EStG Betriebsausgaben im Sinne des § 4 Abs. 5 EStG	 Inventar Inventar Inventar Inventar Inventar 629 60 - 64 629 65 – 69 Inventar Inventar 54605, 54615, 54625, 54635, 54655, 54685	 Inventar Inventar Inventar Inventar Inventar 697 00 - 39 697 40 - 49 Inventar Inventar 6349, 6620 – 6624, 6642, 6644, 6645 - 6649

Folgende Angaben werden zusammengestellt aber nicht an das Einkommensteuerprogramm übergeben:

Bereich	LD-Landw.	LD-SKR04
Altersversorgung nach § 10(1) Nr. 2b EStG	72770	2147
Arbeitslosengeld		2412
Aufwandsentschädigungen	771	2445 - 2447
Aufwand Wohngebäude	758	
BaföG		2411
Bausparkasse	726	2177
Brennerei	611	
Einkommensteuer	711	2160
Einkommensteuererstattungen	711	2460
Einlagen aus Land& Forstwirtschaft		2300, 2310
Einlagen aus selbständiger Arbeit	772	2320
Einlagen aus nichtselbständiger Arbeit	773	2330
Einlagen aus Kapitalvermögen	776	2340
Einlagen aus Vermietung & Verpachtung	775	2350
1. Wohnung ...	7751 ...	2351...
Einlagen aus sonstigen Einkünften		2360
Elterngeld	77850	2414
Entnahmen f. Betriebsausgaben L&F		2200
Entnahmen f. Betriebsausgaben selbständige Arbeit	772	2220
Entnahmen f. Werbungskosten nichtselbständige Arbeit	773	2230

Bereich	LD-Landw.	LD-SKR04
Entnahmen f. Werbungskosten Kapitalvermögen	776	2240
Entnahmen f. Werbungskosten Vermietung & Verpachtung	775	2250
1. Wohnung	77510	2251
Schuldzinsen / Disagio	77511	225110
Reparaturen	77512	225120
Grundsteuer / Müllabfuhr	77513	225130
Wasser / Abwasser	77514	225140
Heizung / Warmwasser	77515	225150
Versicherung	77516	225160
Hauswart	77517	225170
Sonstiges	77518	225180
Tilgung	77519	225190
2. Wohnung		2252
Entnahmen f. Werbungskosten sonstige Einkünfte		2260
Handwerksleistungen	75640	2276
Kapitalertragssteuer (anrechenbare) und Zinsabschlagssteuer		2164
Kinderbetreuungskosten	735 u. 737	
Kindergeld	778	2410
Kirchensteuer (Zahlung)	712	2162
Kirchenbeiträge	717	
Neu-/Umbau Wohnhaus	768	2178
PKW	753	
PKW Versicherung	372	
Renten, Pensionen		2400
Riesterrente	727 50	2146
Schulgeld		2274
Solidaritätszuschlag anrechenbar	718	2161
sonstige Sonderausgaben		2276
Vermögenssteuer	713	
Zinsen auf Steuern	715	2271

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Daten für ESt-Programm *Bereitstellen*	Eine Übernahmedatei für ADNOVA e.tax wird auf der Festplatte bereitgestellt, wobei je nach Veranlagungszeitraum unterschieden wird: \ADNOVA \SYSDAT \ADF \EXPORT \EST \2008 oder \ADNOVA \SYSDAT \ADF \EXPORT \EST \2009 usw. Der Dateiname setzt sich aus „E“ für Einkommensteuer und der jeweiligen Betriebsnummer zusammen, z.B. E0002066.csv.
Daten für ESt-Programm *Bereitstellen u. Vorsch./Druck*	Die zusammengestellten Daten werden gleichzeitig gedruckt und als Datei für ADNOVA e.tax bereitgestellt.
Vorschau / Druck	Die aufbereiteten Daten werden als Auswertung am Bildschirm

Schaltfläche	Beschreibung
	angezeigt.
Standard	Die von Ihnen getätigten Angaben zu den zu erstellenden Seiten werden betriebsbezogen gespeichert und beim nächsten Aufruf der Auswertung im gleichen Betrieb wieder angezeigt. Über die Schaltfläche *Standard* können Sie den von LAND-DATA vorgegebenen Standard wieder herstellen.

Wichtiger Hinweis:

Vor der Bereitstellung der Daten ist die Angabe der Mandantennummer, d.h. der Nummer unter der dieser Mandant im Programm ADNOVA e.tax geführt wird, zwingend notwendig.

Stellen Sie Daten bereit, ohne zuvor die Mandantennummer einzutragen, erhalten Sie die Fehlermeldung *Die Mandantennummer fehlt*. Die Erfassung der Mandantennummer erfolgt im ersten Register Zusatzangaben Adressen im Menüpunkt *Erstaufnahme - Allgemeine Daten - Sonstige allgemeine Daten.*

Übernahme der Daten in ADNOVA e.tax

Bei der Installation von ADNOVA e.tax wird eine 5-stellige *Vereinskennnummer* abgefragt. Diese Kennnummer lautet für Anwender der Schnittstelle 44365.

Wurde diese Kennnummer bei der Installation nicht eingegeben, steht der Menüpunkt *ADNOVA* in ADNOVA e.tax nicht zur Verfügung. In diesem Fall muss eine erneute Installation erfolgen!

Wählen Sie Mandanten und VZ aus, den Sie bearbeiten möchten. Dann öffnen Sie den Menüpunkt *ADNOVA – Datenimport ADNOVA finance...* Die Daten werden übernommen. Nach der Datenübernahme öffnet sich der Editor LDATFIBU mit der Anzeige eines Fehlerprotokolls. Das Protokoll zeigt Ihnen den Verlauf der Datenübernahme an. Eine korrekte Übernahme erkennen Sie daran, dass unter *Elsterref* keine Kennzahl aufgeführt ist.

Im folgenden Bildschirm werden die übernommenen Werte zum Zeilentext des Formulars aufgelistet. Sie können hier ganze Zeilen entfernen (Schaltfläche *Zeile löschen*), wenn ein Wert nicht in das Formular übernommen werden soll, oder einzelne Werte überschreiben. Mit der Schaltfläche *Daten übernehmen* werden alle angezeigten Werte in die jeweilige Position des Formulars gestellt. Wie gewohnt können diese Werte im Formular verändert werden.

Bitte beachten Sie die Hinweise zur erstmaligen Datenübernahme!

Erstmalige Datenübernahme

Bei der erstmaligen Datenübernahme müssen Sie einige Zusatzangaben machen, um die Datenschnittstelle in ADNOVA e.tax richtig zu konfigurieren. Gehen Sie bitte genau in folgenden Schritten vor:

1. Stellen Sie die Daten aus ADNOVA finance über den Menüpunkt *Auswertungen - Steuererklärungen - Daten für die Einkommensteuer* bereit.
2. Wählen Sie in ADNOVA e.tax den Menüpunkt *ADNOVA – Datenimport ADNOVA finance*
3. Sie erhalten die Meldung: *Keine Importdaten zum aktuellen Fall gefunden! Klicken Sie auf OK.*
4. Bestätigen Sie im nächsten Schritt die Meldung: *Die ADNOVA finance – Schnittstelle wurde auf diesem Rechner nicht installiert! Wollen Sie den Schnittstellen-Ordner nun selbst angeben?* mit *Ja*.
5. Wählen Sie im Laufwerk der ADNOVA finance Installation den Ordner \ADNOVA aus. **Der Pfadbestandteil \finance darf nicht angegeben werden!**
6. Es wird Ihnen eine leere Seite *Datenimport ADNOVA finance* angezeigt. Brechen Sie diesen Dialog bitte über die Schaltfläche *Abbrechen* ab.
7. Wählen Sie den *Datenimport ADNOVA finance* nochmals aus, jetzt werden die bereitgestellten Daten übernommen. Das Fehlerprotokoll kann beendet werden.

Einnahme-Überschuss-Rechnung

Anlage EÜR

Auswertungen – Steuererklärungen – EÜR – Anlage EÜR

Achtung! Bei Betrieben ohne Nebenbuchführung (= Anlagenbuchhaltung) steht dieser Menüpunkt nicht zur Verfügung.

Alle Steuerpflichtigen, die ihren Gewinn nach § 4 (3) EStG ermitteln, müssen ihrer Steuererklärung eine Gewinnermittlung in dem amtlich vorgeschriebenen Formular für die Einnahme Überschuss-Rechnung (*Anlage EÜR*) beilegen (§ 60 (4) EStDV). Das Formular *Anlage EÜR* ist erstmals für den Veranlagungszeitraum 2005 abzugeben. Ab dem Jahr 2011 ist die elektronische Übermittlung der Einnahme-Überschuss-Rechnung verpflichtend. Die Abgabe in Papierform ist nur in begründeten Härtefällen möglich. Die berechneten Werte für das Formular *Anlage EÜR*, das *Verzeichnis der Anlagegüter* und der *Schuldzinsenabzug* können ab dem Veranlagungszeitraum 2010 in ADNOVA finance per ELSTER an die Finanzverwaltung übertragen werden. Der Ausdruck der *Anlage EÜR* ist weiterhin möglich.

Für Betriebe mit Betriebseinnahmen größer/gleich 17.500 EUR ist die Abgabe des Formulares zwingend vorgeschrieben, unterhalb dieser Grenze kann auch weiterhin eine formlose Gewinnermittlung zur ESt-Erklärung beigefügt werden.

Hinweis: Vor Erstellung der Auswertung müssen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechend den Feldern der *Anlage EÜR* aufgeteilt werden.

Im Restriktionsfenster sind verschiedene allgemeine Angaben zu tätigen:

Feldbezeichnung	Beschreibung
Finanzamtsnummer	Erfassen Sie hier die Finanzamtsnummer für die Übertragung der Anlage EÜR. Mit [F3] erhalten Sie eine aktuelle Übersicht aller Finanzämter Deutschlands.
Bezirksnummer	Geben Sie die Bezirksnummer ein.
Unterscheidungs-Nr. / Prüfziffer	Geben Sie die Unterscheidungsnummer mit Prüfziffer ein.
Anlage SZE (Schuldzinsenabzug) zur EÜR erstellen	Gemäß amtlicher Anleitung zur Anlage EÜR besteht ein Wahlrecht, ob die Anlage SZE mit übertragen werden soll. Setzen Sie hier einen Haken, sofern die Anlage SZE als Auswertung berücksichtigt wird und die elektronische Übertragung erfolgen soll.
Lfd. Nr. des Betriebs	Die lfd. Nummer des Betriebes wird vom Programm automatisch eingetragen.
Art des Unternehmens	Erfassen Sie hier die Art des Unternehmens. Für land- und forstwirtschaftliche Betriebe wird der entsprechende Text vorgeschlagen.
Einkunftsart	Wählen Sie hier aus der [F3]-Übersicht die Einkunftsart und die steuerpflichtige Person des Unternehmens aus.
Der Betrieb wurde veräußert oder aufgegeben	Setzen Sie hier einen Haken, sofern die Veräußerung oder Aufgabe des Betriebs erfolgte.
Es wurden Grundstücke/grundstücksgleiche Rechte entnommen o. veräußert	Setzen Sie hier einen Haken, sofern Grundstücke oder grundstücksgleiche Rechte entnommen oder veräußert wurden. .
Kleinunternehmer § 19 UStG	Setzen Sie hier einen Haken, wenn es sich um einen umsatzsteuerlichen Kleinunternehmer handelt. Arbeiten Sie mit dem Kontenplan SKR 04, wird die Eingabe aus den Betriebssteuerungsdaten vorgeschlagen. Wird der landwirtschaftliche Kontenplan verwendet, so ist die Aktivierung *Kleinunternehmer* nur möglich; wenn in den Betriebssteuerungsdaten als Umsatzsteuersystem das Kennzeichen *7* für Kleinunternehmer gewählt wurde. Die Einrichtung des Umsatzsteuersystems *Kleinunternehmer* ist nur möglich, wenn in den Betriebssteuerungsdaten im Feld *Auswertungsform* die *1* für *Kleines Gewerbe* eingerichtet ist.
Umsätze nach § 19 Abs.3 Nr.1 und 2 UStG	Da die Umsätze nach § 19 Abs.3 Nr.1 und 2 UStG für einen Kleinunternehmer vom Programm nicht ermittelt werden, ist hierdie zu berücksichtigende Höhe der pauschalen Betriebsausgaben bestimmter Berufsgruppen bzw. der Freibeträge anzugeben.
Betriebsausgaben-pauschale H 143 EStH	Soll die Betriebsausgabenpauschale nach H 143 EStH geltend gemacht werden, so ist hier die zu berücksichtigende Höhe anzugeben.

Die Berechnung der Werte für die *Anlage EÜR* erfolgt über Einzelbuchungen. Eine Änderung von Werten im Formular ist nicht möglich. Tiere des Anlagevermögens sind bei Land- und Forstwirten im Anlageverzeichnis aufzuführen.

Ausdruck der Anlage EÜR:
Die *Anlage EÜR* kann in Formularform gedruckt werden.
Über den Paketdruck erfolgt der Ausdruck der Einnahme-Überschuss-Rechnung und es kann, sofern Daten vorhanden sind, das Verzeichnis der Anlagegüter sowie der Schuldzinsenabzug als aufbereitete LAND-DATA Auswertung gedruckt werden.

Übertragung der Anlage EÜR per ELSTER:
Die berechneten Werte für das Formular *Anlage EÜR*, das *Verzeichnis der Anlagegüter* und der *Schuldzinsenabzug* werden per ELSTER an die Finanzverwaltung übertragen. Für die Übertragung wird eine XML-Datei mit den ermittelten Daten erstellt. Diese Datei wird im Datenverzeichnis zum Betrieb abgelegt.

Im Formular *Anlage EÜR* finden sich folgende Positionen

Position	Beschreibung
Betriebseinnahmen	Für Kleinunternehmer
	Für Land- und Forstwirte mit Durchschnittssatzbesteuerung nach § 24 UStG
	Umsatzsteuerpflichtige Betriebseinnahmen
	Umsatzsteuerfreie und nicht umsatzsteuerbare Betriebseinnahmen
	Vereinnahmte Umsatzsteuer
	Veräußerung oder Entnahme von Anlagevermögen
	Private Kfz-Nutzung
	Sonstige Sach-, Nutzungs- und Leistungsentnahmen
	Auflösung von Rücklagen, Gewinnzuschläge
Betriebsausgaben	Waren, Roh- und Hilfsstoffe
	Bezogene Leistungen
	Gehälter
	Abschreibungen
	Kraftfahrzeugkosten
	Eingeschränkt abziehbare Betriebsausgaben mit der Unterscheidung nicht abziehbar und abziehbar
	Sonstige unbeschränkt abziehbare Betriebsausgaben
	Abziehbare Vorsteuerbeträge
	Bildung von Rücklagen
Ergänzende Angaben	Erläuterung zur Bildung und Auflösung von Rücklagen
	Entnahmen und Einlagen beim Schuldzinsenabzug
	Verzeichnis der Anlagegüter
	Ermittlung der nicht abziehbaren Schuldzinsen

Bitte beachten Sie:
Sofern für einen Betrieb der Kontenrahmen Landwirtschaft eingerichtet ist, werden Einkünfte unabhängig von der gewählten Einkunftsart grundsätzlich als Einnahmen für *Land- und Forstwirte mit Durchschnittssatzbesteuerung nach § 24 UStG* ausgewiesen. Handelt es sich jedoch tatsächlich um nichtlandwirtschaftliche Einnahmen (z.B. Einkünfte aus selbständiger Arbeit)

so ist in den Betriebssteuerungsdaten die Einstellung „Kleines Gewerbe“ zu wählen. Die Einnahmen werden dann als *Umsatzsteuerfreie und nicht umsatzsteuerbare Betriebseinnahmen* ausgewiesen.

Die Anleitung der Finanzverwaltung zum Ausfüllen des Formulars finden Sie im Programm unter *Hilfe – Amtliche Anleitungen – Anleitung Vordruck EÜR.*

Buchungsliste als CSV-Datei:
Eine Auflistung aller Buchungen zu den jeweiligen Positionen im Formular finden Sie in der Datei EURRmmjj.CSV im Datenverzeichnis Ihres Betriebs (...\ADNOVA \Daten \Betriebsnummer \ADF\ ).

Die Exportdatei ist eine CSV-Datei, d.h. eine ASCII-Datei, in der die einzelnen Werte per Semikolon getrennt werden (Comma Separated Value). Dezimaltrennzeichen für Nachkommastellen ist das Komma.

Aufbau der CSV-Datei:
Die Datei enthält alle zugewiesen Werte (Stammdaten, Umsatzbuchungen, Inventardaten). Die Buchungen sind in der Reihenfolge Stammdaten, Umsatzbuchungen, Inventardaten sortiert. In Spalte F ist die Position ausgewiesen, der die Buchung zugeordnet wurde.

Die ersten beiden Stellen der Positionsnummer bedeuten:

15 = Stammdaten
20 = Betriebseinnahmen
25 = Betriebsausgaben

Die Kennziffern finden sich im Formular EÜR zu der jeweiligen Rubrik mit einer "99" davor, also beispielsweise "9920" bei den Betriebseinnahmen. Die 3. bis 5. Stelle der in der Spalte F ausgewiesenen Postionsnummer gibt den Code des Betragsfeldes im Formular an.

Beispiel:
Positionsnummer 2519100 bedeutet 25 = Betriebseinnahmen, 191 = Code - für das entsprechende Betragsfeld.

Eine Prüfung, welche Buchungen dem Betragsfeld der entsprechenden Zeile zugeordnet wurden, ist durch Auswahl des entsprechenden Filters bei der Positionsnummer schnell möglich.

Aufteilung der Forderungen und Verbindlichkeiten EÜR

Eröffnung / Jahresabschluss – Aufteilung der Ford./Verb. EÜR

In der Einnahme-Überschuss-Rechnung gilt das Zu- und Abflussprinzip. Daher dürfen ausstehende Forderungen und Verbindlichkeiten bei der Berechnung der *Anlage EÜR* nicht erfolgswirksam berücksichtigt werden.

Um eine Aufteilung dieser Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechend der Felder in der *Anlage EÜR* (hier erfolgt die Aufteilung nach

Mehrwertsteuersätzen) zu erreichen, können in den Dialogen *Eröffnung / Jahresabschluss - Aufteilung der Ford./Verb. EÜR* entsprechende Eingaben getätigt werden.

Buchungsnachweis EÜR

Auswertungen – Steuererklärungen – Buchungsnachweis EÜR

Im Buchungsnachweis EÜR werden Ihnen die Buchungen zu jedem Feld der *Anlage EÜR* aufgelistet. So können Sie einfach und übersichtlich nachvollziehen, aus welchen Einzelpositionen sich die Summen in der *Anlage EÜR* zusammensetzen.

Wählen Sie im Restriktionsbildschirm für Buchungen und Inventarkonten, ob der Ausweis gerafft oder als Einzelnachweis erfolgen soll.

Zu bestimmten Buchungen/Konten werden Kennzeichen mit ausgegeben. Folgende Kennzeichnungen werden verwandt: I = Inventar, P = Privatbuchungen, V = Vermögensbewertung. Die Erläuterung dieser Kennzeichen erfolgt in der Auswertung auf jedem Blatt in der Fußzeile.

ADNOVA service center

Dienstleistungen aus dem Rechenzentrum

Datei – ADNOVA service center

Optional kann für Steuerberatungskanzleien und Buchstellen eine Anbindung an das ADNOVA service center im Rechenzentrum der LAND-DATA eingerichtet werden. Hierzu ist die Installation der Übertragungs-Software ADNOVA connect notwendig.

Folgende Funktionalitäten stehen Ihnen bei Anbindung an das ADNOVA service center zur Verfügung:

Zentrale Sicherung

Datei – ADNOVA service center – Betrieb übertragen / abrufen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, eine Sicherung Ihrer Daten im LAND-DATA-Rechenzentrum vorzunehmen. Bis zu 10 Wirtschaftsjahre sind für Sie jederzeit im Zugriff. So können auch bei Betriebsprüfungen die erforderlichen Auswertungen erstellt und Anpassungen ohne Mehraufwendungen vorgenommen werden.

Vorteil für Sie: mehr Sicherheit durch unabhängige Sicherung der Daten bei gleichzeitig maximaler Verfügbarkeit.

Die zentrale Sicherung erfolgt über den Dialog *Datei - ADNOVA service center -* Betrieb übertragen.

Zentraler Druck

Datei – ADNOVA service center – Auswertungen abrufen

nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

Neben dem lokalen Druck aus ADNOVA finance stehen Ihnen im LAND-DATA-Rechenzentrum moderne Hochleistungsfarbdrucker zur Verfügung. So können Sie hochwertige Auswertungen für Ihre Mandanten erstellen lassen oder auch Massendruck kostengünstig abwickeln. Der Druck und Versand erfolgt täglich, in der Regel erhalten Sie die bestellten Drucke bereits am Folgetag. Dieser zentrale Druck ist derzeit nur für Betriebe möglich, die mit den Kontenrahmen 1 bzw. 3 gebucht werden.

Zentral gedruckte Auswertungen bestellen Sie über den Dialog *Datei - ADNOVA service center -* Auswertungen abrufen.

Unternehmensanalyse

Datei – ADNOVA service center – Auswertungen abrufen

nur Kontenrahmen 1 bzw. 3

LAND-DATA bietet einen speziell auf landwirtschaftliche Betriebe abgestimmten Betriebsvergleich an. Die Unternehmensanalyse ist der beste Weg, um konkrete Erkenntnisse über die wirtschaftliche Lage und die Zukunftsaussichten eines landwirtschaftlichen Unternehmens zu erhalten.

Die LAND-DATA Unternehmensanalyse zeigt sowohl die Stärken als auch die Schwachstellen eines Betriebs auf. Sie beinhaltet einen vertikalen und horizontalen Betriebsvergleich, der durch textliche und grafische Erläuterungen ergänzt wird. Die Analyse ist für den Landwirt und seinen Berater in Verbindung mit dem Jahresabschluss eine unverzichtbare Entscheidungshilfe für die Optimierung von Betriebsabläufen.

Der Vergleich mit vorhergehenden Wirtschaftsperioden und der Berücksichtigung von Unternehmen mit vergleichbaren Produktionsfaktoren macht die Unternehmensanalyse zu einem aussagekräftigen betriebswirtschaftlichen Vergleich. Neben der Einordnung Ihres Unternehmens in den Gesamtdurchschnitt erfolgt ein Ausweis der Mittelwerte der 25 Prozent Besten der Vergleichsgruppe. So ist es Ihnen möglich, durch eine Analyse von Stärken und Schwächen die eigene Wettbewerbsfähigkeit einzuschätzen und Maßnahmen für die Unternehmensführung abzuleiten.

Die Unternehmensanalyse bestellen Sie über den Dialog *Datei - ADNOVA service center -* Auswertungen abrufen.

Siehe auch: *Besonderheiten der Buchführung -* Voraussetzung zur Unternehmensanalyse

Auswertungen abrufen

Datei – ADNOVA service center – Auswertungen abrufen

Über den Dialog *ADNOVA service center - Auswertungen abrufen* können Sie Auswertungen zur Buchführung aus dem ADNOVA service center bestellen. Dieser Service wird von LAND-DATA Buchstellen und Steuerkanzleien (Ausprägung ADNOVA finance Masterline) für Betriebe angeboten, die im Kontenrahmen 1 – 3 (Landwirtschaft) gebucht werden. Für Betriebe, die im Kontenrahmen 14 (LD_SKR04) gebucht werden steht ausschließlich der Abruf 860 - *DVD Betriebsprüfung* zur Verfügung.

So können Sie hochwertige Auswertungen z.B. zum Jahresabschluss für Ihre Mandanten erstellen lassen oder auch Massendruck kostengünstig abwickeln. Druck und Versand erfolgen täglich, in der Regel erhalten Sie die bestellten Drucke bereits am Folgetag.

Folgender Tabelle können Sie die verfügbaren Auswertungen entnehmen, eine aktuelle Übersicht finden Sie ebenfalls im Dialog *ADNOVA service center - Auswertungen abrufen.*

Im oberen Teil des Dialogs können Sie die gewünschten Auswertungen per Doppelklick auswählen. Mögliche Restriktionen und der gewünschte Zeitraum werden in der Erfassungszeile ergänzt. Die vorhandenen Wirtschaftsjahre des Betriebs können Sie über [F3] einblenden. Bei einzelnen Auswertungen ist die Eingabe zusätzlicher Restriktionen über die Funktion [F5] möglich.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Lieferempfänger	Hier können Sie für jede Auswertung eine abweichende Niederlassung als Lieferadresse angeben. Voraussetzung ist die Einrichtung entsprechender Rechte bei LAND-DATA. Für obligatorische Auswertungen können Sie im Dialog *Extras – Optionen* die entsprechende Nummer des Lieferempfängers angeben.
Abruf	Hier erfassen Sie die gewünschte Auswertung. Eine Auswahl per Doppelklick aus dem oberen Bereich ist möglich.
Wirtschaftsjahr	Geben Sie das Wirtschaftsjahr ein, für das die Auswertung erstellt werden soll. Eine Übersicht der vorhandenen Wirtschaftsjahre des aktuellen Betriebs erhalten Sie über die [F3]- Funktion.
Anzahl	Bitte geben Sie die gewünschte Anzahl der jeweiligen Auswertung an.
B J/N	Legen Sie fest, ob Ihre Auswertungen gebunden werden sollen. Standardmäßig werden alle Auswertungen ungebunden geliefert. Eine Ausnahme bildet die Unternehmensanalyse: hier erhalten Sie das Exemplar für Ihren Mandanten gebunden, das Exemplar für Ihre Unterlagen wird geheftet geliefert.
S/D	Es ist möglich, die Auswertungen einseitig (= simplex / S) oder beidseitig (= duplex / D) zu drucken. Standardmäßig werden alle Auswertungen duplex geliefert.
Zeitraum von ... bis	Legen Sie den Zeitraum der Auswertung fest.
A	derzeit nicht belegt
Konto von ... bis	Legen Sie den Kontenbereich für die Auswertung fest.

Im unteren Teil des Fensters erhalten Sie eine Übersicht der von Ihnen aktuell angeforderten Auswertungen.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F5]	Zusatzrestriktionen
[F9]	direkter Sprung auf die Eingabe der Lieferadresse

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Betrieb übertragen	Das Programm wechselt in den Dialog Betrieb übertragen und schlägt den Betrieb, für den Auswertungen abgerufen wurden, zur Datenübertragung vor. Um die Daten für die Übertragung zusammenzustellen, betätigen Sie die Schaltfläche *Dateierstellung*.

Abrufpakete

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Zusammenstellung der derzeit gültigen Abrufpakete. Eine aktuelle Aufstellung finden Sie im Dialog *ADNOVA service center - Auswertungen abrufen.*

Nr.	Bezeichnung	enthält Abrufe	
20	Primanoten	201	Primanota Umsatzbuchungen
		202	Primanota Naturalumsatz
		203	Primanota Privatbuchungen
21	Geld. m. M, N+V	211	Geldbericht mit Mengen
		220	Natural- und Viehbericht
22	Geld. m. M, N+V, PN	211	Geldbericht mit Mengen
		220	Natural- und Viehbericht
		201	Primanota Umsatzbuchungen
		202	Primanota Naturalumsatzbuchungen
		203	Primanota Privatbuchungen
23	Geld. m. M, N+V, Journ.	211	Geldbericht mit Mengen
		220	Natural- und Viehbericht
		230	Konten in Journalform (Hochformat)
24	Geld. Ek, N+V	214	Geldbericht mit Einzelkonten
		220	Natural- und Viehbericht
25	Geld. Ek, N+V, PN	214	Geldbericht mit Einzelkonten
		220	Natural- und Viehbericht
		201	Primanota Umsatzbuchungen
		202	Primanota Naturalumsatz
		203	Primanota Privatbuchungen
26	Geld. Ek, N+V, Journ.	214	Geldbericht mit Einzelkonten
		220	Natural- und Viehbericht
		230	Konten in Journalform (Hochformat)
27	Geld. Gk, N+V	215	Geldbericht mit Gruppenkonten
		220	Natural- und Viehbericht
28	Geld. Gk, N+V, PN	215	Geldbericht mit Gruppenkonten
		220	Natural- und Viehbericht
		201	Primanota Umsatzbuchungen
		202	Primanota Naturalumsatz
		203	Primanota Privatbuchungen

Nr.	Bezeichnung	enthält Abrufe	
29	Geld. Gk, N+V, Journ.	215	Geldbericht mit Gruppenkonten
		220	Natural- und Viehbericht
		230	Konten in Journalform (Hochformat)
31	Betr. Beschr. u. Flächen	170	Betriebsbeschreibung
		256	Betriebsflächen
		258	Betriebsflächenveränderung
40	Stl.JA, Inv., Verm., KN	410	Steuerlicher Jahresabschluss mit Inventar
		450	Vermögensbewertung steuerlich
		470	Kontennachweis nach HGB
41	Stl.JA, Inv., Verm.bew.	410	Steuerlicher Jahresabschluss mit Inventar
		450	Vermögensbewertung steuerlich
42	Stl. JA, Inv, Verm, StbG	410	Steuerlicher Jahresabschluss mit Inventar
		450	Vermögensbewertung steuerlich
		910	Gebühren nach StBGebVO
43	Stl. JA, Inv., Zu/A, Verm.	410	Steuerlicher Jahresabschluss mit Inventar
		442	Inventar Zu- und Abgangsliste
		450	Vermögensbewertung steuerlich
44	JA, Inv., Verm, Ges.K.	410	Steuerlicher Jahresabschluss mit Inventar
		422	Gesellschafterkonten
		442	Inventar Zu- und Abgangsliste
		450	Vermögensbewertung steuerlich
45	JA LD, Inv., Verm. bew.	418	Steuerlicher Jahresabschluss nach Gruppenkonten
		440	Inventarverzeichnis steuerlich
		450	Vermögensbewertung steuerlich
46	JA LD, Inv., Verm., StB	418	Steuerlicher Jahresabschluss nach Gruppenkonten
		440	Inventarverzeichnis steuerlich
		450	Vermögensbewertung steuerlich
		910	Gebühren nach StBGebVO
47	JA LD, Inv., Zu/Ab, Verm.	418	Steuerlicher Jahresabschluss nach Gruppenkonten
		440	Inventarverzeichnis steuerlich
		442	Inventar Zu- und Abgangsliste
		450	Vermögensbewertung steuerlich
48	JA LD, Inv., Verm, Ges.K.	418	Steuerlicher Jahresabschluss nach Gruppenkonten
		422	Gesellschafterkonten
		442	Inventar Zu- und Abgangsliste
		450	Vermögensbewertung steuerlich
49	JA LD, Inv., Verm, KN	418	Steuerlicher Jahresabschluss nach Gruppenkonten

Nr.	Bezeichnung	enthält Abrufe	
		440	Inventar
		450	Vermögensbewertung steuerlich
		478	Kontennachweis LAND-DATA
50	BMELV-JA mit Inventar und KN	510	BMELV-Jahresabschluss im Ausdruck
		550	Inventarverzeichnis betriebswirtsch.
		570	Kontennachweis BMELV-JA
51	BMELV-JA mit Inventar	510	BMELV-Jahresabschluss im Ausdruck
		540	Inventarverzeichnis betriebswirtsch.
52	BMELV-JA, Inv, UNA	510	BMELV-Jahresabschluss im Ausdruck
		540	Inventarverzeichnis betriebsw.
		710	Unternehmensanalyse nach BMELV-Abschluss, Version für Buchstelle und Mandant
53	BMELV-JA o. RSL, Inventar	530	BMELV-Jahresabschluss ohne RSL
		540	Inventarverzeichnis betriebswirtsch.
54	BMELV-JA o. RSL, Inventar, UNA	530	BMELV-Jahresabschluss ohne RSL
		540	Inventarverzeichnis betriebswirtsch.
		710	Unternehmensanalyse nach BMELV-Abschluss, Version für Buchstelle und Mandant
57	Bwl.JA (532)	532	Betriebswirtschaftl. Jahresabschluss LAND-DATA inkl. Rentabilität, Stabilität, Liquidität
		540	Betrw. Inventar
58	Bwl. JA (532), Inv., Unt. Analyse	532	Betriebswirtschaftl. Jahresabschluss LAND-DATA inkl. Rentabilität, Stabilität, Liquidität
		540	Betrw. Inventar
		710	Unternehmensanalyse nach BMELV-Abschluss, Version für Buchstelle und Mandant

Einzelauswertungen

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Zusammenstellung der derzeit gültigen Einzelauswertungen. Eine aktuelle Aufstellung finden Sie im Dialog *ADNOVA service center - Auswertungen abrufen.*

Auswertung	Beschreibung
110	Betriebssteuerungsdaten
170	Betriebsbeschreibung
171	Statistik- und Personendaten
172	Kooperation und Vermarktung
173	Forstdaten
174	Sonstige allgemeine Daten

Auswertung	Beschreibung
201	Primanota Umsatzbuchung
202	Primanota Naturalumsatzbuchung
203	Primanota Privatbuchung
208	Saldenkontrolle
211	Geldbericht mit Mengen
214	Geldbericht m. Einzelkonten
215	Geldbericht m. Gruppenkonten
220	Natural- und Viehbericht Hochformat
221	Natural- und Viehbericht Querformat
230	Konten in Journalform inkl. Privatb., Anl. Zu- u. Verkäufe
232	Konten in Journalform (Restjournal) s. o.
236	Anlagenzugänge und -verkäufe
240	Gesellschafterjournal
245	Journal Wertefelder Umsatzbuchungen
256	Betriebs- / Anbauflächen
258	Betriebsflächenveränderungen
260	frei
410	Steuerlicher Jahresabschluss mit Inventar
411	Steuerlicher Jahresabschluss ohne Inventar
412	Steuerlicher Jahresabschluss nach § 4 (3) EStG
416	Steuerlicher Jahresabschluss § 4 (1) EStG kl. Gewerbe
417	Steuerlicher Jahresabschluss nach § 4 (3) EStG kl. Gewerbe
418	Stl. Jahresabschluss Gruppenkonten (nach LAND-DATA)
419	Stl. Jahresabschluss nach § 4 (3) EStG nach Gruppenkonten
420	Beköstigungstage / Naturalentnahmen
422	Gesellschafterkonten
430	Steuerlicher Jahresabschluss Kapitalgesellschaften
440	Inventarverzeichnis stl.
442	Inventar Zu-/Abgangsliste
444	Gesperrte Inventarkonten
450	Vermögensbewertung stl.
451	Vermögensbewertung kl. Gewerbe
470	Kontennachweis Stl. JA nach HGB (Bilanz und G+V)
478	Kontennachweis Stl. JA nach LAND-DATA (Bilanz)
480	frei
500	BMELV-Jahresabschluss (ohne Rentabilität, Stabilität u. Liquidität)
501	frei
502	frei
510	BMELV-Jahresabschluss
511	BMELV-JA für Testbetriebe incl. Plausibilitätsprüfung
513	BMELV-JA für Auflagenbetr. incl. Plaus.prüfung
515	Plausibilitätsprüfung
519	BMELV-Jahresabschluss auf Datenträger (inkl. Inventar)
530	BMELV-Jahresabschluss ohne RSL

Auswertung	Beschreibung
532	Betriebswirtschaftl. Jahresabschluss LAND-DATA inkl. Rentabilität, Stabilität, Liquidität
534	frei
540	Inventarverzeichnis bwl.
550	Vermögensbewertung bwl.
570	Kontennachweis BMELV-JA
710	Unternehmensanalyse Paket (1 x gebunden, 1 x geheftet)
712	Unternehmensanalyse Landwirt (1 gebundenes Exemplar)
716	Vertikale Kurzanalyse
820	Vertikaler Betriebsvergleich nach HGB
821	Vertikaler Betriebsvergleich stl. Gruppenkonten
830	Lohnkontenjournal
831	Journal absetzbare Beträge
840	USt.-Belastungsvergleich Wirtschaftsjahr *Zeitraum von:* Stichtag des gepl. Wechsels; *Zeitraum bis:* Feld bleibt leer
841	USt.-Belastungsvergleich Kalenderjahr *Zeitraum von:* Stichtag des gepl. Wechsels; *Zeitraum bis:* Feld bleibt leer
845	Vorsteuerkorrektur § 15a UStG
850	frei
860	DVD Betriebsprüfung
870	Auswertungen zur DVO
875	Dokumentation Cross Compliance
876	Journal zur Rückverfolgbarkeit von Lebens- und Futtermitteln
910	Gebühren nach StBGebVO

Betrieb übertragen

Datei – ADNOVA service center – Betrieb übertragen

Zu Sicherungszwecken und zum Erstellen von Auswertungen können Sie in dem Dialog *Datei - ADNOVA service center - Betrieb übertragen* Ihre Betriebe zur Übertragung in das Rechenzentrum bereitstellen.

Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht aller zur Verfügung stehenden Betriebe. Kennzeichnen Sie die Betriebe, die übertragen werden sollen. Anschließend starten Sie über die Funktion *Dateierstellung* die Zusammenstellung der zu übertragenden Daten. Um einen aktuellen Datenbestand im Rechenzentrum zu gewährleisten, trägt das Programm in der Funktion *Dateierstellung* automatisch alle Datenänderungen in die jeweils folgenden Wirtschaftsjahre vor.

Sie können wählen, ob die Buchführungsdaten endgültig verarbeitet / versiegelt werden sollen (Änderungen der Daten sind nur über Storno möglich) oder ob die Buchungen im Status „vorläufig verarbeitet“ verbleiben sollen.

Achtung! Solange sich vorläufig verarbeitete Buchungen im Datenbestand befinden, erhalten Sie auf allen Auswertungen den Aufdruck „vorläufig“.

Bitte achten Sie besonders beim Druck oder Abruf eines Restjournals auf den Verarbeitungsstatus. Ist das Restjournal einmal gedruckt, kann es nicht erneut erstellt werden, weil die Buchungen bereits als gedruckt gekennzeichnet sind.

Eine Übersicht zeigt an, welche Wirtschaftsjahre des Betriebs sich in welchem Verarbeitungsstand befinden, wie viele Buchungen im Wirtschaftsjahr getätigt wurden und ob Sie Auswertungen abgerufen haben.

Im Feld *Verarbeitung* wird Ihnen aufgrund des Bearbeitungsstandes des Betriebes die entsprechende Auswahl vorgeschlagen. Z.B. der ausgewählte Betrieb hat laut Bearbeitungsstand zwei vorläufig verarbeitete Wirtschaftsjahre. Im Feld *Verarbeitung* wird die Auswahl *2 – 2 WJ bleiben vorl. verarbeitet* angezeigt. Die Auswahl kann manuell anpasst werden.

Haben Sie in einem Wirtschaftsjahr, das nach Ihren Angaben vorläufig verarbeitet bleiben soll, Abrufe von Auswertungen getätigt, erhalten Sie vom Programm einen Hinweis:

Die WJ ab ..... haben den Status 'vorläufig verarbeitet' und zum WJ ...... wurden Auswertungsabrufe getätigt. Soll das Verarbeitungskennzeichen für die WJ der Abrufe auf endgültig gesetzt werden?

Die Konfiguration der Datenfernübertragung nehmen Sie im Dialog *Datei – Zentrale Verwaltung - Optionen –* Register ADNOVA connect vor.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Betrieb	Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht aller aktiven Betriebe, eine Kennzeichnung mehrerer Betriebe ist möglich.
Verarbeitung	Hier können Sie angeben, welche Wirtschaftsjahre vor der Übertragung ins Rechenzentrum endgültig verarbeitet werden. Folgende Angaben sind möglich (Übersicht [F3]): 0 = Alle WJ werden endgültig verarbeitet 1 = jüngstes WJ bleibt vorl. verarbeitet 2 = 2 WJ bleiben vorl.verarbeitet 3 = 3 WJ bleiben vorl. verarbeitet 4 = 4 WJ bleiben vorl. verarbeitet 5 = 5 WJ bleiben vorläufig verarbeitet Über die Funktion [F4] auf dem Feld *Verarbeitung* wird Ihnen der aktuelle Verarbeitungsstatus der einzelnen Wirtschaftsjahre angezeigt.
Abgabe Schreibrechte	Hier können Sie bestimmen, ob die Schreibrechte an die Datenbank zurückübertragen werden sollen. Dies kann zu Korrekturzwecken im ADNOVA service center notwendig sein. Oder Sie möchten weitere ältere Wirtschaftjahre zu einem Betrieb abrufen. Auch dann ist zunächst eine Abgabe der Schreibrechte notwendig und ein anschließender Neuabruf des Betriebs.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Status	Das Programm zeigt Ihnen den Status der jeweiligen Übertragung an.
Anzahl	Bitte geben Sie die gewünschte Anzahl der jeweiligen Auswertung an.
Knz Kpl.	Hier können Sie bestimmen, ob eine Komplettübertragung des Betriebs vorgenommen werden soll. Eine Komplettübertragung überschreibt die in der zentralen Datenbank vorhandenen Daten mit Ihren aktuellen Daten. Bei einer normalen Übertragung werden nur die Datenänderungen zur LAND-DATA übermittelt.

Funktionstasten

Die aktiven Funktionstasten werden für das jeweilige Eingabefeld unten rechts in der Statuszeile angezeigt. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

Funktionstaste	Beschreibung
Alt-I	Detail-Informationen zu einer Datenübertragung.
Alt-K	Bestätigung einer Komplettübertragung. Mit einer Komplettübertragung werden die im Rechenzentrum gespeicherten Daten mit den aktuellen Daten der übertragenen Wirtschaftsjahre überschrieben.
[F9]	Anzeige aller Betriebsübertragungen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Dateierstellung	Über die Schaltfläche *Dateierstellung* werden von den erfassten Betrieben Daten für die Datenübertragung zusammengestellt.

Stati der Datenübertragung

Status	Bedeutung
1000	Der Betrieb wurde angemeldet, es hat jedoch noch keine Zusammenstellung der zu übertragenen Daten stattgefunden.
2000	Die Daten des Betriebs wurden für die Datenübertragung ermittelt und ADNOVA connect zur Verfügung gestellt.
4000	Die Daten wurden übertragen.
8500	Die Antwortdatei wurde empfangen.
9000	Die Datenübertragung ist vollständig abgearbeitet.

Andere Stati in der Datenübertragung weisen auf einen Fehler hin. Über die Funktion Alt-I erhalten Sie im Fehlerfall entsprechende Informationen.

Betrieb abrufen

Datei – ADNOVA service center – Betrieb abrufen

In dem Dialog *Datei - ADNOVA service center - Betrieb abrufen* können Sie Daten Ihrer Betriebe aus dem ADNOVA service center anfordern. Das Abrufen eines Betriebs kann notwendig sein, wenn

- ein Betrieb den Bearbeiter wechselt
- der Betrieb im ADNOVA service center bearbeitet wurde
- weitere ältere Wirtschaftsjahre für einen Betrieb in die Buchstelle / Steuerkanzlei geholt werden sollen
- oder der Betrieb aus anderen Gründen vor Ort gelöscht wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Betrieb nicht vorhanden ist! Sollte der Betrieb noch angezeigt werden, so ist entweder das Löschen (z.B. erfolgte eine Korrektur im ADNOVA service center) oder eine Übertragung mit Abgabe der Schreibrechte und das anschließende Löschen des Betriebs (z.B. werden ältere Wirtschaftsjahre vor Ort benötigt) notwendig!

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Betrieb	Angabe der Nummer des zu abzurufenden Betriebs. Der Betrieb darf nicht vorhanden sein!
Anzahl WJe	Geben Sie an, wieviele Wirtschaftsjahre Sie vor Ort benötigen. Ihnen werden dann die entsprechenden Daten mit dem jüngsten Jahr beginnend zur Verfügung gestellt. Sollten in nicht angeforderten Jahren Stammdatenänderungen im ADNOVA service center durchgeführt worden sein oder es sind bei Führung der Offenen Posten Verwaltung in Vorjahren noch offene Posten vorhanden, so werden Ihnen die betreffenden Jahre automatisch zusätzlich geliefert. Rufen Sie mehr Wirtschaftsjahre ab, als im ADNOVA service center vorhanden sind, werden Ihnen die existierenden Wirtschaftsjahre ohne Fehler geliefert.
Pfad	Im Feld *Pfad* geben Sie an, wo die Betriebsdaten gespeichert werden sollen. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht über die eingerichteten Pfade. In der Regel ist Pfad *1* der eingerichtete Standardpfad.

Stati des Betriebsabrufes

Status	Bedeutung
1000	Der Abruf wurde angemeldet, es hat jedoch noch keine Zusammenstellung der Daten stattgefunden.
2000	Die Daten wurden für die Datenübertragung ermittelt und ADNOVA connect zur Verfügung gestellt.
4000	Der Abruf wurde übertragen.
5000	Die Daten des Betriebs liegen in komprimierter Form vor, über die Funktion Alt-U können die Betriebsdaten in ADNOVA finance

Status	Bedeutung
	übernommen werden.
8500	Die Betriebsdaten wurden übernommen.
9000	Der Betriebsabruf ist vollständig abgearbeitet.

Andere Stati in der Datenübertragung weisen auf einen Fehler hin. Über die Funktion [Alt-I] erhalten Sie im Fehlerfalle entsprechende Informationen. Setzen Sie sich im Fehlerfalle bitte mit dem Benutzerservice in Verbindung.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[Alt-I]	Detail-Informationen zu einer Datenübertragung.
[Alt-U]	Übernahme der abgerufenen Betriebsdaten.
[F9]	Anzeige aller Betriebsabrufe.

Detaillierte Vorgehensweise: Abgabe der Schreibrechte und anschließender Abruf des Betriebs

1- Wählen Sie den Menüpunkt: *Datei – ADNOVA service center –* Betrieb übertragen an. Aktivieren Sie bitte das Feld *Abgabe Schreibrechte*. Speichern Sie Ihre Angaben über die Schaltfläche *Speichern*. Wählen Sie *DFÜ-Datei-Erstellung* an und übertragen den Betrieb zu LAND-DATA.

2- Ein Neuabruf des Betriebs kann erfolgen, sobald die Übertragung mit Schreibrechten den Status 8500 erreicht hat. Dieser Status sagt Ihnen, dass der Betrieb im ADNOVA service center korrekt verarbeitet wurde. Eine Kontrolle ist im Dialog *Datei – ADNOVA service center –* Übertragungsprotokoll möglich.

3- Anschließend löschen Sie den Betrieb. Dies erfolgt über den Dialog *Datei –* Betriebsverwaltung. Erfassen Sie die Nummer des betreffenden Betriebs. Ihnen werden nach Bestätigung mit der [Enter]-Taste die Adressdaten zum Betrieb angezeigt. Betätigen Sie die Schaltfläche *Löschen*.

4- Erst jetzt kann ein Abruf der Betriebsdaten aus dem ADNOVA service center erfolgen: Rufen Sie den Dialog *Datei – ADNOVA service center –* Betrieb abrufen auf. In diesem Dialog geben Sie Betriebsnummer und Anzahl der Wirtschaftsjahre ein, die Sie vor Ort benötigen. Im Feld *Pfad* geben Sie an, wo die Betriebsdaten gespeichert werden sollen. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht über die eingerichteten Pfade. In der Regel ist Pfad *1* der eingerichtete Standardpfad. Anschließend betätigen Sie die Schaltfläche *Dateierstellung*. Je nach Konfiguration des Programms ADNOVA connect erfolgt die Übertragung automatisch oder muss durch Aufruf von ADNOVA connect und Starten eines Verbindungsaufbaus zum ADNOVA service center manuell angestoßen werden.

Die Konfiguration der Datenfernübertragung nehmen Sie im Dialog *Zentrale Verwaltung – Optionen* – Register ADNOVA connect vor.

5- Nach erfolgter Übertragung und Rückerhalt der Antwortdatei müssen Sie im Dialog *Datei – ADNOVA service center* – Übertragungsprotokoll die Betriebsdaten mit der Tastenkombination [Alt-U] aus der Übertragungsdatei entpacken und so in das Programm übernehmen.

Übertragungsprotokoll

Datei – ADNOVA service center – Übertragungsprotokoll

Im Übertragungsprotokoll erhalten Sie eine Übersicht über den Bearbeitungsstatus Ihrer Betriebsübertragungen und –abrufe. Das Übertragungsprotokoll finden Sie im Dialog *Datei - ADNOVA service center - Übertragungsprotokoll.*

Ihnen werden alle Übertragungsdateien angezeigt, im unteren Bereich des Dialogs können Sie sich wahlweise den Inhalt der Antwortdatei oder den Inhalt der Protokolldatei anzeigen lassen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Rücksprung auf die erste Zeile in der Anzeige der Übertragungsdateien.
Löschen	Löschen der ausgewählten Übertragungsdatei.
Stapel Löschen	Über die Funktion *Stapel löschen* können abgearbeitete Übertragungen und Abrufe (Status 9000) für zu wählende Zeiträume gelöscht werden.
Restriktionen	Die Restriktionen für die Anzeige der Übertragungsdateien werden eingeblendet. Sie haben die Möglichkeit, die Anzeige auf einen bestimmten Datumsbereich einzugrenzen, die Anzeige der Übertragung aller User oder nur des aktuellen Users zu aktivieren, sowie die Anzeige auf bestimmte Dateinummernkreise einzuschränken. Nutzen Sie die Restriktionen, um die Anzeige auf Ihre Bedürfnisse angepasst und übersichtlich zu gestalten.
Daten übernehmen	Mit der Schaltfläche *Daten übernehmen* entpacken Sie die Daten eines Betriebsabrufs und übernehmen diese in den betreffenden Betrieb
Daten von Datenträger	Sind Datenübertragung und Buchhaltung auf getrennten PCs installiert, so können über diese Schaltfläche Protokoll- und Antwortdateien von Datenträger in das Buchführungsprogramm übernommen werden.
Ende	Verlassen des Dialogs.

Übertragungsdatei im Stapel erstellen

Datei – ADNOVA service center – Übertr. im Stapel erstellen

Das Programm bietet Ihnen die Möglichkeit alle angemeldeten Betriebsübertragungen im Stapel im Hintergrund abzuarbeiten.

Sie finden diesen Dialog im Menü *Datei - ADNOVA service center - Übertr. im Stapel erstellen.*

Abrechnungsdaten

Datei – ADNOVA service center – Abrechnungsdaten

Der Dialog *Datei - ADNOVA service center - Abrechnungsdaten - Übertragen* stößt die Übersendung der Abrechnungsdaten an LAND-DATA an. Die Abrechnungsdaten dienen zum einen der Berechnung der jährlichen Lizenzgebühren für die Nutzung des Programms ADNOVA finance Masterline, weiterhin können Sie aus der LAND-DATA-Abrechnungsdatenbank Datenlieferungen für das Controlling Ihrer Kanzlei anfordern. Die Übertragung der Abrechnungsdaten muss mindestens einmal jährlich zwischen dem 15. November und 15. Dezember angestoßen werden.

Im Protokoll der Abrechnungsdaten können Sie die Übertragungen und ihren Bearbeitungsstatus verfolgen. Das Einlesen des Verarbeitungsprotokolls und damit die Freischaltung des Buchführungsprogramms erfolgt automatisch nach Erhalt der Antwortdatei über ADNOVA connect.

Die Funktion *Abrechnungsdaten* kann nur von Anwendern aufgerufen werden, die in ADNOVA share in der Rechtegruppe *Zentrale Verwaltung* eingetragen sind.

Datendrehscheibe Banken und Landhändler

Die Datendrehscheibe ist eine Dienstleistung der LAND-DATA für Buchstellen und Steuerberatungskanzleien sowie für selbstbuchende Unternehmen, die ADNOVA finance Profiline einsetzen. Mit Hilfe der Datendrehscheibe werden im ADNOVA service center Kontoauszugsinformationen von Banken und Landhändlern sowie Daten von HI-Tier Rind direkt bei den entsprechenden Rechenzentren abgerufen. Über die Kommunikationssoftware ADNOVA connect erfolgt eine Verteilung dieser Rohbuchungsdaten an die Anwender. So stehen Betriebsdaten für eine effiziente Bearbeitung im Buchführungssystem ADNOVA finance zur Verfügung.

Im Nachfolgenden wird die Nutzung der Datendrehscheibe für Bank- und Warenwirtschaftsdaten beschrieben. In einem separaten Kapitel wird die Nutzung der Datendrehscheibe für HI-Tier vorgestellt.

Die Vorteile dieses Systems liegen auf der Hand: Durch die Übernahme der digitalen Kontoauszugsdaten entstehen erheblich weniger Eingabefehler und die Bearbeitungszeit der Buchhaltung verkürzt sich. Zusätzlich garantiert die automatisierte Bereitstellung durch LAND-DATA Buchungsdaten ohne Lücken oder Dubletten. Alle Daten werden im *ADNOVA service center* gespeichert und können bei Bedarf erneut abgerufen werden (Banken bewahren Kontoauszugsinformationen nach Druck der Kontoauszüge für maximal 30 Tage auf).

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit ein Betrieb über die Datendrehscheibe mit Kontoauszugsinformationen der Banken und Landhändler versorgt werden kann:

1 - Der Mandant muss sein Einverständnis erklären

2 - Banken und Landhändler bzw. deren Rechenzentren liefern Daten an die LAND-DATA. Eine aktuelle Übersicht über die teilnehmenden Banken und Landhändler finden Sie als PDF-Datei im Internet www.landdata.de in der Rubrik *ADNOVA Software – Buchstellen/Steuerberater – Dienstleistungen - Datendrehscheibe.*

3 - Der zu bearbeitende Betrieb ist im ADNOVA service center gespeichert.

Das Verfahren der Datendrehscheibe für Banken und Landhändler im Überblick

Im Folgenden finden Sie eine Kurzanleitung zum Verfahren der Datendrehscheibe für Banken und Landhändler mit Hinweis auf die jeweiligen Kapitel in der Hilfe.

Schritt	Was muss geschehen?
1.	Besprechen Sie mit Ihrem Mandanten, ob für ihn eine Teilnahme an der Datendrehscheibe in Frage kommt.
2.	Um ein Freischaltformular aus dem ADNOVA service center anzufordern, tragen Sie im Dialog Konto /–HI-Tier Verbindungen*)* die entsprechende Kontoverbindung ein, setzen das Kennzeichen zur Datendrehscheibe auf *1 = Teilnahme* und geben ein *Startdatum* ein.
3.	Übertragen Sie den Betrieb zum ADNOVA service center.
4.	Sie erhalten nach 1 bis 2 Tagen ein Freischaltformular zu der Kontoverbindung.
5.	Der Mandant muss das Freischaltformular unterschreiben und bei seiner Bank bzw. seinem Landhändler einreichen. Um den Freischaltvorgang zu beschleunigen, kann es sinnvoll sein, dass die Formulare nicht vom Mandanten, sondern vom jeweiligen betreuenden Buchstellenmitarbeiter mit den entsprechenden Erläuterungen zur Bank oder zum Landhändler bzw. zur regionalen Adressdatenstelle gesandt werden.
6.	Führen Sie regelmäßig (z.B. einmal wöchentlich) einen Abruf durch. Sie haben die Möglichkeit, sich an den Abruf der Daten vom Programm erinnern zu lassen (siehe: *Datei - Zentrale Verwaltung - Optionen* - Register Kontierassistent)
7.	Übernehmen Sie im Dialog *ADNOVA service center* - Datendrehscheibe die Antwortdatei.
8.	Alternativ haben Sie die Möglichkeit, einen automatischen Abruf der Kontoauszugsdaten zu konfigurieren. Hierzu ist Voraussetzung, dass ADNOVA connect im Servermodus läuft (siehe Handbuch ADNOVA connect).
9.	Im Dialog Buchungsvorschläge nachbearbeiten ergänzen Sie die Buchungen
10.	Ergänzen Sie für Bank- und/oder Warenwirtschaftsdaten die Kontierungsregeln anhand der nachbearbeiteten Buchungsvorschläge durch einen Quersprung in den Dialog Regeldatei indem Sie die *-Taste zum Speichern benutzen.
11.	Über die Schaltfläche *Weiter* im Dialog *Buchungsvorschläge nachbearbeiten* starten Sie die Übernahme der korrekten Buchungsvorschläge in das Hauptbuch der Buchhaltung. Sie finden die in das Hauptbuch übernommenen Buchungen im Dialog *Umsatzbuchung*.
12.	Die erste Buchungsübernahme aus Kontoauszugsdaten ist damit abgeschlossen. Wiederholen Sie die Vorgehensweise ab Schritt 6 regelmäßig.

Schritt	Was muss geschehen?
13.	Wenn Sie die Umsatzbuchungserfassung aufrufen, werden Sie darauf hingewiesen, ob Sie im Dialog Buchungsvorschläge nachbearbeiten noch zu bearbeitende Buchungen vorliegen haben.

Anforderung Freischaltformular - Bank und Landhandel

Zunächst muss gegenüber der Bank, bzw. dem Landhändler, und damit gegenüber dem entsprechenden Rechenzentrum, das Einverständnis zur Weitergabe der Kontoauszugsinformationen gegeben werden . Dieses geschieht über ein so genanntes Freischaltformular.

LAND-DATA hat mit den beteiligten Rechenzentren ein Freischaltformular entwickelt, welches wir Ihnen vorausgefüllt zur Unterschrift durch den Kontoinhaber zusenden. Die Anforderung des Freischaltformulars nehmen Sie im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten* – Konto-/HI-Tier-Verbindungen vor. Tragen Sie hier bei den Kontoverbindungen für Banken und Landhändler die Kontonummer des Kontos, das am Verfahren teilnehmen soll und das zugehörige Finanzkonto aus der Buchhaltung ein. Anschließend wählen Sie die Bankleitzahl bzw. die Warenwirtschaftsleitzahl aus der F3-Übersicht aus. Sollte eine Bankleitzahl noch nicht an die Datendrehscheibe der LAND-DATA angeschlossen sein, so erhalten Sie beim Speichern eine entsprechende Meldung. LAND-DATA wird bei Eingang dieser Anmeldung zur Datendrehscheibe Kontakt mit der Bank bzw. dem Bankrechenzentrum aufnehmen und überprüfen, ob eine Teilnahme auch dieser Bank möglich ist. Die Landhändler sind derzeit auf die zur Verfügung stehende Auswahl beschränkt.

Im Feld *Datendrehscheibe* wählen Sie die *1 = Teilnahme*. Anschließend erfassen Sie das *Startdatum*. Hiermit legen Sie fest, zu welchem Stichtag die Buchführung von der manuellen Erfassung auf eine Datenlieferung über die *Datendrehscheibe* umgestellt werden soll. Sie erhalten von LAND-DATA die elektronischen Auszugsinformationen zum Betrieb ab dem vorgegebenem Datum - sofern der Freischaltprozess im Daten liefernden Rechenzentrum abgeschlossen wurde und die Daten zur Verfügung gestellt werden. Beachten Sie bitte, dass ein Zeitraum von ca. 2 bis 4 Wochen für das Verfahren der Freischaltung berücksichtigt werden muss.

Bei Verzögerungen in der Datenlieferung ist eine Ursachenforschung durch LAND-DATA leider nicht möglich. Wenden Sie sich in einem solchen Falle bitte direkt an die betroffene Bank bzw. den Landhändler.

Für jedes Konto muss eine separate Freischaltung erfolgen. Anschließend übertragen Sie den Betrieb zum ADNOVA service center.

Durch die Betriebsübertragung wird bei LAND-DATA ein Freischaltformular mit den spezifischen Betriebsdaten erstellt und der Buchstelle zugesandt. Das Freischaltformular wird an die Empfängernummer gesandt, die den Datenzugang schickt. Arbeiten mehrere Empfängernummern gemeinsam in einer WTS-Umgebung kann die Steuerung des Versands über die Angabe

einer Empfägernummer für obligatorische Auswertungen erfolgen (*Extras – Optionen –* Register Benutzereinstellungen)

Das Freischaltformular muss vom Kontoinhaber unterschrieben und bei der entsprechenden Stelle (Bank/Landhändler) abgegeben bzw. an die auf dem Formular angegebene Adresse geschickt werden. Hier erfolgt dann die Weiterverarbeitung des Formulars. Ein Versand des Freischaltformulars an die LAND-DATA erfolgt nicht.

Eine erneute Bereitstellung von Freischaltformularen ist über den Menüpunkt *Erstaufnahme – Buchführung einrichten –* Konto-/HI-Tier-Verbindungen möglich. Sofern eine Kontoverbindung bereits zum ADNOVA service center übertragen und damit die automatische Generierung eines Freischaltformulars erstmalig ausgelöst wurde, wird Ihnen in diesem Dialogfenster das Feld *Freischaltformular* angezeigt. Für die erneute Anforderung eines Freischaltformulars setzen Sie einen Haken in dieses Feld. Anschließend ist der Betrieb an das ADNOVA service center zu übertragen um die Anforderung abzuschließen.

Die Banken / Landhändler handhaben die Freischaltung von Konten für die Buchungsübergabe recht unterschiedlich. Daher ist es möglich, dass von Ihrem Mandanten neben dem von LAND-DATA produzierten und vom Mandanten unterschriebenem Freischaltformular noch weitere spezifische Formulare zu bearbeiten sind.

Datenabruf Bank- und Warenwirtschaftskonten

Nach erfolgter Freischaltung können Sie für Ihre Betriebe die Kontoauszugsdaten manuell oder automatisch abrufen. Eine Bereitstellung der Daten erfolgt ab dem von Ihnen eingegebenen *Startdatum* (Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten –* Konto-/HI-Tier-Verbindungen*).*

Das *Startdatum* können Sie nachträglich manuell im obigen Dialog ändern. Eine automatische Änderung erfolgt, wenn Sie für die zur Datendrehscheibe angemeldeten Finanzkonten in der Umsatzbuchung über das Startdatum hinaus Daten erfassen. Das Startdatum wird in diesem Fall auf das jüngste Buchungsdatum zum jeweiligen Finanzkonto korrigiert, damit sichergestellt ist, dass manuell erfasste Buchungen Ihnen nicht über die Datendrehscheibe erneut bereitgestellt werden.

Ein Abruf erfolgt nicht, wenn

- die Kontoverbindung keinem Betrieb zugeordnet ist.
- der Betrieb bei Konvertierung fehlerhaft war.
- für den Betrieb keine Schreibrechte vorliegen.
- der Betrieb aktuell vom ADNOVA service center abgerufen wird.

Für ausgelagerte Betriebe werden Daten mit abgerufen - diese werden erst eingelesen, wenn der Betrieb im zentralen System zur Bearbeitung aufgerufen wird.

Ein Abruf von Kontoauszugsdaten über die *Datendrehscheibe* kann nur erstellt werden, wenn alle älteren Sammelabrufe (für alle Betriebe) abgearbeitet und die Daten übernommen sind (keine DSZ-Datei hat den Status 5000 oder kleiner). Abrufe für Einzelbetriebe können parallel für mehrere Betriebe erzeugt werden.

Es werden nur Daten bereitgestellt, die noch nicht in ADNOVA finance enthalten sind. So ist es beispielsweise möglich, im Fall des Einspielens einer alten Datensicherung automatisch alle Daten erneut bereit zu stellen, die in der entsprechenden Sicherung noch nicht vorhanden waren. Gehen also Datenabrufe verloren z.B. durch Rücksicherung älterer Betriebsdaten-sicherungen oder den Verlust ganzer Abrufe, so nimmt das System eine automatische Korrektur vor, indem die verlorenen Belege anhand der Übertragungsnummer identifiziert und erneut bereit gestellt werden.

Ausnahme ist der Abruf eines Einzelbetriebs: hier werden alle angeforderten Daten lt. eingetragenem Zeitraum bereitgestellt. Die Ermittlung erfolgt bei den Bankdaten über das Buchungsdatum und bei Daten aus dem Landhandel über das Lieferdatum.

Automatischer Abruf Datendrehscheibe

Arbeiten Sie mit ADNOVA connect im *Servermodus*, ist ein automatischer Abruf der Kontoauszugsdaten möglich. Dies ist in der Regel in Netzwerken der Fall. Die Einstellungen zum Abruf nehmen Sie direkt in ADNOVA connect unter *Aufgaben* vor, eine Einstellung in ADNOVA finance ist ebenfalls möglich im Dialog *Extras -* Aufgabenverwaltung ADNOVA connect.

Wir empfehlen, die Aufgaben zur Datendrehscheibe wie folgt einzurichten:

Abruf der Bank- und Warenwirtschaftsdaten: einmal wöchentlich

Antwortdatei Bank-/WW-Daten vom ADNOVA service center abholen: einmal wöchentlich, jedoch nach dem Abruf der Bank- und Warenwirtschaftsdaten. Die Aufgabe *Antwortdatei von ADNOVA service center abholen* bleibt davon unbeeinflusst und wird zusätzlich ausgeführt.

Datenübernahme der Kontoauszüge: ebenfalls einmal wöchentlich, jedoch nach dem Holen der Antwortdatei Bank-/WW-Daten und außerhalb der Arbeitszeit. So ist gewährleistet, dass die Antwortdatei vorhanden ist und ADNOVA finance exklusiv für das Einlesen zur Verfügung steht.

Manueller Abruf Datendrehscheibe

Wird ADNOVA connect nicht im *Servermodus* genutzt, so können Sie den Datenabruf in ADNOVA finance manuell starten. Dies erfolgt über den Dialog *Datei - ADNOVA service center - Datendrehscheibe*. Hier betätigen Sie die Schaltfläche *Abruf*.

Wählen Sie die Option *Abruf alle Betriebe*. So rufen Sie die Kontoauszugsdaten für alle Konten, die an der Datendrehscheibe teilnehmen.

Eine entsprechende Anforderungsdatei wird an ADNOVA connect übergeben und beim nächsten *Sofortstart* in das ADNOVA service center übertragen. Nach Erhalt der Antwortdatei muss das Einlesen der Daten über die Schaltfläche *Daten übernehmen* ebenfalls manuell erfolgen.

Siehe auch: Abruf Einzelbetrieb

Kontrolle des Datenabrufs

Im Dialog *Datei - ADNOVA service center - Datendrehscheibe* wird Ihnen im oberen Bildschirmbereich eine Übersicht aller getätigten Datenabrufe angezeigt.

Im unteren Bereich können Sie sich Details zum Datenabruf (Auswahl *Protokoll*) bzw. zu den erhaltenen Daten (Auswahl *Antwortdatei*) anzeigen lassen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Aktualisierung der Anzeige
Löschen	Löschen eines einzelnen Eintrags zu den übertragenen Dateien unabhängig vom Status.
Stapel löschen	Abgearbeitete Dateien (Status 9000) können über diese Schaltfläche gelöscht werden. Bitte geben Sie im nachfolgenden Dialog an, wie alt die zu löschenden Protokolle mindestens sein müssen, und ob Sie einzeln bestätigen wollen.
Restriktionen	Diese Funktion ist in diesem Dialog inaktiv.
Daten übernehmen	Mit der Schaltfläche *Daten übernehmen* werden abgerufene Daten in die Buchführung eingelesen. Dies ist notwendig, wenn Sie Daten manuell abgerufen haben oder bei einem automatischen Abruf z.B. wegen einer Sperrung von ADNOVA finance der Einleseprozess nicht durchgeführt werden konnte (Status 5003).
Abruf	Sollen Daten manuell abgerufen werden, betätigen Sie die Schaltfläche *Abruf*. Im nachfolgenden Dialog können Sie auswählen, ob sie die Daten für alle Betriebe oder die Daten eines einzelnen Betriebs abrufen wollen.
Ende	Verlassen des Dialogs

Abruf Einzelbetrieb

Der Abruf von Kontoauszugsdaten und/oder HI-Tierdaten sowie Kassenbuchumsätze für einen Einzelbetrieb kann notwendig werden, wenn bereits gelieferte Daten noch einmal abgerufen werden müssen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn nachträglich in einem Betrieb ein Wirtschaftsjahr in Rumpfwirtschaftsjahre aufgeteilt wurde und hierzu Belege gelöscht werden mussten und diese anschließend in ein neues Jahr eingelesen werden sollen. Siehe auch: Löschen / Analyse Belege*)*

Über die Schaltfäche *Abruf* im Dialog *Datei - Datendrehscheibe* starten Sie den Abruf. Wählen Sie im folgenden Dialog die Option *Abruf Daten für*

Einzelbetrieb. Dann erfassen Sie die Betriebsnummer und wählen die Art der Konten (*Bank/Warenwirtschaft/HI-Tier*). Bitte geben Sie den Abrufzeitraum für jedes Konto ein und speichern Sie Ihre Angaben. Die fertig bearbeitenden Konten werden in der Übersicht beim Speichern durch das Programm markiert.

Über die Schaltfläche *Dateierstellung* wird der Datenabruf an ADNOVA connect übergeben. Arbeiten Sie im *Servermodus*, erfolgt die Übertragung automatisch. Ist der *Servermodus* nicht aktiv, müssen Sie einen *Sofortstart* in ADNOVA connect vornehmen. Nach Erhalt der Antwortdatei muss das Einlesen der Daten über die Schaltfläche *Daten übernehmen* ebenfalls manuell erfolgen. Bitte beachten Sie, dass eine Datenübernahme nur erfolgen kann, wenn keine anderen Anwender im System angemeldet sind, andernfalls erhalten Sie den Fehlerstatus 5003. Haben alle anderen Anwender ADNOVA finance verlassen, kann die Datei übernommen werden.

Einlesen Kontodaten Bank und Warenwirtschaft

Nach der Übertragung der Kontoauszugsdaten erfolgt das Einlesen der Daten in ADNOVA finance. Dieser Vorgang kann so konfiguriert werden, dass er *automatisch* abläuft oder *manuell* gesteuert wird.

Wurden mit den Kontoauszugsdaten auch neue Schlüsseldaten mit Leitzahlen und / oder LAND-DATA-Regeln geliefert, kann der Einleseprozess nur gestartet werden, wenn ein exklusiver Zugriff auf ADNOVA finance möglich ist, d.h. wenn keine Benutzer im Programm arbeiten.

Beim Einlesen der Kontoauszugsdaten erfolgt eine Dublettenprüfung, d.h. alle Belege der Datendrehscheibe erhalten eine eindeutige Kennung, die beim Einlesen geprüft wird. Doppelte Sätze werden nicht eingelesen.

Die Zuordnung der Kontoumsätze zu den einzelnen Wirtschaftsjahren erfolgt bei den Bankdaten anhand des Buchungsdatums und bei den Warenwirtschaftsdaten anhand des Lieferdatums.

Konten, die an der Datendrehscheibe teilnehmen, sind für das Einlesen von Daten aus Homebanking-Programmen gesperrt, es erfolgt eine entsprechende Fehlermeldung.

Wird die Umsatzbuchungsmaske eines Betriebs aufgerufen zu dem Daten eingelesen wurden, erhalten Sie einen Hinweis, dass im Dialog Buchungsvorschläge nachbearbeiten noch Buchungsvorschläge zur Nachbearbeitung offen sind.

Automatisches Einlesen

Ein automatisches Einlesen der Daten kann erfolgen, wenn ADNOVA connect im Servermodus aktiv ist. Die Konfiguration nehmen Sie in ADNOVA connect unter Aufgaben oder in ADNOVA finance im Menüpunkt *Extras - Aufgaben Datendrehscheibe* vor.

Manuelles Einlesen

Wird ADNOVA connect nicht im *Servermodus* genutzt, so können Sie das Einlesen der Daten in ADNOVA finance manuell starten. Dies erfolgt über den Dialog *Datei - ADNOVA service center -* Datendrehscheibe*.* Hier wählen Sie mit der Maus die Datei im Status 5000 aus. Dann betätigen Sie die Schaltfläche *Daten übernehmen.*

Buchungsvorschläge nachbearbeiten

Die Nachbearbeitung der Buchungsvorschläge erfolgt im Dialog *Lfde. Buchführung - Kontierasisstent -* Buchungsvorschläge nachbearbeiten. Eine ausführliche Beschreibung finden Sie im Kapitel *Kontierassistent*.

Datendrehscheibe HI-Tier

Die Verwendung der Datendrehscheibe zum Importieren von HI-Tierdaten Rind bieten wir auf drei unterschiedlichen Nutzungsniveaus an. Zwischen diesen Nutzungsniveaus kann zu jedem Zeitpunkt im laufenden Wirtschaftsjahr auch mehrfach gewechselt werden. Folgende Nutzungsniveaus können in ADNOVA finance verwendet werden:

Nutzungsniveaus	
1 - nur Bestandsregister	Es wird nur das HI-Tierbestandsregister mit den Jahresbeständen zu Beginn und zum Ende eines Wirtschaftsjahres abgeglichen.
2 - HIT-Einzelmeldungen + Bestandsregister	Neben den Daten des Bestandsregisters erhalten Sie beim Erfassen von Zugängen über die Rinderkonten zusätzlich die Bewegungsdaten der Einzeltiere.
3 - HIT-Einzelmeldungen (inkl. Abgänge) + Bestandsregister	Neben den Daten des Bestandsregisters erhalten Sie beim Erfassen von Zu- und Abgängen über die Rinderkonten zusätzlich die Bewegungsdaten der Einzeltiere.

Nachfolgender Tabelle können Sie detailliert die Unterschiede zwischen den HIT-Nutzungsniveaus entnehmen:

Nutzungsniveau	**1**	**2**	**3**
Manuelle Zuordnung und Abgleich der Einzeltiere in *Eröffnung - Vieh/Vorräte*	fakultativ	Ja	Ja
Nutzung der HI-Tierregeln	Nein	Ja	Ja
Anlegen individueller Regeln in *Kontierassistent - Regeldatei HI-Tierdaten*	Nein	fakultativ, ansonsten Nutzung LAND-DATA-Regel ggf. Kanzleiregel	fakultativ, ansonsten Nutzung LAND-DATA-Regel ggf. Kanzleiregel

Nutzungsniveau	1	2	3
Manuelle Zuordnung der Einzeltiere bei Zukauf in *Umsatzbuchungen*	Nein	Ja	Ja
Manuelle Zuordnung der Einzeltiere bei Verkauf in *Umsatzbuchungen*	Nein	Nein	Ja
Automatische Generierung von Buchungen über *Kontier-assistent – Buchungen generieren HI-Tierdaten*	Nein	Ja	Ja
Manuelle Erfassung der Buchungen (Geburt, Versetzungen, Verendungen ...)	Ja	grundsätzlich Nein, im Einzelfall müssen Buchungen (Versetzungen, Geburten) ergänzt werden	grundsätzlich Nein, im Einzelfall müssen Buchungen (Versetzungen, Geburten) ergänzt werden
Manuelle Versetzung eines Rindes zum Muttertier	Ja	grundsätzlich Nein, Ausnahme: Totgeburt, da diese i.d.R. nicht bei HIT gemeldet werden. Die Versetzung dieses Rindes zum Muttertier muss manuell vorgenommen werden.	grundsätzlich Nein, Ausnahme: Totgeburt, da diese i.d.R. nicht bei HIT gemeldet werden. Die Versetzung dieses Rindes zum Muttertier muss manuell vorgenommen werden.
Manuelle Zuordnung und Abgleich der Einzeltiere in *Jahresabschluss - Vieh/Vorräte*	Ja	Nein	Nein
Wechsel des Nutzungsniveau	jederzeit Wechsel von Nutzungsniveau zu 2 oder 3 möglich	jederzeit Wechsel von Nutzungsniveau zu 1 oder 3 möglich	jederzeit Wechsel von Nutzungsniveau zu 1 oder 2 möglich
Empfehlung für die Auswahl des Nutzungniveaus	Es wurden bereits zahlreiche Buchungen auf Rinderkonten erfasst, wodurch die nachträgliche Zuordnung der Einzeltiere aufwändig ist.	Die Rinderkontensuche bei Tierverkäufen gestaltet sich unproblematisch. In der Regel beim Betriebsschwerpunkt Milchviehhaltung.	Die Rinderkontensuche bei Tierverkäufen gestaltet sich schwierig, da sich die verkauften Tiere um eine bestimmte Altersgrenze bewegen. Z.B. beim Betriebsschwerpunkt Bullenmast mit Tierverkäufen rund um das Alter von 18 Monaten (Kontozuordnung 22400 oder 22410). Das halbautomatische Vorschlagswesen

Nutzungsniveau	1	2	3
			beim Verkauf der Rinder bietet hier eine hilfreiche Unterstützung.

Das Verfahren der Datendrehscheibe für HI-Tier im Überblick

Im Folgenden finden Sie eine Kurzanleitung zum Verfahren der Datendrehscheibe HI-Tier mit Hinweis auf die jeweiligen Kapitel in der Hilfe.

Schritt	Was muss geschehen?
1.	Besprechen Sie mit Ihrem Mandanten, ob für ihn eine Teilnahme an der Datendrehscheibe HI-Tier in Frage kommt.
2.	Um ein Freischaltformular aus dem ADNOVA service center anzufordern, tragen Sie im Dialog Konto –HI-Tier Verbindungen*)* die HIT-Betriebsnummer ein und setzen das Kennzeichen zur Datendrehscheibe auf *1 = Teilnahme*. Zudem legen Sie hier das Nutzungsniveau für den ausgewählten Betrieb fest. Vorgeschlagen wird die Voreinstellung aus der Zentralen Verwaltung.
3.	Übertragen Sie den Betrieb zum ADNOVA service center.
4.	Sie erhalten nach 1 bis 2 Tagen ein Freischaltformular zu der Kontoverbindung.
5.	Das Freischaltformular mit der Lesevollmacht muss vom Mandanten unterschrieben werden und an die jeweilige regionale Adressdatenstelle gesandt werden.
Nutzungsniveau 1:	
6. (1)	Führen Sie frühestens zwei Monate nach WJ-Beginn einen Abruf der HIT-Daten durch.
7. (1)	Übernehmen Sie im Dialog *ADNOVA service center* - Datendrehscheibe die Antwortdatei.
8. (1)	Ordnen Sie die Einzeltiere über *Erstaufnahme – Eröffnung* – Vieh/Vorräte zu.
9. (1)	Prüfen Sie über *Laufende Buchführung – Kontierassistent* – Auskunft HI-Tierdaten auf Inkonsistenzen und korrigieren Sie diese ggf. in der Eröffnung Vieh/Vorräte.
10. (1)	Führen Sie frühestens einen Monat nach WJ-Ende einen erneuten Abruf der HI-Tierdaten durch.
11. (1)	Übernehmen Sie im Dialog *ADNOVA service center* - Datendrehscheibe die Antwortdatei.
12. (1)	Ordnen Sie die Einzeltiere über *Jahresabschluss* – Vieh/Vorräte zu.
13. (1)	Prüfen Sie über *Laufende Buchführung – Kontierassistent* – Auskunft HI-Tierdaten auf Inkonsistenzen und korrigieren Sie diese ggf. im *Jahresabschluss* Vieh/Vorräte.
Nutzungsniveau 2 oder 3:	
6. (2/3)	Führen Sie regelmäßig (z.B. wöchentlich) einen Abruf der HI-Tierdaten durch. Sie haben die Möglichkeit, sich an den Abruf der Daten vom Programm erinnern zu lassen (siehe: *Datei - Zentrale Verwaltung - Optionen* - Register Kontierassistent)
7. (2/3)	Übernehmen Sie im Dialog *ADNOVA service center* - Datendrehscheibe die Antwortdatei.
8. (2/3)	Alternativ haben Sie die Möglichkeit, einen automatischen Abruf der HI-Tierdaten zu konfigurieren. Voraussetzung hierfür ist, dass ADNOVA connect im Servermodus läuft (siehe Handbuch ADNOVA connect).

Schritt	Was muss geschehen?
9. (2/3)	Ordnen Sie die Einzeltiere über *Erstaufnahme – Eröffnung –* Vieh/Vorräte den Konten und die HI-Tier-Regeln zu.
10. (2/3)	Ggf. Definition von betriebsindividuellen HIT-Regeln über *Laufende Buchführung – Kontierassistent –* Regeldatei HI-Tierdaten
11. (2/3)	Ordnen Sie die Einzeltiere aus den HIT-Meldungen über *Laufende Buchführung –* Umsatzbuchungen bzw. *Laufende Buchführung – Kontierassistent –* Buchungsvorschläge nachbearbeiten zu.
12. (2/3)	Eine Buchungsgenerierung zum Zeitpunkt der Jahresabschlussarbeiten erfolgt über *Laufende Buchführung – Kontierassistent –* Buchungen generieren HI-Tierdaten
13. (2/3)	Prüfen Sie über *Laufende Buchführung – Kontierassistent –* Auskunft HI-Tierdaten auf Inkonsistenzen und korrigieren Sie diese ggf. im Jahresabschluss Vieh/Vorräte.

Das Nutzungsniveau, das beim Einrichten neuer HI-Tier-Kontoverbindungen vorgeschlagen wird, definieren Sie über den Menüpunkt *Zentrale Verwaltung – Optionen* im Register HI-Tier. Dort legen Sie zudem den Zeitraum für die Zusammenfassung der automatisch generierten Buchungssätze für die Nutzungsniveaus 2 und 3 sowie die betriebsübergreifende Standard-HI-Tier-Regel fest. Die Standard-HI-Tier-Regel kann durch betriebsindividuelle HI-Tier-Regeln übersteuert werden.

Das betriebsindividuelle Nutzungsniveau definieren und verändern Sie auch über *Erstaufnahme – Buchführung einrichten –* Konto-/HI-Tier-Verbindungen beim Einrichten der HI-Tier-Kontoverbindungen.

Bei Nutzungsniveau 2 oder 3 wird in den Umsatzbuchungen oder in Nachbearbeiten Buchungsvorschläge beim Erfassen eines Rinderkontos sowie nach Eingabe einer Stückzahl ein Zusatzfenster mit noch nicht zugeordneten Tieren eingeblendet. Ein automatisches Vorschlagswesen schlägt das bzw. die betreffenden Tiere für die Zuordnung vor.

Anforderung Freischaltformular - HI-Tier

Zunächst muss gegenüber dem HI-Tier Rechenzentrum das Einverständnis zur Weitergabe der HI-Tierdaten gegeben werden. Dieses geschieht über ein so genanntes Freischaltformular.

Die erstmalige Anforderung eines Freischaltformulars erfolgt mit der Zuordnung der HI-Tier-Betriebsnummer zum Betrieb in ADNOVA finance und der Auswahl des gewünschten Nutzungsniveaus. Im Feld *Datendrehscheibe* wählen Sie die *1 = Teilnahme*. Anschließend erfassen Sie das *Startdatum*. Hiermit legen Sie fest, zu welchem Stichtag die Buchführung von der manuellen Erfassung auf eine Datenlieferung über die Datendrehscheibe umgestellt werden soll. Sie erhalten von LAND-DATA die HI-Tierdaten zum Betrieb ab dem vorgegebenem Datum - sofern der Freischaltprozess im Daten liefernden Rechenzentrum abgeschlossen wurde und die Daten zur Verfügung gestellt werden. Beachten Sie bitte, dass ein Zeitraum von ca. 2 bis 4 Wochen für das Verfahren der Freischaltung berücksichtigt werden muss.

Für jede HI-Tier-Betriebsnummer muss eine separate Freischaltung erfolgen. Anschließend übertragen Sie den Betrieb an das ADNOVA service center.

Durch die Betriebsübertragung wird bei LAND-DATA ein Freischaltformular mit den spezifischen Betriebsdaten erstellt und der Buchstelle zugesandt. Das Freischaltformular wird an die Empfängernummer gesandt, die den Datenzugang schickt. Arbeiten mehrere Empfängernummern gemeinsam in einer WTS-Umgebung kann die Steuerung des Versands über die Angabe einer Empfägernummer für obligatorische Auswertungen erfolgen (*Extras – Optionen –* Register Benutzereinstellungen)

Das Freischaltformular muss vom Kontoinhaber unterschrieben und bei der entsprechenden Stelle abgegeben bzw. an die auf dem Formular angegebene Adresse geschickt werden. Hier erfolgt dann die Weiterverarbeitung des Formulars. Ein Versand des Freischaltformulars an die LAND-DATA erfolgt nicht.

Eine erneute Bereitstellung von Freischaltformularen ist über den Menüpunkt *Erstaufnahme – Buchführung einrichten –* Konto-/HI-Tier-Verbindungen möglich. Sofern eine Kontoverbindung bereits zum ADNOVA service center übertragen und damit die automatische Generierung eines Freischaltformulars erstmalig ausgelöst wurde, wird Ihnen in diesem Dialogfenster das Feld *Freischaltformular* angezeigt. Für die erneute Anforderung eines Freischaltformulars setzen Sie einen Haken in dieses Feld. Anschließend ist der Betrieb zum ADNOVA service center zu übertragen um die Anforderung abzuschließen.

Besonderheiten der Datendrehscheibe

Im Folgenden sind einige Besonderheiten bei der Arbeit mit der Datendrehscheibe beschrieben. Die Ausführungen beziehen sich sowohl auf die Bereitstellung von Kontoauszugsinformationen, als auch auf die Lieferung von HI-Tierdaten.

Korrektur einer fehlerhaften Kontoverbindung bzw. HI-Tier-Betriebsnummer

Wurde im Dialog Konto-/HI-Tier-Verbindungen eine Kontoverbindung fehlerhaft erfasst bzw. eine fehlerhafte HI-Tier-Betriebsnummer zugeordnet und der Betrieb bereits in das ADNOVA service center übertragen, gehen Sie bitte bei der Korrektur wie folgt vor:

7. Setzen Sie den Status der fehlerhaften Kontoverbindung bzw. HI-Tier-Betriebsnummer auf 2 – Beendigung Datendrehscheibe und übertragen Sie den Betrieb in das ADNOVA service center.
1. Sie erhalten ein Kündigungsformular, was Sie in diesem Fall nicht bei der Bank abgeben müssen und vernichten können.
2. Löschen Sie die fehlerhafte Kontoverbindung bzw. HI-Tier-Betriebsnummer und erfassen Sie die korrekte Zuordnung.
3. Sie übertragen den Betrieb zum ADNOVA service center und erhalten ein korrektes Freischaltformular.

Übertragung der Kontoverbindung bzw. HI-Tier-Betriebsnummer auf einen neuen Betrieb

Wird ein Unternehmen auf einen Nachfolger übertragen, wird in der buchhaltenden Stelle in der Regel eine neue Betriebsnummer vergeben. Die HI-Tier-Betriebsnummer bleibt jedoch nahezu immer identisch und meist bleibt auch die Kontoverbindung bestehen. Es ist in diesen Fällen erforderlich, die HI-Tier-Betriebsnummer und die Kontoverbindung auf die neue Betriebsnummer zu übertragen. Gehen Sie hierbei bitte wie folgt vor:

1. Alle bisher abgerufenen Kontoauszugsdaten im "alten" Betrieb sollten abgearbeitet werden. Entweder sind sie in das Hauptbuch der Buchführung zu übernehmen oder sie werden - wenn sie bereits der neuen Betriebsnummer zugeordnet werden sollen - gelöscht
   Aus nicht abgearbeiteten Belegen werden Buchungsvorschläge ohne Finanzkonto generiert, dieses muss dann in der Nachbearbeitung ergänzt werden.
   Sofern das „Bestandsregister WJ-Ende" im abgebenden Betrieb noch verarbeitet werden soll, darf die Übertragung der HI-Tier-Betriebsnummer erst nach der Lieferung dieses Bestandsregisters erfolgen.
2. Löschen Sie im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten* - Konto-HI-Tier-Verbindungen die Zuordung der Kontoverbindung bzw. HI-Tier-Betriebsnummer zum "alten" Betrieb. Beim Löschen von Kontoverbindungen erfolgt eine Hinweis, wenn sich in dem Betrieb noch unbearbeitete Kontoauszugsdaten befinden.
3. Anschließend wechseln Sie in den Betrieb, dem die Kontoverbindung bzw. HI-Tier-Betriebsnummer neu zugeordnet werden soll. Wählen Sie in diesem Betrieb unter *Erstaufnahme - Buchführung einrichten* – Konto-/HI-Tier-Verbindungen in der Liste der nicht zugeordneten Kontoverbindungen die betreffende Verbindung aus und ordnen Sie diese einem Finanzkonto des Betriebs zu. Tragen Sie das gewünschte Startdatum ein. Dieses kann auch rückwirkend zu Beginn des Wirtschaftsjahres des neuen Betriebes festgelegt werden. Für die Zuordnung der HI-Tier-Betriebsnummer wählen Sie unter den nicht zugeordneten Betriebsnummer die betreffende aus und tragen das gewünschte Nutzungsnieau ein.
4. Die fortlaufenden Kontoauszugsdaten zur Kontoverbindung werden nach der Ersteinrichtung automatisch beim Abruf aller Betriebe zur Verfügung gestellt.
   Sowohl das Bestandsregister WJ Beginn, als auch die laufenden HI-Tiermeldungen werden beim Abruf aller Betriebe zur Verfügung gestellt.

Fusionen von Banken und Landhändlern

Bei Fusionen ändern sich Leitzahlen zu den Kontoverbindungen und gglfs. auch Kontonummern. Um einen lückenlosen Datenanschluss zu gewährleisten ist folgende Vorgehensweise zu beachten:

1. Die Daten auf dem alten Konto sind vollständig abzurufen.

2. Tragen Sie im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten* – Konto-/HI-Tier-Verbindungen zur alten Kontoverbindung den Status 3 *Keine Teilnahme Datendrehscheibe* ein, damit diese Kontoverbindung bei LAND-DATA nicht mehr als aktive Kontoverbindung registriert ist.
3. Übertragen Sie den Betrieb bitte zum ADNOVA service center.
4. Löschen Sie die bisherige Kontoverbindung.
   Erfassen Sie anschließend im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten* – Konto-/HI-Tier-Verbindungen die neue Kontoverbindung mit dem gleichen Finanzkonto und der neuen Leitzahl und ggf. der neuen Kontonummer.
5. Übertragen Sie den Betrieb bitte zum ADNOVA service center – Sie erhalten ein Freischaltformular, was Sie in diesem Fall nicht abgeben müssen und vernichten können.
6. Mit dem folgenden Datenabruf erhalten Sie die vollständigen Daten zur neuen Kontoverbindung.

ADNOVA finance Combiline- Betriebe

Soll die Buchungserfassung weiterhin allein durch den Mandanten vorgenommen werden, dürfen die Finanzkonten eines solchen Betriebs nicht zur Teilnahme an der Datendrehscheibe gemeldet werden! Um einen versehentlichen doppelten Import von Kontoauszugsdaten auszuschließen, ist das Einlesen von Daten aus einem Bankenprogramm (MT940-Datei) zu einem Finanzkonto nur möglich, wenn dieses nicht zur Datendrehscheibe angemeldet wurde.

Die Teilnahme von ADNOVA finance Combiline-Betrieben an der Datendrehscheibe kann sinnvoll sein, wenn die Buchungserfassung für die entsprechenden Finanzkonten nicht mehr vom Mandanten sondern ausschließlich von der Buchstelle vorgenommen wird. Bitte weisen Sie Ihre selbstbuchenden Mandanten auf diese Vorgehensweise hin, damit im Datenbestand keine doppelten Buchungen durch eine zusätzliche manuelle Erfassung entstehen!

Wenn eine Datenübergabe an den Mandanten erfolgt ist, werden für den Betrieb keine Daten zur Datendrehscheibe abgerufen. Wird der Datenbestand zur Bearbeitung in der Buchstelle wieder eingelesen, werden automatisch im nächsten Abruf zur Datendrehscheibe alle aufgelaufenen Kontoauszugsdaten geliefert. Daher ist es wichtig, dass der Betrieb solange in der Buchstelle verbleibt, bis ein Datenabruf erfolgt ist. Damit die Daten in den Betrieb eingelesen und mit der Sicherung an den Mandanten weitergegeben werden, muss der Betrieb aufgerufen werden, bevor die Datenübergabe an Mandant erfolgt.

Finanzkonten, die nicht über die Datendrehscheibe "versorgt" werden (z.B. die Barkasse) können weiter vom Mandanten erfasst werden.

Die Einstellungen zur Datendrehscheibe können in einer ADNOVA finance Combiline oder Profiline **nicht geändert** werden. Eine Änderung kann nur in ADNOVA finance Masterline erfolgen.

Kostenrechnung

Allgemeines

Auswertungen – Kostenrechnung

Zielsetzung der Kostenrechnung ist es, auf Grundlage der bereits in der Buchhaltung erfassten Daten eine Betriebszweig- / Produktionsverfahren- / Deckungsbeitragsrechnung zu erstellen.

Hierzu ist es notwendig, die Buchführungsdaten zu ergänzen (z.B. Angabe der KST I (Produktionsverfahren) und KST II (evtl. mit Erntejahr), weitergehende Zuteilungen vorzunehmen (z.B. Nachträgliche Zuordnung von Umsatzbuchungen, Zuordnung von Abschreibungen, Einrichtung von Hilfskostenstellen) und, wenn erwünscht, um kalkulatorische Größen (z.B. Erfassung kalkulatorische Kosten / Leistungen) zu erweitern.

Dabei sollen gewisse Automatiken die Zuteilung erleichtern bzw. Fehler vermeiden z.B. die im Programm hinterlegte feste Zuordnung von Ertragskonten zu Produktionsverfahren, Nutzung der betriebswirtschaftlichen Tabellenbewertung nach Standardherstellungskosten in der Buchhaltung und der Kostenrechnung, Hinterlegung von Normgewichten, Erfassung von Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten in der Bewertungstabelle.

Als Anwender von ADNOVA finance werden Sie in die Lage versetzt, eine Teilkostenrechnung und eine Vollkostenrechnung vorzunehmen. Beide Verfahren sind für den betrieblichen Entscheidungsprozess unablässig.

Als wesentliche Anwendungsgebiete der **Teilkostenrechnung** / Deckungsbeitragsrechnung sind die Planung des Produktionsspektrums, z.B. Anbauplan und die Entscheidungsfindung zum Aufbau bzw. zur Einstellung von Produktionsverfahren zu nennen.

Die nachträgliche Zuordnung aller nicht in den Umsatzbuchungen direkt zugeteilten Kosten führt im Ergebnis dann zu einer **Vollkostenrechnung**. Nicht zugeteilte Kosten werden geordnet nach Kostenarten zur Aufteilung angeboten.

Beispiel:
Ein Betrieb betreibt die Mutterschafhaltung zum Mastlämmerverkauf mit 50

Mutterschafen. Die Vollkostenrechnung zeigt, dass das Produktionsverfahren einen Verlust von 3.000 € im Jahr verursacht.

Im Ergebnis einer exakten Deckungsbeitragsrechnung, in der vom Gesamtertrag des Verfahrens nur die variablen Kosten abgezogen wurden, zeigt sich jedoch, dass die Mutterschafhaltung einen positiven Deckungsbeitrag von 5.000 € aufweist. Der Verlust in der Vollkostenrechnung ist durch eine Umlage von 2.500 € für die Verwaltung, die Abschreibung von Gebäuden und Technik in Höhe von 7.300 € und die Zahlung eines Erbauzinses für die Fläche unter dem Schafstall in Höhe von 200 € entstanden.

Unter der Annahme, dass eine Nichtnutzung und ein Verkauf der Produktionsanlage für die Schafe nicht möglich sind und es durch die Einstellung der Schafproduktion nicht zu Einsparungen für die Verwaltung kommt, würde die Aufgabe des Produktionsverfahrens zu einer Verschlechterung des Gesamtbetriebsergebnisses von 3.000 € führen.

Begriffe der Kostenrechnung

Sowie in der Buchhaltung die Begriffe Aufwand (Ausgaben) und Ertrag (Einnahmen) gegenüberstehen, gilt dies in der Kostenrechnung für Kosten und Leistung.

Unter Kosten versteht man allgemein das, was zur Entstehung einer Leistung aufgewendet wurde. Zu den Kosten eines Produkts sind alle zu seiner Herstellung notwendigen Aufwendungen zu rechnen, also der betriebliche Aufwand von Gütern und Diensten. Dabei kommt es nicht darauf an, dass die Güter und Dienste gekauft wurden und dafür Geldausgaben entstanden sind. Güter und Dienste müssen vielmehr einen Wert darstellen, der bei ihrem Verbrauch in ein neues Produkt eingeht.

Leistungen sind die im Rahmen des Betriebszwecks hergestellten Mengen und Werte an Gütern. Sie verursachen den Werteverzehr. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit ist die wertmäßige Erfassung der Leistung besonders wichtig.

KTA - Kostenartenrechnung

Als eines der drei Teilgebiete der Kostenrechnung erfüllt die Kostenartenrechnung die Aufgabe, sämtliche innerhalb einer Periode für die Erstellung und Verwertung betrieblicher Leistungen anfallenden Kosten vollständig, eindeutig und überschneidungsfrei nach einzelnen Kostenarten gegliedert zu erfassen und auszuweisen. Sie informiert über den Wert der von einer Unternehmung innerhalb eines bestimmten Zeitraums verbrauchten unterschiedlichen Arten von Produktionsfaktoren. Die einzelnen Kostenarten geben Antwort auf die Frage**: Welche Kosten sind angefallen?**

KST - Kostenstellenrechnung

Die Kostenstellenrechnung ist das abrechnungstechnische Bindeglied zwischen Kostenarten- und Kostenträgerrechnung. Sie erfasst sämtliche den Kostenträgern nicht direkt als Einzelkosten zurechenbare Kostenarten und

weist diese für jene Kostenstellen aus, die sie ausgelöst (verursacht) haben. Die KST gibt Aufschluss darüber, **wo Kosten angefallen sind**.

KTR - Kostenträgerrechnung

Abrechnungstechnisch gesehen ist die Kostenträgerrechnung das Letzte der drei Teilgebiete der Kostenrechnung. Jedes Erzeugnis, jeder Auftrag ist ein Kostenträger. Dazu zählen auch innerbetriebliche Leistungen. Ein Kostenträger ist immer die Leistung, der entstandene Kosten zugerechnet werden. Der KTR stellt die Frage: **Wofür sind Kosten entstanden?**

BAB - Betriebsabrechnungsbogen

Der BAB ist eine Tabelle, in der gewöhnlich die Kostenarten vertikal und die Kostenstellen horizontal aufgeführt werden.

Kostendefinitionen

Einzelkosten (Spezialkosten)

Kosten, die einzelnen Produktionsverfahren (Kostenstelle oder Kostenträger) auf Grund genauer Aufzeichnungen eindeutig direkt zurechenbar sind, in dem Sinne, dass sie nicht entstünden, wenn es dieses Produkt nicht gäbe. **Beispiel:** Futter für Rindvieh, Schweine usw., Dünger für Getreide, Verkaufskosten für Milch, für Feldwirtschaft usw.

Gemeinkosten

Kosten, die nicht unmittelbar einem einzelnen Produktionsverfahren zugeordnet werden können, also mehrere Produktionsverfahren betreffen und daher zunächst nur einer Kostenstelle, möglicherweise sogar mehreren Kostenstellen gemeinsam oder nur dem Betrieb insgesamt zugerechnet werden können. **Beispiel:** Abschreibungen, Versicherungen, Strom, Wasser

Fixe Kosten (feste, konstante Kosten)

Kosten, die in gleicher Höhe anfallen, z.B. Abschreibungen, die nicht nach der Inanspruchnahme der Anlagegüter sondern nach der Kalenderzeit berechnet werden. Auch Fremdkapital zählt zu den zeitabhängigen Kosten. Fixe Kosten sind in der Regel Gemeinkosten, da sie nicht durch einzelne Leistungen sondern durch Aufrechterhaltung des Betriebs verursacht werden.

Variable Kosten

Kosten, die sich mit der Änderung der Produktion ebenfalls ändern. Einzelkosten sind in der Regel variable Kosten, da sie durch die Produktion verursacht werden. Sie können vermieden werden, wenn die Produktion eingestellt wird.

Pagatorische Kosten

Im Gegensatz zu den kalkulatorischen Kosten repräsentieren pagatorische Kosten generell den von Ausgaben und somit letztlich von Auszahlungen abgeleiteten Wert leistungsbedingter Güter- und Dienstleistungsverzehr. **Beispiel:** Kauf von Saatgut, Kauf von Ferkeln, Rückzahlung Bankkredit

Kalkulatorische Kosten

Bei der Abgrenzung von Aufwand und Kosten zeigt sich, dass es Kosten gibt, denen kein Aufwand bzw. Aufwand in geringer Höhe gegenüber steht. Ihr Zweck ist es, die Genauigkeit der Kostenrechnung zu erhöhen. **Beispiel:** Pachtansatz, Ansatz Quotenpacht, Nutzungskosten, Lohnansatz.

Leistungsdefinitionen

Kalkulatorische Leistungen

Ähnlich der kalkulatorischen Kosten, gibt es auch für die kalkulatorischen Leistungen keine Belege in der auszuweisenden Höhe. **Beispiel:** Stroh, Wert Gülle, Vorfruchtwert, Düngerwert.

Einrichtung der Buchführung für die Kostenrechnung

Eingabebegrenzung

Extras – Optionen – Register Eingabebegrenzung

Über die Eingabebegrenzung können Sie Menüpunkte und Eingabefelder ein- bzw. ausschalten. Wollen Sie eine Kostenrechnung durchführen, markieren Sie bitte die Erfassungsfelder Kostenstelle II und Erntejahr in der Eingabebegrenzung.

Buchführung einrichten /Konten

Erstaufnahme - Buchführung einrichten – Konten

Im Menüpunkt *Erstaufnahme - Buchführung einrichten –* Konten können Sie Ihren Konten Kostenstellen zuordnen, so dass diese in der Umsatzbuchung vorgeschlagen werden. Dies erleichtert die Erfassung, sollte aber nur bei Konten vorgenommen werden, die regelmäßig bestimmten Kostenstellen zugeordnet sind. Die Zuordnung der Kostenstellen kann nur erfolgen, wenn die entsprechenden Kostenstellen bereits angelegt sind.

Anlegen Kostenstellen

Erstaufnahme - Buchführung einrichten – Kostenstellen

Für die Kostenrechnung geben Sie die betriebsspezifischen Kostenstellen, Kostenarten sowie die Definition und Zuordnung von Kostenbereichen ein.

Anlegen Kostenstelle I (Kostenträgerrechnung)

Über die Kostenstelle I erstellen Sie die Kostenträgerrechnung. Die Kostenträgerrechnung ordnet Kosten betrieblichen Leistungen (Kostenträgern) zu. Die Kostenstelle I ist als Produktionsverfahren definiert. Das bedeutet, dass einem Produktionsverfahren automatisch bestimmte Konten/Kostenstellen I fest zugeordnet sind. Nur die eigentlichen Produktionsverfahren sollten Sie anlegen und in den Buchungen als Kostenstel-

le I ansprechen. Erläuterungen zum Aufbau der Produktionsverfahren finden Sie im Kapitel Produktionsverfahren.

Im Dialog *Anlegen Kostenstelle I* legen Sie mit [F4] einen Kostenstellenplan an:

Kompletten Kostenstellenplan übernehmen

Bestätigen Sie diese Zeile mit [Enter] oder Doppelklick, so wird der vollständige Kostenstellenplan I für den ausgewählten Betrieb angelegt.

Wurden Unterkostenstellen (mind. 4-stellig) angelegt, so ist auch immer **die dazugehörige Hauptkostenstelle** (3-stellig) einzurichten.

Individuellen Kostenstellenplan anlegen

Wählen Sie über die Funktion [F4] die Option *Individuellen Kostenstellenplan anlegen*, erhalten Sie eine Übersicht mit den Standardkostenstellen I.

Hauptkostenstellen

Kostenstelle	Bezeichnung
110000	Getreide/Stroh/MVA
111000	Winterweizen
112000	Winterroggen
113000	Wintergerste
114000	Sommerweizen
115000	Triticale
116000	Sommergerste
117000	Hafer
118000	Sommergemenge
119000	Körnermais/CCM

Kennzeichnen Sie die Kostenstellen, die für den ausgewählten Betrieb benötigt werden. Es wird so ein individueller Kostenstellenplan I geschaffen. Hierdurch wird das [F3]-Fenster mit den Hauptkostenstellen übersichtlicher.

Weitere Kostenstellen können Sie jederzeit nachträglich aufnehmen. Hierzu tragen Sie im Feld KST I die zu ergänzende Kostenstelle ein. Besteht die Kostenstelle bereits im Standardkostenstellenplan, so erscheint der dazugehörige Text.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
KST	Hier geben Sie die max. 6-stellige Kostenstelle I ein.
Bezeichnung	Die Bezeichnung wird automatisch (aus dem Standardkostenstellenplan) vorgeschlagen.
Kurzform	Die Kurzform wird ebenfalls vorgeschlagen. Sie sollten den Vorschlag überprüfen bzw. so ändern, dass die Bezeichnung der

Feldbezeichnung	Beschreibung
	KST I erkennbar ist. Die Kurzform ist vorgesehen für Auswertungen, die auf Grund der Dichte der Auswertungen keine komplette Bezeichnung zulassen.

Anlegen Kostenstelle II (Kostenstellenrechnung)

Die Kostenstelle II unterstützt die Kostenkontrolle in den einzelnen Bereichen und kann als Grundlage für die Kostenstellenrechnung dienen (z.B. Maschinenpark, Außenwirtschaft, Ackerbau, Hackfrüchte, Zuckerrübenbau, Rübenroder – Arbeitskosten, Innenwirtschaft, Schweinehaltung, Sauenhaltung). Die Kostenstelle II ist frei definierbar und kann z.B. auch für Händlervergleiche genutzt werden. Die Kostenstelle II ist nicht als Produktionsverfahren definiert. Das bedeutet, es erfolgt keine automatische Zuordnung von Konten/Kostenstelle mit ihren Bestandsveränderungen. Es werden nur die Buchungen berücksichtigt, die auch mit der jeweiligen Kostenstelle II gebucht wurden.

Die Kostenstelle II dient in erster Linie dazu, Auswertungen zu erstellen, die über die Kostenstelle I kaum möglich sind, wie: Erfassung von Maschinen-/Gebäudekosten, Händlervergleiche, Kosten je Arbeitskraft, Betrachtung eines Produktionsverfahrens über einen abgeschlossenen Zeitraum, Kontokorrent, Darlehnskosten, Direktvermarktung.

Einschränkungen sind bei den Naturalumsatzbuchungen gegeben. Erntebuchungen, Versetzungen und Verendungen (1 = Ernte/Geboren, 2 = Versetzungen und 4 = Verendet) können einer Kostenstelle II nicht zugeordnet werden. Daher können Bestandsveränderungen in die Auswertung der Kostenstelle II nicht mit einfließen.

Achtung! Im Unterschied zur Kostenstelle I hat die Kostenstelle II keine Auswirkung auf die Mengenrechnung. Es ist deshalb darauf zu achten, dass Mengen nicht zweimal der gleichen Kostenstelle II zugeteilt werden. Das gilt beim Zukauf der Mengen und beim Verbrauch im Naturalumsatz.

Beispiele für die Einrichtung und Nutzung der KST II

Kostenstelle	Bezeichnung
100	Landhandel
110	Bezugs- und Absatzgenossenschaft
120	Landhandel A
130	Landhandel B
200	Viehhandel
210	Viehverwertungsgenossenschaft
211	Viehverwertungsgenossenschaft Schweine
212	Viehverwertungsgenossenschaft Rindvieh
220	Viehhändler Müller
230	Versandschlachterei A
240	Versandschlachterei B

Kostenstelle	Bezeichnung
300	Arbeitskräfte
310	Lohnarbeitskraft I
320	Aushilfskraft
330	Auszubildender
400	Maschinen
410	Mähdrescher SF
420	Rübenroder SF
430	Rundballenpresse
500	Plankostenstellen
510	Milchviehhaltung Plan I
520	Milchviehhaltung Plan II
600	abgeschl. Produktionsverfahren
610	Sonnenblumen Direktsaat
611	Sonnenblumen Direktsaat Sorte A
612	Sonnenblumen Direktsaat Sorte B

Hierarchischer Aufbau der Kostenstelle II

Die Kostenstelle II ist hierarchisch aufgebaut. Dies bedeutet, dass in der Auswertung zwischen mehreren Ebenen unterschieden wird. Ebenen mit gleichen Anfangsziffern können in den Auswertungen zusammengefasst werden.

Beispiel: Ebene 0 – 3

Ebene	Kostenstelle	Bezeichnung
Ebene 0	3000	Arbeitskräfte
Ebene 1	3100 3200	AK Viehhaltung AK Pflanzenbau
Ebene 2	3110 3210	AK Stall A AK Ackerbau
Ebene 3	3111 3211	AK Stall A Bereich 1 AK Ackerbau Getreide

In die Auswertung der KST II - 3000 Arbeitskräfte (Ebene 0 = Oberste Ebene) fließen sämtliche weitere Ebenen (3000-3999) ein, in die Auswertung von 3100 (Ebene 1) fließen sämtliche KST II von 3100 bis 3199 ein und in die Auswertungen von 3110 (Ebene 2) fließen die KST II von 3110 bis 3119 ein, usw.

Definition von Kostenarten

Erstaufnahme - Buchführung einrichten – Kostenstellen – Kostenarten definieren

Für die individuelle Auswertungen der Kostenrechnung ist es sinnvoll, die Zuordnung der Kosten zu den einzelnen Kostenarten zu definieren. Sie können eine gezielte Auswertung nach Kostenarten und Einzelkonten oder nur nach Kostenarten ansteuern. In der Ordnung aller Kosten nach Kostenarten (z.B. Düngemittel, Futtermittel, Löhne) ergibt sich ein

Ansatzpunkt für eine erste Kostenkontrolle. Die Codevergabe stellt gleichzeitig die Reihenfolge der Ausgabe der Kostenarten in den Auswertungen der Kostenrechnung dar.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Code	Hier geben Sie die max. 3-stellige Kostenart ein.
Bezeichnung	Geben Sie die Bezeichnung der Kostenart ein.

Zuordnung Kontenbereiche zu Kostenarten

In dieser Tabelle ordnen Sie die Sachkonten den definierten Kostenarten zu. Zu einer Kostenart können Sie mehrfache Zuordnungen vornehmen.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Code	Hier geben Sie den im Programmteil Definition von Kostenarten eingetragenen Code ein. Den gleichen Code können Sie mehrfach für die Zuordnung von Konten verwenden.
Kontenbereiche (von - bis)	Geben Sie die Konten (Kontenbereich) ein, die der Kostenart zugeordnet werden sollen. Eine mehrfache Zuordnung von Konten zu einem Code ist nicht möglich. [F3]-Funktion = Anzeige der noch keiner Kostenart zugeteilten Konten.

Kalkulatorische Leistungen/Kosten

Erstaufnahme - Buchführung einrichten – Kostenstellen – Kalkul. Kosten / Leistungen

Unter diesem Menüpunkt geben Sie die Codes und Bezeichnungen der kalkulatorischen Leistungen und Kosten ein. Die Aufnahme kalkulatorischer Werte dient dazu, nicht in der Buchführung aufgenommene Werte in der Kostenrechnung berücksichtigen zu können.

Als Beispiele für kalkulatorische Leistungen könnten in Ansatz gebracht werden: Nährstoffrückführung durch Ernterückstände (Pflanzenbau), Gülle, Mist (Veredlung), Vorfruchtwert, nicht in der Buchführung berücksichtigte Futterlieferungen (Grundfutter, Koppelprodukte). Kalkulatorische Werte können nur monetär zugeordnet werden, deshalb entfällt der Ausweis von Mengen.

Die Aufnahme kalkulatorischer Kosten dient dazu, nicht in der Buchführung bewertete, aber in Anpruch genommene Produktionsfaktoren in der Kostenrechnung berücksichtigen zu können (Zusatzkosten).

Als Beispiel für kalkulatorische Kosten könnten in Ansatz gebracht werden: kalkulatorischer Zinsansatz für das vom Produktionsverfahren festgelegte Kapital, Pachtansatz für benötigte Lieferrechte (Milchquote, Rübenlieferrecht, Stärkelieferrecht), Pachtansatz für benötigte Flächen/Gebäude, Nutzungskosten.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Code	Hier geben Sie den Code ein. Der Ausweis erfolgt in aufsteigender Reihenfolge.
Bezeichnung	Geben Sie die Bezeichnung der Kalulatorischen Leistungen bzw. Kosten ein.

Bearbeiten Kostenrechnung

Nachträgliche Zuordnung der Umsatzbuchungen

Auswertungen - Kostenrechnung – Zuordnung Umsatzbuchungen

In diesem Dialog ordnen Sie Umsatzbuchungen nachträglich der Kostenstelle I und/oder der Kostenstelle II zu. Dabei kann sowohl ein individuelles Datum als auch das Erntejahr (Funktion Eingabebegrenzung beachten) eingegeben werden. Über Zusatzfunktionen haben Sie die Möglichkeit, Zuteilungen des Vorjahres in das aktuelle Wirtschaftsjahr zu übernehmen. Die nachträgliche Zuordnung ist aufgeteilt in *Zuordnung Ertrag* und *Zuordnung Aufwand*. Eine nachträgliche Zuordnung von Mengen ist nicht möglich.

Beachten Sie, dass bestimmte Konten im landwirtschaftlichen Kontenplan bereits fest einer Kostenstelle I zugeordnet sind. Diese Konten werden Ihnen im Dialog *Zuordnung Umsatzbuchungen* nicht mehr angezeigt. Eine entsprechende Tabelle finden Sie im Kapitel Übersichtstabelle Kostenstelle I.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto	Anzeige des Kontos
Aufwand	Es wird der Aufwand incl. der Bestandsveränderungen des aktuellen Wirtschaftsjahres ausgewiesen. Die erfassten Privatanteile reduzieren den Aufwand.
Ertrag	Es wird der Ertrag incl. der Bestandsveränderungen des aktuellen Wirtschaftsjahres ausgewiesen.
zu verteilender Betrag insgesamt	Der zu verteilende Gesamtbetrag ermittelt sich aus dem *Aufwand/Ertrag* abzgl. der Beträge, die in den Umsatzbuchungen bereits einer Kostenstelle I bzw. II zugeordnet wurden. Die Zuordnung von Beträgen zu einer Kostenstelle I bzw. II in den Naturalumsatzbuchungen wird nicht berücksichtigt.
Restbetrag	Der Restbetrag ergibt sich aus dem *zu verteilenden Betrag insgesamt* abzgl. der in diesem Menüpunkt nachträglich zugeteilten Beträge.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F4]	Übernahme der Prozentzuteilung aus dem Vorjahr.
[F9]	Übernahme der Betragszuteilung aus dem Vorjahr.
Nach Auswahl der jeweiligen Funktionstaste werden Ihnen in einem Übersichtsfenster sämtliche Konten des individuellen Kontenplans angezeigt. Die Auswahl der Konten für die Übernahme der Zuteilung erfolgt durch Markierung der Checkbox mit der Maus oder der Leerzeichen-Taste und wird mit *OK* abgeschlossen.	

Grundsätzlich kann mehr zugeordnet werden als an zu verteilenden Beträgen insgesamt errechnet wurde. Damit ist eine Abweichung zur Finanzbuchhaltung gegeben!

Eine größere Zuordnung als der zu verteilende Gesamtbetrag kann sinnvoll sein, wenn z.B. Beihilfen noch nicht eingegangen sind oder Rechnungen noch nicht gezahlt wurden, aber eine Auswertung der Kostenrechnung über diesen Zeitraum erstellt werden soll.

Wird Beihilfe dann gebucht, darf sie nicht nochmals einer Kostenstelle zugeordnet werden bzw. die nachträgliche Zuordnung ist aufzuheben. Nur so kann eine doppelte Zuordnung vermieden werden.

Sind sämtliche Abgrenzungsbuchungen zur Erstellung des Jahresabschlusses gebucht, sollte nochmals die Übersicht nachträgliche Zuordnung Umsatzbuchungen aufgerufen werden. Wurde mehr zugeordnet als an Aufwendungen/Erträgen in der Buchführung gebucht wurde, wird der Restbetrag negativ dargestellt. Die Korrektur ist wie beschrieben vorzunehmen.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
KST I/KST II	Eingabe der Kostenstelle, der der Betrag zugeordnet werden soll.
Datum	Eingabe des Datum der nachträglichen Zuordnung.
Erntejahr	Eingabe des Erntejahres der nachträglichen Zuordnung. Dies ist nur von Bedeutung bei Auswertungen über das Erntejahr und nur für Kostenstellen der Pflanzenproduktion.
zu verteilender Betrag insgesamt	Eingabe des nachträglich zugeordneten Betrags.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F3]	Übersicht aller Kostenstellen
[F12]	Taschenrechner

Kalkulatorische Leistungen / Kosten

Auswertungen - Kostenrechnung – Kalkulatorische Leist./ Kosten

In diesem Auswertungsteil können Sie die Zuordnung nach kalkulatorischen Leistungen oder nach kalkulatorischen Kosten der KST I oder der KST II vornehmen.

Die Aufnahme kalkulatorischer Leistungen dient dazu, nicht in der Buchhaltung aufgenommene Werte in der Kostenrechnung zu berücksichtigen. Als kalkulatorische Leistungen könnten z.B. in Ansatz gebracht werden: Nährstoffrückführung durch Ernterückstände (Pflanzenbau), Gülle, Mist (Veredlung), Vorfrucht, nicht in der Buchführung berücksichtigte Futterlieferungen (Grundfutter, Koppelprodukte). Kalkulatorische Werte können nur monetär zugeordnet werden, deshalb entfällt der Ausweis von Mengen.

Die Aufnahme kalkulatorischer Kosten dient dazu, nicht in der Buchhaltung bewertete, aber in Anspruch genommene Produktionsfaktoren, in der Kostenrechnung berücksichtigen zu können. Als kalkulatorische Kosten könnten z.B. in Ansatz gebracht werden: Kalkulatorischer Zinsansatz für das vom Produktionsverfahren durchschnittlich festgesetzte Kapital, Pachtansatz für benötigte Lieferrechte (Milchquote, Rübenlieferrecht, Stärkelieferrecht), Pachtansatz für benötigte Flächen/Gebäude, Nutzungskosten.

Über die [F9]-Funktion wird ein Übersichtsbildschirm mit den Konten aus dem individuellen Kontenplan des aktuellen Wirtschaftsjahres eingeblendet. Sie können mehrere Konten gleichzeitig kennzeichnen. Abgeschlossen wird die Kennzeichnung über *OK.* Danach erfolgt die Abfrage, ob die Vorjahreszuteilung übernommen werden soll.

Die Betragszuteilungen des Vorjahres der gekennzeichneten Konten wird in das aktuelle Wirtschaftsjahr übernommen. Bestehende Zuordnungen zu den jeweiligen Kostenstellen werden nicht gelöscht. Angepasst werden Wirtschaftsjahr, Datum und Erntejahr. Sie werden um ein Jahr hochgezählt. Ist die Gültigkeit nicht gegeben, erfolgt keine Übernahme. Das gilt auch für die Kostenstelle.

Zuordnung AfA Inventar

Auswertungen - Kostenrechnung – AfA Inventar zuordnen

In diesem Dialog können Sie die errechnete AfA anteilig der Kostenstelle I zuordnen.

Die angezeigten Abschreibungen ergeben sich aus den betriebswirtschaftlichen Abschreibungen für das gesamte Wirtschaftsjahr. Die Zuordnung zu KST I/KST II erfolgt ebenfalls für das gesamte Wirtschaftsjahr. In der Kostenrechnung werden bei Auswertungen über einen Zeitraum die zugeordneten Abschreibungen anteilsmäßig taggenau berücksichtigt.

Über die [F4]/[F9]-Funktion rufen Sie einen Übersichtsbildschirm mit den Konten aus dem individuellen Kontenplan des aktuellen Wirtschaftsjahres auf. Sie können mehrere Konten gleichzeitig kennzeichnen. Abgeschlossen

wird die Kennzeichnung über *OK*. Danach erfolgt die Abfrage, ob die Vorjahreszuteilung übernommen werden soll.

Mit der [F4]-Funktion werden die **Prozentzuteilungen** des Vorjahres der gekennzeichneten Konten in das aktuelle Wirtschaftsjahr übernommen. Dabei wird der Prozentsatz des Vorjahres von der betriebswirtschaftlichen Abschreibung herangezogen. Angepasst werden Wirtschaftsjahr, Datum und Erntejahr. Sie werden um ein Jahr hochgezählt. Ist die Gültigkeit nicht gegeben, erfolgt keine Übernahme. Das gilt auch für die Kostenstelle.

Mit der [F9]-Funktion werden die **Betragszuteilungen** des Vorjahres der gekennzeichneten Konten in das aktuelle Wirtschaftsjahr übernommen. Angepasst werden Kalenderjahr, Datum und Erntejahr. Sie werden um ein Jahr hochgezählt. Ist die Gültigkeit nicht gegeben, erfolgt keine Übernahme. Das gilt auch für die Kostenstelle.

Bewertungstabelle

Auswertungen - Kostenrechnung – Bewertungstabelle

Die Bewertungstabelle dient der Bewertung der Mengen sämtlicher Mengenkonten. Diese Bewertungen finden in der Kostenrechnung neben den Tabellenwerten Verwendung bei Versetzung, Verbrauch, Bestandsveränderung und bei der Erntebewertung.

Bei Versetzungen, Verbrauch, Schwund und Verendungen gilt für die Bewertung der Mengen in der Kostenrechnung folgende Priorität:

4. Betragseingabe zur Naturalumsatzbuchung
1. Bewertung in der Bewertungstabelle
2. Hinterlegter betriebswirtschaftlicher Tabellenwert

Für die Errechnung der Bestandsveränderungen in der Kostenrechnung gilt folgende Priorität:

1. Bewertung in der Bewertungstabelle
2. Betriebswirtschaftlicher Tabellenwert (im Programm hinterlegt)
3. Liegt der Auswertungszeitpunkt am Wirtschaftsjahresanfang bzw.-ende, wird die Bewertung Vieh/Vorräte aus der Eröffnung bzw. dem Jahresabschluss herangezogen.

Empfehlung:

In der Bewertungstabelle sollten Sie bei zugekauften Betriebsmitteln (Düngemittel, Kraftfutter) die Durchschnittszukaufspreise und bei eigenerzeugten Gütern die Herstellungskosten hinterlegen.

Für die Erntebewertung bei Auswertungen über das Erntejahr wird grundsätzlich die Bewertung in der Bewertungstabelle verwendet. So

besteht die Möglichkeit, neben der Verwendung von Tabellenwerten auch individuelle Werte für die Kostenrechnung heranzuziehen.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto	Eingabe des zu bewertenden Kontos. Auf Grund der Kontonummer wird die Kontenbezeichnung und die Einheit angezeigt.
Bewertung	Eingabe des Betrags, der für die individuelle Bewertung herangezogen werden soll.

Funktionstasten

Funktionstaste	Beschreibung
[F2]	Quersprung zum Kontentextaustausch
[F3]	Übersicht / Auswahl der zulässigen Konten
[F12]	Taschenrechner

Kostenrechnung erstellen

Auswertungen - Kostenrechnung – Kostenrechnung erstellen

In diesem Programmteil werden die Daten der lfd. Buchhaltung mit Umsatz- und Naturalumsatzbuchungen nach verschiedenen Kriterien ausgewertet.

Die Auswertungen der Kostenrechnung sollen Auskunft geben über:

- erzielte Erlöse
- Durchschnittserlöse je Einheit
- aufgewendete Kosten
- Durchschnittseinkaufspreise
- Stückkosten
- Leistungen je Produktionseinheit
- Kosten- und Leistungsstruktur
- innerbetriebliche Bewegungen und Leistungen

Diese Information führen zu folgendem Nutzen für den Anwender:

- Vergleiche zwischen Betrieben mit gleichen Produktionsbereichen (Horizontalvergleich)
- Vergleiche der einzelnen Produktionsrichtungen bei Berücksichtigung sämtlicher in Anspruch genommener Produktionsfaktoren (Güter/Dienste/ Rechte)
- Betrachtungen zur Entwicklung gleicher Produktionsbereiche über mehrere Zeiträume/Perioden (Vertikalvergleich)

- Entscheidungshilfen bei der Preisfindung (maximale Pachtzahlungen/Mindestverkaufserlöse)
- Hilfestellungen bei der Zuteilung der Kosten über Nebenkostenstellen

Für die Errechnung der Bestandsveränderungen in der Kostenrechnung gilt folgende Priorität:

1. Bewertung in der Bewertungstabelle
2. hinterlegter betriebswirtschaftlicher Tabellenwert
3. Liegt der Auswertungszeitpunkt am Wirtschaftsjahresanfang bzw. -ende, wird die Bewertung Vieh/Vorräte aus der Eröffnung bzw. dem Jahresabschluss herangezogen.

Beispiele

Ist der *Zeitraum von* identisch mit dem WJ-Beginn, so wird die Bewertung aus Eröffnung und Jahresabschluss Vieh/Vorräte bwl. vorgenommen.

Ist der *Zeitraum von* und/oder *bis* nicht identisch mit WJ-Beginn und WJ-Ende, so wird die Bewertung aus der Bewertungstabelle vorgenommen.

Stimmen *Zeitraum WJ-Beginn* und/oder *WJ-Ende* nicht überein, so wird die Bewertung aus der Bewertungstabelle übernommen. Ist dort nichts hinterlegt, erfolgt die Übernahme aus dem Tabellenwert bwl.

Für die Erntebewertung bei Auswertungen über das Erntejahr wird grundsätzlich die Bewertung aus der Bewertungstabelle verwendet.

Für die innerbetrieblichen Bewegungen (Versetzungen, Verbräuche) gilt folgende Priorität:

1. Zur Naturalumsatzbuchung eingegebener Betrag
2. In der Bewertungstabelle erfasster Betrag
3. Betriebswirtschaftliche Tabellenbewertung, soweit vorhanden

Produktionsverfahren

In dieser Auswertung werden die Produktionsverfahren dargestellt. Ein Produktionsverfahren ist dadurch definiert, dass dem Verfahren fest bestimmte Kostenstellen I und Konten (einschl. der Bestandsveränderung) zugeordnet werden und in die Auswertung einfließen.

Unter Produktionsverfahren ist die konkrete Form der Herstellung eines Produkts durch Art und Menge der erzeugten Produkte und der beanspruchten Produktionsmittel (z.B. Milchviehhaltung, Sauenhaltung, Winterweizenanbau) beschrieben. Die Produktionsverfahren werden in Unterproduktionsverfahren verschiedener Ebenen weiter differenziert (z.B. Rasse, Stall; Sorte, Verwendungszweck, Anbauverfahren).

In der Auswertung werden verschiedene Darstellungsformen unterschieden, die über ein Restriktionsfenster gesteuert werden. Hier werden Zeitraum / Erntejahr / Produktionsverfahren und Aufbau der Auswertung festgelegt.

Eine erneute Aufbereitung der Daten erfolgt, wenn neue Buchungen erfasst bzw. nachträglich zugeordnet oder wenn das Erntejahr bzw. der Auswertungszeitraum gewechselt wurden.

Auswertung Produktionsverfahren über einen definierten Zeitraum

Bei den Auswertungen der Produktionsverfahren wird zwischen fünf verschiedenen Auswertungsformen unterschieden, um dem unterschiedlichen Informationsbedarf der verschiedenen Produktionsverfahren Rechnung tragen zu können.

Bei dem Ausweis der Hauptleistungen und Produktionseinheiten wird differenziert zwischen:

1. Gewicht/Durchschnittsbestand
Beispiel Milchviehhaltung: Die Hauptleistung stellt die erzeugte Milch dar. Sie wird auf den Durchschnittsbestand der Kühe (Produktionseinheit) bezogen.

2. Stück/Durchschnittsbestand
Beispiel Sauenhaltung: Die Hauptleistung stellen die erzeugten Ferkel dar. Diese werden auf den Durchschnittsbestand der Sauen (Produktionseinheit) bezogen.

3. Zuwachs an Gewicht
Beispiel Mastschweinehaltung: Die Hauptleistung stellt der Zuwachs an Gewicht dar.

4. Stück erzeugt
Beispiel Rinderaufzucht: Die Hauptleistung stellen die erzeugten Rinder dar. Diese werden auf den durchschnittlich gehaltenen Rinderbestand bezogen.

5. Erntemenge/Erntefläche
Sämtliche pflanzliche Produktionsverfahren: Die Hauptleistung sind die geernteten Erträge. Diese werden auf die Produktionseinheit Erntefläche bezogen.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Kopf	Im Kopf steht der Auswertungszeitraum. Es kann ein beliebiger, über mehrere Wirtschaftsjahre gehender Auswertungszeitraum gewählt werden. Bei pflanzlichen Produktionsverfahren wird als Hauptleistung die Erntemenge / Erntefläche ausgewiesen, die sich aus den Erntebuchungen im Auswertungszeitraum ergeben. Darunter wird die Erntefläche ausgewiesen. Die Ernteflächen errechnen sich aus den Anbauflächen Eröffnung Feldinventar. Anbauflächen, die sich aus den Anbauflächen im Jahresabschluss Feldinventar ergeben, werden unter dem Block der

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Leistungen ausgewiesen.
Summe zugeteilte Leistungen	Leistungen stammen aus Umsatz- bzw. Naturalumsatzbuchungen, wobei nicht zu jeder Buchung die KST I angegeben werden muss, sondern der größte Teil der Leistungen schon über die feste Zuordnung der Konten dem jeweiligen Produktionsverfahren zugeordnet wird. Weiterhin werden auch Beträge aus der nachträglichen Zuordnung Umsatzbuchungen herangezogen. Dieses können z.B. pauschal zugeordnete Flächenbeihilfen sein. Die nachträglich zugeordneten Umsatzbuchungen sind nicht speziell gekennzeichnet. Weiterhin wird die Bestandsveränderung ausgewiesen. Sie wird wie folgt ermittelt: Liegt die Auswertungszeitraumgrenze genau auf einer Wirtschaftsjahresgrenze, werden Bewertungen und Mengen aus *Bewertung Vieh/Vorräte* Eröffnung bzw. Jahresabschluss herangezogen. Liegt die Auswertungszeitraumgrenze nicht auf der WJ-Grenze, erfolgt die Ermittlung der Bewertung über die Bewertungstabelle, multipliziert mit den zu dem Zeitpunkt errechneten Beständen. Ist dort kein individueller Wert eingetragen, wird der betriebswirtschaftliche Tabellenwert der zum Produktionsverfahren gehörigen Konten, herangezogen. Die Differenz aus beiden Auswertungszeitraumgrenzen ergibt wiederum die Bestandsveränderung. Eine Einbeziehung der Feldinventarbewertung (Kulturvorausleistung) in den pflanzlichen Produktionsverfahren erfolgt nicht. Die Position - *davon durch Verlust / Schwund* wird als zusätzliche Information ausgegeben, um die Größenordnung und den Einfluß der Verluste auf das Gesamtergebnis deutlich zu machen.
Naturalbewegung (Nat.-Bew.)	In den Naturalbewegungen im Block *Summe zugeteilte Leistungen* wird unterschieden zwischen: *Verkauf* -> Verkäufe aus Umsatzbuchungen *Verbrauch* -> Verbräuche Naturalumsatz Schlüssel 3 *Abversetzt* -> Abversetzungen im Naturalumsatz an ein anderes Produktionsverfahren *Haushalt* -> Verbräuche aus Naturalumsatz Schlüssel 3 mit Angabe der Kostenstelle Haushalt (790/750/780). Eine Naturalbewegung wird nur bei Konten, bei denen auch mit Mengen gebucht wurde, angezeigt.
Stück	Ausgabe der Mengen.
Dezitonnen (dt)	Ausgabe der zu den Buchungen angegebenen Mengen. Auf Konten, zu denen Stück und Menge eingebbar sind, aber zu einzelnen Buchungen nicht erfolgte, wird die Menge mit dem Tabellengewicht vervollständigt.
Gesamtbetrag	Für die Bewertung der im Naturalumsatz in den Naturalbewegungen *Verbrauch*, *Abversetzt* und *Haushalt* angegebenen Mengen, gilt folgende Priorität: Ist zu der einzelnen Naturalbuchung ein Betrag eingetragen, wird dieser herangezogen. Ist kein Betrag angegeben, wird der Wert je Einheit aus der Bewertungstabelle verwendet. Ist selbst in der Bewertungstabelle kein Wert vorhanden, dann wird der betriebswirtschaftliche Tabellenwert, soweit vorhanden, angesetzt.
Euro/dt	Die Werte errechnen sich aus dem Gesamtbetrag dividiert durch dt
dt/ha	Ausweisung der Mengen je Produktionseinheit. Als Fläche wird die Erntefläche verwandt.

Feldbezeichnung	Beschreibung
dt/D.Best	Bei den Auswertungsformen mit Durchschnittsbeständen werden die erfassten Mengen auf die Produktionseinheit Durchschnittsbestand bezogen.
dt/dt Erz	In der Auswertungsform *Zuwachs an Gewicht* werden die erfassten Mengen auf die dt Erzeugung bezogen. Die Erzeugung errechnet sich aus den verkauften Mengen und hinzuziehen der Bestandsveränderung. In der Hauptleistung dt Zuwachs werden zusätzlich noch die Bestandsergänzungen abgezogen.
Euro/ha	Ausweisung der Beträge je Produktionseinheit Hektar Erntefläche.
Euro/ D.Best	In den Auswertungsformen mit Durchschnittsbeständen werden die Beträge auf den Durchschnittsbestand bezogen.
Euro/ dt Erz	In der Auswertungsform Zuwachs an Gewicht werden die Beträge auf die dt Erzeugung bezogen.
Prozent (Proz.)	Die Beträge (Betrag/Gesamt oder Betrag/ha) werden in Prozent von der Gesamtsumme Leistungen ausgewiesen, um ihre relative Bedeutung deutlicher darzustellen. Die Prozentzahlen in den weiteren Blöcken beziehen sich immer auf die Gesamtsummen (Zeile mit Prozentzahl 100).
Summe kalkulatorische Leistungen	Die kalkulatorischen Leistungen werden in der Funktion Zuordnung kalkulatorische Leistungen / Kosten den jeweiligen Produktionsverfahren zugeordnet. Die Aufnahme kalkulatorischer Werten dient dazu, nicht in der Buchhaltung aufgenommene Werte in der Kostenrechnung berücksichtigen zu können. Kalkulatorische Werte können nur monetär zugeordnet werden, deshalb entfällt der Ausweis von Mengen.
Gesamtsumme Leistungen	Es wird die Gesamtsumme aus *Summe zugeteilte Leistungen* und *Summe kalkulatorische Leistungen* gebildet. Die Prozentzahlen darüber beziehen sich auf diese Werte.
Anbaufläche	Die Anbaufläche wird bei pflanzlichen Produktionsverfahren ausgewiesen. Anbauflächen ergeben sich aus den angegebenen Flächen der dem Produktionsverfahren zugeordneten Konten im Jahresabschluss Feldinventar. Geht der Auswertungszeitraum über mehrere WJ-Grenzen, werden die Flächen im Jahresabschluss addiert.
Summe zugeteilte Kosten	Die ausgewiesenen Werte entstammen wie im Block *Summe zugeteilte Leistungen* den Umsatz und Naturalumsatzbuchungen sowie der nachträglichen Zuordnung Umsatzbuchungen Aufwand.
Kostenarten	Kostenarten werden bestimmte Kontenbereiche zugeordnet. Über die Bildung von Kostenarten ist eine Aggregierung gleichartiger Konten gegeben und damit eine verbesserte Interpretation der Kostenrechnung erreicht. Die Ausgabe und Sortierung der Kostenarten, erfolgt über die Codes der Kostenarten. Über eine Restriktionsmaske kann die Ausgabeform der Kostenarten angepasst werden. Die Kostenarten können mit oder ohne die zugeordneten Konten ausgedruckt werden. Konten, die nicht einer Kostenart zugewiesen sind, werden im untersten Bereich des Blocks angezeigt.
Naturalbewegung (Nat.-Bew.)	In den Naturalbewegungen im Block *Summe zugeteilte Kosten* wird unterschieden: *Saatgut*: Verbräuche aus dem Umsatz und Naturalumsatz (Konto und KST I entstammen dem pflanzlichen Bereich) *Futter*: Verbräuche aus dem Umsatz und Naturalumsatz (Konto ist ein Futterkonto bzw. Pflanzenkonto und die KST I stellt ein Tierproduktionsverfahren dar) *Dünger*: Verbräuche aus dem Umsatz- und Naturalumsatz

Feldbezeichnung	Beschreibung
	(Konto ist ein Düngerkonto und die KST I entstammt dem pflanzlichen Bereich *Best.Erg.*: Bestandsergänzungen, Zukäufe aus dem Umsatz und Versetzungen aus dem Naturalumsatz (Konto ist ein Tierkonto) *Sonstiges*: Umsätze und Naturalumsätze mit Mengen, die in keines der obigen Schemata hineinpassen Die Erweiterung *aB* (aus Bestand) gibt einen Hinweis darauf, dass die Buchungen dem Naturalumsatz entstammen. Sie werden in einer extra Zeile dargestellt, da gesonderte Bewertungsmaßstäbe in Ansatz gebracht werden. Es gilt folgende Priorität: Ist zu der Naturalbuchung ein Betrag eingetragen, wird dieser herangezogen. Ist kein Betrag angegeben, wird der Betrag je Einheit aus der Bewertungstabelle verwendet. Ist in der Bewertungstabelle kein Wert vorhanden, wird der betriebswirtschaftliche Tabellenwert angesetzt. Empfehlung: In der Bewertungstabelle werden für zugekaufte Betriebsmittel die Durchschnittszukaufspreise und für eigenerzeugte Güter die Herstellungskosten hinterlegt.
Summe kalkulatorische Kosten	Die kalkulatorischen Kosten wurden in der Funktion Zuordnung kalkulatorische Leistungen/Kosten den jeweiligen Produktionsverfahren zugeordnet. Die Aufnahme von kalkulatorischen Kosten dient dazu, nicht in der Buchführung bewertete, aber in Anspruch genommene Produktionsfaktoren in der Kostenrechnung zu berücksichtigen (Zusatzkosten). Beispiele für kalkulatorische Kosten: Kalkulatorischer Zinsansatz für das vom Produktionsverfahren durchschnittlich festgelegte Kapital, Pachtansatz für benötigte Lieferrechte (Milchquote/ Rübenlieferrecht / Stärkelieferrecht), Pachtansatz für benötigte Flächen/ Gebäude, Nutzungskosten, Lohnansatz nicht in der Buchführung berücksichtigter Arbeitskräfte.
Summe zugeteilte AfA	Über die Funktion Zuordnung AfA-Inventar zu KST sind die bwl. Abschreibungen der einzelnen Anlagegüter den jeweiligen Produktionsverfahren anteilsmäßig zuzuordnen. In der Funktion Zuordnung AfA-Inventar zu KST werden die bwl. Abschreibungen der netto aktivierten Anlagen ausgewiesen und damit auch die Nettoabschreibungen. Dieses ist beim Umsatzsteuersystem pauschalierend nach § 24 UStG zu bedenken. Die in der Funktion Zuordnung AfA-Inventar zu KST getroffenen Zuordnungen beziehen sich auf das gesamte, aktuelle Wirtschaftsjahr. Erstreckt sich der Auswertungszeitraum nicht über ein gesamtes bzw. über mehrere Wirtschaftsjahre, werden die Zuordnungen anteilsmäßig taggenau berücksichtigt!
Gesamtsumme Kosten	In dieser Zeile werden die gesamten des Bereichs *Kosten* summiert. Die Prozentwerte im Bereich *Kosten* beziehen sich auf die Werte in dieser Zeile. Dadurch ist der anteilsmäßige Aufwand je Position ablesbar.
Deckungsbeiträge ohne kalk. Leistungen / Kosten	In diesem Block werden einige Deckungsbeiträge bezogen auf die Produktionseinheit bzw. Hauptleistung ausgewiesen. Kalkulatorische Leistungen /Kosten werden dabei nicht berücksichtigt. Der errechnete Prozentwert zeigt den prozentualen Anteil des ausgewiesenen Deckungsbeitrags, bezogen auf die Werte in der Zeile *Summe zugeteilte Leistungen*.
Deckungsbeiträge incl. kalk. Leistungen / Kosten	Es werden die gleichen Kennwerte wie im darüberliegenden Block ausgewiesen. Mit einbezogen werden aber auch die zugeordneten, kalkulatorischen Leistungen/Kosten. Der Prozentwert zeigt den prozentualen Anteil des ausgewiesenen Deckungsbeitrags bezogen auf die Werte in der Zeile Gesamtsumme Leistungen.
Gewinnbeitrag inkl.	In den Kennwerten werden neben kalkulatorischen Leistungen

Feldbezeichnung	Beschreibung
Kalkulatorische Leistungen /Kosten und AfA	/Kosten auch die zugeordneten Abschreibungen berücksichtigt. Der Prozentwert zeigt den prozentualen Anteil des ausgewiesenen Gewinnbeitrages bezogen auf die Werte in der Zeile *Gesamtsumme Leistungen*. Je nach Detailierungsgrad der Zuteilung und Zielrichtung der Interpretation kann vom Gewinnbeitrag des Produktionsverfahrens gesprochen werden.

Auswertung Produktionsverfahren über ein Erntejahr

Über das Erntejahr können sämtliche pflanzliche Produktionsverfahren ausgewertet werden. So wird der sachliche Zusammenhang zwischen Aufwendungen und Ertrag hergestellt.

Der Aufbau entspricht weitgehend der Auswertungsform Erntemenge / Erntefläche. Im Nachfolgenden wird daher nur auf Unterschiede zu dieser Auswertungsform hingewiesen.

1. In den Erntejahresauswertungen wird nicht das Buchungsdatum berücksichtigt, sondern das angegebene Erntejahr.
2. Die Erntefläche errechnet sich aus der Summe der Anbauflächen der Einzelbuchungen im Umsatz und Naturalumsatz! Die Anbauflächen sind deshalb für Erntejahresbuchungen bei Aussaatbuchungen mit anzugeben. Eine Erfassung über die Funktion Bewertung Feldinventar ist nicht möglich.
3. In der Erntejahresauswertung wird die Zeile Erntebewertung ausgewiesen. Im Gegensatz zu den Zeitraumauswertungen werden im Block Summe zugeteilte Leistungen nicht die tatsächlichen Verkauferlöse ausgewiesen, sondern die über die Naturalbewegung Ernte/Geboren gebuchten Ernten multipliziert mit der Bewertung in der Bewertungstabelle. Ist dieser Wert nicht vorhanden, wird mit dem betriebswirtschaftlichen Tabellenwert multipliziert. Deshalb braucht das Erntejahr bei Verkäufen von pflanzlichen Produkten nicht berücksichtigt zu werden.
4. Die Ausgabe der Anbaufläche entfällt, da Anbaufläche und Erntefläche im Gegensatz zu den Zeitraumauswertungen nicht differenziert werden können.

Betriebszweig

Der Betriebszweig ist ein auf die Herstellung eines oder mehrerer Produkte ausgerichteter Teilbereich des Betriebs (z.B. Getreidebau, Weinbau, Rinderhaltung, Schweinehaltung). In dieser Auswertung werden die Betriebszweige dargestellt. Mehrere Produktionsverfahren sind einem Betriebszweig zugeordnet (Aggregierung mehrerer Produktionsverfahren). In der Auswertung der Betriebszweige werden die zugeordneten Produktionsverfahren zusammen ausgewertet. Ansonsten stimmt die Auswertung weitgehend mit der Auswertung Produktionsverfahren überein.

In der Restriktionsmaske werden die Restriktionen Zeitraum / Erntejahr / Betriebszweige und Aufbau der Auswertung festgelegt.

Die Aufbereitung der Kostenrechnung erfolgt nur automatisch, wenn ein neues Erntejahr oder ein neuer Auswertungszeitraum eingegeben wurde. Wurden neue Buchungen, Zuteilungen oder Bewertungen eingetragen, erfolgt eine Aufbereitung erst nach der Abfrage *Soll die Kostenrechnung neu gerechnet werden? (J/N)?.*

Gesamtrechnung

In der Gesamtrechnung werden sämtliche angesprochenen Produktionsverfahren mit ihren Leistungen, den zugeteilten Kosten sowie dem DB-Gesamt ausgewiesen. Die Produktionsverfahren sind Betriebszweigen zugeordnet, diese wiederum sind Bereichen zugeordnet, die jeweils als Summenzeilen in der Auswertung erscheinen (z.B. Aggregierung sämtlicher Betriebszweige: Ackerbau, Viehproduktion, Nebenbetriebe).

Unterproduktionsverfahren werden nicht extra aufgeführt. Dieses würde zu einer doppelten Darstellung der Werte führen.

In der Restriktionsmaske werden die Restriktionen Zeitraum bzw. Erntejahr festgelegt.

Kostenstelle II

Auswertung – Kostenrechnung – Kostenrechnung erstellen – Kostenstelle II

In der Restriktionsmaske werden die Restriktionen *Zeitraum, Erntejahr* bzw. *Kostenstelle II* festgelegt. Sie erhalten eine Auflistung der Einnahmen und Aufwendungen je Kostenstelle II.

Kostenstelle II nach BWA-Form

Auswertung – Kostenrechnung – Kostenrechnung erstellen – Kostenstelle II nach BWA-Form

Sie erhalten eine Kostenstellenauswertung, die Darstellungsform und Auswertungsmöglichkeiten wie die betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA) besitzt.

Die Beschreibung des Restriktionsbildschirms entnehmen Sie bitte dem Kapitel Betriebswirtschaftliche Auswertung. Folgende Besonderheiten sind zu beachten: Im Feld Kostenstelle II können Sie über [F3] in einer Mehrfachauswahl die auszuwertenden Kostenstellen markieren. Wurden mehrere Kostenstellen ausgewählt, so wird die Bezeichnung *Mehrfachauswahl* angezeigt. Wird kein Eintrag vorgenommen, so werden alle Kostenstellen ausgewertet, es erscheint in der Restriktion die Bezeichnung *alles*. Sollen die keiner Kostenstelle zugeordneten Buchungen mit ausgewertet werden, markieren Sie bitte in der Mehrfachauswahl den letzten Eintrag *Nicht zugeordnte Buchungen*.

Im Auswertungsteil *Nicht zugeordnete Buchungen* werden sämtliche Beträge /Buchungen aufgelistet, die keiner KST II zugeordnet wurden. Zusätzlich werden die nicht zugeordneten Abschreibungen ausgewiesen. Der Aufbau dieses Auswertungsteiles ist ansonsten identisch mit dem allgemeinen Auswertungsaufbau der BWA und besteht aus den Teilen Erfolgsrechnung und Entnahmen/Einlagen.

Buchungen zur KST II in den Naturalumsatzbuchungen werden in der Auswertung *Kostenstelle II nach BWA-Form* nicht berücksichtigt.

Um auch innerbetriebliche Umsätze / Bestandsveränderungen in der Auswertung zu berücksichtigen, müssen Sie in den Naturalumsatzbuchungen ohne Eingabe einer KST II buchen, damit die Mengen richtig geführt werden. Erfassen Sie die Mengen in einem zweiten Schritt über die kalkulatorischen Kosten/Leistungen zur KST II. So werden innerbetriebliche Umsätze / Bestandsveränderungen in der Auswertung *Kostenstelle II nach BWA-Form* und auch in den anderen Auswertungen korrekt dargestellt.

Kontenschreibung Kostenstelle II

Auswertung – Kostenrechnung – Kostenrech. erstellen – Kontenschreibung Kostenstelle II

Nur Kontenrahmen 14

In dieser Auswertung werden alle Aufwendungen und Erträge, die einer Kostenstelle II zugeordnet sind, zusammen gestellt. Dabei werden Buchungen mit Kostenstelle II, die nachträgliche Zuordnung, die Zuordnung kalkulatorischer Leistungen und Kosten sowie die Zuordnung der AfA berücksichtigt.

Übersichtstabelle zur Verwendung der Kostenstelle I

Art	Beschreibung
110-199, 210-219 Bodenprod. Ausgabe Einnahme	Bei Saatgutzukauf sollte direkt in der Umsatzbuchung eine Zuordnung zur KST I erfolgen. Sämtliche Konten der Bodenproduktion sind bereits einer KST I zugeordnet.
200-209, 220-299 Viehhaltung	Sämtliche Konten der Viehhaltung sind bereits einer KST I zugeordnet.
310-319 Lohn/ Berufsgen.	Wenn eine eindeutige Zuordnung zur KST I möglich ist, sollte diese in der Umsatzbuchung erfolgen. Nicht eindeutig zuordbare Kosten sind pauschal über die *nachtr. Zuordnung Umsatzbuchungen* zu verteilen.
320-329 Fuhrlohn/ Maschinenmiete	siehe 310-319
330-339 Unterhaltung Maschinen	siehe 310-319
340-349 Energie	Wird mit Mengen gebucht, ist eine pauschale, nachtr. Zuordnung der Umsätze auf die KST I nicht möglich.
370-379 PKW	Auch eine pauschale, nachtr. Zuordnung der Umsätze auf eine KST kann nur sehr grob erfolgen.
400-419 Futtermittel	Da in der Regel mit Menge gebucht wird ist eine nachtr. Zuordnung der Umsätze zu einer KST nicht möglich.
420-429 Viehhaltung	Nach Möglichkeit ohne Mengen und im Umsatz direkt einer KST zuordnen, ansonsten nachtr. zuordnen.
440-469 Düngemittel	Da in der Regel mit Menge gebucht wird ist eine nachtr. Zuordnung der Umsätze zu einer KST nicht möglich.
470-479 Feldwirtschaft	Die Zuordnung zu einer KST sollte direkt im Umsatz erfolgen.

Art	Beschreibung
480-489 Pflanzenschutz	Die Zuordnung zu einer KST sollte direkt im Umsatz erfolgen.
510-519 Unterhaltung Anlagevermögen	
530-539 Steuern und Lasten	
540-559 Allgem. Wirtschafts- kosten	
560-569 Versicherungen	
590-599 Abschreibungen	
610-619 Nebenbetriebe	Bei Saatgutzukauf nach Möglichkeit sofort im Umsatz einer KST I zuordnen. Sämtliche Konten der Nebenbetriebe sind bereits einer KST I zugeordnet.
620-623, 625-626,628 Pachten und Mieten	
624,627 Fremdenverkehr, Sand/Kies	Konten sind bereits fest einer KST I zugeordnet.
629 Bild./Aufl. Rücklage	
630-639 Zinsen	
640-649 Beihilfen	
650-659 Handelsvorräte	Die Konten Handelsvorräte sind bereits einer KST I zugeordnet.
660-669 A.O. Aufw. u. Erträge	
670-679 Skonto	
680-689 Umsatzsteuer	
710-799 Privatkonten	

Beispiele Unterproduktionsverfahren (für die Einrichtung und Nutzung in der KST I)

Hauptproduktionsverfahren:	116000 Sommergerste
Unterproduktionsverfahren I:	116010 Braugerste
Unterproduktionsverfahren I:	116020 Futtersommergerste

Hauptproduktionsverfahren:	242000 Schweinemast
Unterproduktionsverfahren I:	242010 Schweinemast Stall A
Unterproduktionsverfahren I:	242020 Schweinemast Stall B

Die grundsätzlich sechsstelligen Produktionsverfahren werden in den Auswertungen in Ebenen untergliedert. Dem Produktionsverfahren werden KST I und die Konten gleicher Ebene zugeordnet.

In der Kostenrechnung muss für Unterproduktionsverfahren in der Kostenstelle I folgendes beachtet werden:

Haupt- und Unterkonten müssen angelegt worden sein.
Haupt- und Unterkostenstellen müssen angelegt worden sein.

Wollen Sie ein Unterproduktionsverfahren getrennt auswerten, dürfen Sie das (anzulegende) Unterproduktionsverfahren nicht als Hauptkostenstelle (vorgegeben) definieren. Dies kann unter *Anlegen Kostenstelle* im Übersichtsfenster individuell überprüft werden.

Die vierte Stelle darf nicht für Unterproduktionsverfahren genutzt werden, da sie für evtl. Erweiterungen im Kontenrahmen vorgesehen ist.

Beim Anlegen von Unterproduktionsverfahren ist nicht nur die Unterkostenstelle anzulegen, sondern auch die fest zugeordneten Konten gleicher Ebene.

Beispiel

Dem Produktionsverfahren 242 sind die KST I 242-24209, 245-24509, 24909 und die Konten 242-24209, 245-24509, 24909 zugeordnet:

Legen Sie das Unterproduktionsverfahren 24201 an, so müssen Sie auch die KST I 24101, 24501, 24901 und die Konten 24201, 24501, 24901 anlegen und verwenden.

Definition von Bereichen / Betriebszweigen

1 Pflanzenbau

Code	Betriebszweig
1	Getreide
2	Zuckerrüben
3	Kartoffeln
4	Hülsenfrüchte
5	Ölfrüchte
6	Gemüse
7	Obst
8	Samenbau
9	Sonderkulturen
10	Futterbau
11	Weinbau

2 Tierproduktion

Code	Betriebszweig
50	Rindviehhaltung
51	Schweinehaltung
52	Geflügelhaltung
53	Schaf-/Ziegen- /Damtierhaltung
54	Pferde
55	Sondertierhaltung
56	Sonst. Tierhaltung

3 Nebenbetriebe

Code	Betriebszweig
57	Fischerei
58	Forst
59	Sonst. Nebenbetriebe wie: Pensionsviehhaltung, Pensionsgäste, Brennerei, Bienenhaltung, Hofladen, Milchquote verpachtet

Zuordnung der Produktionsverfahren zu Betriebszweigen / Bereichen

Ein Produktionsverfahren ist dadurch definiert, dass dem Verfahren automatisch bestimmte Konten/Kostenstellen I zugeordnet sind.

Beispiel

Dem Produktionsverfahren 226 Färsenaufzucht sind folgende Konten /Kostenstellen I fest zugeordnet: 20100 bis 201090, 226000 bis 226090, 227000 bis 227090 und 228000 bis 228090.

Bei Buchung von Erträgen und Aufwendungen auf diese Konten brauchen Sie keine KST I eingeben. Bei Angabe der Kostenstelle I ist es gleichgültig, ob der Code des Produktionsverfahrens (im Beispiel 226000 bis 226090) oder die zugeordnete KST I (in diesem Beispiel 227000 bis 227090) angegeben wird. Die Buchung wird immer den definierten Produktionsverfahren zugeordnet.

Für die Nutzung der KST I ist Folgendes zu beachten: Sämtliche Konten von 110000 bis 229090, 230000-239090, 240000 bis 279090, 281000 bis 290990 und von 600000 bis 619090 **sind fest** einem Produktionsverfahren **zugeordnet**.

Werden die Viehkonten 200000 bis 209090, 220000 bis 229090, 239000-239090, 240000 bis 279090 und 281000 bis 299090 in den Umsatzbuchungen angesprochen, wird **niemals** eine KST I angegeben.

Für die anderen fest zugeordneten Konten der Bodenproduktion erfolgt eine Ausgabe der KST I in der Umsatzbuchung, um den sofortigen Verbrauch zu kennzeichnen.

Bereich	**Betr.zweig**	**Prod. verf.**	**Ktp**	**Konto von**	**Konto bis**
1 Pflanzenbau	1 Getreide	110	A/B	110 00	110 99
		111	A/B	111 00	111 99
		111 10	A/B	111 10	111 49
		111 50	A/B	111 50	111 99
		112	A/B	112	112 99
		113	A/B	113	113 49
		113 50	A/B	113 50	113 99
		114	A/B	114	114 99
		115	A/B	115	115 99
		116	A/B	116	116 99
		117	A/B	117	117 99
		118	A/B	118	118 49
		118 50	A/B	118 50	118 99
		119	A/B	119	119 49
		119 50	A/B	119 50	119 99
1 Pflanzenbau	2 Zuckerrüben	120	A/B	120	129 99
1 Pflanzenbau	3 Kartoffeln	130	A/B	130	139 99
1 Pflanzenbau	4 Hülsenfrüchte	140	A/B	140	140 99
		141	A/B	141	141 99
		142	A/B	142	142 99
		143	A/B	143	143 99
		144	A/B	144	144 99
		145	A/B	145	145 99
		146	A/B	146	146 99
		147	A/B	147	147 99
		148	A/B	148	148 99
		149	A/B	149	149 99
1 Pflanzenbau	5 Ölfrüchte	150	A/B	150	150 99
		151	A/B	151	151 99
		152	A/B	152	152 99
		153	A/B	153	153 99
		154	A/B	154	154 99
		155	A/B	155	155 99
		156	A/B	156	156 99
		157	A/B	157	157 99
		158	A/B	158	158 99
		159	A/B	159	159 99
1 Pflanzenbau	6 Gemüse	160	A/B	160	160 99
		161	A/B	161	161 99
		162	A/B	162	162 99

Bereich	Betr.zweig	Prod. verf.	Ktp	Konto von	Konto bis
		163	A/B	163	163 99
		164	A/B	164	164 99
		165	A/B	165	165 99
		166	A/B	166	166 99
		167	A/B	167	167 99
		168	A/B	168	168 99
		169	A/B	169	169 99
1 Pflanzenbau	7 Obst	170	A/B	170	170 99
		171	A/B	171	171 99
		172	A/B	172	172 99
		173	A/B	173	173 499
		173 50	A/B	173 50	173 99
		174	A/B	174	174 499
		174 50	A/B	174 50	174 99
		175	A/B	175	175 99
		176	A/B	176	176 99
		177	A/B	177	177 99
		178	A/B	178	178 99
		179	A/B	179	179 99
1 Pflanzenbau	8 Samenbau	180	A/B	180	180 99
		181	A/B	181	181 99
		182	A/B	182	182 99
		183	A/B	183	183 99
		184	A/B	184	184 99
		185	A/B	185	185 99
		186	A/B	186	186 99
		187	A/B	187	187 99
		188	A/B	188	188 99
		189	A/B	189	189 99
1 Pflanzenbau	9 Sonderkulturen	190	A/B	190	190 99
		191	A/B	191	191 99
		192	A/B	192	192 99
		193	A/B	193	193 99
		194	A/B	194	194 99
		195	A/B	195	195 99
		196	A/B	196	196 99
		197	A/B	197	197 99
		198	A/B	198	198 99
		199	A/B	199	199 99
2 Viehhaltung	50 Rindviehhaltung	200	A/B	200	200 99
		202	A/B	202	202 99
		203	A/B	203	203 99
		203	A/B	204	204 99
		203	A/B	207	207 99

Bereich	Betr.zweig	Prod. verf.	Ktp	Konto von	Konto bis
1 Pflanzenbau	10 Futterbau	211	A/B	210	210 99
		211	A/B	211	211499
		211500	A/B	211 50	211799
		211800	A/B	211 80	211 99
		212	A/B	212	212 99
		213	A/B	213	213 99
		214	A/B	214	214 99
		215	A/B	215	215 99
		216	A/B	216	216 99
		217	A/B	217	217 99
		219	A/B	218	218 99
		219	A/B	219	219 99
2 Viehhaltung	50 Rindviehhaltung	220	A/B	220	220 99
		222	A/B	221	222 99
		222	A/B	230	230 99
		222	A/B	239	239 99
		224	A/B	205	205 99
		224	A/B	206	206 99
		224	A/B	223	223 99
		224	A/B	224	224 99
		225	A/B	225	225 99
		226	A/B	201	201 99
		226	A/B	208	208 99
		226	A/B	226	228 99
		229	A/B	209	209 99
		229	A/B	229	229 99
2 Viehhaltung	51 Schweinehaltung	240	A/B	240	240 99
		241	A/B	241	241 99
		241	A/B	243	243 99
		241	A/B	246	246 99
		241	A/B	249	249 09
		241	A/B	249 20	249 99
		242	A/B	242	242 99
		242	A/B	245	245 99
		244	A/B	244	244 99
		244	A/B	247	247 99
		244	A/B	248	248 99
		249	A/B	249 10	249 199
2 Viehhaltung	52 Geflügelhaltung	250	A/B	250	250 99
		251	A/B	251	252 99
		253	A/B	253	254 99
		255	A/B	255	255 99
		256	A/B	256	256 99
		257	A/B	257	257 99

Bereich	Betr.zweig	Prod. verf.	Ktp	Konto von	Konto bis
		258	A/B	258	258 99
		259	A/B	259	259 99
2 Viehhaltung	54 Pferde	260	A/B	233	233 99
		260	A/B	260	269 99
2 Viehhaltung	53 Schafe/Ziegen/Damtiere	270	A/B	270	270 99
		270	A/B	273	273 99
		271	A/B	231	231 99
		271	A/B	271	271 99
		271	A/B	275	276 99
		274	A/B	272	272 99
		274	A/B	274	274 99
		278	A/B	277	277 99
		278	A/B	278	279 99
2 Viehhaltung	56 Sonst. Tierhaltung	282	A/B	281	282 99
		283	A/B	283	283 99
		284	A/B	284	284 99
		285	A/B	285	285 99
		286	A/B	286	286 99
		287	A/B	287	287 99
		288	A/B	288	288 99
		289	A/B	289	289 99
2 Viehhaltung	55 Sondertierhaltung	290	A/B	290	290 99
		290	A/B	299	299 99
		291	A/B	291	291 99
		292	A/B	292	292 99
		293	A/B	292	293 99
2 Viehhaltung	57 Fischerei	294	A/B	294	297 99
		294	A/B	613	613 99
		298	A/B	298	298 99
		600	A/B	600	609 99
		600	A/B	613	613 99
3 Sonstiges	59 Sonst. Nebenbetriebe	610	A/B	610	610 99
		610	A/B	612	612 99
		611	A/B	611	611 99
		614	A/B	614	614 99
3 Sonstiges	58 Forst	615	A/B	615	619 99
3 Sonstiges	59 Sonst. Nebenbetriebe	624	A/B	624	624 99
		650	A/B	650	659 99
1 Pflanzenbau	11 Weinbau	801	C/D	800	809 99
		810	C/D	810	819 99
		820	C/D	820	879 99
		880	C/D	880	889 99
		890	C/D	890	899 99
1 Pflanzenbau	6 Gemüse	800	E/F	800	819 99

Bereich	Betr.zweig	Prod. verf.	Ktp	Konto von	Konto bis
		821	E/F	820	829 99
		830	E/F	830	839 99
		840	E/F	840	849 99
		850	E/F	850	859 99
		860	E/F	860	869 99
		870	E/F	870	879 99
		881	E/F	880	889 99
		891	E/F	890	899 99

Buchungsbeispiele zur Kostenrechnung

Buchungsbeispiele zur Kostenstelle I

Kauf von Saatgut mit sofortiger Aussaat

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-140,36	
Gegenkonto	111	Winterweizen
KST I	111	Winterweizen
Gewicht	500	
Anbaufläche	3	

Die Eingabe der KST I hat in den Umsatzbuchungen zwei Bedeutungen: Erstens wird die Buchung dem entsprechenden Produktionsverfahren zugeordnet. Zweitens bewirkt die Eingabe der KST I bei Mengeneingaben einen sofortigen Verbrauch. Für den Zukauf von Saatgut empfehlen wir, die Menge nicht auf Vorrat zu nehmen sondern sofort als Verbrauch mit Angabe der KST I zu buchen.

Sind Gegenkonto und KST I aus dem pflanzlichen Bereich, kann wahlweise eine Anbaufläche angegeben werden. Dadurch sind erntejahresbezogene Kostenrechnungen bei genauer Einbeziehung der Anbauflächen möglich.

Die Anbauflächen können (müssen) im Jahresabschluss Feldinventar angepasst werden. Bei Auswertungen der Kostenrechnung über einen Zeitraum werden die Flächen aus Eröffnung Feldinventar (Ernteflächen) und Jahresabschluss Feldinventar (Anbauflächen) herangezogen.

Einkauf Futter beim Landhandel

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-3.500,00	
Gegenkonto	401	Viehfutter
Gewicht	280	

Ist keine KST I angegeben, wird die Menge in den Bestand übernommen. Werden diese im Laufe des Wirtschaftsjahres verbraucht, müssen Naturalumsatzbuchungen mit Schlüssel für Zu- und Abgänge (3=Verbrauch / Schwund) mit Angabe der KST I eingegeben werden.

Für eine korrekte Mengenrechnung ist darauf zu achten, dass die Endmengen zum Wirtschaftsjahresende mit den tatsächlich gemessenen Mengen übereinstimmen.

Einkauf Futter mit sofortigem Verbrauch an ein Produktionsverfahren

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	3.500,00	
Gegenkonto	401	Viehfutter
KST I	221	Zuchtbulle
Gewicht	100000	

Durch Angabe der KST I gilt die gebuchte Menge als verbraucht und wird mit dem Betrag der angegeben KST I angelastet. Die Kostenstelle 22100-Zuchtbulle ist dem Produktionsverfahren 22200-Milchkühe fest zugeordnet. Bei Auswertung des Produktionsverfahrens 22200 werden die mit KST I 22100-22109, 22200-22209, 23000-23009 und 23300-23909 (s. Zuordnung und Aufbau der Produktionsverfahren) gekennzeichneten Buchungen berücksichtigt. Über den Kontentextaustausch ist es möglich, spezielle Futterkonten einem Produktionsverfahren mit Hilfe der KST I zuzuordnen.

Tierarzt / Medikamentenrechnung

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-2.500,45	
Gegenkonto	423	Tierarzt
KST I	222	Milch

Das Gegenkonto ist keinem Produktionsverfahren zugeordnet. Dadurch erfolgt keine automatische Zuteilung. Für die Zuordnung zu einem Produktionsverfahren ist die Angabe der KST I notwendig. Eine nachträgliche Zuordnung der Umsätze zu einer Kostenstelle kann im Auswertungsteil Kostenrechnung Funktion nachträgl. Zuordnung Umsatzbuch. erfolgen. Dies ist nur sinnvoll, wenn keine Menge angegeben wurde.

Kauf eines Zuchtrindes

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-2.450,00	
Gegenkonto	226	Zuchtfärsen

Eine KST I ist nicht einzugeben, weil das Gegenkonto automatisch dem Produktionsverfahren Rinderaufzucht zugeordnet ist. Da das Gewicht in der

Buchung fehlt, wird in der Kostenrechnung das Normgewicht (Tabellengewicht) pro Stück herangezogen.

Milchkuhverkauf

Finanzkonto	941	Forderungen
Betrag	+1.540,36	
Gegenkonto	222	Milchkühe
Gewicht	630	
Stück	1	

Eine KST I ist nicht anzugeben, da das Gegenkonto fest dem Produktionsverfahren Milchkuhhaltung zugeordnet ist. Für die Durchschnittspreisberechnung werden die angegebenen Werte Stück und Gewicht benötigt.

Milchverkauf

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	+11.560,35	
Gegenkonto	230	Milch
Gewicht	21.380	

Das Gegenkonto ist automatisch dem Produktionsverfahren 222000 Milchkühe zugeordnet, eine KST I ist deshalb nicht einzugeben.

Schweineverkauf

Finanzkonto	941	Forderungen
Betrag	+6.630,30	
Gegenkonto	242	Mastschweine
Gewicht	3555	
Stück	30	

Das Gegenkonto ist dem Produktionsverfahren 24200 Schweinemast fest zugeordnet, eine KST I ist deshalb nicht einzugeben. Bei Ein- und Verkäufen sollte grundsätzlich das Gewicht mit angegeben werden, um ein Zurückgreifen des Programms auf das Normgewicht zu vermeiden und aussagekräftige Durchschnittspreise zu erhalten.

Läuferzukauf für die Schweinemast

Finanzkonto	942	Verbindlichkeiten
Betrag	-3.325,56	
Gegenkonto	245	Läufer
Gewicht	940	
Stück	35	

Das Gegenkonto ist Dem Produktionsverfahren 242000 Schweinemast automatisch zugeordnet, daher erfolgt keine Angabe der KST I. Im Produktionsverfahren Schweinemast werden Läufer (24500) zugekauft/zuversetzt und Mastschweine (24200) verkauft. Es kann nur eine Versetzung vom Läufer zum Mastschwein erfolgen.

Zahlung Aushilfslohn in bar

Finanzkonto	900	Kasse
Betrag	-968,00	
Gegenkonto	312	Aushilfslöhne
KST I	121	Zuckerrüben

Sind Lohnzahlungen eindeutig einem Produktionsverfahren zuzuordnen, sollte die KST I sofort eingegeben werden. Kann eine Zuteilung nur pauschal erfolgen, kann eine nachträgliche Zuordnung der Umsatzbuchungen vorgenommen werden.

Pachtzahlung

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-2500,00	
Gegenkonto	621	Pacht
KST I	110	Getreide

Pachtkosten können in der Regel keinem Produktionsverfahren zugeordnet werden. Deshalb ist es praktikabler, die Ausgaben einem Betriebszweig zuzuteilen. In diesem Beispiel dem Betriebszweig Getreidebau.

Die Gruppenkostenstelle einer Zehnerkostenstellengruppe stellt in der Regel den Betriebszweig dar.

Beispiele: 11000 Getreidebau, 12000 Zuckerrübenbau, 20000 Rindviehhaltung, 24000 Schweinehaltung.

Buchungsbeispiele zur Kostenstelle II

Düngerzukauf bei der Bezugs- und Absatzgenossenschaft

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-2.500,00	
Gegenkonto	441	Dünger
KST II	110	Bezugs- + Absatzgen.
Gewicht	9260	

Die Buchung ist mit der entsprechenden KST II gekennzeichnet. In den Auswertungen können damit Preisvergleiche und Umsatzstatistiken zwischen verschiedenen Landhändlern erstellt werden.

Die Eingabe der KST II hat keinen Einfluss auf die Mengenrechnung, die gebuchte Menge fließt in den Bestand.

Verkauf Wintergerste an Landhändler A

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	+10.500,00	
Gegenkonto	113	Wintergerste
KST II	120	Landhandel A
Gewicht	4200	

Zu dieser und der folgenden Buchung sind die unterschiedlichen KST II zweier Landhändler angegeben. Das ermöglicht eine Analyse der Verkaufsmengen/ Preise und Umsätze zwischen den Händlern.

Verkauf Wintergerste an Landhändler B

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	+9.042,50	
Gegenkonto	113	Wintergerste
KST II	130	Landhandel B
Gewicht	3546	

In der Auswertung der KST II (100 Händler) werden sämtliche Händler zusammengefasst in einer Auswertung dargestellt.

Ferkelzukauf für die Schweinemast vom Landhändler Müller

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-11.524,32	
Gegenkonto	245	leichte Läufer
KST II	220	Viehhändler Müller
Gewicht	3500	
Stück	125	

Durch die Eingabe der KST II 220 wird der Umsatz Viehhändler Müller zugeordnet, mit dem Ziel Preis- und Umsatzvergleiche zwischen Viehhändlern vornehmen zu können.

Lohnzahlung Aushilfskraft

Finanzkonto	900	Kasse
Betrag	-750,00	
Gegenkonto	312	Aushilfslöhne
KST I	132	Kartoffelprod.
KST II	320	Aushilfskraft

Kosten für eine Aushilfskraft können einem Produktionsverfahren zugeordnet werden, es ist deshalb die Angabe der Kostenstelle I erforderlich. Durch die Angabe der KST II können Lohnkosten noch differenzierter dargestellt werden.

Lohnzahlung

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-2.600,00	
Gegenkonto	311	Löhne
KST II	310	Lohnarbeitskraft I

In dieser Buchung wird keine KST I angegeben. Für die Aufschlüsselung der Lohnkosten nach Arbeitskräften ist die KST II anzugeben.

Reparaturkosten Rübenroder

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-1.250,00	
Gegenkonto	331	Unterh. Maschinen
KST I	121	Zuckerrüben
KST II	420	Rübenroder SF

Die Reparaturkosten sind durch die Angabe der KST II dem Rübenroder zugeteilt und durch die Angabe der KST I dem Produktionsverfahren Zuckerrübenbau.

Kraftstoffrechnung Mähdrescher

Finanzkonto	942	Verbindlichkeiten
Betrag	-500,00	
Gegenkonto	342	Kraftstoff
KST II	410	Mähdrescher SF

Der Kraftstoffverbrauch ist durch die Angabe der KST II Maschinen dem Mähdrescher zugeordnet.

Gutschrift Maschine im Lohneinsatz

Finanzkonto	900	Kasse
Betrag	-950,00	
Gegenkonto	324	Nachbarschaftshilfe
KST II	410	Mähdrescher SF

Der Maschineneinsatz in Nachbarschaftshilfe ist durch die KST II dem Mähdrescher zugeordnet.

Saatgutzukauf und –verbrauch

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-850,32	
Gegenkonto	155	Sonnenblumen
KST I	155	Sonnenblumen
KST II	611	Sonnenbl. Direktsaat Sorte A
Gewicht	150	

Die Saatgutkosten sind der KST II-Sonnenblumenanbau Direktsaat Sorte A zugeordnet. Die Kostenstelle ist in verschiedene Anbauverfahren und auch in verschiedene Sorten untergliedert.

Beispiele für die Verwendung des Erntejahres

Das Erntejahr ist für eine periodengerechte Zuordnung von Kosten und Leistungen im pflanzlichen Produktionsverfahren einzugeben. Nach Erntejahren kann sowohl in der KST I (Produktionsverfahren / Betriebszweig / Gesamtrechnung) sowie in der KST II ausgewertet werden.

Saatgutzukauf für das Produktionsverfahren Winterraps

Erntejahr	2008	
Finanzkonto	942	Verbindlichkeiten
Betrag	-2.500,00	
Gegenkonto	151	Winterraps
KST I	151	Winterraps
KST II	120	Landhandel A
Gewicht	42	
Bezeichnung		Saatzukauf Winterraps

Das Saatgut wird (KST I 15100-Winterraps) im Herbst ausgebracht. Die Ernte wird im Folgejahr sein, folglich ist als Erntejahr das Folgejahr einzutragen.

Winterroggenverkauf

Finanzkonto	942	Verbindlichkeiten
Betrag	+3.500,00	
Gegenkonto	112	Roggen
KST II	130	Landhandel B
Gewicht	12000	

Bei dem Verkauf der Bodenproduktion spielt die Angabe des Erntejahres hingegen keine Rolle! Die Erntebewertung in der Kostenrechnung der Produkte findet über die Erntebuchungen und eine anschliessende Bewertung statt.

Düngerkauf Kalk - Aufteilung über 3 Jahre

Erntejahr 2007

Erntejahr	2007	
Finanzkonto	942 01	Landhandel
Betrag	-1500,00	
Gegenkonto	464	Düngekalk
KST I	151	W-Raps
KST II	110	
Gewicht	7500	

Erntejahr 2008

Erntejahr	2008	
Finanzkonto	942 01	Landhandel
Betrag	-1500,00	
Gegenkonto	464	Düngekalk
KST I	117	Hafer
KST II	110	
Gewicht	7500	

Erntejahr 2009

Erntejahr	2009	
Finanzkonto	942 01	Landhandel
Betrag	-1500,00	
Gegenkonto	464	Düngekalk
KST I	113	W-Gerste
KST II	110	
Gewicht	7500	

Der Betrieb bringt auf seine Flächen alle drei Jahre kalkhaltige Dünger (Schaukeldüngung) aus. Bei periodengerechter Zuordnung ist die Gesamtmenge (3 * 7500 kg) auf drei Erntejahre und Produktionsverfahren zu verteilen. Dazu bietet sich die Nutzung der Splittbetragsroutine an.

Beispiele für Unterproduktionsverfahren

Saatgutzukauf

Erntejahr	2008	
Finanzkonto	942	Verbindlichkeiten L/L
Betrag	-2.500,00	
Gegenkonto	116 01	Braugerste
KST I	116 01	Braugerste
KST II	120	Landhandel A
Gewicht	4500	
Anbaufläche	16	

Die Saatgutkosten können dem Unterproduktionsverfahren Braugerste zugeteilt werden.

Aushilfslöhne

Erntejahr	2008	
Finanzkonto	900	Kasse
Betrag	-1.500,00	
Gegenkonto	312	Aushilfslöhne
KST I	116	Sommergerste
KST II	320	Aushilfskräfte

Der Aushilfslohn kann nur einem Hauptproduktionsverfahren zugeordnet werden, deshalb ist dies in der Buchung angegeben.

Bodenuntersuchung

Erntejahr	2008	
Finanzkonto	942	Verbindlichkeiten
Betrag	-200,00	
Gegenkonto	473	Bodenuntersuchung
KST I	116 01	Braugerstenanbau

Die Kosten für die Bodenuntersuchung (Nmin-Untersuchung) sind für die Braugerste entstanden. Als KST wird das Unterproduktionsverfahren 11601 Braugerste angegeben, eine weitergehende Zuteilung erscheint nicht sinnvoll.

Gasheizkosten

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-1.500,00	
Gegenkonto	341	Strom/Gas
KST I	242	Mastschweine

Eine genaue Zuteilung der Heizkosten auf Unterproduktionsverfahren ist oftmals nicht möglich. Im Buchungssatz ist deshalb nur das Hauptproduktionsverfahren angegeben.

Unterhaltungskosten Gebäude

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-2.500,00	
Gegenkonto	518	Stall B
KST I	242 02	Mastschweine Stall B

Die Gebäudekosten können meistens genau einem Gebäude, in dem das jeweilige Unterproduktionsverfahren betrieben wird, zugeordnet werden. In der Buchung steht deshalb das Unterproduktionsverfahren Stall B.

Mastschweineverkauf

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	+12.241,12	
Gegenkonto	242 01	MS Stall A
KST II	211	Viehverwertungsgen. Schweine
Gewicht	4619,24	
Stück	53	
Bezeichnung		Schweinemastverkauf

Der Schweineverkauf kann einem ganz bestimmten Stall zugeordnet werden. Die Angabe des Unterkontos 24201 Stall A ist deshalb möglich. Der Verkauf wird dem Produktionsverfahren 24201 automatisch zugeordnet.

Export / Import

Exportieren - Daten zur Düngeverordnung

Datei – Exportieren – Daten zur Düngeverordnung

Nur für Kontenrahmen 1 bzw. 3

Im Menüpunkt *Datei – Exportieren - Daten zur Düngeverordnung* können Sie alle für die Abgabe einer Düngebilanz relevanten Daten im CSV-Format aus ADNOVA finance in das Programm Advokat der Firma Eurosoft GmbH übergeben und/oder ausdrucken. Diese Funktion unterstützt Sie bei der jährlich zu erstellenden Nährstoffbilanz laut Düngeverordnung.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Vorschau/Druck	Die Auswertung zur Düngeverordnung kann angeschaut und ausgedruckt werden.
Bereitstellen	Eine Exportdatei für die Übergabe an das Programm ADVOKAT wird bereitgestellt.
Bereitst. u. Druck	Es erfolgen Druck und Bereitstellung gleichzeitig.
Ende	Sie beenden den Dialog.

Es sind die für die Nährstoffbilanz relevanten Daten enthalten. Basis ist der LAND-DATA-Kontenplan. Als Text wird die Kontenbezeichnung übergeben, die im Feld *Bezeichnung mittel* erfasst wurde (siehe auch: *Erstaufnahme / Buchführung einrichten - Konten -* Sach-/Finanzkonten). Folgende Daten werden bereitgestellt/ausgedruckt:

Datenbereich	Beschreibung
Adressdaten	Übergeben werden die LAND-DATA-Betriebsnummer, Bundesland und Adresse.
Betriebsausstattung	Es werden die gesamten Anbauflächen, die Flächen der konj. Flächenstilllegung, die Flächen mit Dauerbrache sowie das Dauergrünland jeweils zum Anfang und Ende des Wirtschaftsjahres ausgegeben. Basis hierfür sind die Flächen des Feldinventars. Daneben werden die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge sowie die Ackerzahl ausgegeben.
Tierhaltung	Es werden die Durchschnittsbestände einer jeden Tiergruppe bzw. eines jeden LD-Kontos ausgegeben. Dazu kommt die

Datenbereich	Beschreibung
	Milchleistung in ltr je Milchkuh.
Düngerzukauf / -verbrauch / -verkauf	Hier werden die gebuchten Mengen in dt eines jeden Düngemittelkontos differenziert nach Zukauf bzw. Verbrauch sowie Verkauf ausgewiesen. Über die Erfassung der Wertefelder mit den Codes 30101 (Stickstoff %), 30102 (Phosphor %) und 30103 (Kalium %) haben Sie die Möglichkeit, die für eine korrekte Nährstoffbilanz notwendigen Nährstoffgehalte zu übergeben. Die Buchung mit verschiedenen Werten in den Wertefeldern zu einem Düngemittelkonto ist möglich, so dass dementsprechend verschiedene Düngemittel ausgewiesen werden.
Leguminosenanbau	Es erfolgt der Ausweis der Feldinventar-Fläche zum Anfang und zum Ende des Wirtschaftsjahres sowie der Erntemenge in dt/ha Erntefläche zum Wirtschaftsjahresanfang und der Erntemenge des Folgewirtschaftsjahres in dt/ha Erntefläche zum Wirtschaftsjahresende. Daneben wird zwischen Haupt- und Zweitfrüchten differenziert.
Grünland	Es erfolgt der Ausweis der Feldinventar-Fläche zum Anfang und zum Ende des Wirtschaftsjahres sowie der Erntemenge in dt/ha Erntefläche zum Wirtschaftsjahresanfang und der Erntemenge des Folgewirtschaftsjahres in dt/ha Erntefläche zum Wirtschaftsjahresende. Daneben wird zwischen Haupt- und Zweitfrüchten differenziert.
Ackerland	Es erfolgt der Ausweis der Feldinventar-Fläche zum Anfang und zum Ende des Wirtschaftsjahres sowie der Erntemenge in dt/ha Erntefläche zum Wirtschaftsjahresanfang und der Erntemenge des Folgewirtschaftsjahres in dt/ha Erntefläche zum Wirtschaftsjahresende. Daneben wird zwischen Haupt- und Zweitfrüchten differenziert.

CSV-Export

Die Dateien zu allen Betrieben werden in dem Pfad abgelegt, in dem das Buchführungsprogramm installiert ist, wobei nach Personalnummer und Jahr unterschieden wird:

\ADNOVA\SYSDAT\ADF\EXPORT\DVO\PersNr\2007 oder

\ADNOVASYSDAT\ADF\\EXPORT\DVO\PersNr\2008 usw.

Die CSV-Dateien zu den einzelnen Betrieben werden zunächst anhand der in den Betriebsteuerungsdaten angegebenen Personalnummer in ein entsprechendes Unterverzeichnis gestellt. Der Betrieb im Beispiel hat die Personalnummer 1066 und wird daher in das Verzeichnis \ADNOVA\SYSDAT\ADF\EXPORT\DVO\1066\Wirtschaftsjahr gestellt. Alle Betriebsdateien eines Mitarbeiters sind somit im Unterverzeichnis seiner Personalnummer zu finden.

Im Weiteren wird nach dem bereitgestellten Wirtschaftsjahr eingeordnet. Im Unterverzeichnis ....\2008 werden alle CSV-Dateien von Betrieben für die Düngeverordnung 2008 abgelegt, d.h. die Wirtschaftsjahre:

01.01.2008 bis 31.12.2008
01.05.2008 bis 30.04.2009

01.07.2008 bis 30.06.2009
01.09.2008 bis 31.08.2009
01.10.2008 bis 30.09.2009

Der Aufbau der CSV-Datei ist nachfolgend beschrieben:

In der ersten Position findet sich eine vierstellige Bereichsidentifikation, es folgen, jeweils durch Semikolon getrennt, Angaben zu den einzelnen Bereichen.

Bereich	Bedeutung	Daten
2000	Vorlauf	Version
2010	Adresse	Betriebsnummer; Nachname; Vorname; Wirtschaftsjahr; Straße; PLZ; Ort; Bundesland; Kontenrahmen; Kontenplan
2020	Betriebsausstattung	Anbaufläche Anfang gesamt; Anbaufläche Ende gesamt; konjunkturelle Flächenstilllegung Anfang (Konten 19950 bis 19959); Konjunkturelle Flächenstill-legung Ende; Dauerbrache Anfang (Konten 19900 bis 19949, 19960 bis 19999); Dauerbrache Ende; Dauergrünland Anfang gesamt (Bereich 2060); Dauergrünland Ende; Niederschlag; Ackerzahl von; Ackerzahl bis
2030	Tierhaltung	LAND-DATA Konto; Bezeichnung; Durchschnittsbestand; Milchleistung in ltr.
2040	Düngemittel	LAND-DATA Konto; Bezeichnung; Zu-/Verkauf (1 bzw. 2); Menge in dt; N %; P_2O_5 %; K_2O %
2050	Leguminosenanbau	LAND-DATA Konto; Bezeichnung; Haupt-/ Nebenfrucht (1 bzw. 2); Feldinventar Anfang; Feldinventar Ende; Ertrag in dt je ha Feldinventar Anfang; Ertrag in dt je ha Feldinventar Ende
2060	Grünland	LAND-DATA Konto; Bezeichnung; Haupt-/ Nebenfrucht (1 bzw. 2); Feldinventar Anfang; Feldinventar Ende; Ertrag in dt dt je ha Feldinventar Anfang; Ertrag in dt je ha Feldinventar Ende
2070	Ackerland	LAND-DATA Konto; Bezeichnung; Haupt-/ Nebenfrucht (1 bzw. 2); Feldinventar Anfang; Feldinventar Ende; Ertrag in dt dt je ha Feldinventar Anfang; Ertrag in dt je ha Feldinventar Ende

Auswertung

Ergänzend zum Ausdruck der in der Buchführung enthaltenen Daten haben Sie die Möglichkeit verschiedene weitere Informationen auf der Arbeitsvorlage zu erfassen. So haben Sie alle notwendigen Daten in einer Auswertung zur Übernahme in ein entsprechendes Programm zur Erstellung einer Nährstoffbilanz

Dies sind im Einzelnen:

Kategorie	Zusätzlich zu erfassende Daten
Sitz des Unternehmens	Bundesland

Kategorie	Zusätzlich zu erfassende Daten
Tierhaltung	Gesamtstallplätze (Durchschnittsbestand) und davon Anzahl Mist / Gülle aufgestallt Schweine: Jahresproduktion verkaufter Tiere sowie Angaben zu NP-reduzierter Fütterung Rinder und sonstige: Angaben zum Weidegang
Düngemittelaufnahme / -abgabe	Angaben zum Nährstoffgehalt der einzelnen Düngemittel in % und kg
Grünland	Anzahl Schnitte
Ackerland	Erzeugung von Häcksel sowieVerwendung von Stroh und Blatt
Zusatzinformationen	Freies Erfassungsfeld

Buchungsbeispiele bei Düngemitteln

Zunächst richten Sie im Dialog *Erstaufnahme - Buchführung einrichten -* Wertefelder zu allen relevanten Düngemittelkonten die entsprechenden Wertefelder mit den Codes 30101 (Stickstoff %), 30102 (Phosphor %) und 30103 (Kalium %) ein.

Ihre eingerichteten Wertefelder werden in die Umsatz *oder* Naturalumsatzbuchungen übergeben und können hier individuell mit anderen Werten überschrieben werden. Buchen Sie zwei Düngemittelzukäufe auf dem Konto 469 (Spezialdünger) mit unterschiedlichen Wertefeldern, so werden später auch verschiedene Düngemittelarten ausgegeben:

Kauf von Dünger mit sofortigem Verbrauch

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	-140,36	
Gegenkonto	469	Spezialdünger
KST I	111	Winterweizen
Gewicht	1500	
Stickstoff %	22	
Phosphor %	10	
Kalium %	36	

Finanzkonto	912	Volksbank
Betrag	180,52	
Gegenkonto	444	Harnstoff
Gewicht	2300	
Stickstoff %	46	

Beim Zukauf von Dünger ist zu beachten, dass die Menge nur bei Angabe der KST I verbraucht und in den Daten für die Düngeverordnung ausgewiesen wird. Andernfalls erhöht die gebuchte Menge die Vorräte und muss später über eine entsprechende Naturalumsatzbuchung als Verbrauch gebucht werden.

Aus o.g. Buchungsbeispielen resultiert folgende Datenübergabe für die DVO:

Konto	Bezeichnung	Verbrauch/Zukauf (1) Verkauf (2)	Menge in dt	N %	P %	K %
469	Spezialdünger	1	15	22	10	36
469	Spezialdünger	1	15	18	10	36
444	Harnstoff	2	23	46		

Die gleiche Buchung mit einem abgeänderten Wert für Stickstoff führt zu einem zweiten Ausgabesatz in der Datenübergabe für die DVO.

Differenziert wird in den Ausgabesätzen in jedem Fall nach Wertefeldern, Konto sowie Zukauf/Verkauf.

Exportieren - OP-Daten

Datei - Exportieren - OP-Daten

Über die Exportschnittstelle können Sie Daten der Offenen-Posten-Verwaltung an ein Fakturierungsprogramm rückübertragen. In dem Export werden alle Daten, die in der Offenen-Posten-Liste ausgewiesen werden, als CSV-Datei bereitgestellt.

Die CSV-Datei opliste.csv wird in dem vom Programm vorgegebenen Verzeichnis ADNOVA \SYSDAT \ADF \Export \OP-Daten \Betriebsnummer gespeichert.

Bei Aufruf der Exportfunktion erhalten Sie einen Restriktionsbildschirm. Folgende Restriktionen sind möglich:

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Konto von/bis	Bitte geben Sie ein, welche Personenkonten Sie exportieren wollen. Werden keine Angaben gemacht, werden alle Konten exportiert. Mit [F3] erhalten Sie eine Übersicht über die angelegten Personenkonten.
Debitoren Kreditoren	Kennzeichnen Sie, ob nur Debitoren bzw. nur Kreditoren exportiert werden sollen. Standardmäßig werden alle Konten exportiert.
Rechnungs-Nr. von/bis	Bitte geben Sie ein, welche Rechnungs-Nr. Sie exportieren wollen. Werden keine Angaben gemacht, werden alle Rechnungen exportiert.
Datum von/bis	Geben Sie an, welcher Zeitraum exportiert werden soll. Standardmäßig werden Ihnen alle im Betrieb vorhandenen Wirtschaftsjahre vorgeschlagen.
Postenumfang - Alle Posten - Ausgeglichene Posten - Offene Posten	Wählen Sie, welcher Postenumfang exportiert werden soll.

Mit Betätigen der Schaltfläche *Weiter* erfolgt die Aufbereitung der CSV-Datei.

In der Export-Datei erfolgt die Sortierung nach Personenkonten. Innerhalb des Kontos erfolgt die Sortierung nach Rechnungs-Nr., Datum, Beleg und Gegenkonto.

Beschreibung der CSV-Datei

In der CSV-Datei werden in den ersten beiden Zeilen die gewählten Restriktionen dargestellt: Zeile 1 enthält die Feldnamen, Zeile 2 die Werte.

Pos.-Nr.	Feldname
1	Kontenart
2	Konto_von-bis
3	Rechnungs-Nr._von-bis
4	Datum_von-bis
5	Postenumfang

Ab Zeile 3 werden Daten dargestellt: auch hier enthält die erste Zeile (Zeile3) Feldnamen, ab Zeile 4 werden die Werte ausgegeben, pro offener Posten eine Zeile.

Pos.-Nr.	Feldname
1	Konto_Knz
2	Konto
3	Name_1
4	Name_2
5	Kunden_Nr
6	Rechnung_Nr.
11	Beleg_Datum
12	Fälligkeit
13	Beleg_Nr.
14	Beleg_Seite
15	Gegenkonto_Knz
16	Gegenkonto
17	Ausgleichs_Knz
18	Mahnstufe
19	Soll
20	Haben
21	Storno_Knz
22	Vorzeichenumkehr_Knz
23	Betrag_Knz
24	Saldo
25	Saldo_Knz
26	Tage Fälligkeit
27	Buchungstext

Beispiel für eine csv-Datei

Kontoart;Konto_von-bis;Rechnungs-Nr._von-bis;Datum_von-bis; Postenumfang;
D,K;10001-70001;12345-234568;20050813-20051030;allePosten

Konto_Knz;Konto;Name_1;Name_2;Kunden_Nr;Rechnung_Nr;Beleg_Datum;
Fälligkeit; Beleg_Nr; Beleg_Seite;Gegenkonto_Knz;Gegenkonto; Ausgleichs_Knz;
Mahnstufe;Soll; Haben; Storno_Knz;
Vorzeichenumkehr_Knz;Betrag_Knz;Saldo;Saldo_Knz; Tage_Fälligkeit; Buchungstext;

D;10001;"Herr";"Moers";12345;123456;20050801;20050813;;;;111;;1;2000,00;;;;R;2000,
00;S;207;"Buchungstext";

D;10002;"Frau";"Hinz";12346;123457;20050801;20050816;;;;112;;;1000,00;;;;R;;;204;;

D;10002;"Frau";"Hinz";12346;123457;20050912;;;;;911;;;;700,00;;;Z;;;;;

D;10002;"Frau";"Hinz";12346;123457;20050915;;;;;911;;;;200,00;;;Z;100,00;S;;"weitere
Zahlung";

K;70001;;;23458;20051014;20051030;;;;411;;;;4000,00;;;R;4000,00;H;129;"Futtermittel";

Exportieren – Offenlegung beim Bundesanzeiger

Datei - Exportieren – Offenlegung beim Bundesanzeiger

Im Menüpunkt *Datei - Exportieren – Offenlegung beim Bundesanzeiger* nehmen Sie die Einstellung der Restriktionen für die Offenlegung vor und starten anschließend die Versendung Ihres Jahresabschlusses und der vorbereiteten Anhänge zum Bundesanzeiger.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Angaben zur Feststellung (§ 328 Abs. 1 Nr. 1 Satz 2 HGB)	
Festgestellt am	Ist der Abschluss festgestellt oder gebilligt worden, so ist das Datum der Feststellung oder Billigung anzugeben. Standardmäßig wird das Tagesdatum vorgeschlagen.
Offenlegung erfolgt vor Feststellung	Wird der Abschluss zur Wahrung der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen vor der Prüfung bzw. Feststellung offengelegt, so können Sie durch Auswahl dieser Restriktion hierauf hinweisen.
Keine Angaben zur Feststellung	Sofern keine Angaben zur Feststellung vorgenommen werden sollen, wählen Sie diese Restriktion aus.
Neue Offenlegung	Diese Restriktion ist bei erstmaliger Offenlegung des ausgewählten Wirtschaftsjahres auszuwählen. Die Felder *Auftragsnummer* und *Datum* der Offenlegung sind bei dieser Auswahl nicht editierbar.
Änderung eines bestehenden noch nicht offengelegten Auftrages	Wählen Sie diese Restriktion, wenn ein noch nicht veröffentlichter Auftrag angepasst werden soll. Im Feld *Auftragsnummer* wird die Nummer des bereits erstellten Auftrages angezeigt.

Feldbezeichnung	**Beschreibung**
Stornierung eines bestehenden noch nicht offengelegten Auftrages	Wählen Sie diese Restriktion, wenn ein noch nicht veröffentlichter Auftrag storniert (verworfen) werden soll. Im Feld *Auftragsnummer* wird die Nummer des bereits erstellten Auftrages angezeigt.
Berichtigung einer bereits erfolgten Offenlegung	Wählen Sie diese Restriktion, wenn ein **veröffentlichter Auftrag** korrigiert werden soll. Im Feld *Auftragsnummer* wird die Nummer des bereits veröffentlichten Auftrages angezeigt. Zusätzlich ist das Datum der Offenlegung einzutragen.
Auftragsnummer	Die Auftragsnummer der bereits erstellten bzw. veröffentlichten Offenlegung wird vorgeschlagen. Das Feld kann überschrieben werden.
Datum der Offenlegung	Es wird das Datum des Zuganges der Offenlegung im Bundesanzeiger angezeigt. Hierbei handelt es sich **nicht** um das Datum der Veröffentlichung, da zwischen dem Datenzugang beim Bundesanzeiger und der eigentlichen Offenlegung eine Bearbeitungszeit von ca. 3-4 Tagen einzukalkulieren ist. **Für eine berichtigte Offenlegung ist zwingend das Datum der tatsächlichen Offenlegung einzutragen.** Ersichtlich ist dieses Datum in Ihrer Rechnung und auf den Seiten des Bundesanzeigers im Internet.

Nach dem Betätigen der Schaltfläche *Weiter* erfolgt die aktuelle Berechnung des Jahresabschlusses.

Bitte beachten Sie:
Mit der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ergibt sich bei der Erstellung des Jahresabschlusses für die Offenlegung folgendes:

In Wirtschaftsjahren mit einem Wirtschaftsjahresbeginn **ab dem 01.01.2010** werden die handelsrechtlichen Werte zugrunde gelegt. Die Vorjahreszahlen (2009) enthalten im Jahresabschluss 2010 ebenfalls die handelsrechtlichen Werte.

In Wirtschaftsjahren mit einem Wirtschaftsjahresbeginn **vor dem 01.01.2010** werden die steuerlichen Werte zugrunde gelegt.

Beim erstmaligen Start wählen Sie bitte über die Schaltfläche *Optionen* Ihre Internetverbindung aus. Eine aktive Internetverbindung ist Voraussetzung für die Offenlegung. Weiterhin sollten Sie alle für die Offenlegung notwendigen Anhänge im Dialog *Jahresabschluss – Berichte –* Berichte bearbeiten fertiggestellt und gespeichert haben.

Bestimmen Sie, ob der Jahresabschluss sofort oder erst zu einem bestimmten Stichtag veröffentlicht werden soll.

Über die Schaltfläche *Prüfen* erfolgt eine Plausibilitätsprüfung der erforderlichen Stammdaten beim Bundesanzeiger. Außerdem werden Jahresabschluß und Anhänge zur Veröffentlichung vorbereitet. Sofern eine Änderung der Registerdaten vorgenommen wurde erscheint folgende Abfrage:

Die Registerdaten beim Bundesanzeiger haben sich geändert (z. Bsp. durch Umfirmierung)!
Soll die Offenlegung unter den alten Registerdaten erfolgen? – Ja/Nein

Bitte beachten Sie, dass nach der Umsetzung auf die neuen Registerdaten die alten Registerdaten beim Bundesanzeiger nicht wieder zur Verfügung stehen.

Werden bei der Plausibilitätsprüfung Fehler festgestellt, kann keine Veröffentlichung erfolgen, Sie müssen den Vorgang über die Schaltfläche *Abbrechen* beenden.

Werden keine Fehler festgestellt, werden Ihnen die zu veröffentlichenden Daten in einem Fenster in ADNOVA finance angezeigt. Sie können die Daten drucken, den gesamten Vorgang abbrechen bzw. über die Schaltfläche *Veröffentlichen* die Daten zur Veröffentlichung beim Bundesanzeiger freigeben.

Die veröffentlichten Daten werden automatisch im ADNOVA Archiv zum Betrieb abgelegt (*Extras – Archiv – ADNOVA Archiv*).

Sollten bei der Übertragung Probleme auftreten, können Sie sich über das Symbol mit der Lesebrille ein technisches Übertragungsprotokoll ansehen.

Als Quittung und Bestätigung erhalten Sie vom Bundesanzeiger eine E-Mail mit dem Betreff *Auftrag erfolgreich übermittelt*. Die E-Mail enthält Ihre vollständigen offengelegten Daten inklusive Stammdaten und aller Anhänge.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Prüfen	Prüfung der Stammdaten beim Bundesanzeiger
Optionen	Wahl und Anzeige der Internetverbindung
Veröffentlichen	Freigabe der vorbereiteten Daten zur Veröffentlichung
Drucken	Druck der aufbereiteten Daten
Abbrechen	Abbruch der Veröffentlichung

Exportieren - Auswertungen im CSV-Format

Datei - Exportieren - Auswertungen im CSV-Format

Das CSV-Format wird in der Regel benutzt, um Daten zwischen unterschiedlichen EDV-Programmen, die nicht über spezifischen Schnittstellen verfügen, auszutauschen. Beispielsweise können Sie so die Daten Ihrer Buchführung einfach in Tabellenkalkulations-, Textverarbeitungs- oder Datenbankprogrammen weiterbearbeiten.

Sie erhalten eine Auswahl der für den Export zur Verfügung stehenden Auswertungen. Aktivieren Sie die entsprechenden Checkboxen vor den gewünschten Auswertungen. Bei der Summen- und Saldenliste kann

innerhalb des ausgewählten Wirtschaftsjahres auf einen beliebigen Zeitraum eingegrenzt werden.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Starten	In dem sich öffnenden Fenster kann das Zielverzeichnis für die zu exportierenden Auswertungen im CSV-Format ausgewählt werden. Über die Schaltfläche OK in diesem Fenster wird der Export gestartet.
Ende	Schließen des Fensters.

Exportieren - Controllingdaten und Gegenstandswerte

Datei - Exportieren - Controllingdaten u. GStWerte

Hierüber werden die Controllingdaten und/oder die Gegenstandswerte z. B. für ADNOVA office Masterline bereitgestellt.

Bitte beachten Sie:
Die Betriebe, deren Gegenstandswerte exportiert werden sollen, müssen folgende Kriterien erfüllen:

- Die Betriebe sind eingelagert
- Die Betriebe haben einen uneingeschränkten Nutzungsumfang (keine Datenübergabe an Mandant)
- Die Betriebe sind „vor Ort" d.h. sämtliche Betriebsdatenabrufe vom ADNOVA service center wurden übernommen
- Es sind für die entsprechenden Betriebe Schreibrechte vorhanden
- Die Betriebe sind nicht durch andere Benutzer in Bearbeitung
- Die Betriebe sind alle auf den Stand der aktuellen ADNOVA finance-Version konvertiert (siehe: *Extras – Datenreorganisation* - Betriebe konvertieren

Gewinn umd Umsatz sind in den Controllingdaten nur dann enthalten, wenn die Gegenstandswerte für das entsprechende Wirtschaftsjahr im Menüpunkt *Auswertungen – Gegenstandswerte nach StBVV – Gegenstandswerte* berechnet wurden.

Folgende Möglichkeiten zur Eingrenzung auf die zu berücksichtigenden Betriebe können vorgenommen werden:

Feldbezeichnung	Beschreibung
alle Betriebe	Sämtliche Betriebe in der Installation werden berücksichtigt.
Empfänger Nr.	Die Betriebe einer bestimmten Empfänger-Nr. werden

Feldbezeichnung	Beschreibung
	berücksichtigt. Dies ist insbesondere für WTS-Installationen vorgesehen.
Betriebe von … bis …	Hier kann über die Eingabe zweier Betriebsnummern auf einen Betriebsnummernkreis eingegrenzt werden.
Betriebe (Mehrfachauswahl)	In dem sich öffnenden Fenster kann über die Checkboxen vor den jeweiligen Betriebsnummern eine Auswahl der zu berücksichtigenden Betriebe getroffen werden.

Art des Datenexports:

Feldbezeichnung	Beschreibung
Controllingdaten exportieren	Export der Controllingdaten.
Gegenstandswerte exportieren	Export der Gegenstandswerte von Betrieben, deren Gegenstandswerte bereitgestellt bzw. erneut bereitgestellt worden sind.
erneuter Export bereits exportierter Gegenstandswerte	Zusätzlich zu den bereitgestellten Gegenstandswerten werden werden die Gegenstandswerte von Betrieben exportiert, die bereits zuvor exportiert worden sind.

Geben Sie unter Sicherungsziel den Zielordner für die Exportdateien an. Hierbei können Sie über die Schaltfläche *Ordner suchen* einen Ordner aus einer Treeview aussuchen und auch einen neuen Ordner anlegen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Stand GStWerte	Fenster, in dem der betriebsindividuelle Stand der Exporte von Gegenstandswerten angezeigt wird.
Exportieren	Export der Daten.
Standard	Sämtliche Restriktionen werden auf den Urspung zurückgesetzt.
Ende	Schließen des Fensters.

Importieren - ADNOVA cash

Datei – Importieren – ADNOVA cash

Aus dem LAND-DATA Kassenbuch ADNOVA cash können Umsatz- und Naturalumsatzbuchungen importiert werden.

Voraussetzungen für den Import

Der jeweilige Betrieb muss in ADNOVA finance mit entsprechenden Betriebssteuerungsdaten angelegt und ausgewählt sein.

In ADNOVA cash muss eine Festschreibung des betreffenden Zeitraums erfolgt und die Datenaustauschdatei erzeugt worden sein. Die Datei befindet sichauf dem Rechner mit ADNOVA cash im Ordner

...\ADNOVA\EXPORT\

Der Dateiname setzt sich folgendermaßen zusammen:

WJ-Beginn_Betriebsnummer_Kassenkonto_lfdeNr.csv

Der Importvorgang

Die Zuordnung der Buchungen zum Wirtschaftsjahr erfolgt anhand des Buchungsdatums. Ist das Wirtschaftsjahr in ADNOVA finance nicht vorhanden, erhalten Sie einen entsprechenden Fehlerhinweis.

Stimmt die ausgewählte Betriebsnummer nicht mit der Betriebsnummer in der Import-Datei überein erhalten Sie einen entsprechenden Fehlerhinweis.

Wählen Sie im ersten Schritt die entsprechende Importdatei. Über die Schaltfläche *Starten* starten Sie den Importvorgang, im Bemerkungsfeld wird Ihnen Fortschritt und Ergebnis des Imports angezeigt. Über die Schaltflächen *Importprotokoll* und *Fehlerprotokoll* können Sie die entsprechenden Protokolle einsehen.

In den Dialogen Umsatzbuchungen und Naturalumsatzbuchungen können die importierten Datensätze kontrolliert und ggfls. nachbearbeitet werden.

Übernahme von Mengen

In ADNOVA cash können Mengen erfasst werden, diese Mengen werden beim Datenimport in ADNOVA finance mit übergeben.

Bitte beachten Sie, dass derzeit die Mengen in ADNOVA cash mit vier Nachkommastellen geführt werden, ADNOVA finance aber in der Mengenrechnung nicht über Nachkommastellen verfügt. Daher müssen die übergebenen Mengen beim Import durch das Programm entsprechend gerundet werden – die Buchungen werden bei identischen Angaben zu Gegenkonto, Vorzeichen, Umsatzsteuerschlüssel und Kostenstelle pro Tag zusammengefasst.

Beispiele:

3. Es wurden in ADNOVA cash 31 Spargellieferungen zu jeweils 5,5 kg in der Kasse an einem Tag gebucht, Umsatzsteuerschlüssel und Kostenstelle wurden nicht erfasst. An ADNOVA finance werden für diesen Tag 31*5,5=170,5 kg Spargel übergeben, die aufgerundet als 171 kg gebucht werden.
1. Es wurde in ADNOVA cash an einunddreißig verschiedenen Tagen jeweils eine Spargellieferung zu 5,5 kg gebucht. An ADNOVA finance werden für diesen Zeitraum 31*5,5 kg Spargel übergeben, die jeweils aufgerundet als 6 kg gebucht werden - also mit einer Gesamtmenge von 186 kg.

Bitte beachten Sie daher, dass die Mengen ggfls. in ADNOVA finance angepasst werden müssen.

Importieren - ADNOVA lohn

Datei – Importieren – ADNOVA lohn

Im Bereich der Lohnabrechnungen kooperiert LAND-DATA mit der Firma Dataline. Mit dem Produkt ADNOVA lohn können Sie einfach und komfortabel Lohnabrechnungen erstellen. Die Importschnittstelle ermöglicht Ihnen, Buchungen zu den Lohnkonten aus ADNOVA lohn in die Finanzbuchhaltung übernehmen. Hierzu können Sie die Schnittstelle entweder im ASCII-Text-Format oder im DATEV-Format nutzen.

Voraussetzungen für den Import

Der jeweilige Betrieb muss in ADNOVA finance mit entsprechenden Betriebssteuerungsdaten angelegt werden.

In ADNOVA lohn müssen die Lohnkonten entsprechend des Kontenplans des Zielbetriebs eingerichtet werden.

Die Zuordnung der Buchungen zum Wirtschaftsjahr erfolgt anhand des Buchungsdatums. Ist das Wirtschaftsjahr in ADNOVA finance nicht vorhanden, erhalten Sie einen entsprechenden Fehlerhinweis.

Der Importvorgang

Es erfolgt kein Abgleich der ausgewählten Betriebsnummer mit der Mandantennumer in der ADNOVA lohn-Datei, da diese in der Schnittstellendatei nicht übergeben wird. Daher müssen Sie zu Beginn des Importvorgangs noch einmal ausdrücklich bestätigen, dass die Daten in den ausgewählten Betrieb importiert werden sollen.

Anschliessend wählen Sie über die Schaltfläche *Datei suchen* die Importdatei aus. Vorgeschlagen wird Ihnen der Pfad C:\Programme\Dataline. Wählen Sie einen anderen Pfad auf, so wird dieser gespeichert und beim nächsten Aufruf vorgeschlagen. Die von ADNOVA lohn über die ASCII-Text-Schnittstelle übergebene Datei heisst LBL1.txt. Die über die DATEV-Schnittstelle bereitgestellte Datei heißt EV01.

Die zu importierenden Daten werden auf Plausibilität geprüft es wird ein Fehlerprotokoll erzeugt. Im Bemerkungsfeld werden mögliche Fehler ausgewiesen. Sofern keine Fehler aufgetreten sind, die einen Import ausschließen, wird die Schaltfläche *Weiter* aktiv und kann zur endgültigen Datenübernahme betätigt werden.

Die Schaltfläche *Fehlerprotokoll* wird aktiv, sobald die zu importierenden Daten auf Fehler geprüft und Fehler festgestellt worden sind. Treten keine Fehler auf, so bleibt die Schaltfläche inaktiv. Sollen die aufgetretenen Fehler zunächst berichtigt werden, gehen Sie bitte wie folgt vor: Überprüfen Sie das Fehlerprotokoll und korrigieren Sie die aufgeführten Fehler bzw. ergänzen Sie die evtl. Beanstandungen in ADNOVA lohn und wiederholen Sie den Ex-/Import-Vorgang.

Beschreibung der importierten Daten

Folgende Daten werden aus ADNOVA lohn an ADNOVA finance übergeben:

Daten	Beschreibung
Belegdatum	Anhand des übergebenen Datums werden die Buchungen einem Wirtschaftsjahr zugeordnet
Belegnummer	Übergabe der Belegnummer
Buchungstext	Der in ADNOVA lohn definierte / vorgegebene Kontentext wird als Buchungstext zur entsprechenden Lohnbuchung übernommen.
Buchungsbetrag	Übergabe des jeweiligen Betrags
Soll- / Habenkonto	Übergabe des Gegenkontos der Buchung

Sicherung der importierten Daten

Während des Importprozesses wird ein neues Verzeichnis *Import* zum jeweiligen Betrieb angelegt, falls nicht vorhanden. Das Verzeichnis befindet sich unter Laufwerk: \ADNOVA\ Daten\ Betriebsnummer\ ADF.

Es enthält eine Sicherung der zuvor eingelesenen Importdatei, d.h. die Importdatei wird unter einem anderen Namen gespeichert. Die Sicherungsdatei hat den Namen SICH_JJMMTT_StdMinSek_LBL1.txt. Die eingelesene Importdatei wird nach erfolgreicher Übernahme gelöscht.

Importieren – ADNOVA office

Datei – Importieren – ADNOVA office

Über die Importschnittstelle können Sie Fakturierungsdaten aus ADNOVA office als Offene-Posten in ADNOVA finance übernehmen. Neben den Buchungssätzen werden auch die Stammdaten von Debitoren und Kreditoren eingelesen.

Voraussetzungen für den Import

Der jeweilige Betrieb muss in ADNOVA finance mit entsprechenden Betriebssteuerungsdaten angelegt werden. Dabei muss Im Register *Kontenplan* das Kennzeichen für die Offene Posten-Verwaltung auf *J* gesetzt sein. Ist dieses Kennzeichen auf *N* gesetzt, so ist der Menüpunkt *Importieren – Fakturierungsdaten* inaktiv.

Weiterhin müssen in ADNOVA finance die Kostenstellen II eingerichtet sein, sofern Daten zu Kostenstellen importiert werden sollen.

Der Importvorgang

Im Dialog Datei – *Importieren – ADNOVA office* müssen Sie zunächst über die Schaltfläche *Datei suchen* den Pfad und den Namen der Importdatei angeben und so die betreffende Datei für den Import auswählen.

Die zu importierenden Daten werden auf Plausibilität geprüft, hierbei wird ein Fehlerprotokoll erzeugt. Im Bemerkungsfeld des Protokolls werden mögliche Fehler ausgewiesen. Sofern keine Fehler aufgetreten sind, die einen Import ausschließen, wird die Schaltfläche *Weiter* aktiv und kann zur endgültigen Datenübernahme betätigt werden.

Die Schaltfläche *Fehlerprotokoll* wird aktiv, sofern bei der Prüfung der Daten Fehler festgestellt wurden. Treten keine Fehler auf, bleibt die Schaltfläche inaktiv. Sollen die aufgetretenen Fehler zunächst berichtigt werden, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Korrektur der aufgeführten Fehler bzw. Ergänzung der Beanstandungen in ADNOVA office.
2. Daten in ADNOVA office erneut eportieren.
3. Erneuter Import der Daten in ADNOVA finance unter *Datei – Importieren – ADNOVA office.*

Über die Schaltfläche *Ende* können Sie den Dialog beenden ohne Daten zu importieren.

Das *Importprotokoll* können Sie sich ansehen, wenn der Import abgeschlossen ist, d.h. nach Übernahme der Daten.

Übernommene Stammdaten

Die Daten werden wirtschaftsjahresweise importiert. Das entsprechende Wirtschaftsjahr muss zum Betrieb vorhanden sein. Es werden zunächst die Stammdaten verarbeitet, da vorhandene Stammdaten Voraussetzung für die Gültigkeit eines Personenkontos in einer Buchung sind. Folgende Stammdaten werden beim Import in ADNOVA finance übernommen:

	Feldbezeichnung	Feldtyp	Pflicht	Länge
1	Satzart "S"	Zeichen	Pflichtfeld	1
2	Firmen-Nr.	Numerisch	Pflichtfeld	7
3	Debitorenkonto	Numerisch	Pflichtfeld	8
4	Debitorenkonto = Diverse "J" / "N"	Zeichen	Pflichtfeld	1
5	Beleg-Datum (JJJJMMTT)	Numerisch		8
6	Kurzbezeichnung	Zeichen		20
7	Anrede	Zeichen		16
8	Briefanrede	Zeichen		70
9	Nachname/Firmenname	Zeichen		30
10	Vorname	Zeichen		30
11	Straße	Zeichen		30
12	Ortsteil	Zeichen		30
13	Postleitzahl	Zeichen		5
14	Ort	Zeichen		30
15	Telefon-Nr.	Zeichen		15
16	Telefax-Nr.	Zeichen		15
17	Mobilfunk-Nr.	Zeichen		15

	Feldbezeichnung	Feldtyp	Pflicht	Länge
18	E-Mail-Adresse	Zeichen		80
19	Homepage	Zeichen		80
20	USt-Ident.-Nr.	Zeichen		14
21	Steuer-Nr.	Zeichen		14
22	Kunden-Nr.	Zeichen		15
23	Datenverarbeiter-Nr.	Zeichen		6
24	Buchführungssachbearbeiter-Nr.	Zeichen		6
25	Steuersachbearb.-Nr.	Zeichen		6
26	Bankleitzahl	Numerisch		8
27	Bankkonto-Nr.	Numerisch		10
28	Lastschrifteinzug	Zeichen		1
29	Kontokorrent	Numerisch		6
30	Kreditorenkonto	Zeichen		1

Im Anschluss an den Import werden Verarbeitung und Vortragen über alle Jahre durchgeführt.

Übernommene Fakturierungsdaten

Beim Import werden folgende Daten aus ADNOVA office übernommen:

Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Pflicht	Länge
1	Satzart "B"	Zeichen	Pflichtfeld	1
2	Firmen-Nr.	Numerisch	Pflichtfeld	7
3	Konto	Numerisch	Pflichtfeld	8
4	Kontenart	Zeichen	Pflichtfeld	1
5	Beleg-Datum (JJJJMMTT)	Numerisch	Pflichtfeld	8
6	Beleg-Nr.	Numerisch		6
7	Gegenkonto	Numerisch	Pflichtfeld	8
8	Gegenkontoart	Zeichen	Pflichtfeld	1
9	Buchungsmonat (MMJJJJ)	Numerisch		6
10	Buchungstext	Zeichen		40
11	Buchungsbetrag	Numerisch		7,2
12	USt-Schlüssel	Numerisch		4
13	Kostenstelle	Numerisch		6
14	Kontokorrent	Numerisch		6
15	Debitorenkonto = Diverse "J" / "N"	Zeichen		1
16	Diverse - Name 1 (Nachname)	Zeichen		30
17	Diverse - Name 2 (Vorname)	Zeichen		30
18	Diverse - Straße	Zeichen		30
19	Diverse - Ortsteil	Zeichen		5
20	Diverse - Postleitzahl	Zeichen		5
21	Diverse - Ort	Zeichen		30
22	Kennzeichen Storno	Zeichen		1
23	Kennzeichen Vorzeichenumkehr	Zeichen		1

Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Pflicht	Länge
24	Menge 1	Numerisch		9,4
25	Mengeneinheit 1	Zeichen		10
26	Menge 2	Numerisch		9,4
27	Mengeneinheit 2	Zeichen		10
28	Kostenträger	Numerisch		6
29	Zieltage	Numerisch		3

Im Anschluss an den Import werden Verarbeitung und Vortragen über alle Jahre durchgeführt.

Übernahme von Mengen

In ADNOVA office können Mengen erfasst und bei entsprechender Kennzeichnung an das Buchführungsprogramm übergeben werden.

Bitte beachten Sie, dass derzeit die Mengen in ADNOVA office mit vier Nachkommastellen geführt werden, ADNOVA finance aber in der Mengenrechnung nicht über Nachkommastellen verfügt. Daher müssen die übergebenen Mengen beim Import durch das Programm entsprechend gerundet werden – dies erfolgt pro Rechnungsposition.

Beispiele:

Es wurden in ADNOVA office 31 Spargellieferungen zu jeweils 5,5 kg an ein Restaurant erfasst.

1. In der Rechnung wird jedes Lieferdatum mit der entsprechenden Menge als einzelne Position aufgeführt. An ADNOVA finance werden 31 Buchungen zu je 5,5 kg Spargel übergeben, die jeweils aufgerundet als 6 kg gebucht werden - also mit einer Gesamtmenge von 31*6=186 kg.
2. In der Rechnung wird die gesamte Liefermenge als eine Postion aufgeführt. An ADNOVA finance werden 31*5,5=170,5 kg Spargel übergeben, die aufgerundet als 171 kg gebucht werden.

Bitte beachten Sie daher, dass die Mengen ggfls. in ADNOVA finance angepasst werden müssen.

Sicherung der importierten Daten

Während des Importprozesses wird ein neues Verzeichnis *Import* zum jeweiligen Betrieb angelegt, falls nicht vorhanden. Das Verzeichnis befindet sich unter Laufwerk: \ADNOVA\ Daten\ Betriebsnummer\ ADF.

Es enthält eine Sicherung der zuvor eingelesenen Importdatei, d.h. die Importdatei wird unter einem anderen Namen gespeichert. Die Sicherungsdatei hat den Namen SICH_JJMMTT_StdMinSek_ADFDATEN.ASC. Die eingelesene Importdatei wird nach erfolgreicher Übernahme gelöscht.

Fehlerprotokoll Import

Nach Abschluss des Importvorgangs kann ein Fehlerprotokoll unter dem Menüpunkt *Datei - Importieren - Fakturierungsdaten - Übersicht Importläufe* angesehen werden. Ebenso können hier Protokolle gelöscht werden. In der Übersicht werden alle im IMPORT-Verzeichnis vorhandenen Importdateien aufgelistet. Es gibt Schaltflächen zum *Löschen*, zum Aufruf des *Importprotokolls* und des *Fehlerprotokolls*.

Importieren - Fakturierungsdaten

Datei – Importieren – Fremdanwendungen - Fakturierungsdaten

Über die Importschnittstelle können Sie Fakturierungsdaten aus einem Fremdsystem als Offene-Posten in ADNOVA finance übernehmen. Neben den Buchungssätzen werden auch die Stammdaten der Debitoren eingelesen.

Voraussetzungen für den Import

Der jeweilige Betrieb muss in ADNOVA finance mit entsprechenden Betriebssteuerungsdaten angelegt werden. Dabei muss das Kennzeichen für die Offene Postenverwaltung gesetzt sein. Ist dieses Kennzeichen **nicht** auf *Ja* gesetzt, so ist der Menüpunkt *Importieren – Fakturierungsdaten* inaktiv.

Weiterhin muss in ADNOVA finance die Kostenstellen II eingerichtet sein, sofern Daten zu Kostenstellen importiert werden sollen.

Der Importvorgang

Im Dialog *Importieren* müssen Sie zunächst über die Schaltfläche *Datei suchen* den Pfad und Namen der Importdatei angeben und so die betreffende Datei für den Import auswählen.

Die zu importierenden Daten werden auf Plausibilität geprüft es wird ein Fehlerprotokoll erzeugt. Im Bemerkungsfeld werden mögliche Fehler ausgewiesen. Sofern keine Fehler aufgetreten sind, die einen Import ausschließen, wird die Schaltfläche *Weiter* aktiv und kann zur endgültigen Datenübernahme betätigt werden.

Die Schaltfläche *Fehlerprotokoll* wird aktiv, sobald die zu importierenden Daten auf Fehler geprüft und Fehler festgestellt worden sind. Treten keine Fehler auf, so bleibt die Schaltfläche inaktiv. Sollen die aufgetretenen Fehler zunächst berichtigt werden, gehen Sie bitte wie folgt vor: Überprüfen Sie das Fehlerprotokoll und korrigieren Sie die aufgeführten Fehler bzw. ergänzen Sie die evtl. Beanstandungen in der Fakturierungsanwendung. Danach starten Sie nochmals die Import-Schnittstelle. Wird kein Fehlerprotokoll angezeigt, betätigen Sie die Schaltfläche *Weiter*, um die Daten in die Buchführung zu übernehmen.

Über die Schaltfläche *Ende* können Sie den Dialog beenden ohne Daten zu importieren.

Das *Importprotokoll* können Sie sich ansehen, wenn der Import abgeschlossen ist, d.h. nach Übernahme der Daten.

Format der Importdatei

Die Importdatei ist eine CSV-Datei, d.h. eine ASCII-Datei, in der die einzelnen Werte per Semikolon getrennt werden (Comma Separated Value). Dezimaltrennzeichen für Nachkommastellen ist das Komma.

Das Vorzeichen eines negativen Wertes wird vorangestellt (z.B. -123,45).

Alphanumerische Felder (Datentyp = "Zeichen") werden in Hochkomma gesetzt. Dies ist erforderlich, da diese Felder auch ein Semikolon enthalten können und dieses dann als Trennzeichen erkannt würden. Das Hochkomma kennzeichnet den Feldinhalt.

Alle Felder haben eine variable Länge.

Die Maximallänge eines Feldes darf nicht überschritten werden.

Numerische Felder benötigen keine Vornullen.

Für Felder die nicht benötigt werden, muss zumindest ein Feldtrennzeichen ausgegeben werden.

Sollen Stammdatenfelder mit dem Datentyp = "Zeichen" nicht übernommen werden, ist als Text "#" zu übergeben.

In einer Import-Datei dürfen nur Daten von dem Betrieb enthalten sein, der in ADNOVA finance zum Zeitpunkt des Imports in Bearbeitung ist.

Sind Datensätze mit einer anderen Betriebsnummer enthalten, so wird der Import komplett abgelehnt.

Satzbeschreibungen

Es wird nach Kontenarten ("D" = Debitor, "E" = Erlöskonto, "U" = USt-Konto, "L" = Lastschriftverrechnungskonto) unterschieden.

Es werden zwei Satzarten ("S" = Stammdaten, "B" = Buchungen) unterschieden.

In den Feldern Debitorenkonto, Konto und Gegenkonto sind die Konten laut LAND-DATA Kontenplan anzugeben.

Satzart1 Stammdaten

Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Pflicht	Länge
1	Satzart "S"	Zeichen	Pflichtfeld	1
2	Firmen-Nr.	Numerisch	Pflichtfeld	7
3	Debitorenkonto	Numerisch	Pflichtfeld	8
4	Debitorenkonto = Diverse "J" / "N"	Zeichen	Pflichtfeld	1
5	Beleg-Datum (JJJJMMTT)	Numerisch		8

Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Pflicht	Länge
6	Kurzbezeichnung	Zeichen		20
7	Anrede	Zeichen		16
8	Briefanrede	Zeichen		70
9	Nachname/ Firmenname	Zeichen		30
10	Vorname	Zeichen		30
11	Straße	Zeichen		30
12	Ortsteil	Zeichen		30
13	Postleitzahl	Zeichen		5
14	Ort	Zeichen		30
15	Telefon-Nr.	Zeichen		15
16	Telefax-Nr.	Zeichen		15
17	Mobilfunk-Nr.	Zeichen		15
18	E-Mail-Adresse	Zeichen		80
19	Homepage	Zeichen		80
20	USt-Ident.-Nr.	Zeichen		14
21	Steuer-Nr.	Zeichen		14
22	Kunden-Nr.	Zeichen		15
23	Datenverarbeiter-Nr.	Zeichen		6
24	Buchführungssachbearbeiter-Nr.	Zeichen		6
25	Steuersachbearb.-Nr.	Zeichen		6
26	Bankleitzahl	Numerisch		8
27	Bankkonto-Nr.	Numerisch		10
28	Lastschrifteinzug	Zeichen		1
29	Kontokorrent	Numerisch		6
30	Kreditorenkonto	Zeichen		1

Satzart2 Buchungsdaten

Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Pflicht	Länge
1	Satzart "B"	Zeichen	Pflichtfeld	1
2	Firmen-Nr.	Numerisch	Pflichtfeld	7
3	Konto	Numerisch	Pflichtfeld	8
4	Kontenart	Zeichen	Pflichtfeld	1
5	Beleg-Datum (JJJJMMTT)	Numerisch	Pflichtfeld	8
6	Beleg-Nr.	Numerisch		6
7	Gegenkonto	Numerisch	Pflichtfeld	8
8	Gegenkontoart	Zeichen	Pflichtfeld	1
9	Buchungsmonat (MMJJJJ)	Numerisch		6
10	Buchungstext	Zeichen		40
11	Buchungsbetrag	Numerisch		7,2
12	USt-Schlüssel	Numerisch		4
13	Kostenstelle	Numerisch		6
14	Kontokorrent	Numerisch		6
15	Debitorenkonto =	Zeichen		1

Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp	Pflicht	Länge
	Diverse "J" / "N"			
16	Diverse - Name 1 (Nachname)	Zeichen		30
17	Diverse - Name 2 (Vorname)	Zeichen		30
18	Diverse - Straße	Zeichen		30
19	Diverse - Ortsteil	Zeichen		5
20	Diverse - Postleitzahl	Zeichen		5
21	Diverse - Ort	Zeichen		30
22	Kennzeichen Storno	Zeichen		1
23	Kennzeichen Vorzeichenumkehr	Zeichen		1
24	Menge 1	Numerisch		9,4
25	Mengeneinheit 1	Zeichen		10
26	Menge 2	Numerisch		9,4
27	Mengeneinheit 2	Zeichen		10
28	Kostenträger	Numerisch		6
29	Zieltage	Numerisch		3

Beispiel einer CSV-Datei

"S";124;12345; "N";20021004; "Zuversicht,Heinz";"Herrn";"#"; "Zuversicht"; "Heinz"; "Feldstr.15"; "Ortsteil"; "27374";"Visselhövede"; "#";"#";"#";"#"; "#"; "556664488"; "#";"#";"#";"#";"#";;;"N";;

"S";124;23456;"N";20021004;"Vorteil,Rainer";"Herrn";"#"; "Vorteil";"Rainer"; "Wedekindstr.9-11"; "Ortsteil";"27374";"Visselhövede" ;"#";"#";"#";"#"; "#";"";"#";"#";"#";"#"; "#";;44564445;"J";;

"B";124;12345;"D";20021004;12345678; 40200;"E"; 102002;"Abschlagszahlg. I.Quart.02"; 225,00;79; ;;"N";"";"";"";"";"";""; “S“;“V”

"B";124;23456; "D";20021004;40002;40100; "E";102002; "Abschlagszahlg.I. Quart.02";225,00;79;;; "N";"";"";"";"";"";"";“S“;“V“

Übernommene Fakturierungsdaten

Die Daten werden wirtschaftsjahresweise importiert. Das entsprechende Wirtschaftsjahr muss zum Betrieb vorhanden sein. Es werden zunächst die Stammdaten verarbeitet, da vorhandene Stammdaten Voraussetzung für die Gültigkeit eines Personenkontos in einer Buchung sind.

Im Anschluss an den Import werden Verarbeitung und Vortragen über alle Jahre durchgeführt.

Sicherung der importierten Daten

Während des Importprozesses wird ein neues Verzeichnis *Import* zum jeweiligen Betrieb angelegt, falls nicht vorhanden. Das Verzeichnis befindet sich unter Laufwerk: \ADNOVA\ Daten\ Betriebsnummer\ ADF.

Es enthält eine Sicherung der zuvor eingelesenen Importdatei, d.h. die Importdatei wird unter einem anderen Namen gespeichert. Die Sicherungsdatei hat den Namen SICH_JJMMTT_StdMinSek_ADFDATEN.ASC. Die eingelesene Importdatei wird nach erfolgreicher Übernahme gelöscht.

Fehlerprotokoll Import

Nach Abschluss des Importvorgangs kann ein Fehlerprotokoll unter dem Menüpunkt *Datei - Importieren - Fakturierungsdaten - Übersicht Importläufe* angesehen werden. Ebenso können hier Protokolle gelöscht werden. In der Übersicht werden alle im IMPORT-Verzeichnis vorhandenen Importdateien aufgelistet. Es gibt Schaltflächen zum *Löschen*, zum Aufruf des *Importprotokolls* und des *Fehlerprotokolls*.

Besonderheiten zum Import im Datev-Format

Über den Menüpunkt *Datei - Importieren - Fakturierungsdaten – Datev-Format* können Sie Personen- und Buchungsdaten aus Fremdsoftware übernehmen, die im im DATEV-KNE-Format (Kontonummern-Erweiterung) exportiert wurden. Voraussetzung für den Import in ADNOVA finance ist eine Bereitstellung von **Nettobuchungen**. Bruttobuchungen können nicht übernommen werden!

Das OBE-Format der Datev wird in ADNOVA finance nicht unterstützt.

Im KNE-Format können bis zu 99999 Datensätze importiert werden. Die KNE-Form beinhaltet des weiteren gegenüber dem OBE-Format eine Erweiterung von 4-stell. auf bis zu 8-stell. Sachkonten und von 5-stell. auf bis zu 9-stell. Personenkonten. Im Datev-Format beinhaltet ein Personenkonto grundsätzlich eine Stelle mehr als das Sachkonto, so dass bspw. 5-stellige Sachkonten immer mit 6-stelligen Personenkonten übergeben werden.

Die zu importierenden Daten müssen im Datev-Format bereitstehen. Dies wird zunächst nur anhand des Dateinamens geprüft. Es müssen eine Verwaltungsdatei Ev01 und die zugehörigen Datendateien (ED00001, ED00002, ED0000n) vorhanden sein.

Der LAND-DATA-Kontenrahmen Landwirtschaft bzw. LD-SKR 04 sowie die LAND-DATA-Umsatzsteuersystematik müssen im exportierenden Fakturierungsprogramm bei der Zuordnung zu den Artikeln berücksichtigt werden.

Es können 4- bzw. 5-stellige Sachkonten importiert werden, die beim Importprozess durch Nullen auf 6 Stellen ergänzt werden. Personenkonten können 5- bis 8-stellig importiert werden. Umsatzsteuerschlüssel können nicht importiert werden.

Bei beiden Kontenrahmen ist der **Netto-Umsatzsteuerschlüssel** in ADNOVA finance zum jeweiligen Sachkonto zu hinterlegen (siehe: *Erstaufnahme – Buchführung einrichten -* Konten*)* oder in der Umsatzbuchung nachzutragen, da Umsatzsteuerschlüssel auf Grund der unterschiedlichen

Systematik bei Datev und LAND-DATA nicht übernommen werden können. Die übernommenen Nettobuchungen werden mit dem Netto-Umsatzsteuer-schlüssel automatisch oder manuell ergänzt. Nur so kann eine korrekte Umsatzsteuervoranmeldung bzw. Jahreserklärung erstellt werden, da sonst die Bemessungsgrundlage nicht ermittelt werden kann.

Da die Betriebsnummern bei DATEV 5-stellig und bei LAND-DATA bis zu 7-stellig sein können - die Betriebsnummer also nicht unbedingt identisch ist -, werden Sie beim Importvorgang gefragt, ob die Daten in den ausgewählten Betrieb importiert werden sollen.

Nach Bestätigen mit *Ja* wählen Sie die Importdatei und starten den Import-prozess. Eine Prüfung erfolgt auf den Dateinamen EV01. Es werden alle in der Verwaltungsdatei hinterlegten Datendateien (ED0000x ff.) importiert.

Im nächsten Schritt wählen Sie das Wirtschaftsjahr aus, in das die Personen-daten importiert werden sollen. Über die Schaltfläche *Weiter* erfolgt eine Prüfung der Daten auf Fehlerhaftigkeit.

Sie erhalten einen Hinweis, wenn Fehler gefunden werden und können sich über die Schaltfläche Protokoll diese detailliert ansehen. Über die Schaltfläche *Weiter* starten Sie die Übernahme der Daten.

Folgende Personendaten werden übernommen:

D/K	Feldbezeichnung Datev	Bemerkung
D/K	Konto	
D/K	Name1	Der Wert wird auf 30 Stellen abgeschnitten
D/K	Kundennr.	Buchstaben werden nicht übernommen
D/K	PLZ	Der Wert wird auf 6 Stellen abgeschnitten
D/K	Ort	
D/K	Straße	Der Wert wird auf 30 Stellen abgeschnitten
D/K	Anrede	
D	Fällig in Tagen	
D	Mahnschl.	
D	Kontoauszug	
D	Mahnlimit (Betrag)	
D	Mahnlimit (Prozent)	
D	Skonto (Prozent)	Nur für Debitoren
D	Kreditlimit	
D	Diverse-Konto	Datev: 0 = Grundstellung, 1 = Mahnung /Kontoauszug pro Re-Nr.
K	Ziel 1 in Tagen	Inkl. Skonto-Prozent
K	Ziel 2 in Tagen	Inkl. Skonto-Prozent
K	Brutto in Tagen	nur für Kreditoren
	Zahlungskondition	Keine Übernahme
	Zahlungskondition	Keine Übernahme
	Ziel 4 in Tagen	Keine Übernahme
	Ziel 5 in Tagen	Keine Übernahme
K	Zahlungsträger	nur für Kreditoren

D/K	Feldbezeichnung Datev	Bemerkung
D/K	Bank-Bez.	Keine Übernahme
D/K	Bank-Konto-Nr.	Keine Übernahme von Buchstaben
D/K	BLZ	Die BLZ muss gültig sein, ansonsten erfolgt ein Fehlerausweis
	Mandantenbank	Keine Übernahme
D	Lastschriftverfahren	Nur bei Debitoren
D/K	Währungssteuerung	Es können nur Buchungen in Euro übernommen werden, daher ist eine Übernahme erst für Wirtschaftjahre ab dem 1.1.2002 möglich
D/K	Name2	Der Wert wird auf 30 Stellen abgeschnitten
D	Indiv. Mahntexte	1. Stelle=1. Mahnstufe 2. Stelle=2. Mahnstufe 3. Stelle=3. Mahnstufe 4. Stelle=Kontoauszug
D/K	Ust-IDNr.	Der Wert wird auf 14 Stellen abgeschnitten
D/K	Postfach	
D/K	Zustellsatz	
D/K	Nationalität	
D/K	Telefonnr.	
D/K	Telefaxnr.	
D/K	E-Mail 1. Teil	Die Angaben aus beiden Feldern werden zusammengefügt.
D/K	E-Mail 2. Teil	
D/K	Briefanrede 1. Teil	Die Angaben aus den drei Feldern werden zusammengefügt und auf 70 Stellen abgeschnitten.
D/K	Briefanrede 2. Teil	
D/K	Briefanrede 3. Teil	
D/K	Grußformel 1. Teil	Die Angaben aus beiden Feldern werden zusammengefügt und auf 50 Stellen abgeschnitten.
D/K	Grußformel 2. Teil	
D/K	Ansprechpartner	
D/K	Kurzbezeichnung	
K	Diverse-Konto	nur bei Kreditoren Der Wert wird für bereits bestehende Konten nicht übernommen, unabhängig davon, ob das bestehende Konto auch bereits genutzt worden ist.
D/K	Titel	Der Wert wird auf 20 Stellen abgeschnitten
D/K	Mobiltelefon	
D/K	Internet URL 1. Teil	Die Angaben aus den drei Feldern werden zusammengefügt und auf 70 Stellen abgeschnitten.
D/K	Internet URL 2. Teil	
D/K	Anrede indiv.	Nur wenn das Feld Anrede leer war, erfolgt eine Übernahme
D	Zinssatz 1. Mahnung	
D	Zinssatz 2. Mahnung	
D	Zinssatz 3. Mahnung	

Details zu Lexware

Lexware faktura+auftrag bietet eine Auswahlmöglichkeit, Buchungen brutto oder netto zu exportieren. Die Auswahl **netto** ist zwingend für die Übergabe an ADNOVA finance. Lexware buchhalter dagegen exportiert ausschließlich Bruttobuchungen. Daher ist eine Buchungsübernahme aus Lexware buchhalter **nicht** möglich.

Zu den Personenkonten werden aus faktura+auftrag lediglich folgende Angaben übernommen:

- Konto
- Firma / Name
- Kundennummer
- PLZ
- Ort
- Strasse
- Bankbezeichnung
- Kontonummer
- BLZ
- Währungs-Kennzeichen
- Name / Vorname

Stornobuchungen werden von Lexware für den Export an die Buchführung nicht bereitgestellt. Lastschriftbuchungen werden ebenfalls nicht für den Export bereitgestellt, Gutschriften in einer Weise, die in ADNOVA finance nicht zu verarbeiten ist. Daher werden sowohl Lastschriften als auch Gutschriften **nicht** übernommen.

Importieren - Viehkontierassistent

Datei – Importieren – Viehkontierassistent

Über die Importschnittstelle können Sie Daten aus dem Modul Viehkontierassistent von AO Advokat importieren. Fakturierungsdaten aus einem Fremdsystem als Offene-Posten in ADNOVA finance übernehmen. Neben den Buchungssätzen werden auch die Stammdaten der Debitoren eingelesen.

HINWEIS! Das Modul *Importieren – Viehkontierassistent* wird ausschließlich vom Landwirtschaftlichen Buchführungsdienst (LBD) GmbH genutzt.

Voraussetzungen für den Import

Der jeweilige Betrieb muss in ADNOVA finance mit entsprechenden Betriebssteuerungsdaten angelegt werden.

Weiterhin muss in ADNOVA finance die Kostenstellen I eingerichtet sein, sofern Daten hierzu importiert werden sollen.

Der Importvorgang

Im Dialog Importieren müssen Sie zunächst über die Schaltfläche Datei suchen den Pfad und Namen der Importdatei angeben und so die betreffende Datei für den Import auswählen. Der Viehkontierassistent legt beim Export die Dateien in folgendes Verzeichnis ab:

...\ADNOVA\sysdat\adf\export\VKA\Pers-Nr\Jahr

Die Personen-Nr. im Viehkontierassistent entspricht in ADNOVA finance der Betriebs-Nr..

Die zu importierenden Daten werden auf Plausibilität geprüft es wird ein Fehlerprotokoll erzeugt. Im Bemerkungsfeld werden mögliche Fehler ausgewiesen. Sofern keine Fehler aufgetreten sind, die einen Import ausschließen, wird die Schaltfläche *Weiter* aktiv und kann zur endgültigen Datenübernahme betätigt werden.

Die Schaltfläche *Fehlerprotokoll* wird aktiv, sobald die zu importierenden Daten auf Fehler geprüft und Fehler festgestellt worden sind. Treten keine Fehler auf, so bleibt die Schaltfläche inaktiv. Sollen die aufgetretenen Fehler zunächst berichtigt werden, gehen Sie bitte wie folgt vor: Überprüfen Sie das Fehlerprotokoll und korrigieren Sie die aufgeführten Fehler bzw. ergänzen Sie die evtl. Beanstandungen in der Fakturierungsanwendung. Danach starten Sie nochmals die Import-Schnittstelle. Wird kein Fehler-protokoll angezeigt, betätigen Sie die Schaltfläche *Weiter*, um die Daten in die Buchführung zu übernehmen.

Über die Schaltfläche *Ende* können Sie den Dialog beenden ohne Daten zu importieren.

Das *Importprotokoll* können Sie sich ansehen, wenn der Import abgeschlossen ist, d.h. nach Übernahme der Daten.

Die Daten werden entsprechend der nachfolgenden Feldbeschreibungen übernommen. Dazu werden sie absteigend nach Belegdatum und Satzart wirtschaftsjahresweise importiert. Im Anschluss an den Import werden Verarbeitung und Vortragen über alle Wirtschaftsjahre hinweg aufgerufen.

Satzart Viehkontierassistent

Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp
1	Satzart "S"	Zeichen
2	Betriebs-Nr.	Numerisch
3	Beleg-Nr.	Numerisch
4	Beleg-Datum (JJJJMMTT)	Numerisch
5	Naturalart	Numerisch
6	Konto	Numerisch
7	Gegenkonto	Numerisch
8	Menge 1	Numerisch

Nr.	Feldbezeichnung	Feldtyp
9	Menge 2	Numerisch
10	Text	Zeichen
11	Betrag	Numerisch
12	Mengeneinheit Menge 1	Zeichen

Format der Importdatei

Die Importdatei ist eine CSV-Datei, d.h. eine ASCII-Datei, in der die einzelnen Werte per Semikolon getrennt werden (Comma Separated Value). Dezimaltrennzeichen für Nachkommastellen ist das Komma.

Das Vorzeichen eines negativen Wertes wird vorangestellt (z.B. -123,45).

Alphanumerische Felder (Datentyp = "Zeichen") werden in Hochkomma gesetzt. Dies ist erforderlich, da diese Felder auch ein Semikolon enthalten können und dieses dann als Trennzeichen erkannt würden. Das Hochkomma kennzeichnet den Feldinhalt.

Alle Felder haben eine variable Länge.

Die Maximallänge eines Feldes darf nicht überschritten werden.

Numerische Felder benötigen keine Vornullen.

Für Felder die nicht benötigt werden, muss zumindest ein Feldtrennzeichen ausgegeben werden.

Sollen Stammdatenfelder mit dem Datentyp = "Zeichen" nicht übernommen werden, ist als Text "#" zu übergeben.

In einer Import-Datei dürfen nur Daten von dem Betrieb enthalten sein, der in ADNOVA finance zum Zeitpunkt des Imports in Bearbeitung ist.

Sind Datensätze mit einer anderen Betriebsnummer enthalten, so wird der Import komplett abgelehnt.

Importieren - Inventardaten

Datei – Importieren – Inventardaten

Aus verschiedenen Gründen kann es sinnvoll sein, das Inventar eines Betriebs in einen anderen zu übergeben. Eine Inventarübernahme ist zwischen landwirtschaftlichen Betrieben bei z.B. einer Hofübergabe oder von einem landwirtschaftlichen Betriebe in einen SKR04 Betrieb möglich.

Bei der Inventarübernahme ist zunächst der neue Betrieb zu eröffnen. Im Regelfall ist das Inventar bei der Eröffnung der umfangreichste Teil. Handelt es sich bei der Neuanlage um einen Betrieb mit dem Kontenrahmen LD-

SKR04, so werden die Anlagekonten des Kontenplan I Landwirtschaft (Inventar) auf die entsprechenden Konten des LD-SKR 04 umgesetzt.

Das Wirtschaftsjahr, in welches übernommen werden soll, muss das älteste Wirtschaftsjahr des Betriebs sein und direkt an das Jahr anschließen, aus dem übernommen wird.

Starten Sie zur Übernahme des Inventars den Menüpunkt *Datei - Importieren - Inventardaten* im ältesten angelegten Wirtschaftsjahr des neuen Betriebs und geben Sie an, aus welchem Betrieb Daten übernommen werden sollen.

> **ACHTUNG! Soll eine Übernahme vom Kontenrahmen Landwirtschaft in den Kontenrahmen LD-SKR04 erfolgen, kann das Inventar nur von einem Betrieb übernommen werden, wenn in den Betriebssteuerungsdaten die *Auswertungsform Kleines Gewerbe* oder *LD Gewerbe Inventar* aktiviert ist.**

Sie können alle Konten in einem Schritt übernehmen oder bis zu 3 Kontenbereiche eingeben. In einer Zuordnungstabelle erhalten Sie die Auflistung, in welche Konten Anlagegüter übernommen wurden. Die Inventarnummer wird bei der Übernahme automatisch neu vergeben.

Das Symbol ✓ kennzeichnet die direkt übernommenen Anlagegüter. Sie können hier eine andere Zuordnung vornehmen, indem Sie die entsprechende Zeile anklicken und das von Ihnen gewünschte Inventarkonto und die Inventarnummer eingeben.

Nachbearbeitete Zeilen erkennen Sie am Symbol .

Sollte die Übernahme auf das ausgewählte Inventarkonto nicht möglich sein, z.B. weil die Abschreibungsart nicht zulässig ist, macht Sie zum einen das Symbol STOP und ein Hinweis direkt am Bildschirm darauf aufmerksam, zum anderen werden Fehler im Übernahmeprotokoll ausgewiesen (Aufruf über Schaltfläche).

Eine Übernahme ist mehrmals möglich, wobei die Zuordnungstabelle bestehen bleibt. Eine erneute Übernahme starten Sie, indem Sie über die Schaltfläche *Neu erstellen* den Einstellungsbildschirm erneut aufrufen, ggf. auf Kontenbereiche eingrenzen und die Übernahme über die Schaltfläche *Übernahme Inventar* aktivieren.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Eingabe	Sie gelangen in die Eingabezeile und können dort Zuordnungen ändern.
Speichern	Sie speichern eingegebene Werte.
Neu erstellen	Die Inventarübernahme kann jederzeit über diese Schaltfläche wiederholt werden. Im Zielbetrieb bereits neu angelegte Inventargüter bleiben bestehen und werden durch die übernommenen Wirtschaftsgüter ergänzt.
Protokoll	Sie erhalten ein ausführliches Übernahmeprotokoll, aus dem

Schaltfläche	Beschreibung
	alte, neue Inventarkonten und –nummern, sowie die Position im Anlagenspiegel ersichtlich sind.
Ende	Sie beenden den Dialog.

Ein-/Auslagern Betriebe

Definition

Datei – Betriebe ein- /auslagern

Mit der Funktion *Ein- /Auslagern Betriebe* können Betriebe aus einem Netzwerk auf portable PCs ausgelagert werden. So ist eine dezentrale Erfassung von Daten beim Mandanten unter Wahrung der Datenkonsistenz möglich.

Die Funktion *Ein- /Auslagern Betriebe* kann nur exklusiv von jeweils einem Mitarbeiter gleichzeitig genutzt werden. Sind mehrere Niederlassungen/Außenstellen in einer WTS-Installation zusammengefasst, kann eine Parallelität für verschiedenen Aussenstellen eingerichtet werden.

Nach erfolgter Bearbeitung werden die Daten der jeweiligen Betriebe wieder auf das zentrale System (Netzwerk) zurückgeschrieben.

Voraussetzung für eine derartige Arbeitsweise ist das Vorhandensein von Netzwerkkarten in den portablen PCs und die Möglichkeit, diese als Arbeitsstationen im Netz zu benutzen.

Im dezentralen System können keine Betriebe angelegt oder aus einer Datensicherung zurückgesichert werden, dies ist nur im zentralen System möglich.

Die Funktion *Betriebe ein-/ auslagern* im Menü Datei ist nur im zentralen System vorhanden.

Konfiguration

Datei – Kanzleivorgaben – Optionen

Komprimierung der Betriebsdaten

Zur Minimierung des Speicherbedarfs bietet ADNOVA finance Ihnen im Dialog *Datei – Zentrale Verwaltung* - Optionen die Möglichkeit der Komprimierung von Betriebsdaten. Ist die Funktion aktiviert, wird die Ein-/ und Auslagerung grundsätzlich mit komprimierten Betriebsdaten vorgenommen. Hierdurch ergeben sich beim Kopierprozess erhebliche Geschwindigkeitsvorteile, was insbesondere bei schnellere Remote-Zugriffe auf Windows-Terminal-Server zur Folge hat.

Paralleles Ein-Auslagern

Wird ADNOVA finance in einer WTS-Installation in mehreren Außenstellen genutzt, können Außenstellen parallel Ein-und Auslagern.

Hierzu ist in der VERSION.INI der dezentralen Version (Laufwerk\ ADNOVA\ finance) ein entsprechender Eintrag in der Sektion *[Info]* in der Variablen *EmpfNr*. vorzunehmen. Bitte setzen Sie sich daher mit Ihrem Systemadministrator in Verbindung, wenn die Parallelität genutzt werden soll.

Die erweiterte Rechteverwaltung in ADNOVA share macht ebenfalls ein paralleles Ein-und Auslagern für verschiedene Außenstellen möglich, da so eine Zuordnung der Betriebe zu Außenstellen und Mitarbeitern definiert wird. Voraussetzung für die Nutzung der erweiterten Rechteverwaltung ist die Einstellung der Option *Zugriffschutz für Betriebe aktivieren* im Dialog *Datei - Zentrale Verwaltung* - Register *Rechteverwaltung*. Die Einrichtung der erweiterten Rechteverwaltung selbst ist im Handbuch ADNOVA share beschrieben.

Werden beide Optionen (erweiterte Rechteverwaltung und Eintrag in der version.ini) genutzt, steuert der Eintrag in der version.ini die Möglichkeit des parallelen Ein-/Auslagerns.

Auslagern

Datei – Betriebe ein- /auslagern – Auslagern

Bei Aufruf dieses Menüpunkts wird der Pfad für das Buchhaltungs-programm auf dem dezentralen System abgefragt. Geben Sie Laufwerk und Pfad an und bestätigen Sie die Angaben.

Sie erhalten eine Übersicht über die Betriebe, die noch nicht ausgelagert sind. Kennzeichnen Sie die Betriebe, die ausgelagert werden sollen.

Der angegebene Pfad gilt für die Auslagerung auf das dezentrale System. Bei nachfolgenden Auslagerungen wird der gleiche Pfad vorgeschlagen.

Nach erfolgreicher Auslagerung einzelner Betriebe auf das dezentrale System wird ein "Gesperrtkennzeichen" gesetzt. Die Betriebe sind damit nur auf dem dezentralen System bearbeitbar. Eine nochmalige Auslagerung wird durch das Gesperrtkennzeichen verhindert.

Einlagern

Datei – Betriebe ein- /auslagern – Einlagern

Bei Aufruf dieses Menüpunktes müssen Sie zunächst angeben, in welchem Verzeichnis sich das Buchhaltungsprogramm auf dem dezentralen System befindet. Anschliessend können die Betriebe ausgewählt werden, die vom dezentralen System übertragen werden sollen.

Mit der Maus werden die gewünschten Betriebe im Feld *E* zur Einlagerung markiert. Im Feld *U+E* kann gekennzeichnet werden, dass der Betrieb zur Einlagerung ausgewählt und sofort zur Datenübertragung angemeldet wird.

Nach erfolgreicher Rückübertragung vom dezentralen System auf das zentrale System, werden die jeweiligen Betriebe auf dem dezentralen System gelöscht. Das Gesperrtkennzeichen wird wieder aufgehoben. Damit sind die Betriebe erneut auf dem zentralen System freigegeben.

Gesperrtknz. aufheben / setzen

Datei – Betriebe ein- /auslagern – Gesperrtknz. aufheben / setzen

Um bei Datenverlust eines Betriebs auf dem dezentralen System im zentralen System den betreffenden Betrieb wieder nutzen zu können, kann über die Funktion *Gesperrtknz. aufheben / setzen* eine manuelle Kannzeichnung zur Aus- /Einlagerung vorgenommen werden.

Kennzeichnen Sie die Betriebe, die gesperrt werden sollen bzw. deren Gesperrtkennzeichen aufgehoben werden soll.

Gründe für das Aufheben des Gesperrtkennzeichens

Defekter Datenbestand auf dem dezentralen System. Eine nochmalige Auslagerung ist notwendig.

Gründe für das Setzen des Gesperrtkennzeichens

Defekter Datenbestand im zentralen System. Eine Auslagerung / Bearbeitung auf ein dezentrales System soll verhindert werden.

Protokoll Ein-/ Auslagern

Datei – Betriebe ein- /auslagern –Protokoll ein-/ auslagern

Im Protokoll werden alle Vorgänge zum Ein-/ Auslagern, sortiert nach vorher festgelegten Sortierkriterien, nachverfolgt.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Datum	Datum, an dem Betriebe ein- oder ausgelagert wurden bzw. das Gesperrtkennzeichen gesetzt oder aufgehoben wurde.
Betr.-Nr.	Betriebsnummer, die ein- oder ausgelagert wurde bzw. bei der das Gesperrtkennzeichen gesetzt oder aufgehoben wurde.
Ausgelag. Ja / Nein	In diesem Feld wird der Vorgang Auslagerung des jeweiligen Betriebes vom zentralen System protokolliert. Ist in diesem Feld das Nein angekreuzt, so konnte der Betrieb z.B. nicht ausgelagert werden, da auf dem dezentralen System nicht genügend Speicherplatz vorhanden ist oder die Auslagerung abgebrochen wurde.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Eingelagert Ja / Nein	In diesem Feld wird der Vorgang Einlagerung des jeweiligen Betriebs vom zentralen System protokolliert. Ist Nein angekreuzt, so wurde beispielsweise die Einlagerung abgebrochen.
Gesp.-KNZ Gel. / Ges.	Gesp.-KNZ = Gesperrt-Kennzeichen Gel. = gelöscht Ges = gesetzt In diesem Feld wird angezeigt, ob der Betrieb manuell gesperrt (Gesp.-KNZ Ges.) bzw. ob das Gesperrtkennzeichen manuell aufgehoben (Gesp.-KNZ Gel.) wurde.
UserName	Durch die individuelle Anmeldung im Netz wird beim Einlagern ins dezentrale System bzw. beim Auslagern aus dem dezentralen System der UserName mit übergeben.

Extras und Dienste

Gegenstandswerte nach StBVV

Gegenstandswerte bereitstellen

Auswertungen – Gegenstandswerte nach StBVV - Gegenstandswerte

Für die Fakturierung der gegenüber Mandanten erbrachten Dienstleistungen in der Buchführung können aus ADNOVA finance heraus die Gegenstandswerte gemäß Steuerberatervergütungsverordnung ermittelt und für die Fakturierungssoftware ADNOVA office Masterline bereitgestellt werden.

Für jeden Mandanten, dessen Gegenstandswerte bereitgestellt werden sollen, muss dieser Menüpunkt ausgeführt werden. Der Export dieser Daten erfolgt zentral über *Datei – Exportieren –* Controllingdaten/Gegenstandswerte

Der Auswertungsumfang kann im Restriktionsfenster auf die Bestandteile *Buchführung*, *Jahresabschluss* und/oder *Umsatzsteuererklärung* eingegrenzt werden.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Bereitstellen	Für den aktuell ausgewählten Mandanten werden die Gegenstandswerte bereitgestellt.
Bereitst. u. Vorsch./Druck	Für den aktuell ausgewählten Mandanten werden die Gegenstandswerte bereitgestellt und die Auswertung wird in der Vorschau angezeigt.
Vorschau/Druck	Für den aktuell ausgewählten Mandanten werden die Gegenstandswerte in der Vorschau angezeigt.
Bereitst. löschen	Die bereitgestellten Gegenstandswerte werden gelöscht.
Standard	Die Restriktionen werden wieder auf die Standard-Einstellung zurückgesetzt.
Ende	Verlassen des Menüpunktes

Erläuterung Gegenstandswerte

Auswertungen – Gegenstandswerte nach StBVV – Erläuterung Gegenstandswerte

In der Erläuterung der Gegenstandswerte werden die einzelnen Positionen zur Ermittlung der Gegenstandswerte aufgeführt.

Der Auswertungsumfang kann im Restriktionsfenster auf die Bestandteile *Buchführung*, *Jahresabschluss* und/oder *Umsatzsteuererklärung* eingegrenzt werden.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Vorschau/Druck	Für den aktuell ausgewählten Mandanten werden die Gegenstandswerte in der Vorschau angezeigt.
Ende	Verlassen des Menüpunktes

Datensicherung

Einzelbetrieb sichern

Datei - Datensicherung - Einzelbetrieb sichern

Damit bei Beschädigung oder Verlust des Datenbestands nicht die Daten der Buchführung unwiderruflich verloren gehen, ist es notwendig, in regelmäßigen Abständen eine Datensicherung vorzunehmen.

Wir empfehlen, die Daten auf einem externen Datenträger (z.B. USB-Stick, DVD) zu sichern und diesen räumlich getrennt von Ihrem Rechner aufzubewahren. Bitte verwenden Sie pro Datensicherung einen neuen Datenträger und beschriften diesen mit Betriebsnummer und Sicherungsdatum.

Im Dialog *Datei - Datensicherung - Einzelbetrieb sichern* erhalten Sie zunächst Informationen über den zu sichernden Betrieb. Wurde der Betrieb bereits in ADNOVA finance gesichert, werden Ihnen Datum und Dateiordner der letzten Sicherung angezeigt. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit den Zielordner für die Sicherung (Laufwerk und Pfad) frei zu wählen. So kann eine Datensicherung nicht nur auf dem Standard-Diskettenlaufwerk A:\ vorgenommen werden, sondern auch in jedem anderen beliebigen Zielordner. Über die Schaltfläche *Ordner suchen* wählen Sie den Zielordner für die Sicherung aus. Sie haben darüber hinaus die Möglichkeit, einen neuen Ordner anzulegen.

Der Name der Sicherungsdatei beinhaltet Betriebsnummer, Datum und Uhrzeit der Sicherung nach folgendem Schema:

Betriebsnummer_Datum_Uhrzeit

Das Datum wird in der Reihenfolge Jahr-Monat-Tag geschrieben. So ist für Sie jederzeit erkennbar, welche Sicherung den aktuellen Stand enthält.

Buchungsstand und eingerichtete Wirtschaftsjahre werden ebenfalls dokumentiert. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, einen Kommentar zur Sicherung zu erfassen.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Zurück	Die Sicherungsroutine blendet erneut die erste Seite mit den "Tipps zur Sicherung" ein.
Starten	Die Datensicherung wird gestartet.
Abbrechen	Ein Abbruch der Sicherungsroutine ist möglich
als E-Mail senden	Steht auf Ihrem Rechner ein E-Mail-Programm zur Verfügung, wird über diese Funktion die erzeugte Datensicherung direkt als Anhang in ein E-Mail eingefügt. Die Empfänger-Adresse wird mit dem LAND-DATA Benutzerservice (support@landdata.de) vorausgefüllt, kann aber jederzeit überschrieben werden. Die Betreff-Zeile enthält die Betriebsnummer, Sie werden gebeten ergänzende Angaben zur Sicherung auszufüllen. Diese Funktion ermöglicht Ihnen eine sehr einfache Weitergabe Ihres Datenbestandes - an den LAND-DATA Benutzerservice im Problemfall - an den Mandanten / die Buchstelle beim Datenaustausch

Sicherung einlesen

Datei - Datensicherung – Sicherung einlesen

Über den Menüpunkt *Datei - Datensicherung - Sicherung einlesen* können Sie Ihre Datensicherung wieder in das Programm zurückübertragen. Über die Funktion *Datei suchen* können Sie den Pfad zur Sicherung verändern. Wählen Sie Laufwerk und Ordner, in dem Sie Ihre regelmäßigen Sicherungen ablegen.

Der Name der Sicherungsdatei beinhaltet Betriebsnummer, Datum und Uhrzeit der Sicherung nach folgendem Schema:

Betriebsnummer_Datum_Uhrzeit.

Das Datum wird in der Reihenfolge Jahr-Monat-Tag geschrieben.

Wählen Sie eine Sicherungsdatei aus, werden Ihnen Buchungsstand und eingerichtete Wirtschaftsjahre und zur Sicherung erfasste Kommentare angezeigt.

ACHTUNG! Lesen Sie eine Datensicherung über den Menüpunkt *Datei - Datensicherung - Sicherung einlesen* ein, werden alle vorhandenen Wirtschaftsjahre mit den in der Sicherung enthaltenen Wirtschaftsjahren überschrieben. Das Rücksichern einzelner Wirtschaftsjahre ist nicht möglich.

Um zu verhindern, dass Sie unabsichtlich Wirtschaftsjahre überschreiben, weisen wir in den Tipps zur Rücksicherung noch einmal auf diese Vorgehensweise hin.

Sicherung betriebsübergreifender Informationen

Neben der programmgesteuerten Sicherung von Betriebsdaten gibt es betriebsübergreifende Informationen in ADNOVA finance, die bei der einzelbetrieblichen Sicherung nicht mit erfasst werden. In Einzelfällen kann es notwendig sein, auch diese Informationen zu sichern, beispielsweise, wenn das Programm auf einem neuen Rechner eingerichtet werden, alle Daten dabei jedoch erhalten bleiben sollen.

Bei Fragen wenden Sie sich an den Benutzerservice der LAND-DATA, der Sie gerne unterstützt.

Daten	**Pfad\Datei**
Kanzleispezifische Vorgaben für BWA und Summen- /Saldenliste	\ADNOVA\ sysdat\ adf\ bst-dat\ auswres.fib \ADNOVA\ sysdat\ adf\ bst-dat\ bwares.fib
Kanzleispezifische Vorgaben für den Erstellungsbericht	\ADNOVA\ sysdat\ adf\ bst-dat\ txtl.fib
Kanzleiregeln für den Kontierassistenten	\ADNOVA\ sysdat\ adf\ bst-dat\ azr2.fib \ADNOVA\ sysdat\ adf\ bst-dat\ azt2.fib

Datenübergabe an Mandant / Buchstelle

Datei – Datensicherung - Datenübergabe an Buchstelle bzw. Mandant

Über den Menüpunkt *Datei - Datensicherung - Datenübergabe an Buchstelle bzw. Mandant* erfolgt der Datenaustausch zwischen einem selbstbuchenden Mandanten und seiner Buchstelle / dem Steuerberater. Eine detaillierte Beschreibung finden Sie im Kapitel*: Besonderheiten der Buchführung -* Datenaustausch mit dem Mandanten

Zentrale Verwaltung

Datei - Zentrale Verwaltung

Im Menü *Datei - Zentrale Verwaltung* finden Sie überbetriebliche Konfigurations- und Datenerfassungsmöglichkeiten, die für die gesamte Installation von ADNOVA finance gelten. Die getätigten Eingaben werden im Verzeichnis \ADNOVA \finance \BST-DAT gespeichert und können so separat gesichert sowie in andere ADNOVA finance Installationen weitergegeben werden.

Das Recht, in dieser Funktion Änderungen vorzunehmen, haben nur Anwender, die in *ADNOVA share* der Rechtegruppe *Zentrale Verwaltung* zugeordnet sind. So kann bei Bedarf sichergestellt werden, dass nur bestimmte Personen Änderungen im Bereich *Zentrale Verwaltung* vornehmen dürfen. In einer lokalen Installation wird für den installierenden Anwender beim ersten Aufruf des Programms das entsprechende Recht eingerichtet.

SuSa- Varianten

Datei - Zentrale Verwaltung - SuSa-Varianten

In diesem Menü können berechtigte Anwender (Rechtegruppe *Zentrale Verwaltung* in *ADNOVA share*) überbetriebliche SuSa-Varianten definieren. Die Konfigurationsmöglichkeiten zu SuSa-Varianten sind ausführlich im Kapitel *Buchführung bestehender Betriebe - Auswertungen zu den laufenden Geschäftsvorfällen* – Summen- und Saldenliste beschrieben.

Unter den Codes 100 bis 199 können im Dialog *Zentrale Verwaltung* überbetriebliche SuSa-Varianten abgespeichert werden. In der [F3]-Übersicht zu den vorhandenen Varianten wird der Name des Anwenders, der die Variante erstellt hat und das Datum der letzten Änderung mit ausgewiesen.

BWA- Varianten

Datei - Zentrale Verwaltung - BWA-Varianten

In diesem Menü können berechtigte Anwender (Rechtegruppe *Zentrale Verwaltung* in *ADNOVA share*) überbetriebliche BWA-Varianten definieren. Die Konfigurationsmöglichkeiten zu BWA-Varianten sind ausführlich im Kapitel *Auswertungen – Auswertungen zu den laufenden Geschäftsvorfällen –* BWA – Betriebswirtschaftliche Auswertungen beschrieben.

Unter den Codes 100 bis 199 können im Dialog *Zentrale Verwaltung* überbetriebliche BWA-Varianten abgespeichert werden. In der [F3]-Übersicht zu den vorhandenen Varianten wird der Name des Anwenders, der die Variante erstellt hat und das Datum der letzten Änderung mit ausgewiesen.

Berichte

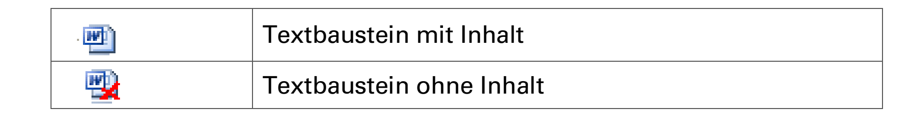
Datei - Zentrale Verwaltung - Berichte

In diesem Menü können berechtigte Anwender (Rechtegruppe *Zentrale Verwaltung* in *ADNOVA share*) überbetriebliche Texte für Erstellungsberichte definieren, die anschließend im Menüpunkt *Jahresabschluss – Berichte* als Textbausteine für die Erstellung betriebsindividueller Erstellungsberichte zur Verfügung stehen.

Für die Erstellung der Textbausteine verfügt ADNOVA finance über einen komfortablen Texteditor. Der Editor ist mit Standardtextverarbeitungs- und Formatierungsfunktionen ausgestattet, wie sie beispielsweise aus Microsoft Word bekannt sind.

Der Bildschirm ist zwei geteilt: die obere Hälfte steht für die Bearbeitung der überbetrieblichen Textbausteine zur Verfügung, im unteren Bereich werden Ihnen die von LAND-DATA vorgegebene Textbausteine und Variablen zur Übernahme angezeigt.

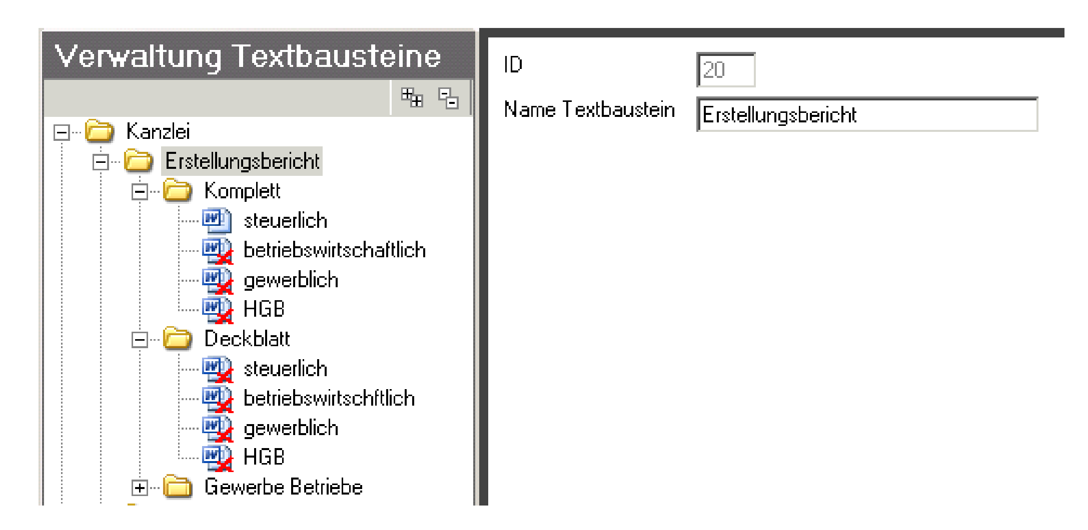
Oben links werden Ihnen die bereits definierten Textbausteine wie folgt dargestellt:



	Textbaustein mit Inhalt
	Textbaustein ohne Inhalt

Das Hinzufügen weiterer Textbausteine erfolgt in der *Verwaltung Textbausteine*. Unterhalb der vorgegebenen Textbausteine befindet sich die gleichnamige Schaltfläche für den Wechsel in diesen Bearbeitungsbereich. Im *Verwalten Textbausteine* werden Ihnen auf der linken Seite die bereits angelegten Textbausteine in einem Treeview angezeigt. Für die Neuanlage eines Textbausteins wählen Sie die Schaltfläche *Hinzufügen*. Im Weiteren tragen Sie die Bezeichnung in das Feld *Name Textbaustein* ein und schließen den Vorgang mit *Speichern* ab.

Es können maximal vier Ebenen angelegt werden:



Nicht mehr benötigte Textbausteine können über die Schaltfläche *Löschen* entfernt werden.

Die Bearbeitung der überbetrieblichen Textbausteine nehmen Sie anschließend im Bearbeitungsbereich *Textbausteine* vor. Die Vorgehensweise zur Bearbeitung eines Erstellungsberichtes ist ausführlich im Kapitel *Jahresabschluss* – Berichte beschrieben.

Hinweis: Die erstellten Textbausteine werden im Verzeichnis \ADNOVA \finance \BST-DAT gespeichert. Dieses Verzeichnis ist mit allen Dateien separat manuell zu sichern. Sie werden nicht bei der Datensicherung des Betriebes berücksichtigt.

KST II nach BWA-Form

Datei - Zentrale Verwaltung - KST II nach BWA-Form

In diesem Menü können berechtigte Anwender (Rechtegruppe *Zentrale Verwaltung* in *ADNOVA share*) überbetriebliche Kostenstelle II Auswertungen nach BWA-Form definieren. Die Vorgehensweise zur Auswertungsdefinition ist ausführlich im Kapitel *Auswertungen – Kostenrechnung – Kostenrechnung erstellen* - KST II nach BWA-Form beschrieben.

Liquiditätsplanung-Varianten

Datei - Zentrale Verwaltung - Liquiditätsplanung-Varianten

In diesem Menü können berechtigte Anwender (Rechtegruppe *Zentrale Verwaltung* in *ADNOVA share*) überbetriebliche Liquiditätsplanung-Varianten definieren. Die Vorgehensweise bei der Definition von Liquiditätsplanung-Varianten ist ausführlich im Kapitel *Liquiditätsplanung* –Planungsvarianten beschrieben.

Unter den Codes 100 bis 199 können im Dialog *Zentrale Verwaltung* überbetriebliche Liquiditätsplanung-Varianten abgespeichert werden. In der [F3]- Übersicht zu den vorhandenen Varianten wird der Name des Anwenders, der die Variante erstellt hat und das Datum der letzten Änderung mit ausgewiesen.

Gewinnvorausschau-Varianten

Datei - Zentrale Verwaltung - Gewinnvorausschau-Varianten

In diesem Menü können berechtigte Anwender (Rechtegruppe *Zentrale Verwaltung* in *ADNOVA share*) überbetriebliche Gewinnvorausschau -Varianten definieren. Die Konfigurationsmöglichkeiten zu Gewinnvorausschau-Varianten sind ausführlich im Kapitel *Jahresabschluss -* Gewinnvorausschau beschrieben.

Unter den Codes 100 bis 199 können im Dialog *Zentrale Verwaltung* überbetriebliche Gewinnvorausschau-Varianten abgespeichert werden. In der [F3]- Übersicht zu den vorhandenen Varianten wird der Name des Anwenders, der die Variante erstellt hat und das Datum der letzten Änderung mit ausgewiesen.

Bescheinigung-Varianten

Datei - Zentrale Verwaltung - Bescheinigung-Varianten

In diesem Menü können berechtigte Anwender (Rechtegruppe *Zentrale Verwaltung* in *ADNOVA share*) überbetriebliche Bescheinigung -Varianten definieren. Die Vorgehensweise bei der Erstellung individueller Bescheinigungen ist ausführlich im Kapitel *Erstaufnahme – Buchführung einrichten –* Bescheinigung beschrieben.

Unter den Codes 100 bis 199 können im Dialog *Zentrale Verwaltung* überbetriebliche Bescheinigung-Varianten abgespeichert werden. In der [F3]- Übersicht zu den vorhandenen Varianten wird der Name des Anwenders, der die Variante erstellt hat und das Datum der letzten Änderung mit ausgewiesen.

Die auf Kanzleiebene erstellten Bescheinigungen sind für alle Mitarbeiter in jedem Betrieb im Menüpunkt *Erstaufnahme – Buchführung einrichten - Bescheinigung* im Zugriff. Sie müssen lediglich den entsprechenden Jahresabschlüssen je nach Auftragsart zugeordnet werden.

Bankleitzahlen

Datei - Zentrale Verwaltung - Bankleitzahl

Bei Aufruf der Funktion erhalten Sie eine Übersicht der hinterlegten Bankleitzahlen. Diese können von Ihnen ergänzt oder verändert werden.

> **Achtung! Die individuellen Änderungen werden bei einer Programmaktualisierung überschrieben. Mit jeder vollständigen Programmversion wird von LAND-DATA die aktuelle offizielle Tabelle der Bankleitzahlen in Deutschland ausgeliefert.**

Optionen

Datei - Zentrale Verwaltung - Optionen

Im Bereich *Zentrale Verwaltung* - *Optionen* haben Sie die Möglichkeit verschiedene zentrale Vorgaben zu definieren und im Programm zu speichern. Die Einstellungen gelten betriebs- und benutzerübergreifend für die gesamte Installation.

Register Allgemein

Datei - Zentrale Verwaltung – Optionen

Angaben zum Absender für die ELSTER-Übermittlung	
Orga-Nr. / Empf-Nr. und Adressangaben	Die ELSTER-Datenübermittlung verlangt eindeutige Angaben zum Absender von Steuermeldungen. Dieses ist entweder der Unternehmer oder eine mitwirkende Buchstelle / Steuerberatungskanzlei. Bearbeiten Sie in ADNOVA finance Betriebe verschiedener Absender, können Sie anhand der Kombination Orga-Nr. / Empf.-Nr. verschiedene Adressen erfassen. Die entsprechende Adresse wird als Absender der Steuererklärung in der ELSTER-Übertragung weitergegeben. Über die Taste [F3] wird eine Übersicht bereits angelegter Absender-Adressen aufgerufen. Unter Software-Zertifikat kann die Art des Zertifikates ausgewählt werden.
Vor Ort erwünschte Wirtschaftsjahre	
Anzahl WJ	Sie legen Sie hier die Anzahl der vor Ort erwünschten Wirtschaftsjahre fest. Legt ein Anwender ein über die definierte Anzahl hinaus gehendes Wirtschaftsjahr zu einem Betrieb an, erscheint ein entsprechender Hinweis mit der Möglichkeit, das Löschen des ältesten Wirtschaftsjahres sofort anzustoßen. So können Sie sicherstellen, dass der Datenbestand vor Ort nicht von Jahr zu Jahr anwächst, sondern einen gleichbleibenden Umfang hat. Ein Entfernen der alten Betriebsdaten darf na Angaben zum Absender für die ELSTER-Übermittlung türlich nur erfolgen, wenn alte Wirtschaftsjahre im ADNOVA service center oder in der Buchstelle gesichert wurden und im 10-Jahreszeitraum jederzeit wieder aktivierbar sind. Buchstellen und Steuerberatungskanzleien lassen im Regelfall die Betriebsdaten im ADNOVA service center speichern und bieten damit auch ihren Mandanten, die die Programme ADNOVA finance Profiline oder ADNOVA finance Combiline

	einsetzen, diese zusätzliche Sicherheit. Fragen Sie Ihren Steuerberater nach diesem Service! Sind Ihre Daten nicht im ADNOVA service center gespeichert, liegt die Pflicht zur Aufbewahrung bei Ihnen. Wir empfehlen in diesem Fall auch die älteren abgeschlossenen Wirtschaftsjahre direkt im Programm im Zugriff zu behalten.
Programm beenden	
Betriebsdaten komprimieren	Zur Minimierung des Speicherbedarfs bietet ADNOVA finance Ihnen die Möglichkeit der Komprimierung der Betriebsdaten. Ist die Funktion aktiviert, werden alle zurzeit nicht komprimierten Betriebe beim Verlassen des Programms komprimiert und so der Speicherplatzbedarf deutlich verringert. Jeweils beim Aufruf eines Betriebs erfolgt die Dekomprimierung. Bitte beachten Sie, dass sowohl der Betriebsaufruf als auch die Beendigung des Programms bei aktivierter Komprimierungsfunktion länger benötigen als ohne Komprimierung. Dies ist besonders beim ersten Verlassen der Fall! Die Funktion kann jederzeit auch wieder aufgehoben werden. Bei Netzinstallationen ist der Menüpunkt nur Anwendern zugänglich, die zur Rechtegruppe *Zentrale Verwaltung* gehören. **Zusatzfunktion Ein-/Auslagern Betriebe**: Wird die Funktion *Komprimierung der Betriebsdaten* aktiviert, wird die Ein-/ und Auslagerung grundsätzlich mit den komprimierten Betriebsdaten vorgenommen. Hierdurch ergeben sich beim Kopierprozess erhebliche Performancevorteile, was insbesondere bei der Nutzung von Remote-Zugriffen auf Windows-Terminal-Server von Bedeutung sein kann.
Installation WinPlausi	
Pfad	Wenn Sie das Programm WinPlausi als **Netzinstallation** nutzen, geben Sie hier bitte den Installationspfad an. In diesem Pfad wird das Plausiprogramm erwartet, wenn Sie den Menüpunkt *Auswertungen - Bwl. Jahresabschluss - BMELV-Abschluss im CSV-/ Plausi-Format* aufrufen. Nutzen Sie weiterhin eine lokale Version der WinPlausi sind keine Angaben erforderlich.
Installationsprogramm dezentrale Version	
Pfad	Sofern Sie ADNOVA finance sowohl dezentral (lokal), als auch auf einem Teminalserver (Remote-Desktop-Verbindung) nutzen, tragen Sie hier den Installationspfad für die dezentrale Version ein. Die Eingabe ist optional. **Wichtig: Auf den hier hinterlegten Pfad mus lokal zugegriffen werden können.**

Register Kontierassistent

Datei - Zentrale Verwaltung – Optionen

Einlesen Kontoumsätze	
Generierung der Buchungen beim Einlesen	Legen Sie fest, ob beim Einlesen von Kontoumsätzen die Generierung von Buchungsvorschlägen direkt vorgenommen werden soll. Durch diese Option entfällt der Zwischenschritt Buchungsvorschläge generieren beim Aufruf des Betriebes bzw. im Menüpunkt *Laufende Buchführung - Kontierassistent*
Bankkontoumsätze	
Kontoinhaber als Buchungstext	Bestimmen Sie, ob der *Kontoinhaber* im Dialog Nachbearbeiten Buchungen als Buchungstext angezeigt werden soll, wenn zu

	einem Bankkontoumsatz keine Kontierungsregel gefunden wird.
Warenwirtschaftsdaten	
Vorbelegung Buchungstext	Bestimmen Sie, ob die *Artikelbezeichnung* im Dialog Buchungsvorschläge nachbearbeiten als Buchungstext verwandt werden soll, wenn keine Regel gefunden wird. Bei der Anwendung von LD-Regeln können Sie bestimmen, ob die *Artikelbezeichnung* grundsätzlich als Buchungstext verwendet werden soll. Weiterhin können Sie ausschließen, dass das *Artikelgewicht* bei Anwendung einer LAND-DATA-Regel als Buchungstext Verwendung findet.
Zusammenfassung von Buchungen	Warenwirtschaftsdaten werden im Dialog Buchungsvorschläge nachbearbeiten grundsätzlich als Splittpakete je Rechnung dargestellt. Um zu vermeiden, dass mehrere Lieferungen von z.B. Dünger oder Vieh am gleichen Tag, bzw. jede Privatausgabe einzeln in das Hauptbuch übernommen werden, können Sie hier festlegen, dass derartige Splitter zu einer Buchung im Hauptbuch der Buchführung zusammengefasst werden. Die Aggregierung kann für Privat- und Sachkonten gesondert aktiviert werden.
Programm beenden	
Betriebsdaten komprimieren	Zur Minimierung des Speicherbedarfs bietet ADNOVA finance Ihnen die Möglichkeit der Komprimierung der Betriebsdaten. Ist die Funktion aktiviert, werden alle zurzeit nicht komprimierten Betriebe beim Verlassen des Programms komprimiert und so der Speicherplatzbedarf deutlich verringert. Jeweils beim Aufruf eines Betriebs erfolgt die Dekomprimierung. Bitte beachten Sie, dass sowohl der Betriebsaufruf als auch die Beendigung des Programms bei aktivierter Komprimierungsfunktion länger benötigen als ohne Komprimierung. Dies ist besonders beim ersten Verlassen der Fall! Die Funktion kann jederzeit auch wieder aufgehoben werden. Bei Netzinstallationen ist der Menüpunkt nur Anwendern zugänglich, die zur Rechtegruppe *Zentrale Verwaltung* gehören. **Zusatzfunktion Ein-/Auslagern Betriebe**: Wird die Funktion *Komprimierung der Betriebsdaten* aktiviert, wird die Ein-/ und Auslagerung grundsätzlich mit den komprimierten Betriebsdaten vorgenommen. Hierdurch ergeben sich beim Kopierprozess erhebliche Performancevorteile, was insbesondere bei der Nutzung von Remote-Zugriffen auf Windows-Terminal-Server von Bedeutung sein kann.
Abrufintervall	
Erinnerung aktivieren	ADNOVA finance bietet Ihnen die Möglichkeit, sich an den manuellen Abruf von Daten über die Datendrehscheibe in bestimmten Zeitintervallen erinnern zu lassen. Geben Sie den Erinnerungszeitraum in Tagen ein. Betreiben Sie ADNOVA connect im Servermodus, ist ein Erinnerungsintervall nicht notwendig, da die Daten automatisch in bestimmten Zeitintervallen aus dem ADNOVA service center abgerufen werden (siehe auch: Aufgaben Datendrehscheibe*)*.

Register HI-Tier Kanzlei

Datei - Zentrale Verwaltung – Optionen

Die hier vorgenommenen Einstellungen werden bei allen Einzelbetrieben mit aktiver Datendrehscheibe-HIT-Nutzung vorgeschlagen.

In den dargestellten Feldern können Sie über die Taste [F3] die nachfolgenden Restriktionen in einem separaten Fenster aufrufen und die gewünschte Einstellung vornehmen.

Zusammenfassung Buchungsvorschläge	
1 - wirtschaftsjährlich	Fasst die aus den HI-Tierdaten hervorgegangenen Buchungsvorschläge, im Wesentlichen die Naturalumsatzbuchungen, pro Wirtschaftsjahr zusammen.
2 - halbjährlich	Fasst die aus den HI-Tierdaten hervorgegangenen Buchungsvorschläge, im Wesentlichen die Naturalumsatzbuchungen, pro Halbjahr zusammen.
3 - quartalsweise	Fasst die aus den HI-Tierdaten hervorgegangenen Buchungsvorschläge, im Wesentlichen die Naturalumsatzbuchungen, pro Quartal zusammen.
4 - monatlich	Fasst die aus den HI-Tierdaten hervorgegangenen Buchungsvorschläge, im Wesentlichen die Naturalumsatzbuchungen, pro Monat zusammen.
5 - täglich	Fasst die aus den HI-Tierdaten hervorgegangenen Buchungsvorschläge, im Wesentlichen die Naturalumsatzbuchungen, pro Tag zusammen.
Nutzungsniveau	
1 - nur Bestandsregister	Es wird nur das HI-Tierbestandsregister mit den Jahresbeständen zu Beginn und zum Ende eines Wirtschaftsjahres abgeglichen.
2 - HIT-Einzelmeldungen + Bestandsregister	Neben den Daten des Bestandsregisters erhalten Sie beim Erfassen von Zugängen über die Rinderkonten zusätzlich die Bewegungsdaten der Einzeltiere.
3 - HIT-Einzelmeldungen (inkl. Abgänge) + Bestandsregister	Neben den Daten des Bestandsregisters erhalten Sie beim Erfassen von Zu- und Abgängen über die Rinderkonten zusätzlich die Bewegungsdaten der Einzeltiere.

Bei Nutzungsniveau 2 oder 3 wird in den Umsatzbuchungen oder in Nachbearbeiten Buchungsvorschläge beim Erfassen eines Rinderkontos sowie nach Eingabe einer Stückzahl ein Zusatzfenster mit noch nicht zugeordneten Tieren eingeblendet. Ein automatisches Vorschlagswesen schlägt das bzw. die betreffenden Tiere für die Zuordnung vor. Dies soll Sie bei der Zuordnung des richtigen Tieres zum jeweiligen Buchungssatz unterstützen.

Standard-HI-Tier-Regel / Bereich	
2 - Kanzlei	Die Kontierungsregeln der Kanzlei werden vorgeschlagen bzw. herangezogen.
3 - LAND-DATA	Die Kontierungsregeln von LAND-DATA werden vorgeschlagen bzw. herangezogen.
Nr.	
	Legen Sie die Nummer für die Standard-HI-Tier-Regel fest.

Die hier festgelegte HI-Tier-Regel wird als Standard bei allen Betrieben mit den Nutzungsniveaus 2 und 3 verwendet.

Register ADNOVA connect

Datei - Zentrale Verwaltung - Optionen

In der Kopfzeile wird Ihnen angezeigt, wann die letzte Änderung der Konfiguration durch welchen Benutzer vorgenommen wurde.

Datenaustausch ADNOVA finance und ADNOVA connect	
über gemeinsamen Zugriffspfad	Sind ADNOVA finance und ADNOVA connect auf dem gleichen Rechner / in dem gleichen Netzwerk installiert, kann der Datenaustausch über einen Pfad erfolgen, den Sie hier angeben. Bei der Installation von ADNOVA finance wird ADNOVA connect automatisch mit installiert, der entsprechende Pfad wird eingetragen.
mit Datenträger	Ist vom Arbeitsplatz kein Zugriff auf ADNOVA connect möglich, können Übertragungsdateien auch auf einem Datenträger gespeichert werden und so in eine anderweitig installierte ADNOVA connect eingelesen werden. In diesem Fall ist diese Option anzuwählen und das entsprechende Laufwerk anzugeben. Diese Option wird insbesondere dann genutzt, wenn kein ADNOVA connect installiert ist, jedoch Abrechnungsdaten an LAND-DATA übergeben werden müssen.
Einstellungen Dateiname Datenaustausch	
Nummernbereich	Übertragungsdateien sind durchnummeriert, um eine Namenseindeutigkeit herzustellen. In einer Netzinstallation wird der gesamte mögliche Nummernbereich genutzt (000001 bis 999999). Ist ADNOVA finance auf mehreren Einzelplätzen installiert, von denen aus mit **einer** ADNOVA connect Installation übertragen wird, ist für jeden Einzelplatz ein eigener, eindeutiger Nummernkreis einzurichten.

Register Rechteverwaltung

Datei - Zentrale Verwaltung – Optionen

Parallelbearbeitung von Betrieben	
Parallelbearbeitung aktivieren	Über diese Option können Sie zulassen, dass ein sich bereits in Bearbeitung befindlicher Betrieb auf einem zweiten Arbeitsplatz mit Lesezugriff geöffnet wird. Auf diesem zweiten Arbeitsplatz ist die Erstellung und Ansicht von Auswertungen möglich, Änderungen an Betriebsdaten können nicht vorgenommen werden. In der Betriebsauswahl erhalten Sie entsprechende Hinweise.
Erweiterter Zugriffsschutz von Betrieben	
Zugriffsschutz aktivieren	Standardmäßig kann in ADNOVA finance jeder Anwender jeden Betrieb bearbeiten. Sollen in ADNOVA share gesonderte Zugriffsrechte für einzelne Betriebe oder Gruppen eingerichtet werden, ist zunächst hier diese Option zu aktivieren. Die Einrichtung der Zugriffsrechte ist in der Hilfe zu ADNOVA share beschrieben.

Druck

Druckereinrichtung

Datei - Druckereinrichtung

Im Dialog *Druckereinrichtung* können Sie verschiedene Einstellungen für den Druck aus ADNOVA finance vornehmen:

Feldbezeichnung	Beschreibung
aktueller Drucker	Der aktuell ausgewählte Drucker wird oben im Fenster angegeben.
Drucker einrichten	Über die Schaltfläche *Drucker einrichten* können Sie Einstellungen im jeweiligen Druckertreiber vornehmen oder aus Ihren unter Windows installierten Druckern den geeigneten Drucker auswählen.
Ausgabe in Datei	Über die Checkbox "Ausgabe in Datei" können Sie bestimmen, ob der Druckoutput in eine Datei umgeleitet werden soll.
Datum	Im Bereich *Datum* können Sie festlegen, ob Ihr Ausdruck mit dem Druck-, Erstellungs- oder mit keinem Datum versehen wird.
Randverschiebung	Benötigen Sie zur Ablage Ihrer Unterlagen andere Ränder als standardmäßig vom Drucker vorgegeben, können Sie hier eine entsprechende Randverschiebung eintragen
Archiv-Optionen	siehe: Archivierung mit ADNOVA finance
Standardeinstellungen	Die Einstellungen werden auf den Programmstandard zurückgesetzt: Datum: Erstellungsdatum Druck: fortl. Seitennummerierung ja; Kopien sortieren Randverschiebung: 0,00 Farbschema: Graustufendruck; Leselinien ja 10%; Hintergrund ja 12,5%, Rahmen drucken ja Der aktuelle Druckertreiber und die Archiv-Optionen und –Einstellungen werden nicht zurückgesetzt.
Archiv-Einstellungen	siehe: Archivierung in ADNOVA finance
Druck	Hier legen Sie fest, welcher Bereich Ihrer Auswertung gedruckt werden soll, ob eine fortlaufende Seitennummerierung eingefügt und die Kopien sortiert werden und wie viel Exemplare der jeweiligen Auswertung erzeugt werden sollen. Über den Schalter Trennblatt können Sie steuern, ob vor und/oder hinter einem Ausdruck ein Trennblatt mit Informationen zum Betrieb mit angedruckt werden soll. Bei Auswertungspaketen lassen sich die dazugehörigen Einzelauswertungen als ein einzelner Druckjob an Drucker schicken.
Farbschema	ADNOVA finance bietet Ihnen neben dem normalen Graustufendruck auch die Möglichkeit des Farbdrucks an. *Leselinien*: Sie können wählen, ob in welcher Stärke Leselinien gedruckt werden sollen. *Schattierung des Hintergrunds* der Tabellenköpfe: Prozentual einstellbar Check-Box *Rahmen*: Sie können bestimmen, ob die Auswertungen im Druck einen Rahmen erhalten sollen. Insbesondere bei Tintenstrahldruckern kann ein Ausschalten des Rahmens zu höheren Druckgeschwindigkeiten und Tintenersparnis führen.
Standardeinstellungen	Über die Schaltfläche *Standardeinstellungen* setzen Sie alle Druckeinstellungen auf den vom Programm vorgegebenen

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Standard zurück.

Druck / Vorschau

Auswertungen - Vorschau

Werden Auswertungen aufgerufen, so werden die entsprechenden Daten zusammengestellt und es erfolgt ein Wechsel in den Dialog *Druck - Vorschau*. Hier werden Ihnen alle Auswertungen zum Druck / zur Vorschau angeboten, die Sie in dieser Sitzung mit ADNOVA finance erstellt haben. Bei Beendigung des Programmes werden die Übersichten gelöscht.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Druckeinstellungen	Sie wechseln in den Dialog *Druckeinstellungen* und können einen Drucker auswählen und den Druck konfigurieren. Siehe: Druckereinrichtung
Paket / Auswertung ansehen	Ein ausgewähltes Auswertungspaket bzw. eine Einzelauswertung kann angesehen werden. Ein Auswertungspaket ist beispielsweise der Rückbericht, der bis zu drei Einzelauswertungen – Geldbericht mit Gruppenkonten / Geldbericht mit Einzelkonten / Natural- und Viehbericht – enthalten kann. Zu jeder Auswertung wird Datum und Uhrzeit der Erstellung angezeigt.
Paket / Auswertung drucken	Ein ausgewähltes Auswertungspaket bzw. eine Einzelauswertung kann gedruckt werden.

Wählen Sie die Schaltfläche *ansehen*, wechselt das Programm in die Auswertungsvorschau.

Vorschau Auswertung

Auswertungen - Vorschau

In der *Vorschau Auswertung* können Sie sich die erzeugten Auswertungen auf dem Bildschirm ansehen, Daten in andere Anwendungen exportieren, in den Auswertungen suchen und navigieren und die Auswertungen teilweise oder ganz drucken.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Drucken	Die gesamte Auswertung wird gedruckt. Die Einstellungen zum Druck können im nachfolgenden Dialog vorgenommen werden.
Export	Die Daten der Auswertung können in verschiedene Anwendungen exportiert werden. In der Auswahl *Format* wählen Sie das Dateiformat aus, in das exportiert werden soll. In der Auswahl *Ziel* können Sie bestimmen, ob die ausgewählte Anwendung gestartet werden soll (Anwendung), die Auswertung als Datei im entsprechenden Format gespeichert werden soll (Datenträgerdatei) oder die Daten im

Schaltfläche	Beschreibung
	entsprechenden Format in einem Exchange-Ordner, in Lotus Notes oder Microsoft Mail abgelegt werden soll.
Auswahl	Über die Schaltfläche *Auswahl* gelangen Sie zurück in die Auswahl der erstellten Auswertungen.
Ende	Sie verlassen die *Vorschau Auswertungen*

Blättern in der Auswertung

Bei einer mehrseitigen und/oder gegliederten Auswertung haben Sie verschiedene Möglichkeiten zur Navigation. Über die entsprechenden Symbole können Sie zur ersten oder letzten Seite springen bzw. seitenweise vor und zurück blättern. Ihnen wird jeweils aktuell angezeigt, auf welcher Seite Sie sich befinden.

Übersichtsbaum

Bei vielen Auswertungen ist in die Anzeige am Bildschirm links ein Übersichtsbaum (Tree View) integriert. Über einen Wechselschalter können Sie diesen ein-/ und ausblenden. Bei Ansicht z.B. des Journals sind in diesem Übersichtsbaum die einzelnen Konten aufgelistet. Durch Doppelklick auf ein Konto wird die Auswertung an dieser Stelle aufgeblättert.

Eingrenzung einer Auswertung

Auswertungen können zum Druck oder zur Ansicht auf einzelne Gliederungspunkte eingegrenzt werden. Wird der Mauszeiger in der Auswertung zu einer Lupe, können Sie mit Doppelklick auf einen Gliederungspunkt ein eigenes Register für diesen Auswertungsteil anlegen. Im Beispiel *Konten in Journalform* können Sie sich so bestimmte Konten getrennt anzeigen lassen und am Bildschirm schnell zwischen ausgewählten Teilen Ihrer Auswertung hin und her springen um Kontrollen durchzuführen.

Diese Teilauswertung kann über das Druckersymbol ausgedruckt werden.

Einzelne Register können durch das "X" ganz links wieder geschlossen werden.

Anzeigeoptionen

Über eine Auswahlliste können Sie einstellen, wie groß die Auswertung am Bildschirm dargestellt werden soll. Verschiedene Vergrößerungen und Verkleinerungen sind vorgegeben.

Suchen

Im Suchfeld neben dem Fernglas können Suchbegriffe eingegeben werden. Durch Aktivierung des Fernglassymbols wird in dem entsprechenden Register nach dem eingegebenen Text / der eingegebenen Zahl gesucht.

Export

Fertiggestellte Auswertungen können in gängige Tabellenkalkulations- und Textverarbeitungsformate aber auch zu HTML, ODBC und in eine Reihe gebräuchlicher Austauschformate exportiert werden. Dies erleichtert die Infor-

mationsverteilung. Beispielsweise können Sie so Berichtsdaten in einem Tabellenkalkulationsprogramm zum Aufzeigen von Trends verwenden.

Für den Exportvorgang müssen Sie Format und Ziel angeben. Das Format bestimmt den Dateityp, während das Ziel den Ausgabeort der Datei festlegt.

Folgende Exportformate stehen derzeit zur Verfügung:

Format	**Beschreibung**
Adobe Acrobat (PDF)	Die exportierten Dokumente sind für den Druck und die Weiterverteilung vorgesehen. Im Acrobat-Format werden sowohl Layout als auch Formatierung so exportiert, wie der Bericht auf der Registerkarte „Vorschau" angezeigt wird. Bei Verwendung des Acrobat-Formats werden die im Dokument angezeigten TrueType-Schriftarten eingebettet.
Berichtdefinition (TXT)	Im Format „Berichtdefinition" wird der Bericht in eine Textdatei exportiert, die eine kurze Beschreibung der Entwurfsansicht des Berichts enthält.
Crystal Reports (RPT)	In diesem Format wird der Bericht mit den aktuellen Daten exportiert (gespeichert), ohne dass der ursprüngliche Bericht geändert wird.
Datensatz – Spalten mit und ohne Leerräume (REC)	Mit den Datensatzformaten werden Berichtdaten als Text exportiert. Durch diese Formate werden nur Daten aus den Gruppen- und Detailbereichen exportiert. Die Ausgabe enthält eine Zeile pro Datensatz in der Datenbank (für den Bericht). Die Datensatzformate werden hauptsächlich für den Datenaustausch verwendet.
Durch Kommata getrennte Werte (CSV)	Das Format für durch Kommas getrennte Werte ist ein datensatzbasiertes Datenaustauschformat. In diesem Format wird der Inhalt von Berichtobjekten als Gruppe getrennter Werte exportiert. Das Trennzeichen wird dabei von Ihnen vorgegeben. (Wenn ein Komma (,) zur Trennung von Feldern verwendet wird, wird das Format als „Durch Kommas getrennte Werte (CSV)" bezeichnet; dieses Exportformat ist Microsoft Excel-Anwendern geläufig.) Wie bei den Datensatzformaten wird auch beim Format „Durch Kommas getrennte Werte (CSV)" für jeden Datensatz im Bericht eine Wertezeile erstellt. Ein Datensatz enthält alle Felder in jedem Berichtabschnitt, wie in der Entwurfsansicht zu sehen ist. Dies bedeutet, dass zuerst Felder im Kopfbereich des Berichts, dann im Seitenkopf, im Gruppenkopf, im Detailbereich, im Gruppenfuß, im Fußbereich des Berichts und zuletzt im Seitenfuß exportiert werden.
Text mit Tabulatoren als Trennzeichen (TTX)	Das Format „Durch Tabulator getrennter Text" ist mit dem Format „Text" vergleichbar. In diesem Format wird das Berichtlayout beibehalten, wenn auch mit einigen Abweichungen. Im Format „Text" werden mehrzeilige Textobjekte in mehrere Zeilen exportiert. In diesem Format werden mehrzeilige Textobjekte in eine einzige Zeile exportiert, alle Zeichenfolgenwerte in doppelte Anführungszeichen („") eingeschlossen und die tatsächlichen Werte durch Tabulatorzeichen voneinander getrennt. TTX-Dateien können in Microsoft Excel geöffnet werden.
HTML 3.2 und 4.0	Die HTML-Exportformate sind seitenbasiert. Im HTML 4.0-Format werden Berichtlayout und -formatierung durch die Verwendung von DHTML beibehalten. Im HTML 3.2-Format kann das Layout jedoch nicht vollständig beibehalten werden. Das HTML 3.2-Format soll Abwärtskompatibilität mit älteren Browsern gewährleisten, die keine HTML 4.0-Unterstützung

Format	Beschreibung
	bieten. Alle im Bericht enthaltenen Bilder werden extern gespeichert, und es wird ein Hyperlink in die exportierte HTML-Ausgabe eingefügt. Daher umfasst die Ausgabe bei Verwendung dieses Formats mehr als eine Datei.
Microsoft Excel 97-2000 (XLS)	Mit diesem Format wird der Berichtinhalt jeweils seitenweise in Excel-Zellen konvertiert. Die Inhalte von mehreren Seiten werden in dasselbe Excel-Arbeitsblatt exportiert. Wenn ein Arbeitsblatt voll ist und weitere Daten zu exportieren sind, erstellt das Exportprogramm mehrere Arbeitsblätter, um die Daten aufzunehmen. Falls ein Berichtobjekt mehr als eine Zelle umfasst, werden Zellen zur Darstellung des Berichtobjekts vom Exportprogramm zusammengeführt. Da die Spaltenanzahl in einem Arbeitsblatt in Microsoft Excel auf 256 Spalten beschränkt ist, werden keine Berichtobjekte (oder Teile davon) exportiert, die über eine Begrenzung von 256 Spalten hinausgehen. Bei diesem Exportformat werden die meisten Formatierungen beibehalten, Linien- und Rechteckobjekte werden jedoch nicht aus dem Bericht exportiert.
Microsoft Excel 97-2000 – Nur Daten (XLS)	„Microsoft Excel - Nur Daten" ist ein datensatzbasiertes Format, bei dem der Schwerpunkt auf den Daten liegt. Trotzdem wird in diesem Format auch ein Großteil der Formatierung exportiert. Im Gegensatz zum Microsoft Excel-Standardformat werden im Format „Microsoft Excel - Nur Daten" keine Zellen zusammengeführt. Jedes Objekt wird nur einer Zelle hinzugefügt. In diesem Format können auch bestimmte Gruppenergebnistypen in Crystal Reports als Excel-Funktionen exportiert werden. Zu den unterstützten Gruppenergebnissen gehören SUMME, MITTELWERT, ANZAHL, MIN und MAX.
Microsoft Word (RTF)	„Microsoft Word (RTF)" ist ein seitenbasiertes, exaktes Format, mit dem eine RTF-(Rich Text Format-)Datei erzeugt wird. Die exportierte Datei enthält Text- und Zeichnungsobjekte zur Darstellung der Berichtobjekte. Individuelle Objekte werden in Textrahmen platziert. Ein Anwendungsbereich für dieses Format sind beispielsweise ausfüllbare Formulare, in denen der Bereich für Texteingaben in Form von leeren Textobjekten reserviert wird. In diesem Exportformat bleibt nahezu die gesamte Formatierung erhalten. Textobjekte können jedoch nicht außerhalb des linken Seitenrandes platziert werden. Daher werden Textobjekte, die im Bericht vor dem linken Rand des druckbaren Bereichs positioniert sind, nach rechts verschoben.
Microsoft Word - Editierbar (RTF)	In diesem Format wird der gesamte Inhalt der Berichtobjekte in Textzeilen konvertiert. Bei diesem Format werden im Gegensatz zum Format „Microsoft Word (RTF)" keine Textrahmen verwendet. Die Textformatierung wird beibehalten, Attribute wie Hintergrundfarbe, Füllmuster usw. gehen aber u. U. verloren. Alle Bilder im Bericht werden in den Textfluss integriert und daher in Anpassung an hinzugefügten bzw. geänderten Text automatisch verschoben, wenn das Dokument in Microsoft Word bearbeitet wird. In diesem Format werden keine Linien- und Rechteckobjekte aus dem Bericht exportiert. Das Format „Microsoft Word - Editierbar (RTF)" bietet eine Option zum Einfügen von Seitenwechseln am Ende jeder Berichtseite. Diese Option entspricht u. U. nicht den von Microsoft Word eingefügten Seitenwechseln und wird hauptsächlich verwendet, um die Inhalte der Berichtseiten zu unterteilen.
Rich Text Format (RTF)	Das Format „Rich Text Format (RTF)" ist mit dem Format „Microsoft Word (RTF)" vergleichbar.

Format	Beschreibung
Text (TXT)	Da die Ausgabe reine Textdaten enthält, wird die Formatierung nicht beibehalten. Allerdings können mit diesem Format Teile des Berichtlayouts beibehalten werden. Bei Verwendung des Formats „Text" wird davon ausgegangen, dass im gesamten Bericht eine Schriftart mit konstanter Größe verwendet wird. Mit der Option „Zeichen pro Zoll" wird die Anzahl der Zeichen festgelegt, die horizontal in einem linearen Zoll (2,54 cm) Platz finden. Auf diese Weise wird die Größe der Schriftart bestimmt. Dieses Format bietet auch eine Paginierungsoption. Wenn Sie die Option auswählen, wird in der Ausgabe nach einer festgelegten Anzahl von Zeilen ein Seitenwechsel eingefügt. In diesem Format entsprechen die Seitenwechsel u. U. nicht der Paginierung Ihres Berichts.
XML	XML wird hauptsächlich für den Datenaustausch verwendet. Es handelt sich um ein datensatzbasiertes Format, das das Crystal XML-Schema verwendet.

Neben den auf Ihrem Computer installierten Standardexportformaten stehen Ihnen unter Umständen zusätzliche Exportformate zur Verfügung. Diese werden durch die auf Ihrem lokalen Computer vorhandenen DLL-Dateien vorgegeben.

Wenn Sie als Exportziel *Anwendung* wählen, exportiert das Programm den Bericht in eine temporäre Datei im angegebenen Format und öffnet diese dann in der entsprechenden Anwendung.

Beispiel: Export in Excel

2. Öffnen Sie den Bericht, den Sie exportieren möchten.
1. Klicken Sie auf das Symbol exportieren, das Dialogfeld Exportieren wird angezeigt.
2. Wählen Sie das Exportformat aus der Dropdown-Liste Format aus. Wählen Sie für dieses Beispiel Microsoft Excel (XLS). Klicken Sie auf OK.
3. Wählen Sie Anwendung aus der Dropdown-Liste Ziel, klicken Sie auf OK.
4. Das Dialogfeld Datensätze exportieren wird geöffnet.

Das Programm exportiert den Bericht und öffnet ihn in der entsprechenden Anwendung. In diesem Beispiel wird Microsoft Excel mit den exportierten Daten geöffnet.

Export von Auswertungen mit Kennwort-Verschlüsselung

Sowohl einzelne Auswertungen, als auch Auswertungspakete können im pdf-Format exportiert und mit einem Kennwortschutz versehen werden. Hierfür steht Ihnen im Dialog *Druckereinrichtung* die Schaltfläche *PDF-Export* zur Verfügung.

In den Dialog *Druckereinrichtung* gelangen Sie direkt beim Aufruf von Auswertungen sowie Auswertungspaketen bzw. nach Eingabe der ggf. erforderlichen Restriktionen. Wählen Sie bitte in diesem Dialog die Schaltfläche *PDF-Export*. Im Zusatzfenster für den PDF-Export ist der Speicherort für die Auswertung einzugeben und ein Kennwort zu erfassen. Das Kennwort muss mindestens 6 Zeichen lang sein und zwei Mal eingegeben werden. Anschließend wird der Export der Auswertung über die Schaltfläche *Starten* ausgelöst.

Archivierung in ADNOVA finance

Nach der Aufbereitung von Auswertungen können diese im Dialog der Druckeinstellungen mit der Funktion *Archiv + Druck* bzw. *Archivierung* direkt aus der Buchführung archiviert werden. Es gibt die Möglichkeiten der Archivierung als PDF-Datei mit Voreinstellungen für Dateinamen und Ablageort, einer automatischen Indizierung und Ablage in den Mandantenakten im Dokumentenmanagementsystem ADNOVA ELO sowie die Anbindung weiterer DMS-Systeme über entsprechende Druckertreiber der Hersteller.

Bei der Auslieferung ist ADNOVA finance auf *ADNOVA Archiv* eingestellt, so dass eine Archivierung der Mandantenunterlagen als PDF-Datei im Dateisystem erfolgt.

Neben PDF-Dateien können im Archiv über das Dateisystem weitere von Windows unterstützte Dateien, wie beispielsweise Excel- und Word-Dateien, abgelegt werden. So kann auf einfache Art und Weise eine elektronische Mandantenakte geführt werden.

Die Protokolle der Übertragungen zur Steuerverwaltung und zum Bundesanzeiger werden ebenfalls automatisch im ADNOVA Archiv abgelegt.

Archivierung im ADNOVA Archiv (PDF)

Werden Auswertungen erstellt, ist es möglich über die Schaltfläche *Archivierung* die gewählte Auswertung als PDF-Datei im Verzeichnis

LW:\adnova\sysdat\adf\export\archiv\

zu speichern. Bei Bedarf kann dieser Pfad im Dialog *Datei – Zentrale Verwaltung – Archiv-Einstellungen* vom Systemadministrator geändert werden. Bei Auswahl der Schaltfläche *Archiv+Druck* erfolgt zusätzlich der Druck der Auswertungen. Die Archivierung von Auswertungen wird derzeit nicht in den Controllingdaten festgehalten.

Die Archivierung legt die Auswertungen in einem Unterordner *Betriebs-nummer – Name, Vorname* ab. Hierunter findet sich wiederum ein Ordner *Buchführung* sowie in einer dritten Ebene ein Ordner für jedes Wirtschaftsjahr. Im Ordner *2009* finden sich beispielsweise die Auswertungen des Wirtschaftsjahres 09/10 etc. Auswertungen aus Rumpf-Wirtschaftsjahren werden ebenfalls nach dem Jahr des WJ-Beginns zugeordnet.

Die erzeugte PDF-Datei erhält die Bezeichnung
Betriebsnummer_WJ-Beginn_Auswertungsbezeichnung_Datum_Uhrzeit.pdf

Beispiel: 20066_2005_Geldbericht_mit_Gruppenkonten_120709_1334

Bezeichnung	Beschreibung
Betriebsnummer	Betriebsnummer des Betriebs
WJ-Beginn	Jahreszahl des Wirtschaftsjahresbeginns
Auswertungs-bezeichnung	Paketbezeichnung wenn das Auswertungspaket mehr als eine Auswertung enthält, sonst Auswertungsbezeichnung.
Datum	Datum und Uhrzeit der Erstellung der Auswertung

Über die Checkbox *Im Archiv nur gewählten Betrieb anzeigen* kann die Ansicht auf den aktuellen Betrieb eingeschränkt werden.

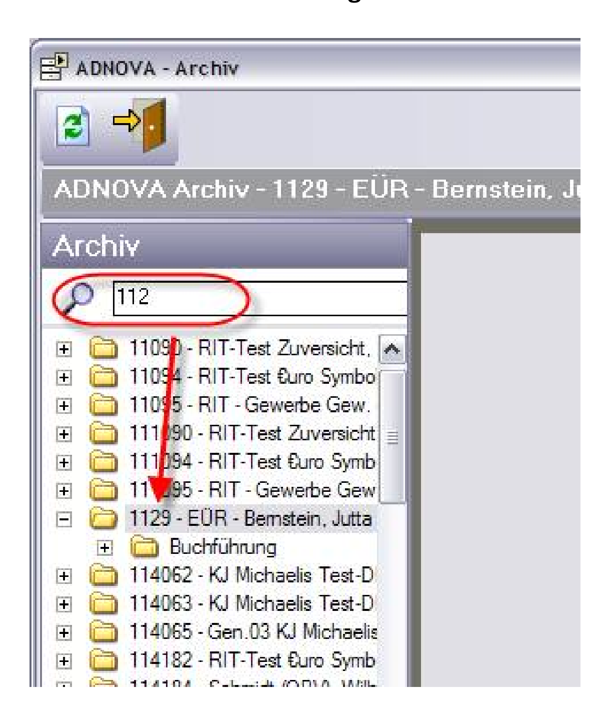
Neben PDF-Dateien können im Archiv über das Dateisystem abgelegte Excel- und Worddateien angesehen werden. So kann auf einfache Art und Weise eine elektronische Mandantenakte geführt werden.

Die Protokolle der Übertragungen zur Steuerverwaltung und zum Bundesanzeiger werden ebenfalls automatisch im ADNOVA Archiv abgelegt.

Ansicht der archivierten Dateien

Über den Dialog *Extras-Archiv* wird ein Viewer für PDF, Word und Excel-Dateien aufgerufen. Im linken Bereich des Bildschirms sehen Sie die Verzeichnisstruktur des Archivs. Mit der Maus können Sie die gewünschten Auswertungen aufrufen.

Bei Eingabe eines alphanumerischen Wertes positioniert sich der Cursor im Baum auf den ersten zutreffenden Eintrag bei der Betriebs- bzw. Mandantenbezeichnung.



Die entsprechende Auswertung wird Ihnen im rechten Bildschirmbereich angezeigt. Über die Symbolleiste im Viewer können Sie die ausgewählte Datei unter anderem Namen speichern, drucken, als E-Mail versenden oder auch im Dokument nach freien Begriffen suchen.

Archivierung in ELO office/professional

Soll aus ADNOVA finance heraus eine Archivierung in ELO office vorgenommen werden, so ist dies im Menüpunkt *Datei – Zentrale Verwaltung – Einstellungen Archiv* zu konfigurieren.

Weiterhin konfigurieren Sie benutzerspezifische Einstellungen über den Dialog *Druckeinstellungen*:

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
aktueller Drucker	Für die Archivübergabe muss der "ELO-Drucker" ausgewählt sein.
Archiv-Einstellungen	Hier können Sie den Benutzernamen und das Passwort eintragen, mit dem ELO office aufgerufen wird. Weiterhin können Sie in einer Checkbox festlegen, ob ELO office immer zusammen mit ADNOVA finance gestartet werden soll.
Standardeinstellungen	Rücksetzen der Druckereinstellungen auf die Standardeinstellungen
Archiv-Optionen	Volltextsuche: Festlegung, dass alle zu archivierenden Dokumente in die Volltextdatenbank aufgenommen werden. Verschlüsselung: Festlegung, dass die zu archivierenden Dokumente aus Sicherheitsgründen verschlüsselt werden.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Druck und Archiv	Die Auswertungen werden gedruckt und an das ELO-Archiv übergeben.
Archiv	Die Auswertungen werden nur an das ELO-Archiv übergeben, ein Ausdruck erfolgt nicht.

Suchfunktion in ADNOVA finance

Mit der Installation von ELO office/professional stehen in der Symbolleiste von ADNOVA finance zwei zusätzliche Symbole zur Verfügung. Zum Einen kann über das "ELO"-Symbol ELO office/professional direkt aufgerufen werden, zum Anderen kann über das Fernglas ein Suchbildschirm eingeblendet werden. Das Suchergebnis wird dann in ELO eingeblendet.

Archivierung in DATEV DMS

Mit ADNOVA finance ist die Archivierung der Buchführungsunterlagen in DATEV DMS möglich. Die Konfiguration nehmen Sie im Dialog *Datei – Zentrale Verwaltung –* Einstellungen Archiv vor.

Archivierung in einem beliebigen DMS-System

Mit ADNOVA finance ist die Archivierung der Buchführungsunterlagen in einem beliebigen Dokumentenmanagementsystem möglich. Voraussetzung ein vom Hersteller des DMS-Systems mitgelieferter Druckertreiber. Die Konfiguration nehmen Sie im Dialog *Datei – Zentrale Verwaltung –* Einstellungen Archiv vor.

Einstellungen Archiv

Über den Dialog *Datei – Zentrale Verwaltung – Einstellungen Archiv* können in ADNOVA share berechtigte Personen Voreinstellungen zu der Archivablage vornehmen. Folgende Wahl- und Konfigurationsmöglichkeiten stehen zur Verfügung.

Feldbezeichnung	Beschreibung
ADNOVA Archiv (PDF)	Eine Archivablage soll als PDF-Datei im Dateisystem erfolgen. Über die Schaltfläche ... können Sie den Ablageort bestimmen. Weiterhin können Sie über die Check-Box *mit Ablagestruktur* bestimmen, ob die Archiv-Ablage in der automatischen Ablagestruktur (Betriebsnummer, Buchführung, Wirtschaftsjahr) erfolgen soll, oder ob die Ablage ohne Struktur erfolgt.
ELO office	Die Archivablage soll in ADNOVA ELO office erfolgen. Bitte geben Sie an, mit welcher Version von ELO office Sie arbeiten und ob eine automatische Archivierung gemäß der vorgegebenen Ablagestruktur erfolgen soll. Ist die Checkbox *autom. Ablage* nicht aktiviert, erscheint bei der Archivierung ein Dialog von ADNOVA ELO um die Ablage manuell durchzuführen. Weiterhin können Sie bestimmen, ob Sie bei der automatischen Archivablage mit drei oder vier Ebenen arbeiten möchten. Geben Sie den Namen des Archivs ein.
ELO professional	Die Archivablage soll in ADNOVA ELO professional erfolgen. Konfigurationsmöglichkeiten bestehen analog zu ADNOVA ELO office.
DATEV DMS	Die Archivablage soll im PDF-Format für das DATEV DMS erfolgen. Zusätzlich wird in dasselbe Verzeichnis eine Indexdatei erzeugt, die Verschlagwortungsinformationen enthält. Geben Sie hier den Pfad für die Ablage der zu archivierenden Dokumente an.
DMS Druckertreiber	Die Archivablage soll über einen DMS Druckertreiber in einem beliebigen DMS-System erfolgen. Über die Schaltfläche ... wählen Sie den vom DMS-System mitgelieferten Druckertreiber aus.

Archiveinstellungen werden einmalig bei der Einrichtung eines Archivierungssystems vorgenommen.

Datenreorganisation

Extras - Datenreorganisation

Im Menü *Extras* sind Programmpunkte zusammengefasst, die der Pflege und Analyse des Datenbestands dienen. So können etwaig auftretende

technische Defekte direkt durch die mitgelieferten Programmwerkzeuge behoben werden.

Datenanalyse

Extras - Datenreorganisation - Datenanalyse

Der Menüpunkt *Extras - Datenreorganisation - Datenanalyse* dient dazu, Datendateien eines oder mehrerer Betriebe auf physikalische Fehler zu untersuchen.

Physikalische Dateifehler werden in der Regel durch defekte Sektoren auf der Festplatte verursacht. Eine regelmäßige Reorganisation der Festplatte hilft, derartige Defekte frühzeitig zu erkennen und zu bereinigen.

Das Ergebnis der Datenanalyse wird in einem Protokoll ausgedruckt und kann auf dem Bildschirm in der Druckvorschau angezeigt werden. Eine Datenanalyse sollte immer dann durchgeführt werden, wenn es bei der Bearbeitung eines Betriebs zu Programmabstürzen kommt.

Zum Starten der Datenanalyse geben Sie die entsprechenden Betriebsnummern im Eingangsdialog an und starten die Auswertung über die Schaltfläche "Druck / Vorschau". Sie können wählen, ob eine Datenanalyse für alle oder nur für bestimmte Betriebe durchgeführt werden soll.

Die Funktion kann jederzeit wiederholt werden.

Daten aus Vorjahr komplett vortragen

Extras - Datenreorganisation – Daten a. Vorjahr kompl. vortragen

Über die Funktion *Datei - Verarbeiten/Vortragen* werden Veränderungen im Vorjahr in die Eröffnung des Betriebs übertragen.

Mit Hilfe des Programms *Extras - Datenreorganisation – Daten a. Vorjahr kompl. vortragen* können Sie auch dann Daten aus dem Vorjahr vortragen, wenn keine Änderungen vorgenommen wurden. Dies kann unter Umständen notwendig werden, wenn Inkonsistenzen zwischen den Werten zum Ende des Vorjahres und zu Beginn des aktuellen Jahres auftreten, die nicht auf einen gewollten Bilanzbruch zurückzuführen sind. Geschützte Bilanzbrüche (= manuell eingetragene Werte in der Eröffnung) bleiben in jedem Fall erhalten (siehe auch: Daten aus Vorjahren vortragen).

Die Funktion kann jederzeit wiederholt werden.

Reorg. Kontenplan

Extras - Datenreorganisation – Reorg. Kontenplan

Der individuelle Kontenplan eines Betriebs wird in einer speziellen Datei gespeichert, die bei jeder Buchung und / oder Auswertung herangezogen wird. Ist diese Datei unvollständig oder defekt, kann sie neu aufgebaut werden.

Bemerken Sie im Zusammenhang mit Konten, Kontenbezeichnungen oder -zuordnungen Probleme, können Sie diese durch den Aufruf der Funktion *Extras – Datenreorganisation - Reorganisation Kontenplan* in vielen Fällen beheben.

Bestätigen Sie zum Starten der Funktion die Meldung *Sollen Konten wirklich kontrolliert werden?* mit *Ja*. Nach dem Neuaufbau enthält die Datei alle bebuchten Konten Ihres Betriebs.

Die Funktion kann jederzeit wiederholt werden.

Durchschnitts- / Endbestandsermittlung

Extras - Datenreorganisation – Durchschnitts-/Endbestand erm.

Die Durchschnitts- und Endbestände der Mengenkonten werden in der laufenden Bearbeitung ständig mit berechnet. Sollten Unstimmigkeiten auftreten, können die Durchschnitts- / Endbestände aller Bestandskonten im Menüpunkt *Extras - Datenreorganisation - Durchschnitts-/Endbestand erm.* erneut berechnet werden.

Die Funktion kann jederzeit wiederholt werden.

BMELV-Abschluss berechnen

Extras - Datenreorganisation – BMELV-Abschluss berechnen

Der BMELV-Abschluss kann unabhängig von Änderungen im Datenbestand erneut berechnet werden. Dies kann unter Umständen notwendig werden, wenn nicht alle über Buchungen getätigten Änderungen in den Abschluss einfließen.

Die Funktion kann jederzeit wiederholt werden.

Stl. Abschluss berechnen

Extras - Datenreorganisation – stl. Abschluss berechnen

Der steuerliche Abschluss kann unabhängig von Änderungen im Datenbestand erneut berechnet werden. Dies kann unter Umständen notwendig werden, wenn nicht alle über Buchungen getätigten Änderungen in den Abschluss einfließen.

Die Funktion kann jederzeit wiederholt werden.

Wiederherstellen zentraler Dateien

Extras – Datenreorganisation - Wiederherstellen zentraler Dateien

In den zentralen Dateien sind alle Informationen für einen Betriebswechsel gespeichert. Mit Aufruf der Funktion werden diese Informationen erneut aus den einzelnen Betrieben abgerufen und zusammengestellt.

Die Funktion *Extras - Datenreorganisation - Wiederherstellen zentraler Dateien* sollte immer dann benutzt werden, wenn die im Betriebswechsel

angezeigten Informationen zu einem Betrieb überhaupt nicht oder nur unvollständig vorhanden sind. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn ein Betrieb nicht über die Funktionen der Datenrücksicherung aktiviert wird, sondern die Daten durch ein einfaches Kopieren in die entsprechenden Verzeichnisse gebracht werden. Dies ist auch bei einer Netzrücksicherung der Fall.

Die Funktion kann jederzeit wiederholt werden.

Konvertierung aller Betriebe

Extras - Datenreorganisation - Konvertierung aller Betriebe

Eine Konvertierung der Betriebsdaten wird nach der Installation einer neuen Programmversion von ADNOVA finance automatisch bei jedem Betriebsaufruf vorgenommen, wenn sich der betreffende Betrieb noch im Format der alten Version befindet.

Mit der Funktion *Extras - Datenreorganisation - Konvertierung aller Betriebe* kann die Konvertierung zu einem Zeitpunkt für **alle** Betriebe vorgenommen werden. Bevor diese Funktion gestartet wird, sollte sichergestellt sein, dass genügend Zeit für die Konvertierung zur Verfügung steht. Während des Konvertierungslaufs kann nicht in ADNOVA finance gearbeitet werden. Eine generelle Notwendigkeit für den betriebsübergreifenden Konvertierungslauf besteht nicht – jeder Betrieb wird beim Aufruf in der Betriebsverwaltung auf sein Format geprüft und gegebenenfalls konvertiert. Die Funktion kann jederzeit abgebrochen werden.

Ein Protokoll der Konvertierung finden Sie im Verzeichnis \ADNOVA \sysdat \adf \prg-log: die Datei *PROTKONV.PRO* enthält zu jedem konvertiertem Betrieb einen Eintrag, wobei folgende Stati möglich sind.

Status	Beschreibung
0	Für diesen Betrieb lag bei Beginn der Konvertierung bereits das aktuelle Datenformat vor.
1	Der Betrieb wurde ohne Fehler in das aktuelle Datenformat konvertiert.
2	Bei der Konvertierung des Betriebs trat ein Fehler auf, bitte nehmen Sie Kontakt mit dem LAND-DATA Benutzerservice auf.
3	Das Dateiformat des Betriebs ist nicht korrekt, daher ist keine Konvertierung möglich.
4	Der Betrieb wurde bei der Konvertierung auf Grund von Datenfehlern übergangen.

Steuerungsdaten kopieren

Extras – Steuerungsdaten kopieren

Im Menü *Extras* können Sie den Kontenplan, die Zuordnung der Wertefelder und die Steuerungsdaten eines Betriebs in einen anderen Betrieb kopieren.

Wählen Sie den Betrieb aus (aktueller Betrieb), von dem aus Sie Stammdaten in einen anderen (Zielbetrieb) kopieren möchten. Als Zielbetriebe sind Betriebe möglich, bei denen Kontenplan und Jahr des Wirtschaftsjahresbeginns mit dem Quellbetrieb (aktueller Betrieb) übereinstimmt.

Beispiel:

Der aktuelle Betrieb hat den Wirtschaftsjahresbeginn 07/08, in sämtliche Betriebe mit einem WJ-Beginn in 2008 können Daten kopiert werden.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Kontenplan	Der Kontenplan des aktuellen Betriebs wird in den Zielbetrieb kopiert. Individuelle Texte und sonstige Angaben werden übernommen. Die im Zielbetrieb bestehenden Konten bleiben erhalten. Im aktuellen Betrieb zusätzlich angelegte Konten werden in den Zielbetrieb übernommen.
Zuordnung Wertefelder	Den Konten zugeordnete Wertefelder werden vom aktuellen Betrieb in den Zielbetrieb übernommen. Im Zielbetrieb bestehende Vorschlagswerte werden grundsätzlich durch die Werte im aktuellen Betrieb überschrieben. Die im Zielbetrieb zusätzlich angelegten Zuordnungen bleiben bestehen. Im aktuellen Betrieb angelegte Zuordnungen werden nur in den Zielbetrieb übernommen, wenn dort auch das entsprechende Konto und das Wertefeld bestehen.

Über die [F3]-Taste werden die Zielbetriebe in einem Zusatzfenster vorgeschlagen. Mit der [*]-Taste markieren Sie den Zielbetrieb und starten das Kopieren.

Software-Aktualisierung

Extras – Software-Aktualisierung

Bei der Installation von ADNOVA finance auf einem Einzelplatz-PC wird die Kommunikationskomponente ADNOVA connect mit installiert. So können aus ADNOVA finance heraus eine Verbindung zum ADNOVA service center aufgebaut und neue Programmversionen heruntergeladen werden. Die anschließende Installation erfolgt menügesteuert. So ist eine einfache und regelmäßige Software-Aktualisierung möglich.

Bei Betätigung des Menüpunkts *Extras – Software-Aktualisierung* wird der *Assistent Software-Aktualisierung* aufgerufen. Dieser leitet Sie Schritt für Schritt durch die Software-Aktualisierung bis hin zur Installation.

Im ersten Schritt können Sie über die Schaltfläche *DFÜ-Verbindung* eine DFÜ-Verbindung aussuchen bzw. einrichten, über die die Verbindung zum ADNOVA service center hergestellt werden soll. Vorgeschlagen wird die im Betriebssystem eingerichtete Standard-DFÜ-Verbindung. Über die Schaltfläche *Weiter* gelangen Sie in den nächsten Bildschirm.

Im zweiten Schritt wird eine DFÜ-Verbindung zum Server des ADNOVA service centers hergestellt und die verfügbaren Produktaktualisierungen ermittelt.

Im dritten Schritt zeigt Ihnen der Assistent zur Software-Aktualisierung die bereitgestellten Aktualisierungsdateien. Markieren Sie in der jeweiligen Checkbox, welche Aktualisierungen vom ADNOVA service center heruntergeladen werden sollen. Informationen zu den Aktualisierungsdateien erhalten Sie im sogenannten Tooltip: Plazieren Sie die Maus auf der Aktualisierungsdatei, öffnet sich ein kleines Fenster mit den entsprechenden Informationen.

Im vierten Schritt beginnt der Download. Sie erhalten eine Fortschrittsanzeige des Herunterladens der Aktualisierungsdatei. Ist das Herunterladen beendet, wird die Schaltfläche *Installieren* aktiv. Über diese Schaltfläche kann dann die entsprechende Aktualisierung gestartet werden.

Wichtig! Sofern ELSTER-Dateien herunter geladen wurden ist es zwingend erforderlich, ADNOVA finance im Anschluss an die Aktualisierung neu zu starten.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
DFÜ-Verbindung	Wechsel in Dialog DFÜ-Verbindung des Betriebssystems. Ist eine Standard DFÜ-Verbindung vorhanden, wird diese hier automatisch als aktuelle Verbindung dargestellt. Zusätzlich werden die auf dem jeweiligen Rechner vorhandenen DFÜ-Verbindungen angezeigt. Die Auswahl erfolgt mittels Doppelklick auf die gewünschte Verbindung oder durch Markieren der Verbindung mit der Maus und Betätigen der Schaltfläche *Auswählen*. Wird mit einer DFÜ-Verbindung über einen Proxyserver gearbeitet ist die Schaltfläche *Proxy* zu betätigen und in dem dazugehörigen Fenster die IP-Adresse des Rechners anzugeben, der aus dem jeweiligen Netzwerk heraus die Internet-Verbindung herstellt.
Protokoll	Anzeige eines detaillierten Protokolls über die durchgeführte Software-Aktualisierung.
Zurück	Wechsel auf das vorherige Fenster im Assistent Software-Aktualisierung
Weiter	Schrittweise Durchführung der Software-Aktualisierung
Abbrechen	Abbruch der Software-Aktualisierung
Installieren	Ist die Schaltfläche *Installieren* aktiv, wird durch Betätigung der Schaltfläche das jeweilige Produkt aktualisiert.
Ende	Beenden der Software-Aktualisierung

Aufgabenverwaltung ADNOVA connect

Extras - Aufgabenverwaltung ADNOVA connect

Im Menü *Extras - Aufgabenverwaltung ADNOVA connect* haben Sie die Möglichkeit, die in Aufgaben für den Abruf der Bank- und

Warenwirtschaftsdaten, das Abholen der dazugehörigen Antwortdatei, die Datenübernahme der Kontoauszüge sowie die automatisierte Übertragung der Abrechnungsdaten zu definieren. Die hier getätigten Angaben werden in ADNOVA connect gespeichert und dann zu den festgelegten Terminen durchgeführt, wenn ADNOVA connect im *Servermodus* arbeitet.

Über das Symbol *Aufgaben bearbeiten* rufen Sie die Eigenschaften zu der gewählten Aufgabe auf. Aktivieren Sie die Aufgabe, wenn Sie ADNOVA connect im Servermodus einsetzen. Sie haben die Möglichkeit, Aufgaben in einem Stundenintervall, täglich, wöchentlich oder einem Tagesintervall (z.B. alle 5 Tage) durchführen zu lassen. Die letzte Änderung der Aufgabe sowie die letzte und nächste geplante Ausführung werden mit Uhrzeit und Datum gespeichert.

Die Aufgabenverwaltung können nur Anwender aufrufen, die die entsprechenden Berechtigungen besitzen (siehe auch: Hilfe ADNOVA share)

Aufgaben zur Datendrehscheibe

Wir empfehlen, die Aufgaben zur Datendrehscheibe wie folgt einzurichten:

Abruf der Bank- und Warenwirtschaftsdaten: einmal wöchentlich

Antwortdatei Bank-/WW-Daten vom ADNOVA service center abholen: einmal wöchentlich, jedoch nach dem Abruf der Bank- und Warenwirtschaftsdaten. Die Aufgabe *Antwortdatei von ADNOVA service center abholen* bleibt davon unbeeinflusst und wird zusätzlich ausgeführt.

Datenübernahme der Kontoauszüge: ebenfalls einmal wöchentlich, jedoch nach dem Holen der Antwortdatei Bank-/WW-Daten und außerhalb der Arbeitszeit. So ist gewährleistet, dass die Antwortdatei vorhanden ist und ADNOVA finance exklusiv für das Einlesen zur Verfügung steht.

Die Schaltfläche *Reset* bietet Ihnen die Möglichkeit, eine definierte Aufgabe beliebig oft zu wiederholen. Wenn Sie die Schaltfläche betätigen, wird die Ausführungszeit zurückgesetzt und die Aufgabe kann erneut ausgeführt werden.

Datenübertragung Abrechnungsdaten

In dieser Aufgabe können Sie eine automatisierte Übertragung der Abrechnungsdaten konfigurieren. Es kann ein Tagesintervall eingetragen werden, in dem die Datenübertragung angestoßen wird. das Intervall kann zwischen 1 und 999 liegen.

Optionen

Im Menü *Extras - Optionen* sind verschiedene Einstellungs- und Konfigurationsmöglichkeiten des Programms zusammengefasst.

Register Grundeinstellungen

Extras – Optionen – Register Grundeinstellungen

Im Register *Grundeinstellungen* können Sie verschiedene Einstellungen betriebsspezifisch vornehmen.

Allgemeines	
Eingabe Beträge ohne Komma	Beträge können in Cent oder in EURO eingegeben werden.
Erfassung der Wertefelder	Wählen Sie diese Option werden im Programm weitere Menüpunkte zu den Wertefeldern aktiv. Wertefelder dienen zur Erfassung von verschiedensten Zusatzdaten, siehe auch: *Besonderheiten der Buchführung* / Wertefelder
Umsatzbuchungen	
Übernahme Gegenkontentext als Buchungstext	Der Gegenkontentext kann automatisch als Buchungstext übernommen werden. Der Buchungstext wird in den Auswertungen *Konten in Journalform* und *Primanota* ausgewiesen.
Auf welches Eingabefeld in der Erfassung der Umsatzbuchungen soll der Cursor zurückspringen, wenn eine Buchung gespeichert wurde?	In den *Umsatzbuchungen* können Sie das Rücksprungfeld kennzeichnen, auf das der Cursor nach Speicherung des vorangegangenen Buchungssatzes springen soll. Mögliche Rücksprungfelder sind: 1 Buchungsnummer 2 Finanzkonto 3 Belegnummer 4 Belegdatum 5 Lieferdatum 6 Betrag Die Kennzeichnung der Rücksprungfelder können Sie auch direkt im Programm U*msatzbuchungen* über die [F5]-Taste vornehmen.
Nach der Erfassung von wie viel Buchungen soll eine Datensicherung erfolgen?	Hier bestimmen Sie individuell pro Betrieb, nach wie vielen Buchungen die Erinnerung an eine Datensicherung erfolgen soll. Beim Verlassen des Programms erscheint automatisch die Abfrage, ob eine Datensicherung durchgeführt werden soll, wenn die angegebene Zahl von Buchungen eingegeben worden ist.
OPV Bearbeitung in den Umsatzbuchungen	
Anzeige der offenen Posten zum Konto nach Eingabe des Kontos	Legen Sie fest, ob Ihnen direkt nach der Eingabe eines Personenkontos die offenen Posten in einem Fenster angezeigt werden sollen.
Geraffter Ausweis der offenen Posten	Im gerafften Ausweis werden Zahlungen und Teilrechnungen mit gleicher Rechnungsnummer zusammengefasst.
Skonto generell vorschlagen	Bestimmen Sie, ob Sie bei jeder Zahlung einen Skontovorschlag erhalten wollen, oder ob die Konditionen zum Skonto gesondert per Funktionstaste aufgerufen werden sollen.
Naturalumsatzbuchungen	
Auf welches Eingabefeld in der Erfassung der Naturalumsatz-buchungen soll der Cursor zurückspringen, wenn eine Buchung gespeichert wurde?	In den *Naturalumsatzbuchungen* können Sie das Rücksprungfeld kennzeichnen, auf das der Cursor nach Speicherung des vorangegangenen Buchungssatzes springen soll. Mögliche Rücksprungfelder sind: 1 Buchungsnummer 2 Belegnummer 3 Datum 4 Schlüssel für Zu- und Abgänge 5 Konto

	Die Kennzeichnung der Rücksprungfelder können Sie auch direkt im Dialog *Naturalumsatzbuchungen* über die [F5]-Taste vornehmen.

Register Eingabebegrenzung

Extras – Optionen – Register Eingabebegrenzung

Über die *Eingabebegrenzung* können Sie Eingabefelder, die für bestimmte zusätzliche Funktionalitäten in der Buchführung notwendig sind, aktivieren. Vorgenommene Eingaben können Sie jederzeit rückgängig machen.

Markieren Sie in der Mehrfachauswahl durch Aktivierung des entsprechenden Kontrollkästchen, welche Erfassungsfelder in der Umsatz- bzw. Naturalumsatzbuchungsmaske erscheinen sollen.

Die Eingaben werden betriebsbezogen gespeichert. So können Sie die Eingabemasken an betriebsspezifische Situationen anpassen.

Feldbezeichnung	Beschreibung
Belegseite	Zusätzlich zur Belegnummer kann die Belegseite erfasst werden. Die Belegseite wird in der *Primanota* und im *Konten ansehen* ausgewiesen.
Währung	Das Währungsfeld kann aktiviert werden – nur möglich Im Euroumstellungsjahr.
Kostenstelle II	Die Kostenstelle II dient in erster Linie dazu, Kosten einzelnen individuellen Bereichen zuzuordnen wie: Erfassung von Maschinen-/Gebäudekosten, Händlervergleiche, Kosten je Arbeitskraft, Betrachtung eines Produktionsverfahrens über einen abgeschlossenen Zeitraum, Kontokorrent, Darlehenskosten, Direktvermarktung.
Erntejahr	Über das Erntejahr können Sie in der Pflanzenproduktion eine erntejahresbezogene Kostenrechnung erstellen. Die Erntejahre müssen innerhalb des WJ liegen.
Lieferdatum	Das Lieferdatum wird in Inventarbuchungen als Anschaffungsdatum bzw. Abgangsdatum übernommen und für die Berechnung des Durchschnittsbestands herangezogen. Abweichend vom Belegdatum können Sie ein Lieferdatum eintragen.
Buchungszeitraum	Der Buchungszeitraum dient dazu, einzelne Buchungen einem bestimmten Meldezeitraum für die Umsatzsteuervoranmeldung / -zusammenstellung zuzuordnen. Es wird immer der Monat eingegeben, in den die Umsatz- / Vorsteuer fließen soll. Erfolgt kein Eintrag in den Buchungszeitraum, so ist das Belegdatum entscheidend für die Zuordnung der Buchung zu einem Meldezeitraum in der Umsatzsteuervoranmeldung.
Abgrenzungsbuchungen	Eingabe des Abgrenzungskontos (es sind nur Forderungs- /Verbindlichkeitskonten zulässig). Die Eingabe ist nur möglich, wenn bereits ein Vorjahr vorhanden ist. Automatische Abgrenzungsbuchungen ins Inventar sind nicht möglich. Die Abgrenzung muss hier manuell erfolgen. Mit der Eingabe des Abgrenzungskontos können Abgrenzungen zum Ende des vorherigen Wirtschaftsjahres automatisch (Ausnahme: Inventarkonten) aus dem aktuellen WJ erstellt werden. Es werden zwei Buchungssätze erzeugt, obwohl nur eine Buchung eingegeben wird.

Feldbezeichnung	Beschreibung
	Innerhalb des WJ kann eine Zuordnung von Buchungen zu Voranmeldungszeiträumen bei der Umsatzsteuervoranmeldung über eine Eingabe des Buchungszeitraumes oder über eine automatische Abgrenzungsbuchung erfolgen. Bei Korrekturen oder Stornierungen müssen beide Buchungen bearbeitet werden. Achtung! Die aus Abgrenzungen erstellten Buchungen im Vorjahr müssen auch im Vorjahr verarbeitet und in das neue WJ vorgetragen werden! Abgrenzungsbuchungen werden nicht nur zu den Bilanzstichtagen, sondern auch zu den USt-Stichtagen erstellt. Abgrenzugsbuchungen müssen bei einer Korrektur sowohl im Vorjahr als auch im laufenden Jahr angepasst werden.

Register HI-Tier Anwender

Extras – Optionen – Register HI-Tier

Die hier vorgenommenen Einstellungen werden bei allen Einzelbetrieben des jeweiligen Benutzers mit aktiver Datendrehscheibe-HIT-Nutzung vorgeschlagen. Diese Einstellungen haben Vorrang vor der Konfiguration in der Zentralen Verwaltung.

In den dargestellten Feldern können Sie über die Taste [F3] die nachfolgenden Restriktionen in einem separaten Fenster aufrufen und die gewünschte Einstellung vornehmen.

Zusammenfassung Buchungsvorschläge	
1 - wirtschaftsjährlich	Fasst die aus den HI-Tierdaten hervorgegangenen Buchungsvorschläge, im Wesentlichen die Naturalumsatzbuchungen, pro Wirtschaftsjahr zusammen.
2 - halbjährlich	Fasst die aus den HI-Tierdaten hervorgegangenen Buchungsvorschläge, im Wesentlichen die Naturalumsatzbuchungen, pro Halbjahr zusammen.
3 - quartalsweise	Fasst die aus den HI-Tierdaten hervorgegangenen Buchungsvorschläge, im Wesentlichen die Naturalumsatzbuchungen, pro Quartal zusammen.
4 - monatlich	Fasst die aus den HI-Tierdaten hervorgegangenen Buchungsvorschläge, im Wesentlichen die Naturalumsatzbuchungen, pro Monat zusammen.
5 - täglich	Fasst die aus den HI-Tierdaten hervorgegangenen Buchungsvorschläge, im Wesentlichen die Naturalumsatzbuchungen, pro Tag zusammen.
Nutzungsniveau	
1 - nur Bestandsregister	Es wird nur das HI-Tierbestandsregister mit den Jahresbeständen zu Beginn und zum Ende eines Wirtschaftsjahres abgeglichen.
2 - HIT-Einzelmeldungen + Bestandsregister	Neben den Daten des Bestandsregisters erhalten Sie beim Erfassen von Zugängen über die Rinderkonten zusätzlich die Bewegungsdaten der Einzeltiere.
3 - HIT-Einzelmeldungen (inkl. Abgänge) + Bestandsregister	Neben den Daten des Bestandsregisters erhalten Sie beim Erfassen von Zu- und Abgängen über die Rinderkonten zusätzlich die Bewegungsdaten der Einzeltiere.

Bei Nutzungsniveau 2 oder 3 wird in den *Umsatzbuchungen* oder in *Nachbearbeiten Buchungsvorschläge* beim Erfassen eines Rinderkontos sowie nach Eingabe einer Stückzahl ein Zusatzfenster mit noch nicht zugeordneten Tieren eingeblendet. Ein automatisches Vorschlagswesen schlägt das bzw. die betreffenden Tiere für die Zuordnung vor. Dies soll Sie bei der Zuordnung des richtigen Tieres zum jeweiligen Buchungssatz unterstützen.

Standard-HI-Tier-Regel / Bereich	
2 - Kanzlei	Die Kontierungsregeln der Kanzlei werden vorgeschlagen bzw. herangezogen.
3 - LAND-DATA	Die Kontierungsregeln von LAND-DATA werden vorgeschlagen bzw. herangezogen.
Nr.	
	Legen Sie die Nummer für die Standard-HI-Tier-Regel fest.

Die hier festgelegte HI-Tier-Regel wird als Standard bei allen Betrieben mit den Nutzungsniveaus 2 und 3 verwendet.

Register Benutzereinstellungen

Extras – Optionen – Register Benutzereinstellungen

Im Register *Benutzereinstellungen* können Sie verschiedene benutzer-spezifische Einstellungen zu Schriftgröße, Farben, Zoomeigenschaften etc. festlegen. Die Einstellungen sind benutzerspezifisch, d.h. sie werden für den angemeldeten Benutzer gespeichert und sind für diesen in jedem Betrieb aktiv.

Bildschirmeinstellungen	
Vergrößerung Schrift in den Dialogen Umsatz und Naturalumsatz	Mit Hilfe dieser Option kann der Schriftgrad in den Dialogen Umsatz und Naturalumsatz in der Erfassungszeile von 8 auf 10, 12 oder 14 erhöht werden.
Anpassung der Bildschirmdarstellung	Unter der Auflösung 1024x768 werden alle Fenster „aufgezoomt“. Die Schaltflächen werden vergrößert dargestellt.
Position und Größe der Anwendung sichern und wieder herstellen	Wird das Programm nicht im Vollbild-Modus ausgeführt, kann über diesen Schalter die Position und Größe des Programms gespeichert werden. Dies kann insbesondere bei höheren Auflösungen sinnvoll sein.
Farbeinstellungen	
Veränderung der Farben verschiedener Elemente	Mit Hilfe dieser Option können zur besseren Lesbarkeit verschiedene Elemente unterschiedlich farblich gestaltet werden. Hierzu wählen Sie auf der linken Seite des Dialogs Benutzereinstellungen aus der Auswahlliste das zu ändernde Element, über die Schaltfläche ... können Sie eine Farbe auswählen. Rechts wird Ihnen in einer Vorschau das Ergebnis Ihrer Farbwahl angezeigt.
ADNOVA service center	
EmpfNr für obligatorische Auswertungen	Buchstelle und Steuerberatungskanzleien können beim ADNOVA service center den obligatorischen Druck und die Zusendung der Primanota in Auftrag geben. Eine weitere obligatorische Auswertung ist das Freischaltformular für die Datendrehscheibe: auch hier wird kein Auswertungsabruf manuell erstellt, sondern die Auswertung

	automatisch durch den Datenzugang im ADNOVA service center ausgelöst. Die obligatorischen Auswertungen werden an die Empfängernummer versendet, die den Datenzugang schickt. Dies ist die Empfängernummer, die in der ADNOVA finance Installation in den Benutzerdaten hinterlegt ist. Soll die Auswertung an eine andere Empfängernummer geliefert werden, so kann die entsprechende Empfängernummer hier angegeben werden.

Auswertungspakete

Kurz erklärt

Diese Funktionalität ermöglicht Ihnen die Zusammenstellung von Auswertungen zu individuellen Auswertungspaketen, die vor Ort gedruckt werden können. Sie können, bis auf die Betriebsübersicht, die Gewinnvorausschau und die Berichte, jede Auswertung in die Auswertungspakete mit einbeziehen.

LAND-DATA bietet mit der Installation vorgegebene Auswertungspakete an, die auch als Vorlagen für eigene Auswertungspakete verwendet werden können. Darüber hinaus kann sich jeder Benutzer von ADNOVA finance eigene Auswertungspakete einrichten, die betriebsübergreifend individuell je Benutzer zur Verfügung stehen.

Buchstellen und Steuerberatungskanzleien können in ADNOVA finance Masterline Kanzlei-Auswertungspakete definieren, die jeder Mitarbeiter im Zugriff hat.

Hilfestellungen zur fakultativen und obligatorischen Kontrolle der Restriktionen einzelner Auswertungen bieten ein Höchstmaß an Flexibilität.

Jedes Auswertungspaket kann mit einem Trennblatt, mit Informationen zum jeweiligen Betrieb, begonnen und/oder abgeschlossen werden.

LAND-DATA bietet damit eine komfortable Lösung zur individuellen Auswertungsgestaltung vor Ort.

Auswertungspakete individuell einrichten und drucken

Auswertungen - Auswertungspakete

In diesem Menüpunkt erfolgt die Einrichtung der benutzerindividuellen Auswertungspakete sowie der Druck aller möglichen Auswertungspakete.

Im oberen Bereich sehen Sie eine Aufstellung der verfügbaren Auswertungspakete. Unter Benutzer befinden sich Ihre individuellen

Auswertungspakete die Sie über die Schaltfläche *Paket Hinzuf.* anlegen können. Unter Kanzlei befinden sich die Auswertungspakete die von der Buchstelle/Steuerberatungskanzlei angelegt worden sind und unter LAND-DATA sind die mit dem Programm mitgelieferten Auswertungspakete aufgeführt.

Sie können innerhalb des Treeviews zu jeder Ausprägung die hinterlegten Pakete und innerhalb dieser die dazugehörigen Auswertungen mittels der vorangestellten +/- Symbole auf- und zuklappen.

Im unteren Bereich des Bildschirms werden die Detailinformationen zu einem selektierten Paket angezeigt.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Paket Hinzuf.	Legen Sie neue Auswertungspakete an.
Paket ändern	Ändern Sie benutzerindividuelle Auswertungspakete ab.
Paket löschen	Löschen Sie benutzerindividuelle Auswertungspakete
Paket drucken	In dem sich öffnenden Fenster werden die einzelnen Auswertungen mit den hinterlegten Einstellungen zur Überprüfung der Restriktionen ausgewiesen. Die Restriktionen zu Auswertungen mit einem STOPP-Schild müssen zwingend und Auswertungen mit einem Fragezeichen sollten überprüft und ggf. angepasst werden. Die jeweiligen Restriktionen können entweder per Doppelklick mit der linken Maustaste auf der Auswertung oder über die Schaltfläche „Restriktionen" zu der ausgewählten Auswertung geöffnet werden. Die zum Betrieb hinterlegten Einstellungen werden vorgeschlagen. Die hier vorgenommenen Restriktionen gelten ausschließlich für den jeweils ausgewählten Druckjob. Nach Überprüfung der Restriktionen kann das Auswertungspaket in der Vorschau angezeigt bzw. direkt gedruckt werden. Bitte beachten Sie, dass bei Auswertungspaketen in dem Fenster Druckereinrichtung der Schalter „Zu einem Druckjob bündeln" aktiviert ist, damit sämtliche Auswertungen des Auswertungspaketes als ein einzelner Druckjob an den Drucker gesendet werden. Zur besseren Unterscheidung der gedruckten Auswertungspakete empfiehlt sich die Verwendung eines Trennblattes vor und/oder hinter dem jeweiligen Auswertungspaket. Diese Option lässt sich ebenfalls im Fenster Druckereinrichtung einschalten. Hier kann auch eine fortlaufende Seitennummerierung über das gesamte Auswertungspaket hinweg eingerichtet werden. Über die Schaltfläche *PDF-Export* im Dialog *Druckereinrichtung* haben Sie die Möglichkeit, das Auswertungspaket im pdf-Format zu exportieren und mit einem Kennwortschutz zu versehen.
Paket kopieren	Sie können sowohl Kanzleipakete in die benutzerindividuellen Auswertungspakete als auch LAND-DATA-Pakete in die Kanzleipakete oder benutzerindividuellen Pakete kopieren. Nach dem Kopieren stehen sie für individuelle Anpassungen bereit.
Ende	Sie beenden den Dialog.

Neue benutzerindividuelle Auswertungspakete

Über die Schaltfläche *Paket Hinzuf.* öffnen Sie ein neues Fenster.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Name Paket	Geben Sie einen eindeutigen Namen für das Paket an.
Beschreibung	Erläutern Sie bei Bedarf Ihr Paket.
Verfügbare Auswertungen	Alle in ADNOVA finance verfügbaren Auswertungen werden angezeigt. Eine Prüfung auf die Zulässigkeit einzelner Auswertungen zu bestimmten Betrieben erfolgt erst bei der Paketerstellung in Abhängigkeit von den Betriebssteuerungsdaten des aktuell gewählten Betriebes.
Zugeordnete Auswertungen	Nach Auswahl und Übernahme der Auswertungen aus dem Feld Verfügbare Auswertungen, werden diese hier dargestellt. Diese Auswertungen bilden den Inhalt des neuen Auswertungspaketes.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
++	Klappen Sie sämtliche Auswertungen in dem Feld Verfügbare Auswertungen auf.
--	Klappen Sie sämtliche Auswertungen in dem Feld Verfügbare Auswertungen ein.
->	Übernehmen Sie die selektierte Auswertung aus dem Feld Verfügbare Auswertungen in das Feld Zugeordnete Auswertungen
<-	Übernehmen Sie die selektierte Auswertung aus dem Feld Zugeordnete Auswertungen in das Feld Verfügbare Auswertungen.
<<-	Übernehmen Sie alle Auswertungen aus dem Feld Zugeordnete Auswertungen in das Feld Verfügbare Auswertungen.
↑	Verschieben Sie die selektierte Auswertung im Feld Verfügbare Auswertungen um eine Position nach oben.
↓	Verschieben Sie die selektierte Auswertung im Feld Verfügbare Auswertungen um eine Position nach unten.
	Standard Restriktionen: Die selektierte Auswertung soll mit den Standardeinstellungen gedruckt werden.
	Prüfung Restriktionen: Die Restriktionen der selektierten Auswertung sollen vor dem Druck kontrolliert und ggf. angepasst werden.
	Anpassung Restriktionen notwendig: Die Restriktionen der selektierten Auswertung müssen vor dem Druck zwingend kontrolliert und ggf. angepasst werden.
Speichern	Speichern Sie das Auswertungspaket ab.
Abbrechen	Schließen Sie das Fenster ohne zu speichern.

Kanzlei-Auswertungspakete einrichten

Datei - Zentrale Verwaltung - Auswertungspakete

In diesem Menüpunkt erfolgt die Einrichtung der Kanzlei-bezogenen Auswertungspakete sowie der Druck der Kanzlei- und LAND-DATA-Auswertungspakete.

Im oberen Bereich sehen Sie eine Aufstellung der verfügbaren Auswertungspakete. Unter Kanzlei befinden sich Kanzlei-bezogenen Auswertungspakete die Sie über die Schaltfläche *Paket Hinzuf.* anlegen können. Unter LAND-DATA sind die mit dem Programm mitgelieferten Auswertungspakete aufgeführt.

Sie können innerhalb des Treeviews zu jeder Ausprägung die hinterlegten Pakete und innerhalb dieser die dazugehörigen Auswertungen mittels der vorangestellten +/- Symbole auf- und zuklappen.

Im unteren Bereich des Bildschirms werden die Detailinformationen zu einem selektierten Paket angezeigt.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
Paket Hinzuf.	Legen Sie neue Auswertungspakete an.
Paket ändern	Ändern Sie Kanzlei-bezogene Auswertungspakete ab.
Paket löschen	Löschen Sie Kanzlei-bezogene Auswertungspakete
Paket drucken	In dem sich öffnenden Fenster werden die einzelnen Auswertungen mit den hinterlegten Einstellungen zur Überprüfung der Restriktionen ausgewiesen. Die Restriktionen zu Auswertungen mit einem STOPP-Schild müssen zwingend und Auswertungen mit einem Fragezeichen sollten überprüft und ggf. angepasst werden. Die jeweiligen Restriktionen können entweder per Doppelklick mit der linken Maustaste auf der Auswertung oder über die Schaltfläche „Restriktionen“ zu der ausgewählten Auswertung geöffnet werden. Die zum Betrieb hinterlegten Einstellungen werden vorgeschlagen. Die hier vorgenommenen Restriktionen gelten ausschließlich für den jeweils ausgewählten Druckjob. Nach Überprüfung der Restriktionen kann das Auswertungspaket in der Vorschau angezeigt bzw. direkt gedruckt werden. Bitte beachten Sie, dass bei Auswertungspaketen in dem Fenster Druckereinrichtung der Schalter „Zu einem Druckjob bündeln“ aktiviert ist, damit sämtliche Auswertungen des Auswertungspaketes als ein einzelner Druckjob an den Drucker gesendet werden. Zur besseren Unterscheidung der gedruckten Auswertungspakete empfiehlt sich die Verwendung eines Trennblattes vor und/oder hinter dem jeweiligen Auswertungspaket. Diese Option lässt sich ebenfalls im Fenster Druckereinrichtung einschalten. Hier kann auch eine fortlaufende Seitennummerierung über das gesamte Auswertungspaket hinweg eingerichtet werden.
Paket kopieren	Sie können sowohl Kanzleipakete in die benutzerindividuellen

Schaltfläche	Beschreibung
	Auswertungspakete als auch LAND-DATA-Pakete in die Kanzleipakete oder benutzerindividuellen Pakete kopieren. Nach dem Kopieren stehen sie für individuelle Anpassungen bereit.
Ende	Sie beenden den Dialog.

Neue Kanzlei-Auswertungspakete

Über die Schaltfläche *Paket Hinzuf.* öffnen Sie ein neues Fenster.

Feldbeschreibung

Feldbezeichnung	Beschreibung
Name Paket	Geben Sie einen eindeutigen Namen für das Paket an.
Beschreibung	Erläutern Sie bei Bedarf das Paket.
Verfügbare Auswertungen	Alle in ADNOVA finance verfügbaren Auswertungen werden angezeigt. Eine Prüfung auf die Zulässigkeit einzelner Auswertungen zu bestimmten Betrieben erfolgt erst bei der Paketerstellung in Abhängigkeit von den Betriebssteuerungsdaten des aktuell gewählten Betriebes.
Zugeordnete Auswertungen	Nach Auswahl und Übernahme der Auswertungen aus dem Feld Verfügbare Auswertungen, werden diese hier dargestellt. Diese Auswertungen bilden den Inhalt des neuen Auswertungspaketes.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
++	Klappen Sie sämtliche Auswertungen in dem Feld Verfügbare Auswertungen auf.
--	Klappen Sie sämtliche Auswertungen in dem Feld Verfügbare Auswertungen ein.
->	Übernehmen Sie die selektierte Auswertung aus dem Feld Verfügbare Auswertungen in das Feld Zugeordnete Auswertungen
<-	Übernehmen Sie die selektierte Auswertung aus dem Feld Zugeordnete Auswertungen in das Feld Verfügbare Auswertungen.
<<-	Übernehmen Sie alle Auswertungen aus dem Feld Zugeordnete Auswertungen in das Feld Verfügbare Auswertungen.
↑	Verschieben Sie die selektierte Auswertung im Feld Verfügbare Auswertungen um eine Position nach oben.
↓	Verschieben Sie die selektierte Auswertung im Feld Verfügbare Auswertungen um eine Position nach unten.
	Standard Restriktionen: Die selektierte Auswertung soll mit den Standardeinstellungen gedruckt werden.
	Prüfung Restriktionen: Die Restriktionen der selektierten Auswertung sollen vor dem Druck kontrolliert und ggf. angepasst werden.
	Anpassung Restriktionen notwendig: Die Restriktionen der selektierten Auswertung müssen vor dem Druck zwingend kontrolliert und ggf. angepasst werden.

Schaltfläche	Beschreibung
Speichern	Speichern Sie das Auswertungspaket ab.
Abbrechen	Schließen Sie das Fenster ohne zu speichern.

Index

[

§

A

B

F

G

H

P

Q

R

S

T

U

V

W

Z